

Rheingau Echo

Die besten Seiten unserer Region seit 1970

DER GROSSE FRISCHE
REWE
STOLL WINKEL
an der B42

Für Sie geöffnet:
Supermarkt
Montag bis Samstag
von 7 Uhr bis 22 Uhr
Getränkemarkt
Montag bis Samstag
von 8 Uhr bis 20 Uhr

47. Jahrgang / Nr. 1

Donnerstag, 5. Januar 2017

D 5246 | 1,85 Euro

COOL WINTER

SALE

BIS ZU **50%**

AUF AUSGEWÄHLTE MARKEN UND ARTIKEL.
NUR SOLANGE DER VORRAT REICHT.

INTERSPORT
KIEGELE

Kiegele Handels GmbH - Rüdesheimer Str. 38-42 - 65366 Geisenheim
Kiegele Handels GmbH - Rheingauer Str. 19 - 65343 Eltville am Rhein
Nastätten - Bad Schwalbach - 2 x Mainz - Rüsselsheim

Haushaltsgeräte-Markt
THOMAS GRAMMEL
Ihr Fachhändler im Rheingau

Waschmaschine Miele
WDB 030 WPS -

- Beladung 1-7 kg
- Edelstahl-Laugenbehälter
- 24 Std. Startvorwahl
- 7 Segmentanzeige
- 10 Waschprogramme
- 1400 Schleudertouren
- Waterproof Metal
- 85,0x59,5x63,6 cm (HxBxT)
- Säulenfähig

A+++

Baugleiche Maschine jedoch mit 8 kg Beladung
nur € **999,-** € **899,-**

Kiedricher Straße 39
65343 Eltville · Tel. 06123 - 4502

Mills Immobilien

Für Verkäufer ist unser Service auch weiterhin kostenfrei!

Telefon (06123) 7053-0
mills@mills-immobilien.de

Wetter Seite 12

Jubiläen Seite 20

9 771860 313005



Unter der Lupe: Doppelte Bauzeit für Kreisel Seite 4 + + + Haus wird für Bewohner zur Feuerfalle Seite 33

Neujahrsgruß von Landrat Burkhard Albers

Liebe Leserinnen und Leser des Rheingau Echos,

das neue Jahr 2017 ist gerade vier Tage „jung“. Ich hoffe, Sie hatten Gelegenheit, die Zeit zwischen dem Weihnachtsfest und Neujahr zu genießen, dem Alltag zu entfliehen, zu entspannen und sich – in aller Ruhe – an die vielen – vielleicht ganz persönlichen – Ereignisse des abgelaufenen Jahres zu erinnern und darüber nachzudenken. Nach einem erneut turbulenten Jahr 2016 benötigte – glaube ich – (fast) jeder diese Phase „zwischen den Jahren“ (wie es immer so schön heißt) zum Innehalten, zum Luft holen und vielleicht auch zum persönlichen Reflektieren.

Der Anschlag auf den Weihnachtsmarkt an der Gedächtniskirche in Berlin am 19. Dezember hat uns alle betroffen und fassungslos gemacht. Er war heimtückisch und brutal und er war auch ein Angriff auf unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung und unseren Lebensstil. Die Terroristen wollen Angst und Schrecken verbreiten. Das darf diesen menschenverachtenden Schergen nicht gelingen. Wir sollten wachsam sein, aber andererseits nicht zurückweichen. Das sollte die Devise für das kommende Jahr sein.

Neue Aufgaben, neue Ziele warten auf uns ... im Rheingau-Taunus-Kreis, in Deutschland und der Welt. Ich muss kein Prophet sein, um zu wissen, dass viele Menschen weltweit gespannt auf den 20. Januar und kreisweit auch auf den 5. Februar blicken werden. Am 20. Januar tritt der US-Präsident Donald Trump sein Amt an und wir werden sehen, welche politischen Veränderungen dies mit sich bringen wird. Am 5. Februar wählen Sie den nächsten Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises. Drei Kandidaten stehen mit Frank Kilian, Andreas Monz und Benno Pörtner zur Wahl. Wer es auch wird, politische Erschütterungen wie nach der US-Wahl sind nicht zu erwarten, die seismographischen Schwingungen werden sicherlich überschaubar bleiben.

Denn: Im Rheingau-Taunus-Kreis

wurde in den vergangenen Jahren gute Arbeit in den unterschiedlichsten Bereichen geleistet. Wenn ich es salopp ausdrücken darf: Wir haben die Hausaufgaben gemacht und so steht der Rheingau-Taunus-Kreis auf „starken Beinen“. Die vielen, die Entwicklung des Kreises belastenden Schlagzeilen vom „Schulden-Kreis“ etwa dürften nun von positiveren „Headlines“ ersetzt werden. Als erster Landrat und Kämmerer in der 40-jährigen Geschichte des Rheingau-Taunus-Kreises ist es mir gelungen, einen ausgeglichen Kreis-Haushalt mit einem kleinen Überschuss von 55.000 Euro für 2017 dem Kreistag vorzulegen. Der Haushaltsausgleich erfolgt also schon drei Jahre vor dem angepeilten und mit dem Land Hessen vereinbarten Ziel 2020.

Um die „schwarze Null“ zu schreiben, haben wir den Rheingau-Taunus-Kreis nicht „tot“-gespart, sondern ihn vielmehr trotz allen Spardrucks noch weiter zukunftsfähig gemacht. Der Kreis, dem oft von einer Seite attestiert wurde, ein „todkranker Patient“ zu sein, lebt, hat Luft zum Atmen und kann damit auch weiterhin die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft voller Energie anpacken. Einerseits sind wir Nutznießer der guten wirtschaftlichen Lage, andererseits standen wir in der Kreisverwaltung unter einem großen Spardruck. Diesen haben wir – ich betone es: Trotz aller Herausforderungen der Gegenwart – ausgehalten und die gesteckten (Spar-) Ziele erreicht. Die Haushalte der kommenden Jahre sind so vorgeplant, dass sie Erträge abwerfen und der Rheingau-Taunus-Kreis sich an den Schuldenabbau begeben kann.

Diese Konsolidierung des Kreishaushaltes ist trotz vieler Herausforderungen möglich. Im vergangenen Jahr haben wir im Rheingau-Taunus-Kreis zirka 1.500 Flüchtlinge aufgenommen und menschenwürdig untergebracht. Diese Zahl liegt nur knapp unter derjenigen von 2015. Obwohl wir nicht mehr täglich in den Medien Berichte mit ankommenden Flüchtlingen sehen und lesen können, bestehen die



Anforderungen an den Kreis und seine Verwaltung aber weiter fort.

Diese Flüchtlinge kommen aus Kriegsgebieten, aus Krisengebieten, in den sie wegen ihrer politischen Auffassung, ihres Glaubens oder aus anderen Gründen verfolgt, diskriminiert, terrorisiert und vertrieben wurden. Wir nehmen sie hier in unserem Kreis auf, bieten ihnen Heimat und Schutz. Diese Herkulesaufgabe ist nur zu erledigen, weil es im Kreisgebiet, in den Kommunen hunderte ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gibt. Sie übernehmen die Betreuung der Flüchtlinge, helfen ihnen in vielen Lebenslagen und unterstützen sie bei deren Versuch, Fuß in der neuen Umgebung zu fassen. Für diesen Einsatz bedanke ich mich bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

Ich will gar nicht verschweigen, dass nicht immer im Zusammenleben alles reibungslos verläuft, dass es Missverständnisse gibt und eine Unkenntnis über die Werte Europas, die Menschen- und Freiheitsrechte besteht. Hier müssen wir informieren und Überzeugungsarbeit leisten. Eine Aufgabe, bei der der Kreis wiederum tatkräftig unterstützt wurde. Wir haben innerhalb kürzester Zeit eine Integrationsstrategie im Beteiligungsverfahren mit den Bürgerinnen und Bürgern

Frage der Woche

**Wenn jetzt künftig
in allen ICE
der Bundesbahn
den Fahrgästen
WLAN zur
Verfügung steht,
heißt das dann,
dass wenigstens
deren Nachrichten
pünktlich ankommen?**

Lenchen Apotheke

M. Seichter

Sie erhalten auf alle rezeptfreien Artikel mit UVP-Preis dauerhaft diesen **Super-Rabatt**. (Außer Notdienst) Abgabe nur in handelsüblichen Mengen.

Rheingau-Lieferservice aufgrund tel. oder Mail-Bestellung

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 8.30 bis 13.00 Uhr und 15.00 bis 18.30 Uhr
Mittwoch 8.30 bis 13.00 Uhr, Samstag 8.30 bis 13.00 Uhr

65375 Oestrich-Winkel · Rheingaustraße 43 · Tel. 06723/7720 · Mail: RabatApothekenLenchen@gmail.com

**Sensation
2017
25%
Rabatt**

Rheingau Echo

Die besten Seiten
unserer Region

Impressum

Herausgeber und Verleger: Hubert Lotz
Geschäftsführung: Sabrina Thomas
Redaktion:
Michael Gamisch (Chefredakteur),
Tel.: 0 67 22/99 66-40
Detlev Schmitt,
Tel.: 0 67 22/99 66-41,
Fax: 0 67 22/99 66-10
E-Mail: echoredaktion@rheingau-echo.de

Mitarbeiter der Redaktion:
Sabine Fladung (sf), Manfred Hambrecht (mh),
Jutta Hölcke-Jung (jh), Christa H. Kaddar (chk),
Anke Klose (ks), Sabine Moser (sm), Hans
Helmut Schmitt (hhs), Katharina Schneider (ks),
Stefanie Weiler (sw), Kristelle Hönsch (kh),
Andrea Knaak (ak), Christian Pelka (cp).

Anzeigenleitung:
Dominick Thomas, Tel.: 0 67 22/99 66-54,
Fax: 06722/9966-99, Mobil: 0151/58209872
E-Mail: dthomas@rheingau-echo.de

Anzeigen-Außendienst:
Peter von Ameln, Tel.: 0 67 22/6871,
Fax: 06722/71499, Mobil: 0171/8029977
E-Mail: peter-von-ameln@t-online.de
Peter Kneibelsberger, Tel.: 0 67 22/980820,
Mobil: 0171/5051222
E-Mail: kneibelsberger@rheingau-echo.de
Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32 vom
1. Januar 2013.

Anzeigenannahmeschluss:
Dienstag 16 Uhr. Tel.: 06722/9966-0,
Fax: 0 67 22/99 66-99,
E-Mail: anzeigen@rheingau-echo.de

Redaktionsschluss:
Dienstag 16 Uhr. Erscheinungsweise: Wöchent-
lich donnerstags, ist der Donnerstag ein Feier-
tag, erscheint das Rheingau Echo freitags.

Verbreitungsgebiet:
Amtliches Bekanntmachungsblatt für Oestrich-
Winkel, Geisenheim, Rudesheim am Rhein und
deren Stadtteile, Bekanntmachungsblatt für Elt-
ville inkl. Stadtteile, Walluf, Lorch und Stadtteile,
Kiedrich, Sauerthal und Kaub.

Abonnenten-Service:
Maren Strieth, Tel.: 0 67 22/99 66-60,
E-Mail: strieth@rheingau-echo.de
Vierteljährlicher Bezugspreis: 22,10 EUR inkl.
7% MwSt. und Trägerlohn. Abonnement-Kündi-
gung sechs Wochen vor Quartalsende.
Einzelpreis: 1,85 Euro, im Postversand plus
Porto und Versand.

Verlag, Druck und Vertrieb:
Rheingau Echo Verlag GmbH
Industriestraße 22, 65366 Geisenheim,
Tel.: 0 67 22/99 66-0, Fax: 0 67 22/99 66-99,
E-Mail: info@rheingau-echo.de

Öffnungszeiten Verlag:
Montag bis Donnerstag von 8 Uhr bis 16.00 Uhr,
Freitag von 8 Uhr bis 12.00 Uhr.

Allgemeines:
Die als Kommentar oder Leserbrief gekennzeichneten Artikel sind Meinungsäußerungen der Autoren und spiegeln nicht automatisch die Meinung der Redaktion wider. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Datenträger, Fotos oder Illustrationen übernimmt der Verlag keine Haftung. Alle Rechte der Veröffentlichung sind vorbehalten. Reproduktionen, Nachdruck, Fotokopien, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungsanlagen bedürfen der Genehmigung des Verlages. Bei verspäteter Lieferung infolge höherer Gewalt, Streik usw. besteht kein Anspruch auf Rückerstattung bzw. Ermäßigung des Bezugspreises. Für nicht erschienene Anzeigen, aus welchen Gründen auch immer, leistet der Verlag keinen Ersatz. Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen. Sie können im Verlag oder unter www.rheingau-echo.de im Internet eingesehen werden.

www.rheingau-echo.de
ISSN 1860-3130

– also offen für jedermann und transparent, damit alle Schritte nachverfolgt werden können – entwickelt. Wer gesehen hat, mit welchem positiven Eifer, konzentriert und konstruktiv, mit hervorragenden Ideen und Vorschlägen rund 200 Menschen diesen Entwicklungsprozess getragen haben und ihre Ideen dann in der Integrationsstrategie zu Papier gebracht haben, weiß, dass der Rheingau-Taunus-Kreis auf einem guten Weg ist. Wir wollen alle Menschen integrieren: Deutsche, die sich ausgegrenzt fühlen, die am gesellschaftlichen Leben nicht mehr teilhaben können, weil sie am Existenzminimum leben, Menschen mit Migrationshintergrund und natürlich die Flüchtlinge, die in unserem Land bleiben können. Ich will ausdrücklich darauf hinweisen, dass die Entwicklung der Integrationsstrategie vom Deutschen Landkreistag in Berlin gewürdigt wurde und das Gesamtkonzept als „Best-Practice-Beispiel“ hervorgehoben wurde. Ich bin sehr stolz darauf, dass dieses ehrenamtliche Miteinander in der Gesellschaft des Rheingau-Taunus-Kreises so verbreitet ist. Die Menschen helfen und unterstützen sich gegenseitig; auch diejenigen, die zu uns kamen oder noch kommen. Wir alle – bis auf wenige Ausnahmen – sind bereit zu einer Willkommenskultur, die auf gegenseitige Achtung und Respekt setzt. Niemand weiß, was das Jahr 2017 an

Aufgaben und Herausforderungen für uns bereithält. Ich weiß aber, dass der Rheingau-Taunus-Kreis hervorragend aufgestellt ist. Wir haben im Bereich der Schulen und der Bildung wichtige Weichenstellungen vorgenommen, damit jeder, ob Schüler, Jugendlicher in der weiteren Ausbildung, Erwachsener im Berufsleben oder Senior, eine qualifizierte Ausbildung erfährt oder sich nach seinen Wünschen und Bedürfnissen weiterbilden kann.

Im Landkreisbuch „Rheingau-Taunus – ganz persönlich“ haben viele Persönlichkeiten beschrieben, weshalb die Region so liebenswert ist. Sie führten uns den Charme und die Schönheit der Region eindrucksvoll vor Augen. Vielleicht schaffen wir es sogar, dass die Nassauische Touristikbahn ihren Museumsbetrieb auf der Aartal-Strecke wieder aufnimmt, die Dampflok durchs Aartal stampft und die Besucher zur Landesgartenschau 2018 nach Bad Schwalbach bringt. Vorarbeiten sind geleistet. Gemeinsam geht es an die Umsetzung, damit der Rheingau-Taunus-Kreis sich auch weiterhin positiv entwickeln kann. Ihnen, liebe Leserinnen und Leser des Rheingau Echos, wünsche ich von Herzen ein erfolgreiches, gesundes und glückliches Jahr 2017!

Ihr
Burkhard Albers



Der Ehrenpräsident der Handwerkskammer Wiesbaden, Robert Werner, hat den zweiten Band seines Buchs „Geschichte? Nee – oder? Ich will's jetzt wissen“ fertig gestellt. Vorgestellt wurde das Buch im Meistersaal der Handwerkskammer von Professor Jan Teunen aus Johannisberg, der dem Kuratorium der Hochschule für Kunst und Design in Burg Giebichenstein in Halle an der Saale angehört. Das Buch behandelt die Entwicklung der europäischen Kulturen von 3.000 vor Christus bis zu den Ottonen. Der 308 Seiten umfassende Geschichtsband richtet sich nicht nur an junge Leute und ist erschienen im Verlag epublie GmbH Berlin. www.epublie.de. Es kostet 32,50 Euro. Die Aufnahme zeigt den Autor beim Signieren seines Werks.

(Foto: Handwerkskammer)



Ambiente Giardino
Das Gartenerlebnis
am Schloss Johannisberg



Danke für 2016.
Wir freuen uns auf 2017!



Unsere Veranstaltungen 2017:

Alles aus einer Hand GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU



Wir sind für Ihre Fragen, Gartenbau- und Pflegeaufträge jederzeit erreichbar. Rufen Sie uns an!



Pflanzenverkauf wieder ab Donnerstag, 2. Februar

Entdecken Sie auf 4.000 m² Fläche ausgefallene Einzelstücke, beeindruckende Solitärpflanzen und exklusive Garten-Accessoires.



Samstag und Sonntag, 25. - 26. März 2017

SAISONERÖFFNUNG

Starten Sie mit uns in den Frühling. Große Pflanzenauswahl.



Ostersamstag bis Ostermontag, 15./16./17. April 2017

OSTERN IM PARK

Unser beliebtes Osterangebot erwartet Sie im April.



Messe am Samstag und Sonntag, 13. - 14. Mai 2017

GREEN AGREE

Gartenambiente, Kunsthandwerk & Genuss. Über 20 Aussteller.



Musikveranstaltung im Juli 2017

OPERA ET CETERA

NEU: Erleben Sie eine musikalische, internationale Weinprobe.



Kunstveranstaltung im September 2017

HERBSTSTEMPfang

Indian Summer, Live-Musik, Kunst und Kultur, Grill-Spezialitäten.

Die Schlossgärtnerei · Kanzler-Metternich-Straße 4 · 65366 Geisenheim-Johannisberg · Telefon 06722-71971 · www.ambiente-giardino.de
Pflanzen, Pflanzgefäße und Accessoires | Garten- und Landschaftsbau | Winter-Öffnungszeiten: Do, Fr, Sa 10.00-12.30 Uhr | 14.30-17.00 Uhr

Unter der Lupe

Monrepos-Kreisel

Doppelte Bauzeit für Kreisel

HessenMobil begründet Zeitverlust durch falsches Gutachten

Geisenheim. (mg) – HessenMobil hat mittlerweile die Verlängerung der Bauzeit für den Monrepos-Kreisel bis zum 30. März bestätigt. „Die Baumaßnahme wird spätestens bis zum 30.03.2017 beendet sein, bei günstigen Witterungsbedingungen früher“, heißt es von der Pressestelle. Die Verlängerung der Baumaßnahme liege darin begründet, dass nach dem Beginn der Arbeiten die bauzeitliche Verkehrsführung geändert werden musste. Darüber hinaus musste der gesamte Bauablauf umgestellt werden, da es bei der vorgefundenen Bausubstanz der Straße Abweichungen gegenüber den vorliegenden Gutachten gab. Einen weiteren Zeitverlust erklärt HessenMobil mit Frost- sowie Regentagen, an denen witterungsbedingt die notwendigen Arbeiten nicht durchgeführt werden konnten. Derzeit ruhen die Arbeiten wegen der Winterpause der Baufirma bis zum 11. Januar.

Gutachtenpanne

Im Zuge der Bauvorbereitung werden von Hessen Mobil grundsätzlich Gutachten zum Baugrund und dem vorhandenen Fahrbahnaufbau erstellt, teilt Stefan Hodes von HessenMobil zu dem Vorgang mit. Hierzu werden Probebohrungen im Fahrbahnbereich gezogen. Anhand dieser werden für die Vergabe der Bauleistung Rückschlüsse auf den gesamten Aufbau im Baufeld vor-

genommen. Dabei müsse man sich aber im klaren sein, so Hodes, dass die Probebohrungen immer nur punktuell und nicht großflächig vorgenommen werden könnten. Bei der gemeinsamen Baumaßnahme des Rheingau-Taunus-Kreises, der Stadt Geisenheim und Hessen Mobil am Kreisel in Geisenheim habe sich während der Ausführung herausgestellt, dass der Baugrund sehr inhomogen ist, was auf die über viele Jahre hinweg durchgeführten Anbau- und Erhaltungsmaßnahmen zurückzuführen sei.

„Dadurch haben sich im Bestand Abweichungen gegenüber dem zu erwartenden Baugrund ergeben, die in diesem Fall Bauzeitverzögerungen mit sich bringen“, erklärt Hodes. Dies sei bedauerlich, aber nie gänzlich auszuschließen. Nicht ohne Grund verbleibe das Baugrundrisiko immer beim Auftraggeber. Über die Kosten des Gutachtens schweigt sich HessenMobil aus.

Hinweis vom Bürgermeister

Bereits in der letzten Stadtverordneten-sitzung hatte Bürgermeister Frank Kilian mitgeteilt, dass es zu einer Bauzeitüberschreitung kommen werde und der Kreisel wohl erst Ende Februar fertig gestellt sei. Dabei berief er sich auf Informationen aus den ständigen Baustellengesprächen. Dass es nun noch einen Monat länger dauern soll, hat er selbst auch nur der geänderten Beschilderung und den Hinweisen entlang der Strecke entnommen. Eine offizielle Mitteilung gab es nicht.

Andererseits verwundere es ihn nicht, dass sich die Fertigstellung verzögert, da bereits der Baubeginn – statt wie ursprünglich im August – erst im Oktober erfolgte. Zudem vermutet Kilian, dass HessenMobil in der neuen Zeitangabe womöglich Karenzzeit eingeplant habe aufgrund der zu erwartenden schlechteren Witterung.

Für Ortsvorsteher Heinz Lupp ist die Verdoppelung der Bauzeit nicht nachvollziehbar, zumal auch die Anlieger darunter litten. Außerdem habe er gerade im Baustellenbereich auf die Gefährdung von Menschen hingewiesen, die in der Rüdesheimer Straße auf einen Rollator angewiesen sind. Und da sich in unmittelbarer Nähe die Seniorenresidenz am Monrepos-Kreises befindet, seien dies einige. Denn seit die Arbeiten für den Kreisel-Neubau begonnen haben, stehen auf dem Bürgersteig Masten für die Kabel-Führung der Ampelanlage, wodurch nicht mehr genug Platz verbleibe, um diese Stellen mit einem Rollator zu passieren. Dieser Mangel sei immer noch nicht beseitigt, ob-



Die halbseitige Sperrung an der alten B42 müssen Verkehrsteilnehmer und Anlieger womöglich noch bis Ende März ertragen – und natürlich die Anlieger.

wohl nun nochmals drei Monate länger gebaut werde, kritisiert Lupp.

Mit einem Augenzwinkern warnt er bereits heute die Bürgermeister von Eltvile, Kiedrich und Walluf davor, dass ihnen HessenMobil bei der Sanierung der Umgehungsstraße mögliche Zeitverzögerungen an der 1986 erbauten Strecke womöglich mit der Suche nach Bomben aus dem zweiten Weltkrieg erklären könnte.

Bürgermeister Frank Kilian hofft derweil, dass sein angekündigte Termin Ende Februar gehalten wird, auch im Sinne der Anlieger. Denn eine Beeinträchtigung der Gewerbebetriebe sei nicht von der Hand zu weisen. Und das werde noch schlimmer, wenn die Umleitungsstrecke von der nördlichen auf die südliche Seite der alten B 42 verlegt wird, weil dann auch die Zufahrten zu den Gewerbebetrieben betroffen seien. Froh sei er allerdings über die getroffene Zufahrtregelung am Europadriek in Rüdesheim. Die Aufhebung des Linksabbiegeverbots entlaste die alte B42 während der halbseitigen Sperrung.

Verluste durch Baustelle

Dass sich die Baustelle negativ auf das Geschäft auswirkt kann Paul Veith aus eigener Anschauung bezeugen. Das Plus, das sich die Raumausstatterfirma bis zum Beginn der Bauarbeiten aufgebaut habe, sei bis zum Jahresende dahingeschmolzen.

„Jeder überlegt sich zweimal, ob er wirklich über diese Straße fahren will“, erklärt Veith, der der Situation machtlos gegenüber steht. Ohnehin sei der Rheingauer Autofahrer schon das ganze Jahr belastet. Das setze sich nun auch im neuen Jahr weiter fort. Noch viel gravierender wirkt sich die Baustelle auf den benachbarten Getränkeabholmarkt mit angeschlossenen Hermes Paketshop aus, berichtet

Eigentümer Erich Dolinsky. Dabei zeichnete sich das Problem gleich zu Beginn der Baustelleneinrichtung zunächst beim Paketshop ab. Dort sind die Umsätze um 35 Prozent eingebrochen. Kurze Zeit später war der rückläufige Umsatz auch im Abholmarkt spürbar. Mittlerweile sind es gut 25 Prozent – eine Marke, die schwer zu verkraften ist, erklärt der Inhaber.

„Ein Abholmarkt ist natürlich von der Kundenfrequenz abhängig. Und da jeder Autofahrer versucht, Baustellen zu meiden, sind die Folgen klar“, so Erich Dolinsky.

In diesem besonderen Fall kommt noch hinzu, dass das Firmengelände nur in Richtung Rüdesheim verlassen werden darf, um sich in einer Grünphase in den fließenden Verkehr einzureihen. Kunden aus Geisenheim müssen also einen zusätzlichen Umweg in Kauf nehmen. Sauer ist Erich Dolinsky deshalb natürlich auch wegen der Verlängerung der Baumaßnahme, wobei er die Begründung nicht nachvollziehen kann. Denn zumindest von „schlechtem Wetter“ könne man bis Anfang Januar nicht reden. Allerdings habe sich oft tagelang auf der Baustelle nichts bewegt, eine spätere Fertigstellung deshalb nicht verwunderlich. Doch für die Geschäftsschädigung durch die Baumaßnahme hafte niemand.

Wie die Situation wird, wenn die nördliche Hälfte der Straße mit den Grundstückszufahrten in Angriff genommen wird, sei noch unklar. Gegenüber HessenMobil habe man darauf hingewiesen, dass zumindest zu den Öffnungszeiten eine Zufahrt gewährleistet sein müsse. Schon jetzt ist die Anlieferung eingeschränkt. Denn der Getränkemarkt kann nur mit einfachen Lkw angefahren werden, weil das Grundstück mit Anhängern nicht mehr verlassen werden könnte. Die Baustelle beeinträchtigt also die komplette Geschäftstätigkeit.



Der Monrepos-Kreisel hat seine Funktion als kreuzungsfreier Anschluss an die B42 seit Oktober eingebüßt. Lediglich das Rheinufer ist von der B42 aus zu erreichen. Eine Abfahrt nach Geisenheim oder die Zufahrt zu B42 von der Lindenstadt aus ist nicht möglich.

- Anzeige -

HOCHWERTIGES LEDER IST NICHT KALT. PROBESITZEN BEI LEDERLAND ÜBERZEUGT AUCH SKEPTIKER!

SNELLER TEMPERATURAUSGLEICH

„Leder ist kalt“ - dieses Vorurteil hält sich hartnäckig. Jeder, der selber eine Ledergarnitur besitzt, weiß jedoch: Echtes Leder passt sich der Körpertemperatur unmittelbar an. Bereits wenige Augenblicke nach dem ersten Kontakt fühlt es sich wunderbar warm und weich an - ein Qualitätsmerkmal, dass jeder beim Probesitzen selber erfahren kann. Allgemein gilt: je hochwertiger das Leder, desto schneller erwärmt es sich.

ECHTES LEDER: WÄRMEND UND ANGENEHM

LEDERLAND Wiesbaden hat schon so manchen Skeptiker überzeugen können: „Neulich war ein Kunde bei uns, der absolut kein Ledersofa, sondern ein Stoffsofa wollte. Er war der Meinung, Leder sei zu kalt“, erinnert sich Dieter

Schorkops, Geschäftsführer von Lederland Wiesbaden. „Beim Probesitzen zeigte er sich dann mehr als begeistert von den wärmenden Eigenschaften unserer Ledergarnituren.“

HOCHWERTIGES LEDER IST ATMUNGSAKTIV

Es gibt allerdings große Unterschiede zwischen hochwertigem und billigem Leder. Letzteres wird aufgrund seiner schlechteren Struktur meist stark mit Farbe bedeckt, was die Poren der Tierhaut verstopft. Das bedeutet: Die Oberfläche ist luftdicht verschlossen und kann die Umgebungsluft bzw. Körpertemperatur nicht aufnehmen. Hochwertiges Leder hingegen ist atmungsaktiv, elastisch und angenehm warm bei Hautkontakt.

GLATTLERDER ODER RAULEDER?

Ferner muss unterschieden werden zwischen den Hauptledersorten: Glattleder wirkt aufgrund seiner Struktur und seines leichten Glanzes kälter als Rauleder. Letzteres ist in der Oberfläche geschliffen und zeichnet sich aus durch

seine samtige, warme Optik. Typische Raulederarten sind z.B. Nubuk-, Velours oder Wildleder. Rauleder wirft weniger Falten als Glattleder, ist aber dafür weniger dehnbar und empfindlicher gegen Schmutz.

RINDSLERDER: DIE PERFEKTE WAHL FÜR SITZMÖBEL

LEDERLAND Wiesbaden ist auf Sitzgruppen und Relaxsessel aus hochwertigem Leder spezialisiert. Hunderte Farbnuancen und über 40 Lederarten stehen zur Auswahl. Die am meisten gefragten sind: Anilin (bzw. Seminanilin), Nappa, Nubuk und Velours. Alle Lederarten, aus denen die Lederland-Garnituren und Relax-Sessel gefertigt wurden, stammen vom Rind. Rindsleder ist robust und widerstandsfähig und damit optimal für Sitzmöbel.



LEDER: LEICHT ZU REINIGEN UND WERTBESTÄNDIG

Ein Sofa aus hochwertigem Leder hat viele Vorteile: Es ist viel leichter zu reinigen und deutlich langlebiger als ein Stoffsofa. Ein Ledersofa ist deshalb auch - oder gerade - für Familien mit kleinen Kindern und/oder Haustieren geeignet. Allergiker sind mit einem Ledersofa ebenfalls gut beraten. Das Team von Lederland Wiesbaden steht für kompetente Beratung und einen umfangreichen Kundenservice.

LEDERLAND ist spezialisiert auf den Verkauf von Sitzmöbeln aus Leder. Die Lederland-Gruppe umfasst mehrere Filialen in Deutschland und Belgien. Bis heute verkaufte Lederland in Europa rund 700 000 Ledergarnituren. Das Argument: Qualitätsmöbel in großer Auswahl zu besten Preisen.



BIS ZU -55%*
BEIM GROSSEN WINTERSCHLUSSVERKAUF



HURRA, DER WSV IST WIEDER DA!

Das ist der perfekte Moment, um sich Ihren Leder-Traum zu erfüllen. Profitieren Sie augenblicklich von bis zu 55 Prozent Preisnachlass auf dutzende Top-Modelle. Wir freuen uns auf Sie!



LEDERLAND WIESBADEN WWW.LEDERLAND-WIESBADEN.DE

Äppelallee 29 · D-65203 Wiesbaden · Tel.: +49 (0)61 13 60 67 21 · wiesbaden@lederland.info · Montag bis Samstag von 10 bis 19 Uhr

*Wert kumulierbar mit anderen Rabattaktionen, auf ausgezeichnete Modelle

Verantwortlicher Herausgeber: WIESBADEN CITY DESIGN GMBH · Äppelallee 29 · D-65203 WIESBADEN · design.wiesbaden.de

Inseln des relativen Wohlstandes im globalisierten Elend

Der Weltladen Geisenheim feierte sein 30-jähriges Bestehen / Bücherspenden gegen Landminen

Geisenheim. (mh) – Im Jahr 1986 von der Aktionsgruppe „Eine Welt e.V.“ als Trägerverein gegründet, feierte der Weltladen Geisenheim am Bischof-Blum-Platz kurz vor dem Jahreswechsel sein 30-jähriges Bestehen. Dazu hatte sich die Aktionsgruppe unter ihrer Ersten Vorsitzenden Erika Mehlig mit einem „Verminten Schaufenster“ eine ganz besondere Aktion ausgedacht.

Wie Zweiter Vorsitzender und Geschäftsführer Helmut Roth mitteilt, hat die Aktionsgruppe bereits zwei Jahre vor der Gründung des Weltladens Produkte aus dem Fairen Handel vor und nach Gottesdiensten, im Kloster Marienthal und in Schulen angeboten, um auf die Situation der Familienbetriebe in Entwicklungsländern aufmerksam zu machen und diese durch den Verkauf ihrer Erzeugnisse zu unterstützen. Hauptlieferant sei die GEPA, Europas größter Importeur fair gehandelter Lebensmittel und Handwerksprodukte. Dessen Zielsetzung sei es, die Lebensbedingungen der Menschen zu

verbessern, die aufgrund regionaler und nationaler Sozialstrukturen ihre Landes sowie der Weltwirtschaft benachteiligt sind.

Die steigende Nachfrage nach fair gehandelten Produkten habe dann den Ausschlag gegeben, so Helmut Roth, im Stadtgebiet von Geisenheim einen Laden zu eröffnen. Heute umfasse das Angebot vor allem Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Honig, Reis und Rohrzucker. Ferner Wein aus Chile und echten Rum Variiere aus Kuba.

Deshalb können wir, wie Roth hinzufügt, „unseren Kunden beinahe alles anbieten, was unseren Großeltern noch als ‚Kolonialwaren‘ bekannt war und dies zum größten Teil in Bio-Qualität“. Daneben umfasse das Sortiment auch vielerlei, meist in kleinen Familienbetrieben in Handarbeit hergestelltes attraktives Kunsthandwerk aus aller Welt.

„Wie unsere Kolleginnen und Kollegen in den Weltläden glauben wir nicht, das Elend in den sogenannten Entwicklungsländern entscheidend wenden zu können“, so der Geschäftsführer. Der Faire Handel schaffe jedoch im Meer des globalisierten Elends dank fair be-

zahlter Arbeit ohne Schinderei und Kinderarbeit einige Inseln relativen Wohlstands.

Das ehrenamtlich arbeitende Team des Weltladens sei jedoch froh für jeden Einzelnen, „dem wir helfen können, ein menschenwürdiges und auskömmliches Leben führen zu können“. Dafür gelte vor allem den rund 300 Stammkundinnen und –Kunden ein herzlicher Dank. Damit werde gemeinsam das Gerücht: „Ei, mer könne ja doch nix ändern“, widerlegt. Dazu dienten auch Vorträge über den Fairen Handel und Reiseberichte aus Entwicklungsländern. Weitere Vorträge seien bereits in der Planung.

Als bedauerlich bezeichnet es Roth, „dass uns die Laufkundschaft wegen der Aufgabe einiger Geschäfte im Umfeld des Weltladens verloren gegangen ist“. Auch das anfänglich große Interesse von Studenten der Hochschule Geisenheim University am Weltladen sei als Folge der Hochschulreform (Bologna-Prozess) und des daraus resultierenden Zeitmangels der Studierenden stark zurückgegangen. Seit gut zehn Jahren befindet sich im Weltladen Geisenheim auch eine vor-

allem aus geschenkten Büchern bestehende Bücherei, in der Leseratten sich zu kleinen Preisen bedienen können. Dazu berichtet Roth, „dass wir aus dem Verkauf dieser Bücher bisher rund 2.500 Euro als Spenden an die Ärztevereinigung medio international überweisen konnten“.

Durch ihren Einsatz habe es diese Vereinigung auf politischer Ebene erreicht, dass die Vereinten Nationen jede Produktion und Anwendung von Personenminen geächtet hat. Aufgabe von Profis sei es, im Auftrag von medio das an ehemaligen Kriegsschauplätzen of Jahre nach Kriegsende in der Erde steckende Teufelszeug aufzuspüren und unschädlich zu machen.

Deshalb danke das Weltladen-Team allen „Rheingauer Minenlesern“, die durch Büchergeschenke oder den Kauf von Büchern zur Finanzierung der Minensuche beitragen“.

Der Weltladen hat freitags von 10 bis 12.30 Uhr und von 15 bis 18 Uhr sowie samstags von 10 bis 12.30 Uhr geöffnet. Ferner häufig auch unter der Woche, wenn bei gutem Wetter die Bücher vor dem Laden zum Stöbern einladen.



Vor dem Weltladen laden gespendete Bücher zum Stöbern ein.



Der Weltladen ist mit Produkten aus dem Fairen Handel sowie attraktivem Kunsthandwerk gut sortiert.

Arbeitsmarkt

Steigende Arbeitslosigkeit

Rheingau. (mg) – Im Dezember 2016 waren im Bezirk der Agentur für Arbeit Wiesbaden insgesamt 14.889 Menschen arbeitslos gemeldet, 196 mehr als im Vormonat. Im Rechtskreis Sozialgesetzbuch (SGB) II erhöhte sich die Arbeitslosigkeit zum Vormonat um 128 Personen oder 1,2 Prozent. Im gleichen Zeitraum ist im Rechtskreis SGB III ein Anstieg um 68 Personen oder 1,8 Prozent zu beobachten.

Im Vergleich zum Dezember 2015 erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen in beiden Rechtskreisen um insgesamt 129 Personen. Im Rechtskreis SGB II ist ein Anstieg um 226 Personen (2,1 Prozent) zu verzeichnen, im Rechtskreis SGB III verringerte sich die Arbeitslosigkeit im gleichen Zeitraum um 97 Personen (2,4 Prozent).

Die rechtskreisübergreifend ermittelte Arbeitslosenquote für den Dezember 2016 liegt bei 6,1 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat erhöhte sie sich um 0,1 Prozentpunkte, im Vergleich zum Vorjahr blieb sie konstant.

Alexander Baumann, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Wiesbaden, erklärt hierzu: „Ursache für die steigende Arbeitslosigkeit im Dezember sind saisontypische Markteinflüsse. Der moderate Anstieg der Arbeitslosenzahl ist auf den Winter zurückzuführen. Denn auch bei vergleichsweise milden Temperaturen steigt die Arbeitslosenzahl vor allem in den witterungsabhängigen Außenberufen. Hier sind wie üblich die Männer stärker betroffen, da sie traditionell häu-

figer in diesen Berufen vertreten sind. Für den Januar erwarten wir aufgrund des auslaufenden Weihnachtsgeschäfts und des Quartalskündigungstermins einen weiteren leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit in der Region. Im Jahresrückblick zeigt sich der Arbeitsmarkt im Agenturbezirk Wiesbaden jedoch stabil.“ Im Rheingau-Taunus-Kreis sind 4.272 Personen arbeitslos gemeldet. Verglichen mit dem Vormonat sind dies 112 Personen oder 2,7 Prozent mehr. Daraus ergibt sich eine im Vergleich zum Vormonat um 0,1 Prozentpunkte höhere Arbeitslosenquote von 4,4 Prozent. Im Rechtskreis SGB II stieg die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vormonat um 30 Personen oder 2,0 Prozent an. Innerhalb des Rechtskreises SGB II erhöhte sich die Arbeitslosigkeit im gleichen Zeitraum um 82 Personen oder 3,0 Prozent.

Im Vorjahresvergleich ergibt sich für den Bereich des Rechtskreises SGB II ein Anstieg der Arbeitslosigkeit um 342 Personen oder 14,1 Prozent. Im Bereich des Rechtskreises SGB III ging die Arbeitslosigkeit in der gleichen Zeitspanne um 81 Personen oder 5,1 Prozent zurück. In der Gesamtbetrachtung erhöhte sich die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr um 6,5 Prozent. Im Bezirk Rüdeshheim werden mit derzeit 2.193 Arbeitslosen (Quote: 4,7 Prozent) 45 Personen oder 2,1 Prozent mehr im Vergleich zum Vormonat betreut. Im Vorjahresvergleich stieg die Arbeitslosigkeit um 140 Personen oder 6,8 Prozent an.

Zusätzliches Altpapier wird mitgenommen

Rheingau. (mg) – Der Abfallverband Rheingau informiert darüber, dass zusätzliches Altpapier mitgenommen wird. Ein- bis zweimal im Jahr (Ende/Anfang des Jahres und im Frühjahr) kann es in einigen Gebieten zu längeren Zeitabständen zwischen den Altpapierleerungen kommen. Aus diesem Grunde wird zusätzliches Altpapier kostenfrei mit entsorgt. Dazu müssen die jeweiligen Haushalte nur die zusätzlichen Altpapiermengen neben den Altpapiergefäßen bereitstellen.

Kay Ray im KUZ

Rheingau. – Am Samstag, 21. Januar, 20 Uhr findet im KUZ Eichberg des diesjährige Neujahrsempfang statt – das Publikum wird zu der ersten Veranstaltung 2017 mit einem Glas Sekt begrüßt. Für die Unterhaltung der Besucher sorgt dann Kay Ray mit seinem Programm „YOLO!“, dem neuen Solo-Programm des Paradiesvogels der Comedy.

Gewohnt ehrlich gewährt der Hamburger Zotenkasper Einblicke in sein Leben, erzählt über das was ist, was war und was sein könnte. Nach wie vor nimmt der selbsternannte Edel-Punk kein Blatt vor den Mund, im Kampf gegen Flachsinn und aufgesetzter Überheblichkeit!

Kay Ray polarisiert. Wer in seine Show geht, braucht Mut. Doch wer diesen Mut aufbringt, wird belohnt: In „YOLO!“ schafft Kay Ray den Spagat zwischen Brachialsatire und Anspruch, zwischen Pop und tief sinnigen Melodien. Der Eintritt beträgt 20 Euro (ggf. + Gebühr). Eintrittskarten erhalten Interessierte im Vorverkauf bei AD Ticket (Telefon 0180/6050400, bei Pro Ticket (02 319/172290), in der Bücherstube Lauer in Eltville (06123/61118) im Plattenstübchen in Geisenheim (06722/6565). Weitere Infos gibt es unter Telefon 06123/6027652 sowie unter www.kuz-eichberg.de.

Die Hesselbachs

Rheingau. (mg) – Sie war Kult im schwarz-weiß Fernsehen, die Familie Hesselbach aus Frankfurt. Und im Panorama-Café im Hotel Schwan in Oestrich kann man sie noch einmal erleben am Sonntag, 29. Januar um 19 Uhr. Unter dem Motto „Jo, Babba!“ liest Jovan Nelsen „Die Hesselbachs“. Der Frankfurter Chansonier und Regisseur Jo van Nelsen hat die in zwei Bänden als Kurzerzählungen erschienen Episoden aus der Feder von Wolf Schmidt (Babba) wieder entdeckt. Die skurrilen Verwicklungen von Familie, Politik und Gesellschaft treffen auch heute noch ins Schwarze. Was auch dem feinsinnigen trocken Humor geprägten Darstellung des Rezitators zu verdanken ist.

Karten gibt es für 16 Euro im Vorverkauf. Vorstellungsbeginn ist um 19 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr.

Regionalversammlung tagte

Teilplan Erneuerbare Energien geht in die 2. Beteiligungsphase

Rheingau. (mg) – Mit großer Mehrheit hat die Regionalversammlung Südhessen den Entwurf des Sachlichen Teilplans Erneuerbare Energien des Regionalplans Südhessen/Regionalen Flächennutzungsplans 2010 gebilligt und die Einleitung des zweiten Beteiligungsverfahrens beschlossen. Die erneute öffentliche Beteiligung wird im Frühjahr durchgeführt werden. Der entsprechende Zeitrahmen wird rechtzeitig öffentlich bekannt gemacht. Im Ergebnis enthält der vorgelegte Entwurf 2016 des Sachlichen Teilplans Erneuerbare Energien 173 Vorranggebiete (144 RP und 29 RV) mit einer Gesamtfläche von 14.900 ha. Dies entspricht zwei Prozent der Fläche des Regierungsbezirks Darmstadt. Das erste Beteiligungsverfahren zum Teilplanentwurf war zwischen Ende Februar und Ende April 2014 durchgeführt worden. Das Regierungspräsi-

um Darmstadt und der Regionalverband FrankfurtRheinMain hatten in diesem Beteiligungsverfahren insgesamt rund 610 Stellen zur Stellungnahme aufgeföhrt. Neben den Kommunen, Landkreisen, Fachbehörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange wurde auch die Öffentlichkeit beteiligt. Etwa 30.000 Stellungnahmen waren in dieser Zeit bei den beiden Behörden eingegangen und mussten in der Folgezeit geprüft und bewertet werden. Auch waren veränderte Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Der Teilplanentwurf enthält überörtliche Grundsätze und Ziele zum Ausbau der Erneuerbaren Energien im Regierungsbezirk Darmstadt. Neben Biomasse, Sonnenenergie, Wasserkraft und Geothermie soll insbesondere die Windenergie in Südhessen stärker genutzt werden. Entsprechend der Vorgaben des im Juli 2013 geänderten Landesentwicklungsplans weist der

Teilplanentwurf 2016 Vorranggebiete von insgesamt 2,0 Prozent der Fläche des Regierungsbezirks Darmstadt für die Windenergienutzung aus. Flächen außerhalb dieser Vorranggebiete stehen nicht für Windenergie zur Verfügung. Der Regionalplan Südhessen/Regionale Flächennutzungsplan 2010 (RPS/RegFNP 2010) enthält auf Grund der Beschlüsse der Regionalversammlung Südhessen und der Verbandskammer beim Regionalverband FrankfurtRheinMain keine Aussagen zur Windenergienutzung. Der RPS/Reg FNP 2010 wurde von der Landesregierung mit der Auflage genehmigt, dass die Ausweisung von Bereichen für die Windenergienutzung zeitnah nachzuholen ist. Dies erfolgt nun in der Aufstellung des Sachlichen Teilplans Erneuerbare Energien. Neben der Steuerung der Windenergienutzung durch Vorranggebiete und den Abschluss der Windenergienutzung außerhalb dieser Vorranggebiete enthält der Teilplan auch Grundsätze zu den anderen Erneuerbaren Energien (Biomasse, Sonne, Wasser und Geothermie).



CITROËN
Vertragshändler

AUTO-NEU

Für Nutzfahrzeuge u. PKW
Am Platz der deutschen Einheit
65183 Wiesbaden · Helenenstraße 14/17
Tel. (0611) 9408832 · www.citroen-wiesbaden.de

Wettbewerb für Nachwuchsautoren

Rheingau. (mg) – Nachwuchsautoren aus dem Rheingau-Taunus haben bis zum 31. Januar Gelegenheit, sich mit selbstverfassten Kurzgeschichten oder Gedichten am Wettbewerb des „Jungen Literaturforums Hessen-Thüringen“ zu beteiligen. Hierzu lädt die Landtagsabgeordnete Petra Müller-Klepper ein. „Dies ist eine Chance für Literaturtalente, auf sich aufmerksam zu machen, ihre Begabung unter Beweis zu stellen und sich mit anderen jungen Autoren zu messen. Es wäre erfreulich, wenn einer der Sieger der neuen Wettbewerbsrunde aus dem Kreisgebiet kommt, wie es in der Vergangenheit schon der Fall gewesen ist“, erklärte die CDU-Politikerin. 2015 gehörte Kim Katharina Salmon aus Johannisberg zu den Preisträgern. Zuvor war Lisa Bendiek aus Eltville (2008 und 2014) mit ihren Beiträgen erfolgreich. Das Literaturforum bietet Jugendlichen einen Anreiz, sich mit Literatur auseinanderzusetzen, so die Abgeordnete. Es könne darüber hinaus die Chance eröffnen, mit schriftstellerischen Werken an die Öffentlichkeit zu gehen. Der Wettbewerb wird gemeinsam vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und dem Thüringer Kultusministerium veranstaltet. Den Gewinnern winken 10 Förderpreise in Höhe von jeweils 800 Euro. Wer gerne schreibt, zwischen 16 und 25 Jahre alt ist und in Hessen wohnt, kann am Wettbewerb teilnehmen. Nähere Informationen im Internet unter kunst.hessen.de/junges-literaturforum.

Für das gerade begonnene Jahr wünschen wir allen unseren Kunden und Geschäftspartnern viel Glück und Erfolg. Für das Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit möchten wir Ihnen herzlich Danke sagen und wir werden Ihre Zufriedenheit auch in diesem Jahr als oberstes Ziel im Fokus haben.

BAUMARKT
Wir machen uns stark für Sie

STEEG

Unser Service:
Warenanlieferung
Höflichkeit
ULPS Annahmestelle

www.facebook.com/baumarktsteeg



Auf der Lach 8
65385 Rüdesheim/Rhg.
Tel. 06722/94220

Am 31. Januar 2017 haben wir wegen Inventur geschlossen.



SO GUT UND SO GÜNSTIG

Für nur **19,95 €** mtl. zuhause
telefonieren und mit bis zu 100 Mbit/s surfen.

Ab dem 13. Monat für 44,95 € bzw. auf Wunsch Tarif wechselbar.*



ERLEBEN, WEN VERBINDET.

1) connect Testfestnetz Heft 08/2016 Testsieger bundesweiter Anbieter: MagentaZuhause war nicht Gegenstand des Netztests. 2) Angebot gilt für Breitband-Neukunden, die in den letzten 3 Monaten keinen Breitbandanschluss bei der Telekom hatten, bei Buchung von MagentaZuhause L bis zum 30.04.2017. MagentaZuhause L kostet in den ersten 12 Monaten 19,95 €/Monat, danach 44,95 €/Monat. Voraussetzung ist ein geeigneter Router. Hardware zzgl. Versandkosten in Höhe von 6,95 €. Einmaliger Bereitstellungspreis für neuen Telefonanschluss 69,95 €. Mindestvertragslaufzeit für MagentaZuhause 24 Monate. Ab dem 13. Monat der Mindestvertragslaufzeit kann auf Wunsch innerhalb der Laufgruppe (bzw. MagentaZuhause) in einen Tarif mit geringerer Bandbreite gewechselt werden. Die Mindestvertragslaufzeit des neuen Tarifs beträgt 24 Monate. MagentaZuhause L ist in ausgewählten Anschlussbereichen verfügbar. Individuelle Bandbreite abhängig von der Verfügbarkeit. Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn.

PERSÖNLICH • KOMPETENT • Für Sie!

Rüdesheimer Straße 40 • 65366 Geisenheim
Tel. 0 67 22 / 4 02 99 66



11x in Deutschland • alle Filialen und Aktionen: www.b-schmitt.de

Oscar der Fitnessbranche

Abnehmprogramm im Vivana Fitness- & Wellnesspark zum 5. Mal ausgezeichnet

Rheingau. – myline® Gründer Alexander Dillmann konnte im Namen aller myline® angeschlossenen Fitnessclubs, zu denen seit Jahren auch das Vivana in Winkel gehört, die höchste Auszeichnung der Fitnessbranche entgegen nehmen. Im feierlichen Rahmen des Festspielhauses in Baden-Baden erhielt das Programm myline® zum 5. Mal den „Oscar der Fitnessbranche“ den bodyLIFE Award 2016“ für das beste „Ernährungs- und Stoffwechselkonzept“ in Deutschland.

Dass die myline® Programme ganz besonders gut funktionieren, beweisen die beeindruckenden Zahlen. Mit fast 30 Jahren Marktpräsenz und mittlerweile über 1 Million begeisterten Teilnehmern, entwickelte sich myline® zur erfolgreichsten Abnehm-Marke.

„Die Welt hat sich verändert, die Menschen haben sich verändert und damit auch die Bedürfnisse der Menschen“, betont Alexander Dillmann. „Die Abnehmprogramme müssen sich nach den Menschen richten und nicht umgekehrt“, so der Gründer. Genau das bieten die myline® Programme zusammengefasst unter dem ganz einfachen und eingängigen Motto: „Abnehmen, wie ich es will.“

Dabei müsse man auf nichts verzichten. Jedes Gericht geht auch myline®. Die Teilnehmer lernen in Kursen, wie man die eigenen Lieblingsgerichte ein kleines bisschen verbessert und so ganz einfach in leichte Gerichte ver-



Alexander Dillmann konnte zum fünften Mal den „Oscar der Fitnessbranche“ entgegen nehmen.

wandelt. Und mit 5 Mahlzeiten am Tag kommt auch keine Heißhungerattacke auf.

Selbst Naschen ist erlaubt, man muss nur wissen, was die leckeren und leichten Alternativen sind.

Wichtig ist natürlich das richtige Fitnesstraining, für das jedem Teilnehmer ein persönliches Fitnessprogramm, zugeschnitten auf die jeweiligen Bedürfnisse, erstellt wird. So nehmen die Teilnehmer nicht nur gesund, sondern auch mit viel Spaß ab.

In den wöchentlichen Online- und Gruppencoachings werden die Teilnehmer motiviert, ihr Ernährungs-, Einkaufs- und Bewegungsverhalten zu verbessern. Das ist der Grund, weshalb das myline® Programm bereits zum 5. Mal ausgezeichnet wurde. Es ist alltagstauglich und funktioniert. Das nächste Gruppencoaching startet übrigens am Mittwoch, 11. Januar, um 18.34 Uhr mit Tatjana Finow. Nähere Informationen gibt es unter der Rufnummer 06723 – 21445.

Putzaktion der muslimischen Gemeinde

Rheingau. (mg) – Die Ahmadiyya Muslim Gemeinde Rheingau hat am Neujahrsmorgen in Rüdesheim, Geisenheim, Eltville und erstmals auch in Oestrich-Winkel wieder ihre Putzaktion gestartet.

Wie schon in den vergangenen Jahren griffen die Mitglieder der Gemeinde zu Schaufel und Besen um „Waqar-e-Amal“ – arabisch für „Ehrenvolle Arbeit“ – zu verrichten. Sie befreiten freiwillig die Straßen von den Überresten der Silvesternacht, um damit ihre Verbundenheit zu ihrer Heimat zu zeigen und ihren Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.

„Wir sind ein Teil von Deutschland“ sei für sie nicht nur ein Slogan, sondern werde durch die Aktion mit Leben erfüllt, heißt es dazu von der Muslim-Gemeinde. Durch die ehrenamtliche Tätigkeiten solle außerdem den Mitgliedern der Grundsatz „sich selbst und anderen ohne Gegenleistung zu helfen“ nahe gebracht werden.

Die Ahmadiyya Muslim Gemeinde Rheingau fühlt sich über ihre alljährliche Kehr-Aktion hinaus in das gesellschaftliche Leben eingebunden. Ihre Mitglieder engagieren sich im sozialen Bereich: So werden während des Jahres Blutspende-Aktionen durchgeführt und hochbetagte Bürger in den Seniorenheim besucht, führt Latif Malik, Vorsitzender der Ahmadiyya Muslim Gemeinde Rheingau, aus.

Steuern 2017

Welche Änderungen sind zu erwarten?

Rheingau. (mg) – An jedem Jahresende stellt sich für den Steuerzahler die Frage erneut: Mit welchen Steueränderungen ist zu rechnen und von welchen neuen Regelungen bin ich wie betroffen? Nach bisherigem Stand der Dinge sollen in den Jahren 2017 und 2018 sowohl der steuerliche Grundfreibetrag, der Kinderfreibetrag, das Kindergeld und der Kinderzuschlag steigen sowie die so genannte „kalte Progression“ ausgeglichen werden. Im Einzelnen sind u. a. folgende Anpassungen vorgesehen:

Grundfreibetrag

Die Anhebung des Grundfreibetrags von jetzt 8.652 Euro soll um 168 Euro auf 8.820 Euro im Jahr 2017 erfolgen und um weitere 180 Euro auf 9.000 Euro dann in 2018 vorgenommen werden.

Änderungen für Eltern

Der Kinderfreibetrag wird von jetzt 4.608 Euro in 2017 um 108 Euro auf 4.716 Euro aufgestockt. Für 2018 ist eine weitere Erhöhung um 72 Euro auf 4.788 Euro vorgesehen. Für das

monatliche Kindergeld gilt: Anhebung um jeweils 2 Euro in den Jahren 2017 und 2018; das heißt konkret, für das 1. und 2. Kind steigt der Betrag von jetzt 190 Euro auf 192 Euro in 2017 und 194 Euro in 2018. Für das 3. Kind erhöht es sich von jetzt 196 Euro auf 198 Euro in 2017 bzw. auf 200 Euro im Jahre 2018. Für das vierte und jedes weitere Kind steigt der Betrag von jetzt 221 Euro auf 223 Euro (2017) und 225 Euro (2018).

Der Kinderzuschlag ist für Eltern gedacht, die mit ihrem Einkommen zwar den eigenen Lebensunterhalt finanzieren können, nicht aber den ihrer Kinder. Um 10 Euro soll dieser Betrag zum 1. Januar 2017 steigen und erhöht sich damit von jetzt 160 Euro auf dann 170 Euro monatlich pro Kind, wenn die Kinder unter 25 Jahre alt und unverheiratet sind und bei ihren Eltern wohnen, wobei das Einkommen der Eltern bestimmten festgelegten Grenzen unterliegt.

Es findet eine Anhebung des Unterhaltshöchstbetrags gemäß § 33a des Einkommensteuergesetzes (EStG) entsprechend der Anhebung des Grundfreibetrags statt. Somit steigt dieser von jetzt 8.652 Euro um 168

Euro auf 8.820 Euro in 2017 und um weitere 180 Euro auf 9.000 Euro im Jahr 2018.

Steuervorteile für Elektromobilität

Im Rahmen des Gesetzes zur Förderung der Elektromobilität ist die bisher geltende fünfjährige Kfz-Steuerbefreiung für erstmals zwischen dem 18. Mai 2011 und dem 31. Dezember 2020 zugelassene E-Autos auf zehn Jahre ausgeweitet worden. Des Weiteren – und das ist für alle E-Mobilisten unter den Steuerpflichtigen interessant – ist künftig das Aufladen privater Elektro- und Hybridfahrzeuge im Betrieb des Arbeitgebers steuerfrei. Gleiches gilt auch für zulassungspflichtige Elektrofahräder. Bisher wurden derartige Vorgänge in aller Regel als geldwerter Vorteil eingestuft und waren folglich steuerpflichtig.

Anerkennung Umzugskosten

Mit Schreiben vom 18. Oktober 2016 gab das Bundesministerium der Finanzen die steuerliche Absetzbarkeit

höherer Umzugskosten bekannt. Demnach gelten ab 1. Februar 2017 bei berufsbedingtem Umzug für Einzelpersonen 764 Euro statt 746 Euro bisher. Für Paare verdoppelt sich der Betrag auf 1.528 Euro. Für Kinder kann künftig ein Betrag von 337 Euro statt bisher 329 Euro steuermindernd in Ansatz gebracht werden.

„Kalte Progression“

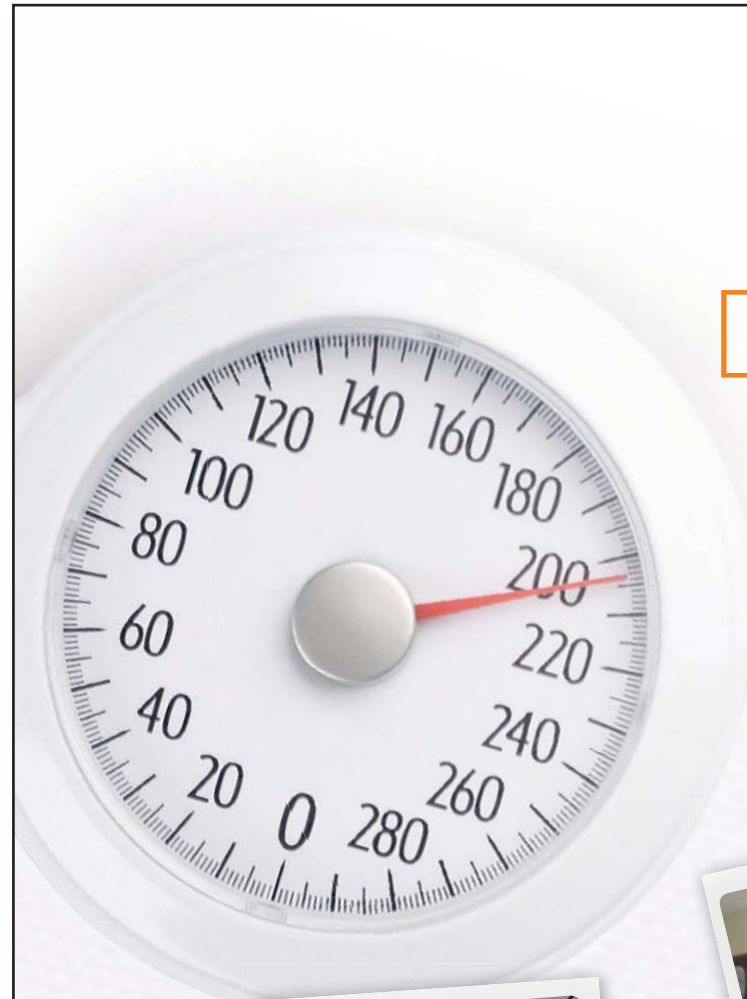
Für viele Arbeitnehmer kann bereits eine geringe Einkommenserhöhung dazu führen, dass sie in eine höhere Steuerbelastung rutschen. Das hat nicht selten zur Folge, dass der dann gültige höhere Steuersatz letztlich unter Berücksichtigung der Inflation zu einem geringeren verfügbaren Einkommen führt, als das vor der Erhöhung der Fall war. Zwecks Ausgleich der „kalten Progression“ ist eine Verschiebung der Tarifeckwerte in 2017 um die geschätzte Inflationsrate des Jahres 2016 von 0,73 Prozent und in 2018 um 1,65 Prozent nach rechts geplant.

Insgesamt kann hier nur eine Auswahl steuerlicher Neuregelungen oder geplanter Änderungen skizziert werden. Die Materie ist komplex und häufig für den Laien nicht ohne weiteres durchschaubar. Deshalb empfiehlt sich die Beratung durch einen Steuerprofi, der eine optimale Gestaltung sichern kann.



Das wird Dein Jahr!

Was andere schaffen, schaffst Du auch...



Alena M. - 10kg



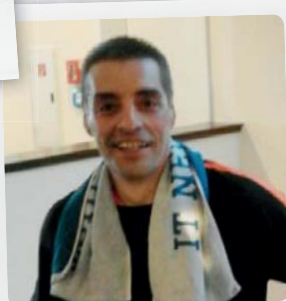
Thorsten I. - 11,2 kg



Volker S. - 40 kg



Iris K. - 30 kg



Thomas K. - 9 kg

Jetzt kostenlos
3 kg abnehmen!
im myline® 8 Wochenkurs

Angebot **limitiert** auf **25 Plätze**
bis zum **15.01.2017**

Jetzt **Info-Termin** sichern

06723-6035222

VIVANA Fitness-& WellnessPark

Kirchstraße 75 | 65375 Oestrich-Winkel | www.vivana-fitness.de



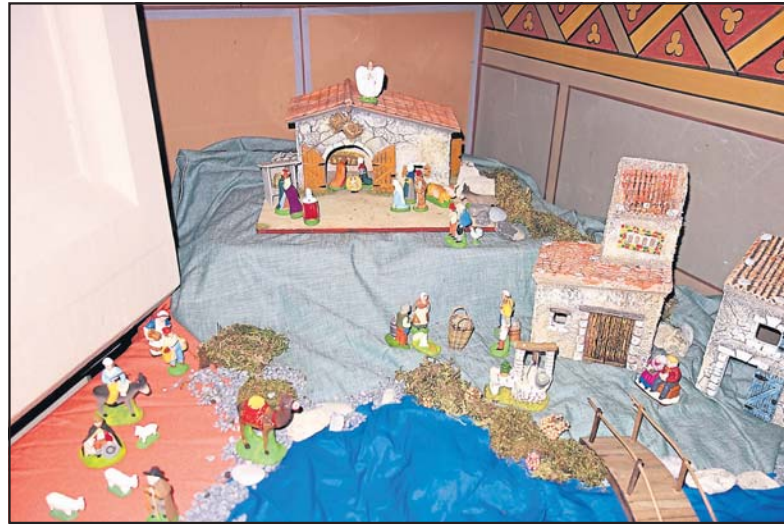
Informative Krippenwanderung

36 Teilnehmer besuchten Exponate in den Kirchen von Walluf und Eltville

Rheingau. (mh) – Mit 36 Teilnehmern erfreute sich die von Bernadette Buntag-Wolter initiierte informative „Krippenwanderung zwischen den Jahren“ eines guten Besuchs. Dabei erläuterte die Kultur- und Weinbotschafterin in vier Kirchen in Nieder- und Oberwalluf sowie in Eltville die Krippenkultur im Allgemeinen und in den besuchten Gotteshäusern.

Begonnen hatte die gut fünfstündige Wanderung am Wallufer Bahnhof. Von dort führte Buntag-Wolter ihre Gäste zur evangelischen Heilandskirche, der katholischen Pfarrkirche St. Johannes der Täufer Niederwalluf und zur katholischen Pfarrkirche St. Martin Oberwalluf. Dann ging es durch die Weinberge zur katholischen Pfarrkirche Peter und Paul nach Eltville. Nach einer Pause im Weingut Ferdinand Kögler wurde der Rückweg entlang des Leinpfades nach Walluf angetreten.

Bevor die Krippenwanderung startete, wies Bernadette Buntag-Wolter auf Weihnachtsbräuche und deren zeitliche Entwicklung hin. Dabei erinnerte sie an Nikolaus von Myra (270–343), erwähnte die erste Katakomben-Darstellung der Hirten und der heiligen



Die Santons-Krippe ist ein Geschenk der Partnergemeinde La Londe an die evangelische Heilandskirche Niederwalluf.

Dreikönige, die Entwicklung der Krippenspiele durch Franz von Assisi und berichtete auch, dass Martin Luther, um den Fokus auf Christus und damit weg von Nikolaus zu lenken, 1535 das Weihnachtsfest eingeführt habe.

Erste Station der Krippenwanderung war die evangelische Heilandskirche in Niederwalluf. Diese sei, wie Buntag-Wolter sagte, 1902 von den damals gerade einmal 261 Protestanten in Ober- und Niederwalluf unter der Re-

gie des aus Herborn stammenden Architekten Ludwig Hofmann in nur sechs Monaten erbaut worden. Bei der Krippe in der Kirche handele es sich um eine „Santons Krippe“ (kleine Heilige), die Mitte der 80er Jahre die Heilandsgemeinde als Zeichen für eine funktionierende Ökumene und freundschaftliche Zusammenarbeit erreichte. Bekanntlich hatte Walluf sich 1965 mit der südfranzösischen Gemeinde La Londe les Maures verschwistert. Der Brauch, eine Krippe in der Kirche aufzubauen, gebe es in der Provence schon seit dem 13. Jahrhundert. Da dieser in der Zeit der Säkularisation Ende des 18. Jahrhunderts verboten war, seien in den Haushalten aus Brotteig kleine Figuren hergestellt worden. Heute bestehen die Figuren, von denen jede namentlich benannt ist und eine besondere Rolle spielt, aus Ton. Das Figurenensemble sei bei gegenseitigen Besuchen immer wieder ergänzt worden. Protagonisten der Krippe sind das Jesuskind, Maria, Josef, Ochs und Esel, Schafe und Schäfer, der lange Lulatsch der einen Packesel mit Getreidesäcken antreibt, der Bäcker, der Küfer, der Blinde mit seinem sehenden Enkelkind, die Metzgersfrau mit dem Schinken und weitere. An der zweiten Station, der Kirche „St. Johannes der Täufer“ in Niederwalluf angekommen, wies Buntag-Wolter

Notdienstplan der Apotheken



Gültig vom 6. bis 12. Januar

Freitag, 6. Januar

Sonnen-Apotheke

Geisenheim, Burggraben 3 a

Telefon 06722/8366

Samstag, 7. Januar

Adler Apotheke

Oestrich, Rheingaustraße 56

FreeCall 0800/2766378

Sankt Martinus Apotheke

Lorch, Schwalbacher Straße 6a

Telefon 06726/9473

Sonntag, 8. Januar

Amts-Apotheke

Eltville, Schwalbacher Str. 13 a

Telefon 06123/2526

Sankt Martinus Apotheke

Lorch, Schwalbacher Straße 6a

Telefon 06726/9473

Montag, 9. Januar

Central Apotheke

Rüdesheim, Grabenstraße 11

Telefon 06722/910758

Poseidon Apotheke

Walluf, Erikaweg 2

Telefon 06123/990393

Dienstag, 10. Januar

Hildegardis Apotheke

Rüdesheim, Kirchstraße 6b

Telefon 06722/47591

Valentinus Apotheke

Kiedrich, Aulgasse 2a

Telefon 06123/5311

Mittwoch, 11. Januar

Kilians-Apotheke

Eltville, Kiliansring 5

Telefon 06123/4441 u. 899995

Sankt Martinus Apotheke

Lorch, Schwalbacher Straße 6a

Telefon 06726/9473

Donnerstag, 12. Januar

Lenchen Apotheke

Oestrich, Rheingaustraße 43

Telefon 06723/7720

Sankt Martinus Apotheke

Lorch, Schwalbacher Straße 6a

Telefon 06726/9473

Der Dienst beginnt um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr

Notfalldienste:

Polizei: 110

Feuerwehr/Notarzt: 112

Rettungsdienst /

Krankentransport: 06124/19-222

Hausärztlicher Vertretungsdienst:

116117

(Dienstzeiten montags, dienstags und donnerstags von 20 bis 7 Uhr; mittwochs von 14 bis 7 Uhr; freitags von 19 bis 7 Uhr, Wochenende und Feiertage von 0 bis 24 Uhr).

Tierärztlicher Notdienst:

06124/510-870

Zahnärztlicher Notdienst:

01805/607011

Apothekennotdienst:

0800/0022833

Sanitär- und Heizungstechnik:

0611 2360600



Die Krippenfiguren in der Pfarrkirche „St. Johannes der Täufer“ stammen eventuell aus den Schwarzwald.



Die Krippenwanderung führte auch durch die nebeligen vom Frost gekennzeichneten Weinberge von Oberwalluf nach Eltville.

darauf hin, dass 1231 an dieser Stelle eine 1197 gestiftete Adelheids-Kapelle erwähnt wird. Der nachfolgende gotische Bau sei 1659 und 1714 bis 1719 erweitert worden. Seit 1719 diene er als Pfarrkirche. Das Patrozinium sei von der ehemaligen Johanniskirche jenseits der Walluf übertragen worden. Die Krippe bestehe aus freistehenden, circa 120 Zentimeter hohen Figuren, voll mit Kleidung ausgestattet. Die Krippenfiguren seien Ende der 1960er Jahre angeschafft worden und stammten eventuell aus dem Schwarzwald.

Beim Betreten der Kirche „St. Martin“ in Oberwalluf erinnerte Buntag-Wolter daran, dass die Vorgängerkirche (Martinskapelle) zunächst Filiale des nahe gelegenen Dorfes Steinheim war und nach dessen Aufgabe 1314 Dorfkirche wurde. Das Kirchenschiff sei in den Jahren 1900 und 1901 erbaut worden. Der Elisabethenaltar hüte als Kostbarkeit das Bußgewand der Heiligen Elisabeth von Thüringen. Einer Überlieferung nach habe es ihr der Heilige Franz von Assisi selbst nach ihrem Eintritt in seinen Orden zum Geschenk gemacht.

Eine Besonderheit sei, dass in dieser Kirche zwei Krippen existierten, die im Wechsel aufgebaut werden. In „geraden“ Jahren werde die neue Krippe ausgestellt. Diese sei mittels Spendengeldern angeschafft und 1974 geweiht worden. Die Figuren stammten aus Oberammergau. Dabei handele es sich um keine reine Handarbeit, sondern um maschinengeschnittene Rohlinge, die ausgearbeitet wurden. Einige Jahre später sei das in dunklerem Holz gearbeitete Schaf ergänzt worden, dessen Name nun „das schwarze Schaf“ ist.

An der vierten und letzten Station der Krippenwanderung angekommen, teilte Buntag-Wolter mit, dass bei Bauarbeiten und Grabungen 1933/1934 erste Spuren eines frühen Kirchenbaus aus dem 10. Jahrhundert entdeckt wurden. Im 12. Jahrhundert sei ein romanischer Bau gefolgt. Als Eltvil im 14. Jahrhundert erzbischöfliche Residenz wurde und dieser den Ansprüchen nicht mehr genüge, habe man sich zu einem Neubau entschlossen. Etwa zur selben Zeit sei der landschaftsprägende Westturm zugefügt worden. Nachdem dieser nach einem Blitzschlag 1683 abbrannte, sei 1686 eine neue barocke Turmhaube errichtet worden. Die Krippe ist circa 100 Jahre alt. Das Ensemble sei circa 1978/1979 in Bayern gebraucht gekauft worden. Es stammt wahrscheinlich aus einem Kloster oder einer Kirche. Der Hauptaltar werde zur Weihnachtszeit mit einem extra Altaaraufsatz, der Weihnachtskrippe, ergänzt.

CDU-Winterwanderung

Rheingau. (mg) – Zur Winterwanderung, die zum 19. Mal stattfindet, laden die Landtagsabgeordnete Petra Müller-Klepper, Landratskandidat Andreas Monz und die CDU alle Bürger aus dem Rheingau-Taunus ein. Sie findet am Sonntag, 15. Januar, in und um Bad Schwalbach statt. Bürgermeister Martin Hußmann und Forstamtsleiter Dr. Karsten Schulze werden die Teilnehmer über den aktuellen Stand der Landesgartenschau-Projekte und der Aufarbeitung der Tornado-Schäden vor Ort informieren. Der Start der Wanderung erfolgt um 13.30 Uhr am Kurhaus. Die Tour dauert zweieinhalb Stunden. Sie führt durch das künftige Landesgartenschauland zum Waldsee und dann ansteigend bis zur Grillhütte, wo eine Rast eingelegt

wird. Über das Stahlbrunnental geht es wieder in Richtung Kurpark und zum gemütlichen Abschluss in das Hotel Kaiserhof. Anmeldungen nimmt das Abgeordnetenbüro von Petra Müller-Klepper entgegen (Telefon: 0611/350796, Fax: 0611/3501796, email: p.mueller-klepper2@ltg.hessen.de).

Diebstähle aufgeklärt

Rheingau. (mg) – Am Dienstag, 20. Dezember, gegen 2.30 Uhr, wurde eine Funkstreife der Polizeistation Rüdesheim in der Geisenheimer Straße auf einen Renault Espace mit polnischer Zulassung aufmerksam, der mit drei Männern im Alter von 19 bis 25 Jahre besetzt war. Nachdem bei einem der Männer Rauschgift in geringer Menge gefunden wurde, entdeckten die Beamten bei der anschlie-

Benden Fahrzeugdurchsuchung Einbruchswerkzeuge, Sturmhauben, Taschenlampen und diverse Päckchen in Originalverpackung, die zunächst nicht zugeordnet werden konnten. Die jungen Männer wurden zunächst zwecks weiterer Ermittlungen vorläufig festgenommen. Im Laufe des Morgens meldeten sich zwei Geschädigte, in deren Fahrzeuge einer Paketfirma eingebrochen wurde. Beide Tatorte lagen in Rüdesheim. Das Diebesgut konnte einem der Paketbusse zugeordnet werden. Nachdem die drei Männer die Taten zugegeben hatten und erkennungsdienstlich behandelt wurden, konnten sie nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft wieder in die Freiheit entlassen werden. Glücklicherweise handelte es sich bei den Paketen um Retouren, so dass dem Besteller eines Päckchens für das Weihnachtsfest keine böse Überraschung drohte.



LIMITIERTES PRIVATKUNDENANGEBOT IM AUTOHAUS HAESE

VOLVO XC60 D3 Summum (110KW/150PS, 6-Gang-Handschaltung)

FÜR 32.650 €¹
 UVP: 42.570 €
IHR PREISVORTEIL: 9.920 €

WWW.AUTOHAUS-HAESE.DE

INKLUSIVE: LEDERPOLSTERUNG, ELEKTRISCHE FAHRERSITZVERSTELLUNG MIT MEMORY, AUDIOSYSTEM HIGH PERFORMANCE, USB-SCHNITTSTELLE, BLUETOOTH-FREISPRECHEINRICHTUNG, TEMPOMAT, MULTIFUNKTIONS-LEDERLENKRAD, DIGITALE INSTRUMENTIERUNG, EINPARKHILFE HINTEN, AUßENSPIEGEL ELEKTRISCH EINKLAPPBAR, FRONTSCHIEBENHEIZUNG, SITZHEIZUNG VORNE, LORDOSENSTÜTZE ELEKTRISCH EINSTELLBAR, REGENSENSOR, KLIMAAUTOMATIK.

ANDERE MOTORVARIANTEN, AUTOMATIKGETRIEBE UND SONDERAUSSTATTUNGEN SIND KOMBINIERBAR UND KÖNNEN GEGEN AUFPREIS ZUGEBUCHT WERDEN.

Kraftstoffverbrauch: 4,9 l/100 km (innerorts), 4,2 l/100 km (außerorts), 4,5 l/100 km (kombiniert), CO₂-Emissionen (kombiniert): 117 g/km (gem. vorgeschriebenem Messverfahren)

Dieses Angebot ist freibleibend. Es läßt sich jederzeit an Ihre persönlichen Bedürfnisse anpassen. Das perfekte Servicepaket für Ihren neuen Volvo bieten die individuellen kombinierbaren Servicemodule von **Volvo PRO** und **Full-Service** aus einer Hand. Zudem bietet Ihnen die **Volvo Auto Versicherung** exzellenten Schutz zu besonderen attraktiven Konditionen. Das Angebot versteht sich **inklusive Überführungs- und Zulassungskosten**.

Angebot gültig bei Bestellung bis zum 30.01.2017

Autohaus Haese
 persönlich · kompetent

65199 WIESBADEN · SCHÖNBERGSTR. 17 · TEL.: 0611 - 94287-0
55252 MAINZ-KASTEL · ANNA-BIRLE-STR. 7 · TEL.: 06134 - 1829-0
WWW.AUTOHAUS-HAESE.DE

Fotokopien

SOFORT

DIN A 4 und DIN A 3

Rheingau Echo Verlag

Industriestraße 22

65366 Geisenheim

Telefon: 06722/9966-0

Mo.-Do. von 8.00-15.30 Uhr

Zeiselmaier im Amt

Neues Vorstandsmitglied bei der Rheingauer Volksbank

Rheingau. (mg) – Amt 1. Januar trat Andreas Zeiselmaier in den Vorstand der Rheingauer Volksbank ein. Es ist vorgesehen, dass er zur Jahresmitte die Nachfolge von Paul Meuer, Vorstandsvorsitzender und seit 20 Jahren im Vorstand der regionalen Genossenschaftsbank, antritt. In der sechsmonatigen Übergangszeit wird die Bank somit von einem dreiköpfigen Vorstandsteam geführt.

Andreas Zeiselmaier wird die von Paul

Meuer bisher geleiteten Marktbereiche übernehmen. Für die marktunterstützenden Bereiche ist weiterhin das Vorstandsmitglied Michael Mager zuständig.

Bei der Vertreterversammlung im Mai hatte der Aufsichtsratsvorsitzende Winfried Steinmacher bereits Andreas Zeiselmaier vorgestellt. Mit dem Dipl. Kaufmann, der bis zuletzt dem Vorstand der genossenschaftlichen BAG Hamm angehörte und davor in der DZ-

Bank tätig war, hat sich die Bank einen Fachmann aus der genossenschaftlichen FinanzGruppe ins Haus geholt. Der 48-Jährige ist schon vor einigen Wochen mit seiner Familie in den Rheingau gezogen und pendelte zwi-

schen seiner bisherigen Arbeitsstätte und der neuen Heimat. Den Rheingau bezeichnet er als einen Landstrich, in dem die Eingewöhnung ihm und seiner Familie sehr leicht gemacht wurde.



Das Foto zeigt (v.l.n.r.) Winfried Steinmacher, Michael Mager, Andreas Zeiselmaier, Paul Meuer.

Fahrverbot mit kleinem Haken

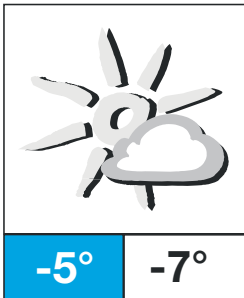
Alte Güterwagons können langsam weiterfahren

Mittelrheintal. (av) – Der Bau einer alternativen Bahnstrecke als Ersatz für die Strecke durch das Mittelrheintal hat im Bundesverkehrswegeplan keine Dringlichkeit bekommen. Damit muss man sich zunächst abfinden. Daher begrüßt nun die Bürgerinitiative im Mittelrheintal gegen Umweltschäden durch die Bahn e.V. zunächst das vom Bundesverkehrsminister eingebrachte Gesetz zum Verbot des Betriebs lauter Güterwagons ab Ende 2020. Mit dem Gesetz wird das Programm „Leise Schienen“ umgesetzt. Willi Pusch betont, dass man bei aller Freude mit dem verabschiedeten Gesetz, das Ziel den Lärm bis 2020 zu halbieren, nicht aus dem Auge verlieren darf. Den Waggonbetreibern, auch aus den Nachbarländern, müsse unmissverständlich klar gemacht werden, dass nicht umgerüstete Waggon mit einem Fahrverbot auf dem Deutschen Schienennetz zu rechnen haben. Der Bundesrat sei gefordert, dass Gesetz so schnell als möglich zum Schutz der Menschen umzusetzen. Einen Haken gibt es allerdings dennoch: Ausnahmsweise sind Güterzü-

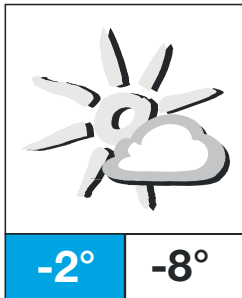
ge mit lauten Wagen doch noch erlaubt, wenn sie so langsam fahren, dass sie nicht lauter als moderne leisere Wagen sind. Das sieht der Gesetzentwurf von Verkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) auch noch vor. Der Bund fördert seit mehreren Jahren das Umrüsten auf leisere Waggon. Dabei werden Bremssohlen aus Verbundstoff eingebaut, bei dem die Laufflächen der Räder nicht wie bei alten Bremsklötzen aus Grauguss aufgeraut werden. Befreit von dem vorgesehenen Fahrverbot sollen aber laute Güterwagen bleiben, wenn es für sie keine leisere Austauschteile gibt. Verkehrsminister Dobrindt bezeichnet dies als einen Schritt in die richtige Richtung: „Wir wollen mehr Mobilität schaffen und gleichzeitig den Schienenlärm bis 2020 halbieren.“ Das Fahrverbot für laute Wagen setze jetzt zusätzliche Anreize, um Altfahrzeuge umzurüsten. SPD-Bundestags-Fraktionsvize Sören Bartol sagt: „Besserer Lärmschutz für die Anwohner ist die Voraussetzung für den weiteren Ausbau der Schiene.“

DAS WETTER IM RHEINGAU VOM 06.01.2017 BIS 10.01.2017

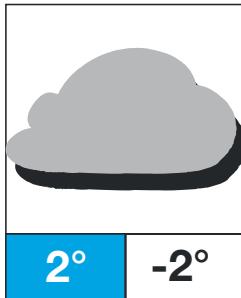
Freitag



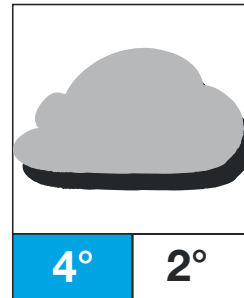
Samstag



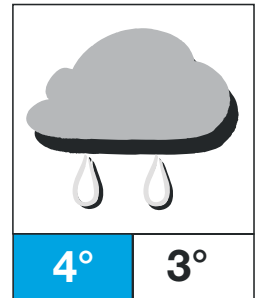
Sonntag



Montag



Dienstag



Der Freitag und Samstag sind trocken und oft sonnig. Der Rheingau liegt jedoch am Rande eines Kaltluftausbruchs arktischen Ursprungs und

die Temperaturen bleiben ganztags im frostigen Bereich. In der Nacht auf den Sonntag ziehen aus Norden immer mehr Wolken auf, es bleibt aber

noch meist trocken. Die weiteren Aussichten sind dann mit Unsicherheiten behaftet. Wahrscheinlich bringt in der Folge eine Störung etwas Regen.



Kommen Sie in unser Team!



Wir suchen ab sofort Mitarbeiter für Service, Montage + Wartung
Bewerben Sie sich, wenn Sie aus den Bereichen Kälte + Klima, Elektro, Heizungstechnik, Lüftungstechnik oder Mechatronik kommen. Kontakt: m.melzer@melzer.net



MELZER

Kälte | Klima | Gebäudetechnik

Universal
Klimatechnik



MELZER Kälte + Klima GmbH | www.melzer.net
Hauptgeschäftsstelle Bornich: Tel. 0 67 71- 93 00-0 | info@melzer.net
Starten Sie mit dem Servicefahrzeug direkt von zu Hause aus!

Kälte + Klima / Gebäudetechnik / Regelungstechnik für Industrie • IT-Branche • Gewerbe • Büros • Banken • Hotels • Gastronomie • Privat

Jahresrückblick

Rheingau

Januar

Silberner Römer

In Würdigung ihrer Verdienste um den Weinbau im Rheingau haben Präsident Peter Seyffardt und Vizepräsident Bernhard Gaubatz im Verlaufe der Großen Winterfachtagung des Rheingauer Weinbauverbandes im Rahmen der 59. Rheingauer Weinwoche am vergangenen Dienstag im Bürgerzentrum von Oestrich-Winkel Richard Nägler den Silbernen Römer und Andreas Boos das Goldene Rieslingblatt verliehen und ihnen diese besondere Auszeichnung unter großem Beifall der zahlreich Anwesenden überreicht.

Rheingauer Nonne leitet neuen Ordensrat

Der Ordensrat im Bistum Limburg ist am 11. Januar im Priesterseminar erstmals mit neuer Besetzung zusammengekommen.

Vorsitzende des XII. Ordensrates ist Schwester Lydia Stritzl OSB (Benediktinerinnen) von der Abtei St. Hildegard in Rüdesheim. Im Vorstand sind weiter Sr. Gabriele Henning OSS (Heilig-Geist-Schwestern) und Pfarrer Joachim Metzner OC (Oratorium Philipp Neri). Als Vertreterin im Diözesansynodalrat hat der Ordensrat Sr. Helga Weidemann SAC (Pallottinerinnen) und Sr. Angela Bianchet ADJC (Arme Dienstmägde Jesu Christi – Dernbacher Schwestern) bestimmt. In den kommenden vier Jahren möchte sich der Ordensrat unter dem Leitwort



Das Weingut Allendorf erntete 500 Liter Eiswein.

„Heilende Gemeinschaft nach innen und außen“ zu aktuellen Themen zu Wort melden, kündigte Sr. Lydia Stritzl OSB an. Dazu gehören etwa die Aufnahme, die Integration und der Umgang mit Flüchtlingen. Auch bei kirchlichen Diskussionen wollen die Ordensleute Stellung beziehen.

Mostgewicht von 173 Grad Oechsle reingeholt.

Februar

Spatenstich für Landesgartenschau

Die Kreis- und Kurstadt Bad Schwalbach hat bekanntlich für das Jahr 2018 den Zuschlag zur Ausrichtung der 6. Hessischen Landesgartenschau erhalten.

Der Spatenstich im Kurpark mit Umweltministerin Priska Hinz war sichtbares Zeichen dafür, dass nunmehr offiziell mit den Baumaßnahmen zur Realisierung des Projekts begonnen wird.

„Jetzt geht es endlich los“, wünschte die Ministerin der Stadt, dass ihre mit der Landesgartenschau verfolgten Ziele erreicht werden, „denn Bad Schwalbach hat es verdient, stärker in das überregionale Bewusstsein gerückt zu werden“. Ziel sei es, den Kurpark zu einem attraktiven und romantischen Treffpunkt umzugestalten.

RVB-Vorstand komplett

Mit einem nun komplettierten Vorstand fand die Bilanzpressekonferenz der Rheingauer Volksbank (RVB) statt. Vorstandssprecher Paul Meuer konnte an seiner Seite Michael Mager präsentieren, der seine Aufgaben als Vorstand im Marktfolgebereich seit 1. Februar wahrnimmt.

Er konnte erst nach einer aufsichtsrechtlich verordneten Wartezeit nach dem plötzlichen Tod seines Vorgängers im letzten Jahr sein Amt antreten. Der 50-jährige aus Darmstadt ist verheiratet hat zwei erwachsene Kinder. Unter anderem kannte er schon vor



Verleihung des Silbernen Römers: Peter Seyffardt, Bernhard Gaubatz, Priska Hinz, Richard Nägler und Johannes Eser (v.l.n.r.).



Eine Rheingauer Nonne steht dem Ordensrat der Diözese vor.

Notunterkünfte aufgelöst

Die Notunterkünfte, die Ende vergangenen Jahres hessenweit auf Befehl des Landes eingerichtet wurden, sollen bis Ende Januar aufgelöst werden. Die darin untergebrachten Flüchtlinge werden in Hessische Erstaufnahmeeinrichtungen (HEAE) verlegt. Das geht aus einem Schreiben der Hessischen Staatskanzlei hervor. Das bedeutet, dass im Rheingau-Taunus-Kreis die Schulturnhallen am Schulzentrum Eltville, an der Gesamtschule Aarbergen sowie die städtische Halle in Taunusstein-Wehen demnächst wieder für den Schulsport und von den Vereinen genutzt werden können.

Doch noch Eiswein

Eher mitleidig belächelt wurden in den vergangenen Wochen die abgehangenen Rebzeilen mit ihren Restbeständen an Trauben durch die Spaziergänger in den Weinbergen, aus denen Eiswein werden sollte. Eigentlich hat niemand mehr so recht daran glauben wollen, dass es in diesem milden Winter noch ausreichend Frost dafür geben werde.

Doch die Hoffnung stirbt zuletzt und so gab es doch noch Gelegenheit zur Lese.

Zu denen, die bereits die erste Chance nutzten gehörte das Weingut Allendorf in Winkel. Hier wurde im Winkeler Gutenberg ein Riesling mit einem



Spatenstich für die Landesgartenschau in Bad Schwalbach.

seinem Wechsel die Rheingauer Bank als Prüfer des Genossenschaftsverbandes. Bereits im Oktober 2014 war Mager zunächst als Prokurist bei der RVB angestellt worden und wurde 2015 Generalbevollmächtigter der Bank, bevor er nun vom Aufsichtsrat in den Vorstand berufen wurde.

Klaus Schmid wird Dekan

Die konstituierende Synode des neuen Evangelischen Dekanats Rheingau-Taunus hat auf ihrer Tagung Pfarrer Klaus Schmid mit großer Mehrheit zum Dekan gewählt. Er erhielt 58 der 87 Stimmen. Schmid sagte in seiner Ansprache, dass er sich eine Öffentliche Kirche wünsche, „die Mitmenschen Orientierung anbietet, in einer zunehmend orientierungslosen Zeit.“ Evangelische Kirche solle das Profil der Gesellschaft mitprägen. Mitbewerberin Pfarrerin Birgit Hamrich erhielt 29 Ja-Stimmen. Es gab keine Enthaltungen.

Klaus Schmid verglich das Zusammenwachsen der beiden ehemaligen Dekanate Bad Schwalbach und Idstein mit dem Bild zweier Häuser, die durch einen Mittelbau zu einer Einheit werden, ohne deren ursprünglichen Eigenschaften zu verlieren.

147 Master- und Bachelor und drei Dokortitel

Andreas Blank, Daniel Hessdörfer und Matthias Schmitt sind jetzt Doktoren der Agrarwissenschaften und sorgten bei der akademischen Abschlussfeier der Hochschule Geisenheim für eine Premiere: Zum ersten Mal in der Geschichte der Rheingauer Bildungs- und Forschungseinrichtung konnten Promotionsurkunden vergeben werden.

„Das Promotionsrecht liegt jetzt bei uns“, hatte der Präsident der Hochschule Hans Reiner Schultz stolz erläutert.

Überglücklich warfen die 150 Absolventen nach der dreistündigen Feier im Hof vor Schloss Johannisberg ihre College-Hüte in die Luft.

Auf Pilgertour

„Bring mir bloß nicht den 1. Preis mit nach Hause“, soll seine Frau ihm

nachgerufen haben, als er sein Haus in Geisenheim verließ, um zur Preisverleihung des Tourismuspreis „Für meine Region“ nach Winkel zu fahren. Ute Blum schien es gewusst zu haben: Sieger des „Tourismuspreis – Für meine Region 2015/16“ in der Kategorie „Kreative Idee“ wurde der Geisenheimer Welterbe-Gästeführer und Journalist Wolfgang Blum mit seinem Beitrag „Ich bin dann mal... auf Pilgertour im Rheingau“. Für seine Idee, den Trend zum Pilgerwandern aufzugreifen, wurde er von Martin Michel, dem Geschäftsführer Wiesbaden Marketing GmbH, zum Sieger gekürt und erhielt neben der Ehrenurkunde ein Apple iPad und zur Belustigung des wissenden Publikums gab es noch ein Online-Jahresabonnement des Wiesbadener Kuriers für den Reporter der Rhein-Main-Presse.



Tourismuspreis für „Pilger“ Wolfgang Blum.

März

Goldene Überraschung

Hunderte Eier hatten Sternekoch Carmelo Greco und sein Team vergoldet: In den goldenen Eiern servierten sie bei der Welcomeparty des Rheingau Gourmet und Wein Festivals Gänseleber mit Aceto Balsamico und Früchte-

perlen. Einer der kulinarischen Hochgenüsse der Party passte perfekt zu einem ganz erstaunlichen Sekt, den das Ehepaar Bardong kredenzte: Einen 1998er Rheingauer Riesling Sekt, der 16 Jahre auf der Hefe lag und ganz frisch degorgiert worden war.

Gäste aus der ganzen Welt werden in diesen Tagen zu rund 50 Veranstaltungen des Rheingau Gourmet & Wein Festivals in der Region erwartet. Seinen 20. Geburtstag feiert das Festival in diesem Jahr und ist längst zum bedeutendsten kulinarischen Ereignis im Herzen Europas avanciert. Jedes Jahr zieht es im Frühling bis zu 6.500 Besucher in den Rheingau. Schließlich präsentieren hier über zwei Wochen weltbekannte Spitzenköche ihre raffinierten kulinarischen Köstlichkeiten und das sucht weltweit seinesgleichen.

Anfassen erwünscht

Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte. Aber wer will heute noch in Katalogen blättern oder sich durch eine Flut von Prospekten kämpfen?

Schneller und individueller geht's per Touch Screen. Einfach Finger drauf auf das gewünschte Motiv und dann nach Lust und Laune auf Entdeckungsreise gehen. In Kooperation

mit Wiesbaden Marketing haben Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH und die Rheingauer Weinwerbung jetzt eine spannende, virtuelle Erlebniswelt entwickelt. Sie zeigt das Kulturland Rheingau inklusive der Landeshauptstadt in faszinierenden Aufnahmen in 360 Grad Ansicht. Die Navigation ist intuitiv, die Auswahl der Ansichten riesig. Und riesengroß ist auch der Bildschirm, auf dem das alles zu sehen ist. Der erste öffentliche „Auftritt“ steht kurz bevor. Ab 7. März steht das Gerät für vier Wochen in der Wiesbadener Tourist Info und kann zum Beispiel im Rahmen des verkaufsoffenen Sonntags am 13. März in Augenschein genommen werden.

Zweitsicherster Landkreis

Im Berichtsjahr 2015 ist die Zahl der Straftaten im Rheingau-Taunus-Kreis im Vergleich zum Vorjahr um 130 Fälle oder 2,1 Prozent auf registrierte 5.980 Fälle gesunken.

Gleichzeitig hat sich die Aufklärungsquote um 3,0 Prozent auf durchschnittlich 57,3 Prozent verringert. Dennoch bleibt der Rheingau-Taunus-Kreis der zweisicherste Landkreis in Hessen. Das dokumentieren die Zahlen der polizeilichen Kriminalstatistik



Vor den Augen der Gäste wurden bei der Welcome Party des Gourmet Festivals köstliche Speisen angerichtet.



Eine virtuelle Erlebniswelt für das Kulturland Rheingau präsentierten Diana Nägler und Ingrid Steiner.

2015. Darin sind alle im Zuständigkeitsbereich dieser Polizeidirektion Rheingau-Taunus bekannt geworden Straftaten (Verbrechen und Vergehen) sowie deren Versuche ohne Verstöße gegen die Straßenverkehrssicherheit registriert.

Asylbewerberzahlen

Obwohl der Zug der Flüchtlinge über die Balkanroute derzeit ins Stocken geraten ist, gibt es im Rheingau-Taunus-Kreis keine Entspannung bei den Flüchtlingszahlen.

Wie Landrat Burkhard Albers mitteilte, kommen derzeit wöchentlich etwa 90 Asylbewerber im Kreis an. Das liege vor allem daran, dass die Notunterkünfte des Landes langsam reduziert und geleert würden. An der Prognose von rund 1.000 Asylbewerbern pro Quartal, die der Kreis unterbringen muss, könne man noch nicht abrücken. Es gebe noch keine spürbare Reduzierung so der Landrat.

Wahl: AfD-Trend

Die Spannung vor den ersten Ergebnissen war in der Cafeteria des Kreishauses am Sonntagabend greifbar. Auslöser war vor allen Dingen die AfD, für deren Vertreter erstmals ein Tisch aufgestellt worden war.

Schon auf Ortsebene zeichnete sich ab, dass überall dort, wo freie Bürgerlisten kandidierten, die etablierten Parteien Federn lassen mussten, bis auf die FDP, die leicht zulegen konnte. Angesichts dieses schlechten Omens wurde die Zeit lang, bis die ersten Trends für den Kreistag eintrafen. Aber was sich dann abzeichnete, war für die meisten Anwesenden ein Schock.

Dass die AfD aus dem Stand ein zweistelliges Ergebnis einfahren würde, das wollte sich eigentlich auch im Vorfeld niemand ausmalen. Doch der Rechtsruck im Kreis ist unverkennbar.

April

Imkerzentrum

Der Imkerverein Rheingau will Bienenhaltung in der Region nachhaltig sichern. Deshalb sucht der anerkannte gemeinnützige Imkerverein Rheingau Sponsoren – Firmen und Privatleute – für die Errichtung des Imkerzentrums Rheingau.

Dieses soll Begegnungsort für Imker und Bieneninteressierte aus dem ganzen Rheingau werden.

Das neue Imkerzentrums in Geisenheim soll ein Ort für Vereinsaktivitäten, wie die Ausbildung neuer Imker, werden und die Öffentlichkeit über das spannende Thema der Bienenhaltung informieren. Bei Führungen von Schulklassen und Kindergartengruppen sowie einem Tag der offenen Tür soll Wissenswertes rund um das Thema geboten werden.

Um dem gestiegenen Interesse an der Bienenhaltung im Rheingau nachzukommen, steht der Erwerb eines geeigneten Grundstücks im Geisen-



Die Rheingauer Imker wollen ein eigenes Zentrum bauen und dazu ein Grundstück erwerben.

heimer Freizeitgartengebiet Eckersgrube bevor. Hierfür ist eine Kaufsumme von 15.000 Euro notwendig.

Weinbaupräsident bestätigt

Peter Seyffardt bleibt Präsident des Rheingauer Weinbauverbandes: Er wurde mit 96 Prozent der Stimmen in der Hauptausschusssitzung in seinem Amt bestätigt und wird nun drei weitere Jahre das Amt des Weinbaupräsidenten innehaben.

„Es ist ermutigend und motivierend, mit so großer Mehrheit im Amt bestätigt zu werden“, bedankte sich der wiedergewählte Präsident für das Vertrauen der Winzerkollegen.

Mit dem Wechsel in der Geschäftsführung, dem Anstoß des Dachmarkenprozesses und der Vorbereitung einer gemeinsamen Geschäftsstelle für Rheingau Taunus Kultur und Tourismus GmbH, Rheingauer Weinwerbung GmbH und Regionalmanagement Rheingau waren die ersten drei Jahre sehr ereignisreich. Gleichzeitig seien aber nun gute Voraussetzungen für die nächsten Jahre gegeben, so Peter Seyffardt.

Die Vizepräsidenten Johannes Eser (Weingut Johannishof) aus Johannisberg und Bernhard Gaubatz (Weingut Hochschule Geisenheim) wurden ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt.



Die Fährbetriebe am Rhein schließen einen Fährbund.

Fähr-Bund am Mittelrhein

Die am 1. Januar 2016 begonnene Pilotphase des neuen Fähr-Bunds Mittelrhein endet und geht zum 1. Mai in den Normalbetrieb über. Die ansässigen sechs Fährunternehmer haben eine Kooperation geschlossen und für die Kunden ein einmaliges Angebot geschaffen. So haben sich alle Unternehmer darauf geeinigt, die Dauerkarten jeweils von allen teilnehmenden Fährbetrieben anzuerkennen und damit für die Kunden eine vernetztere Möglichkeit der Rheinquerung zu schaffen.

Im Rahmen der neuen Zusammenarbeit der sechs eigenständigen Unternehmen wurden Tarife und Tarifbestimmungen angeglichen und es wurde überdies festgelegt, dass Zehnerkarten, Wochenkarten und Jahreskarten jeweils für Pkw, Fahrrad, Krad und Fußgänger gegenseitig anerkannt werden. Einfache Fahrkarten und Tarife für Lkw, Busse, Transporter und Anhänger bleiben aus kartellrechtlichen Gesichtspunkten von der Regelung ausgenommen.

Plattform für den Klimaschutz

Der Rheingau-Taunus-Kreis ist als sechster Landkreis im August 2015 dem Projekt „100 Kommunen für den

Klimaschutz“ des Hessischen Umweltministeriums beigetreten.

Dieses Projekt wird seitens der Hessischen Landesregierung durch das deENet, Kompetenznetzwerk für dezentrale Energietechnologien e. V. in Kassel betreut.

Mit der vom Landrat Burkhard Albers geleisteten Unterschrift zur Charta des Projekts unterstreicht der Kreis, dass der Klimawandel für ihn einer der größten Herausforderungen der Gegenwart ist. Vor Ort sollen Maßnahmen zur CO₂-Reduktion umgesetzt werden. Derzeit sind 136 Städte und Kommunen sowie sechs Landkreise Mitglied beim Projekt.

Das Kompetenzzentrum Erneuerbare Energien Rheingau-Taunus e.V. (kee) wurde mit der Mitarbeit im Lenkungskreis des Projektes betraut. Dort wurde schon seit längerer Zeit die Notwendigkeit diskutiert, ein eigenes Landkreisforum zu gründen.

Rheingau Musik Preis 2016

Mit dem Rheingau Musik Preis 2016 wird der deutsche Schauspieler Walter Renneisen für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Die durch das Rheingau Musik Festival initiierte und mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung wird in diesem Jahr zum 23. Mal vergeben. Das Preisgeld wird vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst zur Verfügung gestellt.

Mit der Ehrung würdigt die Jury des Rheingau Musik Preises das Lebenswerk von Walter Renneisen: „Seit fast fünf Jahrzehnten steht der Schauspieler auf den verschiedensten Bühnen und in zahlreichen Fernsehserien vor der Kamera und macht sich um das Schauspiel und die Kultur verdient.“

Mai

Willsch ist Kreistagsvorsitzender

Klaus-Peter Willsch ist erwartungsgemäß neuer Vorsitzender des Kreistags des Rheingau-Taunus-Kreises. In der konstituierenden Sitzung zur 10. Wahlperiode erhielt der CDUBundesabgeordnete in geheimer

Wahl 41 Ja-Stimmen. 14 Kreistagsabgeordnete stimmten mit Nein, zwei Abgeordnete enthielten sich der Stimme. Vier Stimmen waren ungültig. Einen Gegenkandidaten gab es nicht.

CDU und SPD hatten sich im Vorfeld auf Willsch verständigt. CDU-Fraktionsvorsitzender André Stolz hatte Willsch für dieses Amt vorgeschlagen und ihn als einen erfahrenen und versierten Politiker im Kreisgebiet vorgestellt. Weil er bei der Kommunalwahl im März mit Abstand die meisten Wählerstimmen bekommen habe, sei er dafür prädestiniert, erster Bürger im Kreis zu werden. Seit 1995 gehört Willsch dem Kreistag an. Zuvor hatte er das Amt des Bürgermeisters in der Gemeinde Schlangenbad inne gehabt.

Mit den Schlemmerwochen seit 30 Jahren auf Erfolgskurs

30 Jahre ist es her, dass ein paar Rheingauer Winzer mit dem Rheingauer Weinbauverband und ihrem damaligen Präsidenten Erwein Graf Matschuka-Greifenclo an der Spitze die Idee hatten, die Tradition der Straußwirtschaften mit ihrer rustikalen, deftigen und bodenständigen Küche auszuweiten, im Frühjahr ihre Weinkeller für Gäste von nah und fern zu öffnen und die Besucher zum Wein probieren einzuladen. Die Winzerinnen zauberten dazu in ihren Gutsküchen köstliche kulinarische Schmankerl aus der bodenständigen Rheingauer Küche und damit waren die Schlemmerwochen geboren.

Seit diesem ersten Veranstaltungsjahr sind die Schlemmerwochen im Veranstaltungskalender des Rheingaus ein fester Punkt, und jedes Jahr waren es mehr Winzer, die an den Schlemmerwochen teilnahmen und auch Gastronomiebetriebe und Hoteliers arbeiteten Hand in Hand mit den Winzern und nahmen an den Schlemmerwochen teil. In diesem Jahr schließlich sind es rekordverdächtige 120 Weingüter und Gastronomiebetriebe, die die Schlemmerwochen veranstalten.

Arno Brandscheid musste den ASB verlassen

Der Arbeiter-Samariter Bund (ASB) hat sich von Arno Brandscheid, langjähriger Geschäftsführer des Regionalverbandes Westhessen, getrennt und gegen ihn Anzeige erstattet. Wie dem Internet zu entnehmen war, hat Petra Werle die Geschäftsführung übernommen.

Wie es in einer Pressemitteilung des ASB Hessen heißt, sind im Zuge interner Prüfungen in diesem Verband Unregelmäßigkeiten zutage getreten, die derzeit Gegenstand weiterer Untersuchungen sind.

Innerhalb des Regionalverbandes ASB Westhessen habe es in einzelnen Leistungsbereichen falsche Buchungen gegeben, die zu nicht korrekten Abrechnungen mit Auftraggebern führten. Nach derzeitigem Sachstand sei es nicht zu persönlichen Bereicherungen gekommen.

Holpriger Start

Noch bevor der neugewählte Kreistag seine ordentliche Arbeit so richtig aufnimmt, scheint die neue Legislaturperiode mit heftigen Geburtswehen behaftet. Die AfD-Fraktion hat sich selbst von acht auf sieben Sitze reduziert und die fristgerechte Ladung für die konstituierenden Sitzungen der Kreistagsausschüsse musste wegen Widersprüchen vom Rechtsamt geprüft werden.

Der frisch gekürte Fraktionschef der AfD, Christoph Klein aus Rauenthal, ist aus der Kreistagsfraktion der AfD im Rheingau-Taunus-Kreis und auch aus der Partei ausgetreten. Sein Mandat im Kreistag will der ehemalige Fraktionsvorsitzende jedoch weiter ausüben.

Juni

22 Neukonventuale

„Es ist Jahr für Jahr ein feierlicher Augenblick, wenn wir hier an unserem Sitz Kloster Eberbach unter musikalischer Begleitung in die Basilika einziehen, um gemeinsam das Fest der Investitur zu feiern, wie es in dieser Vereinigung seit 45 Jahren Tradition hat“, sagte die Kapitelälteste Nadine Haas zu Beginn der Feier.

Vor 45 Jahren sei man in den Rheingauer Weinkonvent eingetreten, um sich über Wein, über den Rheingau und über seine Kultur zu informieren, auch um die Geselligkeit mit den Menschen zu pflegen, die man bei den Weinseminaren kennen gelernt hatte, aber vor allem eben, um den Rheingau zu erleben und zu genießen.

Damals seien von Winzern angebotene Veranstaltungen noch die Ausnahme und der Konvent deshalb sehr attraktiv gewesen. Heute hätten sich die Zeiten gewandelt – Weinwissen könne man an vielen Stellen erlernen und jedes Wochenende gebe es eine Vielzahl von Weinveranstaltungen und somit keine Notwendigkeit also für Menschen, die sich für Wein begeistern, sich an den Weinkonvent zu binden. Damit erklärte Nadine Haas, weshalb die Zahl von einst über

1.000 Mitglieder und auf heute etwa 675 Mitglieder zurückgegangen ist. Doch immer noch ist der Rheingauer Weinkonvent die zweitgrößte Weinbruderschaft in Deutschland. Umso freute es sie, dass in diesem Jahr 22 Neukonventuale auf der Liste standen.

Winzer kicken international

Das war wirklich großes Pech: In der 91. Minute bekam der bis dahin überlegene Torwart der Deutschen Weine, Jürgen Fladung, einen Ball der Slowenen ins Tor und nur Sekunden später piffte der Schiedsrichter die überaus spannende Partie der beiden Winzer-Nationalmannschaften in der Mainzer Coface-Arena ab. 3:2 für Slowenien hieß es damit und die slowenischen Winzer sind jetzt nicht nur der neue Fußball-Europameister, sie werden auch Gastgeber der nächsten Winzer-Euro 2018 sein.

Ein einziges Fest rund um Fußball und Wein war die Winzer Euro 2016, die nicht nur die sechs Nationalmannschaften der Winzer in Atem hielt, sondern auch tausende begeisterte Zuschauer und nicht zuletzt weit über 100 ehrenamtliche Helfer aus vier Generationen.

Rheinsteig ultra

Die Weitwander-Trilogie, die Rheinsteig-Experte Wolfgang Blum in die-

sem Frühjahr organisierte, ist am Fronleichnamswochenende erfolgreich zu Ende gegangen. Nach 36 Stunden stießen 18 Teilnehmer (von 20 gestarteten) am Samstagabend auf eine ungewöhnliche Tour an. Zuvor hatten sie die sechs Rheinsteig-Etappen auf hessischem Gebiet von Wiesbaden-Biebrich bis zur Landesgrenze im Niederthal (zwischen Lorch und Kaub) non-stop bewältigt. Mit der Erfolgsquote von 90 Prozent setzten Blum und sein Team neue Maßstäbe beim Ultra-Weitwandern – zumal die nunmehr dritte „Rheinsteig-ultra“-Tour in Folge bundesweit noch immer die einzige geführte Wanderung dieser Dauer ist. Auf der 99 Kilometer langen Strecke mussten die Wanderer insgesamt 2.705 Höhenmeter im Aufstieg bewältigen – ein Wert, der sich mit hochalpinen Maßstäben messen lässt.

Bei der kurzen Siegesfeier im Geisenheimer Weingut Dillmann gratulierte Organisator Blum den Finishern.

Unter einem Dach

Einen historischen Moment nannte Landrat Burkhard Albers die Feierstunden: Im Probeck'schen Hof in Winkel sind jetzt mit der Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus-GmbH (RTKT), dem Rheingauer Weinbauverband mit der Rheingauer Weinwerbung und dem Regionalmanagement Rheingau drei Institutionen unter einem Dach vereint, die sich eines gemeinsam auf die Fahne geschrieben haben, nämlich den Rheingau voranzubringen. Gefeierte wurde dies gebührend, „wie es sich im Rheingau gehört“.

Kurze Wege, schnelle Entscheidungen und die Bündelung vorhandener Ressourcen, das soll die gemeinsame Nutzung der Büro- und Veranstaltungsräume im Probeck'schen Hof bringen. Durch den räumlichen Zusammenschluss will man ein Kommunikationszentrum für Wein & Tourismus im Kulturland Rheingau schaffen.

„Land unter“ durch Unwetter

Innerhalb kürzester Zeit hatte der untere Rheingau erneut mit den Wassermassen zu kämpfen, die von Himmel fielen. Der Regen war Auslöser etlicher Einsätze für die Hilfskräfte und die Folgen davon trugen letztlich zur Absage der Veranstaltung „Tal total“ bei, weil es links und rechts vom Rhein an den Uferstraßen zu erheblichen Verkehrsbeeinträchtigungen kam, Gleise, Straßen und Dämme unterspült wurden. Die vielen ehrenamtlichen Helfer hatten alle Hände voll zu tun.



Beim Finale der Fußball-Europameisterschaft der Winzer hieß es am Ende 3:2 für Slowenien.



Der Rheingau wurde von einem heftigen Unwetter getroffen, das für Überschwemmungen sorgte.

Juli

Vollsperrung abgewendet

Regional hatte Hessen Mobil in der letzte Woche wieder für erhebliche Diskussionen gesorgt.



Die Baustelle am Koepp-Tunnel sorgte vor allem in den ersten Tagen für ein Verkehrschaos.

Denn ausgerechnet inmitten der Sommersaison sollte wegen Erkundungsbohrungen für drei Wochen die Bundesstraße 42 zwischen Rüdesheim und Assmannshausen voll gesperrt werden. Nach heftigen Protesten und Briefwechseln mit dem zuständigen Verkehrsminister kam am späten Mittwochnachmittag von Hessen Mobil die Mitteilung, dass man die Arbeiten auf einen späteren Zeitpunkt verlegen wird. Damit trage Hessen Mobil, die Straßen- und Verkehrsverwaltung des Landes Hessen, den Wünschen vor allem des Tourismus und der Gewerbetreibenden vor Ort Rechnung, heißt es in der Mitteilung. In Kürze will Hessen Mobil die Abstimmungen mit den Kommunen und Fachbehörden für eine nun im Herbst notwendige Vollsperrung der B42 beginnen.

Das Ziel ist eine starke Marke

Bereits im Jahr 2010 wurde die Marke „Kulturland Rheingau“ offiziell vom Zweckverband Rheingau vorgestellt. Deren Nutzung erfolgt allerdings nicht von allen regionalen Akteuren und Leistungsträgern im gewünschten Umfang. Im Rahmen der Erarbeitung des „Regionalen Entwicklungskonzepts“ (REK) für die LEADER-Region Rheingau wurde deshalb die Weiterentwicklung der Dachmarke als Leitprojekt festgelegt. Ein breit angelegter Beteiligungsprozess soll nun zur Identifikation mit der Dachmarke beitragen. Ziel ist eine starke Marke, mit der sich die Rheingauer identifizieren und die den Rheingau überregional als Premiumziel bekannt macht. Um dies zu erreichen, wurde eine Lenkungsgruppe gegründet, der Vertreter des Zweckverbandes, des Rheingau Weinbauverbandes sowie aus den Bereichen Weinbau, Wirtschaft, Gewerbe und Kultur angehören. Aber auch das LEADER-Regionalmanagement und die Geisenheimer Hochschule sind mit dabei. Zur Gesamtkoordination wurde bei der Rheingauer Weinwerbung die Stelle eines Schnittstellenkoordinators besetzt.

Neuer Anlauf für Rheinbrücke

„Der Kreistag des Rheingau-Taunus-Kreises spricht sich für den Bau einer regionalen Brücke zwischen Rüdesheim und Bingen aus. Er unterstützt das im Koalitionsvertrag der neuen rheinlandpfälzischen Landesregierung dargelegte Vorhaben, dafür eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben“.

So lautet der Beschluss, den der Kreistag in seiner Sitzung auf der Basis eines gemeinsamen Antrags von CDU, FWG und FDP zur Rheinbrücke zwischen Rüdesheim und Bingen mit 34 Stimmen aus den Reihen der Fraktionen von CDU, AfD, FWG und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke gefasst hat.

Der Kreisausschuss soll, heißt es in dem Beschluss weiter, mit den Landesregierungen von Hessen und Rheinland-Pfalz Gespräche mit dem Ziel führen, die Planungen zum Bau einer Brücke in diesem Sinne fortzusetzen.

Verkehrschaos

Ein Rückstau von Oestrich bis zur Auffahrt aus Kiedrich auf die B 42 war das Resultat der Baustelleneinrichtung für den Abriss des Koepp-Tunnels. Während der Verkehr es durch den Tunnel einspurig in Richtung Wiesbaden lief, stauten sich in entgegengesetzter Richtung die Autos, die sich ab der EBS durch den Kreis in Richtung Ortsmitte Oestrich schlängelten, um dann über die Rheingaustraße und Rheinallée wieder auf die B 42 zu gelangen.

Selbst nach 19 Uhr ging es nur stockend in Richtung Rheingau. Manche berichteten, dass sie gut anderthalb Stunden für den Weg zwischen Wiesbaden und Winkel benötigten. Die Bauarbeiten am Tunnel sollen bis Ende Oktober andauern. Parallel droht denen, die die erste Baustelle hinter sich haben demnächst noch eine geraume Wartezeit vor einer Ampel in Höhe der Mittelheimer Fähre. Sie soll dort über vier Wochen den Verkehr einspurig an der Baustelle vorbeiführen.

August

Steillagen-Weinbau im Blick

„Der Weinbau in Steillagen hat nur dann eine langfristige Chance eigenständig am Markt zu bestehen, wenn sich die Rahmenbedingungen nicht weiter verschlechtern. Die Kompensationsverordnung im Zusammenhang mit Flächenerweiterungen steht dem aber entgegen. Die weinrechtliche Möglichkeit mit der Schaffung neuer Rebflächen in der EU setzt die Steillagenwinzer aktuell unter neuen Druck. Steillagenbewirtschaftung ist teuer, in Zeiten von Mindestlohn umso mehr belastend, keine 300 Stunden wie in Direktzulagen, sondern bis zu 1.400 Stunden pro ha und Jahr sind zu leisten.“

Mehrerloße in einem Umfang, der die Kosten durch den Verkauf der Weine aus diesen Lagen decken könnte, sind meist nicht zu erzielen“, das stellte der Lorcher Winzer Gilbert Laquai in einem Arbeitsgespräch mit Mark Weinmeister, Staatssekretär für den Bereich Bundes- und Europaangelegenheiten in Hessen klar. Im Rahmen seiner Sommerreise besuchte Weinmeister den Rheingauer Weinbauverband und wurde von dessen Präsident Peter Seyffardt in der neuen Geschäftsstelle im Probeckschen Hof in Winkel willkommen geheißen.

15.000 Euro für den Geiger Marc Bouchkov

Der LOTTO-Förderpreis des Rheingau Musik Festivals ging in diesem Jahr an den belgischen Geiger Marc Bouchkov. Der von der hessischen Lotteriegesellschaft seit 2009 jährlich gestiftete Preis ist mit 15.000 Euro dotiert und wird jährlich an ein außergewöhnliches junges Nachwuchstalent des Rheingau Musik Festivals verliehen.

Der junge Belgier hätte den Preis eigentlich schon früher erhalten sollen, doch eine Verletzung erzwang eine Verlegung des Konzertes, das traditionell der Preisverleihung voraus geht.

Geblichen war das Leitmotiv „Next Generation“, unter dem der Auftritt Bouchkovs stand. Tatsächlich scheint Bouchkov zu dieser nächsten Generation von herausragenden Geigern zu zählen.

Solche Talente zu unterstützen sei die Zielsetzung von LOTTO-Hessen. „Wer bereits an der Spitze steht, wird in der Regel mit Auszeichnungen überhäuft. LOTTO Hessen aber möchte ausdrücklich besondere Talente auszeichnen, um ihnen den Weg nach oben zu erleichtern“, beschrieb Dr. Gerd Jaeger, Prokurist und Geschäftsbereichsleiter bei LOTTO Hessen die Intention des Preises.

Die Jury des LOTTO-Förderpreises setzt sich zusammen aus Christoph Eschenbach, derzeit Generalmusikdirektor des National Symphony Orchestra sowie Generalmusikdirektor des John F. Kennedy Center for the Performing Arts in Washington D.C., dem Intendanten und Geschäftsführer des Rheingau Musik Festival, Michael Herrmann, Dr. Heinz-Georg Sundermann von LOTTO Hessen und den Programmmitarbeitern des Rheingau Musik Festivals.

Aus der Begründung der Jury spricht höchste Anerkennung für den 25-jäh-



Der LOTTO-Förderpreis des Rheingau Musik Festivals ging in diesem Jahr an den belgischen Geiger Marc Bouchkov.



Mark Weinmeister, Staatssekretär für den Bereich Bundes- und Europaangelegenheiten in Hessen besuchte im Rahmen seiner Sommerreise den Rheingauer Weinbauverband.

rigen Belgier: „Hört man Marc Bouchkov eines der großen romantischen Violinkonzerte spielen, fühlt man sich an die „goldene Zeit“ der Violinvirtuosen erinnert.“

September

Positive Bilanz

Stolz und Erleichterung zugleich lagen in der Stimme von Michael Herrmann, als er zur Begrüßung der Gäste des letzten Konzerts des Rheingau Musik Festivals 2016 anhub. Stolz auf 152 erfolgreiche Veranstaltungen an 42 Spielstätten, zu denen in den zehn Festivalwochen zwischen dem 18. Juni und dem 27. August insgesamt 111.000 Zuhörer kamen.

103 der 152 Konzerte waren vollständig ausverkauft. Bei rund 122.000 verfügbaren Karten lag die Auslastung bei 91 Prozent. Der Etat von 8 Millionen Euro wurde in diesem Jahr zu 46 Prozent von Sponsoren aus der Wirtschaft gedeckt.

Roland Koch als Vorsitzender des Kuratoriums gebrauchte auch beim diesjährigen Abschlusskonzert wieder das Bild der halben Stühle, die die Zuschauer nur bezahlt hätten, während die andere Hälfte von der Wirtschaft finanziert worden sei.

Wiesbadenerin trägt jetzt Rheingauer Weinkrone

„Die neue Rheingauer Weinkönigin heißt – Stephanie Kopietz“, verkündete der Präsident des Rheingauer Weinbauvereins, Peter Seyffardt, unter dem Jubel der über 300 Gäste im Fürstensaal von Schloss Johannisberg. Schon eine Sekunde zuvor hatte Lisa Seyffardt, die neue Rheingauer Weinprinzessin den Namen auf der Karte lesen können, die ihr Onkel aus dem Goldenen Umschlag zog und umarmte bereits die neue Königin. Die scheidenden Rheingauer Weinmajestäten krönten gemeinsam mit Weinbaupräsident Seyffardt die neue Rheingauer Weinkönigin Stephanie Kopietz und ihre Prinzessin Lisa Seyffardt.

Rheingauer ist Generalvikar

Der neue Bischof von Limburg, Dr. Georg Bätzing, hat Domkapitular Wolfgang Rösch, einen gebürtigen Rheingauer, zu seinem Generalvikar ernannt. Dies gab Bätzing noch am Tag seiner Bischofsweihe und Amtseinführung als Diözesanbischof von Limburg am 18. September bekannt. Rösch war schon einmal unter dem Vorgänger von Bischof Bätzing Generalvikar geworden.

Der Generalvikar (lat. vicarius generalis, vicarius: Stellvertreter) leitet als „Alter Ego“ des Diözesanbischofs die zentrale bischöfliche Verwaltungsbehörde. Mit seiner Entscheidung bestätigte Bätzing den derzeitigen Leiter der bischöflichen Verwaltung im Amt. Seit 2013 leitet der 57-jährige Rösch das Bischöfliche Ordinariat, zunächst



Die neue Rheingauer Weinkönigin heißt Stephanie Kopietz.

als Generalvikar und seit dem 26. März 2014 als Ständiger Vertreter des von Papst Franziskus eingesetzten Apostolischen Administrators Weihbischof Manfred Grothe.

Rheingauer Pilgerweg

„Das ist ein historischer Augenblick“, sagte Wander- und Pilgerführer Wolfgang Blum, als er rund 150 Pilgerinnen und Pilger im Kloster Marienthal begrüßte. „Wir eröffnen heute den ersten Klostersteig im Rheingau und in ganz Hessen.“

Damit hat der Rheingau nach zwei Jahren umfassender Planung nun seinen eigenen Pilgerweg, der die ehemaligen Klöster Eberbach und Marienhausen miteinander verbindet. Unterwegs laden – auf einer Distanz von nur sechs Kilometern – die drei aktiven Klöster Marienthal, Nothgottes und St. Hildegard zur Einkehr ein. Dieser gut elf Kilometer lange Abschnitt von Marienthal bis Marienhausen war als Strecke für die offizielle Eröffnungswanderung unter der Führung von Wolfgang Blum ausgewählt worden. Mit ihm hatte der größte Teil der Wandergruppe bereits die vier Kilometer lange Strecke vom Geisenheimer Bahnhof zum Kloster Marienthal zurückgelegt, wo weitere Pilger warteten.



Wolfgang Blum eröffnete mit rund 150 Pilgern den Klostersteig.

Oktober

Ihm steht der Sinn nach Kunst und Übermut

„Manchen Leuten bin ich zu flapsig“, hat Dr. Winfried Rathke einmal in einem Gespräch angemerkt. Das mag sein. Aber nun haben ihn die Leserinnen und Leser des Rheingau Echos zum Rheingauer des Jahres 2016 gewählt. Vielleicht finden sie ihn nicht zu flapsig oder vielleicht schätzen sie gerade seine Flapsigkeit, seinen Humor und seinen Einfallsreichtum, der manchmal mit ihm durchgeht. Vielleicht schätzen sie auch eher den feinen Kunstkennner und Kulturhistoriker in ihm, oder den Maler, den Sänger, den Gitarristen, den Dichter oder den Buchautor. Auch das kommentiert er allzu bescheiden.

Das Leben hat ihm harte Schicksalsschläge nicht erspart, doch sein sonniges Gemüt des 84-jährigen scheint unzerstörbar zu sein.

HessenMobil: Unvorhersehbare Probleme

Die Baustelle am ehemaligen Koepp-

Tunnel wird bei Pendlern noch länger für Ärger sorgen. Erst vor zwei Wochen hatte HessenMobil gegenüber der Stadt Oestrich-Winkel erklärt, dass die Arbeiten voll im Zeitplan lägen. Dies wurde auch offiziell in der Stadtverordnetenversammlung verkündet. Doch am Mittwochnachmittag letzter Woche wurde Bürgermeister Michael Heil in Oestrich-Winkel mitgeteilt, dass man den geplanten Fertigstellungstermin am 22. Oktober doch nicht halten könne. Als voraussichtlichen Termin hat man nun den 29. November ins Auge gefasst – also fünf Wochen später.

Für die Pendler, die tagtäglich die Baustelle passieren und den schleppenden Baufortschritt sahen, war dies vielleicht weniger überraschend.

Im Zuge der Bauausführung wurde festgestellt, dass der Aufbau des Bauwerks von den Bestandsunterlagen abweiche, erklärt nun HessenMobil in einer Pressemitteilung. Dadurch gestalten sich die Arbeiten komplexer als angenommen.

Indischer Botschafter zu Gast

Gabriele Merz-Bartels vom „Atelier im Zimmer“ in Johannisberg und Uwe Bartels (Global Foods Trading) hatten überraschend die Ehre, dem indischen Botschafter Gurjit Singh, seiner Gattin Neeru Singh und Manav Bhandari (Global Foods Trading) den Rheingau zu zeigen. In der Vorbereitungsphase erfuhren Bartels und Merz-Bartels, dass der Botschafter schon mehrfach inkognito den Rheingau besucht hatte. So kannte er bereits Kloster Eberbach, Schloss Vollrads, Schloss Johannisberg und auch das Kronenschlösschen. Die kleine Rheingau-Reise wurde auf, oder besser gesagt unter Schloss Johannisberg gestartet. Klaus Kürten, Global Senior Vice President von Henkell & Co., öffnete den Besuchern die Tür zum Weinkeller des Schlosses. Schon der erste Blick in den Keller begeisterte seine Exzellenz. Der Keller erstrahlte im Kerzenlicht. Der Botschafter und seine Gattin folgten sehr interessiert den fachkundigen Ausführungen Kürtens über die Geschichte des Kellers und die Herstellung des Weines.



Wolfgang Junglas (l.) und Michael Gamisch (r.) künden den Rheingauer des Jahres, Dr. Winfried Rathke.

November

Auszeichnung für Netzwerk Leseförderung

Seit 15 Jahren organisiert Sabine Stemmler im Rheingau-Taunus-Kreis das Lesefest. Aus kleinen Anfängen in der Eltviller Burg ist mittlerweile ein Festival erwachsen, das den ganzen Landkreis und alle Kommunen erfasst hat und jedes Jahr große Resonanz findet. Bereits 2007 erhielt sie für ihr Engagement zur Leseförderung den Hessischen Leseförderpreis.

Jetzt konnte sie sich erneut über diesen Preis freuen, den das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst jährlich auslobt.

Doch diesmal gab es den Preis für das Netzwerk Leseförderung e. V., das mit ihrem Zutun 2009 im Kreis gegründet worden war und maßgeblich zur Erweiterung des Lesefestes beigetragen hat.

Der mit 4.000 Euro dotierte Preis wurde in diesem Jahr für das Projekt „1.000 Bücher – 1.000 Sprachen“ vergeben, das am 2. Oktober mit einer besonderen Ausstellung im Kreishaus gestartet worden war.

Finanzamt Rheingau-Taunus hat eine neue Führungsspitze

Das Finanzamt im Rheingau-Taunus-Kreis wird seit dem Wechsel von Claudia Bornermann als Vorsteherin an das Finanzamt Wiesbaden I zwar bereits seit dem 1. August von Regierungsdirektorin Ania Haden geleitet. Um jedoch die neue Vorsteherin offiziell in ihr neues Amt einzuführen, war Finanzminister Thomas Schäfer nun nach Bad Schwalbach gekommen.

Ania Haden ist, wie ihrer Vita zu entnehmen ist, im Jahr 1964 in Landau geboren, verheiratet und hat eine Tochter. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz hat sie im Rahmen eines Referendariats in Rheinland-Pfalz die 2. Juristische Staatsprüfung abgelegt.

Ihren beruflichen Werdegang startete

Ania Haden am damaligen Finanzamt Bad Schwalbach (heutiges Finanzamt Rheingau-Taunus) 1992.

Dem Finanzamt Rheingau-Taunus gehörten zum Stand 1. August 2016 insgesamt 215 Beschäftigte an, darunter 175 Beamte. 153 Beschäftigte arbeiten in der Verwaltungsstelle Bad Schwalbach und 62 Beschäftigte in der Verwaltungsstelle Rüdeshheim.

Jubiläumsveranstaltung des Forums Erneuerbare Energien

Das zehnte Forum Erneuerbare Energien stand dieses Mal unter dem Motto „Chancen der Energiewende für die Region“. Seit 2012 wird das Forum vom Kompetenzzentrum Erneuerbare Energien im Rheingau-Taunus-Kreis (kee) organisiert und durchgeführt. Der Vorstandsvorsitzende des Vereins ist Burkhard Albers und den stellvertretenden Vorsitz hat Ingrid Reichbauer. Der Vorstand wird von einem dreizehnköpfigen Fachbeirat unterstützt. Das kee hat bereits über 100 Mitglieder aus dem Landkreis, den Städten, Gemeinden, Freiberuflern, Verbänden, Gewerbetreibenden und Privatpersonen.

Die Hauptrednerin des Abends war Prof. Dr. Claudia Kemfert. Sie leitet die Abteilung „Energie, Verkehr, Umwelt“ am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin und ist Professorin für Energieökonomie und Nachhaltigkeit an der Hertie School of Governance, ebenfalls in Berlin. Für die Professorin ist die Energiewende auch eine Stromangebotswende.

Digitales Nachschlagewerk

Bürgermeister Winfried Steinmacher, Vorsteher des Zweckverbandes Rheingau, und sein Stellvertreter Bürgermeister Frank Kilian haben im Sitzungssaal des Kiedricher Rathauses den Startschuss für das neue digitale Bürgerportal auf der Kulturland-Rheingau Homepage gegeben.

Wie Steinmacher bei der Präsentation sagte, ist es die Zielsetzung des neuen Bürgerportals, die Heimatregion vorzustellen und die Bürgerinnen und Bürgern sowie die Gäste über die vielfältigen Angebote im Rheingau zu in-

formieren.

Diese reichen von Möglichkeiten sportlicher Betätigung über Angebote für Freizeit und Erholung, Kultur und Bildung bis hin zur Wahrnehmung bürgerschaftlichen Engagements zur Gestaltung und Entwicklung der Region. Das neue Bürgerportal bietet eine Übersicht über die Rheingauer Kommunen mit Stadtporträts, Öffnungszeiten und zentrale Telefonnummern der Verwaltungen, Städtepartnerschaften, Sehenswürdigkeiten, Highlight Events, Museen, Kulturzentren, Wochenmärkte, Wanderwege, Spielplätze, Schifffahrten, Bäder und besondere Sportstätten, wie beispielsweise Skateranlagen.

Dezember

Kompendium zur Geschichte

In der Mediathek des Pestalozzi-Gymnasiums in Idstein hat Landrat Burkhard Albers das Jahrbuch 2017 des Rheingau-Taunus-Kreises vorgestellt. Aus den gegebenen Anlässen trägt es den Titel „500 Jahre Reformation – 200 Jahre Nassauische Union“. Neben diesem Schwerpunktthema bietet es einmal mehr viele Informationen über den Kreis, seine Menschen sowie über die Städte und Gemeinden.

„Weil wir im kommenden Jahr 500 Jahre Reformation und 200 Jahre Nassauische Union feiern, hat für die Redaktionskonferenz schon lange festgestanden, dass sie sich mit beiden Ereignissen befassen wird“, begründete Albers die Festlegung des diesjährigen Schwerpunktthemas.

Integration ist ein Marathon

Nachdem mit der Auftaktveranstaltung Mitte Mai der Prozess zur Entwicklung einer Integrationsstrategie für den Rheingau-Taunus-Kreis angestoßen wurde, haben sich rund 160 Menschen in Foren und Workshops an dessen Entwicklung beteiligt. Das Ergebnis präsentierte Landrat Burkhard der Öffentlichkeit im Rheingau Atrium. Moderatorin war Derya Can.

„Wir haben den Prozess zur Entwicklung. Weil bei diesem Prozess ein langer Katalog mit vielen Strategien und unterschiedlichen Maßnahmen herausgekommen ist.“

Tourismusaktivitäten unter einem Dach

„Das Ziel ist, die Marke Rheingau stärker zu machen und nicht Rüdeshheim schwächer“, so Rolf Wölfert in der vergangenen Woche, nachdem ihn Landrat Burkhard Albers als Wunschkandidat für eine gemeinsame Geschäftsführung von Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH (RTKT), Zweckverband Rheingau, Wirtschafts- und Tourismusförderung Rüdeshheim und Assmannshausen (WTF) sowie der Rüdeshimer Tourist AG (RÜD AG) und der „Rheingauer Weinwerbung“ genannt hatte.

Bei der Sitzung des Aufsichtsrats der RTKT am Abend zuvor habe dieser sich einstimmig für eine Kooperation aller touristisch aktiven Organisationen im Rheingau ausgesprochen. Entstehen soll eine Rheingau Marketing und Service Kooperation als Dachorganisation an der die RTKT, der Zweckverband, die WTF gemeinsam mit der RÜD AG und die Weinwirtschaft beteiligt werden sollen.

Signal gegen Intoleranz

Sie setzt ein mächtiges Ausrufezeichen vor dem Kreishaus, die neue „Stele der Toleranz“. Imposante zwölf Meter ist sie hoch und soll als Signal verstanden werden für Menschenrechte, Grundrechte – schlichtweg für die Freiheit und Gleichheit der Menschen.

Die Idee dafür stammt von dem Wiesbadener Glas-Künstler Karl Martin Hartmann. Die Stele aus Metall mit Glaseinsätzen steht auf einem gewaltigen Betonfundament direkt links unterhalb des Haupteingangs zum Kreishaus.

Die notwendigen Mittel von rund 36.000 Euro wurden komplett über Spenden und durch Sponsoren finanziert, erläuterte Landrat Albers den zahlreichen Zuschauern, die zur Einweihung der Stele gekommen waren.

Diskussion um AfD-Nähe

Vermeintliche und tatsächliche Aussagen des CDU-Kreisvorsitzenden Klaus-Peter Willsch zur künftigen möglichen Zusammenarbeit seiner Partei mit der Alternative für Deutschland (AfD) sorgen für Aufregung im Kreis.

So hatte Willsch im Nachrichtenmagazin „Focus“ auf die Frage, ob die die CDU mit der AfD zusammenarbeiten sollte, geantwortet: „Eine Koalition irgendwann hängt davon ab, ob die Radikalen dort die Führung übernehmen oder gemäßigte Kräfte. Aber Kontakte zu den gemäßigten Leuten sollten möglich sein. Die AfD-Leute sind doch keine Leprakranken.“

Für richtig Aufregung sorgte dann aber die Hessenschau vom 13. Dezember, wo Willsch online mit dem Satz „Aber auf kommunaler Ebene halte er eine Zusammenarbeit momentan für den besten Weg“ zitiert wurde. Willsch reagierte schnell und teilte noch am gleichen Tag mit, dass er für den Kreisverband der CDU Rheingau-Taunus klarstelle, „dass wir unverändert keine Kooperation oder Koalition mit der AfD eingehen werden.“

Doch für den Eltviller Bürgermeister Patrick Kunkel (CDU) geht es bei dem Thema der möglichen Zusammenarbeit mit der AfD um eine grundsätzliche Frage.

Er hat auf Twitter unter dem Hashtag #KonservativStattRechts eine Kampagne gegen solche Bestrebungen gestartet. Auslöser sei dabei nicht die später richtig gestellte Nachricht der Hessenschau gewesen, vielmehr habe er sich über das Focus-Interview von Willsch geärgert.



Das neue Bürgerportal als digitales Nachschlagewerk für den Rheingau wurde präsentiert.

Wir gratulieren ... Jubilare aus dem Rheingau



in Lorch

10. 1. Jung, Ernst, Rheinstraße 32a,

70 J.

Stadtteil Espenschied

7. 1. Naderhoff, Ulrich, Kirchweg 3,

70 J.

in Rüdesheim

11. 1. Kremer, Helga, Fuchsgasse 6,
12. 1. Bardong, Helene, Grabenstraße 11,
12. 1. Kraft, Adalbert, Im Pfeilersbaum 3,

85 J.

90 J.

75 J.

in Geisenheim

7. 1. Schumacher, Udo, Im Kosakenberg 13,
8. 1. Weber-Seifert, Ilse, Freybergstraße 4,
10. 1. Kotschi, Wolfgang, Peter-Spring-Str. 25,
12. 1. Hemes, Werner, Winkeler Straße 107a,

75 J.

80 J.

70 J.

75 J.

Stadtteil Johannisberg

6. 1. Klein, Martin, Rosengasse 6,

75 J.

Stadtteil Stephanshausen

9. 1. Karmann, Ursula, Tulpenweg 2,
11. 1. Richter, Eberhard, Veilchenweg 17,

75 J.

90 J.

in Oestrich-Winkel

Stadtteil Oestrich

7. 1. Roßmanith, Josef, Straße der Republik 6,

80 J.

in Eltville

6. 1. Zimmermann, Margarete,
Freienbornstraße 14,
6. 1. Garganis, Konstantinos, Georg-Josef-Str. 2,
7. 1. Gast, Ottomar, Gutenbergstraße 9,
8. 1. Kienzler, Otmar, Sonnenbergstraße 22,
9. 1. Rüttiger, Günter, Adelheidstraße 27,
9. 1. Löw, Rudolf, Stormweg 7,
12. 1. Dill, Ernst, Friedrichstraße 41,

80 J.

70 J.

80 J.

70 J.

85 J.

70 J.

90 J.

Stadtteil Erbach

9. 1. Edle von Oettinger, Edith, Andreagasse 5,
11. 1. Nikolai, Heinrich, Ringstraße 16,

95 J.

70 J.

Stadtteil Martinsthal

9. 1. Müller, Walter, Heimatstraße 7,

80 J.

Stadtteil Rauenthal

7. 1. Necknig, Karin, Taunusstraße 10,

75 J.

in Kiedrich

7. 1. Keil, Monika, Rheinblick 2,
11. 1. Christiani-Weber, Johann,
In der Sandgrub 40,
12. 1. Schroth, Martin, Neue Heimat 27,

70 J.

75 J.

77 J.

in Walluf

8. 1. Overdick, Heinz-Wilhelm, Im Sand 9,
10. 1. Wolf, Gerda, Marktstraße 35,

70 J.

85 J.

Diamantene Hochzeit

in Erbach

12. 1. Eheleute Christa und Josef Staab
Friedrichstraße 8a

Alle vorgenannten Angaben beruhen auf Listen der jeweiligen Einwohnermeldeämter.

Sollten Sie eine Änderung Ihrer persönlichen Daten wünschen, wenden Sie sich bitte direkt an das zuständige Einwohnermeldeamt.

Leserbriefe aus dem Rheingau



Die hier veröffentlichten Leserbriefe geben stets die Meinung des Einsenders wider, die nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen muss.

Leistungsträger statt „Gruselkabinett“

Leo Schwarz aus Presberg greift in seinem Leserbrief die Frage der Woche in der letzten Dezember-Ausgabe des Rheingau Echos auf:

Als ich vor ein paar Tagen die Nr. 51 des Rheingau Echo ansah, musste ich mir bei Seite 2 die Augen reiben und noch einmal zurück auf das Deckblatt schauen um mich zu versichern, dass ich im Laden nicht die falsche Zeitung gegriffen und aus Versehen die „BILD“ gekauft habe. Sehe ich doch auf dieser Seite 2, eingerahmt und mit einem großen Fragezeichen versehen, die Frage der Woche: Ist es möglich, dass das Wort „Gruselkabinett“ eigens für die Umschreibung der Personalpolitik der neuen US-Regierung unter Donald Trump erfunden worden ist?“

Liebe Echo Redaktion, es ist doch unwahrscheinlich, dass einer von Ihnen ein Mitglied der neuen US-Regierung kennt, geschweige denn Herrn Trump persönlich. Warum macht sich ein kleines Lokalblatt gemein mit den übrigen deutschen Medien, welche sich als die einzigen Deuter der reinen Wahrheit sehen?

Noch nie haben sich deutsche Medien so einseitig hinter einen Bewerber einer US Wahl gestellt wie in diesem Wahlkampf. Auch deutsche Politiker hielten sich früher bei diesen Kampagnen immer neutral, zumal man nie voraussehen kann wie so eine Wahl ausgeht und man ja nachher mit diesem Präsidenten, ob man will oder nicht, zusammenarbeiten muss. Immerhin ist der amerikanische Präsident der mächtigste Mann der Welt und eine deutsche Kanzlerin politisch gesehen ein nichts. Aber diesmal herrscht keine Zurückhaltung. Und warum „Gruselkabinett“? Nach allem was ich gelesen habe, sind die Personen, welche Herr Trump für sein Kabinett vorgeschlagen hat, gestandene Persönlichkeiten die es in ihrem Leben zu etwas gebracht haben, was man von der derzeitigen Bundesregierung nicht grade behaupten kann. Da

wimmelt es doch nur so von Ungelernten und Studienabbrechern und einen greifbaren Mehrwert für die Allgemeinheit haben die wenigsten von ihnen erwirtschaftet. Hier wäre das Wort „Gruselkabinett“ wirklich angebracht.

Ich hoffe, dass Sie die von mir auf Seite 2 erwähnte Spalte nicht auf Anweisung von oben veröffentlichen mussten.

Unfair

Dr. Winfried Rathke ist peinlich berührt von einer Annonce der CDU schreibt er in einem Leserbrief:

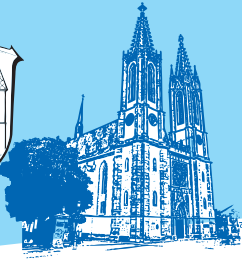
„Unser Landrat Andreas Monz“, so steht es groß und breit auf Seite 5 vom Echo am 22. Dezember und die beiden Herren Monz und Willsch wünschen lächelnd den Lesern damit „Frohe Weihnachten“. Herr Willsch hätte ich eine vernünftiger Wortwahl gewünscht. Und von Herrn Monz hätte ich erwartet, dass er diese Geschmacksverirrung nicht durchgehen lässt! Denn noch ist er nur Landrats-Kandidat. Für mich ist diese bewusste verbale Provokation unerträglich. Denn

sie wirft ein schlechtes Licht auf die Art und Weise, wie heute Politik gemacht wird. „Mein Landrat“ könnte nämlich ein ganz anderer Kandidat sein, der – auch ohne Parteibuch – eine sehr gute und unabhängige Arbeit machen könnte.

Informationsabend der Caritas Tische

Oestrich-Winkel. (mg) – Am Dienstag, 17. Januar, um 19.30 Uhr stellen die Rheingauer Caritas Tische im Saal des Pfarrzentrums St. Martin ihre Arbeit vor. An diesem Abend gibt es einen Überblick über das Projekt, dessen Trägerschaft und die grundsätzlichen Überlegungen zu diesem Engagement. Des Weiteren gibt es einen Einblick, wer zum Abholen der Lebensmittel berechtigt ist, die notwendigen Strukturen und die Arbeitsweise im Alltag.

Hochschulstadt Geisenheim



Weihnachtsbaumabholung

Geisenheim. (mg) – Wie in den vergangenen Jahren, sammeln die Jugendfeuerwehren von Geisenheim, Johannisberg und Stephanshausen die ausgedienten Weihnachtsbäume ein.

Die Abholung der Weihnachtsbäume erfolgt am Samstag, 14. Januar. Die Bäume müssen am Abfuhrtag ab 8 Uhr morgens, deutlich sichtbar am Straßenrand bereitgestellt werden.

Weil die eingesammelten Bäume kleingehäckselt und anschließend kompostiert werden, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass nur Christbäume ohne Lametta und sonstigen Weihnachtsschmuck mitgenommen werden.

Der Feuerwehrynachwuchs wird in den Häusern, vor denen die Christbäume liegen, klingeln und um eine Spende für die Jugendarbeit bitten.

Neujahrsempfang

Geisenheim. (mg) – Am Freitag, 6. Januar, findet im Rheingau Atrium der traditionelle Neujahrsempfang der Hochschulstadt Geisenheim statt. Einlass ist um 18.30 Uhr. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr.

Musikalisch begleitet von der Band Sheep Emely und dem Duo Jessy und Valentina soll das neue Jahr in Geisenheim begrüßt werden. In ungezwungener Atmosphäre besteht die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende zu vertiefen, Erfahrungen auszutauschen, eventuelle Probleme anzusprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Die Geisenheimer Bevölkerung ist zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Schöffe ernannt

Geisenheim. (mg) – Wie die Geisenheimer Stadtverwaltung mitteilt, wurde Günter Kleppich vom Direktor des Amtsgerichts Rudesheim am Rhein mit Wirkung vom 5. Dezember 2016 auf die Dauer von 10 Jahren zum Ortsgerichtsschöffen beim Ortsgericht Geisenheim I (Talstadt und Marienthal) ernannt.

Geisenheimer Linden-Blatt

Amtliches Bekanntmachungsblatt für die Stadt Geisenheim und die Stadtteile Johannisberg, Marienthal und Stephanshausen.
Wöchentliches Mitteilungsblatt der Verbände und Vereine.

58. Jahrgang

Nr. 1

Donnerstag, 5. Januar 2017

Neujahrsgruß von Frank Kilian

Bürgermeister der Hochschulstadt Geisenheim

Liebe Geisenheimerinnen, liebe Geisenheimer, den Start ins Jahr 2017 nutze ich, um Ihnen und Ihren Angehörigen meine besten Wünsche auszusprechen.

War 2016 erfolgreich für Sie? Konnten Sie Ihre Ziele verwirklichen, sind Ihre Wünsche in Erfüllung gegangen? Für die Hochschulstadt Geisenheim ziehe ich ein positives Fazit, wenngleich nicht jeder Erfolg nur angenehme Begleiterscheinungen hatte und einzelne Resultate natürlich unterschiedlich bewertet werden können.

Der Beginn des letzten Jahres war deutschlandweit geprägt vom Zustrom der Flüchtlinge aus Südosteuropa, Asien und Afrika. Nach Geisenheim kamen mehr als einhundert Menschen. Mit der Hilfe von zahlreichen ehrenamtlich aktiven Personen ist es uns gelungen, die Flüchtlinge in allen vier Stadtteilen freundlich aufzunehmen und ihre erste Zeit in unserem Land, in unserer Stadt, gut zu begleiten. Mittlerweile ist der Zustrom abgeebbt und etliche der hier aufgenommenen Flüchtlinge wurden entweder als Asylbewerber anerkannt oder sie mussten wieder ausreisen.

An dieser Stelle danke ich all den Bürgerinnen und Bürgern, die sich seit Monaten in vielfältiger Weise ehrenamtlich engagieren und ihre Zeit, ihre Kraft und Geld opfern um Menschen, die ihnen zunächst vollkommen fremd waren, zu helfen. Ich verbinde dies mit der Hoffnung, dass uns solche Unterstützung auch weiterhin zuteil wird.

Aber auch allen anderen ehrenamtlich Tätigen gilt mein besonderer Dank! Hier sind die Menschen gemeint, die z. B. in den Rettungsdiensten wie Freiwillige Feuerwehr oder Technisches Hilfswerk, in den sozialen, kirchlichen, kulturellen oder Sportvereinen oder -verbänden aktiv sind und mit ihrem persönlichen Einsatz zu unserer Sicherheit, Freizeitgestaltung oder unserem Lebenswert beitragen. Ohne dieses umfassende ehrenamtliche Engagement wäre unsere Gesellschaft ärmer.

Zahlreiche Baumaßnahmen prägten auch im vergangenen Jahr wieder unser Stadtbild, doch waren zumindest die Verkehrsbelastungen – anders als 2015 – überschaubar. In mehreren Stadtteilen wurden Straßen grundhaft erneuert und damit das umfangreiche Instandhaltungs- und Sanierungsprogramm fortgesetzt. Mit der Errichtung eines großen Parkplatzes haben wir den Rheinuferbereich sichtbar auf-

gewertet. In der Innenstadt wurden Objekte umfangreich saniert und damit neuer Wohnraum geschaffen. Auch an der Peripherie entsteht neuer Wohnraum, wobei insbesondere das Studentenwohnheim am Eibinger Weg dringend benötigt wird.

Wir werden 2017 weitere Baumaßnahmen ertragen. Bitte akzeptieren Sie zeitweilige Belästigungen durch Lärm, Staub und evtl. Zeitverluste! Es sind unsere eigenen Ansprüche, die diese Maßnahmen erfordern!

Die Kommunalwahl 2016 führte zu Veränderungen in den städtischen Gremien und damit verbunden auch zu einigen Turbulenzen. Leider sind dadurch die Diskussionen über Sachthemen gelegentlich verzögert worden oder es haben sich Streitigkeiten entwickelt, die auf die persönliche Ebene abglitten. Dies war oft nicht der Sache dienlich. Der Verlauf der letzten Sitzungen lässt mich jedoch hoffen, dass mit der Eingewöhnung der neuen Akteure und der Erkenntnis bei allen, dass sachliche Diskussionen die besten Ergebnisse bringen, im Jahr 2017 die Sitzungsabläufe konstruktiver sein werden.

Über Einrichtungen, die für die jeweiligen Stadtteile von großer Bedeutung sind, waren aus unterschiedlichen Gründen öffentliche Diskussionen oder gar Streitdebatten entstanden, obwohl die Ziele der Beteiligten oft ganz nah beieinander liegen. Erfreulicherweise haben wir mittlerweile gute Lösungen für das Feuerwehrhaus Stephanshausen, den Kunstrasenplatz in Johannisberg oder eine „Halle für Viele“ in Marienthal entwickelt, so dass sowohl für die nutzenden Vereine als auch für die Stadt die Zukunft in diesen Bereichen gesichert ist. Selbst für das Bürgerhaus in Johannisberg kann nach mehreren guten Gesprächen zwischen dem Eigentümer des Gebäudes und mir ein Konzept entwickelt werden, über das die Gremien Anfang 2017 beraten können. Wir sollten also auch hier optimistisch sein!

Deshalb bleibt zu hoffen, dass der Vereinsring Johannisberg und der Magistrat sich in ihren Vorstellungen über das Lager des Vereinsvermögens ebenfalls auf eine gemeinsam getragene Lösung einigen werden. Die städtischen Gremien sind den Vereinen und ähnlichen Institutionen gegenüber sehr wohlgesonnen, aber nicht alle Wünsche können erfüllt werden.

Dies trifft auch auf die zahlreichen Anliegen einzelner Bürgerinnen und Bür-



Frank Kilian, Bürgermeister

ger zu. Regelmäßig laden sie bei mir Ihren Ärger über einen erhaltenen Verwarnungs- oder Bußgeldbescheid, über ein Verbot oder eine Auflage, über vergebliche Parkplatzsuche oder das Parken fremder Fahrzeuge vor dem eigenen Haus oder vergleichbare „Probleme“ ab. Leider fehlt vielfach die Einsicht, dass nicht jeder persönliche Wunsch erfüllt werden kann und dass belastende Maßnahmen der Verwaltung durchaus gerechtfertigt sein können. In solchen Situationen bestätigt sich wieder, dass wir auf sehr hohem Niveau jammern. Und die moderne Technik unterstützt diese negative Entwicklung, indem der Ärger mittels elektronischer Post sofort weitergegeben werden kann, ohne dass es etwas kostet.

Trotz dieser Widrigkeiten ziehe ich, wie eingangs erwähnt und dann begründet, ein positives Fazit für das Jahr 2016 und freue mich auf die Zeit, die vor uns liegt. Wir werden 2017 wieder viele schöne, gesellige Veranstaltungen erleben. Nehmen Sie daran teil, unterstützen Sie durch Ihre Besuche den ehrenamtlichen Einsatz der Ausrichter! Auch dadurch ist Geisenheim lebenswert.

Bringen Sie sich bitte weiterhin ehrenamtlich ein! Neben dem gesellschaftlichen Nutzen bringt Ihr Engagement Ihnen persönlichen Gewinn ein.

Vielleicht begegnen wir uns beim Neujahrsempfang am 6. Januar 2017 um 19 Uhr im Rheingau Atrium. Sie sind eingeladen, miteinander, mit Vertreterinnen und Vertretern der Vereine oder Verbände, aus Politik, Handel und Gewerbe, aus Wirtschaft oder Kirche oder anderen Institutionen zu diskutieren und so Ihr persönliches Netzwerk weiter zu knüpfen. Ich wünsche Ihnen und der Hochschulstadt Geisenheim für 2017 alles Gute!

Jahresrückblick

Geisenheim

Januar

Bärenherz-Team spendet

Die Freude war riesengroß: Das Bärenherz-Team Stephanshausen und seine Unterstützer haben es geschafft, mit der diesjährigen Spende für das Kinderhospiz die Summe von 210.000 Euro zu erreichen. Die Spende aus 2015 in Höhe von 9.777 Euro wurde an Hilmar Börsing, den Ehrenvorsitzenden der Bärenherz-Stiftung und Gabriele Müller, die Geschäftsführerin der Bärenherz-Stiftung, übergeben. Damit scheffelte das Team in den letzten 14 Jahren eine Spendensumme von genau 210.000 Euro für schwerstkranke Kinder zusammen. Das wurde im Hof Am Heuert 5 mit rund 200 Gästen gefeiert, die zum Glühweintreff kamen.

Kunstwerke versteigert

Die Rheingauer Volksbank und Rheingauer Kunstverein luden zur Versteigerung ein. Dabei kamen Bilder einer besonderen Ausstellung unter den Hammer, die als Bildthemen die Bibel, Mythen und Legenden behandelten. Sie waren Teil eines Adventskalender-Aktion, für die die Rheingauer Volksbank einen würdigen Rahmen geschaffen hatte. Seit dem 1. Dezember waren die Kunstwerke nach und nach enthüllt worden. Nun konnten sie erworben werden. Der Erlös ging an arme Menschen und Flüchtlingen im Rheingau. Die Kunst gab es zu einem erschwinglichen Preis. Normalerweise hat sie den zehnfachen Wert“, hielt Dr. Rathke, der Vorsitzende des Rheingauer Kunstvereines, bei der Finsage der Adventskalender-Ausstellung fest. Die Bank stellte den Künstlern 24 Leinwände im Format 80 x 80 cm zur Verfügung, auf die ganz nach eigener Technik und Vorstellung ein Bild gemalt werden sollte.

Endlich Schnee

Fast hatte schon keiner mehr damit gerechnet – doch es hat tatsächlich im Januar noch geschneit. Und die weiße Pracht hat für besondere Eindrücke und Ansichten gesorgt, die in Luftbildern festgehalten wurden, die mit Hilfe einer Drohne entstanden sind. Die Hansenbergsschule mit der Schloßheide im Hintergrund. Blick auf das von Rebflächen umgebene Johannisberg. Blick auf Geisenheim mit dem Dom. Schloss Johannisberg mit dem Rheinfluss im Hintergrund.



Für Bärenherz öffneten die Menschen in Stephanshausen nicht nur ihr Herz, sondern auch die Geldbörsen.

Inklusives Vorzeigeprojekt

Ein integrativer Kletterkurs in der Rheingauschule wurde von der Turngemeinde Rüdesheim angestoßen. Hier trainieren Kinder mit geistiger Behinderung zusammen mit Abiturienten zwei Schulstunden in der Woche an der Kletterwand. Über zwölf Doppel-

stunden geht der Kurs. Geleitet wird er von Lehrer Daniel Bagus und der Trainerin Annel Glock von der TG Rüdesheim. Zuvor haben die Abiturienten den sicheren Umgang mit dem Klettergerät geübt. Vor Kursbeginn wurden sie von Glock und Bagus im Umgang mit behinderten Kindern eingewiesen. Jeweils ein Schüler der Rheingau-



24 Rheingauer Künstler gestalteten einen Benefiz-Adventskalender.



Mit einer Drohne gelangen diese Bilder vom ersten Schnee auf dem Johannisberg im Jahr 2016.

schule bildet dabei ein festes Gespann mit einem Kind mit Beeinträchtigung.

Die TG Rüdesheim ist Aushängeschild in Punkto „Integrative Sportangebote“. Mehrere Preise konnten die Rüdesheimer für ihr Integrationsengagement entgegen nehmen, als Highlight wurden sie für das Projekt „Gemeinsam Klettern – Grenzen überwinden“ mit dem „Oddset-Zukunftspreis des hessischen Sports 2014“ ausgezeichnet.

Februar

Keine Bohrungen am Südring

In seiner letzten Sitzung vor den Kommunalwahlen zog Ortsvorsteher Heinz Lupp eine positive Bilanz und sprach von einer „tollen und nachhaltig-erfolgreichen Arbeit“ des von ihm geführten Gremiums. Mit seiner letzten Forderung allerdings konnte er sich nicht durchsetzen.

Die sechsmonatige Sperrung der B42 auf der Höhe von Geisenheim und die dadurch erzwungene Umleitung des Verkehrs durch die Stadt zeitigt immer noch Nachwehen. So hatte Ortsvorsteher Heinz Lupp (SPD) verlangt, dass ein Gutachten erstellt werde, in dem eventuelle Schädigungen des Untergrunds im Umleitungsgebiet untersucht würden – speziell in den am meisten belasteten Straßen Kapellenstraße, Rosengartenstraße, Rheinstraße und Uferstraße.

Anwohner hätten ihm berichtet, so Heinz Lupp, dass es infolge des erhöhten Verkehrsaufkommens, speziell durch den Schwerverkehr zu Schäden an ihren Häusern gekommen sei.

Energiewende und Design

Ein visuelles Plädoyer für die Energiewende wurde in der „Scheune“, dem Kulturtreff der Stadt Geisenheim gezeigt. Dort stellte der Arbeitskreis Solarstammtisch der „Lokalen Agenda 21“ Werke des Karikaturisten Gerhard Mester zum Thema „Klimawandel – Klimaschutz“ aus. 30 Exponate des Künstlers waren dort bis zum 22. Februar zu sehen. Jürgen Hoffmann, begrüßte im Namen des Solarstammtischs zur Ausstellungseröffnung auch Bürgermeister Frank Kilian, der betonte, dass Geisenheim eine der ersten Kommunen gewesen sei, die mit Fotovoltaikanlagen auf erneuerbare Energien gesetzt hatten. In der Arbeitsgruppe „Lokale Agenda 21 Geisenheim“ setzen sich seit 1998 Freiwillige für eine sozial, ökologisch und wirtschaftlich verträgliche Entwicklung der Stadt ein.



Ein visuelles Plädoyer für die Energiewende wurde in der „Scheune“, dem Kulturtreff der Stadt Geisenheim gezeigt.

Die Ausstellung soll Schülern als Anregung dienen, um sich mit dem Thema „Energiewende“ auseinander zu setzen. Zu diesem Zweck schrieben der Solarstammtisch, die Hochschule Geisenheim und das „Kompetenzzentrum Erneuerbare Energie“ den „Dr.-Werner-Hoffmann-Preis 2016“ für Jugendliche aus mit dem Motto „Energiewende braucht Design“.

Mehrheit gegen Beitritt zur Energiegesellschaft

Eigentlich ging es um eine formale Änderung in der Satzung der neu zu gründenden Energiegesellschaft des Kreises, die eine weitere Abstimmung über den Beitritt der einzelnen Kommunen notwendig machte. Denn die Aufsichtsbehörde hatte der ursprünglich vorgelegte Satzung ihren Segen verweigert.

Hatten die Geisenheimer Parlamentarier im November letzten Jahr noch mehrheitlich dem Beitritt zugestimmt, votierten sie nun aufgrund der geplanten Änderungen mehrheitlich gegen den Beitritt. Das hatte sich schon in den Ausschussberatungen angedeutet.

Auch dort fiel die Satzung der „Anstalt für Erneuerbare Energien Rheingau-Taunus“ durch. Konsequenz dieser Entscheidung, ist nun, dass alle Kommunen, die bisher schon zum zweiten Mal über die Satzung abgestimmt haben, erneut beraten müssen, da die Stadt Geisenheim in der Satzung ausdrücklich als Mitglied genannt ist und aufgrund der Mitgliederzahl auch die Verteilung der Anteile erfolgt war.

Parfum trifft auf Gülle

Alljährlich bietet das Rheingau Literatur Festival im Frühjahr eine „Leseprobe“. Zur Halbzeit zwischen den beiden „WeinLesen“ sollen die Literaturfreunde schon mal auf den Geschmack gebracht werden für die zahlreichen Lesungen, die im Herbst dem großen „Rheingau Musik Festival“ folgen. Nun war es Anne Gesthuysen, die quasi als „Appetithappen“ fungierte. Die langjährige Moderatorin des ARD-Morgenmagazins ist vor knapp zwei Jahren aus dem Tagesgeschäft beim

Fernsehen ausgestiegen, um mehr Zeit für die Familie zu haben, insbesondere für den gemeinsamen Sohn mit ihrem Ehemann und Kollegen Frank Plasberg.

Doch mit der Rolle als Hausmütterchen gab sich Gesthuysen offensichtlich nicht zufrieden. Sie startete eine zweite Karriere als Buchautorin. Dieses Buch stellte sie nun auf Burg Schwarzenstein vor.



Moderatorin und Autorin Anne Gesthuysen las in Burg Schwarzenstein.

März

Johannisberger Energiegipfel

Schloss Johannisberg wurde zum Mekka von Windkraftgegnern aus ganz Deutschland. Perfekt vorbereitet und bestens organisiert gestaltete die „Bundesinitiative für vernünftige Energiepolitik“ den Johannisberger Energiegipfel.

Aushängeschilder und Hauptredner waren der Wirtschaftswissenschaftler und langjährige Hochschullehrer Hans-Werner Sinn, der bis Ende März noch das renommierte Münchener Ifo-Institut leitet, der Dirigent Enoch Freiherr zu Guttenberg und Gerd Weiß,



Prof. Sinn war Gast beim Energiegipfel in Johannisberg.

vormals oberster Denkmalpfleger des Landes Hessen.

Alle drei sind – näher am 70. Geburtstag als am 60. – gesegnet mit einem herausragenden rhetorischen Vermögen, das sie im Rahmen des „Symposiums der Vernunft“ überzeugend für ihre Belange einsetzen.

Freiheitsstrafe mit Bewährung

Mit Freiheitsstrafen, die alle zur Bewährung ausgesetzt wurden, endete vor dem Amtsgericht Wiesbaden am vergangenen Montag der Prozess gegen zwei Männer und eine Frau aus Geisenheim, bei dem ein Raubüberfall auf einen Geldboten im Dezember 2014 in Geisenheim Gegenstand der Hauptverhandlung war. Damit schloss Richter Dr. Christian Dietz sich weitgehend den Aufführung von Staatsanwalt Dr. Tobias Wipplinger an.

Wie im Rheingau Echo berichtet, war am 17. Dezember 2014 gegen 20.20 Uhr ein 58-jähriger Geldbote eines Supermarktes von einem der Männer vor den Nachtresor einer Bankfiliale angegriffen und zu Boden gestoßen worden. Dabei wurde ihm eine von zwei in einer Stofftasche befindlichen Geldkassetten entwendet.

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit war es der Wiesbadener Kriminalpolizei mit Hilfe der Bevölkerung gelungen, die beiden Männer im Frühjahr 2015 zu ermitteln. Im Rahmen der weiteren Ermittlungen war auch eine 48-jährige Frau als mutmaßliche Komplizin in den Fokus geraten. Der Verdacht gegen das Trio hatte sich in den späteren Vernehmungen bestätigt, in denen sie zugaben, den Raub begangen beziehungsweise geplant zu haben.

Kilian bleibt Bürgermeister

Lediglich die Stephanshäuser Windraddiskussion vermieste etwas die Stimmung am Wahlabend im Geisenheimer Bürgerbüro. Mit 86,4 Prozent Zustimmung aller Geisenheimer Wähler wurde Frank Kilian als Bürgermeister wiedergewählt. In allen Stadt- und Ortsteilen war die Zustimmung zur Arbeit der vergangenen sechs Jahre sehr gut. Lediglich in Stephanshausen stimmten „nur“ 58,13 Prozent für die

Weiterführung der Arbeit von Kilian. Dies trübte die Stimmung am Wahlabend aber nicht, mit dem im Amt bestätigten Bürgermeister freute sich dessen Ehefrau Birgit.



Frank Kilian wurde als Bürgermeister in Geisenheim bestätigt.

Situation um Johannisberger Bürgerhaus eskaliert

Zu einem handfesten Eklat kam es am Wochenende zwischen Bürgerhausbesitzer Ralf Moser und dem Vereinsring Johannisberg bei der Ausrichtung der ersten Vereinsmesse im Ort. Der Vereinsring hatte die Veranstaltung ordnungsgemäß bei der Stadt angemeldet und auch die Ausgabe von Speisen und Getränken angezeigt. Schon im Vorfeld forderte Moser die Stadtverwaltung auf, dem Veranstalter der Messe den Verkauf von Kaffee und Kuchen zu untersagen. Auch die Nutzung der Küche verbot er am Samstag, obwohl diese ein Bestandteil des Mietvertrags ist. Demonstrativ räumte er die Getränke aus der Küche und untersagte deren Betreten. Außerdem stellte er das Wasser ab, so dass extra Wasser in Flaschen zum Kaffee kochen geholt und das Geschirr zum Spülen außer Haus gebracht werden musste. Moser beruft sich darauf, dass im Vertrag stehen würde, dass Getränkelieferungen mit ihm abzustimmen seien. Außerdem hätte er in einer Mail

der Stadtverwaltung mit geteilt bekommen, dass die Küche nicht benötigt würde. Die Richtigstellung dessen durch eine Mail des Bürgermeisters hätte er erst am Montag gelesen.

April

Neue Kooperation

CDU, ZfB und FDP haben sich auf eine Kooperation für die beginnende Legislaturperiode bis 2021 geeinigt, wie die drei Fraktionsvorsitzenden Hans Schneider (CDU), Theo Barth (ZfB) und Hans-Walter Klein (FDP) mitteilen. Zur neuen Stadtverordnetenvorsteherin soll Petra Sonnenberger-Gernand von der CDU gewählt werden, Martina Spring von der ZfB führt die gemeinsame Liste für die Wahl der Stadträte an und wird nach der Wahl als Erste Stadträtin in den Magistrat einziehen.

Thematisch haben sich die Kooperationspartner auf Schwerpunkte im Bereich Verkehr, Bauplanungen, Belange der einzelnen Ortsteile, Windkraft, Finanzen und Flüchtlinge geeinigt.

Merowinger-Skelette

Dass sich unter der Erde im historischen Stadtkern von Geisenheim noch einige historische Entdeckungen verbergen, wurde schon längere Zeit vermutet.

Gerade im „Schmitt'schen Garten“ in Sichtweite des Rathauses, der von einer unter Denkmalschutz stehenden Mauer umgeben ist, vermutet der Rheingauer Heimatforscher und Historiker Dr. Manfred Laufs ein Gräberfeld. Auf dem Gelände soll ein Neubau entstehen. Dabei wurde nun auch ein Skelett freigelegt, das unter fachmännischer Aufsicht geborgen werden soll.

Dr. Laufs vermutete bereits im Vorfeld, dass es sich um einen ausgesprochenen „hot spot“ der Archäologie handeln könnte, denn hinter dieser Mauer geht der Fränkische Friedhof weiter. Beim Bau der Häuser auf der rechten



Ein „hot spot“ der Archäologie direkt neben dem Rathaus: ein Merowinger-Skelett aus dem 7. Jahrhundert.



Das Rheingau-Bad verfügt nun auch über einen großen Außenbereich.

Seite der Brentanostraße waren über 40 Gräber gefunden worden. Darauf hatte Dr. Laufs auch das Landesamt für Denkmalpflege aufmerksam gemacht.

Bei dem Fund handelte es sich um ein Skelett aus der Zeit vor dem 7. Jahrhundert. Grabbeigaben wurden keine gefunden.

Drinnen warmes Wasser, draußen frische Luft

Das Rheingau-Bad verfügt nun auch über einen großen Außenbereich. Am letzten Sonntag wurde die neue Freifläche im Rahmen eines Tages der offenen Tür freigegeben.

Die Verantwortlichen der Stadt Geisenheim nutzten die Gelegenheit, um für das einzige Hallenbad im Rheingau zu werben, das nun auch für die benachbarten Freibäder zur Konkurrenz werden könnte.

Zumindest kann die Einweihungsrede von Bürgermeister Kilian so verstanden werden. Seit 2013 sei das Bad im Eigentum der Stadt Geisenheim – und die Stadt gedenke, es auch länger als die vertraglich zugesicherten zehn Jahre zu betreiben. Bekanntlich waren der Rheingau Taunus Kreis und die Stadt Rüdesheim aus dem vormaligen Zweckverband ausgestiegen und hatten sich mit einem „Abschiedsgeld“ von der Verpflichtung freigekauft, das defizitäre Rheingaubad weiter zu bezuschussen. Insgesamt 3.75 Mio. Euro betrug die „Mitgift“ an die Stadt Geisenheim, die im Gegenzug zusicherte, das Bad für mindestens zehn weitere Jahre zu betreiben.

Mai

Besser als Nix-Festival

„Ist doch egal, es ist Festivalzeit“, sprach eine Besucherin und zog sich ihr Cape enger um den Kopf. Wie viele hunderte Fans aller Altersstufen tanzte sie durch den Nieselregen, um die Band „Makia“ zu feiern. Echte BAN-Fans sind eben „Sechsy“ bei jedem Wetter und lassen sich durch Wetterkapriolen ihre Begeisterung nicht neh-

men.

„Natürlich hat auch das sechste Besser als Nix Festival (Ban!) durch den Wind und Regen am Samstag etwas gelitten. Insgesamt kann jedoch konstatiert werden, dass erstaunlich viele Leute den Weg nach Geisenheim gefunden haben und ganz unabhängig vom Wetter die Eröffnung der Festival-saison feierten“, freut sich auch Festivalchef Dirk Kliner über den anhaltenden Erfolg der Veranstaltung. Jedes Jahr Anfang Mai verwandelten sich die Rheinwiesen in Geisenheim in ein riesiges Freiluft-Kulturzentrum.



Das BAN-Festival zog wieder viele Zuschauer in seinen Bann.



Minister Tarek Al-Wazir besuchte die Rheingauschule.

Minister Al-Wazir in der Schule

„Die EU ist nicht perfekt. Aber gibt es etwas Besseres?“ Am EU-Projekttag beschäftigten sich Schülerinnen und Schüler in ganz Deutschland mit Fragen zur Europäischen Union. Im Rahmen des EU-Tages besuchte Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir die Rheingauschule, um mit den Schülern, die im kommenden Jahr Abitur machen, über die Bedeutung Europas für Hessen und über aktuelle Herausforderungen in der Europäischen Union zu sprechen.

Stadtverordnetenvorsteherin

Überraschender Weise hat das Geisenheimer Stadtparlament in seiner neuen Zusammensetzung die Tagesordnung der konstituierende Sitzung nicht gänzlich abarbeiten können. Noch während des vorletzten Tagesordnungspunktes wurde die Sitzung abgebrochen. Die ausstehende Wahl der restlichen Verbandsvertreter sowie die Wahl der Vertreter für die Betriebskommission der Stadtwerke müssen in einer Sondersitzung nachgeholt werden, die voraussichtlich am 12. Mai stattfinden soll. Dazu geführt hat vornehmlich die Dauer der geheimen Wahlen für die zu vergebenden Posten.

Die wichtigsten Punkte des Abends wurde aber erwartungsgemäß abgehandelt. Dazu gehörte auch die Wahl



Die Neuauflage des Muttertagesfests war ein voller Erfolg.

der neuen Stadtverordnetenvorsteherin Petra Sonnenberger-Gernand aus den Reihen der CDU. Stadtverordnetenvorsteherin währte allerdings nur wenige Monate, bis sie ihr Amt niederlegte.

Jubiläumswanderung

Zum 40. Mal veranstaltete die Johannisberger Weinkritik ihre traditionelle 1.-Mai-Wanderung und es kamen rund 200 Gäste aus dem gesamten Rhein-Main-Gebiet, um sich von den kundigen Führern auf dem Wein-Wander-Weg rund um Johannisberg führen zu lassen.

Auch in diesem Jahr trafen sich Wein- und Wanderfreunde an der historischen Kelter gegenüber dem Bürgerhaus. Oberkritiker Klaus Büsselberg begrüßte die angereisten Gäste.

Muttertagsfest 2.0

In der vergangenen Jahren hatten sich die Geisenheimer Gewerbetreibenden redlich – aber nicht wirklich mit nachhaltigem Erfolg – bemüht, mit ihrem Muttertagsfest Leben in die Geisenheimer Innenstadt zu bringen. In diesem Jahr stiegen die Marketingprofis der Hochschule Geisenheim University ins Geschäft ein. Ergebnis: Trotz zahlreicher Konkurrenzveranstaltungen im Umfeld wurde das neue Muttertagsfest in Verbindung mit einem Streetfood-Festival zu einem Erfolg.

Jochen Kiegele, der seit jeher zu den Aktivposten des Handwerker- und Gewerbevereins respektive der Geisenheimer Aktivgruppe GAG gehört und immer wieder eine engere Kooperation von Stadt und Gewerbe angemahnt hatte, war begeistert von der „tollen Veranstaltung“. Nicht nur er fühlte sich an die legendäre Fiesta International erinnert, die einst an den Pfingsttagen ein Besuchermagnet für Geisenheim war, aber letztlich an Differenzen mit den Anliegern der Innenstadt zerbrach.

Feiern wieder mit Feuerwerk

Der Hessische Verwaltungsgerichtshof hat per Urteil eine Bestimmung der Gefahrenabwehrverordnung der Stadt Geisenheim für unwirksam erklärt, mit

der das Abbrennen von Feuerwerken in der Zeit vom 2. Januar bis 30. Dezember eines Jahres im Gebiet der Stadt generell untersagt worden war. Nach einigen Beschwerden aus der Bevölkerung hatte die Stadtverordnetenversammlung dieses Verbot in ihre am 4. Dezember 2014 beschlossene Gefahrenabwehrverordnung zum Schutz der Bevölkerung vor Lärmbelästigungen aufgenommen. Gegen diese Untersagung des Abbrennens von Feuerwerken während nahezu des gesamten Jahreszeitraums – mit möglichen Ausnahmen für das GKC Sommernachtsfest und das Sommerfest des Rheingau-Musik-Festivals – hat die Inhaberin einer Erlaubnis zur gewerblichen Durchführung von Feuerwerken im Juni 2015 einen Normenkontrollantrag beim Hessischen Verwaltungsgerichtshof gestellt.

Dieser Antrag wurde war nach Ansicht des Hessischen Verwaltungsgerichtshofs zulässig und begründet.



Europäische Idee leben

„In Geisenheim wird die europäische Idee gelebt“, so Mark Weinmeister, Staatssekretär für Europaangelegen-



Mark Weinmeister, Staatssekretär für Europaangelegenheiten, bei seinem Besuch im Geisenheimer Rathaus.



Europaministerin Puttrich besuchte Friseurmeisterin Valentina Hofmann im Rahmen der „Begegnungsreihe“.

heiten bei einem Besuch im Geisenheimer Rathaus. Im Gespräch mit dem Partnerschaftsverein Geisenheim sagte er, das die Arbeit der Partnerschaftsvereine in Hessen einen wichtigen Beitrag zur Verständigung zwischen den Kulturen leisten würden. Beeindruckt war Weinmeister bei seinem Besuch beim Partnerschaftsverein Geisenheim von der engagierten Städtepartnerschaftsarbeit in Geisenheim.

Diese wichtige Arbeit müsse unterstützt werden, weshalb er sich freue, dass die Hessische Landesregierung den Partnerschaftsverein Geisenheim beim diesjährigen Treffen der Partnerstädte in Chauvigny mit 1.000 Euro fördert.

Die erste Städtepartnerschaft mit der französischen Gemeinde Chauvigny schloss Geisenheim im Mai 1970. Im Jahr 1974 wurde die italienische Gemeinde Trino (Vercelli) zur Partnerstadt. Die jüngste Städtepartnerschaft verbindet Geisenheim seit 1990 mit der ungarischen Stadt Szerencs (Borsod-Abaúj-Zemplén).

Mit Messer verletzt

In der Steinheimer Straße in Geisenheim kam es zu einem größeren Polizeieinsatz. Hintergrund war ein Streit zwischen zwei Männern. Bei diesem Streit wurde ein 37-jähriger Mann in

seiner Wohnung in der Steinheimer Straße mit einem Messer verletzt. Ersten Ermittlungen der Polizei zufolge kam es zwischen dem späteren Opfer und einem bislang noch flüchtigen 17-jährigen Täter zu einem Streit, der schließlich so eskalierte, dass der 37-Jährige mit einer Stichverletzung in ein Krankenhaus gebracht werden musste. Die Verletzung war nicht lebensbedrohlich. Das Opfer hatte selbst die Polizei alarmiert.

Bei dem Täter handelte es sich um einen 17-jährigen Rheingauer mit Wurzeln in Geisenheim, der zur Zeit ohne Wohnsitz ist. Das spätere Opfer hatte ihm für ein paar Tage Unterschlupf gewährt.

Arbeit und Integration

Europaministerin Puttrich besuchte Friseurmeisterin Valentina Hofmann im Rahmen der „Begegnungsreihe“ in Geisenheim. Die Gesprächsreihe wurde mit dem Ziel ins Leben gerufen, Lebensgeschichten in Europa als Heimat für Menschen aus unterschiedlichen Ländern darzustellen. Durch Gespräche von Europaministerin Puttrich oder Staatssekretär Weinmeister mit in Hessen verwurzelten Personen aus allen Teilen der Welt soll das selbstverständliche und reibungslose Miteinander der Menschen unterschiedlichster Herkunft ins öffentliche Bewusstsein gerückt werden. Und so traf die Europaministerin Lucia Puttrich im Rahmen der Begegnungsreihe auf die in Kasachstan geborene Friseurmeisterin Valentina Hofmann und sprach mit ihr über ihren persönlichen Werdegang als Aussiedlerin.



Jessy J. Kirsch ist das Music Kid 2016

Im Juli erfolgte die Premiere eines Musikevents, das mit Sicherheit zum Dauerläufer wird – dank einer tollen Idee, eines kompetenten Organisationsteams, einer Reihe von erstaunlichen jungen Talenten und einer wunderbaren Moderatorin. Dem Finale



Jessy J. Kirsch ist das Music Kid 2016.

von „Music Kidz 2016“ vorausgegangen waren zwei Casting-Tage, in denen unter rund 60 Bewerbern die neun Besten ermittelt wurden. Bereits dabei hatte die Jury die Qual der Wahl. Viele ganz unterschiedliche Talente präsentierten sich, jedes für sich faszinierend und berührend.

Land fördert neues Studentenwohnheim

Priska Hinz, Hessische Staatsministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz besichtigte zusammen mit Prof. Dr. Hans Reiner Schultz, Präsident der Hochschule Geisenheim, Frank Kilian, Bürgermeister der Hochschulstadt Geisenheim, Konrad Zündorf, Geschäftsführer des Studentenwerks Frankfurt am Main, sowie Petra Müller-Klepper, hessische Landtagsabgeordnete die Baustelle. „Für Studierende im Rhein-Main-Gebiet und auch im Rheingau wird es immer schwieriger, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Gleichzeitig nimmt die Zahl an Studierenden zu. Umso wichtiger ist daher, dass wir mit Landesmitteln den Bau neuer Wohnheime fördern und damit nicht nur den Studierenden helfen, sondern auch den Wohnungsmarkt insgesamt

entlasten“, sagte Stadtentwicklungsministerin Priska Hinz in Geisenheim. Sie überreichte dem Studentenwerk Frankfurt einen Förderbescheid über 432.000 Euro. Mit diesen Fördermitteln wird der Neubau eines Studierendenwohnheims unterstützt. Die Gesamtsumme der Baumaßnahme beträgt etwa 2,2 Millionen Euro. Am Eibinger Weg entstehen dafür 27 Wohneinheiten für Studierende. Der künftige Mietpreis wird bei 313 Euro liegen, inklusive Nebenkosten und Internetanschluss.

Goldenes Lindenblatt

Zum Geisenheimer Lindenfest werden seit 1958 Menschen, die sich ehrenamtlich und in vorbildlicher Weise für eine gute Sache oder Andere einsetzen, mit dem Goldenen Lindenblatt ausgezeichnet. Angesichts immer neuer Herausforderungen ist die Gesellschaft auch in Zukunft auf ehrenamtliches Engagement ihrer Mitbürger angewiesen. Mit der öffentlichen Verleihung sollen auch junge Menschen motiviert werden, wie die Ausgezeichneten Vorbildliches zu leisten, so Bürgermeister Frank Kilian. Als krönender Höhepunkt der „Heimatstunde“ beim Lindenfest wurden zwei neue Träger gekürt. Die Broschüre ging in diesem Jahr an Dr. Käthe Hoffmann und Peter Koblit.

Karawane der Köche

Tim Mälzer, erfolgreicher TV-Koch aus Hamburg und Star-Koch Roland Trettl aus Südtirol touren aktuell durch Deutschland. Unter dem Motto „Karawane der Köche – das kulinarische Sommermärchen in SAT.1“ gibt es einen besonderen „Roadtrip“, der die beiden Coaches und ihre Kandidaten quer durch alle Regionen Deutschlands führt: Von Hamburg über die Ostsee, durch das Ruhrgebiet, Köln, den Rheingau, Freiburg, München, Franken bis zum Finale in Berlin. Und den Rheingau-Stopp machte die Karawane auf dem Domplatz in Geisenheim. In jeder Region lernen die Teilnehmer örtliche Erzeuger und ihre lokalen

Spezialitäten kennen und müssen in „Challenges“ rund um das Thema „Street Food“ beweisen, dass sie es verdienen, mit der Karawane weiterzuziehen. In Geisenheim mussten typische hessische Gerichte zubereitet werden, modifiziert nach ihrem persönlichen „Foodtruck-Style“.

Abschied von der RGS

Karl Heinz Drollinger wurde nach über 14 Jahren als Schulleiter der Rheingauschule verabschiedet. Zur Verabschiedung konnte er auch Landrat Burkhard Albers und seine Mitarbeiter, die Leitende Schulamtsdirektorin Hofmann, Bürgermeister Frank Kilian, Seminarleiter Stock und seinen Vorgänger, der ehemalige Schulleiter der Rheingauschule Dr. Baschnagel begrüßen. Gelobt wurden die Offenheit und Ansprechbarkeit des scheidenden Schulleiters für Kollegen, Schüler und Eltern. Die Leitende Schulamtsdirektorin Hofmann überreichte Karl Heinz Drollinger dann nicht nur feierlich die Entlassungsurkunde aus dem Schuldienst.



Karl Heinz Drollinger wurde nach über 14 Jahren als Schulleiter der Rheingauschule verabschiedet.

August

Ort der Erinnerung

Im Kloster Marienthal wurde die „Stele für die ungeborenen Kinder“ eingeseget. Es gibt Mütter und Väter, die ein Leben lang Trauer im Herzen tragen um Kinder, die nie das Licht der Welt erblickt haben – Kinder, die sie durch frühe Fehl- oder Totgeburten oder auch durch Abtreibung verloren haben. Schon seit einigen Jahren haben sich die Mitglieder des Franziskanischen Gebets- und Singkreises unter der Leitung von Karin Schneider-Jundt im Kloster Marienthal für eine Gedenkstätte eingesetzt, an der betroffene Eltern und Verwandte einen Ort der Erinnerung und des Trostes finden. Vor drei Jahren hat die Bildhauerin Schwester Christophora Janssen bereits die kunstvolle Stele geschaffen, die von Irene Mateja in Auftrag gegeben und von ihr, zusammen mit dem Franziskanischen Gebets- und Singkreis, finanziert wurde. Der langgehegte Wunsch des Gebets- und Singkreises in Erfüllung, als die Stele vom Guardian des Klosters Marienthal, Pater Bernold Geyer, eingeseget wurde.

Beeindruckende Vielfalt der Forschungsprojekte

„Ich bin sehr beeindruckt von der Vielfalt der Forschungsprojekte hier an der Hochschule Geisenheim“, erklärte die Staatssekretärin bei ihrem Besuch im Rheingau. Zur Biodiversität im Weinberg, zur Umsetzung der Wasserahmenrichtlinie im Rheingau, zum ökologischen Weinbau und der nachhaltigen Produktion von Zierpflanzen und zum Einsatz von UV-C-Strahlung zur Verminderung des Schadaufkommens im Wein- und Obstbau hatte sich Dr. Beatrix Tappeser, Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, auf ihrer Sommertour in den verschiedenen Instituten der Hochschule Geisenheim infor-



Tim Mälzer, erfolgreicher TV-Koch aus Hamburg und Star-Koch Roland Trettl aus Südtirol stoppten mit ihrer Karawane der Köche auch in Geisenheim.



Im Kloster Marienthal wurde ein Ort der Erinnerung geschaffen für Kinder, die nie das Licht der Welt erblickt haben.

miert. Und sie war beeindruckt von der Arbeit in Geisenheim. Das gilt gerade mit Blick auf die Themen Biodiversität und Nachhaltigkeit sowie die Forschung zum Klimawandel.

Spende für Flüchtlingshilfe

Eine besondere Aktion hatte die Hochschule Geisenheim für das Street Food Festival zum Muttertags-Fest im Mai initiiert: Drei Köche aus Syrien, die zu diesem Zeitpunkt in der Flüchtlingsunterkunft in Lorch lebten, kochten und verkauften gemeinsam mit Mensa-Chef Sébastien Loison authentische syrische Spezialitäten. Ein Angebot, das regen Zuspruch fand: Schon nach wenigen Stunden waren Weinblätter und Co. ausverkauft. Der Erlös aus diesem Verkauf kommt nun zu 100 Prozent der Flüchtlingshilfe der Stadt zu Gute. Angela Diermeyer, Koordinatorin des Projekts „Study & Work“ an der Hochschule Geisenheim, überreichte einen Spendenscheck über 506,10 Euro an Bürgermeister Frank Kilian und die neue Flüchtlingsbeauftragte der Stadt Geisenheim, Dubravka Kamm.

September

Offene Tür im Pfarrhaus

„Seit 20 Monaten sind wir eine neue Pfarrei, aber jetzt haben wir erst die Vollform erreicht“, sagte Pfarrer Marcus Fischer, als am Sonntag nach einjähriger Bauphase das neue Pfarrbüro vorgestellt wurde. Außerdem stellten die beiden Pfarrer ihre Arbeits- und Wohnräume im 360 Jahre alten Pfarrhaus vor.

Nach dem Gottesdienst im Rheingauer Dom lud die Pfarrei Heilig Kreuz Rheingau ein, die Räume des neuen Trakts und die sanierten Räume des Pfarrzentrums kennenzulernen. Und nicht nur das alte Pfarrhaus hatte sein Tor und seine Türen weit geöffnet, auch im alten Küsterhaus am Dom wurde zu Führungen eingeladen, und zudem wurde das Spendenprojekt „Dachsanierung Rheingauer Dom“ vorgestellt.

Zwei Tage Autocross

Der ACC war Ausrichter des 9. Laufs der Süd-Westdeutschen Autocross Meisterschaften. An beiden Renntagen waren insgesamt 135 nationale und internationale Fahrerinnen und Fahrer auf der circa 600 Meter langen Strecke hinter dem Stephanshof an den Start gegangen. Dabei hatte eine stattliche Zuschauerzahl das immer wieder spektakuläre Geschehen mit großem Interesse verfolgt. Beim trockenen Wetter am Samstag ließen es die Carts trotz Bewässerung der Strecke, so richtig stauben. Der Regen am Sonntag brachte zumindest in dieser Hinsicht etwas klarere Luft.



Das neue zentrale Pfarrbüro für 13 Kirchorte in Geisenheim wurde der Öffentlichkeit vorgestellt.



Der ACC in Stephanshausen war Ausrichter des 9. Laufs der Süd-Westdeutschen Autocross Meisterschaften.

Wolz kauft Pfarrzentrum

Der Abschied der Kirchengemeinde von ihrer gesellschaftlichen Verantwortung im Stadtteil Marienthal hatte in den letzten Jahren mehrfach Schlagzeilen gemacht.

Nachdem man das aus Spenden mitfinanzierte Pfarrzentrum nicht mehr kirchlich nutzen und die Kosten tragen wollte, war das Objekt verpachtet worden.

Genutzt wurde es dann vornehmlich als Veranstaltungsraum für Vereine, Familien oder städtische Gremien. Insbesondere für den Club Marienthaler Carnevalisten (CMC) war es der zentrale Veranstaltungsort für seine Fastnachtssitzungen. Als dann auch der Pachtvertrag durch die Kirche gekündigt wurde, stand der Verein vor der Tür.

Ein Ankauf durch die vorherigen Pächter scheiterte an den Preisvorstellungen der Kirche für das sanierungsbedürftige Objekt. Die Kirchengemeinde hatte ein Bodengutachten als Bauland in Auftrag gegeben und 691.000 Euro angesetzt, obwohl das Grundstück laut geltendem Bebauungsplan gar nicht bebaut werden kann, weil es kirchlichen Zwecken vorbehalten ist. Im Zuge der Stadtverordnetenversammlung am 2. September wurde nun der Verkauf des Pfarrzentrums Marienthal an die benachbarte Firma Dr. Wolz Zell GmbH öffentlich.

Tatort-Kommissarin auf Burg Schwarzenstein

Ein Druckfehler im Programm führte zur ersten Erheiterung des Abends. Prof. Dr. Heiner Boehncke, verließ sich auf das Programmhafte und kündigt Andrea Sawatzki mit ihrem Krimi „Der Blick fremder Frauen“ an. Im aufmerksamen Publikum gab es Zwischenrufe, Heiner Boehncke, der künstlerische Leiter des Rheingau Literatur



Andrea Sawatzki wurde durch ihre Rolle als Tatort-Kommissarin bekannt.

Festivals, bemerkt den Fehler und versichert mit einem Zwinkern, dass deshalb mindestens sieben Personen ihren Job verlieren würden.

Bekannt wurde Andrea Sawatzki durch ihre Rolle als Tatort-Kommissarin Charlotte Sänger. Vor drei Jahren begann sie zu schreiben. Ihr Debüt war ein Krimi. Typisch dachten viele und waren dann über den Erfolg von „Ein allzu braves Mädchen“ überrascht.

Mittlerweile sind es fünf Bücher. Martin Maria Schwarz plaudert mit Andrea Sawatzki über ihre Arbeit als Schauspielerin und Autorin auf Burg Schwarzenstein.

Literaturpreis

Der Rheingau Literatur Preis 2016 geht an den Schriftsteller Saša Stanišić für seinen Erzählband „Fallensteller“. Der 38-Jährige, der mit 14 Jahren als Kriegsflüchtling aus Bosnien nach Deutschland kam und innerhalb von sechs Monaten Deutsch lernte, beeindruckt mittlerweile mit einer Sprachkunst, die ihm nun den begehrten Literaturpreis einbrachte.

Die durch das Rheingau Literatur Festival initiierte Ehrung wurde in diesem Jahr zum 23. Mal vergeben. Sie fand auf Burg Schwarzenstein statt – das Hotel ist seit einigen Jahren Hauptsponsor der kleinen Schwester des Rheingau Musik Festivals.

Dorfgemeinschaftshaus

„Dieses Haus hier hat schon viel erlebt, es wurden viele hundert Feste von allen Vereinen gefeiert, es wurde bei Stadtverordnetenversammlungen und Sitzungen heiß diskutiert und es flossen auch so manche Tränen, wenn auch die Freude doch bei den meisten Veranstaltungen immer im Vordergrund stand“, der langjährige Stephanshäuser Ortsvorsteher Heinz-Dieter Molitor ließ im Rahmen der großen Jubiläumsfeier zum 50-jährigen Bestehen des Dorfgemeinschaftshauses die Historie des Gasthauses mit Versammlungsraum Revue passieren. Am 24. September 1966 war das Dorfgemeinschaftshaus (DGH) in Stephanshausen feierlich unter großer Beteiligung der Bevölkerung eingeweiht worden. Gerade mal 100.000 hatte der erste Bau gekostet, der wegen Platzmangel einige Jahre später für weitere 350.000 DM in seine heutige Größe mit Gaststube und Küche erweitert wurde. 80 Prozent der Kosten hat damals das Land Hessen getragen. Dasa damals noch selbständige Stephanshausen hatte es geschafft, als erste Gemeinde im Rheingau ein eigenes Bürgerhaus zu errichten.

Oktober

Blinde Date in der Fabrik

„Blind Date unplugged“ – ein Single Event in der Waas'schen Fabrik startete mit 25 Gästen und soll zukünftig an



Das erste Blinde Date in der Waas'schen Fabrik.

jedem ersten Donnerstag im Monat stattfinden. Braucht es überhaupt eigene Veranstaltungen für Singles im Rheingau?

Der Erfahrungsaustausch bei der Auftaktveranstaltung gibt eine eindeutige Antwort: Ja! Vielen Singles über 40 Jahren fehlen offenbar Gelegenheiten, in angemessener Weise lockere, freundschaftliche Kontakte zu knüpfen oder auch zu neuen Partnerschaften zu finden.

„Der Anteil der Singlehaushalte in Deutschland liegt bei 37,2 Prozent; damit leben 17,1 Prozent der Bevölkerung allein“, gab das Statistische Bundesamt 2014 nach der Auswertung des Mikrozensus von 2011 bekannt.

„Der Wunsch nach einem Single-Event wurde von zwei Gästen der Afterwork-Veranstaltungsreihe an mich herangetragen“, sagt Andrea Nusser, Kulturveranstalterin und -Netzwerkerin in der Waas'schen Fabrik. Gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Volker Ostermann und mit Eva Raps vom Weingut Hans Lang hat sie ein Konzept entwickelt, das die Premiere nun bestanden hat. Auf den Sektempfang um 18 Uhr folgte eine einstündige Wanderung am Rhein entlang, und nach der Rückkehr in die Waas'sche Fabrik ein lockeres Beisammensein an einer langen Tafel bei einem Fingerfood-Büfett, Musik und – wer wollte – auch bei Tanz.

Kreiselausbau

Der provisorische Kreisverkehrsplatz an der Rüdeshheimer Straße (B42/K630) in Geisenheim, der sogenannte „Monrepos-Kreisel“, wird endgültig umgebaut.

Dort begann man mit der Baumaßnahme, die Ende Dezember fertig gestellt sein soll.

Die Umsetzung der Arbeiten erfolgt in drei Bauphasen. In der ersten Phase bis 25. November sollen die Verkehrsteilnehmer aus Richtung Wiesbaden mit dem Ziel Geisenheim die Bundesstraße B 42 bereits an der Ausfahrt „Geisenheim Mitte“ verlassen, nicht weiter westlich über die Kreisstraße K 630. Aus Geisenheim kommende Verkehrsteilnehmer mit Fahrtziel Wiesbaden fahren über die L 3272 (Geisenheim Ost) auf die Bundesstraße auf. Der provisorische Ausbau mit mobilen

Leitelementen und -borden wird jetzt durch einen richtlinienkonformen Kreisverkehrsplatz mit 30 Meter Außendurchmesser ersetzt.

Die Kreisfahrbahn wird nun sechs Meter breit, der Innenring zum Überfahren zwei Meter. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 633.000 Euro netto.

November

Musikalisch den Drachen zum Fliegen gebracht

Ein bunter Drache flog über der Bühne und kleine Gespenster tanzten zur Musik, doch dann hatte die Zauberin Stephanie bei dem Versuch eine Schokotorte zu zaubern den Drachen zum Absturz gebracht.

Aber die Kinder im Publikum halfen Stephanie und ließen den Drachen mit lustiger Musik wieder fliegen. Denn jedes der rund zwei Dutzend Kinder hatte sich ein Musikinstrument geben lassen und zusammen machten sie herrlich schrille, lustige Musik mit Tamburins, Bongo-Trommeln, Samba-Stöcke und vielen mehr und hatten riesigen Spaß dabei. „Konzerte für kleine und große Ohren“ heißt das neueste Kulturprojekt in der Waas'sche-Fabrik und mit einer tollen Premiere startete die neue Konzertreihe, die sich speziell an Kinder und ihre Eltern wendet.

Dabei werden den Kindern neue Hörfahrungen sowie die Freude am Zuhören und am eigenen Musizieren in Zusammenarbeit mit Pädagogen vermittelt.

900 Laugenstangen zum Richtfest

Es ist für sie schon seit Jahren Alltag und bald dürfte wohl ein Jahrgang während seiner Schulzeit an der Sankt Ursula-Schule durch die „Container-Klassen“ des privaten Gymnasiums gegangen sein. Doch das Ende der Unterrichtsstunden in den Containern ist in Sicht, denn nun feierte man den ersten Meilenstein des Neubaus: Zusammen mit Handwerkern, Architekten, Bauherren, Lehrern und Eltern-

vertretern waren alle 900 Schüler eingeladen, das Richtfest des Neubaus mit dem traditionellen Richtspruch, einem geschmückten Kranz und dem Glasbruch zu feiern.

Eröffnet wurde die Feierstunde vor dem Bistro der Schule von einem Ensemble des Schulorchesters unter Leitung von Thomas Bachmann.

Schulleiter Dr. Hermann-Josef Schlicht sprach dann zu den knapp 900 Schülern und Gästen, die zum Richtfest gekommen waren, und gab der Freude über den Fortgang der Bauarbeiten nach vielen Jahren geduldigen Wartens Ausdruck. Er dankte allen Beteiligten für die Realisierung der dringend notwendig gewordenen Erweiterung auf dem Schulgelände.



900 Schüler und Gästen waren zum Richtfest des Erweiterungsbaus der St.-Ursula-Schule in Geisenheim gekommen.

Beschluss für Hallenbau

Nachdem der Versuch gescheitert ist, das Pfarrzentrum als Veranstaltungsort für die Marienthaler Bevölkerung zu erhalten, haben die Pläne des Clubs Marienthaler Carnevalisten für den Bau einer eigenen Veranstaltungsstätte nun konkreter Formen angenommen. Unter dem Titel „Halle für Viele“ hatte der Vorstand in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung die ersten Pläne für einen Anbau an das Clubheim in der Danziger Straße präsentiert.

Am Ende der Diskussion gab es für den Vorstand durch die Abstimmung der Mitglieder einstimmig bei drei Enthaltungen grünes Licht für das Projekt, für das der Verein nach ersten Kalkulationen bis zu 200.000 Euro stemmen muss.

Studentendemo

Ausgerechnet in Stephanshausen, dem von der Hochschule am weitesten entfernte Stadtteil Geisenheims, sollte am letzten Donnerstag die Entscheidung über die Einführung einer Zweitwohnungssteuer fallen. Doch eine Schar von etwa 80 Weinbau- und Gartenbaustudenten sorgten vor dem Dorfgemeinschaftshaus mit Trillerpfeifen für einen lautstarken Empfang der Stadtverordneten und machten ihrem Unmut über die geplante Steuer Luft, die letztlich ihre Mietkosten steigen lassen würde.

Die Abstimmung wurde erst einmal verschoben. An ihrer Seite hatten die Studenten bei ihrem Protest die Geisenheimer FDP, die im Vorfeld im Hinblick auf die Auswirkungen des Beschlusses, bei der Hochschulleitung und der Studentenvertretung nachgehört hatte, wie man dort zu dem Thema steht. Doch dort hatte man das Thema gar nicht auf dem Schirm, organisierte der AstA aber dann recht schnell eine Demo, nachdem die Auswirkungen deutlich wurden. Letztlich wurde das Thema nicht nur verlagert, sondern auch nochmals an den Magistrat zur Überprüfung zurück überwiesen.

Dezember

Wochen der Wissenschaft

„Die Förderung von innovativen Forschungsprojekten ist eine sinnvolle Investition in die Zukunft unseres Landes“, betonte Wirtschaftsminister Tarik Al-Wazir bei seinem Besuch in der Hochschule Geisenheim.

Im Rahmen der Wochen der Wissenschaft informierte er sich hier vor Ort über die Arbeit an der Hochschule. Alljährlich besuchen Ministerinnen und Minister während dieser Themenwochen ausgewählte Projekte im Bereich Wissenschaft, Forschung und Lehre. Al-Wazir war zum ersten Mal zu Besuch in der Geisenheimer Hochschule, worüber sich nicht nur Präsident Prof. Dr. Hans Reiner Schultz freute.

Der Präsident der Hochschule, Prof. Hans Reiner Schultz erläuterte dem Besucher, das die Hochschule Geisenheim ihren Schwerpunkt in Forschung und Lehre habe.

Neuer GAG-Vorsitzender

„So schnell sind wir noch nie fertig geworden“, freuten sich die Mitglieder der Geisenheimer Aktivgruppe (GAG). Am Freitag waren sie zur Jahreshauptversammlung zusammen gekommen. Schnell waren die Tagesordnungspunkte, wie der Jahresbericht von Vorstand und Kassenführung, abgehakt, und man konnte sich der Neu- und Umverteilung der Ämter im Vorstand widmen.

Zum neuen Ersten Vorsitzenden wurde Markus Pretzel gewählt, er ist bereits als Beisitzer mit der Arbeit im Vorstand vertraut. Hans-Georg Bartsch fand sich in seinem Amt als Zweiter Vorsitzender bestätigt. Zur Kassiererin wählte man Kristina Singhoff, sie bringt als ehemalige Schriftführerin und Erste Vorsitzende dafür die besten Voraussetzungen mit. Die bisherige Beisitzerin Ute Kleisinger rückt in das Amt der Schriftführerin auf. Neue Beisitzer sind Jochen Kiegele und Annette Klier.

Die GAG oder Handwerker- und Gewerbeverein, zur Zeit rund 60 Mitglieder stark, ist ein Zusammenschluss von Geisenheimer Gewerbetreibenden, Handwerksbetrieben und Einzelhändlern.

Mehr als „nur“ ein Kirchenkonzert

Stimmungsvoller Ausklang der Feiertage mit Lichterkonzert im Rheingauer Dom

Geisenheim. (hhs) — Mit einem beeindruckenden Konzert ließen der Kirchenchor Heilig Kreuz und die jungen Sängerinnen und Sänger des Kirchenchors C, des Jugendchores am Rheingauer Dom und die Organistin Anna-Lena Bach die Weihnachtsfeiertage ausklingen.

Am Abend des 2. Weihnachtstages war der Dom bis auf den letzten Platz gefüllt, viele Besucher nahmen gerne mit einem Stehplatz vorlieb – nur um beim „Lichterkonzert zur Weihnacht“ dabei sein zu können, das unter dem Motto stand „Der Heiland ist geboren“. Bezirkskantor Florian Brachtendorf hatte mit dem Kirchenchor Heilig Kreuz, dem musikalischen Nachwuchs des Kirchenchors C und des Jugendchores am Rheingauer Dom ein anspruchsvolles Programm einstudiert. Teilweise alle zusammen, mitunter sogar gemeinsam mit der Gemeinde, teilweise auch jeder Chor für sich sangen sie klassische Weih-

nachtslieder, aber auch unbekanntere Stücke. An der Stummorgel wie auch zeitweise am E-Piano wurden sie begleitet von der jungen, hochtalentierten Organistin Anna-Lena Bach. Zu hören waren weihnachtliche Werke u.a. von John Rutter, Benjamin Britten, Friedrich Doppelbauer, Ralph Williams und Alfred Schönfelder. Pfarrer Marcus Fischer streute kurze Texte ein – mal nachdenklich, mal humorvoll, aber immer mit voller Aufmerksamkeit der Gemeinde aufgenommen. Das Konzert zum Zuhören und Mitsingen dauerte rund 90 Minuten und wurde beschlossen mit dem gemeinsamen Schlusslied „O du fröhliche“. Der große Schlussapplaus galt somit gleichermaßen allen Beteiligten – den Sängerinnen und Sängern, der Organistin, dem Pfarrer – und nicht zuletzt feierte das Publikum auch sich selbst. Sehr positiv aufgenommen und mit Lob bedacht wurde auch das Programmheft, das nicht nur die Lieder und zugehörigen Texte enthielt, sondern auch die Übersetzungen der nichtdeutschsprachigen Gesänge.



An der Stumm-Orgel beeindruckte Anna-Lena Bach.

Kunst der kleinen Pause

Geisenheim. (mg) – 90 Minuten, in denen einiges zum Thema Stress und Burnout zu hören ist, bietet man in den Geisenheimer ImPulsRäumen in der Neustraße 8 an. Besprochen und gezeigt werden viele Übungen aus verschiedenen Entspannungstechniken wie PME (Progressive Muskelentspannung), AT (Autogenes Training), Klangmethoden nach Peter Hess und Phantasie Reisen. Die Veranstaltung findet am Samstag, 7. Januar, von 16–17.30 Uhr statt. Eine Anmeldung ist unter ub-koerperklang@gmx.de oder 06722–71800 erforderlich. Referentin ist Ulrike Burckard (Klang- und Entspannungspädagogin). Und wie man „Entspannt ins Wochenende“ kommt, kann man ebenfalls von Ulrike Burckard erfahren. Sie lädt dazu am Freitag, 13. Januar, von 16.15–17.45 Uhr in die „ImPulsRäume“ ein. Dort kann man dann viele Entspannungsübungen kennenlernen und einüben. Auch hierzu ist eine Anmeldung erforderlich.

Grüne: Antrag völlig entstellt

Pflanzaktion mit Kita soll auf anderen Wegen realisiert werden

Geisenheim. (mg) – Dass man den Antrag einer Fraktion dem Sinn nach völlig entstellen kann, zeigt das Beispiel der Grünen, die gemeinsam mit der Kindertagesstätte die Idee einer „essbaren Bepflanzung“ in der Innenstadt umsetzen wollte. War dem Antrag im Kommunalentwicklungsausschuss noch zugestimmt worden, hatte der Haupt- und Finanzausschuss mit seinem Änderungsantrag das Ziel offenbar völlig aus den Augen verloren. Denn laut Ausschussmehrheit sollte gemeinsam mit der Kindertagesstätte nun nach Flächen im Außenbereich gesucht werden zur Bewirtschaftung mit Nutzpflanzen. Joachim Seubert von den Grünen erinnerte nochmals an den Ausgangspunkt seines Antrags. Denn der hatte zum Ziel die Bepflanzung der Pflanz-

beete und -kübel im Bereich des Lindenplatzes sowie des Bischof-Blum-Platzes zu erneuern und ausschließlich mit „essbare“ Pflanzen – also Gemüse, Obst und Kräuter – neu zu bestücken. Hintergrund dafür war, dass der Blaubachkindergarten mit seiner Idee, in der Innenstadt Gemüse, Obst und Kräuter anzupflanzen und anzubauen, den ersten Preis in einem Ideenwettbewerb für mehr Leben in der Stadt gewonnen hatte. Um die Umsetzung dieser Idee sollte es gehen, so Seubert. Da nun der Antrag aber völlig auf den Kopf gestellt worden sei, ziehe man ihn lieber zurück und suche nach einer anderen Möglichkeit der Realisierung. Somit wurde eine Abstimmung über den Änderungsantrag verhindert.



Kinder – und Jugendchor sangen teilweise auch von der Empore.



Mehr als 40 Sängerinnen und Sänger bildeten den gemeinsamen Chor beim „Lichterkonzert“ im Rheingauer Dom.



Silvesterlauf: Um das Jahr 2016 sportlich abzuschließen, fand sich der Lauf- und Walkingtreff am letzten Tag im Jahr zum gemeinsamen Laufen und Walken am Antonius-Kapellchen ein und verabschiedete dieses mit einem Gläschen Sekt „Prosit Neujahr“.

Turmblasen zum Jahreswechsel / Zuspruch steigt von Jahr zu Jahr

Feuerwehrkapelle Geisenheim lockt gut 400 Besucher auf den Domplatz / Familienfest und Geburtstagsständchen

Geisenheim. (hhs) — Das Silvesterblasen der Geisenheimer Feuerwehrkapelle war in diesem Jahr begleitet von frostigen Temperaturen. Doch mehr als 400 Besucher – darunter auch viele Kinder – ließen sich von der Kälte nicht abschrecken und erlebten einen stimmungsvollen und familiären Jahresausklang.

Seitdem Marcus Pretzel vom Café am Dom die Organisation des Rahmenprogramms übernommen und kräftig die Werbetrommel gerührt hat, steigt der Besucherstrom kontinuierlich an. Gut 400 Gäste dürften es in diesem Jahr gewesen sein, darunter auch viele Familien mit kleinen Kindern. Für die Kleinsten bot der weitläufige Domplatz Raum für kleine Feuerwerke und einen Vorgeschmack auf das große Silvesterfeuerwerk, während rund um den Ausschank die Erwachsenen bei

Glühwein und Sekt das alte Jahr Revue passieren ließen und Pläne für das neue Jahr machten.

An diesem Ausschank boten die Teams der beiden gastronomischen Anlieger am Bischof-Blum-Platz von der Patisserie Pretzel und des Weinguts Graf-Müller – nunmehr schon im dritten – Jahr Sekt und Glühwein an, während auf der Domplattform der Musikzug der Feuerwehr Kirchen- und Weihnachtslieder spielte.

Hans-Wilhelm Kretzer, der den einzigen verbliebenen Feuerwehrmusikzug im Rheingau Musikzug schon seit einer gefühlten Ewigkeit leitet, und seine Musiker – darunter auch einige Gäste aus anderen Blaskapellen – hatten einige Probleme mit der Kälte. „Wir müssen aufpassen, dass uns die Ventile nicht einfrieren“, fürchtete Musiker Dieter Höhn.

Das „Silvesterblasen zwischen den Türmen“ des Rheingauer Doms kann auf eine lange Tradition zurück bli-



Er ist die Seele des Musikzuges: Hans-Wilhelm Kretzer mit Pfarrer Michael Pauly.



Bewahrer einer langen Tradition: Die Feuerwehrkapelle Geisenheim bei ihrem Konzert zwischen den Türmen des Rheingauer Doms.



Ein Geburtstagsständchen gab es für (v.l.) Andrea Nägler, Annemarie Döring und Hans Koch – im Hintergrund freut sich Wehrführer Karl-Heinz Gras mit ihnen.



Der Betrieb läuft so gut, dass sich „Seniorchefin“ Helga Pretzel eine kleine Auszeit nehmen konnte und mit Freunden und Gästen feiern konnte.

cken. Zwar weiß keiner der Aktiven, wann das erste Konzert stattfand, doch mehr als 60 Jahre sind es allemal, weiß Hans-Wilhelm Kretzer. Für das Jahr 1949 sei ein Konzert verbrieft, es sei aber gut möglich, dass es auch schon direkt nach Ende des Zweiten Weltkrieges die ersten Darbietungen gegeben habe.

(Geburtstags)Kinder

Die Musiker freuten sich über den großen Publikumszuspruch auf dem Platz vor dem Dom. Es habe schon Zeiten gegeben, hieß es, in denen die Zahl der Musiker die der Zuhörer übertroffen habe.

Zur Tradition gehört, dass die Feuerwehrkapelle pünktlich um 17 Uhr mit dem Lied „Lobet den Herren“ ihre Darbietung beginnt, ebenso wie exakt eine Stunde später mit dem Lied „Des Jahres letzte Stunde“ das Konzert endet. Wenn dann noch die Glocken des Doms läuten, breitet sich bei Musi-

kern wie bei Zuhörern eine feierliche Stimmung aus.

Zum Programm gehören zahlreiche weitere bekannte Kirchen- und klassische Weihnachtslieder – und als Besonderheit ein Geburtstagsständchen: Denn seit Jahren gehören drei Geburtstagskinder zu den besonderen Gästen, die einen Ehrenplatz auf der ansonsten für die Allgemeinheit gesperrten Domplattform haben: Hans Koch, langjähriger Pfarrgemeinderatsvorsitzender von Heilig Kreuz, Annemarie Döring und Andrea Nägler sind – nach eigener Aussage „drei Silvesterschere“ – die am 31. Dezember ihren Geburtstag in luftiger Höhe begehen dürfen.

Auch Pfarrer Michael Pauly ließ es sich nicht nehmen, zu gratulieren. Ihm ging es aber vorrangig um die Musiker; bei jedem einzelnen bedankte er sich persönlich für seinen Einsatz – und ganz besonders beim „Chef“ Hans-Wilhelm Kretzer.

Wein ist Medizin

In Johannisberg gibt es seit dem 17. Jahrhundert die Johannisweinsegnung

Johannisberg. (sf) – „Wein ist Medizin, Bier ist ein Getränk, Wasser ist zum Waschen. Nur wirklich gesunden Menschen soll man raten, einen Schluck Wasser zu trinken“, dieses Zitat stammt von der Heiligen Hildegard von Bingen und war eine der verblüffenden Weisheiten, die Pfarrer Kurt Weigel am vergangenen Dienstagabend den vielen Besuchern der diesjährigen Johannisweine in der Schlossbasilika in Johannisberg verriet.

Der 27. Dezember ist traditionell seit Jahrhunderten im Volksmund als „Winterjohannes“ bekannt und beinhaltet im Rheingau auch die Weinsegnung. Die Tradition der Weinsegnung am „Winterjohannes“, dem 27. Dezember, ist im Rheingau schon viele Jahrhunderte alt und geht auf eine noch ältere biblische Legende zurück. Sie erzählt davon, dass man einst dem Heiligen Johannes einen Becher voll vergifteten Wein zum Trinken reichte. Johannes habe diesen Wein jedoch mit dem Kreuzzeichen gesegnet, bevor er ihn trank, und das Gift sei in Gestalt einer Schlange aus dem Becher gekrochen. Der Heilige soll den Wein dann getrunken haben und ganz unbeschadet geblieben sein. In Gedenken an diese Legende hatte man in Johannisberg schon im 17. Jahrhundert am Tag des Heiligen Johannes einige Flaschen Wein von Geistlichen segnen lassen und für besondere festliche Anlässe wie Hochzeiten, Geburten und Jubiläen aufgehoben. Aber auch bei Krankheiten, in Kriegszeiten, Armut und Not war es Brauch, ein Glas gesegneten Johannisweins zu trinken, um Unheil und Krankheit abzuwenden. Auch einer der ältesten Trinksprüche gehe auf die Sitte zurück, Reisenden zum Abschied ein Glas geweihten Johanniswein zu reichen und gemeinsam auf ein „das wir wieder froh zusammen trinken“ anzustoßen.

Nach dem Krieg war dieser Brauch zunächst in Vergessenheit geraten. Doch als 1964 Pfarrer Hörnis nach Johannisberg kam, ließ dieser hier den Brauch erstmals im Rheingau wieder

aufleben. Nachdem sich der Brauch in Johannisberg als Tradition verfestigt hatte, zogen in den 80er Jahren auch andere Gemeinden mit den festlichen Gottesdiensten nach Weihnachten und der traditionellen Weinsegnung als feierliches Ereignis nach. Mittlerweile freuen sich die Winzer und Rheingauer über ein großes Interesse von vielen Weinfreunden, die aus dem ganzen Rhein-Main-Gebiet mittlerweile zur Johannisweinweihe in den Rheingau kommen.

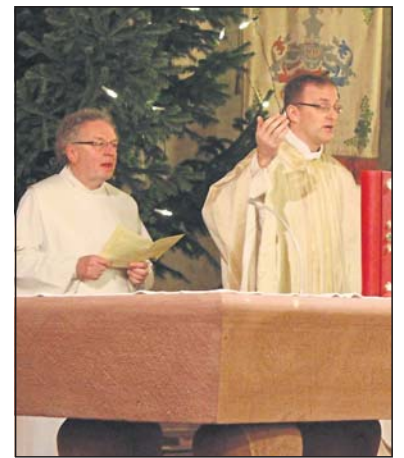
In Johannisberg wurde ein besonders festlicher Gottesdienst zum Gedenken an den Evangelisten Johannes und zur Weinweihe gefeiert. Mit der Rheingauer Weinkönigin Stephanie Kopietz an der Spitze waren zahlreiche Winzer und die Fahnenträger von sechs Weinbruderschaften, Weinfreunde, Mitglieder des Rheingauer Weinkonvents und Rheingauer Bürger zur Johannisweinweihe in der Basilika auf dem Johannisberg zusammengekommen. Aus Geisenheim nahmen die Weinreimer teil und aus Johannisberg die Weinkritik, die zusammen mit der Pfarrgemeinde die Weinsegnung organisierte.

Zusammen mit dem Geisenheimer Pfarrer Marcus Fischer zelebrierte Pfarrer Kurt Weigel, der auch die Festrede hielt, den Festgottesdienst. In einer sehr launigen Festpredigt verriet Kurt Weigel, dass er zwar ein Nordlicht sei, aber das ihm der Wein auf jeden Fall näher liege, als das „friesisch-herbe Jever Pils“ seiner Heimat. Im Priesterseminar in Limburg habe er bei den „berühmt-berüchtigten Einladungen“ von Domkapitular Meuer Rheingauer Wein kennen und lieben gelernt. „Jetzt, wo ich im Rheingau lebe und auch schon zweimal mit lesen war, weiß ich allerdings auch, welche Mühe und Arbeit im Wein steckt“, erklärte er und machte deutlich, dass es auch Zeit brauchen würde, um Wein zu genießen: „Im Wein trinkt man die Zeit mit, die Zeit, die die Sonne investiert hat, die Zeit der Reife, aber auch die Zeit der menschlichen Arbeit, die Zeit der Ernte, der Lagerung, der Kultivierung“. Doch man müsse den Wein

auch mit Vorsicht genießen, auch wenn es heiße, das es der Wein sei, der des Menschen Herzen erfreue und man die Sorgen in ein Gläschen Wein schütten soll: „Der Wein ist die erste Waffe, derer sich die Teufel im Kampfe gegen die Jugend bedienen. Die Habsucht macht den Menschen vor Gier zittern, der Stolz bläht ihn auf, der Ehrgeiz reizt ihn an, aber schlimmer ist die Wirkung des Weins“, zitierte Pfarrer Weigel den lateinischen Kirchenvater und Heiligen Hieronymus. Das Maß der Dinge sei wichtig, wie es auch die Heilige Hildegard schon empfohlen habe. Jesus habe gut Bescheid gewusst über den Weinstock und die Rebzweige und auch Johannes sei ganz nah dran gewesen: „Er trank selbst die Liebe Christi und hatte sie im Blut. Deshalb, wenn wir die Liebe des Heiligen Johannes trinken, dann haben wir auch Teil an der Liebe Christi und letztlich an der Liebe Gottes“, sagte Kurt Weigel und gab den Gläubigen noch einen Weinspruch mit auf den Weg „Wer Wein trinkt, wird fröhlich. Wer an Gott glaubt, wird selig. Wer an Gott glaubt und an den Wein, der wird fröhlich und selig sein“.

Die Weinsegnung zu Ehren des Heiligen Johannes beruht auf der Legende, dass Johannes einen Becher mit vergiftetem Wein segnete und so die zerstörerische Kraft des Giftes bannte, sie steht unter dem Motto „Trinke die Liebe des Heiligen Johannes“. In diesem Sinne segneten Kurt Weigel und Marcus Fischer rund 30 Flaschen

Wein im Rahmen des Festgottesdienstes in Johannisberg. Ein Teil dieses Weines wurde direkt im Anschluss an die feierliche Segnung an die über 150 Gläubigen ausgeteilt. Und wie schon in den vergangenen Jahren wurde die Einladung zum gemeinsamen Umtrunk von den Besuchern des Gottesdienstes gerne angenommen. Den anderen Teil des gesegneten Weines nahmen die Besitzer jedoch wieder mit nach Hause. Mit dem Johanneswein wird in manchen Familien an Silvester nämlich auch auf ein gesundes neues Jahr angestoßen. Außerdem nutzen die Rheingauer Winzer den Wein auch für einen anderen uralten Brauch. Einige Tropfen des geweihten Johannisweines werden auch heute noch in manchen Weinkelern in die Fässer mit dem jung geernteten Wein gefüllt, um den kirchlichen Segen so weiterzugeben.



Pfarrer Fischer und Pfarrer Weigel segneten den Wein.



Für das Projekt das „Halle für Viele“ kam durch die Adventskalenderaktion des Clubs Marienthaler Carnevalisten (CMC) die stolze Summe von 12.247,20 Euro zusammen. Dieses hervorragende Ergebnis konnte der Vereinsvorsitzende Thorsten Sandtner am Montagabend Mitwirkenden der Aktion im Advent 2016 verkünden, die sich für ein Resümee zusammengefunden hatten. Aber nicht nur das gute Ergebnis zählt bei dieser Aktion. Für Sandtner zählt vor allem auch der gezeigte und praktizierte Zusammenhalt, die guten Gespräche in ruhiger Atmosphäre und das Miteinander aller Beteiligten als großer Erfolg für den CMC und den Ortsteil Marienthal. Deshalb bedankte er sich bei allen Beteiligten an der spontanen Aktion für die tatkräftige Unterstützung und das gezeigte Engagement, die investierte Zeit und Kraft und den Ideenreichtum mit dem das Bauvorhaben des Vereins auf ganz privater Basis enorme Unterstützung erfahren habe.



Die Fahnenträger führten den Festzug in die Johannisberger Basilika an.

Korrumpierte Beamte und ein cleverer Hochstapler

Theatergruppe der Hansenbergsschule brillierte mit Nikolai Gogols „Revisor“

Johannisberg. (sm) – „Mistkerle, Banditen! Der Braten schmeckt wie Baumrinde! Ich bin Beamter in Petersburg und werde mich beim Minister beschweren.“ Mit Nachdruck haut Iwan Alexandrowitsch Chlestakow, hinreißend gespielt von Luca Wagner, auf den Tisch. Schließlich hat er gerade gemerkt, dass man ihn, einen Hochstapler auf Durchreise, für den mit Furcht erwarteten Revisor aus der Hauptstadt hält und deshalb mit unterwürfiger Eilfertigkeit zu hofieren bereit ist. Mit der 1835 von Nikolai Gogol geschriebenen und ein Jahr später im Alexandrinski-Theater in St. Petersburg uraufgeführten Komödie „Der Revisor“ hatte am Freitag und Samstag nicht nur das Publikum in der Aula der Internatsschule Schloss Hansenberg einen Heidenspaß. Auch die Schülerinnen und Schüler des Fachs „Darstellendes Spiel“ agierten mit einer Lebendigkeit und Virtuosität, die das ohnehin hohe Niveau der Theateraufführungen an der Schule noch einmal übertraf. Sie schienen vergessen zu haben, dass sie nur Rollen spielten, sie lebten in dem Geschehen in einer russischen Provinzstadt zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Actionreich, mit Rauf- und Schubszenen, mit eingefrorenen Standbildern von auf ihren Stühlen schlafenden Beamten, gestalteten sie ein abwechslungsreiches Bühnenerlebnis. Als Ergebnis seiner Bemühungen ein Traum für jeden Spielleiter, und so saß auch Regisseur Gerhard Anselm Müller strahlend hinter den Zuschauerreihen an seiner Videokamera und hielt die erste Aufführung für die Schul-Annalen fest. Nikolai Wassiljewitsch Gogol



Krisenbesprechung mit Bürgermeister und Beamten: Ein Revisor aus St. Petersburg droht am Horizont.

(1809–1852), gilt als einer der wichtigsten Vertreter der russischsprachigen Literatur in der Ukraine. Seine berühmte Komödie ist ein boshafter Kommentar zum Thema Korruption im Namen des Volkes und Gier als Antrieb menschlichen Handelns. Die Nachricht, ein Revisor sei inkognito auf dem Weg in eine kleine russische Stadt, versetzt die dort im Speck von Schmier- und Bestechungsgeldern lebenden und sich selbst nicht mit Arbeit überlastenden Beamten in Panik. Ein junger Mann aus St. Petersburg namens Chlestakow, der seit zwei Wochen in einem Gasthaus der Stadt wohnt und dort alles anschreiben lässt, wird irrtümlich für den Revisor

gehalten; es folgen die für eine Komödie typischen Verwechslungsszenen mit hohem Amüsierpotential. Chlestakow denkt, er werde wegen der unbezahlten Rechnungen gleich abgeführt und fängt an zu toben – das Essen schmecke ihm sowieso nicht. Der Stadthauptmann ist durch diesen Ausbruch völlig eingeschüchtert und noch mehr davon überzeugt, es mit einem richtigen Staatsbeamten zu tun zu haben. Er beruhigt den Gast und schickt sich an, dessen angebliches Inkognito-Spielchen mitzuspielen. Chlestakow kommt so in den Genuss von Bestechungsgeldern und einer bevorzugten Behandlung. Schnell begreift er, dass eine Verwechslung vor-

liegt, spielt aber das Spiel weiter und verlobt sich sogar mit der Tochter des Stadthauptmanns, bevor er sich aus dem Staub macht.

„Die derzeitige Theatergruppe besteht zum größten Teil aus Abiturienten, die bereits seit drei Jahren dabei sind und viel Erfahrung haben“, sagt Regisseur Gerhard Anselm Müller. „Darstellendes Spiel“ ist sogar ein Abi-Prüfungsfach, er selbst hat für die Leitung der Kurse eine Extra Ausbildung in Frankfurt absolviert und ist mit großem Engagement und viel Freude bei der Sache. Das Gogol-Stück wählten die Schüler selbst aus, in einer modernen Übersetzung von Arina Nestieva, die sich für eine Aufführung ohne viel Änderungsarbeit perfekt eignet. Trotzdem habe man mit neuen Formen der Darstellung experimentiert. Bei den seit Juni einmal wöchentlich stattfindenden Proben überraschte Müller seine Truppe zudem mit einer Regieanweisung, die sie unter Stress setzte und ihre Aufmerksamkeit für den Text erhöhte. Er stellte es ihnen frei, sich gegenseitig zu unterbrechen und dem gerade Gesagten mit Fragen nachzubohren. „Dadurch kamen die Schüler tiefer in das Geschehen hinein, schließlich lebten sie die Dialoge, anstatt sie nur aufzusagen. Bei der Aufführung haben wir das aber weggelassen, sonst hätten wir nicht in dem gesetzten Zeitrahmen von zwei Stunden bleiben können“, sagte der Regisseur. Das Ensemble bestand aus acht Schülern und drei Schülerinnen, eine davon, Elisabetha Ramirez Sonntag, spielte zu ihrer eigentlichen noch drei Hosenrollen. Perfekt ergänzt wurde die Truppe auf der Bühne wie immer durch die mehr oder weniger unsichtbaren Mitwirkenden – Julian Liphardt als Conférencier und Souffleur und dem Beleuchtungs- und Technik Team.



Spendenaktion „Weihnachtszauber 2016“: In der Katholischen Kindertagesstätte St. Marien in Geisenheim wurde zu einer Spendenaktion aufgerufen unter dem Motto „Schenken Sie ein bisschen Freude“. Es handelte sich dabei um eine Sammelaktion der Beratungsstelle für Jugendberufshilfe „job aktiv“ im Bistum Limburg. Viele Familien, deren Kinder die Kath. Kindertagesstätte St. Marien besuchen, packten insgesamt 40 Weihnachtspäckchen und Beutel für bedürftige Kinder und Jugendliche im Bistum Limburg. Nach dem Ende der Sammelaktion in der Kita St. Marien wurden die Weihnachtsbeutel zum Weihnachtsfest in caritativen und diakonischen Einrichtungen, sowie Flüchtlingsunterkünften im Bistum Limburg durch die Jugendkirche Kana verteilt.

Keine neue Baumschutzsatzung

Grüne scheitern mit Antrag in der Stadtverordnetensitzung

Geisenheim. (mg) – Mit der Mehrheit von CDU, ZfB und FDP wurde die Einführung einer neuen Baumschutzsatzung für die Lindenstadt abgelehnt. Die Grünen hatten eine erneute Einführung beantragt, weil dies zum einen nun wieder rechtlich möglich sei, aber auch sachlich notwendig, wobei Joachim Seubert von den Grünen auf aktuelle Baumfällungen in der Chauvignystraße verwies. Hier sei kein Ersatz geschaffen worden, weil es zum einen wohl am Umweltbewusstsein mangle, aber auch kein Ersatzanspruch bestehe.

Doch gerade großkronige Bäume müssten geschützt werden, weil sie wichtig seien im Kampf gegen Feinstaub und Trockenheit. Weil es viele Jahre dauere, bis überhaupt ein neugepflanzter Baum diese Aufgaben in dem Umfang wahrnehmen könne, müssten alte Bäume im Stadtgebiet geschützt werden.

Deswegen sei es sinnvoll, eine Baumschutzsatzung auf der Grundlage der im Auftrag des Deutschen Städteta-

ges erstellten Musterbaumschutzsatzung zu erstellen. Denn Stadtbäume beeinflussten durch ihr großes Grünvolumen und ihre Schattenwirkung wesentlich das innerstädtische Mikroklima, das könne auch nicht durch „noch so dumme Gegenargumente“ bestritten werden.

Die rechtliche Grundlage dafür liefert das im März 2010 in Kraft getretene Bundesnaturschutzgesetz, nach welchem die Kommunen nach eigenem Ermessen Baumschutzsatzungen erlassen können.

Doch außer den Grünen wurde der Antrag durch keine Fraktion gestützt. Und Hans Schneider (CDU) meinte mit Blick auf die ihm vorgeworfenen „dummen Gegenargumente“, dass es „das Los der Demokratie ist, dass auch die Dummen eine Mehrheit finden können“. Das löste allerdings keine große Zustimmung im Saal aus und möglicherweise hat sich Schneider nach dieser Wortmeldung auch an das lateinische Sprichwort erinnert: „si ta- cuisses, philosophus mansisses“.

Haus wird für Bewohner zur Feuerfalle

97-jähriger Mann stirbt bei Gebäudebrand in der Langestraße in Geisenheim

Geisenheim. (mg) – Die Nachbarn, die am frühen morgen durch einen lauten Knall geweckt wurden und feststellten, dass das Gebäude in der Langestraße 24 brannte, sind noch immer geschockt und tief betroffen. Denn bei dem Brand des Wohnhauses ist am frühen Montagmorgen der 97-jährige Bewohner des Hauses gestorben, mit dem einige noch am Vorabend gesprochen hatten.

Die Feuerwehr und die Rüdesheimer Polizei wurden gegen 4.15 Uhr zu dem Brand gerufen.

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte brannte das freistehende Einfamilienhaus bereits in voller Ausdehnung.

Gegen 4.05 entdeckten Nachbarn ein brennendes Haus in Geisenheim und informierten die Rettungsleitstelle.

Von dort wurde die Feuerwehr Geisenheim alarmiert und begann mit den Löscharbeiten. Bedingt durch die enorme Hitzeentwicklung von über 600 Grad Celsius war ein Innenangriff erst nach 15 Minuten möglich, erklärt Stadtbrandinspektor Thomas Kempenich zu dem Ablauf der Löscharbeiten.

Nach weiteren 5 Minuten wurde eine männliche Person nur zwei Meter hinter der Eingangstür entdeckt, konnte jedoch nur noch tot geborgen werden. Die Löscharbeiten konnten nach drei Stunden beendet werden. Wegen der massiven Brandschäden wurde der Gebäudezutritt gesperrt. Die Feuerwehr war den Tag über noch mit Nachlöscharbeiten und Nachkontrollen beschäftigt.

Die Brandursachenermittler der Kriminalpolizei haben die Untersuchung des Falles aufgenommen.

Insgesamt waren 42 Feuerwehrleute der Wehren Geisenheim, Johannisberg und Stephanshausen sowie Rettungsdienst und Polizei im Einsatz.

Der Schaden am Gebäude wird von der Polizei auf über 100.000 Euro geschätzt. Im Inneren des Hauses ist alles verbrannt, inklusive Fußboden, Dämmplatten und Mobiliar.

Bei dem Toten handelt es sich um den in Geisenheim bekannten und geschätzten ehemaligen Grund- und Hauptschullehrer Hans-Josef Schmitt. Der 97-jährige bewohnte alleine das Haus. Wegen einer Gehbehinderung war der Mann auf einen Rollator angewiesen. Von dem Feuer muss er wohl im Schlaf überrascht worden sein, und noch versucht haben, den Ausgang zu erreichen.

Nach ersten Erkenntnissen hat das Feuer wohl schon einige Zeit im Haus gewütet, bevor die ersten Fenster barsten und der helle Feuerschein von Nachbarn entdeckt wurde. Darauf wies beispielsweise eine um 3 Uhr stehen gebliebene Uhr hin.

Am Montag nahmen Brandermittler der Kriminalpolizei (K11) das ausgebrannte Haus in Augenschein. Erst am Dienstag konnten weitere Ermittlungen durch Brandsachverständige aufgenommen werden. Aufgrund des großen Zerstörungsgrades scheint es



Beim Eintreffen der Feuerwehr stand das Haus in der Langestraße bereits im Vollbrand.

aber fraglich, ob sich die eigentliche Ursache noch feststellen lässt. Polizeipressesprecher Andreas Hem-

mes erklärte dazu, dass aufgrund der Schadenslage nicht mit schnellen Ergebnissen zu rechnen sei. Der wirt-



Am Morgen deutet die geschwärzte Fassade über den Fenstern auf das Unglück hin.



Das Innere des Hauses wurde vollständig ein Raub der Flammen.

schaftliche Schaden übertreffe aber sicherlich die ersten Einschätzungen von 100.000 Euro, da die Zerstörungen im Inneren enorm seien. Inwieweit auch die Außenmauern durch die starke Hitze Schaden genommen haben, müsse wohl dann noch ein Gutachter feststellen. Nach den ersten Untersuchungen habe man jedenfalls keine Einwirkung von außen in Form von Brandstiftung feststellen können.

Ortsvorsteher Heinz Lupp, der zum Brandort geeilt war, lobte als ehemaliger Berufsfeuerwehrmann und Ausbilder die professionelle Arbeit der Geisenheimer Wehr. Insbesondere die starke Hitzeentwicklung und das Durchzünden des Feuers – nachdem die Scheiben des im Vollbrand stehenden Hauses zersprungen waren – habe für alle Beteiligten eine große Gefahr dargestellt.

Er dankte ausdrücklich den Einsatzkräften für ihr umsichtiges Vorgehen und unterstrich bei der Gelegenheit noch einmal, wie sinnvoll es sei, städtische Fördermittel für die aktiven Feuerwehrleute einzusetzen.

Unterstützung für Promotionsverfahren

Geisenheim. (mg) – Die Landesregierung fördert die Durchführung kooperativer Promotionsverfahren, bei denen die Hochschule Geisenheim University mit der Philipps-Universität Marburg und der Justus-Liebig-Universität Gießen zusammenarbeitet. Wie die Landtagsabgeordnete Petra Müller-Klepper von Boris Rhein, dem Hessischen Minister für Wissenschaft und Kunst, erfahren hat, sind der Rheingauer Hochschule Mittel in Höhe von 96.484 Euro aus dem Innovations- und Strukturentwicklungsbudget bewilligt worden.

„Mit dem Geld wird eine Plattform für kooperative Promotionen im Bereich der Pflanzenbauwissenschaften, der Biologie, Chemie, Ernährungsphysiologie und Ökonomie landwirtschaftlicher Sonderkulturen und deren Verarbeitungsprodukte etabliert“, erläuterte die CDU-Politikerin. Eine Weiterförderung des Projekts in den Jahren 2018 bis 2020 sei vom Ministerium in Aussicht gestellt.

Mit der Gründung der „Hochschule Neuen Typs“ am 1. Januar 2013 hatte die Hochschule Geisenheim das Promotionsrecht erhalten. Am 19. Februar 2016 erhielten die ersten drei an der Hochschule Geisenheim gekürten Doktoren Urkunden.

Bei den Promotionsverfahren ist die Beteiligung einer promotionsberechtigten Partnerhochschule vorgeschrieben. Solche Kooperationen würden durch hochschulübergreifende Plattformen wie die vom Land geförderte unterstützt, erklärt Müller-Klepper. Sie dienten in erster Linie der Abstimmung über gemeinsame Promotionsverfahren. Die Hochschule Geisenheim University setze mit dem Projekt, das sie gemeinsam mit der Marburger und Gießener Universität durchführt, eine Zielsetzung des Hochschulpakts 2016 bis 2020 um.



Ökumenische Bibeltage 2017

Kaub. (av) – Mit der Frage „Bist du es?“ beschäftigt sich die ökumenische Bibelwoche der evangelischen Kirchengemeinde Kaub-Lorch in diesem Jahr. Der heutige Leser trifft in der Bibel auf vieles, das ihm fremd ist. „Es ereignen sich ungewöhnliche Dinge: Jesus verwandelt Wasser in Wein; geht über den See; erweckt Tote; kommt nach seinem Tod am Kreuz als Sohn Gottes vom Himmel herab“, so Hildegard Ott im Evangelischen Gemeindeblatt und sie lädt zu den einzelnen Bibelabenden ein. In den Bibelwochen versuche man die Fremdheit der biblischen Welt, die Kluft zwischen der mythologischen Sprache der Bibel und heutiger Welterklärung zu überbrücken. Man lernt die geschichtliche Situation der „Autoren“ der Texte und ihre Interessen kennen, erfährt, wie sie die Erzählungen und Gleichnisse mehrfach überarbeiten und neu gedeutet haben. Zu den Bibelabenden kommt man im katholischen Pfarrhaus Lorch und im evangelischen Pfarrhaus in Kaub zusammen, sie beginnen jeweils um 19.30 Uhr. Die Termine: Montag, 23. Januar, Pfarrhaus, Lorch, Oberweg 13, Donnerstag, 26. Januar, Evangelisches Pfarrhaus, Kaub, Schulstraße 27, Montag, 30. Januar in Lorch, Mittwoch, 1. Februar in Kaub und am Montag, 6. Februar in Kaub. Am Sonntag, den 12. Februar wird ein gemeinsamer Gottesdienst gefeiert.

Dicke Luft in der Familie? Gemeinsam finden wir eine Lösung!

Infos: www.kinderschutzbund-rheingau.de

Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, unser Städtchen hat sich positiv weiterentwickelt. Der 5. Bauabschnitt der Stadt Mannheim (Blüchermuseum) kommt gut voran und wird pünktlich zu den Blüchertagen zu Pfingsten 2017 fertig gestellt sein.

Die neuen Mitbürger aus den Kriegsgebieten haben sich, Dank der Hilfe und Unterstützung vieler Bürger/innen, gut einleben können.

Der Radweg in Richtung Rheingau ist

zum Ende des Jahres 2016 fertig gestellt und das schnelle Internet für alle Bewohner in greifbarer Nähe bzw. teilweise schon umgesetzt.

Wir konnten wieder viele Gäste in Kaub begrüßen. Hier müssen wir weiter daran arbeiten, die Infrastruktur weiter voranzutreiben.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen vor allem Gesundheit, Glück und die Erfüllung all Ihrer Wünsche.



Karl-Heinz Lachmann
-Stadtbürgermeister-

Christen blicken über den Kirchturm

Umfrage der evangelischen Kirche Rhein-Lahn

Kreis. (av) – Die Mehrheit der evangelischen Christen im Rhein-Lahn-Kreis blickt gern einmal über den eigenen Kirchturm. Wie aus einer Umfrage der evangelischen Öffentlichkeitsarbeit Rhein-Lahn hervorgeht, sind 80 Prozent der Kirchenmitglieder in den Dekanaten Diez, Nassau und St. Goarshausen bereit, auch weitere Strecken für kirchliche Veranstaltungen zurückzulegen, die sie interessieren; nur 20,5 Prozent der Umfrage-Teilnehmer gaben an, ausschließlich Veranstaltungen in der eigenen Gemeinde zu besuchen. Mit der Umfrage, an der sich rund 450 Männer und Frauen aus dem Rhein-Lahn-Kreis im Alter zwischen 17 und 94 Jahren beteiligt hätten, habe man das mediale Verhalten kirchlich interessierter Menschen untersucht. Unter anderem sei gefragt worden, welche kirchlichen Themen die Befragten in den Medien finden möchten und welche Medien die Befragten überhaupt wie intensiv als Informationsquelle nutzen. 337 Fragebogen lagen der Auswertung zugrunde. Während die Umfrage den Teilnehmern eine große Mobilität beim Besuch

von Veranstaltungen bescheinigt, sind die kirchlichen Nachrichten aus der eigenen Gemeinde immer noch die begehrtesten Neuigkeiten. 79,5 Prozent gaben an, sich für kirchliche Themen und Nachrichten aus der eigenen Ortsgemeinde besonders zu interessieren, 60 Prozent wollen auch über Neues aus dem Landkreis auf dem Laufenden gehalten werden und noch einmal gut 32 Prozent studieren auch gern kirchlich Wissenswertes auf Landesebene. Soziale Aktivitäten (64,4 Prozent), Neues aus Kirchengemeinden (63,8) sowie Stellungnahmen zu politischen Fragen (61,4) führten die Hitliste der Themen an, über die die Befragten von den Medien unterrichtet werden möchten, so die evangelischen Öffentlichkeitsarbeit Rhein-Lahn. Interessant sei dabei der unterschiedliche Nachrichtengeschmack zwischen Frauen und Männern. So rangierten „Kirche und Politik“ bei den Männern mit 69,9 Prozent ganz oben, während die Frauen eher Soziales (66,2 Prozent), Bildung (59,7 Prozent) sowie Angebote für Kinder und Jugend (55,7 Prozent) thematisch favorisierten.

Mehr als die Hälfte der Befragten möchte in den Medien außerdem die Themen Dialog der Religionen, Biblisches, Bildung, Angebote für Kinder und Jugend sowie Kirchenmusik finden. Über Kirchenpolitik wollen 37,8 Prozent der weiblichen und 50,4 Prozent der männlichen Befragten informiert werden.

Als Informationsquelle für kirchliche Nachrichten steht der Gemeindebrief an erster Stelle. Von den Befragten würden diesen 93,7 Prozent immer und 4,6 Prozent ab und an lesen. Ähnlich intensiv genutzt würden die Mitteilungsblätter der Verbandsgemeinden (89,9 Prozent lesen es immer, sechs Prozent ab und an) sowie die Tageszeitung (80,3 Prozent lesen sie immer, 15,9 Prozent ab und an). Bei den elektronischen Medien sei das Radio das zeitlich am intensivsten genutzte Medium, gefolgt von den überregionalen TV-Sendern. Deutlich auf dem Vormarsch sei aber auch das Internet als Medium kirchlicher Themen. 53,1 Prozent der Befragten nutzten täglich das World Wide Web, 14,2 Prozent mehr als eine Stunde täglich.

Blues und Boogie

Kaub. (mg) – Big K and The Solid Senders zählen für viele Zuhörer und Veranstalter zu den Highlights der Blues- und Boogie-Szene Kölns und Umgebung. Big K and The Solid Senders verbinden Elemente von Rhythm'n'Blues, Rock'n'Roll und Big-Band-Swing zu ihrem eigenen Soundkonzept. Kein Konzert ist wie das andere, die Band ist bekannt für Interaktion mit ihren Fans und sucht die Nähe zum Publikum. Die Spielfreude überträgt sich auf die Zuhörer und wird der Band vom Publikum zurückgegeben. So wird der 6. Januar ab 20 Uhr in Bernies Bluesbar garantiert zu einem spannenden Erlebnis. Und am Samstag, 7. Januar, um 20 Uhr spielt dort „Blues Affair“. Das sind fünf gestandene Musiker aus dem

Großraum Koblenz, die mit großer Spielfreude dem authentischen und

ehrichen Bluesrock und Blues der letzten 4 Jahrhunderte huldigen.



Big K and The Solid Senders.

Jahresrückblick

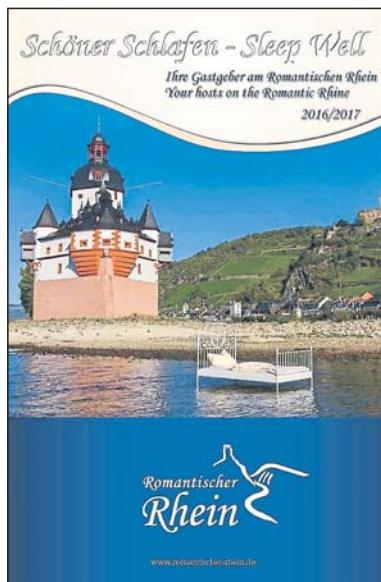
Kaub

Januar

Startklar für 2016

Die Romantischer Rhein Tourismus GmbH ist mit einer neuen Broschüre in die Saison 2016 gestartet. So kann auf den anstehenden Messen im In- und Ausland mit aktuellem Unterkunftsverzeichnis, Wanderangeboten und Veranstaltungen für einen Aufenthalt am Mittelrhein geworben werden. Jedes Jahr gehen die Touristiker auf Messen und knüpfen Kontakte in Netzwerken.

Die Werbetrommel wird nicht nur in Berlin getrommelt, sondern in weiteren europäischen Städten. Die neue Broschüre zeigt auf ihrer Titelseite die Pfalz Grafenstein vor Kaub, das ist auch eine schöne Werbung für die Blücherstadt.



Die Broschüre der Romantischen Rhein Tourismus GmbH zeigt die Burg Pfalzgrafenstein.

Kölscher Frühschoppen

Zu Jahresbeginn lädt die Freiwillige Feuer zum Frühschoppen ein, im 111. Jahr des Bestehens gab man ihm den Namen „Frühschoppen op Kölsch“. Bier und Speisekarte gleichen dem Angebot derer, die in der Domstadt anzutreffen sind.

Dazu gab es kölsche Lieder. Bürgermeister Karl-Heinz Lachmann und der Erste Beigeordnete der Verbandsgemeinde Loreley, Hans-Josef Krug, sprachen während der Veranstaltung Beförderungen aus und überreichten den Feuerwehrleuten ihre Ernennungsurkunden. Mitglieder der Jugendfeuerwehr wurden in den aktiven Dienst aufgenommen.

Februar

Für Brückenbau

Bürger von rechts und links des Rheins haben die „Wellmicher Erklärung“ unterzeichnet und damit die rheinland-pfälzische Landesregierung aufgefordert, die Pläne für eine Rheinbrücke zwischen Wellmich und Fellen wieder aufzunehmen. Die Pläne waren im rot-grünen Koalitionsvertrag von 2011 gestoppt worden. Mit der Unterschriftenaktion hat sich die Bürgerinitiative Pro Rheinbrücke e.V. stark gemacht und zur Kundgebung am Rheinufer bei St. Goarshausen aufgerufen. Gekommen waren auch neben den Bürgern Vertreter von Kommunen, Kandidaten zur Landtagswahl und Unternehmer aus der Region. Unter ihnen auch Innenminister Roger Lewentz (SPD), der sich für den Bau einer Rheinbrücke zwischen Mainz und Koblenz stark macht. „Ich habe den Eindruck, für unsere Heimat gelten andere Regeln als sonst in Deutschland. Überall ist es Normalität, dass es alle 10 bis 20 Kilometer eine Brücke gibt und dazwischen auch Fähren“, sagte BI-Vorstandsmitglied Hans-Josef Kring. Wenn auf einer 80 Kilometer langen Strecke keine Rheinbrücke ist, dann habe dies auch negative Auswirkungen auf die Notfallversorgung. Wechselseitige Veranstaltungen zu besuchen, ist in den meisten Fällen ohne lange Umwege zu fahren, nicht möglich. Auch im Hinblick auf eine Bundesgartenschau 2031 sei der Bau unentbehrlich, so Kring.

März

Fährverbindung

Die Fähren sind Kernbestandteil des öffentlichen Verkehrs im Mittelrheintal. Davon ist die Bürgerinitiative „Rheinpassagen“ überzeugt, die beim Bau einer Brücke am Mittelrhein um den Erhalt der wichtigen Verkehrsverbindungen fürchtet. Die Fähren stellen für die Menschen die Verbindungen zwischen den Städten und Gemeinden über den Fluss dar und nur mit ihnen sei diese Qualität der Flussquerung weiterhin sichergestellt. Das würde sich mit einer Brücke über den Rhein bei St. Goarshausen schlagartig ändern, so die aktuellen Ängste. Denn man geht davon aus, dass die Fähren dann den Betrieb einstellen. Mit einer völligen oder auch nur teilweisen Verlagerung des Straßenverkehrs zu einer Brücke würden die im

Fährverkehr zur Deckung der Kosten erforderlichen Erträge so weit reduziert, dass eine betriebswirtschaftlich verantwortbare Weiterführung der Fährbetriebe auszuschließen sei. Das habe weitreichende Folgen für die Bevölkerung. Deshalb muss für die Bürgerinitiative die Forderung nach dem Erhalt und Ausbau aller Fährstandorte am Mittelrhein in den Vordergrund rücken.

April

Petition verfasst

Mit einer Online-Petition an den Deutschen Bundestag und einer ergänzenden Unterschriftenaktion hat die SPD Rhein-Lahn um ihren Vorsitzenden Mike Weiland gemeinsam mit der Bürgerinitiative im Mittelrheintal gegen Umweltschäden durch die Bahn, um ihren Vorsitzenden Willi Pusch, gegen den Entwurf des neuen Bundesverkehrswegeplans 2030 von Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt mobil gemacht. Der Minister-Entwurf sehe die für das Überleben des Rheintals dringend erforderliche Alternativtrasse für den Güterverkehr lediglich als Projekt des potentiellen Bedarfs vor. Der unerträgliche Bahnlärm im Rheintal bremse die touristische und wirtschaftliche Entwicklung und beschränke darüber hinaus massiv die Lebensqualität der dort lebenden Menschen, so Willi Pusch. Mit der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels werde der Güterverkehr auf der bestehenden Bahnstrecke massiv zunehmen.

Vereinstreue



Ehrung für 10-jährige Mitgliedschaft an Ulla Schüll für ihre Tochter Bettina, Reiner Wolf, Helga Schupp und Wilma Villmann. (Foto: HKV).

Der Heimat- und Kulturverein ehrte treue Mitglieder für ihre zehnjährige Vereinszugehörigkeit. Der Erste Vorsitzende Martin Buschfort überreichte Helga Schupp, Werner Sopp, Wilma Villmann und Reiner Wolf Urkunde und Ehrennadel. Ferner gehören Hilde Kirdorf 25 Jahre sowie Anna-Maria Bahles, Alfred Kaufmann, Christin Kilp, Torsten Laubenstein, Günter Löhnert, Siegfried Maisch, Hans Joachim Oppenhäuser, Ellen Reiner, Ursula Rück, Jürgen Ruppel, Michael Sälzer, Bettina Schüll, Dieter Störkel und Beate Thiesmeyer dem Verein zehn Jahre an. Buschfort hob den Teamgeist im Verein hervor sowie das vielfältige Engagement der Mitglieder. Nur so könnten viele Aktivitäten innerhalb eines Vereinsjahres gestemmt werden.

Mai

Konfirmation

Nach einjähriger Vorbereitungszeit firmierte Pfarrer Harald Wilhelm die Konfirmanden Hannah Jäger, Tim Sloykowski und Leon Flerus-Vickus in der evangelischen Trinitatis-Kirche. Die Vorbereitungszeit hatte auch einen experimentellen Charakter durch die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit der Kirchengemeinden Sankt Goarshausen und Weisel-Dörscheid, die als sehr gut gelungen betrachtet wurde.

Zukunftslösungen

Innenminister Roger Lewentz hat eine Bundesgartenschau-Bewerbung des Mittelrheintals für 2031 als große

Chance bezeichnet, die gesamte Region langfristig als Lebensraum fortzuentwickeln und den UNESCO-Welterbestatus mit weitreichenden Veränderungen weiter zu festigen. „Die BUGA 2031 bietet die Möglichkeit, ein verbindendes Band durch das Mittelrheintal zu knüpfen und gemeinsam die gesamte Region strukturell für die Zukunft zu stärken, sowohl für die Menschen, die hier arbeiten und leben, als auch für diejenigen, die das Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal als attraktives Reiseziel verstehen“, sagte Lewentz bei der Vorstellung der vom Innenministerium in Auftrag gegebenen Vorstudie zur Bundesgartenschau Mittelrheintal 2031 in Oberwesel. Auf rund 50 Seiten skizzieren die Autoren der Vorstudie, RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten (Bonn), ift Freizeit und Tourismusberatung GmbH (Köln) sowie die Agentur Runze und Caspar (Berlin), Möglichkeiten und Effekte einer BUGA für die Region und identifizieren bereits konkrete Handlungsfelder. Die Autoren kommen zu folgenden Ergebnissen: Als langfristiges Projekt über mehrere Dekaden entwickelt die BUGA 2031 für die gesamte Welterbekulisse Oberes Mittelrheintal das Potenzial, ein zukunftswirksames Instrument einer dezentralen Strukturentwicklung zu werden.

Juni

Konzertreihe

Mit einem Konzert für Sopran, Harfe und Tenor wurde die Konzertreihe auf Burg Gutenfels fortgesetzt. Ziel der St. Goar International Music Festival und Academy als Veranstalter ist es, das Obere Mittelrheintal mit hochwertigen klassischen Veranstaltungen zu bereichern. Bürgermeister Karl-Heinz Lachmann dankte dafür, dass auch Kaub zu den Veranstaltungsorten zählen darf. Künstler des Abends waren die US-Amerikanerin Catharine Swanson (Sopran), Ekaterina Afanasieva (Russland) und der mexika-

nische Tenor Emilio Pons, der auch Mitbegründer der Akademie ist. Erfreut zeigten sich die Besucher darüber, dass die Konzertreihe auf Burg Gutenfels eine Fortsetzung findet.

30 Jahre Malkreis

Zahlreiche Gäste folgten der Einladung in das Bürgerhaus zur Ausstellung des „Kauber Malkreises“. 1986 schloss sich unter Initiative von Margot Kimpel eine Gruppe kunstinteressierter Bürger unter Anleitung von Ivan Olivares-Alcalde, einem chilenischen Künstler, zusammen. Zum 30-jährigen Bestehen der Künstlergruppe war Olivares-Alcalde an seine Wirkungsstätte zurückgekehrt. Zwölf Künstlerinnen und Künstler gehören dem „Kauber Malkreis“ an, sie zeigten Bilder in Öl, Acryl, Aquarell sowie Pastelle Collagen. Der Malkreis trifft sich wöchentlich im Sitzungssaal des Rathauses und ist mit sehr großer Freude am Werk. Bürgermeister Karl-Heinz Lachmann wünschte sich, dass es nicht die letzte Kunstaussstellung der Gruppe war, auch wenn einige der Künstlerinnen und Künstler etwas im Alter fortgeschritten sind.

Juli

Platzsanierung

Die Kosten für die Sanierung des Sportplatzes machen sich auch in der Vereinskasse der Sportgemeinschaft Kaub bemerkbar, dies sagte Kassenswart Jürgen Lenz in der Jahreshauptversammlung des Vereins. Im Geschäftsjahr 2015 konnte kein Gewinn zu Buche geschrieben werden, wie der Kassensprüfer Josef Helm bestätigte. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung ehrte der Vorstand zahlreiche Mitglieder für 25-jährige, 40-jährige und 50-jährige Vereinszugehörigkeit. Burkhard Fleck wurde zum Ehrenvorsitzenden und Rudi Kögler zum Ehrenmitglied ernannt. Zu den Gratulanten zählte auch Stadtbürgermeister Karl-Heinz Lachmann.

Unwetterschäden

Der Hagel, der am 24. Juni über Kaub niederging, richtete große Schäden an Gebäuden und Fahrzeugen an. Der danach folgende Starkregen hatte im Juli den Blücherbach, Volkenbach, Klingelbach sowie den Schenkelbach zu reißenden Flüssen werden lassen. 15 Personen mussten am Blücherbach evakuiert werden. Die Straße zum Tennisplatz sowie nach Sauerthal musste gesperrt werden. Stadtbürgermeister Karl-Heinz Lachmann dankte allen Einsatzkräften sowie freiwilligen Helferinnen und Helfern für den großen Einsatz. Unermüdlich und mit großem Engagement sind Hab und Gut der Bürger geschützt worden. Die schweren Unwetterereignisse waren auch Thema in einer späteren Ratssitzung, die die Verwaltung beauftragte, eine Aktions- und Maßnahmenliste zu erarbeiten. Die Verwaltung war bereits dabei, die Schadensregulierung in den Griff zu bekommen. Mit der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord oder dem Umweltministerium soll abgestimmt werden, welche Lehren man zieht und welche Schutzmaßnahmen man ergreifen wird.



Die Straße zum Tennisplatz war nach dem Unwetter überflutet. (Foto: Stadt Kaub).

Ein Wahrzeichen

Viele Jahre nach den letzten Restaurierungsarbeiten hatten sich der Schifferverein und die Stadt Kaub unter Mithilfe der Freiwilligen Feuerwehr daran gemacht, den Schiffermast am Rhein aufzuarbeiten. In mühevoller Handarbeit wurde der alte Lack abgeschliffen und der Mast neu lackiert. 50 cm am oberen Element mussten gekürzt werden. Stadtbürgermeister Karl-Heinz Lachmann bedankte sich beim Schifferverein und der Feuerwehr für deren Engagement zum Wohle der Stadt.

Kriminalkomödie

Der Heimat- und Kulturverein erfreute seine Besucher mit dem Theaterstück „Arsen und Spitzenhäubchen“ auf dem überdachten Kauber Kirchplatz. Die Kriminalkomödie von Joseph Kesselring, bei der Traudl Betz Regie führte, spielt in Brooklyn. Abby (Gabriele

Wolf) und Martha Brewster (Waltraud Fuhr) leben mit dem Neffen Zeddy (Markus Zell) zusammen. Teddy ist auf eine harmlose Art verrückt und hält sich für Präsident Roosevelt. Nachbarn und Freunde halten die Schwestern für gütige Personen. Doch als Mortimer (Simon Zell), Teddys Bruder, in der Fensterrunde des Wohnzimmers eine Leiche findet, kommen die beiden Schwestern in Erklärungsnot. Auch alle anderen Laienschauspieler des Kauber Theaterteams begeisterten in ihren Rollen.

August

DLRG-Jugend

Eine Schnitzeljagd der DLRG-Jugend Kaub-Loreley führte durch Bornich. Die Gruppen wurden von jeweils zwei Mitgliedern des Jugendvorstandes begleitet. Nach der „Jagd“ war Grillen vorbereitet. In der gemütlichen Runde bekam jedes der Kinder ein neu gestaltetes T-Shirt, das der Verein stellte.

Rheinsteig gesperrt

Wegen Holzeinschlags musste ein Teil des Rheinsteigs aufgrund der jüngsten Unwetterereignisse gesperrt werden. Die Arbeiten wurden aus Sicherheitsgründen durchgeführt, denn der Rheinsteig zählt zu den beliebtesten Wanderwegen in der Republik. Neben der Verkehrssicherung wurden vom Forstamt Nastätten gleichzeitig zwei geplante Durchforstungen durchgeführt.

BUGA-Vorstudie

Die „Freunde der BUGA 2013“ stellten ihre BUGA-Vorstudie in St. Goar vor. Landrat Frank Puchtler, Erster Vorsitzender, sowie Vertreter der Entwicklungsagentur und eines Planungsbüros diskutierten mit den interessierten Besuchern über Chancen, Herausforderungen und Perspektiven der BUGA 2013. Der Freundeskreis sieht sich als Forum für alle Bürger, Unternehmen, Vereine und Organisationen, die ihre Ideen und Vorstellungen einbringen, den Prozess aktiv begleiten und der BUGA zum Erfolg verhelfen können.

September

Hilfeinsatz

Sechs junge Rettungsschwimmer aus der DLRG-Ortsgruppe Kaub fuhren an die Ostsee, um dort bei der Zentralen Wasserrettungsdienst-Küste für rund zwei Wochen Wachdienst zu absolvieren. Einsatzort war Scharbeutz. Kleinere Erste-Hilfe-Leistungen, wie Fahrradstürze versorgen, Wespenstiche kühlen und Quallen mit Rasierschaum entfernen, gehören ebenso zum Alltag der Rettungsschwimmer wie Schwimmer zurück in die Badezone zu geleiten.



Harfenspiel und Tenor Emilio Pons auf Burg Gutenfels. (Foto: Pelka)



Das Reutlinger Oboen-Quartett zu Gast auf Burg Gutenfels. (Foto: Pelka).

ten und Badegäste über die potentiellen Gefahren der Ostsee aufzuklären. Gerade dabei musste jedoch die Polizei einschreiten, da aggressive Badegäste, die von der Seebrücke in flaches Wasser springen wollten, den Rettungsschwimmern Gewalt androhten, nachdem diese sie auf die Gefahr einer Verletzung hingewiesen hatten. Die Gruppe der DLRG Kaub-Loreley hat in ihrer Zeit an der Küste neue Erfahrungen in Bereichen Bootskunde, Motorkunde, Einsatztaktik, Funk und anderem erfahren.

Tenniscamp

Um den Nachwuchs für den Tennissport zu begeistern, hatte der Kauber Tennisclub ein Sommer-Camp für Kinder und Jugendliche veranstaltet. Unter fachlicher Leitung von Trainer Jerker Hanson wurde eine Woche bei großer Hitze trainiert. Allen bereitete das Camp Spaß und wer daran teilnahm, bekam zur Erinnerung einen mit Süßigkeiten gefüllten Sportschuhbeutel.

Autorengruppe Mittelrhein

Dem neu gewählten Vorstand der Autorengruppe Mittelrhein gehören Marcel Wendt, Wilma Maders, Wolfgang Schmidt und Michael Dietz an. Die Gruppe ist zu 100 Prozent gemeinnützig und verhandelt literarische Identität im Oberen Mittelrheintal. Jeder Interessent kann dreimal zu den monatlichen, offenen und öffentlichen Arbeitstreffen kommen und einmal an einer Lesung teilnehmen.

Freies WLAN

Die Einrichtungen der Verbandsgemeinde, die über einen Internetzugang verfügen, sollten die vorhandenen Anlagen künftig um einen „Freifunk“-Router ergänzen, diese Meinung vertrat Alexander Klein, Mitglied der SPD-Fraktion im Verbandsgemeinderat. Damit könne den Gästen als auch den Bürgerinnen und Bürgern offenes, freies und kostenloses WLAN angeboten werden. Der Zugang zum Internet sei mittlerweile ein Grundrecht und werde als selbstverständlich angesehen, wie zum Beispiel auch im Besucherzentrum auf der Loreley oder in Oberwesel.

Oboen-Quartett

Im Rahmen der klassischen Konzerte im Mittelrheintal präsentierte die St. Goar International Music Festivals und Academy auf der Burg Gutenfels Oboen-Klänge. Hierzu hatte sie das Reutlinger Oboen-Quartett mit Fabian Wettstein (Violine), Frederike Kurt (Viola), Heiko Nonaka (Violoncello) und Dennis Jäckel (Oboe) gewinnen können. Das Quartett hat sich aus den Reutlinger Philharmonikern gegründet. Es spielte Werke von Ludwig van Beethoven, Jiri Druzecky und Wolfgang Amadeus Mozart.

Oktober

Rund um Blücher

Bruno Dreier hat sein Buch „Mit Blücher über den Rhein. Neujahr 1813/1814“ mit neuen Informationen ergänzt und überarbeitet und die Neuauflage im Blüchermuseum vorgestellt. Als das erste Buch entstand, waren einige Möglichkeiten der Recherche noch nicht gegeben und neue Erkenntnisse noch nicht bekannt. So kam es in der Neuauflage zu einigen Klarstellungen und zu der durch den Förderverein überarbeiteten Version,

erklärte Dieter Weber, der ebenfalls an der Neuauflage mitgearbeitet hat. Kurt Dehe und Marion Renner halfen ebenso mit.

Blechbläserkonzert

Musik für Blechbläser gab es in der evangelischen Kirche zu hören. Zu Gast war der Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde Geisenheim unter der Leitung von Horst Feig. Zu hören waren Werke alter Meister, Suiten von Georg Friedrich Händel und Georg Philipp Telemann, ein Divertimento von Joseph Haydn sowie zeitgenössische Blechbläsermusik, die dem Bereich Spiritual und Pop zugerechnet werden. Die freundlich zugedachten Spenden nach der Veranstaltung gingen an ein Waisenhaus in der Stadt Begoro in Ghana, wo 125 Schüler unterrichtet werden. 25 Schüler leben fest dort.

November

Ganztagschule im Blick

In der Loreleyschule St. Goarshausen fand ein schulpolitisches Gespräch zwischen den Verbandsgemeinderäten und Vertretern der Schule statt. Schulinhaltliche und materialtechnische Themen waren der Inhalt. So wurde seitens der Schule und der Verbandsgemeinde hervorgehoben, dass für das kommende Jahr eine Anerkennung als Ganztagschule im Sekundarstufenbereich immer wahrscheinlicher wird. Bleiben die Anmeldezahlen für die Ganztagsbetreuung in der „Realschule plus“ konstant, dann kann die Loreleyschule bald auf eine bessere Personal- und Finanzausstattung vom Land hoffen und der Schulträger würde damit ebenfalls finanziell entlastet. Ein wichtiges Projekt stellt künftig neben der bewährten Form der Förderung von Schülern mit Lernschwierigkeiten die Begabtenförderung dar. Als besondere Aktivität wurde das Vorhaben der Schule zur Anerkennung als UNESCO-Projektschule gewür-



Der Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde Geisenheim. (Foto: Pelka).

digt. Zukünftig sollen die Aktivitäten der Schulgemeinschaft besonders nach den Maximen der UNESCO betrieben werden.

Mittelrhein-Momente

Die Gastronomen, Hoteliers und Winzer der „Mittelrhein-Momente“ präsentierten ihr neues Veranstaltungsprogramm für 2017. Sie weisen darauf hin, dass dies bei allen Partnern und Touristik Informationen im Rheintal erhältlich ist. Auch im neuen Jahr wollen namhafte Köche und Winzer vom Mittelrhein ihre Gäste bei verschiedenen Veranstaltungen mit kulinarischen und kulturellen Genüssen verwöhnen. Beginnend ab Januar bis in die Weihnachtszeit. Ein besonders Highlight ist die Fahrt mit einem historischen Oldtimerbus am 20. Mai und am 23. September durchs Welterbetal. Dabei werden verschiedene Mitgliedsbetriebe der „Mittelrhein-Momente“ angefahren. Vom Gastronom bis zum Winzer und zu schönen Aussichtspunkten.

Schutzkonzept

Der Verbandsgemeinderat Loreley hat einstimmig ein Hochwasserschutzkonzept auf den Weg gebracht und damit ein Ingenieurbüro beauftragt. Somit kann eine Vorsorge für künftige Unwetterereignisse und damit der Schutz der betroffenen Menschen getroffen werden. Gemeinsam mit den Gemeinden und betroffenen Menschen soll es Workshops geben, die die Möglichkeiten ausloten, künftig für mehr Schutz von Hab und Gut bei Unwettern zu sorgen, die eben auch Hochwasser mit sich bringen. Ziel ist es, umzusetzende Maßnahmen zu erstellen.

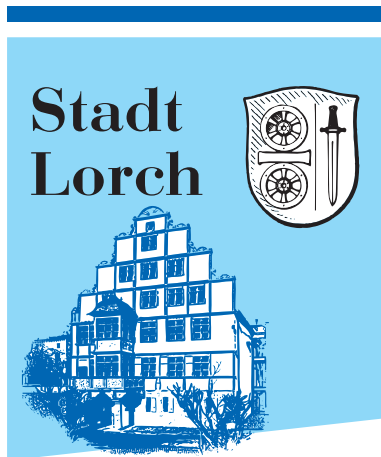
Mundartabend

„Wo kimmt die Kauwer Schproch denn her?“, dieser Frage ging der Heimat- und Kulturverein im Rahmen eines Mundartabends nach. Die zweite Vorsitzende, Waltraud Fuhr, konnte zahlreiche Besucher im Bürgerhaus begrüßen. Marianne Rischen moderierte den Abend, an dem Wissenswertes zur Kauer Mundart zu hören war: Zum Rheinübergang bei Kaub, einem Ausflug der örtlichen Feuerwehr und Erlebnissen aus der Jugendzeit. Die Abnehmkur sorgte für Erheiterung.

Dezember

Nikolaus-Schwimmen

Der Nikolaus hatte die Anfängerschwimmkurse der DLRG Kaub-Loreley besucht. Er war gekommen, um sich die Fortschritte der Kinder anzusehen. Er wurde von zwei „Rentieren“ in einem Schlauchboot zu den einzelnen Trainingsgruppen gezogen und ließ sich verschiedene Übungen vorführen. Kinder sowie die Helfer und Ausbilder mussten Lob und Tadel einstecken. Dennoch zeigte er sich beim Verteilen kleiner Geschenke mit den Leistungen zufrieden.



Fastnacht beim SVE

Lorch. (mg) – Fassenacht wird auch beim SV Espenschied gefeiert. In diesem Jahr findet dies am 11. Februar um 20.11 Uhr statt. Einlass ins SVE Vereinshaus ist ab ab 18.30 Uhr. Eintrittskarten zum Preis von 9 Euro können im Gasthaus „Zur Linde“ telefonisch vorbestellt werden (Tel.: 06775-425).

Sitzungskarten

Lorch. (mg) – Der Kartenvorverkauf für die Kappensitzung am 11. Februar des Ranseler Carneval Vereins findet am Sonntag, 8. Januar, ab 16.11 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus statt. Pro Person können fünf Eintrittskarten zum Preis von je 8 Euro erworben werden.

Brennender Stromverteiler

Lorch. (mg) – Feuer und Explosionen über den Dächern von Wollmerschied schreckten die Bewohner des Ortes auf. Am zweiten Weihnachtsfeiertag kam es in der Vorderstraße zu einem Kurzschluss in einer Stromverteilung in etwa 8 Meter Höhe. Die Folge war ein Brand mit mehreren starken Explosionen. Jeder Explosion folgte ein Funkenregen auf die darunter liegenden Gebäude. Die Feuerwehr Wollmerschied war sehr schnell vor Ort, schützte mit einem Strahlrohr die mit Funken besprühten Gebäude. Ein weiteres Strahlrohr konnte den Brand des noch unter Strom stehenden Verteilers aus sicherer Entfernung löschen und Schlimmeres verhindern. „Glücklicherweise ist noch eine eigenständige Feuerwehr vor Ort, um ein rasches Eingreifen zu ermöglichen“, erklärte Reinhard Schuld am Ende des Einsatzes. Insgesamt waren die Feuerwehren von Lorch, Ransel, Wollmerschied und Weisel sowie ein Rettungswagen im Einsatz. Die Einsatzstelle um den Strommast wurde abgesperrt und das Eintreffen des Energieversorgers abgewartet. Dieser wurde mit der Drehleiter unterstützt. Danach rückten die Kräfte wieder ein. Ähnlich gelang es am 1. Januar. Da brannte ein Strommast in Sauerthal. Die Feuerwehren Lorch, Sauerthal, Weisel und Kaub wurden alarmiert. Beim Eintreffen der Kräfte aus Sauerthal war das Feuer bereits wieder aus und die Kräfte konnten wieder einrücken.

Neujahrsgrußwort von Bürgermeister Helbing

Liebe Mitbürger/-innen
in Lorch und seinen Stadtteilen

Das Jahr 2016 ist ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung unserer kleinen, engagierten und aufstrebenden Wein- und Kulturstadt. Lorch wird weiter zu einem Geheimtipp im Tourismus. Dies belegen die statistischen Zahlen bei den Übernachtungen und den mehrtägigen Verweildauern. Es war die richtige Entscheidung, nach der Auflösung des Bundeswehrstandortes die Ressourcen im sanften Tourismus zu verstärken und zu bündeln. Das Lorcher Übernachtungsgewerbe, die Gastronomiebetriebe und die Lorcher Winzer sind Garanten dieses Fortschritts. Längst sind die ausgezeichneten Lorcher Weine dort angekommen, wo sie hingehören. Das Lorcher Hilchenhaus mit Sitz der Touristinformation, des Standamtes und einer Lorcher Vinothek wird einen neuen Pächter aus Lorch bekommen. Damit können und werden wir gemeinsam unsere touristische Bedeutung stärken und das Hilchenhaus noch mehr zu einem Standesamt für werdende Brautpaare entwickeln unter dem Motto „Heiraten im Hilchenhaus“.

Gerne möchte ich mein Grußwort auch an die vielen ehrenamtlichen Helfer/-innen richten, die im Rahmen des Runden Tisches zur Flüchtlingsunterbringung helfen, eine vorbildliche Willkommenskultur zu praktizieren. Hier wird Großartiges geleistet. Die ansässigen Sport- und Turnvereine, die sozialen Verbände, das DRK, die AWO, der ASB, der VdK und die Seniorenhilfe sind gleichermaßen involviert und neben ihren sonstigen vorzeigbaren Aktivitäten bemüht, die Integration positiv zu begleiten. Integration fängt beim Menschen an, das wird in Lorch praktiziert.

2016 war ein Jahr, in dem die Lorcher/-innen gezeigt haben, dass sie bereit sind, ehrenamtlich und gemeinnützig dort zu helfen, wo Hilfe am Nötigsten ist. Kreisweit wird bei der Betreuung der Flüchtlinge in Lorch von einem „Lorcher Modell“ gesprochen. Integration wird gemeinsam wahrgenommen und gepflegt. Im Sportverein Wisper mit Daniel Klimpe, Lukas Hanke, Julian Dahlen, Philipp Diedler wurden Sportcoaches ausgebildet, um die sportliche Integration der Flüchtlinge in Lorch zu fördern. Das ist gelungen, über 40 junge Flüchtlinge nehmen aktiv teil.

Gemeinsam mit den politisch verantwortlichen Mandatsträger/-innen haben wir weiter an unserem erklärten Ziel gearbeitet, Lorch zu entschulden. Der Doppelhaushalt der Stadt 2016 und 2017 war weiter ein Sparhaushalt, so dass wir weiter die Verschuldung senken konnten, immer den Blickwinkel vor Augen, im Jahr 2018 den Haushalt auszugleichen, *d.h. nur das ausgeben, was wir einnehmen*. In unseren Kindertagesstätten St. Ni-

kolaus und Am Zauberwald können Kinder ab dem 1. Lebensjahr pädagogisch gut betreut werden, es gibt keine Wartelisten. Auch die Kinder der Flüchtlinge wurden alle aufgenommen. Gelebte Integration findet auch in den Kindertagesstätten und der Lorcher Grundschule statt, Schulleiterin Ute Hartung setzt sich mit Engagement dafür ein.

Unsere freiwilligen Feuerwehren in Lorch und allen Stadtteilen sind ihrer besonderen Verpflichtung und ihrem großem Engagement nachgekommen. Oft waren sie im Dauereinsatz, sie verdienen weiter unsere Anerkennung und Wertschätzung. Wenn nachts Tatütata zu hören ist, können wir beruhigt sein, dass kompetente und einsatzwillige Menschen unterwegs sind, zu bergen, zu löschen, zu retten und zu schützen. Es ist eine Verpflichtung der politisch Verantwortlichen, dieses große Engagement zu fördern, unsere freiwilligen Feuerwehren sind einzigartig in Europa.

Der Bau eines Wohnhauses für Menschen mit Behinderung des St. Vincenzstiftes macht Fortschritte und der Einzug kann 2017 erfolgen. In einer Bürgerversammlung habe ich großen Zuspruch von vielen Lorcher/-innen erhalten, die den Bau eines Seniorenhauses sehr begrüßen, täglich melden sich Interessenten, die zuversichtlich sind, nach einem erfüllten Leben in Lorch bleiben zu dürfen.

Der Kultur- und Heimatverein, die zahlreichen Chöre, Kapellen, Sportvereine und sonstigen Initiativen tragen dazu bei, Lorch attraktiv und lebendig zu erhalten und unserem Ruf als Kulturstadt alle Ehre zu verleihen. Weinkönigin Clara Hanke und die beiden Weinprinzessinnen Lisa Schwank und Sandrine Göller waren oft im Einsatz, Lorch zu repräsentieren. Sie haben das mit Charme und Esprit wahrgenommen.

Große Ereignisse, wie die Ransel Classics, der Tropen Tango in Wollmerschied, das Lorcher Hilchenfest, der gemeinsame Weihnachtsmarkt Rhein-Über Lorch-Niederheimbach, die Musikveranstaltungen der Kollpingskapelle, die Sportfeste und Stadtmeisterschaften des Turnvereins und alle anderen Ereignisse belegen, das Lorch eine muntere und aufgeweckte Stadt ist.

Ein Wort gilt auch unserer diesjährigen 40-jährigen Jumelage mit unseren französischen Freunden aus St. Benoît und Ligugé. Bürgermeisterin Joelle Peltier aus Ligugé und Bürgermeister Dominique Clément aus St. Benoît waren beeindruckt von der anhaltenden und tiefen Freundschaft zu den Lorchern. Gerade in den bewegenden Zeiten ist es beruhigend, Freundschaften zu pflegen. Unser Verein für Deutsch Französische Freundschaft ermuntert daher, aktiv im Verein mitzuwirken. In diesem Jahr habe ich meine Rede zum Volkstrauertag der Wertevermittlung gewidmet. Wir



müssen deutlich sichtbare Zeichen setzen und die Freiheit in Vielfalt und Frieden ermöglichen. Für die Mitwirkung bedanke ich mich beim VdK, der FFW Lorch und dem Gesangsverein Eintracht.

In der Adventszeit fanden die besinnlichen Feiern statt, in Lorch und Lorchhausen die Seniorenfeiern. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Ranseler Senioren/-innen zutiefst entschuldigen, dass ich nicht teilnehmen konnte.

Ich arbeite weiter an dem Ziel, die Gebühren in Lorch zu senken. Bereits zum Januar 2015 konnte der Wasser-Abwasserpreis um einen Euro pro Kubikmeter gesenkt werden, ab 2017 sinken die Abwassergebühren und Wassergebühren erneut, so dass wir im landesweiten Ranking in das erste Drittel bei den Gebühren gerutscht sind. Mein Dank soll alle Lorcher/-innen erreichen, die gerne hier wohnen, aber auch die mehr gewordenen Neubürger/-innen, die sich entschlossen haben, nach Lorch zu kommen. In diesem Jahr haben wir die 4000 Einwohnermarke erreicht, der demografische Wandel ist leicht ins Stocken geraten. Mein Dank gilt heute auch meinen Kollegen/-innen in der Stadtverwaltung, dem Bauhof, Wasser-Abwasserwerk und dem Forst. Viele Aufgaben sind dazu gekommen, aber immer wieder gelingt ist, die großen Anforderungen zu meistern und erster Ansprechpartner für die Bürger/-innen zu sein.

Unterstützen Sie uns gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen im Rathaus und den gewählten Mandatsträgern/-innen im Parlament, den Ortsbeiräten und im Magistrat werden wir nicht müde, ein bürgerfreundliches Rathaus zu bleiben und jederzeit Ihr Ansprechpartner für die kleinen und großen Hilfestellungen zu sein.

Ihr
Jürgen Helbing
Bürgermeister

Jahresrückblick

Lorch

Januar

Wasserpreis fällt

Eine gute Nachricht zum Jahresbeginn: Bürgermeister Jürgen Helbing teilte mit, dass der Wasserpreis weiter fällt. In 2014 sei für den Kalkulationszeitraum der Jahre 2015 bis 2016 der Wasserpreis bereits gesenkt worden. Hierbei wurden die Jahresergebnisse 2010 bis 2012 und 2013 (anteilig) berücksichtigt. Somit konnte bereits eine Gebührenreduzierung von 4 Euro pro Kubikmeter brutto um rund 10 Prozent auf aktuell 3,59 Euro pro Kubikmeter brutto erreicht und zum 1. Januar 2015 umgesetzt werden. Im Zuge der Neukalkulationen, erstmals betriebswirtschaftlich und gebührenrechtlich wieder für die Jahre 2017 und 2018 möglich, sollen insbesondere die Überschüsse / Jahresergebnisse der Vorjahre 2013 (anteilig) und 2014 bis 2015 in steuerrechtlicher und gebührenrechtlicher Hinsicht gegenübergestellt und in den neuen Kalkulationszeitraum (2017 und 2018) gebührenreduzierend einbezogen werden, so der Bürgermeister. Die Verwaltung werde hierfür zusammen mit einer Wirtschaftsberatungsgesellschaft in 2016 die entsprechenden Datengrundlagen und einen diesbezüglichen Beschlussvorschlag für die Stadtverordnetenversammlung für einen aktualisierten Gebührensatz erarbeiten.

Drei Asylbewerber

Im Bauhof der Stadt Lorch sind drei Asylbewerber aus der Gruppenunterkunft Lorch beschäftigt. Die neuen Mitarbeiter kommen aus Somalia, Eritrea und Afghanistan und werden den Bauhof unterstützen. Sie werden zur Grünpflege, auf den Friedhöfen und zur Unterhaltung der Infrastruktur eingesetzt. Bürgermeister Helbing: „Sollte sich das Konzept bewähren, wird die Stadt positive Erfahrungen allen Rheingauer Kommunen weiter geben und so vielleicht Anreiz zur Integration von Asylbewerberinnen und -bewerbern leisten.“

Februar

Beitrag leisten

Die FDP im Hessischen Landtag sieht mit dem geplanten Bau von Windkraftanlagen oberhalb des Lorcher Ransels den Welterbestatus gefährdet. In einem Antrag der FDP-Fraktion se-



Gilbert Laquai, Peter Seyffardt, Tatevik Mesropyan, Sati Cekic, Nuran Özdemir und Behrouz Asadi (Leiter Migration Rhl. Pfalz und Hessen) bei der Spendenübergabe in Lorch. (Foto: Forschner).

he man eine ernste Gefahr einhergehend. Die FDP verweist auf ein Schreiben des Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier gegenüber dem Verein „Pro Kulturlandschaft Rheingau“, dass das UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal in seinem vollen Umfang zu schützen und zu erhalten sei und sein Bestand in keiner Form gefährdet werden dürfe. Die Landesregierung müsse alles unternehmen, um den Bau von Windkraftanlagen im Kernbereich sowie in der Pufferzone des UNESCO Welterbes zu verhindern und damit den Welterbestatus zu erhalten. Aber mit einem Festhalten an einer Baumöglichkeit auf Lorcher Gemarkung könne die Hessische Landesregierung zeigen, dass sie für den vertraglichen Ausbau von Windenergieanlagen steht. Auch ein Weltkulturerbe müsse seinen Beitrag zu Klimaschutz und Energiewende leisten, so Lorchs Bürgermeister Jürgen Helbing. „Die Eigenmächtigkeiten der FDP widersprechen allen Regularien gesetzeskonformer Gesetzesvorlagen und verunsichern die Bürgerinnen und Bürger, die an die Integrität hessischer Abgeordneter glauben“, so Jürgen Helbing. Er erinnert daran, dass das Zertifikat Welterbe Oberes Mittelrheintal 2002 verliehen und seit dieser Zeit die Anlagen in Rheinland-Pfalz entstanden sind. Sie seien bisher nicht als Welterbe unverträglich deklariert worden. „In Lorch arbeiten wir gesetzeskonform einen Antrag nach dem Bundesimmissionsschutz ab, der dem RP Darmstadt zur Genehmigung vorgelegt wird. Die Lorcher sind daran interessiert, die Kulturlandschaft zu erhalten und mit den Regularien des Denkmalschutzes in Einklang zu bringen.“

Für Schwimmkurse

Der Rheingauer Weinbaupräsident Peter Seyffardt und Vorstandsmitglied Gilbert Laquai haben in der Flüchtlingsunterkunft Lorch den Maltesern einen Spendenscheck in Höhe von 2.190 Euro überreicht. Das Geld stammt aus der Kollekte anlässlich der Erntedankfeier der Rheingauer Winzer in Kloster Eberbach. „Wir freuen uns, dass die Besucher des Gottesdienstes mit ihrer großzügigen Spende dazu beigetragen haben, die Kinder der Flüchtlingsunterkunft in Lorch zu unterstützen“, begrüßte Peter Seyffardt den Leiter der Malteser, Behrouz Asadi. Die Kollekte soll für die Unterstützung der Projekte in dem Themenbereich Lernen, Bewegung und sportliche Aktivität genutzt werden. Die Summe wird von den Maltesern in Schwimmkurse für Kinder investiert. „Integration ist ein Geben und Nehmen“, sagte der Leiter Migration Rheinland Pfalz und Hessen, Behrouz Asadi, der von einem einvernehmlichen Miteinander in der Lorcher Unterkunft sprach. Und Sati Gekic, Tatevik Mesropyan und die Integrationsbeauftragte Nuran Özdemir fügten hinzu, dass sich die Eltern sehr auf den Schwimmunterricht ihrer Kinder freuen werden.

Nicht gewünscht

Erstaunt zeigen sich die Feuerwehrleute und Voraushelfer der Freiwilligen Feuerwehr Wollmerschied über eine Meldung aus dem Lorcher Rathaus, dass die Planung für einen Anbau am Feuerwehrgerätehaus in Ransel bereits begonnen hat. Der Bedarf- und Entwicklungsplan sieht ein Zusammenlegen der Feuerwehr Wollmer-

schied und Ransel zwar vor, das ist aber nicht im Sinne der ehrenamtlichen Hilfskräfte in der Höhengemeinde. Andreas Schwank, Vorsitzender des Vereins Freiwillige Feuerwehr Wollmerschied: Man kann nun von einer geplanten Schließung der Feuerwehr und Voraushelfer-Gruppe ausgehen. Dass die Voraushelfer in den vergangenen Jahren einigen Leuten das Leben gerettet haben und vermutlich weiterhin auch tun wollen, interessiere anscheinend keinen.

März

Kommunalwahl 2016

Bündnis 90/Die Grünen ist bei der Kommunalwahl in Lorch nicht mehr angetreten, dies hat der CDU, SPD und der FWG zusätzliche Wählerstimmen gebracht. 57,3 Prozent der Wahlberechtigten gingen zur Wahlurne. Die Christdemokraten konnten 41,3 Prozent der Wählerstimmen auf sich vereinen. Deutliche Mehrgewinne erzielten SPD und FWG. Die Sozialdemokraten kamen auf 30,1 Prozent gegenüber 26,1 Prozent in 2011, die Freien Wähler holten 28,6 Prozent der Wählerstimmen. In Lorch und den Stadtteilen waren 3.031 Bürgerinnen und Bürger zur Wahl aufgerufen, 646 davon wählten per Briefwahl. Von den 19 Sitzen in der Stadtverordnetenversammlung erhält die CDU acht Sitze. Sechs Sitze gehen an die SPD, fünf an die FWG.

Bei der Wahl der Ortsbeiräte traten in Wollmerschied, Ransel, Espenschied und Lorchhausen gemeinsame Listen an. Die Sitzzuteilung im Ortsbeirat Lorch zeigt für die CDU und die SPD je zwei Sitze, die FWG erhält einen Sitz. Neben der Gemeinsamen Liste Lorchhausen kandidierte auch die FWG für den Ortsbeirat Lorchhausen, die einen Sitz erhält. Vier Sitze gehen an die Gemeinsame Liste.

Bebauung Lohwiese

„Unser Zukunftsprozess 'Mit ins Leben gehen' ist für uns Motto und Verpflichtung“, so Dr. Dr. Caspar Söling, Geschäftsführer der Sankt Vincenzstift gGmbH. Und so begleitet die Einrichtung in Aulhausen Menschen mit einer geistigen oder zusätzlichen anderen Behinderung auf ihrem Weg im Leben. Im Zeitalter der Inklusion werden Selbstbestimmung und Teilhabe groß geschrieben. Dabei achtet man besonders darauf, dass dies nicht zur Vereinsamung führt. Vernetzung ist uns wichtig, genauso wie die individuelle Förderung. Nur wenn beide zum Zuge kommen, wird sich Inklusion als



Baubeginn für das Wohngebäude des St. Vincenzstiftes Aulhausen auf der Lohwiese in Lorch. (Foto: Forscher).

Fortschritt für die Betroffenen erweisen, so das St. Vincenzstift, das mit einem weiteren Bau einer Außenwohngruppe mit Gestaltung des Tages auf der Lorcher Lohwiese begonnen hat. Das Bauprojekt sorgte Anfangs mit einer Unterschriftenliste für ein Bürgerbegehren für Aufregung in Lorch, es fand aber auch seine Befürworter. Die Unterschriften richten sich gegen die Bebauung der Lohwiese, die für Fest-, Kultur- und Freizeitveranstaltungen erhalten bleiben soll. Doch jetzt bekommen in Lorch 25 Menschen die Möglichkeit in barrierefreien Räumlichkeiten betreut zu wohnen und mindestens 25 Arbeitsplätze werden in Lorch entstehen.

April

Vorstandswechsel

Thomas Rink ist in der Jahreshauptversammlung des Lorcher Weinbauvereins im Rheingauer Weinbauverband neuer Erster Vorsitzender geworden. Rink trat die Nachfolge von Jochen Neher an, der weiterhin im Vorstand als Beisitzer mitwirkt. Stellvertreter von Thomas Rink ist Jasper Bruysten. Das Amt des Kassierers be-

hielt Christian Laquai und Schriftführer wurde Jens Pape. Beisitzer sind Richard Weiler, Gundolf Laquai, Gilbert Laquai, Jochen Neher und Robert Wurm. Zu Kassenprüfern bestellte die Versammlung Theo Nies und Marco Barilaro. Gewählt wurden auch die Vertreter im Rheingauer Weinbauverband, dem neben den beiden Vorsitzenden noch die Mitglieder Jochen Neher und Jasper Bruysten angehören. Deren Stellvertreter sind Jens Pape und Robert Wurm. Erhebliche Sorgen bereiten den Winzern in Lorch und Lorchhausen die ständigen Straßensperren von Lorch bis Rüdesheim. Sie führten mittlerweile auch im unteren Rheingau zu wirtschaftlichen Schäden. Einige der Winzer sprachen von stark rückläufigen Zahlen bei den Weinkunden.

Abgebrannt

In Lorch kam es fast zeitgleich zu zwei Bränden. Während das Gästehaus der Kammerburg im Wispertal vollständig in Flammen stand, musste die Feuerwehr nur wenige Minuten später zu einem Brand in der „Werker Mühle“ im Werkerbachtal ausrücken. Da das letzte Feuer frühzeitig entdeckt wurde, konnte die Feuerwehr den noch kleinen Brand frühzeitig löschen, so dass es zu keinem Gebäudeschaden kam.



Das in Holzbauweise errichtete Nebengebäude wurde ein Raub der Flammen. (Foto: Kalbach).

Hingegen brannte das Gebäude an der Kammerburg vollständig nieder und es entstand ein Sachschaden von rund 100.000 Euro. Die Brandursachenermittler der Kripo Wiesbaden nahmen die Suche nach der Brandursache auf. Man ging von vorsätzlicher Brandstiftung aus.

Stadtverordnetenvorsteher

Klaus Himioben hat als an Jahren ältestes Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Lorch in der konstituierenden Sitzung im Rittersaal des Hilchenhauses zu einer sachlichen Politik in der Wahlperiode aufgerufen und die Wahl des Stadtverordnetenvorstehers durchgeführt. Die Koalition aus FWG und SPD hat Thomas Krist (FWG) vorgeschlagen. Die CDU schlug ihr Mitglied Ralf Schmidt vor, denn es sei eine politische Tradition, dass die an Mitgliedern stärkste Fraktion den Stadtverordnetenvorsteher stelle, sagte Fraktionsvorsitzender Thomas Schott. Daran hatten sich die beiden Koalitionspartner nicht gehalten und mit knapper Mehrheit ihren Kandidaten in geheimer Wahl durchgesetzt. Thomas Krist bot nach seiner Wahl die Zusammenarbeit mit allen im Stadtparlament vertretenen Fraktionen an. Stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher sind Heinz-Wilhelm König (FWG) und Georg Breitwieser (SPD). Die CDU hatte wegen des Traditionsbruchs keinen eigenen Kandidaten gestellt.



Thomas Krist (FWG) ist neuer Stadtverordnetenvorsteher der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lorch. (Foto: Forscher).

Mai

Brandstifter gefasst

Die beiden vorgenannten Brände im Bereich Lorch sowie ein länger zurückliegender Kellerbrand am Kranzplatz Wiesbaden sind aufgeklärt. Im Rahmen der Ermittlungen geriet ein 45-jähriger Wohnsitzloser in den Fokus der Ermittler. Aufgefallen war der Mann, der einen markanten Trolley mit sich führte, nahe der Brandstelle der

Kammerburg. Dort wurde er von der Polizei kontrolliert. Es sollte sich später herausstellen, dass dieser mitgeführte Trolley aus dem Gebäude der Werker Mühle entwendet wurde. Die Polizei konnte den Brandstifter am Bahnhof in Wiesbaden festnehmen. Er gestand die Tat.

Kooperationsvertrag

Der Breitbandausbau für den Lorcher Ortsteil Ranselberg und den Gewerbepark Wispertal kommt. Bis April 2017 wird das Telekommunikationsunternehmen Inexio eigene Glasfaserkabel verlegen, eigene Technikstandorte installieren und es stehen Bandbreiten bis zu 100 Mbit/s zur Verfügung. Dann gelten der Ranselberg und das Gewerbegebiet als bestens versorgt, bisher rangiert Lorch im Rheingau-Taunus-Kreis im Breitbandausbau auf unterer Ebene, sagte Achim Staab, Referent für Wirtschaftsförderung im Rheingau-Taunus-Kreis. Einen entsprechenden Kooperationsvertrag haben Bürgermeister Jürgen Helbing und Inexio, vertreten durch Linda Neu, im Rathaus der Stadt unterzeichnet. „Heute gehen wir einen weiteren Schritt in Richtung moderner und leistungsfähiger Telekommunikationsinfrastruktur“, freute sich Bürgermeister Jürgen Helbing. „Eine schnelle Verbindung ins Internet ist heute sowohl für Bürgerinnen und Bürger als auch für die Gewerbetreibenden von grundlegender Bedeutung. Der jetzt angestrebte Ausbau ist für den Ranselberg und den Gewerbepark eine tolle Lösung.“ Das Internet habe enorme Auswirkungen auf gesellschaftliche Entwicklungen, Wirtschaft, Staat und Verwaltung und biete unendliche technologische Innovationen, waren sich Staab und Bürgermeister Helbing einig. Der Anteil an der Wertschöpfung durch Internetnutzung wachse kontinuierlich, neue Geschäftsmodelle würden entstehen und das Internet verändere die Arbeitswelt.

Juni

Ausnahmezustand

Durch die seit dem 30. Mai anhaltenden Regenfälle im Bereich Lorch und Umgebung kam es verursacht durch die große Niederschlagsmenge und den damit verbundenen Sturzbächen zu verstopften Durchlässen im Bereich der Wisper und ihren Zuflüssen. Feuerwehr und THW waren im Einsatz, das Wasser der Grube Kreuzberg hatte keine ausreichende Trinkqualität mehr. In Ransel und Wollmerschied wurde mit Hilfe eines Tanklöschfahrzeuges Trinkwasser angeliefert. Im Bereich der Kammerburg und Werkerbach waren mehrere Bäume umgestürzt und durch die großen Regenmassen war der Werkerbach über das Ufer getreten. Auch im Wispertal stürzten mehrere Bäume um. In Sauertal trat der Bach über die Ufer und überschwemmte mehrere Gärten und Hofeinfahrten.



Sauerthal war vom Unwetter besonders betroffen, Teile des Ortes waren abgeschnitten. (Foto: Kalbach).

Juli

Puccinis „Tosca“

Die Opera Classica Europa hat in Espenschied Puccinis „Tosca“ im Rahmen einer Open-Air-Veranstaltung aufgeführt. Mehr als doppelt so viele Besucher wie der Ort Einwohner hat (700) waren gekommen und begeistert. Dank dem Intendanten Michael Vaccaro, der sich mit seiner Schule und den vielen Nachwuchskünstlern in dem Lorcher Stadtteil niedergelassen hat. Mit „Nabucco“ von Verdi hatte man bereits ein Jahr zuvor einen großen Erfolg gefeiert. Nicht nur damals stand man vor großen Herausforderungen, die unter Mithilfe der Espenschieder Ortsvereine gemeistert werden konnten. In 2017 soll „La Traviata“ von Giuseppe Verdi gespielt werden.

20 Jahre Förderverein

Seit 20 Jahren besteht der Förderverein Ländlicher Kultur e.V. in Ransel, der im Freilichtmuseum zu seinem Kultur- und Gaudifest eingeladen hatte. „Damals, heute erleben“, so das

Motto des Vereins. So durfte man dem Schuhmacher und Schmied über die Schulter schauen. Der Bäckermeister verkaufte frisches Holzofenbrot, die Braumeister ein zünftiges Landbier. Live Musik zählte ebenso zum umfangreichen Unterhaltungsprogramm. Die Besucher erwartete ein großer Kutschen-Korso.

40 Jahre Partnerschaft

Die Städtepartnerschaft zwischen Lorch und St. Benoît und Ligugé besteht seit 40 Jahren. Aus beiden französischen Gemeinden waren die Freunde in Lorch angereist um den Geburtstag zu begehen. Der Verein der Deutsch-Französischen Freundschaft hatte dazu ein Programm erarbeitet, das auch den Besuch des Hessischen Landtags in Wiesbaden und des Hessenparks in Neuansbach zum Inhalt hatte. In einer Gesprächsrunde wurde die Arbeitsweise des Landesparlaments erläutert und über eine Weiterentwicklung der deutsch-französischen Beziehungen am konkreten Beispiel der drei verschwisterten Kommunen Lorch und St. Benoît sowie Ligugé in Poitou-Charentes diskutiert. Die Verbindung ist aufgrund der Gebietsreform, die zum 1. Januar 2016 in Frankreich vollzogen wurde,

ins Blickfeld der Landespolitik gerückt ist. „Poitou-Charentes bildet mit dem Limousin und der Aquitaine nunmehr eine Großregion. Ziel der Landesregierung und des Europaausschusses des Landtags ist es, die seit über 20 Jahren bestehende Partnerschaft Hessens mit der Aquitaine auf die neue Großregion auszuweiten. Hierdurch könnten sich für die bestehenden Partnerschaften von hessischen Städten und Gemeinden mit Kommunen in Poitou-Charentes und dem Limousin zusätzliche Impulse ergeben.

13 Jahre nach Unterzeichnung des Élysée-Vertrags durch Konrad Adenauer und Charles de Gaulle wurde in Lorch und in Frankreich die Städtepartnerschaft von den damaligen Bürgermeistern Wolfgang Muno und Jean-Marie Guerin unterzeichnet. In Grußworten wurden Erinnerungen und die Bedeutung bis in unsere heutige Zeit hervorgehoben. Die Rückfeier findet 2017 in Frankreich statt.

August

Tropen Tango

Musiker von überall her zog es nach Wollmerschied zum Tropen Tango 2016, der vom Verein „Kloster 9“ e.V. ausgerichtet wurde und eine große Besucherzahl anlockte. Aus London waren die Rockbands „Pink Cigar“ und „The Feminist“ angereist, andere Gruppen reisten aus Israel oder gar aus Amerika zum dreitägigen Festival an. Von Rock und Punk über HipHop, Rap bis hin zu Liedermachern und Elektrosounds waren alle Musikrichtungen vertreten. So vielfältig wie das musikalische Angebot auf verschiedenen Bühnen war auch das Angebot an zahlreichen Ständen mit Speisen und Getränken. Neben den 26 Bands und 13 DJ's waren auch Künstler angereist. Erstmals wurden verschiedene Workshops angeboten.

Schlussphase

Das Amt für Bodenmanagement in Limburg hat als Flurbereinigungsbehörde zusammen mit der Teilnehmergemeinschaft in Lorch viel bewegt. Das Verfahren startete im Jahr 1990, seit 2003 können die Winzer auf den neuen, größeren Grundstücken wirtschaften. Nahezu alle Baumaßnahmen sind mittlerweile ausgeführt und die Beiträge können angefordert werden, so konnte der Vorstand der Teilnehmergemeinschaft den wichtigen Beschluss zur Hebung von Vorschüssen auf die Beiträge fassen. Mit den Bescheiden, die einen Monat später herausgingen, wurden die Kosten für das Flurbereinigungsverfahren angefordert. Die Ausführung der Flurbereinigung hat bisher ca. 3,6 Millionen Euro gekostet. Davon sind zur Entlastung der Teilnehmer, der Grundstückseigentümer im Verfahrensgebiet, etwa 2,7 Millionen Euro durch Fördermittel von der EU, dem Bund und dem Land finanziert. Die Stadt

Lorch hat einen Anteil von rund 400.000 Euro für die Herstellung und Erneuerung von Mauern, Wegen, Absturzsicherungen sowie der Entwässerung gezahlt. Damit verbleibt ein Beitrag von rund 500.000 Euro für die ca. 150 beitragspflichtigen Teilnehmer. Aus etwa 1.150 kleinen Grundstücken entstanden 750 größere Anbauflächen.

September

Kulturtage

Im September beginnend und bis in den Oktober hineinreichend stehen die Lorcher Kulturtage im Mittelpunkt von Musik und Kunst. Auch die Feinschmecker kommen auf ihre Kosten. Im Museum der Stadt zeigte 2016 der Künstler Michael Apitz einige seiner Bilder. Unter anderem präsentierte er sein Welterbe-Wein-Triptychon. In der Pfarrkirche St. Martin fand ein Orgelkonzert mit Klaus Vogt und Johannes von Erdmann statt. Die Opera Classica Europa lud zur Opern- und Operettennacht im Bürgerhaus ein. Die Weinwanderung und Tafelrunde zur Ruine Nollig war ausgebucht. Auch den „Jungen Talenten“ wird ein Tag zur Selbstdarstellung gegeben. Der Tag fördert die Freunde an der Musik und dem Spielen eines Instrumentes.

Herausforderung

33 der 130 Schülerinnen und Schüler der Wisperschule Lorch kommen aus Flüchtlingsfamilie in der Unterkunft im Gewerbepark Wispertal. Die meisten Kinder kommen aus Syrien und somit sind die fehlenden Sprachkenntnisse eine Problematik. Haben sie das Alphabet erlernt, werden sie in die Regelklassen integriert. Zusätzlich gibt es Intensivsprachkurse. Die Kinder finden sehr schnell zueinander, so die Schulleiterin Ute Hartung. Zwar bringt die Situation der Schule eine höhere Belastung, sie mit Erfolg zu meistern, gelingt sichtbar. Das wusste auch die Stiftung „Zukunft schenken! Jean-Dominique Risch“, die Fördermittel in Höhe von 435 Euro für den Kauf von Schulmaterial überreichte.

Trauer in Ransel

Unter großer Anteilnahme ist der Ranseler Kaufmann Karl-Heinz Arz (62) beigesetzt worden. Die Trauerfeier fand an der Kapelle des Landmuseums Ransel statt. Mit Karl-Heinz Arz hat das Landmuseum einen großen Initiator verloren. Mit seinen Visionen, seinem unermüdlichen Einsatz und seiner großen Sammelleidenschaft hat der Mitbegründer des Fördervereins ländlicher Kultur ein historisches Museum zur Heimatgeschichte geschaffen. Die Bewahrung der Geschichte will der im Jahre 1997 gegründete Verein fortsetzen. Denn die zahlreichen Arbeitsgeräte und Maschinen seien Zeugnis längst vergangener Zeiten. Sie gerade der Jugend vor Augen zu halten, war stetes Anliegen.



Die deutsch-französische Besucherguppe auf der Schlossstreppe des Hessischen Landtages. (Foto: Hess. Landtag).



Die Familienstaffeln zählen zum Höhepunkt der Stadtmeisterschaften. (Foto: TV Lorch).

gen des Verstorbenen. Das Museums-
gelände befindet sich direkt neben
dem Kaufhaus Arz, dessen Inhaber
Karl-Heinz Arz war. Er war im Vorstand
des Einzelhandelsverbandes und ehren-
amtlicher Richter am Sozialgericht.
In Zusammenarbeit mit dem Rhein-
gau-Taunus-Kreis organisierte er auf
dem Gelände des Landmuseum Ferien-
lager für Kinder, denen keine Mög-
lichkeit für Urlaub in der Ferne ge-
geben war.

Stadtmeisterschaften

Bei den Lorcher Leichtathletik-Stadt-
meisterschaften, ausgerichtet vom TV
Lorch, gingen über 60 Teilnehmer an
den Start. Wie in den Jahren zuvor gin-
gen auch wieder Teilnehmer aus dem
St. Vincenzstift Aulhausen an den
Start. Unter ihnen der Silbermedail-
lengewinner der Special Olympics World
Games in Los Angeles über 1.500
Freischwimmen, Oliver Gehrke. Ein
Highlight der Stadtmeisterschaften
stellen die Familienstaffeln dar, die die
Stimmung nach den Dreikämpfen und
Mittelstreckenläufen bis zur Sieger-
erhebung hochhalten. Elf Familien traten
gegeneinander an.

Oktober

Druckleitung

Die Arbeiten zur Verlegung der Druck-
leitung des Abwasserverbandes Mit-
tlerer Rheingau von Lorch bis zur Klä-
ranlage am Rüdesheimer Hafen haben
in Lorch begonnen. Dort ist eine inner-
örtliche Umleitungsstrecke bis zur
Fähre eingerichtet worden. Ab der
Fähre bis Assmannshausen wird die
Bundesstraße für drei Monate ge-
sperrt. Ab 31. Oktober beginnt die
Verlegung der Druckleitung zwischen Rü-
desheim und Assmannshausen. In
diesem Bereich war die Strecke eben-
falls voll gesperrt, jedoch bereits vor
Jahresende wieder geöffnet worden.
In einem dritten Bauabschnitt verlegt

der Abwasserverband im nächsten
Jahr die Leitung innerhalb Rüdesheim
zur Kläranlage. Im Zuge des Neubaus
der Verbindungsleitung von Lorch
nach Rüdesheim werden 11.800 Me-
ter Abwasserdruckleitung verlegt. Die
Pumpwerke in Lorch und Assmanns-
hausen werden umgebaut. Ist die
Druckleitung in Betrieb, werden die
Klärwerke in Lorch und Assmanns-
hausen still gelegt.

Offenes Dorfarchiv

Drei Schwerpunkte des Dorfarchivs
Lorchhausen zogen die Aufmerksam-
keit auf sich. Es waren Bilder von Ker-
bejahrgängen und Feierlichkeiten zwi-
schen 1927 und 2015. Jahrgangsbil-
der von Schulklassen von 1863 bis
1963 ließen Erinnerungen wach wer-
den. Der dritte Schwerpunkt war der
religiösen Volkskunst im 19. und 20.
Jahrhundert gewidmet. Neben Bildern
fanden die Besucher hier zahlreiche
Statuen, Kruzifixe und Andachts-
gegenstände vor. Ein mit einem alten
Messgewand bespanntes Kreuz aus
dem 1803 säkularisierten Kapuziner-
kloster Bacharach, ein hand-
geschnittener Holzschild des einstigen
Lorchhäuser Schrankenwärters Fried-
rich Hecht um 1930 oder ein Kom-
munionandenken von 1806 bereich-
erten ebenso die von dem Archivar des
Heimatvereins, Hans Nies, zusam-
mengestellten Schwerpunkte. Das
Dorfarchiv in Lorchhausen hat es sich
zur Aufgabe gemacht, Geschichte zu
erhalten und lebendig den Besuchern
darzustellen.

November

Frischküche

Vor seiner Sanierung hat die Bewirt-
schaftung im historischen Hilchen-
haus Höhen und Tiefen erlebt. Jetzt
darf man sich in 2017 auf die bevor-
stehende Wiedereröffnung des „Hilchen-
kellers“ freuen. Bürgermeister Jürgen

Helbing, Erster Stadtrat Karl-Heinz
Augustin und Birgit Kind (Tourismus,
Wirtschaftsförderung und Welterbe
Stadt Lorch) stellten das neue Päch-
terehepaar vor. Im März wollen Peter
Sehr und seine Frau Anneliese Sehr-
Denecke die ersten Gäste in dem his-
torischen Restaurant begrüßen. Ab
2009 begann mit Hilfe von Welt-
erbestmitteln des Landes Hessen die
Sanierung des historischen Hilchen-
hauses, nachdem es durch Insolvenz
eines Investors dem Verfall preisgege-
ben war. Heute ist die Stadt Lorch als
Eigentümerin froh darüber, dass nun-
mehr auch der gastronomische Be-
reich wieder eine Aufwertung erfährt,
denn die Zahl der Tagestouristen
steigt ebenso wie die Zahl der Betten-
belegungen in der Stadt.

Dezember

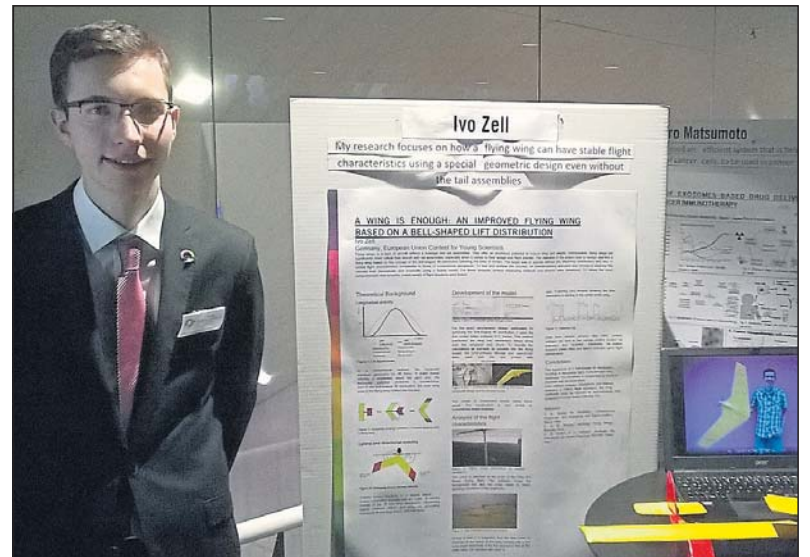
Ladies Night

Ausschließlich für Damen bot das Hotel
im Schulhaus einen ganzen Abend an.
Dabei nahm der Lorcher Gästeführer Ed-
win Schneider die Besucherinnen mit auf
eine Reise durch die Wispersstadt. Neben
verschiedenen Weingütern, der Pfarrkir-
che St. Martin mit dem bekannten
Schnitzaltar warteten auf dem Weih-
nachtsmarkt Überraschungen. Im Wein-

gut Weiler stand der Besuch des in der
Schiefergrube gelegenen Fasskellers an.
Die lustige und informative Reise durch
die Stadt endete mit einer Weinprobe, ei-
nem Abendessen und einem Blick in die
Weinbrennerei im Weingut Laquai.

Bundessieger

Ein ereignisreiches Jahr geht auch für
Ivo Zell (18) zu Ende. Nach seinem
Bundessieg bei „Jugend forscht“ in
Physik im Mai gab es weitere Ver-
anstaltungen. Er war zu Gast bei Bun-
deskanzlerin Angela Merkel im Kan-
zleramt in Berlin. Im Gespräch mit dem
Fernsehmoderator Ranga Yogeshwar
wurde die Einladung der „Deutschen
Physikalischen Gesellschaft“ in Ulm
ausgesprochen. Nach dem Besuch in
Berlin folgte die Einladung nach
Stockholm. Dort traf Ivo Zell auf seine
Vorbilder im Rahmen der Nobelpreis-
verleihung 2016. Er nahm auch mit
mehr als 20 jungen Wissenschaftlern
am „International Youth Science Semi-
nar“ teil. Für den jungen Mann, der die
Einladung als Sonderpreis beim „Eu-
ropean Union Contest for Young
Scientists“ in Brüssel für seinen „Nur-
flügel“ (Flugzeug ohne Leitwerk mit ei-
nem fließenden Übergang von Rumpf
und Tragflächen) erhielt, ein Erlebnis,
dort auf seine Vorbilder zu treffen, aber
auch seine Arbeit präsentieren zu dür-
fen.



Ivo Zell präsentiert sein Projekt in Stockholm. (Foto: Zell).

Kein Urlaub ohne mein Rheingau Echo E-Paper.

- ✓ Handtuch
- ✓ Sonnenbrille
- ✓ Tablet
- ✓ Bikini
- ✓ Kamera
- ✓ Schnorchel
- ✓ Sonnenhut
- ✓ Echo E-Paper

Rheingau Echo
Die besten Seiten unserer Region
Verlag Gnecht

Mehr Informationen unter www.rheingau-echo.de

„Bürgermeister für Lorch zu werden war mein Wunsch“

Zahlreiche Glückwünsche zum 50-jährigen Dienstjubiläum von Jürgen Helbing

Lorch. (av) – Glückwünsche für das Geleistete und gute Wünsche für die Zukunft hatte Bürgermeister Jürgen Helbing beim Empfang anlässlich seines 50-jährigen Dienstjubiläums entgegen nehmen können. Zahlreiche Bürgermeister aus dem Rheingau-Taunus-Kreis, der Geschäftsführende Direktor des Hessischen Städte- und Gemeindebunds, Karl-Christian Schelzke, der Personalrat der Stadtverwaltung Lorch sowie Vertreter der Stadtverordnetenversammlung, Helbings Familie und Ehrengäste hatten sich dazu mit dem Jubilar im Rittersaal des Hilchenhauses eingefunden. Erster Stadtrat Karl-Heinz Augustin sprach in seiner Laudatio von einer vertrauensvollen Zusammenarbeit und einer korrekten Berufsausführung. Angefangen über den Polizeiwachmeister führte Helbings Berufslaufbahn nach seiner Ausbildung in der Hessischen Polizeischule in Polizeikommissariate, zum Landeskriminalamt, Bundeskriminalamt und in den Landeskrisenstab der Hessischen Landesregierung. Nach interessanten Verwendungen beim Landespolizeipräsidium im Hessischen Ministerium des Innern und Sport hatte Helbing in die hauptamtliche Politik gewechselt. „Unschätzbare Netzwerke und Verbindungen in alle Bereiche der Landes- und Bundespolitik haben es erleichtert, zum Segen der Stadt zu wirken“, sagte der Erste Stadtrat. Förderprogramme fanden in Lorch Einzug. Die städtebauliche Entwicklung ging sichtbar voran und der sanfte Tourismus nahm stetig zu. Und so habe sich Lorch zu einem Geheimtipp für Touristen entwickelt. Und Augustin ergänzte: „Sein selbst gesetztes Zehn-Punkte-Programm vor der ersten Wahl zum Bürgermeister erfüllte sich zunehmend.“ Der Bau einer Seniorenwohnanlage stehe noch aus und er sei in der Vorbereitung. Die Stadt entschulde sich zunehmend mehr, Bühnen würden spürbar gesenkt und somit habe die Wisperstadt den Anschluss an die „Rhein-Main-Region“ nicht verloren.



Erster Stadtrat Karl-Heinz Augustin überreicht Jürgen Helbing (l.) die Ehrenurkunde zum 50-jährigen Dienstjubiläum.

Jürgen Helbing sei ein großer Liebhaber der Kultur, der Musik und des Weines, das Hilchenhaus entwickelte sich nach seiner Sanierung und Vitalisierung zum Kulturtempel im Oberen Mittelrheintal. Im Zuge der Integration habe Helbing gegenüber den in Lorch lebenden Flüchtlingen großes Engagement bewiesen und er sei ein Garant für ein geordnetes Zusammenleben der Kulturen. Die französischen Freunde in St. Benoît und Ligugé und der Verein für Deutsch-französische Freude würden ihm viel bedeuten. Beruflich sei er mit einer 70 bis 80-Stunden-Woche bei der Stadt ausgelastet, hinzu kämen Stunden in verschiedenen Gremien, Fördervereinen und im Bereich Kultur. Konzentriert, überlegt und strategisch genau leiste Helbing das gewaltige Pensum und werde nicht müde zum Wohle der Stadt, so Karl-Heinz Augustin. „Wer 50 Jahre aktiv und zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger arbeitet, kann dies nicht unter Zwang leisten“, so der Erste Stadtrat. Dies tue er freiwillig unter persönlicher Disziplin und mit visionären Gedanken. „Eine Feier

zum runden Dienstjubiläum hat Helbing nicht gewollt, ging es nach ihm, wäre heute ein normaler Arbeitstag und Morgen wäre alles vergessen“, so Augustin, der herzliche Glückwünsche zum Dienstjubiläum aussprach. Augustin überreichte dem Lorchler Verwaltungschef die Ehrenurkunde des Hessischen Ministerpräsidenten. „Wer seine Pflicht tut, ist ein treuer Knecht, er hat aber keinen Anspruch auf Dank“ zitierte der Geschäftsführende Direktor des Hessischen Städte- und Gemeindebundes, Karl Christian Schelzke, Otto von Bismarck. Das treffe hier allerdings nicht zu, wie er an Hand von Beispielen auflistete: Das sanierte und mit Leben gefüllte historische Hilchenhaus, die Bürgerversammlung und die Beiträge für die Bundesgartenschau 2013 im Welterbe Oberes Mittelrheintal und der Einsatz für den „Freistaat Flaschenhals“, der zu seiner Zeit einen engagierten Bürgermeister hatte. Schelzke zählte die interkommunale Zusammenarbeit der Stadt Lorch dazu, die durchaus als Vorstufe des Freistaats Rheingau anzusehen sei. „Nichts ist ausgeschlossen, manchmal würde man sich das auch als Bürgermeister wünschen.“ Geisenheims Bürgermeister Frank Kilian gratulierte im Namen aller Bürgermeister des Rheingau-Taunus-Kreises. Helbings Leistung werde von der Allgemeinheit anerkannt und die Bürgermeister respektierten seine geleistete Arbeit. Sein Dank galt für sehr gute Leistungen in der interkommunalen Zusammenarbeit. Dies zeige der Kanalanschluss von Lorch über Assmannshausen und Rüdesheim hin zum Klärwerk des Abwasserverbandes Mittlerer Rheingau. Es sei eine gute und zukunftsweisende Entscheidung gewesen. Mit jedem Teil, was Lorch auch an Verwaltungsarbeit an die Nachbarkommunen abgebe, verliere sie zwar ein Standbein, bewiese jedoch Weitblick. „Das trägt zur Gesundheit einer Kommune bei“, sagte Frank Kilian. Denn die Struktur der Stadt Lorch sei keineswegs einfach, struktu-

rell nicht gerade mit Reichtum gesegnet, aber als landschaftliche und kulturelle Perle habe man die Stärken der Kommune erkannt und somit zu einer überaus großen Entwicklung der Stadt beigetragen. Und es würden noch weitere Herausforderungen folgen, so Kilian. Der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Georg Breitwieser überbrachte die Glückwünsche der Stadtverordnetenversammlung und sprach von einer spannenden Zeit, in der er mit Helbing politisch tätig war und noch ist. Auftrag sei es, sich in öffentliche Dinge mit Engagement einzubringen, was man zum Wohle der Stadt tue. „Obwohl wir immer in unterschiedlichen Parteien waren, haben wir stets einen Weg gefunden, ordentlich miteinander umzugehen. Und ich hoffe und bin ein bisschen zuversichtlich, dass es der Stadtverordnetenversammlung vielleicht auch gelingt, einen Weg zu finden, ordentlich miteinander umzugehen. Dann werden wir sehen was die Zukunft bringt“, sagte Breitwieser.

Elisa Bastian gratulierte als Vorsitzende des Personalrates für die Belegschaft der Stadt Lorch und versicherte dem Verwaltungschef, dass man sich in allen Fragen vertrauensvoll an den Chef wenden kann.

Jürgen Helbing dankte für alle guten Wünsche zum Dienstjubiläum und er versicherte, dass er sich auch in Zukunft zum Wohle der Stadt engagieren wolle. Denn: „Bürgermeister für Lorch zu werden, war mein Wunsch“. Musikalisch und gesanglich gestalteten Enkelin Kiara auf der Geige ihre Opas Jürgen, Isabelle Mischock-Schenk, Monika Assmann, Dunja Koppenhöfer und Horst Kiontke die Feierstunde im Hilchenhaus.

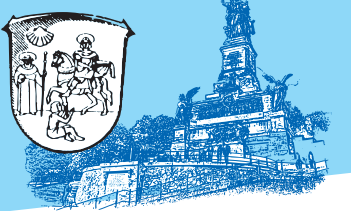
Einsammeln von Weihnachtsbäumen

Lorch. (mg) – Auch in diesem Jahr bietet die Stadt Lorch den Haushalten in einigen Stadtteilen wieder die ordnungsgemäße Beseitigung der Weihnachtsbäume an. So hat die Stadtverwaltung veranlasst, dass in den Stadtteilen Lorch, Lorchhausen, Ransel und Ranselberg am Donnerstag, 12. Januar, die an befahrbaren Straßen am vorgenannten Termin abgelegten Weihnachtsbäume abgeholt werden. Die Abfuhr beginnt um 7 Uhr. Lametta und sonstiger Christbaumschmuck ist vorher zu entfernen, da ansonsten die ordnungsgemäße Entsorgung der Weihnachtsbäume nicht möglich ist. Für eine frühere oder spätere Entsorgung der Weihnachtsbäume wird die kostenlose Abgabe auf dem Recyclinghof Lorch (im Gewerbepark, geöffnet Dienstags und Donnerstags 14 – 18 Uhr, Samstags 9 – 13 Uhr) bzw. bei den Grünschnittsammelstellen in Lorchhausen und Ransel empfohlen. Für die Ortsteile Wollmerschied und Espenschied erfolgt eine separate Regelung durch die Ortsvorsteher.



Ein Ständchen für den Opa zum Dienstjubiläum, Enkelin Kiara spielte auf der Geige.

Stadt Rüdesheim am Rhein



GÄRTNEREI LÖSCHER

Beate & Helmut Keidl
Gärtnerei am Friedhof
65385 Rüdesheim am Rhein
Telefon 06722/1301



Neujahrsgrüße von Bürgermeister Volker Mosler

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, schon neigt sich das Jahr wieder dem Ende und man wundert sich, wo es geblieben ist.

Dies gibt für uns alle wieder Anlass, einen Rückblick über das ausklingende Jahr zu halten, aber auch in einem Ausblick nach vorne zu schauen.

Durch die Kommunalwahl im Frühjahr dieses Jahres hatte der Bürger die Möglichkeit, seine Vertreter für die kommenden 5 Jahre neu zu bestimmen. Fast alle bisherigen Parteien oder Wählergruppen sind wieder angetreten und auch eine neue Vereinigung hat sich gegründet und stellte sich dem Votum. Mittlerweile sind die ersten Sitzungen abgehalten worden und gerade die neuen Mandatsträger haben sich mit vielen Dingen vertraut machen müssen.

Gerade mit der Weiterführung der Schuttschirmvereinbarung mit dem Land Hessen sind wir auf einem guten Weg, der durch die Beschlüsse über den Haushalt 2017 und das dazugehörige Haushaltssicherungskonzept wichtige Meilensteine erfahren hat.

Mit dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, das Gelände an

der Taunusstraße zu veräußern hat Rüdesheim am Rhein eine große Chance, ein einmaliges Projekt des Zusammenlebens in seinen Mauern zu erfahren. Der örtliche Ideengeber und Macher hat schon in der Vergangenheit gezeigt, dass er Positives bewegen kann. Ich freue mich schon heute auf die Entwicklung der über 6.500 m² Fläche.

Eine weitere Reihe von Themen, wie die Restverwertung des Asbach-Geländes, die Rheinhalles und der Parkplatz sowie die Brömserburg und die Entwicklung Lach sind in der Diskussion. Aber auch die notwendigen Veränderungen bei den Baumaßnahmen der Feuerwehren und die Straßensanierung sind nicht zu vergessen. Dies alles wird uns die kommenden Monate beschäftigen.

Persönlich darf ich der vielfältigen Arbeit in Verbänden, Organisationen und Vereinen DANKE sagen. Vereinsarbeit ist ein wichtiger Beitrag in unserer Gesellschaft, den man einer hohen Beachtung schenken muss. In diesem DANK schließe ich auch alle städtischen Mandatsträger ein, die eine manchmal nicht einfache Aufgabe ha-



ben. Ich wünsche Allen ein friedvolles, besinnliches und frohes Weihnachtsfest sowie einen guten Start in das Jahr 2017.

Herzlichst
Ihr
Volker Mosler

Erzählkaffee

Rüdesheim. (mg) – Alle, die die Gelegenheit nutzen möchten, sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen sind vom Erzählkaffee-Team der Pfarrei Heilig Kreuz Rheingau eingeladen, an der nächsten Veranstaltung am Dienstag, 10. Januar, von 15 Uhr bis 17.30 Uhr in den Pfarrsaal von St. Hildegard, Marienthaler Straße 3, teilzunehmen.

Treffen der Flüchtlingshilfe

Rüdesheim. (mg) – Personen, die sich für die Rüdesheimer Flüchtlinge einsetzen möchten, sind zu einem Treffen am Donnerstag, 12. Januar, von 10 bis 12 Uhr in das Pfarrhaus nach Eibingen, Marienthaler Straße 3 eingeladen. Die Ökumenische Flüchtlingshilfe, der Katholischen Pfarrei Heilig Kreuz Rheingau und der Evangelischen Kirchengemeinde Rüdesheim, freut sich über neue Mitstreiter.

„Frieden stiften – Brücken bauen“

Rüdesheim. (mg) – Der ökumenische Helferkreis sowie Flüchtlinge in Rüdesheim laden ein zum gemeinsamen Gebet für den Frieden in der Welt. Zu Beginn des neuen Jahres, am Mittwoch, 11. Januar, um 17 Uhr betet man dazu gemeinsam in der Evangelischen Kirche Rüdesheim in der Langstraße 6. Anschließend sind alle eingeladen, zu Begegnung, Gespräch und Abendessen im Gemeindesaal.

Warengutschein gewonnen

Freude über Gewinn vor dem Weihnachtsfest

Rüdesheim. (av) – Die Weihnachtstombola 2016 des Gewerbevereins Rüdesheim ist gut angenommen worden. Die daran beteiligten Gewerbetreibende, Geschäfte und Gastronomie danken für das Interesse der Kunden und Gäste. Vor Jahresschluss hatten sie noch einmal einen Warengutschein im Wert von 250 Euro im Friseursalon Trapp & Friends, Ludwig-Schneider-Straße 25, in Rüdesheim überreichen können. Gewinnerin ist Marlene Winkler aus Rüdesheim, die

sich damit eines weiteren Weihnachtsgeschenks erfreuen durfte. Den Warengutschein überreichten Vivian Fritz, Franziska Bohn und Hildegard Trapp von Trapp & Friends. Christoph Kinkel vom Vorstand des Gewerbevereins Rüdesheim gratulierte der Gewinnerin. Wie bekannt, wandern alle gezogenen Karten für die Sonderpreise zurück in die Gewinnbox. Damit ist eine weitere Chance auf einen Gewinn bei der Endverlosung gegeben.



Marlene Winkler (2.v.l.) hat einen Sonderpreis bei der Weihnachtstombola 2016 des Gewerbevereins Rüdesheim gewonnen.

Empfang der Pfarrei

Rüdesheim. (mg) – Die Pfarrei Heilig Kreuz Rheingau lädt alle Gottesdienstbesucher ganz am Sonntag, 8. Januar, nach dem 10 Uhr Gottesdienst in St. Hildegard zum Neujahrsempfang des Kirchortes Eibingen in den Pfarrsaal von St. Hildegard, Marienthaler Straße 3 ein.

Bargeld gestohlen

Rüdesheim. (mg) – Mehrere hundert Euro Bargeld haben Unbekannte aus einem Geschäft in der Grabenstraße entwendet. Durch ein aufgebrochenes Fenster gelangten die Täter in die Räume des Betriebes, wo sie eine Geldkassette aufbrachen. Das Bargeld daraus stahlen die Täter und ergriffen daraufhin die Flucht.

RCV – Sitzungskarten

Rüdesheim. (mg) – Der Rüdesheimer Carneval Verein erinnert an die Abholung der bestellten Sitzungskarten am Samstag, 7. Januar, von 11.11 Uhr bis 18.11 Uhr bei Familie Haber in der Böhrerstraße 25 in Rüdesheim. Für Bratwurst, Sekt, Glühwein und Alkoholfreies ist gesorgt. Entgegen der Vorankündigung fällt aber der Fassenachtsflohmarkt aus. Die Karten sollten persönlich oder durch einen Vertreter abgeholt werden. Sollte beides nicht möglich sein, sollte man Familie Haber telefonisch (500666) unterrichten. Werden die Karten nicht abgeholt und es erfolgt auch keine Rückmeldung, können diese von Interessenten auf der Warteliste erworben werden.

Jahresrückblick

Rüdesheim am Rhein

Januar

Deutliche Absage

Der FDP Ortsverband Rüdesheim und die FDP Rheingau-Taunus haben der Energiegewinnung aus Windkraftanlagen eine deutliche Absage erteilt. „Ein Windrad in Eltville oder in Lorch rettet nicht die Welt, es geht alleine um wirtschaftliche Interessen“, sagte der Energie- und sozialpolitische Sprecher und parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion im Hessischen Landtag, René Rock, Gastredner beim Neujahrsempfang in Rüdesheim. Die Stromerzeugung durch Windkraftanlagen sei nicht der richtige Weg und Rüdesheim tue gut daran, den Bau von Anlagen abzulehnen. Rock verurteilte die Energiepolitik des Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier (CDU) und Wirtschaftsminister Tarek Al Wazir (Grüne). Bouffier habe den Ausbau der Energiewende den Grünen überlassen, die sich bereits aus der Naturschutzpolitik verabschiedet hätten. Bedeutende FFH-Gebiete fielen dem Bau von Windkraftanlagen zum Opfer, so Rock, der im Bau selbst rein wirtschaftliche Interessen bei den Investoren sieht.

Rüdesheims Bürgermeister Volker Mosler bekräftigte seine Meinung, dass es im Rheingau zu keiner „Verspargelung“ durch Windkraftanlagen kommen dürfe. Mosler sprach von einer Verschandelung der Kulturlandschaft. Auch der FDP-Kreisvorsitzende Stefan Müller sprach sich gegen den weiteren Bau von Windkraftanlagen im Rheingau aus und erteilte den fünf im Rahmen der Erneuerbaren Energien gegründeten Gesellschaften auf Kreisebene eine klare Absage.



René Rock war Gastredner beim FDP-Neujahrsempfang. (Foto: Forscher).

Anstöße und Ideen

Gedanken, Anstöße und Ideen zu Veränderungen in Rüdesheim am Rhein zeigte die Erste Vorsitzende des Gewerbevereins, Manuela Bosch, beim Neujahrsempfang auf. Gleich zu Beginn ihrer Neujahrsrede ging die Erste Vorsitzende auf das Thema Flüchtlinge ein. Auch Rüdesheim habe hilfesuchende Menschen aufgenommen, das bringe Veränderungen, die man nutzen solle. Denn man sei auf dringender Suche nach Auszubildenden und Mitarbeitern, viele junge Menschen kämen nach Deutschland. Um sie solle man sich bemühen und freie Stellen besetzen. „Geben wir den Menschen eine Chance, bieten wir ihnen eine Zukunft in unserer Region“, sagte Manuela Bosch. Sie dankte den Kirchengemeinden und ehrenamtlichen Helfern, die sich um Integration und um die Bedürfnisse und Belange der Flüchtlinge kümmern.

Wichtig sei auch eine Nahversorgung in der Kernstadt. Die Ansiedlung eines Verbrauchermarktes stärke die Überlebensfähigkeit der Einzelhandelsbetriebe. Denn, so Manuela Bosch in ihrer Neujahrsrede: „wenn keine Menschen mehr in der Stadt unterwegs sind, wird es auch dort keinen Umsatz geben.“ Auf alle Fälle benötige man eine Stadtentwicklungsplanung, auch, um die geforderte Ortsumgebung und Beruhigung der Geisenheimer Straße zu verwirklichen. Diese Stadtentwicklung müsse offen und transparent ausgerichtet sein und die Bürger sowie Verbände einbeziehen. Oft seien es auch kleinere Dinge, die etwas bewegen oder eine Veränderung bringen.

Kirchengeschichte

Die Einfachheit und Klarheit des Raumes im Geiste der Zisterzienser sowie die berührende Gestaltung und Symbolik, geschaffen von Künstlerinnen und Künstlern aus dem Frankfurter Atelier Goldstein, faszinierten Altbischof Dr. Franz Kamphaus, als die sanierte und neugestaltete Marienkirche in Aulhausen/Marienhausen wiedereröffnet wurde. Der Kirchenraum könne als „Weg des Menschen in der Zeit“ verstanden werden, so Dr. Dr. Caspar Söling. Hier kämen zentrale spirituelle und theologische Fragen des Menschen von heute zum Ausdruck: Zeit, Leid, Berufung, Liebe, göttliche Vergebung, Unterscheidung der Geister und Gott im Kosmos. Das Kirchen- und Kunstobjekt, die Marienkirche von Künstlern mit geistiger Beeinträchtigung gestalten zu lassen, sei ein Novum in der Kirchengeschichte und im gesamtgesellschaftlichen Umgang mit behinderten Menschen, so Söling. Die Gesamtkosten für die Sanierung und künstlerische Ausgestal-



Pfarrer Kurt Weigel nahm den Schlüssel für die Marienkirche von Dr. Dr. Caspar Söling entgegen. (Foto: Kaddar).

tung der Klosterkirche aus dem 13. Jahrhundert belaufen sich auf 850.000 Euro. Davon entfallen 450.000 Euro auf die bauliche Sanierung, die das St. Vincenzstift aus Eigenmitteln und Mitteln der Förderstiftung finanziert. Aktion Mensch, das Bistum Limburg und Spender beteiligten sich ebenso.

Februar

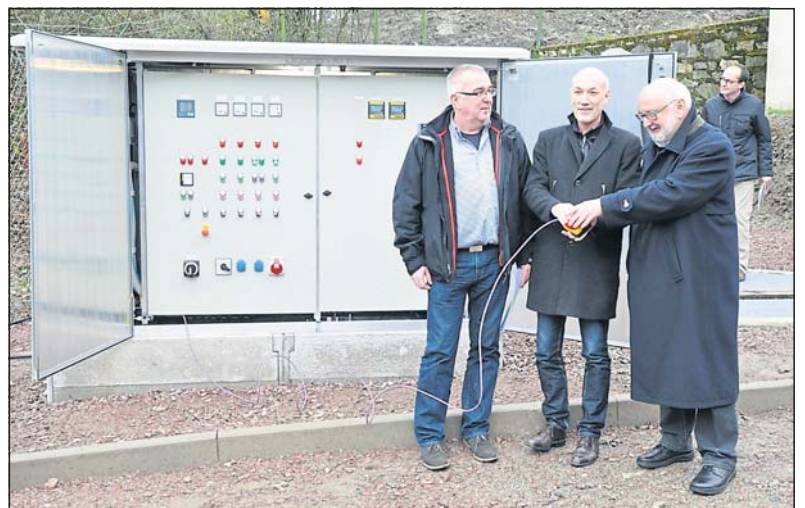
Abgeschaltet

Nach einer Bauzeit von neun Monaten haben die beiden Bürgermeister Volker Mosler (Rüdesheim) und Jürgen Helbing (Lorch) zusammen mit dem Geschäftsführer des Abwasserverbandes Mittlerer Rheingau, Helmut Ul-

ges, per Knopfdruck die neue Abwasserpumpstation und Druckleitung an der Presberger Kläranlage in Betrieb genommen. Damit hat die Kläranlage Presberg ihren Betrieb eingestellt. Das anfallende Schmutzwasser wird fortan über eine 4,3 Kilometer lange Druckleitung zum Klärwerk in Lorch geführt. Im Zuge der Interkommunalen Zusammenarbeit der Verbandsmitglieder Oestrich-Winkel, Geisenheim, Rüdesheim und Lorch hatte die Stadt Rüdesheim beantragt, das Abwasser des Stadtteils Presberg über das Kanalnetz der Stadt Lorch in die dortige Kläranlage zu führen. Dieses Kanalnetz soll weiter ausgebaut werden. Geplant ist, dass auch die Kläranlagen in Lorch und Assmannshausen abgeschaltet werden, deren Betriebserlaubnis in den nächsten beiden Jahren ausläuft.

Haushalt genehmigt

Das Regierungspräsidium Darmstadt (RP) hat als Kommunal- und Finanzaufsichtsbehörde den Haushalt 2016 der Stadt genehmigt. Die Genehmigung enthält eine Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit und verweist unter anderem auf Auflagen und Empfehlungen zur Haushaltsgenehmigung. Der RP stellte fest, dass die Prognosen bis zum Ende des Finanzplanungszeitraums als positiv zu bewerten sind, sodass bei einer Bestätigung dieser Prognosen in Form geprüfter Jahresabschlüsse zumindest perspektivisch eine gesicherte Leistungsfähigkeit zu unterstellen sein dürfte. Das Regierungspräsidium empfiehlt den Einsatz haushaltswirtschaftlicher Sperrungen, die Fortführung der Stellenbesetzungssperren, eine respektive Personalbewirtschaftung und die freiwilligen Leistungen auf Notwendigkeit und Leistungs-



Helmut Ulges vom Abwasserverband sowie die beiden Bürgermeister Volker Mosler und Jürgen Helbing nehmen die Druckleitung in Betrieb. (Foto: Forscher).

umfang zu überprüfen. Die Aufstellung und der Beschluss eines qualifizierten Haushaltssicherungskonzeptes ist Auflage. Ebenso die Erstellung zeitnaher Jahresabschlüsse und die Erhebung von Straßenbeiträgen durch den Erlass einer Straßenbeitragssatzung. Der RP duldet keine Kostenunterdeckungen in den klassischen Gebührenhaushalten, insbesondere in den Bereichen Abwasser und Wasserversorgung.

Märchenfieber

In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Leseförderung Rheingau-Taunus veranstaltete die Stadt den „Märchenwinter“ und ganz Rüdesheim war im Märchenfieber. Zur Auftaktveranstaltung war in die Buchhandlung Herke eingeladen. Angemeldet hatten sich zur „Piratenprüfung“ die Kinder der zweiten und dritten Klassen der Julius-Alberti-Schule, die sichtlichen Spaß an der Märchenstunde hatten. Aus der Kinderbuchreihe „Baumhaus“ las Petra Habicht die Geschichte vom „Schatz der Piraten“ vor. Das Motto des „Rüdesheimer Märchenwinter“ lautete: Von Flusspiraten, Seeräubern und Helden auf dem Rhein und auf allen sieben Meeren. Entsprechend vorbereitet durch die Piratengeschichte mussten die Kinder eine Piratenprüfung ablegen. Bei bestandener Prüfung gab es eine Urkunde. Die damit ernannten „Helden der sieben Büchermeere“ wurden Mitglied der furchtlosen Lesemannschaft, die ihnen gestattet, spannende und aufregende Abenteuer- und Sachbücher zu lesen. Beim „Rüdesheimer Märchenwinter“ fanden 38 Veranstaltungen statt, die Kinder wie auch Erwachsene begeisterten.

März

Kommunalwahl

Die ersten Prognosen nach dem Wahlsonntag sorgten für eine Überraschung. Die Wahlbeteiligung lag bei 45,8 Prozent, das war etwas weniger als bei der Kommunalwahl 2011 (47,1 Prozent). Die CDU erhält bei einem Stimmenanteil von 42,3 Prozent 13 Sitze in der Stadtverordnetenversammlung. Vier Sitze gehen an die SPD, die mit 12,3 Prozent einen herben Verlust einfahren musste. Ein Sitz geht an die FDP bei 3,9 Prozent Wählerstimmen. Herbe Verluste fuhr auch die WIR mit 14,2 Prozent und vier Sitzen in der Stadtverordnetenversammlung ein. Die GfR (Gemeinsam für Rüdesheim) gehörte zu den Wahlgewinnern. Kurz vor Jahresende 2015 als Verein gegründet, legte sie mit 27,3 Prozent der Wählerstimmen einen guten Start hin und bekommt neun Sitze im Stadtparlament.

Die CDU zog mit vier Sitzen in die Ausschüsse ein, auf die SPD entfällt ein Sitz, die WIR ein Sitz und auf die GfR entfallen drei Sitze. Die FDP ist hier nicht vertreten.

Bei der Wahl zum Ortsbeirat Alt Rü-

desheim bekam die CDU 41,0 Prozent der Stimmen. Auf die SPD entfielen 11 Prozent, die FDP 4,2 Prozent, die WIR 13,5 Prozent und die GfR 30,5 Prozent und damit ist sie zweitstärkste Fraktion im Ortsbeirat.

Auch im Ortsbeirat Assmannshausen legte die GfR einen guten Start mit 28,5 Prozent hin und es war fraglich, ob sie damit ihre gewonnenen Sitze im Ortsbeirat überhaupt besetzen kann. Auf die CDU entfielen 39,1 Prozent, die SPD 20,5 Prozent und die WIR 11,6 Prozent.

Für den Ortsbeirat Aulhausen lautete das Ergebnis wie folgt: CDU 63,8 Prozent, SPD 14,3 Prozent und WIR 22,8 Prozent. Hier waren FDP und GfR nicht angetreten. Im Ortsbeirat Presberg warben nur zwei Parteien um die Gunst der Wählerstimmen, es entfielen auf die CDU 60,6 Prozent und WIR 39,4 Prozent.

April

Für Besucher

Wissenschafts- und Kunstminister Boris Rhein hat nach rund einem Jahr Bauzeit das Besucherinformationszentrum am südlichen Eingang zum UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal eröffnet. Von dem rund 2,5 Millionen Euro teuren Projekt, das Teil des Investitionsprogramms nationaler UNESCO-Welterbestätten ist, finanziert die Landesregierung rund 1,7 Millionen Euro. Direktor Karl Weber von der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen sprach von einem gelungenen Bauwerk innerhalb des Osteinschen Parks und entlang der Straße der Romantik, die vom Deutschen Romantikmuseum Frankfurt, zum Brentanohaus in Oestrich-Winkel auf den Niederwald führt. Wissenschafts- und Kunstminister Boris Rhein sagte: „Das neue Besucherzentrum ist architektonisch sehr gelungen und ein weiterer Höhepunkt der UNESCO-Welterbestätte. Hier wurde ein wundervoller Ort ge-

schaffen, der noch mehr Menschen von der einzigartigen Landschaft und dem Osteinschen Park als wichtigen Platz der Deutschen Romantik begeistern wird.“

Das Besucherzentrum liegt zwischen Seilbahnstation und Niederwalddenkmal am Eingang zum Osteinschen Park und bietet einen traumhaften Blick über das Rheintal. Besucherinnen und Besucher erfahren alles Wichtige zur Entstehung des Osteinschen Parks sowie zu seinen Bauten. Es gibt dort auch umfassende Informationen zum UNESCO-Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal sowie eine Ausstellung über die Geschichte und die Bedeutung der Germania, deren Herzstück eine Replik des originalen Entwurfsmodells des Bildhauers ist. Zusätzlich informiert eine von der Schlösserverwaltung entwickelte App mit dem Namen „Impuls Romantik“ in Englisch und Deutsch über die wichtigsten Orte der Romantik in Hessen. Ein gastronomischer Betrieb rundet das Konzept im Besucherinformationszentrum ab. Mit einer Bruttogrundfläche von rund 450 Quadratmeter ist das Besucherinformationszentrum Teil des Konzepts zur Revitalisierung des Osteinschen Parks.

Parlamentschef

31 Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung Rüdesheim am Rhein haben in der konstituierenden Sitzung die ersten Weichen für die neue Wahlperiode 2016 – 2021 gestellt. Anton Mosler hatte als ältestes Mitglied des Gremiums die Sitzung eröffnet und zur Wahl des Stadtverordnetenvorstehers aufgerufen. Wie erwartet wurde Hansjörg Bathke (CDU) mit 23 Stimmen der CDU- und GfR-Fraktion bei acht Gegenstimmen aus den Reihen der SPD und WIR gewählt.

„Ich bin mir sehr wohl der Verantwortung bewusst“, so Bathke, der die Wahl annahm und zur konstruktiven Zusammenarbeit ausrief. Das neue Stadtparlament zeichne sich durch viele neue Gesichter aus. Teilweise noch nicht in der Kommunalpolitik tätig gewesen, würden sie sich jetzt mit

Sachverstand bei den zu treffenden Entscheidungen einbringen. Sachgerechte Kritik, Transparenz und eine gute Gesprächskultur seien zu wünschen, so der neue Stadtverordnetenvorsteher, der mit einer souveränen Sitzungsleitung auftrat. Wichtig sei es zu gemeinsamen Lösungen zu kommen, die der Stadt und ihren Stadtteilen dienlich sind. Die gewählten Parlamentarier/innen sollten in gutem Umgang miteinander ihre Entscheidungen treffen, damit man in Rüdesheim liberal, sozialdemokratisch und christlich etwas bewegen könne.



Hansjörg Bathke wird Stadtverordnetenvorsteher. (Foto: Forscher).

Bettensteuer

„Tourismus ist eine empfindliche Pflanze in Rüdesheim und Assmannshausen am Rhein“, so der Erste Vorsitzende der Wirtschafts- und Tourismusförderung (WTF), Ralph Nägler in der Jahresmitgliederversammlung. Das bekomme man zu spüren, weil sich Reiseveranstalter gerade in den Zeiten terroristischer Anschläge zurückhalten. Das könnte auch in Zukunft noch Rüdesheim und Assmannshausen extrem beeinträchtigen. Dennoch blicken die Touristiker positiv in die Zukunft. Wenn auch die Zahl der ausländischen Gäste im letzten Jahr gegenüber dem Vorjahr rückläufig war, so lieben es die Deutschen immer mehr im eigenen Land Urlaub zu machen und Kurzreisen zu unternehmen. Hier war ein Plus zu verzeichnen. „Der WTF macht einiges, manches sieht man gar nicht“, so Nägler, er sehe sich als Leistungsträger, auch gegenüber der Politik, die sich derzeit mit der Einführung einer Kulturbefreiung, bzw. Bettensteuer befasse. Es sei zu bedenken, dass eine Kulturbefreiung/Bettensteuer kommen wird. Bereits 2015 hat der WTF eine „Taskforce“ gegründet, die sich mit dem Thema Kommunales Abgabengesetz intensiv auseinandersetzt. Darin arbeiten auch die RÜD AG, DEHOGA, IHK und der Bürgermeister mit. Es geht um die Findung einer gerechten Abgabe. Die Abgabe dürfe jedoch nicht für die Sanierung des städtischen Haushaltes verwendet werden, sondern sie müsse sich in der Förderung des Tourismus wieder finden.



Wissenschafts- und Kunstminister Boris Rhein hat nach rund einem Jahr Bauzeit das Besucherinformationszentrum am Niederwalddenkmal eröffnet und die Schlüssel im Beisein zahlreicher Gäste übergeben. (Foto: Forscher).

Das private Wirtschaftssystem dürfe nicht gefährdet werden.

Mai

Nicht belasten

„Bahnlärm raus, Güterzüge raus und Stopp dem Bahnlärm“, so die lauten Forderungen der Bahnärmgegner, sie begleiteten den Beirat „Leiseres Mittelrheintal“ in die Sitzung im Rathaus Rüdesheim. Um den Dialog vor Ort zu intensivieren, wurde der Beirat gegründet. Er setzt sich aus Vertretern der Politik, den zuständigen Ministerien von Bund und Ländern, der Bahn sowie Vertretern von Bürgerinitiativen zusammen. Das Gremium tagt unter der Leitung der Lärmschutzbeauftragten der Deutschen Bahn. Es hatte sich unter anderem zum Ziel gesetzt, weitere technische Lösungen zur Lärminderung zu ermitteln. Hierzu wurde eine Machbarkeitsuntersuchung beauftragt, die nun zum Abschluss gebracht werden soll. Die in der Machbarkeitsuntersuchung zur Umsetzung empfohlenen zusätzlichen Lärminderungsmaßnahmen werden dann bis 2020 umgesetzt. „Wir sind nicht gegen den Güterverkehr“, jedoch dürfe er die Menschen im Mittelrheintal nicht belasten, hieß bei der Demo mit zahlreichen Vertretern aus Bürgerinitiativen und Organisationen. Dazu bedürfe es einer schnellen Lärmreduzierung und vor allem einer Machbarkeitsstudie für den Bau einer Alternativstrecke. Willi Pusch, Erster Vorsitzender der Bürgerinitiative im Mittelrheintal gegen Umweltschäden durch die Bahn hält neben dem Westerwaldtunnel auch eine Alternative St. Augustin – Mainz-Bischofsheim für durchaus möglich. Bischofsheim deshalb, weil dort ein großer Rangierbahnhof wieder einer Nutzung zugeführt werden könne. Wolfgang Schneider betonte, dass die Verkehrsstrecke durch das Mittelrheintal

vor 150 Jahren gebaut worden sei und dass diese dem heutigen Bahnverkehr nicht gewachsen ist. Mit der Fertigstellung des St. Gotthard-Basis-Tunnels steige die Mehrbelastung um weitere 50 Prozent, „das dürfen wir uns nicht gefallen lassen“.

Juni

Familienzentrum

Die Katholische Kindertagesstätte St. Petronilla Aulhausen kann sich mit Unterstützung des Landes Hessen zu einem Familienzentrum entwickeln, ist in das Förderprogramm des Landes aufgenommen worden und hat vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration einen Bewilligungsbescheid über 12.000 Euro erhalten. Nach den Mehrgenerationenhäusern in Eltville und Oestrich-Winkel sowie der Kita Spatzennest in Bad Schwalbach ist die Kita St. Petronilla der vierte Standort im Kreis, den das Land aus dem Programm fördert. Die Kita St. Petronilla ist ein zentraler Ort der sozialen Infrastruktur in Aulhausen. Sie soll in dieser Funktion erweitert werden, indem sie durch ein ganzheitliches Angebot eine Anlaufstelle und eine Stätte des Miteinanders für die ganze Familie und alle Generationen wird. Sie sollen hier regelmäßige Möglichkeiten der Bildung, Beratung und Begleitung in allen Lebensphasen nutzen können und damit wertvolle Unterstützung im Alltag bekommen. Neben der originären Aufgabe der Kinderbetreuung, wo die Kita durch die Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplans die frühkindliche Bildung fördert und zugleich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt, bietet sie bereits darüber hinausgehende Angebote. So finden ein Spielkreis für Kinder von eins bis drei Jahren und deren Eltern, ein Großelterntreff, Seniorenentreeff, Bücherei-Kaffeeeklatsch

und Strickkreis statt.

Neue Wohnhäuser

Im Rahmen des Sommerfestes hat das St. Vincenzstift Aulhausen den Startschuss für zwei neue Bauvorhaben auf dem Zentralgelände „Vincenzpark“ gegeben. „Wir sind froh, dass es uns gelungen ist, alle Beteiligten von der Notwendigkeit dieser neuen Wohnmöglichkeiten im „Vincenzpark“ zu überzeugen“, so Dr. Dr. Caspar Söling, der Sprecher des St. Vincenzstiftes. „Vordergründig könnte man meinen, dass im Zeitalter der Inklusion zentrale Wohnhäuser überflüssig sind. Doch wir merken in unserer täglichen Arbeit mit den Menschen mit Beeinträchtigung, dass es wichtig bleibt, unterschiedliche Angebote für besondere Menschen und Auswahlmöglichkeiten vorzuhalten.“ Dies gelinge nun mit den beiden neuen Häusern, in denen Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung und zusätzlichen Verhaltensstörungen oder zusätzlichen psychischen Störungen leben werden. „Das Konzept dieser Häuser sieht einerseits Rückzugsmöglichkeiten und sichere Rahmenbedingungen vor, andererseits die Öffnung und Teilhabe an der Gesellschaft. Ganz so, wie der Einzelne es braucht“, so Söling. Beide Häuser sind Ersatzbauten für bestehenden Wohnraum, der nicht mehr genutzt werden kann, weil die Gebäude nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen an Wohnungen für Menschen mit Beeinträchtigung entsprechen. Zwei Häuser für Jugendliche mit je zwölf Wohnplätzen und einem Kurzzeitplatz. Ein Haus für Senioren mit 24 Wohnplätzen, aufgeteilt in vier Wohngemeinschaften.

40 Jahre Polizeistation

Seit nunmehr 40 Jahren befindet sich das Rüdesheimer Polizeirevier zentral gelegen „Auf der Lach“, direkt neben dem Feuerwehrstützpunkt und dem Roten Kreuz. Und so gab denn auch der 40. Geburtstag der Polizeistation Anlass zur Feier und einem „Tag der offenen Tür“. Dienststellenleiter Kriminalhauptkommissar Wolfgang Gores hatte dazu Vertreter des Landes, Landkreises und der vier im Zuständigkeitsbereich zählenden Städte Lorch, Rüdesheim am Rhein, Geisenheim und Oestrich-Winkel begrüßen können. Werner Koch, Staatssekretär im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport, dankte allen ehemaligen und aktiven Polizeibediensteten dieser Dienststelle für ihren Einsatz und ihr Engagement zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger in ihrem Zuständigkeitsbereich. „Seit nunmehr 40 Jahren ist die Polizeistation in und um Rüdesheim, Geisenheim, Oestrich-Winkel und Lorch für die Sicherheit von rund 40.000 Bürgerinnen und Bürgern zuständig. Seit 1976 übernehmen die Rüdesheimer Einsatzkräfte eine herausragende Verantwortung für das demokratische Gemeinwesen. Sie leisten für die Bürgerinnen und Bürger einen unverzichtbaren Dienst im Interesse der Sicherheit in unserem Land.“

Juli

Äbtissin gestorben

Die Äbtissin der Benediktinerinnenabtei St. Hildegard Eibingen, Clementia Killewald, ist im Alter von 62 Jahren gestorben. Ihr gesundheitlicher Zustand hatte sie bereits am 27. Mai dazu bewogen, ihr Amt niederzulegen, das sie seit dem Jahr 2000 innehatte. 1976 trat sie der Klostersgemeinschaft bei und war viele Jahre für die Pflege und Betreuung der alten und kranken Schwestern des Klosters zuständig. Äbtissin Clementias Wirken war geprägt durch ein hohes Maß an Vertrauen, Offenheit und Wohlwollen jeden einzelnen gegenüber. In ihre Amtszeit fiel das umfangreiche Bauprojekt der Schwestern, das an Pfingsten 2016 seinen endgültigen Abschluss fand. Ebenso wurde der Verein der Freunde der Benediktinerinnenabtei gegründet. Bei der Heiligsprechung und Kirchenlehrererkennung Hildegards von Bingen durch Papst Benedikt XVI. war sie am 7. Oktober 2012 in Rom.



Clementia Killewald OSB war innerhalb und außerhalb ihres Ordens hochgeschätzt. (Foto: Abtei St. Hildegard).

August

625 Jahre Presberg

Presberg feiert das 625. Jahr seiner ersten urkundlichen Erwähnung. Anlass, auch die Kerb gebührend und etwas anders als üblich zu feiern. Am Bürgerhaus war dazu reichlich Gelegenheit gegeben, hier hatten der Männergesangsverein „Eintracht“, der Sportverein und der Frauenchor „Laurentia“ alles für ein fröhliches Fest vorbereitet. Über 40 Kerbemädchen und Kerbeburschen zogen mit dem Kerbehammel durch Presbergs Straßen. Paul Keiper hat in seiner „Chronik von Presberg“ (1991) die Geschichte der Gemeinde beleuchtet und dabei nachgeforscht. Er kam zu dem Ergebnis, dass für die Deutung des Namens



Mai: „Wir sind nicht gegen den Güterverkehr“, jedoch dürfe er die Menschen im Mittelrheintal nicht belasten, hieß es bei der Demo mit zahlreichen Vertretern aus Bürgerinitiativen und Organisationen. (Foto: Forscher).

„Presberg“ mehrere Versionen in Frage kommen: 1391 erwähnt als „Brensburg“, ein Halteplatz an einer von Winkel über die Höhe nach St. Goarshausen führende Straße. Vom Weißenturm über die Mülhstraße zur Wisper und weiter durch das Werkerbachtal. In Urkunden der Stadt Lorch ist die Rede von einem Hof in Preusberg gelegen, der den Schuljüngern in der Wisper gehörte. Und in der Beschreibung über das Rheingauer Gebück heißt es 1494: „Das Gebück verläuft nördlich dem Dorf Stephanshausen in nordwestlicher Richtung der Straße von Winkel ins Wispertal folgend zum Straken Bollwerk Weissenthurm an Breusberg gelegen“.

Weinkönigin

Mariett Schmoranz wird neue Rüdesheimer Weinkönigin. Unterstützt wird sie bei der Werbung für den Rüdesheimer Riesling und den Spätburgunder in Assmannshausen von ihren Weinprinzessinnen Friederike, Mirabell und Dorothea. Die Krönung fand im Rahmen des Weinfestes statt. Dabei galt der Dank dem ehemaligen Weinköniginnenteam mit Weinkönigin Eva Störzel an der Spitze, das einen hervorragenden Job gemacht habe.

Sechs Kilo Kokain

Die Polizei hat auf dem Niederwald ein Rauschgiftgeschäft platzen lassen. Dabei nahm sie drei Männer im Alter von 24, 29 und 33 Jahren fest. Sie stammten alle aus dem Rheingau-Taunus-Kreis. Der Zugriff erfolgte in einem Gebäude auf dem Gelände des Jagdschlusses Niederwald. Die Täter warfen dabei noch Teile des Rauschgiftes aus dem Fenster. Außer dem Kokain fanden die Beamten mehrere tausend Euro Bargeld und drei scharfe Schusswaffen. Das beschlagnahmte Kokain hat auf dem Schwarzmarkt einen Wert von mehreren hunderttausend Euro. Es wurde Untersuchungshaft angeordnet.

September

Familiendrama

Bei einem Feuer im zum St. Vincenzstift Aulhausen gehörenden Aussiedlerhof „Schafshof“ oberhalb von Marienhausen ist ein 45-jähriger syrischer Asylbewerber ums Leben gekommen. Der Mann hatte zuvor seine von ihm getrennt lebende Ehefrau (31) vorsätzlich in Brand gesteckt, sie wurde schwer verletzt mit einem Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik nach Offenbach gebracht, wo sie an ihren Verletzungen verstarb. Die drei Kinder der fünfköpfigen Familie haben auf tragische Weise ihre Eltern verloren. Die schreckliche Tat war auch für die Rettungskräfte vor Ort unbegreiflich. Beim Brandausbruch um 7.40 Uhr waren die schwarzen Rauchwolken weithin sichtbar, berichteten Rettungskräfte. Die 52 Feuerwehrleute aus Rüdesheim, Aulhausen und Ei-



Löscharbeiten am Brandort, 52 Feuerwehrleute waren im Einsatz. (Foto: Forscher).

bingen bekamen den Brand schnell unter Kontrolle. Atemschutzträger durchsuchten die Räume des Hauses. Dabei trafen sie auch auf den Syrer, der die Schreckenstat begangen hat. Der 45-Jährige war in der Vergangenheit bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Weinkellerei gibt auf

Die Rüdesheimer Weinkellerei GmbH in der Albertstraße meldet, dass sie nach über 150-jähriger Geschichte ihren Betrieb zum 31. Mai 2017 aufgibt. Die Eigentümerin der Gesellschaft, die Consus Deutschland GmbH in Willich, hat dies Bürgermeister Volker Mosler persönlich im Rathaus der Stadt mitgeteilt. Im Rahmen einer Mitgliederversammlung seien die Beschäftigten über die Betriebsschließung informiert worden. In den vergangenen Jahren wurde intensiv versucht, das Unternehmen zu modernisieren. Bis zum Ende aller Verhandlungen, in denen es nicht zuletzt um eine sozialverträgliche Regelung für die Belegschaft ging, hatten alle Beteiligten Stillschweigen vereinbart. Ab Mitte 2016 war eine strategische Zusammenarbeit mit der Wein- und Sektkellerei Josef Drathen in Zell an der Mosel vereinbart worden, die einen

gleitenden Übergang der Produktionsprozesse und der Geschäftstätigkeit gewährleistet. Für einige Kunden und Prozesse habe die Eingliederung in die Struktur der Wein- und Sektkellerei Drathen erfolgreich abgeschlossen werden können. Bis zur Schließung aller Prozesse wird die Produktion in Rüdesheim weiterlaufen und die Geschäftsleitung hat den Mitarbeitern Unterstützung bei der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz angeboten.

60 Jahre Sportschützen

Die Sportschützen Geisenheim-Rüdesheim können auf ein 60-jähriges Vereinsbestehen blicken. Zahlreiche Ehrengäste gratulieren zum Geburtstag, unter ihnen auch der Sportkreisvorsitzende Manfred Schmidt. Sein besonderer Dank galt Jakob Dillmann, der Gründungsmitglied und Motor sei und 58 Jahre Vorsitzender des Vereins war. Sein Nachfolger ist Andreas Oho. Am 26. August 1956 gründeten 13 Freunde des Schießsports zunächst den Schützenverein Geisenheim. Zunächst wurde auf der Kegelbahn des Hotels „Germania“ geschossen. Mitte der 60er Jahre wurde von der Stadt Rüdesheim das Grundstück auf der Leydeck gepachtet. Dort wurden zunächst ein Holzhäuschen und fünf

Stände auf 50 Metern für Langwaffen und fünf Stände auf 25 Metern für Kurzwaffen errichtet. Nachdem der Verein an gleicher Stelle seine Heimat fand, wurde der Vereinsname in „Sportschützen 1956 e.V. Geisenheim-Rüdesheim“ geändert. Nach 25 Jahren errichtete man eine Luftdruckhalle für die mittlerweile 160 Mitglieder.

Sakrales

Eine Turm-Monstranz und ein Kreuz mit dem siegreichen Osterlamm sind zwei der sakralen Gegenstände, die in einem Tresor des Pfarrhauses im Kirchort Hl. Kreuz Assmannshausen schlummerten. Er wurde geöffnet, nachdem die Suche nach einem Schlüssel seit dem Tod von Pfarrer Franz Grote vergebens war. Zum Vorschein kamen eine Reihe von Kelche, Monstranzen, Wein- und Wasserkännchen von 1749, ein Hospitalbuch von 1774, ein Gerichtsprotokollbuch von 1613, Reliquien und mehr. Pfarrer Georg Franz und Pfarrer Michael Pauly von der Pfarrgemeinde Heilig Kreuz Rheingau zeigten die sakralen Gegenstände am Kirchweihfest den Kirchenbesuchern und verwiesen darauf, dass sie Eigentum des Kirchortes Assmannshausen bleiben werden.

Oktober

Neue Äbtissin



Bischof Georg Bätzing überreichte Äbtissin Dorothea Flandera den Stab. (Foto: Braun).

Zwei Wochen nachdem Bischof Georg Bätzing als neuer Bischof von Limburg geweiht wurde, weihte er die neue Äbtissin der Abtei St. Hildegard Eibingen, Mutter Dorothea Flandera. Sie ist die 40. Äbtissin der Nachfolge der heiligen Hildegard. „Es ist ein großer Tag für die Abtei St. Hildegard, den Rheingau und das Bistum Limburg“, so der Bischof vor rund 800 Gläubigen, die sich zur Weihe von Mutter Dorothea eingefunden hatten. Nach dem Segensgebet überreichte der Bischof der Äbtissin die Benediktusregel, steckte ihr den Ring an den Finger, den ihre Vorgängerinnen trugen, und überreichte ihr den Stab mit den Worten: „Ich überge-



Ausstellung sakraler Gegenstände in der Pfarrkirche Assmannshausen. (Foto: Forscher).

ben dir diesen Stab als Zeichen deines Amtes. Trage für die Schwestern, die dir anvertraut sind und für die du einst Rechenschaft ablegen musst.“

Wendel gestorben

Siegfried Wendel war ein Teil der mechanischen Musikgeschichte, der Rüdesheimer ist im Alter von 81 Jahren gestorben. Seine größte Sammlung selbstspielender Musikinstrumente kann man in Rüdesheim im Brömserhof sehen und hören. Siegfried Wendel hat zunächst aus Liebhaberei gesammelt und alte Musikinstrumente restauriert. Am 17. Oktober 1969 öffnete das „Erste Deutsche Museum für mechanische Musikinstrumente“ seine Pforten. Im Heimatmuseum der Stadt Hochheim am Main, dem Dalheimer Klosterhof, konnte Wendel seine ersten Besucher begrüßen. 1971 zog Wendel mit seinen Musikautomaten in das ehemalige „Fischle“-Weingut um, das er eigens zu diesem Zweck erworben hatte. Das Museum bot fortan fast doppelt so vielen Instrumenten Platz. Siegfried Wendel ergriff im Jahre 1973 sofort die Gelegenheit, als er hörte, dass in Rüdesheim das Gebäude der ehemaligen Winzergenossenschaft vermietet werden sollte. Um die Attraktivität seiner Sammlung besser herauszustellen, taufte er sie um in „Siegfrieds mechanischen Musiksalon“. Bundesweit bekannt wurde Siegfried Wendels Sammlung auch, als ihn der damalige Bundeskanzler Helmut Schmidt zu seinem Gartenfest nach Bonn einlud.



Siegfried Wendel in seinem „Mechanischen Musikkabinett“. (Foto: Forscher).

Kulttheater

Herbstzeit ist die Zeit der Volkstheater, so auch in Aulhausen, wo das „Kulttheater“, hervorgegangen aus dem Gesangsverein „Cäcilia“, zur „Brautschau im Irrenhaus“ eingeladen hatte. Die Regisseurin Sissi Heymach brachte mit ihren Laienschauspielern mit dem Bauernstück viele Verwechslungen auf die Vereinshausbühne. Als Vorlage wählte sie eine Komödie von Manfred Bogner, die sie aus dem Bayerischen in den Rheingau übertrug und reichlich Lokalkolorit in die Komödie einschob. Die Folge: Drei höchst unterhaltsame Akte, in denen die Zu-

schauer kaum einmal aus dem Lachen heraus kamen. Dass sich zum Schluss alte Pärchen wiederfanden und neue Paare zarte Banden knüpften, gehört zum guten Ton des Aulhauser Kulttheaters. Am Ende dankte man mit stehenden Ovationen.

Karneval im Ochsenstall

Munter her ging es ebenso bei einer Theateraufführung des JugendInteressenVereins im Presberger Bürgerhaus im Rahmen der Veranstaltungsreihe „625 Jahre Presberg“. Das Lustspiel von Wilfried Reinehr auf Presberg zugeschnitten, sorgte für Heiterkeit. Ein paar wackere Bürger wollten einen Verein gründen, doch welcher Verein sollte das sein, so die große Frage. Dem Unternehmer Heini Baumeister war es egal, die Hauptsache, er wird Erster Vorsitzender. Schließlich hatte ein italienischer Pizzabäcker die zündende Idee zur Gründung eines Karnevalvereins. Alle verfügbaren Kräfte mussten sich am Fastnachtsprogramm beteiligen, von der sittenstrengen Pfarrersköchin bis hin zum einfältigen Bauer Lämmlein.

Friedensbaum

Wo bis 2015 noch ein stattlicher Baum stand und dann ein freier Platz war, hat die Ahmadiyya Muslim Jamaat Gemeinde eine stattliche Hainbuche gepflanzt. Der bereits 50 Jahre alte gefällte Baum vor der Kindertagesstätte St. Jakobus hatte dem geplanten Anbau weichen müssen, zu dem es allerdings noch nicht gekommen ist. Die Baumpflanzung nannte Kita-Leiterin Camilla Vogt eine „superschöne Geste für Frieden und Freundschaft“. Freude auch bei den Kindern der Kita, die im Lied bestätigten, dass es ein besonderes Fest zu feiern gelte, an dem sie aktiv mit Schaufeln mitwirken durften und für ihre „Arbeit“ sogar belohnt wurden. Die Pflanzung des sogenannten „Baums für Frieden und Freundschaft“ sei Dank dafür, dass man in Deutschland Wurzeln habe fassen dürfen und so eine neue Heimat gefunden habe, sagte Khawaja Rafique, Vorsitzender der Ahmadiyya Muslim Jamaat-Zentrale Deutschland in Frankfurt. Bundesweit würden in Deutschland „Friedensbäume“ gespendet und gepflanzt. Alleine in Oberolm wurden rund 4.000 Bäume in die Erde gebracht, auch Kiedrich hat einen „Friedensbaum“ bekommen.

November

Abgelehnt

Die Kirchengemeinde Heilig Kreuz Rheingau lehnt die Rücknahme der Kirchenbaulast für den Kirchturm in Assmannshausen von der Stadt Rüdesheim ab. Die Stadt wollte für den Kirchturm 250.000 Euro zahlen, die zur Sanierung verwendet werden können. Nach den Rahmenvereinbarungen durch die Bistümer Fulda, Limburg, Mainz, das Erzbistum Paderborn, die evangelische Kirche von Kurhessen-

Waldeck, die evangelische Kirche in Hessen-Nassau und im Rheinland, das Land Hessen sowie die kommunalen Spitzenverbände war es in 2004 zur Ablösung der Kirchenbaulasten für die katholische Kirche St. Jakobus Rüdesheim (142.437 Euro), St. Laurentius Presberg (22.256 Euro) und St. Hildegard Eibingen (100.151 Euro) gekommen, Assmannshausen (vorgesehene 33.385 Euro) lehnte ab, für St. Petronilla bestand keine Kirchenbaulast. Bereits im Vorfeld der Ablösungen hatte der Hessische Städte- und Gemeindebund im Zuge des städtischen Prüfungsauftrages darauf hingewiesen, dass bei der grundbuchlich gesicherten Baulast bzgl. Kirchturm und Kirchengemeinde Assmannshausen der sogenannte Wegfall der Geschäftsgrundlage in Betracht gezogen werden kann. Die Stadtverordnetenversammlung beschloss, die Fördermittel nicht verfallen zu lassen und für die Sanierung des Rüdesheimer Rathauses zu verwenden. Das Bistum kündigte an, nochmal mit der Stadt sprechen zu wollen.

Straßenbeiträge

In einer Bürgerversammlung haben sich interessierte Besucher für die Einführung einer wiederkehrenden Straßenbeitragssatzung ausgesprochen. Damit ein Meinungsbild für die Mandatsträger vor Beschlussfassung zur Einführung einer klassischen Straßenbeitragserhebung oder zu wiederkehrenden Straßenbeiträgen entsteht, hatte Stadtverordnetenvorsteher Hansjörg Bathke abstimmen lassen. Um die Bürgerinnen und Bürger vorab zu informieren, war Norbert Leisner vom gleichnamigen Planungsbüro eingeladen, der mit Sachkenntnis die Unterschiede zwischen beiden Möglichkeiten vorstellte. Weil Rüdesheim keinen ausgeglichenen Haushalt vorlegen kann, ist die Stadt zur Erhebung von Straßenbeiträgen verpflichtet. Rüdesheim muss für den Um- und Ausbau der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze (Verkehrsanlagen), der über die laufende Unterhaltung und Instandsetzung hinausgeht, Beiträge erheben. 2015 war die Straßenbeitragssatzung von der Stadtverordnetenversammlung ersatzlos gestrichen worden. Bei den Schritten zur Umsetzung von wiederkehrenden Straßenbeiträgen wurde empfohlen, die Stadt und ihre Stadtteile in sogenannte Abrechnungsgebiete aufzuteilen. Dies bedeutet, dass die fälligen Beiträge auch ausschließlich für Maßnahmen in den Stadtteilen verwendet werden müssen. Dazu bedarf es der Erfassung der Straßenzustände. In einer folgenden Stadtverordnetenversammlung wurde der mehrheitliche Beschluss zur Einführung einer wiederkehrenden Straßenbeitragssatzung gefasst.

Dezember

Ärger mit Stand

Der Rüdesheimer „Weihnachtsmarkt der Nationen“ erfreut die Menschen in

der Vorweihnachtszeit und lockt tausende Besucher an. Doch einige zeigten sich erregt darüber, dass auch die muslimische Rheingauer Ahmadiyya-Gemeinde auf dem Marktplatz vertreten ist. Beschimpfungen waren die Folge. „Es ging zu weit“ erklärt der Sprecher der Ahmadiyya-Gemeinde, Latif Malik. Weil man befürchtet hat, dass unbeteiligte Schaden nehmen, die Atmosphäre leidet und benachbarte Standbetreiber dadurch nichts mehr verkaufen, habe man sich entschlossen den Stand zu schließen. Eigentlich wollten die Gemeindeglieder ein Teil des „Weihnachtsmarkts der Nationen“ sein, mit pakistanischen Spezialitäten, Säften, Tee, Plätzchen und anderen Naschereien, doch die Lieferung war nicht pünktlich zur Markteröffnung angekommen. Bis zu deren Eintreffen sollten eine Plakatierung und ausgelegtes Infomaterial den Stand füllen. Dass man damit auf teilweise großen Widerstand gestoßen ist, damit hatten die Gemeindeglieder nicht gerechnet. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger erklärten sich aber auch solidarisch und sehen die Ahmadiyya-Gemeinde als ein Glied in der Gemeinschaft. Gegen Ende des Weihnachtsmarktes überreicht die Ahmadiyya-Gemeinde dennoch einen Scheck zu je 750 Euro an die Stiftung Bärenherz und die Rheingauer Caritastische.

Pionierarbeit

Der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier hat bei seinem traditionellen vorweihnachtlichen Besuch kirchlicher Einrichtungen die Arbeit der Vincenzschule des Sankt Vincenzstiftes in Aulhausen gewürdigt und eine Geldspende in Höhe von 2.500 Euro überreicht. Die Vincenzschule hat Pionierarbeit auf dem Gebiet der Inklusion geleistet: Im Schuljahr 2012/13 war sie die erste Einrichtung im Land, die ihre Förderschule für Kinder ohne Förderbedarf geöffnet hat. Dazu übertrug die Schule das bereits praktizierte Konzept der individuellen Förderung auch auf Mädchen und Jungen ohne Einschränkungen. Mit dieser umgekehrten Inklusion lernen Kinder mit und ohne Behinderung gleichermaßen zusammen und erfahren so selbstverständlich, dass nicht alle immer gleich stark sind. Die Grundschule hat damit eine Vorreiterrolle der gelebten und vorbildlichen Inklusion“, sagte der Regierungschef. Ministerpräsident Bouffier informierte sich bei einem Rundgang und in Gesprächen mit Kindern in der Eisbärenklasse der inklusiven Grundschule, Lehrern und Eltern über die vielfältige Arbeit der Schule: „Durch Ihre innovativen Angebote fördern Sie Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderung in inklusiven Klassen. Sie leisten wichtige Unterstützung, damit jedes Kind seine individuellen Stärken ausbauen und in die Gemeinschaft einbringen kann“, sagte Volker Bouffier.

**Fotokopien sofort
Rheingau Echo Geisenheim**

„Inklusive Sportgruppe klettert mit und ohne Behinderung“

Land fördert Trainerausbildung der TG Rüdesheim mit rund 1.700 Euro

Rüdesheim. (av) – Der Hessische Innen- und Sportminister Peter Beuth hat einen Förderbescheid in Höhe von rund 1.700 Euro an die TG Rüdesheim übergeben. Das Geld wird für die zusätzliche Qualifizierung der Trainer „Klettern für Menschen mit Behinderung“ verwandt. Um Klettern im Verein anbieten zu können, muss nachgewiesen werden, dass gewisse technische und methodische Kenntnisse beherrscht werden. Ohne diese sehr spezifischen Kenntnisse kann ein inklusives Kletterangebot im Verein nicht angeboten werden. „Es freut mich, dass die TG Rüdesheim ihr Sportangebot künftig noch ausbauen kann. Somit kommt der Verein seinem Ziel, allen Menschen eine selbst bestimmte und gleichberechtigte Teilhabe am Sport sowie in den Strukturen des Sports zu ermöglichen, wieder ein Stück näher. Unsere aller Ziel muss es sein, mit solchen Maßnahmen, die Inklusion im Sport in Hessen in das Bewusstsein der Menschen zu rücken und die Gesellschaft für dieses Thema zu sensibilisieren. Menschen mit Behinderung soll über den Sport eine Teilhabe an der Gesellschaft eröffnet werden. Die TG Rüdesheim leistet mit seinen rund 1.600 Mitgliedern schon jetzt vorbildliche Arbeit in Bereich der Inklusion. Vereine, die dem Beispiel folgen wollen und eine inklusive Sportgruppe gründen, erhalten ab sofort bis zu 2.000 Euro Anschubfinanzierung vom Land“, so Innenminister Peter Beuth.

„Die TG Rüdesheim ist ein ganz besonderer Verein mit einer außergewöhnlichen Kultur und einem besonderen Profil. Das weiß ich aus eigener Anschauung und vielen Begegnungen“, so Petra Müller-Klepper MdL anlässlich der Übergabe des Bewilligungsbescheids. Nicht nur, weil die TG Rüdesheim in der Lage ist, in Eigeninitiative Berge zu versetzen, indem sie ein Großprojekt wie die „Halle für Alle“ schultert. Sondern auch und ganz besonders, weil sie ganz bewusst mit ih-

ren sportlichen Angeboten und Vereinsaktivitäten Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen zusammenführt, Hürden und Vorurteile abbaut. Während andernorts viel von Inklusion geredet wird, werde sie bei der TG Rüdesheim bereits gelebt und gehöre zum Alltag, so die CDU-Landtagsabgeordnete. Der Verein sei ein Vorbild und Pionier der Inklusionsarbeit.

Die integrativen sportlichen Angebote der TG Rüdesheim bis hin zur gemeinsamen Skifreizeit und dem Vincenz-Triathlon sind erfolgreich und stoßen auf große Resonanz, so Müller-Klepper. Was 2010 als Experiment mit der Integrationsgruppe für Kinder und Jugendliche begann, hat zur Gründung der Integrations- und Behindertensportabteilung geführt und ist mittlerweile fester Bestandteil der Vereinsarbeit. Jetzt werde das Angebot erweitert: um eine inklusive Sportgruppe im Bereich Klettern, so die Landtagsabgeordnete. Sie freue sich, dass erneut ein Inklusionsprojekt der TG Rüdesheim gefördert wird. In den Vorjahren war die TG Rüdesheim bereits vom Sozialministerium mehrmals bei der Anschaffung von Sportgeräten für die Inklusionsarbeit und die Skifreizeit unterstützt worden. Denn Menschen mit und ohne Handicap sollen gemeinsam Spaß an Bewegung haben, gemeinsam spielen und sich im Verein aufgenommen und wohl fühlen. „Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen machen gemeinsam Sport, wachsen gemeinsam auf, Vorurteile, Berührungsängste werden abgebaut oder entstehen erst gar nicht. Das beugt der Diskriminierung vor. Inklusion wird von klein auf zur täglichen Lebenserfahrung. Dafür sind Sie bereits mehrfach ausgezeichnet worden“, so Müller-Klepper.

Um inklusive Sportangebote oder Veranstaltungen besonderes zu unterstützen, stellt das Land zunächst 50.000 Euro zur Verfügung. Mit bis zu 2.000 Euro können Projekte landesweit geför-



Übergabe des Bewilligungsbescheids an Fachübungsleiterin Annel Glock durch Minister Peter Beuth im Beisein der Landtagsabgeordneten Petra Müller-Klepper, Bürgermeister Volker Mosler und CDU-Landratskandidat Andreas Monz.

dert werden. Als einer der größten Sportvereine des Rheingau-Taunus-Kreises bietet die TG Rüdesheim Sport, Spiel und Spaß für unterschiedlichste Altersgruppen von Kleinkindern bis Senioren. Das Freizeitprogramm wird ergänzt durch jährlich stattfindende Ski- und Snowboardfreizeiten, Zeltlager,

Wochenendfahrten, Ausflüge, Trainingslager und spezielle Sportwochen. Neben der Ausrichtung eines Triathlons für Erwachsene („Rieslingman“), organisiert die TG Rüdesheim in Kooperation mit der St. Vincenzstift gGmbH einen Schnuppertriathlon für Menschen mit und ohne Behinderung.

Für das Neue Jahr 2017
wünschen wir ihnen

Einigkeit und Recht und Freiheit

Freie Demokraten
Ortsverband Rüdesheim

FDP

Mit Herz und Verstand



Tieferlegung: Infolge des derzeit extremen Niedrigwassers haben bereits einige Fähren den Betrieb eingestellt, wie z.B. in Lorch. Damit der Fährbetrieb in Rüdesheim weiter gehen kann, musste am Montag am Rüdesheimer Anleger ausgebaggert werden. So ist der Fährbetrieb auch bei weiter fallenden Wasserständen weiter gewährleistet. (Foto: Norbert Dressel)



Weihnachtstombola 2016: Die Gewinner der Rüdesheimer Weihnachtstombola wurden aus rund 7.000 Losen am 29. Dezember gezogen. Der Hauptgewinn von 2.000 Euro ging an Dietmar Christ aus Geisenheim. Der Gewerbeverein Rüdesheim (im Bild v.l. Hubertus Bosch, Christoph Kinkel und Sohn Adrian, Manuela Bosch, Jenny Kaulbach und Sohn Lenny, Christel Brühl, Michael Schwank und Victoria Schwank) gratulieren ganz herzlich.

Segnung des Johannisweins

Abschied von Pfarrer Tumaini Ngonyani

Rüdesheim. (av) – Den Anlass zur Einführung der Segnung des Johannisweins gab ohne Zweifel die Sage, dass ein gewisser Götzendiener namens Aristomedus dem Apostel Johannes vergifteten Wein zum Trinken mit der Erklärung überreichte, Christ werden zu wollen, wenn Johannes den Wein ohne Nachteil trinken könne. Johannes trank hierauf den Giftbecher ohne Schaden zu nehmen. Im Hinblick auf diese Legende drückt auch die Kirche bei der Johannisweinssegnung den Wunsch aus, es möge geistliche und leibliche Wohlfahrt den Trinkern des Weines zu Teil werden. „Was ist das für ein Leben, wenn man keinen Wein hat, der doch von Anfang an zur Freude geschaffen wurde? Frohsinn, Wonne und Lust bringt Wein, zur rechten Zeit und genügsam getrunken“, zitiert Pfarrer Konrad Perabo aus einer Bibellesung in der Kirche St. Petronilla Aulhausen am 1. Weihnachtsfeiertag. Nur dann diene

der Wein der Gesundheit des Menschen. Es auch dürfe niemals ein Streit bei Tisch von übermäßigem Weingenuss ausgehen. Zusammen mit der Rüdesheimer Weinkönigin Mariett Schmoranz reichte Pfarrer Perabo den gesegneten Wein am Ende des festlichen Gottesdienstes den Kirchenbesuchern.

In der Kirche Hl. Kreuz Assmannshausen segnete Pfarrer Tumaini Ngonyani am 2. Weihnachtsfeiertag den Johanniswein und reichte ihn mit den Worten „Trinke die Liebe des Heiligen Johannes“. Einige Gottesdienstbesucher hatten Wein mitgebracht, um ihn nach der Segnung mit nach Hause zu nehmen. Pfarrer Tumaini Ngonyani hat die Pfarrgemeinde Heilig Kreuz Rheingau verlassen und ist für ein weiteres Jahr nach Südtirol versetzt worden, bevor er wieder seine Heimreise nach Tansania antritt. In seinen Abschiedsworten sagte der Pfarrer, dass er sehr gerne in Assmannshausen die heilige

Messe gefeiert habe und dort herzlich aufgenommen wurde. Somit werde ihm die Gemeinde in guter Erinnerung bleiben, verbunden mit dem Wunsch, sich vielleicht einmal wiederzusehen. Verbunden bleiben einige Gemeindeglieder mit Pfarrer Tumaini im „Verein Freunde und Förderer Tumaini-Projekte für Tansania e.V.“ Nach der

Verbesserung der Wasserversorgung durch den Mühlen- und Brunnenbau ist der Bau eines neuen Schulgebäudes mit zwei Schlafräumen und einem Speiseraum mit Küche das nächste Projekt, das in Tumaini Ngonyanis Gemeinde in Tansania angegangen wird. Näheres erfahren Interessierte unter www.tumaini-projekte.de.

Sternsinger in Assmannshausen

Assmannshausen. (av) – Die Sternsinger sammeln Spenden für Kinder in Not. In diesem Jahr beschäftigt sich die Sammelaktion mit der Lage der Kinder in Kenia/Afrika. Das Motto 2017 lautet: „Gemeinsam für Gottes Schöpfung in Kenia und weltweit“. 2015 konnten die Sternsinger in Deutschland 2.106 Projekte in 111 Ländern mit einer Fördersumme von 64 Millionen Euro unterstützen. Mit diesen Dimensionen ist die Sternsingeraktion eine der größten Hilfsaktionen von Kindern und Jugendlichen für Kinder und Jugendliche. Damit eine große Spendensumme zusammenkommt, hilft jede kleine und große Spende. Diese einzusammeln, dazu sind die Sternsinger auch in den Kirchorten von Heilig Kreuz Rheingau unterwegs. In Assmannshausen werden die Sternsinger am Samstag, 7. Januar, um 10 Uhr in der Pfarrkirche ausgesendet. Dann gehen sie durch die Straßen, bringen an den Haustüren den Segensspruch an und bitten um Unterstützung.

Baumabfuhr

Rüdesheim. (mg) – Auch in diesem Jahr sammeln die Jugendabteilungen der Feuerwehr Rüdesheim am Rhein die ausgedienten Christbäume ein. Zur Abholung vorgesehene Bäume müssen in den Stadtteilen Assmannshausen, Aulhausen sowie Alt-Rüdesheim mit Eibingen, Windeck und Trift am 7. Januar ab 8 Uhr gut sichtbar und vollständig abgeschmückt bereitgestellt sein. Die Kinder und Jugendlichen werden im Rahmen der Sammlung um eine Unterstützung der stadtwweit beitragsfrei betriebenen Jugendarbeit bitten, ehe sie ab 18 Uhr zur Veranstaltung Christbaumfeuer auf den Ausweichparkplatz Ringmauer einladen. Im Stadtteil Presberg erfolgt die Abholung am 14. Januar, ebenfalls ab 8 Uhr. Auch hier lädt die Feuerwehr am Nachmittag zu einem Christbaumfeuer auf dem Grünschnittplatz ein.



Weinkönigin Mariett Schmoranz, Pfarrer Konrad Perabo und die Ministranten in der Pfarrkirche St. Petronilla Aulhausen, in der am 1. Weihnachtsfeiertag der Johanniswein gesegnet wurde.

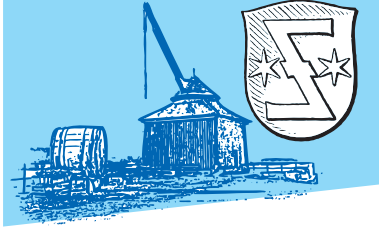


Nach der Messfeier mit Segnung des Johannisweins am 2. Weihnachtsfeiertag verabschiedete sich Pfarrer Tumaini Ngonyani von den Assmannshäusern.



Die Werbegemeinschaft „Drosselgasse & Freunde“ hat auch im vergangenen Advent 2016 wieder Spenden für die St. Nikolaus Schule in Msindo/Tansania gesammelt. Das Schulbauprojekt wurde von Pfarrer Ngonyani Tumaini in seinem Heimatdorf ins Leben gerufen. Tumaini lebte während eines Studienaufenthalts in Rüdesheim und übernahm dort auch Gottesdienste. Sein Schulprojekt bietet mit mittlerweile drei Klassenräumen Platz für 100 Kinder, für die Schulbildung die Grundlage für Ihre Zukunft ist. Mit den Spenden von 2500 € aus 2015 konnte die dringend benötigte Solaranlage gebaut werden. Die Werbegemeinschaft Drosselgasse ist sehr glücklich, dass auch im Advent 2016 wieder fleißig für dieses vorbildliche Projekt gespendet wurden. Die 1700 € werden laut Pfarrer Tumaini in 4 weitere Klassenräume investiert, damit noch mehr Kindern der Traum vom Schulbesuch erfüllt werden kann. Die Mitglieder der Werbegemeinschaft bedanken sich bei allen Spendern. (hhs)

Stadt Oestrich- Winkel



Ortsbeirat zeigt sich zufrieden

Hallgarten. (mg) – In der letzten Ortsbeiratssitzung des Jahres zeigte sich Ortsvorsteher Richard E. Mayer mit dem Erreichten sehr zufrieden.

In seinem Jahresrückblick konnte er aufzeigen, was sich in Hallgarten allgemein getan und unter Mitwirkung des Ortsbeirats umgesetzt wurde:

Mayer verwies dabei auf die Eröffnung eines DHL-Paketshops in der Bäckerei Laquai, die Teilnahme aller Ortsbeiratsmitglieder am Umwelttag, die Errichten einer Friedhofstoilette, die Dachsanierung Schulgebäude, die Durchführung einer Ortsbegehung und die Einweihung des neuen Kunstrasenplatzes.

Froh zeigte sich Mayer auch über die Dachsanierung am alten Rathaus und die Einweihung des Ständesamtes im Turm der Hallgartener Zange sowie eine Neubürgerführung durch Wein- und Kulturbotschafter Mario Moos.

In seinem Jahresrückblick erwähnte er ferner die Sanierung der Hattenheimer Straße und den neuen Sternengarten auf dem Hallgartener Friedhof. Auch wenn sich nach der Kommunalwahl im März das Mehrheitsverhältnis so verändert hat, dass die CDU nunmehr mit vier Sitzen gegenüber einem Sitz der SPD über eine Zweidrittelmehrheit verfügt, stellte Ortsvorsteher Mayer fest, dass sich der Ortsbeirat wie auch all die Jahre zuvor bei seinen Entscheidungen nur an der Sache zum Wohl aller Bürger orientiere.

So wurde auch der Änderungsantrag der CDU „Entschärfung der Parksituation und attraktive Neugestaltung des Hallgartener Platzes durch die Ausweisung eines Verkehrsberuhigten Bereichs“ einstimmig beschlossen. Hier erhofft sich der Ortsbeirat für 2017 eine gravierende Verbesserung im alten Ortskern. Unter Beibehaltung der größtmöglichen Anzahl an Stellplätzen soll der ruhende Verkehr geordnet werden.

In der Folge soll eine weitere Betrachtung der allgemeinen Verkehrssituation sukzessive auf den gesamten Ort ausgedehnt werden und in eine Gesamtkonzeption einfließen.

Im Jahr 2017 soll die Sanierung des Rathauses mit der Fassadenerneuerung zum Abschluss gebracht werden.

Neujahrsgrüße 2017 aus Oestrich-Winkel

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, für das Jahr 2017 wünschen wir Ihnen alles Gute. Möge es Ihnen und Ihren Angehörigen Gesundheit, Glück und Erfolg bringen. Einmal mehr sind die Silvester-Böllern verklungen und eine rauschende Silvester-Party mit Familie, Freunden, Nachbarn liegt hinter uns. 2016 war aus unserer Sicht ein Jahr, das ohne Zweifel als ereignisreich bezeichnet werden darf. Die Welt verändert sich und auch in Deutschland spürten wir das im vergangenen Jahr merklich. Ängstliche Reaktionen darauf gab es zuhauf, allerdings helfen diese uns nicht weiter. Wichtig ist jetzt, Vernunft walten zu lassen und Strategien zu entwickeln, mit allem Neuen so umzugehen, dass wir damit leben können ohne unsere grundlegenden christlichen Werte und Überzeugungen über Bord zu werfen.

Die erste Veränderung speziell in Oestrich-Winkel kam im März 2016 nach den Kommunalwahlen auf uns zu: Die Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung hat sich zugunsten der Fraktionen CDU und FDP verändert. Selbstverständlich bleibt die politische Debatte in Oestrich-Winkel trotzdem rege und öfter mal auch konträr. Doch Sie können sicher sein: Auch in Zukunft setzen sich alle Mandatsträger – gleich welcher politischen Partei sie angehören – zum Wohle unserer Stadt ein.

Allem voran ein Blick in die Kasse: Die finanzielle Situation der Stadt Oestrich-Winkel hat sich im Vergleich zu früheren Jahren verbessert. Dies haben wir erheblichen Zuschüssen von Bund und Land zu verdanken sowie Erlösen aus dem Verkauf von städtischem Grund und Boden. Der Haushalt 2017 wird momentan noch beraten, ein positives Ergebnis steht aber schon jetzt in Aussicht.

Ein großer Erfolg im Jahr 2016 war die Zusage, dass wir aus einem Bundesprogramm unter Beteiligung des Landes Fördergelder für den barrierefreien Ausbau unseres Bahnhofes in Mittelheim bekommen werden. Da die Deutsche Bahn kleinere Bahnhöfe mit einem Passagier-Aufkommen von unter 1.000 Fahrgästen pro Tag nicht barrierefrei saniert und wir die immen-

sen Kosten einer solchen vielseitigen Baumaßnahme unmöglich aus dem „Stadtsäckel“ bezahlen könnten, stellt das betreffende Bundesprogramm unsere einzige Chance auf ein barrierefreies Ein- und Aussteigen in Mittelheim in die Züge Richtung Wiesbaden / Frankfurt am Main beziehungsweise Richtung Koblenz / Neuwied dar. Wir haben diese Chance ergriffen und konnten mit unseren Argumenten überzeugen.

Ein weiteres großes Projekt in unserer Stadt, mit dem es erfreulich zügig vorangeht, ist die Renovierung des Brentanohauses, jenes Kleinods der Romantik, welches vom Land Hessen im Jahr 2014 gekauft und für das ein umfassendes Sanierungskonzept erstellt wurde. Die äußere Hülle dieses wertvollen Denkmals wurde in den Jahren 2015 und 2016 wiederhergestellt. Im gerade begonnenen Jahr steht nun eine umfassende Renovierung des Kelterhauses und des Badehauses an – beides Gebäude, die zukünftig von der Stadtverwaltung Oestrich-Winkel für kleinere Veranstaltungen genutzt, aber auch vermietet werden können. Außerdem beginnen die Historiker 2017 mit den Vor-Untersuchungen für die Renovierung der Innenräume des Brentanohauses. Für Ende des Jahres ist bei planmäßigem Verlauf der Umzug unserer Tourist-Info in das historische Gebäude vorgesehen sowie die Einrichtung eines Museums-Shops. Mit der Winzer-Familie Allendorf haben wir erfahrene Gastronomen gefunden, welche die Entwicklung des Ensembles in Sachen Kulinarik & Events zuverlässig und fantasievoll begleiten.

Auch das Graue Haus, welches von der Bochmann Stiftung erworben worden war, hat im November 2016 wiedereröffnet. Zukünftig wird im ältesten Steinhaus Hessens, das ohne Zweifel eines der berühmtesten und eindrucksvollsten Gebäude nicht nur von Oestrich-Winkel sondern im kompletten Rheingau ist, eine Akademie für Menschen im Dritten Lebensalter eröffnet. Außerdem ist geplant, die Gastronomie als Bistro wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Und weil es in Oestrich-Winkel noch

viele weitere historisch wertvolle Häuser und Höfe gibt, an denen der Zahn der Zeit stark nagt, haben wir passend zur Sanierung des Brentanohauses und zur Wiedereröffnung des Grauen Hauses auch einen Antrag auf Förderung des städtebaulichen Denkmalschutzes beim Land Hessen gestellt. Darin sehen wir eine große Chance, viele geschichtlich interessante „Ecken“ unserer Stadt zu erneuern und substanzbewahrend zu verändern.

Selbstverständlich machen wir uns aber nicht nur um die historische Bausubstanz von Oestrich-Winkel Gedanken sondern fördern auch zeitgenössische Wohnraumgestaltung, indem wir mit den Baugebieten Scharbel und Fuchshöhl neue Bauplätze schaffen, die in städtebaulich und sozial verträglicher Weise jungen Familien eine Chance auf ein Baugrundstück geben. Auch in Hallgarten werden neue Bauplätze geplant.

Neu gebaut wird derzeit auch von der EBS: Ein neues Studentenwohnheim soll vor allem Studenten aus dem Ausland zur Verfügung stehen, deren Aufenthaltsdauer zu kurz ist für eine Zimmer-Suche auf dem freien Wohnungsmarkt. Wir sind sehr froh über dieses Bekenntnis der SRH-Gruppe, dem neuen Eigentümer der EBS, zum Standort Oestrich-Winkel. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass eine Stadt von unserer Größe solch eine renommierte Hochschule beherbergt. Nicht neu gebaut aber neu bezogen hat der Baubetriebshof der Stadt Oestrich-Winkel nur acht Monate nach dem verheerenden Brand am früheren Standort das ehemalige Raiffeisen-Gelände in der RieslingstraÙe 29, im Stadtteil Winkel. Vor allem für die 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Baubetriebshofs sind diese acht Monate nicht immer einfach gewesen. Geräte, Fahrzeuge und Arbeitsmaterialien fehlten und mussten neu beschafft werden, Kompromisse und Notlösungen waren an der Tagesordnung. Ebenfalls gut voran schreitet der Umbau des Feuerwehrgerätehauses in Mittelheim.

Jede Menge gute Neuigkeiten gibt es rückblickend auch aus dem sozialen Bereich zu berichten: Nachdem die Idee, das Sankt-Josef-Haus zu kaufen, in dem das Mehrgenerationenhaus Oestrich-Winkel bisher untergebracht ist, der früheren Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung zum Opfer fiel, konzentrieren wir uns darauf, auf dem Gelände der ehemaligen Winkeler Grundschule (Rabanus-Maurus-Schule) ein modernes soziales Dienstleistungszentrum mit barrierefreien Wohnungen, Tagespflege, betreutem Wohnen, Mehrgenerationenhaus und der ersten betrieblichen Kita in Oestrich-Winkel zu schaffen. Die Verhandlungen mit dem Rheingau-Taunus-Kreis sowie dem Projektentwickler bzw. Investor laufen bisher positiv und wir gehen davon aus, dass

Für das Neue Jahr 2017
wünschen wir ihnen
Einigkeit und Recht und Freiheit

Mit Herz und Verstand

Freie Demokraten
Ortsverband Oestrich-Winkel FDP

eine Lösung gefunden wird, die alle zufrieden stellt.

Die Förderung für das Mehrgenerationenhaus Oestrich-Winkel ist bis zum Jahr 2020 gesichert, so dass die Arbeit dort in jedem Fall weitergehen wird – auch wenn es voraussichtlich noch einer räumlichen Zwischen-Lösung bedarf, welche die zeitliche Lücke zwischen dem Ende des Mietvertrages im Sankt-Josef-Haus am 31. Dezember 2017 und dem Einzugsstermin in ein neues Gebäude auf dem Gelände der ehemaligen Grundschule Winkel schließt.

„Was ist eigentlich aus den Flüchtlingen geworden, die im zweiten Halbjahr 2014 und im Jahr 2015 so zahlreich hauptsächlich aus Ländern des Vorderen Orients zu uns kamen?“, wird sich so mancher in jüngster Zeit gefragt haben. Einige derer, die im genannten Zeitraum gekommen waren, sind entweder innerhalb Deutschlands verzogen oder inzwischen wieder in ihre Heimatländer zurück gebracht worden. Rund 100 Flüchtlinge leben derzeit in Oestrich-Winkel und sind glücklicherweise dezentral in von der Stadt zu diesem Zweck angemieteten Wohnungen und Häusern untergebracht. Ihre Aufnahme verlief unproblematisch, ihre Zahl stagniert. Die soziale Betreuung wird von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern unter Leitung des Integrationsbeauftragten Bernd Nungesser geleistet. Dafür bedanken wir uns herzlich bei allen, die in der Flüchtlingshilfe in Oestrich-Winkel gewirkt haben und wirken!

Welch großartige Arbeit im Bereich Flüchtlingshilfe in Oestrich-Winkel geleistet wird, wurde unter anderem durch die Auszeichnung „Miteinander im Rheingau-Taunus-Kreis“ anerkannt, welche den Organisatoren des Café International, einem monatlich stattfindenden Begegnungs-Treff für Flüchtlinge und Einheimische, im Dezember 2016 vom Rheingau-Taunus-Kreis überreicht wurde.

Der Integrationsbeauftragte Bernd Nungesser hat sein bisheriges Aufgabengebiet der Jugendpflege an unsere neue Jugendpflegerin Marlene Kremer weitergegeben. Marlene Kremer ist 27 Jahre jung, wohnt in Geisenheim und hat vor kurzem ihr Lehramtsstudium an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main erfolgreich abgeschlossen. Sie bringt alle Kenntnisse und Voraussetzungen mit, um die Jugendpflege in Oestrich-Winkel zukunftsweisend und am Puls der Zeit neu zu gestalten. Zu ihren ersten Aufgaben zählt, dem Jugendraum in Oestrich wieder neues Leben einzuhauchen. Unterstützung erhält sie unter anderem von Dennis Dornbach, 22 Jahre jung und Student aus Mittelheim, der seit September 2016 die Betreuung des Jugendraumes in Oestrich übernommen hat. Er studiert Maschinenbau an der FH Bingen und ist jedes Jahr mit Freude und Kreativität als Betreuer bei dem Oestrich-Winkeler Sommerferien-Zeltlager „Rheintalnomaden“ dabei. Neben den erwähnten grundlegenden Neuerungen gab es im Jahr 2016 aber auch viele weitere Projekte, die begonnen oder erfolgreich abge-

schlossen werden konnten:

Die neue Pfingstbachschule hat im Frühsommer 2016 mit einem großen Fest ihre Eröffnung gefeiert. Seit Schuljahresbeginn 2015/2016 gehen die Kinder aus Oestrich, Mittelheim und Winkel gemeinsam in die neue Grundschule und haben sich zusammen mit dem Lehrerkollegium am Standort Oestrich gut eingelebt. Der Schulbusverkehr funktioniert bis auf wenige Ausnahmen reibungslos. Dem unerlaubten Befahren des Feldweges zwischen Oestrich und Winkel, welches eine Gefährdung für die Schülerinnen und Schüler darstelle, konnten wir im Herbst 2016 mithilfe einer geschlossenen Schranke Einhalt gebieten.

Eingeweiht wurde auch der Sportplatz in Hallgarten, an dessen Modernisierung sich die Vereine finanziell und auch in Form von Eigenleistungen in vorbildlicher Weise beteiligt haben.

Nach wie vor sanieren wir jedes Jahr mehrere Oestrich-Winkeler Straßen grundhaft. Im vergangenen Jahr waren die Hattenheimer Straße, die Schulstraße und die Friedrich-Ebert-Straße dran.

Im Rahmen des traditionellen Dippe-marktes fand zum ersten Mal in Zusammenarbeit mit der Stadtleben GmbH Wiesbaden von Christi Himmelfahrt bis zum Muttertag 2016 ein viertägiges Food-Festival auf dem Festplatz am Rhein in Oestrich statt. Dabei wurde der traditionelle Kram-Markt erstmals ergänzt durch eine kulinarische Street Food Meile sowie einen Kinder-Bereich und eine Musik-Bühne, was beim Publikum sehr gut ankam. Daher wurde beschlossen, das neue Veranstaltungs-Konzept auch im Mai 2017 fortzuführen. Anfragen von weiteren Weingütern liegen bereits vor. Der Kinderbereich soll ausgebaut werden. Die Anzahl der Stände wird 2017 in ähnlichem Rahmen bleiben, die Veranstalter planen jedoch eine noch größere Vielfalt an kulinarischem Angebot. Der Dippe-markt mit Foodfestival findet 2017 am letzten Wochenende im Mai statt. Der traditionelle Kram-Markt ist am Samstag, den 27. Mai und Sonntag, den 28. Mai 2017 geöffnet, das Food-Festival mit Musik-Bühne und Kinder-Bereich vom 25. Mai bis Sonntag, den 28. Mai 2017.

Doch nicht nur seine Feste machen Oestrich-Winkel bunt: Junge Graffiti-Künstler haben die Unterführung Schillerstraße / Brentanoscheune in Absprache mit der Stadtverwaltung mithilfe jeder Menge Spraydosens verschönert und ein modernes Kunstwerk mit Bezug zur Rheingau-Landschaft an die vorher graue Wand gezaubert.

Farbenfroh ist auch das Bild, das Besucher des Oestrich-Winkeler Wochenmarkts an jedem Mittwochvormittag auf dem historischen Marktplatz von Oestrich genießen dürfen. Dort und auf dem Freitags-Markt, der an jedem ersten Freitagnachmittag im Monat an gleicher Stelle stattfindet, bieten Händler aus der Region ein vielseitiges und frisches Warenortiment an – allem voran natürlich Obst, Gemüse, Fisch, Fleisch, Käse und

Brot.

Nach dem Motto „Neues kommt, Gutes bleibt“ konnten sich die Oestrich-Winkeler Bürgerinnen und Bürger im Jahr 2016 über außergewöhnlich viele Jubiläen freuen: Ausgiebig gefeiert wurden 90 Jahre Mandolinen-Orchester, das 40-jährige Bestehen der beiden Senioren-Clubs „Gemütlichkeit der Spätlese“ und „Frohsinn“, 45 Jahre Jugendfeuerwehr Winkel, 40 Jahre Weindorf Hallgarten und 30 Jahre katholische Bücherei Oestrich. Allen zusammen wünschen wir im Nachgang nochmals alles Gute für die Zukunft und viele weitere Jahre aktives Vereinsleben!

Resümierend haben wir also jede Menge gute Gründe, um zufrieden auf das Jahr 2016 zurück zu blicken und trotz großer Schwierigkeiten im nationalen, europäischen und internationalen Geschehen sagen zu können: 2016 war insgesamt ein gutes Jahr für Oestrich-Winkel mit vielen zukunftsweisenden Projekten und Entscheidungen.

Zweifellos wird das Jahr 2017, welches erst wenige Tage alt ist, eine Vielzahl an neuen Herausforderungen mit sich bringen, von denen wir manche noch nicht erraten können. Wir freuen uns darauf, sie gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der

Stadtverwaltung tatkräftig und zum Wohle der Oestrich-Winkeler Bürgerinnen und Bürger zu bearbeiten. Bedanken möchten wir uns vor allem für das Engagement der vielen Ehrenamtlichen, die sich in Vereinen, im Mehrgenerationenhaus, in den Freiwilligen Feuerwehren und in der Seniorenbetreuung engagieren. Auch in der HUFAD (Häusliche Unterstützung für Alzheimer- und Demenzzranke) und in der Flüchtlingshilfe wird ehrenamtlich Großes geleistet. Auf solches Engagement ist unsere Gesellschaft heute mehr denn je angewiesen, will sie den sozialen Zusammenhalt und damit unseren Wohlstand nicht gefährden. Solch freiwillige Initiativen sind keine Selbstverständlichkeit und es gebührt ihnen unser aller Dank und Anerkennung!

Unser besonderer Dank geht auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und der städtischen Betriebe, die täglich für Oestrich-Winkel arbeiten und wirken. Für Anregungen und Ideen sind wir jederzeit offen. Bitte schreiben Sie uns an die E-Mail-Adresse info@oestrich-winkel.de oder senden Sie uns einen Brief an die Anschrift der Stadtverwaltung.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr



Michael Heil
Bürgermeister von Oestrich-Winkel



Roland Laube
Stadtverordnetenvorsteher

Kirche offen

Hallgarten. (mg) – Die Katholische Kirche „Mariae Himmelfahrt Hallgarten“ mit ihrer traditionell geschmückten Weihnachtskrippe und der bekannten Schrötermadonna lädt auch außerhalb der Gottesdienste zum Besuch ein. Dabei kann man Einkauf halten, zum Gebet verweilen und dabei in der bereichernden Atmosphäre der Hallgartener Kirche die alle Jahre wieder anders gestaltete Krippe bewundern. Auch noch am Samstag, 7. Januar, und am Sonntag, 8. Januar, sowie am 14. und 15. Januar ist die Kirche ebenso geöffnet wie am Samstag, 21. Januar jeweils in der Zeit von 15 bis 17 Uhr. Der darauffolgende Sonntag, 22. Januar, beschließt mit dem Tag des Ewigen Gebetes diesen Reigen.

Auftakt zum Lutherjahr

Oestrich-Winkel. (mg) – Zum Auftakt des Lutherjahres findet am Sonntag, 15. Januar, um 17 Uhr in der Evangelischen Kirche in Mittelheim ein Ökumenischer Gottesdienst statt. Musikalisch gestaltet wird dieser von den 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Ökumenischen ChorTage. Die ChorTage am 14. und 15. Januar werden geleitet von den Musikern Kristin Knautz und Peter Scholl. Präsentiert werden die musikalischen Ergebnisse im Gottesdienst. Begleitet wird der Chor im Gottesdienst von der Band Ton(-)Gestalten. Gehalten wird der Gottesdienst von den Pfarrern Elke Stern-Tischler und Mareike Frahn-Langenhau. Die Predigt hält Gemeindefrederik Eberhard Vogt.

Jahresrückblick

Oestrich-Winkel

Januar

Neuen Wein im Glas

Viel Spannung ist immer mit dabei, wenn die Winzer aus Winkel und Johannisberg zur ersten Verkostung der Jungweine einladen. So auch bei der ersten Verkostung der ganz jungen Weine aus dem Jahrgang 2015.

Die Verkostung erfolgte in Form einer Blindprobe der angestellten Weine, die von einem neutralen Fachmann, traditionell von Werner Vogel, geleitet wurde. Knapp zwei Dutzend Weine, vorwiegend Rieslinge, aber auch Weiß- und Spätburgunder, stellten sich dem kritischen Fachpublikum. Dabei wurde minutiös aufgelistet, in welchem Zustand das Lesegut ankam und was in der Zwischenzeit mit dem Wein geschehen ist, welche Hefen zum Beispiel zur Vergärung benutzt wurden, wie „geschönt“ wurde und ob bereits eine Schwefelung erfolgte. Über das, was dann ins Glas kommt, diskutieren die Winzer in kollegialer Runde, es gab Vorschläge zum weiteren Umgang und oft auch Anmerkungen des Produzenten, was weiter geplant ist.

Schildkröte auf Stromkasten

Eine vorwiegend aus ihrem Panzer schauende Landschildkröte in Graffiti-Kunst zierte seit Januar den Stromkasten im unteren Schnitterweg an der Ecke des Anwesens der Familie Müller: Der Graffiti-Künstler Arkadiusz Grajek aus Wiesbaden hat den hässlichen grauen Kasten, der seit vielen Jahren direkt an der Ecke zum Schnitterweg steht, in ein tolles Kunstwerk verwandelt. Damit haben sich Gerda und Siegfried Müller einen langgehegten Wunsch erfüllt und sich der Aktion des Vereines „WIR für Winkel“ angeschlossen, der seit einigen Jahren schon viele Stromkästen in Winkel, auch zusammen mit den jeweiligen Anwohnern, kunstvoll verschönern lässt. Auch diesmal hatte sich „Wir für Winkel“ um die Genehmigung der SÜWAG, den Stromkasten anmalen zu dürfen, gekümmert. Ein Spezialüberlack, den Hausherr Siggie Müller nach Beendigung aller Arbeiten noch aufgetragen hat, sorgt dafür, dass die Farben lange bunt strahlen und nicht von Sonne und Witterung geschädigt werden.

Baum ersteigert

Hohe Auszeichnungen gab es in diesem Jahr beim Dreikönigsball des Männergesangsvereins Hallgarten: Für 65 Jahre Vereinszugehörigkeit wurde



Einen Baum voller Geschenke stand in Hallgarten zur Versteigerung an.

mit Horst Engelmänn ein bis heute noch aktiver Sänger geehrt. Und der Jubilar nahm den Abend zum Anlass, eine Spende in die Vereinskasse zu spenden, indem er für 185 Euro die Spitze bei der Christbaumversteigerung ersteigerte. In den Tagen vor dem Ball hatten die Sänger im ganzen Ort an den Türen geklingelt und um Sachspenden gebeten. So konnte der Tannenbaum schließlich mit Vogelhäusern, Taschen, Handschuhen, Pralinen, Gutscheinen der örtlichen Geschäfte, Parfum, Gewürzen, Ölen und vielen mehr „geschmückt werden“. Der Hit an einem der Äste war ein Buch mit dem Titel „Meine erste Lüge“, was für viele Lacher sorgte. Die Äste bogen sich dank der tollen Geschenke.

Interesse an Bestattungswald

Die Sozialdemokraten luden zum Ortstermin in den winterlichen Hall-

gartener Wald ein und konnte dazu zahlreiche Gäste begrüßen.

Nach einem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung aus dem vergangenen Jahr wurde ein Waldstück in Hallgarten auf seine Eignung als Bestattungswald geprüft. Rechts an der Straße zur Hallgartener Zange liegt dieses Stück – weit genug vom Rand der Bebauung entfernt, aber nah genug, um erreichbar zu bleiben.

Nachdem das Thema in den politischen Lagern unterschiedlich diskutiert wurde, setzte sich die rot-grüne Mehrheit im Parlament durch und fasste einen konkreten Beschluss zur Umsetzung eines Antrags, der schon seit einigen Jahren im Raum steht, weil das Angebot in der Bürgerschaft auf großes Interesse stieß.

Im Januar ahnte noch keiner, dass dies Thema dann mit der Änderung der Mehrheitsverhältnisse durch die Kommunalwahl schon am Ende des Jahres beerdigt werden würde.

Februar

Haushalt am Wendepunkt

Bei nur einer Gegenstimme aus der CDU und sechs Enthaltungen aus den Reihen der FDP und der CDU fand der Haushaltsplan 2016 eine breitere Zustimmung als zunächst erwartet, vor allem, weil die CDU in den letzten Jahren insbesondere wegen dem Verzicht auf die Ausweisung von zusätzlichen Baugebieten und den möglichen Erlösen aus den Grundstücksverkäufen dem Zahlenwerk ihre Zustimmung verweigert hatte.

Insbesondere die Ausweisung eines Überschusses von rund 50.000 Euro und die damit verbundene Erfüllung der Schutzschirmvereinbarung und

die Aussicht auf den weiteren Schuldenabbau in der Zukunft hat wohl dazu beigetragen.

Natürlich wurde die Debatte über den Haushalt im Vorfeld der Kommunalwahlen auch dazu genutzt, die unterschiedlichen Sichtweisen der Parteien deutlich zu machen, wenn auch weniger aggressiv, als in der Vergangenheit.

Bürgermeister György zu Besuch

Adrian und Chrisztian Cseh sind begeisterte Fußballer, die beiden 17- und 19-jährigen Brüder waren mit Bürgermeister György Posta aus der 1333 Kilometer entfernten Partnerstadt Tokaj nach Oestrich-Winkel gekommen, um hier mit anderen jungen Fußballern Kontakt zu knüpfen. Denn auf den sportlichen Sektor versucht die Städtepartnerschaft junge Leute zum gemeinsamen Austausch zu finden.

„Wir hoffen so, dass wir die seit über 25 Jahren andauernde Partnerschaft wieder ein bisschen mehr beleben und ankurbeln können“, erklärte der Präsident des Partnerschaftsvereines Oestrich-Winkel/Tokaj, Dr. Jürgen Hoffmann. Allerdings war er persönlich etwas enttäuscht, das von Oestrich-Winkeler Seite nur so wenige Fußball- und Sportvereine sich beim Besuch der Delegation eingebracht haben. Tokaj ist übrigens eine sehr sportliche Stadt und stellt zum Beispiel die Weltmeisterin im Kickboxen.

Unterführung eröffnet

„Wir sind genau im Zeitrahmen geblieben“, hielt Bürgermeister Michael Heil bei der offiziellen Einweihung der neu gebauten Fußgängerunterführung an der Hallgartener Straße fest. Zusammen mit einer Besucherdelegation aus der ungarischen Partnerstadt Tokaj mit deren Bürgermeister Posta an der Spitze, dem 1. Stadtrat Werner Fladung, vielen Magistratsmitglieder und Mitgliedern des Stadtparlaments angeführt von Stadtverordnetenvorsteherin Gerda Müller und auch durchaus einige Bürger und Anwohner waren zu der Feierstunde gekommen.

Giftige Rauchwolken über dem Bauhof

Ein Großbrand zerstörte die Lagerhalle des städtischen Bauhofs in der Rieslingstraße. Zeugen hatten eine Knall gehört. Recht schnell trat auch schwarzer Rauch aus der Halle aus, später auch heller. Recht schnell stand die Halle im Vollbrand. Beim Eintreffen der Feuerwehren war



Zahlreiche Bürger zeigten Interesse am geplanten Standort für einen Bestattungswald in Hallgarten.



Die Lagerhalle des Bauhofs wurde komplett ein Raub der Flammen mit einer siebenstelligen Schadenssumme.

zunächst unklar, ob sich noch eine Person im Gebäude befindet, weil ein Mitarbeiter vermisst wurde. Es stellte sich aber recht schnell heraus, dass er außerhalb im Einsatz war und sich so die Feuerwehrräfte auf die Brandbekämpfung konzentrieren konnten. Noch während der Löscharbeiten waren im Gebäude mehrere Explosionen und Verpuffungen zu hören. Den über 100 Einsatzkräften der Wehr bereitete zunächst die Wasserversorgung Probleme. Nach anderthalb Stunden hatte man das Feuer weitgehend gelöscht. Doch die Nachlöscharbeiten dauerten noch Stunden an, da die Wandverkleidungen und die Dachdämmung geöffnet werden musste, um Glutnester zu löschen.

März

Neues Konzept

Der traditionelle Dippemarkt, der in Oestrich-Winkel auf ein jahrhundert-altes Markttreiben zurückgeht, soll ein neues Image bekommen. Schon vor fünf Jahren habe die Stadt begonnen, dem schwächelnden Markt wieder auf die Beine zu helfen, so Bürgermeister Michael Heil, der in dem nun neu festgezurrt Konzept eine Zukunftschance sieht, die Veranstaltung auch überregional zu vermarkten. Schon in den letzten Jahren hätten sich die Besucherzahlen wieder gesteigert, wie auch Ute Fleschner von der Stadtverwaltung bestätigte. Sie erläuterte aber auch, dass es in den letzten Jahren immer schwieriger gewesen sei, interessierte Standbetreiber für den Dippemarkt zu finden, insbesondere für die Artikel, die dem Markt seinen Namen gaben. Vergeblich habe sie auch im Kannebäckerland nachgefragt, um Stände mit Keramik nach Oestrich-Winkel zu bringen.

Jetzt hat man sich für die Neuausrichtung des Marktes weitere Organisatoren mit ins Boot geholt, um in Kooperation noch erfolgreicher zu sein. Insbesondere gehe es darum, die beiden Plätze, auf denen sich der Dippemarkt abspielt, noch besser zu verbin-

den und vor allem den ehemaligen Molsberger Parkplatz attraktiver zu machen und wiederzubeleben. Zu den Kooperationspartnern gehört unter anderem Heiko Hemes, der bereits Erfahrungen bei der Organisation des Oestrich Marktfestes gesammelt hat. Er war es, der nach einem Besuch in Wiesbaden, die sogenannte „Food-Meile“ als besondere Attraktion ins Gespräch gebracht hatte. Er knüpfte auch die Kontakte zu Kai Kauermann von Stadtleben.de, der für das Fest in Oestrich-Winkel etwa 15 – 20 Food-Trucks und Anbieter von kulinarischen Spezialitäten begeistern möchte.

CDU: 70-jähriges Bestehen

Schon ein Jahr nach Gründung der Bundes-CDU im Jahr 1945 wurde in den damals noch selbständigen Gemeinden Oestrich, Mittelheim und Winkel ein CDU-Ortsverband gegründet. Die Herren Kaiser, Carius und Becker waren es, die 1946 in Winkel eine Ortsgruppe, in Oestrich und Mittelheim folgte dies etwas später. Das 70-jährige Bestehen des Stadtverbandes der Christdemokratischen Partei war der Anlasses der großen Jubiläumsfeier. Als besonderen Festredner hatten die Oestrich-Winkeler CDUler niemand geringeres als den früheren Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz

und Thüringen, Dr. Bernhard Vogel, gewinnen können.

Mehrheit für Schwarz-Gelb

Nach nur einer Legislaturperiode muss sich Rot-Grün von der Mehrheit verabschieden.

Mit einem Plus von 1,0 Prozent verbessert die SPD ihr Wahlergebnis zwar von 29,7 auf 30,7 Prozent, verliert aber dennoch zwei Sitze in der Stadtverordnetenversammlung. Dies ist der Verkleinerung der Stadtverordnetenversammlung von 37 auf 31 Mandate geschuldet. Gingen die Grünen 2011 noch mit 25,4 Prozent als Sieger aus der Wahl, müssen sie 2016 mit 14,9 Prozent einen Verlust von 10,5 Prozentpunkten verkraften und verlieren vier Sitze. Stärkste Fraktion bleibt mit 44,6 Prozent die CDU, sie behält 14 Sitze. Die FDP kann mit einem Plus von 2,8 Prozentpunkten und 9,8 Prozent der Stimmen ebenfalls ihre drei Sitze in der Stadtverordnetenversammlung halten. Mit 17 zu 14 Sitzen würde dies eine Schwarz-Gelbe Mehrheit bedeuten.

Weitere Stolpersteine

Zwei weitere Stolpersteine für Opfer des Nationalsozialismus wurden vom Aktionskünstler Gunter Deming in



Neue Stolpersteine zeugen von jüdischen Mitbürgern.

Oestrich unter der Beteiligung zahlreicher Bürger verlegt. Der Künstler hat mittlerweile europaweit 43.000 „Stolpersteine“ verlegt. Diese Steinwürfel mit blankpolierten Messingplaketten sollen an Opfer des Holocaust erinnern und liegen nicht nur in den Straßenpflastern vieler deutscher, sondern auch europäischer Städte. Gunter Deming ist der Erfinder des Erinnerungsprojektes „Stolpersteine“. Seit Anfang der 80er Jahre macht er mit Rauminstallationen und Performances auf sich aufmerksam.

„SinnLichter Rheintal“

Mit einer Mahnwache zur Veranstaltung „Licht gegen Lärm“ am Oestricher Kran machte die Bürgerinitiative im Mittelrheintal gegen Umweltschäden durch die Bahn e.V. auf den Auftakt der „SinnLichter Rheintal“ aufmerksam. Auch der Oestricher Kran wurde für einige Wochen blau angestrahlt und soll so auf den Lärm im Rheintal aufmerksam machen.



Mit Licht gegen Bahnlärm am Mittelrhein.

April

Koalitionsvertrag

Kurz und knapp, auf lediglich vier Seiten und unter der Überschrift „Gemeinsam für eine lebendige Stadt“ – so präsentierten CDU und FDP ihren Koalitionsvertrag, der nun die Leitlinie für die kommenden fünf Jahre sein soll.

Ausgearbeitet vom CDU-Vorsitzenden Roland Laube und der stellvertretenden FDP-Vorsitzenden Gertie Zielke-Neblett, wird unter den Stichworten „Bürger einbinden“, „Parlamentarische Regeln wieder achten“, „Organisation straffen“, „Stadt attraktiver gestalten“, „Bauflächen und Landschaftsschutz“, „Zusammenlegen von jungen und alten Menschen“, „Internet“, „Solide Finanzpolitik“ sowie „Unsere Zusammenarbeit – unser Umgang miteinander“ geregelt, in welche Richtung das CDU/ FDP-Schiff Fahrt aufnehmen will.

Nach fünf Jahren Opposition habe



Die Oestrich-Winkeler CDU feierte ihr 70-jähriges Bestehen.



Der Koalitionsvertrag zwischen CDU und FDP wurde unterzeichnet.

man nun wieder die Möglichkeit zu gestalten, und das werde man auch wahrnehmen, kündigt Roland Laube an.

Spundekäs kann rocken

Spundekäs ist super – da waren sich in der Brentanoscheune alle einig und was Spundekäs so alles kann, das verblüffte selbst die eingeschworenen Fans der Rheingauer Käsespezialität: Denn Spundekäs kann richtig abrocken, wie die fetzigen „Spundekäsgirls“ in einer atemberaubenden Performance zeigten. Spundekäs kann aber auch poetisch sein, wie die zehnjährige Laura Klaus mit einem selbstgemachten Spundekäs-Gedicht bewies und Spundekäs geht auch als Opernarie – urkomisch und brillant vorgetragen von Jurymitglied und Comedian Gerd Brömser.

Doch der „RSDS 2016“ kam in diesem Jahr mit einer besonderen Überraschung bei der Siegerehrung: Im Finale der vierten Auflage von „Rheingau sucht den Superspundekäs“ kür-

ten die rund 150 Besucher und die Jury mit Meike Apitz-Spreitzer, Gerd Brömser und Sabine Fladung übereinstimmend die zehnjährige Laura Klaus zur Siegerin.

Neuer Platz am Grauen Haus

Rund drei Wochenenden schufteten drei bis fünf Helfer an dem völlig verwahrlosten Platz am Grauen Haus. Das Projekt unter der Federführung von Günter Dorn hat sich gelohnt: Der neugestaltete Platz ist ein wahres Schmuckstück geworden und gut 100 Gäste kamen zum Einweihungsfest des Vereines „Wir für Winkel“. Stadtrat Werner Fladung, der im Namen der Stadt Grüße und ein dickes Dankeschön überbrachte, zeigte sich ebenso wie die vielen Gäste begeistert.

Roland Laube führt Parlament

Die konstituierende Sitzung des Oestrich-Winkeler Stadtparlaments war geprägt durch einstimmige Entscheidungen aller vier Fraktionen. Dies hatte sich im Vorfeld schon in gemeinsamen, als konstruktiv bezeichneten, Gesprächen abgezeichnet. Nachdem Bürgermeister Michael Heil die Sitzung eröffnet und das an Jahren älteste Mitglied der Versammlung, Franz Plettner von der CDU, mit der Sitzungsführung beauftragt hatte, schritten die Parlamentarier zunächst zur Wahl des Stadtverordnetenvorstehers. Auf Vorschlag des CDU-Fraktionsvorsitzenden Dieter Vogel wurde Roland Laube per Akklamation einstimmig bei vier Enthaltungen gewählt.

Mai

Richtfest am Feuerwehr-Haus

Der Anbau am Mittelheimer Feuerwehrgerätehaus für 140.000 Euro soll auch mehr Platz für einen Unterrichtsraum schaffen. Rauschenden Applaus gab es für den



Der neue Karl-Nahrgang-Platz wurde am Oestricher Weinprobierstand eingeweiht.

traditionellen Richtspruch beim Richtfest am Anbau des Feuerwehrgerätehauses in Mittelheim. Gemeinsam mit den Handwerkern, die den Rohbau in den letzten Wochen hochgezogen hatten, feierten die Feuerwehrleute und ihre Ehrengäste das Richtfest mit Speis und Trank im Feuerwehrhaus. Der neue Anbau war dringend notwendig, weil das Haus schlicht zu klein geworden war. So hatten sich die aktiven Feuerwehrfrauen wegen Fehlens einer weiteren Umkleide im Gang zum kleinen Sitzungsraum umziehen müssen, die Umkleide der Männer befand sich in der Gerätehalle, was heute nicht mehr erlaubt ist.

Karl-Nahrgang-Platz

„Es hätte Karl Nahrgang bestimmt gefallen, dass wir uns heute hier treffen, um ihn zu ehren. Mit Wein und Sekt, der Stadtkapelle, mit ehrenden Worten und der Enthüllung einer Gedenktafel“, meinte die Vorsitzende des Spendensammelvereines Gerda Müller am Samstagnachmittag. Bei schönstem Frühlingswetter waren überaus viele Gäste der Einladung des Fördervereines sozialer Einrichtungen und des Spendensammelvereines gefolgt, um den neuen Karl-Nahrgang-Platz am Oestricher Weinprobierstand feierlich einzuweihen. Gerda Müller hatte in ihrer Laudatio Stationen aus dem Leben des Karl Nahrgang und seines Engagements Revue passieren lassen. Er gehörte dem Vereinsvorstand von Anfang an als Beisitzer an. Im März 1996 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden und im September 1998 zum Vorsitzenden gewählt. Als er dieses Amt aus gesundheitlichen Gründen aufgeben hatte, ernannte ihn der Verein im April 2011 zum Ehrenvorsitzenden. Karl Nahrgang war ebenfalls Gründungsmitglied des Spendensammelvereines für Soziales und Kultur Oestrich-Winkel. Über viele Jahre hinweg hatte Karl Nahrgang die Vision verfolgt, auf dem ehemaligen Klösterchen-Gelände im Gottestal in Oestrich ein Altenwohn- und -pflegeheim zu bauen.

Am höchsten Punkt des Rheingaus heiraten

In Oestrich-Winkel können Hochzeitspaare nicht nur sprichwörtlich auf den beiden Fahrgastschiffe der Familie van de Lücht „Willy Schneider“ und „Robert Stolz“ in den Hafen der Ehe schippern oder wie im Märchen auf Schloß Vollrads im Schloss heiraten, seit vergangenen Freitag ist es auch möglich, sich auf dem höchsten Punkt des Rheingaus das Ja-Wort zu geben: den entsprechenden Vertrag und das passende Schild übergaben Bürgermeister Michael Heil, Stadtrat Werner Fladung, Ortsvorsteher Richard Mayer und die beiden Standesbeamtinnen Andrea Heil und Heidrun Weber im Rahmen einer kleinen Feierstunde an Klaus Michelis von der Nordwand GmbH und an Familie Riedel, die die Hallgartener Zange im letzten Jahr mit ihrem Kletterpark wieder zum Leben erweckt haben.

Juni

Spatenstich für „EBS Village“

Mit dem offiziellen ersten Spatenstich fiel am Samstag der Startschuss für den Bau des neuen Studentenheims der European Business School. Damit entsteht in unmittelbarer Campusnähe zur EBS Universität frischer Wohnraum für Studierende: Das von der Cube Real Estate GmbH geplante Apartmenthaus EBS Village wird insgesamt 138 Personen in 130 Apartments unterbringen. Den symbolischen Spatenstich sowie das In-Kraft-Treten des Vorhabens- und Erschließungsplans in Oestrich-Winkel feierten die Bauherren gemeinsam mit dem Ersten Stadtrat Werner Fladung sowie Vertretern der Universität, vielen Alumnis und Projektpartnern. Eröffnet wird das Studentenheim voraussichtlich zum Wintersemester 2017. Cube Real Estate besteht aus ehemaligen EBS-Studenten, die ihre Firma vor drei Jahren gründeten und als ers-



Beim Spundekäs-Finale erklärte die Jury die zehnjährige Laura Klaus zur Siegerin.



Spatenstich für das neue Studentenheims der European Business School.



Der Kunstrasenplatz in Hallgarten wurde offiziell eingeweiht.



Die 251 Schüler der Pfingstbachschule sangen zum ersten Mal gemeinsam das neue Schullied. Die Kinder hatten eine lustige Pfingstbachshow vorbereitet.

ten Auftrag das Studentenheim für ihre alte Uni an Land zogen.

Weimann neuer Vorsitzender

Paul Weimann (Oestrich-Winkel) ist neuer Vorsitzender der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Rheingau. In der vom Verbandsvorsteher Bürgermeister Winfried Steinmacher geleiteten Wahl im Rahmen der konstituierenden Sitzung erhielt der ehemalige Oestrich-Winkeler Bürgermeister die Mehrheit von elf Stimmen. Weinmann ist damit Nachfolger von Matthias Hannes (Eltville), der die Verbandsversammlung bisher leitete. Er war als Herausforderer angetreten, erhielt in der geheimen Wahl jedoch nur sieben Stimmen.

Im Gegensatz zur Wahl des Vorsitzenden wurden die beiden Stellvertreter per Akklamation en bloc gewählt. Nach einer kurzen Unterbrechung der Sitzung wegen Beratungsbedarfs wählten die Delegierten Matthias Hannes und Edgar Portz (Walluf) einstimmig in dieses Amt.

Pfingstbachschule

„Die Pfingstbachschule, das sind wir“, sangen die 251 Schülerinnen und

Schüler der Klassen 1 bis 4 für die vielen Gäste, die zur offiziellen Einweihung und Namensgebung der im letzten Jahr eingerichteten gemeinsamen Grundschule gekommen waren. „Schon seit einem Jahr gibt es die Pfingstbachschule, doch heute ist das offizielle Eröffnungsfest“, sagte Landrat Burkhard Albers in seiner Ansprache. Die Grundschule am Standort in Oestrich entstand nach Zusammenlegung mit der Rabanus-Maurus-Schule, erinnerte Albers und ging auch noch einmal auf die Gründe der damals nicht von allen favorisierten Zusammenlegung ein.

Juli

Kunstrasen

„Wir sind stolz“, hielt Ortsvorsteher Richard Mayer fest und drückte damit aus, was auf dem neuen Kunstrasenplatz zelebriert wurde: Nach dem 1. Anstoß im Oktober und einigen Festlichkeiten in den vergangenen sechs Monaten wurde der Platz jetzt offiziell mit politischer Prominenz und sportlichen Turnieren eingeweiht.

„Nach der Fertigstellung der Sportanlage im vergangenen Oktober und der damaligen Einweihungsfeier an kälteren Tagen wurde die Sportanlage nun bei bestem Wetter mit einer zweitägigen Veranstaltung nachgeholt“, erklärte der Vorsitzende des Veranstalters SV Hallgarten, Christian Rau, der mit seinen Helfern an beiden Festtagen von den Sportfreunden Hallgarten unterstützt wurde.

Rund 430.000 Euro hat die Stadt für den Kunstrasenplatz investiert. Groß ist in Hallgarten immer noch die Freude, dass das Land mit einer Zuwendung in Höhe von 60.000 Euro die Hälfte des Eigenanteils der Hallgartener Sportvereine übernommen hat. Zudem hatte es von Günter Drees eine Privatspende über 25.000 Euro für ein Pflegegerät gegeben und weitere Spenden in Höhe von 30.000 Euro hatte der SV Hallgarten gesammelt.

Dekanat feiert auf Vollrads

Das Evangelische Dekanat Rheingau-Taunus, das aus den beiden Dekanaten Idstein und Bad Schwalbach hervorgegangen ist hat auf Schloss Vollrads seinen Zusammenschluss mit der Basis anlässlich eines Dekanats-sommerfestes gefeiert.

Kirchenpräsident Volker Jung räumte in seiner Festrede eine gewisse Skepsis ein, ob das Dekanat nicht „viel zu groß“ und die „Suche nach einer eigenen Identität“ nicht zu schwer sei. Tatsächlich dürfte das Dekanat mit 850 Quadratkilometer eines der größten in der Evangelischen Kirche Hessen-Nassau sein. Irritierend aus Rheingauer Sicht ist aber noch viel mehr die Tatsache, dass sich die Grenzen des Dekanats Rheingau-Taunus insbesondere im Rheingau nicht mit den Kreisgrenzen decken. So gehörte Lorch schon vor Ende des Zweiten Weltkrieges zum Dekanat St. Goarshausen; Eltville, Kiedrich und Walluf wiederum fühlten sich bei der letzten Neuorganisation in den 1970er Jahren eher zum Dekanat Wiesbaden als zum damaligen Dekanat Bad Schwalbach hingezogen, zu dem Rüdesheim, Geisenheim und Oestrich-Winkel gehörten.

Brentanohaus gefördert

„Es geht zügig und gut voran mit der Sanierung des Brentanohauses und das soll so bleiben“, hielten Kunst- und Kulturminister Boris Rhein und die Landtagsabgeordnete Petra Müller-Klepper bei einem Besuch im Winkeler Brentanohaus fest.

Erst vor einem halben Jahr war der Minister vor Ort und hatte die hessische Kulturdenkmal-Plakette persönlich angebracht, jetzt kam er wieder und hatte eine Überraschung dabei: Statt dem ursprünglich angekündigten Förderbescheid über 60.000 Euro gab es noch einen weiteren über 130.000 Euro, so dass Rhein den Bescheid noch vor Ort selbst abänderte und unterschrieb.



Kunst- und Kulturminister Boris Rhein überbrachte den Förderungsbescheid für das Brentanohaus.

QuerRhein-Kooperation

„QuerRhein Radtour“ heißt ein neues Projekt, bei dem die Touristen den Rheingau und Rheinhessen vis-à-vis erleben sollen.

Die Radtour, die laut Fährbesitzer Michael Maul schon seit vielen Jahren von Kennern vielfach genutzt wird, ist jetzt ein offizielles Gemeinschaftsprojekt der RTKT und soll auch die

QuerRhein-Kooperation vorantreiben. „Und da die Fährbesitzer bis Lorch Anfang des Jahres einen Kooperationsvertrag unterschrieben haben, sind alle Fahrscheine der Fähren jetzt auch überall gültig“, erklärte Maul.

„Denn der Rhein ist nicht als Grenze, sondern als Verbindung zu betrachten“, sagen auch der Ingelheimer Oberbürgermeister Ralf Claus und der Oestrich-Winkeler Bürgermeister Michael Heil. Beide haben sich nach ihrer Wahl zum Rathauschef schon öfter mal „ganz ungezwungen“ zu einem Gespräch zusammengesetzt und dabei festgestellt, „wie wenig man doch immer von der anderen Seite weiß, obwohl wir nur einen Kilometer Luftlinie auseinander liegen“. Das soll sich ändern und zwar ganz unkompliziert, ohne großen Kooperationsvertrag, aber mit herzlicher Wahrnehmung des Nachbarn über dem Rhein. Die Pläne dafür habe man in den Gesprächen, die in den vergangenen Monaten stattfanden, geschmiedet.

August

Koepp-Tunnel ist Geschichte

Freitags um 5 Uhr hatten die Abrissarbeiten begonnen, am Montagabend war vom einstigen Koepp-Tunnel nichts mehr zu sehen. Nach langen Planungsphasen und mehreren Terminverschiebungen war es soweit: Von beiden Seiten des Tunnels schoben sich Großbagger mit speziellen Abbruchscheren durch den Beton und Stahl. Bereits am Freitag war innerhalb von nur acht Stunden rund ein Viertel des Bauwerks abgerissen, am Samstagabend lagen nur noch verbogene Stahlträger und Betonklumpen auf der für den Verkehr voll gesperrten Straße. Insgesamt 660 Tonnen Stahl und Beton wurden vor Ort getrennt und mit Lastwagen von der Baustelle abtransportiert.

Neue Weinkönigin

Nach sieben Jahren gab die Hallgartener Weinkönigin Tabea Klepper beim Hallgartener Winzerfest ihre Krone

weiter: Zum ersten Mal seit langer Zeit wird es wieder eine Königinnenkrönung beim Winzerfest geben. Nachdem Annika Walther im vergangenen Jahr zur Weinprinzessin gekürt worden war, war ein Aufatmen durch Hallgarten gegangen, denn endlich war die Nachfolge von Tabea Klepper gesichert, die zu den dienstältesten Weinköniginnen im Rheingau gehört und durch ihr Studium in Mainz mittlerweile sehr eingebunden ist. So geht die Ära Tabea zu Ende.

Mit den Weinmajestäten hat man es in Hallgarten nicht immer leicht: Schon zehn Jahre zuvor war immer wieder das Thema bei der Eröffnung des Winzerfestes „Hallgarten sucht eine Weinkönigin“. Dann fand sich 2007 mit der damals 18-jährigen Sarah Alt eine engagierte junge Frau, die die Dynastie der Hallgartener Weinköniginnen nach zwölf Jahren fortführte und dann sogar Rheingauer Weinkönigin wurde. Zuvor warteten die Hallgartener sogar mehr als 20 Jahre auf eine neue Weinkönigin.

Neuer Schulleiter

Wenn nach den Ferien die ABC-Schützen mit ihren Schultüten zum ersten Mal die Grundschule in Hallgarten betreten, ist ein Erwachsener da-



Das neue Schuljahr beginnt in Hallgarten mit einem neuen Schulleiter: Till Morten Weigel.

bei, der auch seinen ersten Schultag hat. Denn die Grundschule in Hallgarten hat einen neuen Schulleiter, der die Schüler nach dem Sommerferien erstmals begrüßt: Der 35-jährige Till Morten Weigel löst die bisherige Schulleiterin Jutta Rücker-Wies ab, die zum Ende des letzten Schuljahres nach 13 Jahren an der Grundschule Hallgarten in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Till Weigel kam auf Umwegen zum Schuldienst: Jahrgang 1981 besuchte er zunächst die Realschule und nach deren Abschluss begann er eine Ausbildung zum Industrie-Elektroniker. Es folgte das Fachabitur und dann ein Grundstudium Soziale Arbeit an der Fachhochschule Frankfurt. Danach schloss Weigel von 2005 bis 2009 ein Studium für Grundschullehramt an der Justus-Liebig-Universität Gießen an.

Fest für Flüchtlinge

„Ich möchte hier leben in Zukunft“, „Perfekt deutsch sprechen“, „I want to learn Deutschland and complete my study“, „I want to bring my family from Syria“ oder „Eine Freundin für mir“, so lauten die Wünsche der seit einigen Monaten in Oestrich-Winkel lebenden Flüchtlinge.

Für das von der städtischen Flüchtlingshilfe organisierte erste große Sommerfest auf dem Gelände der Brentanoscheune hatten sie ein Plakat beschriftet. Die Helfer wiederum notierten auf demselben Plakat ihre Erfahrungen: Tiefe Dankbarkeit und Vertrauen seitens der Flüchtlinge, viele schöne Begegnungen, die Freude daran, zu helfen, „weil sie unsere Freunde sind“ und die Hoffnung, dass Integration friedlich gelinge.

Arabische Folk- und Popklänge statt Blasmusik waberten über Winkels Hauptstraße, zu essen gab es Rindswurst und Cous-Cous-Salat statt Schweinesteak mit Brötchen. Bunt und fröhlich ging es zu auf dem Parkplatz vor der Brentanoscheune, viele der rund 115 in Wohnungen oder ehemaligen Hotels untergebrachten ausländischen Neubürger waren gekommen, aber auch viele Deutsche.

September

Crowdfinanzierung

In Oestrich-Winkel, im Herzen des Rheingaus bei Wiesbaden, kann deutschlandweit erstmals über Crowdinvesting in ein Studentenwohnheim investiert werden.

Direkt neben dem Campus der EBS Universität für Wirtschaft und Recht (ehemals European Business School) entsteht das neue Studentenwohnheim „EBS Village“ für bis zu 138 Personen.

Finanziert wird das Projekt u.a. mit Hilfe der digitalen Plattform für Immobilieninvestments, zinsbaustein.de, über die sich Privatanleger mit Investitionen ab 500 Euro am Bau beteiligen können.

Über zinsbaustein.de werden für das

Wohnheim zwei Millionen Euro eingesammelt.

Die angestrebte Verzinsung liegt bei 5,25% im Jahr bei einer Laufzeit von 22 Monaten.

Die Wohnanlage in Oestrich-Winkel ist bereits das vierte Bauprojekt, das mit Hilfe von zinsbaustein.de realisiert wird.

Leben auf dem Kerbeplatz

Den Einwohnern von „Oewi“ liegt ihre Stadt am Herzen, das war deutlich zu spüren bei dem von der Stadt veranstalteten Bürgergespräch auf dem Kerbeplatz. Das von den Maltesern hilfsbereit zur Verfügung gestellte und mit Elektrizität ausgestattete Zelt reichte nicht aus, um alle Besucher unterzubringen. Wie kann man den Platz, der einst mit der Kerb und verschiedenen Festen sehr lebendig war, dann immer mehr zum bloßen Parkplatz verkümmerte, den dann nur noch die dort stationierte Feuerwehr und der Weinprobierstand ein bisschen mit Aktivitäten füllten, wieder zum Leben erwecken? Die Teilnehmer am Bürgergespräch kamen mit vielen Wünschen und Ideen, Stadtverordnetenvorsteher Roland Laube leitete die Versammlung und konnte neben Bürgermeister Michael Heil sämtliche Vertreter der Ortsparteien sowie die Ortsvorsteher der vier Stadtteile begrüßen.

300 Jahre Kabinett

Der diesjährige Tag der offenen Tür stand voll im Zeichen des 300 Jahre Kabinett Jubiläums. Im Jahre 1716 wurde auf Schloss Vollrads der weltweit erste Cabinet-Keller eingerichtet. Kabinett (bis 1971 Cabinet) kann, so erläutert Weingutsleiter Dr. Rowald Hepp, vermutlich als die älteste Qualitätsbezeichnung oder Klassifikation in der internationalen Weinwirtschaft bezeichnet werden.

Hundertwasser-Ausstellung

Quasi bis zur letzten Minute vor der Vernissage mit Bürgermeister Michael Heil und geladenen Gästen wurde an der Präsentation der Ausstellung gearbeitet und gefeilt. Das Ergebnis erfüllte letztendlich Kerstin Rubin-Friedrichs und ihr Team mit Stolz.

Hundertwasser zu Gast in Oestrich? Nach Leonardo da Vinci ein gebührender Nachfolger. Beide Ausstellungen im Bürgerzentrum sind durch die Galerie-F aus Kranenburg zustande gekommen. Die Galerie betreibt einen Kunsthandel im Internet und initiiert zusammen mit kleineren Gemeinden Wanderausstellungen mit Exponaten aus ihrem Bestand. Ergänzt werden die Exponate mit Objekten und Geschenkideen aus dem Verkaufsshop. Die Hundertwasser Ausstellung dokumentiert das Schaffen eines der populärsten Künstler des 20. Jahrhunderts als Maler, Architekt und – das wissen die wenigsten Menschen – Ökologe. Schwerpunkt sind die graphischen Werke des Künstlers mit einem Querschnitt aus dem außergewöhnlichen graphischen Werk von 1951 bis 1999.



Der Koepp-Tunnel ist seit August Geschichte.

Oktober

Abschied von Günter Maus

Das Showorchester Rheingau-Mitte nimmt Abschied von seinem Ehrenvorsitzenden Günter Maus, der am 22. September nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb.

Günter Maus trat am 1. Juli 1967 dem damaligen Spielzug Rheingau-Mitte bei und war von 1973 bis 1996 Vorsitzender unseres Vereins. Die Jubiläumsfeierlichkeiten zum 10-, 20-, 25- und 30-jährigen wurden unter seiner Federführung zu unvergesslichen mehrtägigen Veranstaltungen. 1982 kam es auf seine Veranlassung hin zur Verschwisterung mit dem German-American Social Club of Greater Miami Inc., nachdem 1978 und 81 jeweils mit mehr als 90 Teilnehmern zwei mehrtägige Reisen nach Amerika unternommen wurden. Während seiner Amtszeit kam es auch, mit ihm als einer der maßgeblichen Visionäre zur Schaffung einer gemeinsamen Begegnungsstätte, zum Bau des Vereinshauses in den Jahren 1985 bis 1987 und zum Bühnenanbau 1992. Ausgezeichnet wurde er dafür 1987 mit dem Landesehrenbrief und 1996 mit dem Bundesverdienstkreuz.

Würdiger Platz der Trauer

Mit einer besinnlichen Feierstunde wurde auf dem Hallgartener Friedhof der neue Sternengarten eingeweiht. Schüler der Vincenzschule in Aulhausen, Stadtrat und Stadtverordneten-vorsteher, Eltern und Betroffene waren gekommen, um die Eröffnung eines neuen Abschnitts in der Bestattungs- und Friedhofskultur zu erleben. „Damit wollen wir den Eltern von vor der Geburt verstorbenen Kindern einen würdigen Ort zur Trauer und zum Gedenken anbieten“, so der erste Stadtrat Werner Fladung. Die Gesetzeslage lasse dies mittlerweile zu und die Stadt biete mit dem Sternengarten eine Alternative zur anonymen Sammelkremation und Bestattung in Wies-

baden durch die Horst-Schmidt-Kliniken. Deshalb habe man den „Sternengarten“ auf dem Hallgartener Friedhof geplant. „Hier kann man den Blick, aber auch seine Gedanken schweifen lassen“, begründete er die Wahl des Standorts.

Grundstücksankauf für neues Baugebiet

Um das neue Baugebiet „Fuchshöhl“ wurde in den letzten Jahren viel gerungen im Parlament. Nachdem die Mehrheiten seit März wieder andere sind, sieht es danach aus, dass es mit der Realisierung vorangehen wird. Die Flächen, die zu Baugebiet werden sollen, befinden sich im Besitz von drei Eigentümern. Neben der Stadt sind dies noch zwei Privatpersonen.

Wie Bürgermeister Michael Heil mitteilte, habe die Stadt mit einem der Grundstückseigentümer den Ankauf einer Fläche von 2.600 Quadratmetern vereinbaren können. Damit besitzt die Stadt insgesamt rund 10.500 Quadratmeter. Bei einem angenommenen moderat kalkulierten Verkaufspreis von 300 Euro je Quadratmeter habe man die notwendigen Erschließungskosten in Abzug gebracht und sich auf einen Ankaufspreis von 152 Euro geeinigt. Damit könne die Fläche entsprechend zu moderaten Grundstückspreisen vermarktet werden.

Der zweite Privateigentümer wollte seine Flächen nicht verkaufen, sondern am Ende selbst vermarkten. Mit ihm soll ein Erschließungsvertrag geschlossen werden, der die Kostenbeteiligung regelt.

Baubetriebshof wiedereröffnet

Zur Eröffnungsfeier des neuen Standortes des Eigenbetriebs Baubetriebshof der Stadt Oestrich-Winkel konnte Bürgermeister Michael Heil neben den 17 Mitarbeitern mit Betriebsleiter Kempenich und den Herren Distel und Karger an der Spitze auch zahlreiche Mitglieder des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung und die Ortsvorsteher von Mittelheim, Hallgarten und Winkel begrüßen. Am neuen Standort in der Rieslingstraße 29, nur

ein Haus neben dem alten Standort, hat der Bauhof acht Monate nach dem verheerenden Brand neue, passende Räumlichkeiten bezogen. Diese acht Monate seien vor allem für die 17 Mitarbeiter des Baubetriebshofs nicht immer einfach gewesen. Geräte, Fahrzeuge und Arbeitsmaterialien hätten gefehlt und mussten erst neu beschafft werden.

Am 17. Februar war es durch einen Defekt an einem Radlader zu einem verheerenden Brand auf dem Baubetriebshof gekommen, der das gesamte Gebäude mit Geräten und Inventar zerstört hatte. Es sei daher ein Glücksfall für die Stadt Oestrich-Winkel gewesen, dass man bereits zwei Tage später von der Rheingauer Winzer-Bedarf-Zentrale (RWZ), die bisher in der Rieslingstraße 29 ansässig war, neue Räumlichkeiten angeboten bekam.

November

Verkaufserlös wird geteilt

Die Pläne in der Stadt Oestrich-Winkel zur Entwicklung eines generationenübergreifenden Wohn- und Betreuungsangebots auf dem Gelände der ehemaligen Rabanus-Maurus-Schule in Winkel könnten womöglich schon bald mit einem Investor umgesetzt werden. Über das dort geplante Konzept bestand ohnehin Einigkeit zwischen Landrat Burkhard Albers und Bürgermeister Michael Heil. Allerdings schwebte als Damoklesschwert über dem Vorhaben ein möglicher Streit über das Recht auf Rückübertragung des Schulgeländes an die Stadt Oestrich-Winkel, wie es laut Paragraph 141 Schulgesetz vorgesehen ist. Doch dazu gab es gegensätzliche Rechtsauffassungen.

Deshalb hatte Landrat Albers, um den Fortschritt des Projektes nicht zu gefährden, zunächst vorgeschlagen, dass der Kreis das Gelände an den möglichen Investor verkauft, die Summe parkt und bis zur endgültigen Entscheidung der Gerichte verwahrt. Doch in der jüngsten Sitzung des Kreisausschusses legte Albers eine weitere Variante für das Vorgehen des Kreises vor. Demnach könnte der Kreis das Gelände verkaufen und den Erlös mit der Stadt Oestrich-Winkel je zur Hälfte teilen, womit man einen Rechtsstreit, Anwalt- und Verfahrenskosten gänzlich vermeiden könnte. Diesem Vorschlag ist der Kreisausschuss gefolgt.

Ruheforst beerdigt

Wenn man die Vorgeschichte zur Schaffung eines Bestattungswaldes in Hallgarten betrachtet, war die jüngste Entscheidung im Stadtparlament nicht überraschend. Der mit rot-grüner Mehrheit gefasste Aufstellungsbeschluss für einen Bauungsplan „Bestattungswald Hinkelstein“ am Weg zur Hallgartener Zange wurde mit der neuen Mehrheit

von CDU und FDP beerdigt, obwohl das Vorhaben im Vorfeld mit großem Interesse von Bürgern verfolgt worden war.

Mit Rücksicht auf die Gebührenentwicklung sollte aber keine weitere Konkurrenz zu bestehende Friedhöfen geschaffen werden.

90 Jahre Mandolinenklang

„90 Jahre gibt es das Mandolinen-Orchester 1926 in Oestrich-Winkel. Nur andeutungsweise kann eine solche Zahl ausdrücken, wie viel Kraft, Energie und Zeit es die Vereinsmitglieder im Laufe dieser Jahre gekostet haben mag, das Vereinsleben in der Gegenwart zu gestalten und den Verein in die Zukunft zu führen“, sagte Bürgermeister Michael Heil in seiner Ansprache im Rahmen des großen Jubiläumskonzertes des Mandolinenorchesters 1926 Winkel in der Brentanoscheune. Gegründet wurde das Mandolinen-Orchester im Jahre 1926 von einer Gruppe Musiker rund um Philipp Andres, der sie im Mandolinenspiel ausbildete.

Dezember

Etatentwurf eingebracht

Kämmerer Werner Fladung (SPD) konnte am Montag in der Stadtverordnetenversammlung den vom Magistrat festgestellten Haushaltsentwurf vorlegen, der nun in den politischen Gremien beraten werden muss. Der Haushaltsplan 2017 hat ein Gesamtvolumen von knapp 21,8 Millionen Euro. Im ordentlichen Ergebnis weist er einen Überschuss von 137.094 Euro aus. Es ist damit der dritte Etat in Folge, der einen Überschuss ausweist.

Höhere Bestattungsgebühren

Dem Magistrat wurde jetzt die Neukalkulation der Bestattungsgebühren vorgelegt.

Ziel ist die gesetzlich vorgeschriebene Erhebung kostendeckender Gebühren. Die letzte Kalkulation stammte aus dem Jahr 2012.

In der Gebührenbedarfsberechnung für 2017 wurde nun ein 25-prozentiger Grünanteil für die Pflege von Freiflächen auf den Friedhöfen eingerechnet, der nicht auf die Gebühren umgelegt werden kann.

Da Friedhöfe nicht nur der Bestattung dienen, sondern wie Grün- und Parkanlagen auch der Allgemeinheit zur Erholung, werde dies in der Gebührenkalkulation berücksichtigt.

Durch die Verlagerung des Trends von der Erdbestattung hin zu Urnenbestattungen werde der Anteil der Grünflächen auf den Friedhöfen ständig erweitert, so Heil. Deshalb erfolgte hier die Aufstockung von 10 auf 25 Prozent.

Bei den Grabnutzungsgebühren gibt es je nach Nutzungsart Kostensteigerungen von 100 bis 750 Euro.

Bei den Bestattungsgebühren liegt der Anstieg zwischen 60 und 600 Euro.



Der Bauhof der Stadt Oestrich-Winkel konnte am neuen Standort in der Rieslingstraße 29 den Betrieb aufnehmen.

Wein wird 200 Mal in der Bibel erwähnt

Besinnlicher Festgottesdienst zur Johannisweinsegnung in der Mittelheimer Basilika

Mittelheim. (sf) – „In der Bibel wird der Wein über 200 Mal erwähnt, er ist ein Symbol der Freude und hatte von Anfang an eine besondere Bedeutung“, so Pater Hartwig Huckle am vergangenen Freitag in seiner Festpredigt zur Johannisweinsegnung. Für die Winzer und ihre Arbeit erbaten die Gläubigen im Rahmen des feierlichen Gottesdienstes zum Johannistag und zur Weinweihe den Segen. „Die Tradition der Weinsegnung an „Winterjohannis“, dem 27. Dezember, ist im Rheingau schon viele Jahrhunderte alt und geht auf eine noch ältere biblische Legende zurück. Sie erzählt davon, dass man einst dem Heiligen Johannes einen Becher voll vergiftetem Wein zum Trinken reichte. Johannes habe diesen Wein jedoch mit dem Kreuzzeichen gesegnet, bevor er ihn trank, und das Gift sei in Gestalt einer Schlange aus dem Becher gekrochen. Der Heilige soll den Wein dann getrunken haben und ganz unbeschadet geblieben sein“, erläuterte der Pater des Marienthales Klosters, der voller Freude den Festgottesdienst zelebriert hatte. In Gedenken an diese Legende hatte man schon im Mittelalter am Tag des Heiligen Johannes einige Flaschen Wein von Geistlichen segnen lassen und für besonders festliche Anlässe wie Hochzeiten, Geburten und Jubiläen aufgehoben. Aber auch bei Krankheiten, in Kriegszeiten, Armut und Not war es Brauch, ein Glas gesegneten Johannisweins zu trinken, um Unheil und Krankheit abzuwenden.

Nach dem Krieg war der Brauch zunächst in Vergessenheit geraten. Erst Ende der 80er Jahre hatten Mitglieder des Winkeler und Mittelheimer Weinbauvereins sich an die schöne Tradition der Johannisweinsegnung zurück erinnert und den Brauch wieder ins Leben gerufen. Seitdem sind der festliche Gottesdienst in der Mittelheimer Basilika nach Weihnachten und die traditionelle Weinsegnung ein feierliches Ereignis, das nicht nur bei Winzern und Rheingauern auf großes In-

teresse stößt. Aus der ganzen Umgebung kommen Weinfreunde zur Johannisweinweihe nach Mittelheim und auch in anderen Rheingaugemeinden hat man den Brauch inzwischen mit großem Interesse aus der Bevölkerung wiederbelebt. Die Johannisweinsegnung erfreut sich gerade in den letzten Jahren einer immer größer werdenden Beliebtheit und zieht alljährlich am 27. Dezember Weinfreunde und Gläubige von nah und fern in Scharen an.

Und so waren auch diesmal am „Winterjohannis“, wie der 27. Dezember im Volksmund heißt, beim festlichen Gottesdienst und der Weinsegnung in der Mittelheimer Basilika viele Gäste gekommen. Über 100 Besucher konnte Pater Hartwig begrüßen. In der vordersten Reihe saßen die Winzer mit ihrem Vorsitzenden Richard Nägler an der Spitze. „Wir verehren den Schutzpatron der Winzer, den Apostel Johannes, und bitten ihn um seinen Schutz. Zu seiner Ehre wird der Wein gesegnet und auch getrunken. Und auch für Jesus war der Wein ein besonderes Symbol: Er wählte ihn für die Eucharistiefeier als Symbol des ewigen Bundes“, sagte Pater Hartwig in seiner Predigt.

Die musikalische Umrahmung der diesjährigen Segnung lag in den Händen der bekannten Rheingauer Sopranistin Karin Eiser, die von Dr. Markus Hollingshaus an der Orgel begleitet wurde und für eine besonders schöne Stimmung in der Mittelheimer Kirche sorgte.

Rund 50 Flaschen Wein segnete Pater Hartwig im Rahmen des Festgottesdienstes. Die Hälfte des Weines wurde direkt im Anschluss an die feierliche Segnung ausgeschenkt. Und wie schon in den vergangenen Jahren wurde die Einladung zum gemeinsamen Umtrunk von den Besuchern des Gottesdienstes gerne angenommen. Im Seitenschiff der historischen Mittelheimer Basilika, wo auch die ganz aus Weinreben gebaute Krippe

wieder viele begeisterte Blicke auf sich zog, wurde der gesegnete Johanniswein, den die Winkeler und Mittelheimer Winzer gestiftet und mitgebracht hatten, nach dem Gottesdienst ausgeschenkt. Den anderen Teil des gesegneten Weines nahmen die Besitzer jedoch wieder mit nach Hause. Mit dem Johanniswein werde in manchen Familien an Silvester nämlich auch auf ein gesundes neues Jahr angestoßen. Außerdem nutzen die Winzer den Wein auch für einen anderen uralten Brauch: Einige Tropfen des geweihten Johannisweines werden auch heute noch in manchen Weinkellern in die Fässer mit dem jungen Wein gefüllt, um den kirchlichen Segen so weiterzugeben.



Die Sopranistin Karin Eiser umrahmte den festlichen Gottesdienst musikalisch.

Seit 50 Jahren verheiratet

Nicmi und Malavgi Gerdin feierten ihre Goldene Hochzeit

Mittelheim. (sf) – Mit seiner großen Familie feierte das Goldene Jubelpaar Nicmi und Malavgi Gerdin am Neujahrstag den 50. Hochzeitstag. Beide stammen aus Nusaysien in der Türkei. Nicmi erblickte hier 1939 als Tochter der Familie Alp das Licht der Welt, Malavgi ist Jahrgang 1942. Die beide heirateten auch in ihrem Heimatort und bearbeiteten zunächst den eigenen Bauernhof. Später arbeitete Malavgi Gerdin 17 Jahre als Gastarbeiter in einer ölfördernden Firma in Syrien. An Weihnachten 1986 siedelte die Familie mit ihren neun Kindern, der jüngste Sohn war damals gerade ein halbes Jahr alt, nach Deutschland um. An der Mittelheimer Basilika fand die Großfamilie ein Haus und wurde im Rhein-

gau heimisch. Tochter Marie erblickte hier auch das Licht der Welt. Malavgi Gerdin arbeitete noch einige Jahre bei der GBW, machte den Gabelstaplerführerschein und ging dann Ende der 80er Jahre in den wohlverdienten Ruhestand. Außerdem ist der Jubilar in seiner Kirchengemeinde Sankt Jesaja rege tätig und engagierte sich europaweit im Vorstandsgremium der Gemeinde. In seiner Freizeit widmet er sich zusammen mit seiner Frau mit großer Freude dem eigenen Garten. Außerdem halten natürlich auch die zehn Kinder mit ihren Familien und die 23 Enkelkinder das Jubelpaar auf Trab und immer jung. Sogar ein Urenkelkind ist unterwegs.



Nicmi und Malavgi Gerdin feierten an Neujahr ihre Goldene Hochzeit.



Pater Hartwig segnete den Wein, der auch für Jesus ein besonders Symbol gewesen sei.

Glühweintreff zum Jahresausklang

Hallgartener Jugend lud Eltern und Nachbarn in ihren Jugendraum in der Turnhalle

Hallgarten. (sf) – Mit einem Glühweintreff hatten die Jugendlichen im Hallgartener Jugendraum an der Turnhalle wieder das Jahr ausklingen lassen. Bereits zum dritten Mal luden sie Eltern, Großeltern, Nachbarn und Interessenten zu einem Winterfest ein. Rund zwei Dutzend Gäste waren am frühen Abend der Einladung gefolgt und feierten mit den Jugendlichen, die mit großem Stolz ihre Räumlichkeiten vorzeigten.

2007 war der neue Jugendraum in den ehemaligen Räumlichkeiten des Schützenvereines an der Turnhalle eröffnet worden. Schon Anfang der 80er Jahre hatten sich die damaligen Hallgartener Jugendlichen um einen Treffpunkt im ehemaligen Rathaus bemüht. Damals war die Feuerwehr in den Räumen im Erdgeschoss des Rathauses beheimatet, die jedoch neue Räumlichkeiten erhielt. Die leergewordenen Räume wollten die jungen Leute als Treffpunkt für offene Jugendarbeit, damals wie heute „einfach nur zum Quatschen, Musik hören und Treffen von Gleichaltrigen“ nutzen. Rege Diskussionen mit der Stadt Oestrich-Winkel, den Nachbarn des Rathauses und den Jugendlichen habe es damals gegeben, wie Stadtjugendpfleger Bernd Nungesser in ei-

ner Dokumentation festgehalten hat. Nach schriftlichen Resolutionen der Jugendlichen, in denen sie einen eigenen Raum für sich forderten, und vielen Gesprächen war es endlich soweit: Der Magistrat gab den jungen Leuten grünes Licht, die dann auch mit viel ehrenamtlichen Engagement die Räume selbst renovierten, strichen und mit alten Möbeln gemütlich einrichteten. Am 4. April 1982 öffnete das Teestübchen erstmals seine Pforten für die Jugendlichen und seitdem haben drei Generationen den Jugendraum als Treffpunkt genutzt und dutzende ehrenamtliche Betreuer verschiedene Events, Kinoabende, Diskussionsrunden, Konzerte, Musik- und Lesetreffs mit den Jugendlichen im Teestübchen durchgeführt. Hilfreich zur Seite stand ihnen bei dieser offenen Jugendarbeit über 30 Jahre Stadtjugendpfleger Bernd Nungesser, heute betreuen seine Nachfolgerin Marlene Kremer und vor allem der für den Hallgartener Jugendraum zuständige Benjamin Mayer die Jugendlichen. Während in den Anfangszeiten das Teestübchen noch täglich geöffnet war, sind die Öffnungszeiten im Jugendraum an der Turnhalle auf zweimal wöchentlich geschrumpft: Jeden Mittwoch und Freitag ist der Raum ge-

öffnet, die Öffnungszeiten sind mittwochs von 18 bis 22 Uhr und freitags von 18 bis zum „Open End“. Der Jugendtreff wurde in einem Teil der ehemaligen Räume des Hallgartener Schützenvereines eingerichtet und bietet den Jugendlichen mit rund 60 Quadratmeter nicht nur viel Platz, auch für einen Tischkicker und einen Billardtisch. Auch die Nähe zum Bolzplatz, zum Schwimmbad, Fußball- und Tennisplatz bringe viele Vorteile mit sich. Da es am Jugendtreff auch keine direkten Anwohner gibt, ist die Situation bei Konzerten und Musik, durch das Anfahren von Mofas und Mopeds, doch entspannter als früher im Teestübchen, das mitten im Ortskern von Hallgarten lag.

Ein festes Unterhaltungsprogramm gäbe es nicht, der Raum biete den Hallgartener Jugendlichen vor allem die Möglichkeit, ihre Gemeinschaft zu pflegen. „Außerdem gibt es einen Beamer mit Leinwand und eine Playstation“, erzählen die rund 20 jungen Hallgartener im Alter von 13 bis 21 Jahren, die sich hier treffen. So habe man zum Beispiel auch stets zusammen die Spiele der Europameisterschaft in den letzten Wochen geguckt. An Getränken gibt es Bier und Softdrinks, manchmal wird auch gegrillt, und über den Verkauf finanziere man sich fast komplett selbst. Und auch die Renovierung habe man in diesem Jahr fast ganz alleine gestemmt, selbst die neue Außenanlage wurde von den Jugendlichen alleine gestaltet, lediglich die benötigte Muttererde habe der Bauhof gebracht. „Es ist wirklich so, dass die Hallgartener Jugendlichen das alles in Eigenregie anpacken“, lobt auch Betreuer Ben Mayer. Und eine gute Tradition sind die Feste, zu denen die Jugendraum-Nutzer zweimal im Jahr auch die Öffentlichkeit einladen: Zum ersten Mal gab es vor zwei Jahren einen Glühweintreff und nach der Premiere des Sommerfestes im vergangenen Jahr auch eine zweite Auflage mit vielen Gästen. Beim dritten Glühweintreff freuten sich die Jugendlichen wieder über das rege Interesse ihrer Hallgartener Gäste: „Das bringt uns dann auch wieder Geld in die Kasse“.

Jugendfeuerwehren sammeln Bäume ein

Oestrich-Winkel. – Die vier Jugendfeuerwehren in Oestrich-Winkel sammeln in ihren Stadtteilen die ausgedienten Tannenbäume ein, sofern sie komplett vom Weihnachtsschmuck befreit und gut sichtbar am Straßenrand an den jeweiligen Abholtagen bereitstehen. In Winkel werden die Tannenbäume am Samstag, 7. Januar, ab 9 Uhr, in Oestrich am Freitag, 13. Januar, ab 14 Uhr und samstags, 14. Januar, in Hallgarten (ab 8.30 Uhr) und Mittelheim (ab 9 Uhr) abgeholt. Die Jugendfeuerwehren würden sich über eine kleine Spende sehr freuen.

Hilfeleistungseinsätze

Oestrich-Winkel. (mg) – An Heiligabend wurde die Feuerwehr Winkel vormittags zu einer Ölspur alarmiert. In der Tulpenstraße sowie an der Ecke Fliederstraße/Peter-Spahnstraße hat vermutlich ein Pkw an verschiedenen Stellen Öl verloren. Mittels Ölbindemittel wurde das Öl gebunden und die Einsatzstelle konnte kurze Zeit später an die Polizei übergeben werden. Am ersten Weihnachtstag wurde die Feuerwehr Oestrich um kurz nach 16 Uhr zu einer Türöffnung am Friedensplatz für den Rettungsdienst gerufen, da sich eine hilflose Person in der Wohnung befand.

Insgesamt waren bei beiden Einsätzen über 20 Feuerwehrleute im Einsatz.

Senioren-Café

Oestrich-Winkel. (mg) – Zu Beginn des neuen Jahres lädt der Caritas Arbeitskreis Oestrich am Dienstag, 10. Januar, ab 14.30 Uhr wieder zu einem gemütlichen Senioren-Café ein. Das Treffen findet wie gewohnt im Pfarrsaal der Gemeinde statt. Aufzug ist vorhanden. Es besteht die Möglichkeit zum Besuch der Bücherei im Hause. Alle Seniorinnen und Senioren sind eingeladen. Falls ein Fahrdienst benötigt wird, kann man sich rechtzeitig bei Marion Zimmermann (Telefon: 0160/8325306) melden.

Wahlhelfer gesucht

Oestrich-Winkel. (mg) – Die Stadt Oestrich-Winkel benötigt zur Durchführung der Direktwahl des Landrates am 5. Februar noch Bürgerinnen und Bürger, die als Wahlhelfer freiwillig an dieser wichtigen Aufgabe mitwirken möchten.

Unter der Rufnummer 06723-992122 oder unter der E-Mail-Adresse wahlamt@oestrich-winkel.de können sich Interessenten melden und ihre Kontaktdaten mitteilen.

Briefwahlunterlagen können auf der Homepage der Stadt Oestrich-Winkel unter der Rubrik Politik/Direktwahl Landrat beantragt werden. Die hierzu erforderlichen Daten können der Wahlbenachrichtigung, die in den nächsten Tagen zugestellt wird, entnommen werden.

Unfallflucht

Oestrich-Winkel. (mg) – Bei einer Verkehrsunfallflucht auf dem Parkplatz eines Kindergartens in der Straße „An der Basilika“ in Mittelheim ist am Montagnachmittag zwischen 13.40 Uhr und 14.10 Uhr ein schwarzer Mazda 5 im hinteren linken Bereich beschädigt worden. An dem abgestellten Auto entstand ein Sachschaden von rund 2.000 Euro. Unfallzeugen und Hinweisgeber werden gebeten, sich bei der Polizei in Rüdesheim unter der Rufnummer (06722) 9112-0 zu melden.



Beim dritten Glühweintreff freuten sich die Jugendlichen wieder über das rege Interesse ihrer Gäste



Die Hallgartener Jugendlichen luden zum Glühweintreff an ihrem Jugendraum.

Niedrigwasser bereitet Fährverkehr Sorgen

In Oestrich-Winkel ist jetzt wieder die Flachwasserfähre aus Lorch im Einsatz

Mittelheim. (sf) – Das Niedrigwasser des Rheins beeinträchtigt bereits seit Tagen die Schifffahrt. Binnenschiffer können nicht mehr die volle Ladung aufnehmen. Grund dafür ist unter anderem der zu trockene Herbst und Winter: Seit Wochen gab es keinen größeren Niederschläge. Unter 80 Zentimeter Wassertiefe wird derzeit aktuell an der offiziellen Pegelstelle in Oestrich-Winkel an der Fähre gemessen. Das Niedrigwasser in diesem Winter macht Schlagzeilen und bereitet vor allem auch dem Fährbetrieb im Rheingau Sorgen. In Lorch wurde der Fährverkehr bereits eingestellt und das, obwohl dort wegen eines großen Felsen im Bereich der Fährzufahrt ein extra für diese Strecke gebaute Flachwasserfähre eingesetzt ist. Diese Fähre hat nur einen Tiefgang von 40 Zentimeter und kann trotz des niedrigen Wasserstandes in Lorch nach wochenlangem Ausbleiben von Regen nicht mehr eingesetzt werden. Letzte Woche fuhr die Fähre zwischen Lorch und Niederheimbach zum letzten Mal und die Nachricht, das wegen des anhaltenden Niedrigwassers des Rheins auch die Autofähre in Oestrich-Winkel den Betrieb zwischen Hessen und Rheinland-Pfalz einstellen muss, schaffte es deutschlandweit in alle Nachrichten. Auch die Wasserschutzpolizei Rüdesheim hatte zum Jahreswechsel offiziell mitgeteilt, dass die Betreiber den Übersetzverkehr bis auf weiteres einstellen würden, die Autofahrer mit den Fähren Bacharach/Kaub und Rüdesheim/Bingen aber weiterhin übersetzen könnten.

Wie schon im Herbst 2015 kam es jetzt aber wieder zur Kooperation der Fährbetriebe Schnaas und Maul, so dass seit Montag der Fährbetrieb in Mittelheim wieder aufgenommen wurde. Denn am Samstag kam Michael Schnaas aus Niederheimbach mit seiner Fähre nach Ingelheim, dreieinhalb Stunden hat die Fahrt rheinaufwärts gedauert. Seine Fähre ist besonders leicht, erklärt Schnaas. Sie gehe nur 40 Zentimeter ins Wasser. Mit Autos drauf 60 Zentimeter.

„Unsere eigene Fähre hat rund einen Meter Tiefgang. Durch das Niedrig-



Der aktuelle niedrige Pegel beeinträchtigt den Fährbetrieb in Oestrich-Winkel erheblich.

wasser war es schon vor Weihnachten für uns sehr schwierig an den beiden großen Sandbänken in der Winkeler Bucht zu fahren. Wir mussten hier schon seit Wochen besonders langsam und vorsichtig fahren und strapazierten das Material unserer Fähre, denn immer wieder kamen wir mit dem Grund in Berührung. Das hat zwar keinen Nachteil für unsere Kunden und ist auch nicht gefährlich, schadet auf Dauer aber der Fähre“, erklärt der Fährbetreiber Michael Maul. Er und sein Kollege Schnaas haben in diesem Tagen alle Hände voll zu tun, denn sie sind nicht nur gefragte Interviewpartner für Fernseh-, Funk- und Zeitung-Journalisten. Beide haben auch den Einsatz der Niedrigwasserfähre in Mittelheim organisiert. Nachdem der Fährbetrieb Schnaas in Lorch eingestellt wurde, hat Familie Schnaas ihre Fähre nach Oestrich-Winkel gebracht, wo Familie Maul sie angemietet hat. „Seit Montag ist die Flachwasserfähre nun in Betrieb“, erzählt Michael Maul. „Auf unserer eigenen Fähre können wir 32 Autos laden, die Flachwasserfähre hat nur Platz für 21 Fahrzeuge“. Zwar könne die „kleine“ Lorche Fähre schneller fahren wegen des niedrigen Tiefgangs und man versuche den Takt schneller aufzunehmen. Aber mit den andauernden

Bauarbeiten an der Schiersteiner Brücke sei das Verkehrsaufkommen an der Fähre ungebrochen hoch, berichtet Michael Maul.

Und noch ein weiteres Problem hat die Familie Maul zu schultern: Zur Zeit muss nicht nur das Personal für die noch fahrende eigene Fähre stellen, sondern auch das Personal für die Flachwasserfähre anmieten. „Hinzu kommt, das die Flachwasserfähre nur

von einem Lorcher Kapitän gefahren werden darf, der sich damit auskennt. Gleichzeitig aber muss einer unserer Fährführer mit an Bord sein, weil der Lorcher Kollegen keine Genehmigung für die Oestrich-Winkeler Route hat“. Das sei mit zusätzliche Kosten verbunden, die nicht unerheblich seien. Michael Maul erinnert sich auch daran, dass es schon noch ein extremes Niedrigwasser gab: „2003 hatte der Wasserstand an unserem Pegel nach einem sehr heißen Sommer nur noch 56 Zentimeter. Trotzdem haben wir den Fährverkehr nicht eingestellt und das werden wir auch mit höheren Kosten unseren treuen Kunden jetzt nicht antun. Wir fahren weiter“, so Michael Maul. Doch wenn der Wasserstand noch mehr fällt, dann kann auch die Leicht-Fähre von Michael Schnaas irgendwann nicht mehr fahren. Ein solches Niedrigwasser um diese Jahreszeit sei sehr ungewöhnlich, heißt es vom Wasser- und Schifffahrtsamt in Bingen. Und auch die beiden Fährmänner Michael Maul und Michael Schnaas können sich nicht erinnern, wann das zum letzte Mal so gewesen war. Damit der Rheinpegel wieder steige, reiche es nicht, dass es in der Region ein bisschen regnet oder schneit. Erst wenn es im Schwarzwald, am Bodensee oder den Schweizer Alpen richtig regnet, wir das Wasser im Rhein wieder so steigen, das der Fährbetrieb normal laufen kann.

Flohzyklus im MGH

Oestrich-Winkel. (mg) – Spielen, Singen und Bewegung für „Flöhe“ von neun bis 18 Monaten bietet der Flohzyklus im Mehrgenerationenhaus Oestrich-Winkel (MGH). Wer krabbeln kann, darf mit Mama oder Papa zusammen mitmachen. Das Motto lautet mit allen Sinnen die Welt zu erobern, beim Rasseln, Rascheln, Rappeln, bergauf und bergab, und keiner macht schlapp!

Der Kurs beginnt am Donnerstag, 12. Januar, von 10.15 Uhr bis 11.15 Uhr und findet wöchentlich unter der Leitung der Physiotherapeutin Susanne Link statt.

Die Kosten belaufen sich auf 45 Euro für zehn Einheiten à 60 Minuten. Veranstaltungsort ist im Saal des Mehrgenerationenhauses.

Anmeldungen nehmen Susanne Link (Tel.: 06723/886737) oder das MGH-Büro, Hauptstraße 45 (Tel.: 06723/602558) entgegen.

Hausfassade beschmiert

Oestrich-Winkel. (mg) – In Hallgarten wurde am Freitagabend zwischen 18.30 Uhr und 19.05 Uhr die Fassade eines Einfamilienhauses in der Straße „An der Hochstätt“ mit schwarzer Farbe beschmiert. Der hierbei entstandene Sachschaden wird auf rund 1.000 Euro geschätzt. Hinweisgeber werden gebeten, sich mit der Polizei in Rüdesheim unter der Telefonnummer (06722) 9112-0 in Verbindung zu setzen.

Karten für närrische Liedertafel

Hallgarten. (mg) – Die Liedertafel Hallgarten lädt zu Ihren närrischen Veranstaltungen im Bürgerhaus Hallgarten ein. Wegen der großen Nachfrage bietet die Liedertafel in dieser Kampagne erstmals zwei Veranstaltungen an.

Los geht es am Freitag, 27. Januar, um 19.33 Uhr mit einem bunten Abend mit anschließender Tanzmusik bei flotten Rhythmen von Alleinunterhalter Michael Gerster.

Die zweite Veranstaltung startet am Sonntag, 29. Januar, um 15.11 Uhr mit einem bunten Nachmittag bei Kaffee, Kuchen, und kleinen Snacks.

Für beide Sitzungen werden in diesem Jahr erstmals feste Sitzplatzkarten zu je 8 Euro verkauft. Die Karten können am Samstag, 7. Januar, von 16 – 17.30 Uhr im Hof des alten Hallgartener Rathauses bei einem Becher Glühwein erworben werden. Eventuelle Restkarten gibt es an der Abendkasse. Die Organisatoren der Liedertafel haben wieder ein vielfältiges Programm mit Akteuren aus nah und fern zusammengestellt und bieten ein paar unbeschwerte, unterhaltsame Stunden bei amüsanten Vorträgen, tollem Showtanz und natürlich viel Kokolores.



In Oestrich-Winkel ist jetzt wieder die Flachwasserfähre aus Lorch im Einsatz.



Musik und Texte an der Weihnachtskrippe

Martinthal. – In der katholischen Kirche St. Martin findet am Sonntag, 8. Januar, um 17 Uhr die Krippenbetrachtung der Schola Martinthal statt. Mitgestaltet wird die Meditationsstunde vom Flötentrio Martina Köhler, Marie Deller und Kerstin Fahr und Dr. Markus Frank Hollingshaus (Orgel und Leitung).

Der Eintritt ist frei, Spenden zugunsten der Chorarbeit sind willkommen.

Feuerwehr sammelt alte Christbäume ein

Eltville. – Wie im Bereich der Stadt Eltville üblich, bieten die Jugendfeuerwehren der Kernstadt und der Stadtteile auch in diesem Jahr die Abholung und Entsorgung der ausgeschiedenen Weihnachtsbäume an.

Die Christbaumsammelaktion ist in der Kernstadt und in Erbach am Samstag, 7. Januar und in Hattenheim, Martinthal und Rauenthal am Samstag, 14. Januar.

Die Feuerwehren bitten darum, die Christbäume bis 8 Uhr gut sichtbar zur Abholung bereit zu stellen. Vorab muss jegliche Weihnachtsdekoration entfernt werden. Geschmückte Bäume können nicht mitgenommen werden.

Die Jugendfeuerwehren würden sich über eine kleine Spende freuen. Der Erlös kommt der Jugendarbeit des jeweiligen Feuerwehrvereins zugute.

„Weihnachtsausklang“

Erbach. – Am 8. Januar findet in der Kirche St. Markus um 7 Uhr ein musikalischer Ausklang der Weihnachtszeit statt. Der Chor und die Solisten von St. Andreas in Wiesbaden unter Leitung von Werner Seyfried und das Blechbläserquartett „WaltafaBrass“ werden die „Weihnachtshistorie“ von Heinrich Schütz sowie klassische Blechbläsermusik zu Gehör bringen. Auch die Konzertbesucher werden zum Mitsingen bekannter Weihnachtslieder aufgefordert.

Der Eintritt ist frei, um eine angemessene Spende wird gebeten.

Neujahrsgruß des Eltviller Bürgermeisters

Liebe Leserinnen und Leser des Rheingau Echos, für unseren Neujahrsempfang 2017 in Eltville am Rhein haben wir das Thema „Netzwerken“ ausgesucht. Wir haben dabei das Bild vor dem inneren Auge, dass sich jemand, der Unterstützung braucht, voller Vertrauen hineinfallen lassen kann in das soziale Netz der FamilienStadt Eltville am Rhein. Dafür arbeiten viele emsig mit. Dreh- und Angelpunkt ist und bleibt das Mehrgenerationenhaus MÜZE. Im letzten Jahr durften wir uns über den Bescheid freuen, dass die Bundesförderung für das Mehrgenerationenhaus bis ins Jahr 2020 gesichert ist. Da die Angebote immer vielfältiger werden und das MÜZE in der Gutenbergstraße 38 erfreulicherweise aus allen Nähten platzt, haben wir eine Filiale mit weiteren Räumen in der Wallufer Straße 10 eröffnet. Im Mehrgenerationenhaus MÜZE laufen alle Fäden zusammen, dort werden die wichtigen und dankbar angenommenen sozialen Leistungen für die Menschen dieser Stadt organisiert.

Hier ist die Anlaufstelle des Präventionsrates untergebracht. Alle Eltern, die Fragen rund um die Erziehung und Entwicklung ihres Kindes haben, können sich an Iris Siepe, die Ansprechpartnerin in der Anlaufstelle, wenden. Auch das Repair-Café bringt Menschen im MÜZE zusammen. Überdies sitzt hier unsere Ansprechpartnerin im Tagespflegebüro. Wir haben die Kindertagespflege in Eltville am Rhein so organisiert, dass wir diese Leistung zum einen finanziell fördern, zum anderen aber auch die Menschen, die einen Tagespflegeplatz suchen, und diejenigen, die ein Kind betreuen möchten, zusammenbringen.

Im MÜZE gibt es die Babysitter-Kartei und neben den angebotenen Kursen und Workshops ist das Mehrgenerationenhaus auch ein Treffpunkt für Menschen aller Nationen – und hier können Sie auch die für Sie gerade wichtigen Adressen und Ansprechpartner sozialer Institutionen erfragen. Darüber hinaus bieten wir im Ehrenamtsbüro Eltville in der Rheingauer Straße 41 praktische Hilfen wie eine kostenfreie Sozialberatung an. Das Büro führt Gebende und Suchende zusammen. Zudem geht 2017 „SoFa – das innovative soziale Familiennetzwerk im Rheingau“ an den Start. Hier sind auch die Kirchen mit im Boot. Und wir haben Ende letzten Jahres auf 10 Jahre Eltviller Tisch angestoßen. Die Engagierten im Verein organisieren Lebensmittel und die Dinge des täglichen Bedarfs für einkommensschwache Familien und leistet eine wirklich segensreiche Arbeit.

Gerade weil Eltville weiterhin unter dem Schutzschirm steht, ist das große ehrenamtliche Engagement so wichtig. Sparen bleibt zwar für uns das oberste Gebot, um in Zukunft als Stadt wieder handlungsfähig zu werden. Das halten wir jedoch für ein lohnens-

wertes Ziel. Schon lange haben wir deshalb auf das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt gesetzt. Die Engagierten – und dies ist der entscheidende Punkt – sichern eine Bandbreite an sozialen Leistungen, die nur aus staatlichen Mitteln gar nicht finanzierbar wären. Und diese Ehrenamtlichen haben das Netzwerk geknüpft! – Heute freuen wir uns über ein haltbares engmaschiges Netz, das Familien trägt, und zwar in Eltville und im Rheingau!



Ihr Bürgermeister
Patrick Kunkel

Und das wollen wir im Rahmen des Neujahrsempfangs im Kloster Eberbach feiern!

Wir bedanken uns an dieser Stelle ausdrücklich für die wohlwollende Unterstützung der vielen ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger im letzten Jahr. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin! – Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, und Ihren Angehörigen Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen.



Ihr Stadtverordnetenvorsteher
Ingo Schon

Jugendfeuerwehr sammelt Christbäume

Erbach. – Am kommenden Samstag, 7. Januar sammelt die Erbacher Jugendfeuerwehr ausgeschiedene Christbäume ein. Dazu müssen die Bäume bis 9 Uhr gut sichtbar am Straßenrand abgestellt werden.

Ab 16 Uhr findet dann die Verbrennung der Bäume auf der Dreispitz am Linsenberg statt. Für das leibliche Wohl wird gesorgt, der Erlös geht an die Jugendfeuerwehr Erbach.

„Winterzauber“ in der Mediathek

Eltville. – Draußen ist es kalt, trist und dunkel, die Tage sind kurz und die Sonne zeigt sich nur selten. In dieser Zeit macht es doppelt Spaß, sich den Tag mit Selbstgebasteltem zu verschönern. Die Stadt Eltville lädt Kinder ab sechs Jahren am Dienstag, 10. Januar, von 15 bis 17 Uhr in die Räume der Mediathek ein, um bei dieser FOR KiDS!-Aktion etwas Buntes für die dunkle Jahreszeit zu basteln. Leseoma Hannelore Suhr liest passende Geschichten vor. Die Kinder sollten nur solche Kleidung tragen, die zum Basteln geeignet ist. Eine verbindliche Anmeldung und ein Materialkostenbeitrag von vier Euro pro Kind sind erbeten.

Wahlhelfer gesucht

Eltville. – Für die Wahl eines neuen Landrates am 5. Februar sucht die Stadt Eltville zur Besetzung der Wahlvorstände in Rauenthal und Martinthal freiwillige Wahlhelfer. Die Wahlhelfer werden für ihre Tätigkeit geschult und erhalten ein Erfrischungsgeld in Höhe von 40 Euro. Grundsätzlich kann jede Person, die wahlberechtigt ist, in einem Wahlvorstand helfen. Weitere besondere Voraussetzungen müssen nicht erfüllt sein. Die Wahlvorstände werden so zusammengestellt, dass sich darin immer auch erfahrene Personen befinden, die schon einmal an einer Wahlauszählung teilgenommen haben. Interessierte Bürger können sich beim Wahlamt im Rathaus, Zimmer 10, Gutenbergstraße 13, 65343 Eltville, unter Telefon 06123/ 697170 oder per Mail wahlamt@eltville.de melden.

Autoscheibe beschädigt

Erbach. – In der Silvesternacht haben unbekannte Täter zwischen 00.15 und 1.15 Uhr eine Fensterscheibe eines in der Kirchstraße geparkten Dacia Duster beschädigt. Der entstandene Sachschaden wird auf mehrere Hundert Euro geschätzt. Hinweisgeber werden gebeten, sich mit der Polizei in Eltville in Verbindung zu setzen.

Jahresrückblick

Eltville

Januar

ZDF-Gottesdienst

„In der Welt Zuhause“, lautete der Titel der Sendung, in deren Verlauf das ZDF den festlichen evangelischen Sonntagsgottesdienst zum Jahresbeginn aus der Johanneskirche in Erbach übertrug und den geschätzte 600.000 Zuschauer an ihren Bildschirmen live mit verfolgen konnten. Dabei stand die historische Figur der Marianne von Preußen, Stifterin der Kirche, im Mittelpunkt der Feierstunde. Der Gottesdienst endete mit dem Glaubensbekenntnis, den von beiden Pfarrern und dem Moderator vorgetragenen Fürbitten und dem gemein-

samen „Vater unser“ sowie mit dem Segen an die Gemeinde.

„Klang und Licht“

„Dies war eine außergewöhnliche und faszinierende Lichtshow und ein gelungener Einstieg in das Neue Jahr“, zeigten sich viele der zahlreich erschienenen Besucher beeindruckt von der Installation „Klang und Licht“ in der Pfarrkirche St. Peter und Paul am späten Nachmittag des 1. Januar. Zuvor war die Show bereits im Anschluss an den Jahresabschlussgottesdienst an Silvester präsentiert worden.

Neujahrsempfang

Zum gemeinsamen Neujahrsempfang der Stadt Eltville und der Stiftung Klos-

ter Eberbach, der unter dem Motto „Willkommen“ stand, konnten Stadtverordnetenvorsteher Ingo Schon, Bürgermeister Patrick Kunkel und der geschäftsführende Vorstand der Stiftung, Martin Blach, etwa 350 Teilnehmer im Laiendormitorium von Kloster Eberbach willkommen heißen. In seiner Neujahrsrede vermittelte Bürgermeister Kunkel den Anwesenden zurück- und vorausblickend einen Überblick über die aktuellen Themen, „die unsere Stadt bestimmen“.

Ehrung verdienter Bürger

Der Tag des Heiligen Sebastian war auch 2016 Anlass für einen Dankgottesdienst und eine Lichterprozession. Daran anschließend ehrten Bürgermeister Patrick Kunkel und Stadtverordnetenvorsteher Ingo Schon im Fürstensaal der Kurfürstlichen Burg verdiente Bürgerinnen und Bürger sowie aktive Feuerwehrmänner.

Ehrenchorleiter

Während eines Gottesdienstes in der Johanneskirche nahm Günter Fell die Ehrung für 67 Jahre Bläserdienste von Landesposaunenwart Johannes Kunkel entgegen. Die zweite Ehrung erfolgte bei einem Empfang im Gemeindehaus, wo er vom Vorstand des evangelischen Posaunenchores zum Ehrenchorleiter ernannt wurde. Fell hatte den Posaunenchor 32 Jahre geleitet und war danach 14 Jahre lang weiter als Bläser im Posaunenchor aktiv, bis er aus gesundheitlichen Gründen seine Leidenschaft aufgeben musste.

Februar

Fastnachtsumzüge

Grandioser Höhepunkt und auch Abschluss der Kampagne bildeten auch 2016 die Umzüge, zu denen wieder zahlreiche Narren nach Hattenheim und Erbach kamen. Und da auch das Wetter wieder mitspielte, stand dem närrischen Treiben auf der Straße nichts im Weg.

Live im hr4

Jeden Sonntag ist hr4 bei einem hessischen Verein zu Gast und stellt ihn live im Radio vor. Normalerweise müssen sich Vereine dafür bewerben, doch im Falle der Eltviller Rosenfreunde lief das anders. Sie wurden ausgewählt und angefragt, weil der Sender passend zum Valentinstag einen Rosenverein suchte, und den gibt es in ganz Hessen nur einmal, nämlich in Eltville. Gesendet wurde aus der Kurfürstlichen Burg.



Februar: Diese „Chinesen“ waren mit ihrem Riksha-Express in Hattenheim mit dabei.

Haushalt verabschiedet

Mit einem Plus von rund 130.000 Euro schließt der Haushalt 2016, den das Eltviller Stadtparlament mehrheitlich mit den Stimmen von CDU, Grünen und FEB in der letzten Sitzung vor der Kommunalwahl verabschiedete. Im Zuge der Aussprache legten die Stadtverordneten den Hebesatz für die Grundsteuer B auf 620 Punkte (bisher 690 Punkte) fest, lehnten allerdings den Antrag der Bürgerliste, die Hebesätze für Gewerbesteuer und Grundsteuer B auf 370 bzw. 600 Punkte zu senken, ab. Gefolgt wurde dagegen dem Antrag von CDU und Grünen, wonach der Magistrat beauftragt wird ein Konzept vorlegen soll, in dem weitere Entlastungen bei steigenden Steuereinnahmen aufgezeigt werden.

März

Große Weinpräsentation

Mit gut 1.000 Besuchern, die auf Einladung des Verbandes der Prädikatsweingüter (VDP) Rheingau zur Großen Weinpräsentation nach Kloster Eberbach gekommen waren, erfreute sich die hochkarätige Veranstaltung einer regen Teilnahme. Nachdem im Jahr zuvor Winzerbetriebe aus dem Burgenland zu Gast waren, präsentierten 2016 Gastweingüter aus Portugal ihre Erzeugnisse.

Kommunalwahl

Aus der Wahl zum Eltviller Stadtparlament ging die CDU mit 42,4 Prozent deutlich als stärkste Partei hervor, ge-



Sprachen auch die Fürbitten: Pfarrerin Clarissa Graz, Moderator Jörg Böhm und Pfarrerin Bianca Schamp (v.l.n.r.).



Ehrungen verdienter Bürger: Ingo Schon, Heribert Kiefer, Carmen Follrich, Paul Scharhag, Anja Tellez Nitzling, Anja Racke und Patrick Kunkel (v.l.n.r.).



Für 70 Jahre wurde Gerhard Glaser (sitzend) ausgezeichnet. Er ist umringt von anderen Ausgezeichneten der Turngemeinde.

folgt von der SPD mit 20,7 Prozent, den Grünen mit 15,8 Prozent, der Bürgerbewegung Für Eltville (FEB) mit 7,7 Prozent, der FDP mit 7,4 Prozent und der Bürgerliste Eltville mit 6,0 Prozent.

Genussvolle Küchenparty

Rheingauer Küchengespräche und eine Party gab es zum Abschluss des Rheingau Gourmet und Wein Festivals im Hattenheimer Kronenschlösschen: Da trafen amerikanische Gourmetfreunde auf Spitzenköche aus der Schweiz, aus Südtirol und Frankfurt, da durfte man in der Küche den Köchen bei ihrem Handwerk zuschauen und die angerichteten Köstlichkeiten probieren und dort traf man auf Küchenchefs, die sich nicht zu schade waren, benutzte Teller und Gläser gemeinsam mit dem Spülservice wegzuräumen. Die Küchenparty, die mit Genüssen auf dem Teller und im Glas ein erfolgreiches Festival krönte und bis in die Nacht hinein andauerte, war der gelungene Abschluss des Festivals.

70 Jahre bei der TGE

Zur Jahreshauptversammlung hatte der Vorstand der Turngemeinde Eltville eingeladen. Dirk Guentherodt, 1. Vorsitzender der Turngemeinde, übernahm dabei die ehrenvolle Aufgabe, zusammen mit Doris Eschborn, Oberste Turnleitung, Mitglieder für langjährige Treue im Verein auszuzeichnen – darunter Gerhard Glaser, der der TG seit sage und schreibe 70 Jahren angehört.

Kreative Vielfalt

Die Pfarrgemeinde St. Peter und Paul Rheingau hat sich seit dem 1. Januar 2016 zwar deutlich vergrößert, doch die Ausstellung „Hobby, Kunst, Kultur“ wurde vom „alten“ pastoralen Raum Eltville-Erbach-Kiedrich-Hattenheim veranstaltet. Dr. Ursula Immesberger vom Pfarrgemeinderat sprach ein Grußwort auch im Namen der Mitstreiterinnen aus den vier Kirchorten. Im Saal gab es dann für die Besucher viel zu entdecken.

Jubelkonfirmation

„Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet, der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe regnet“, tönte es am Palmsonntag durch die Johanneskirche in Erbach, als 62 Männer und Frauen der Triangelis-Gemeinde ihre Goldene Konfirmation und noch „höhere“ Jubiläen feierten. Für manche lag die Konfirmation schon 60, 70 und 75 Jahre zurück; für zwei Jubilare sogar 80 Jahre.

Brauchtumsfeuer

Trotz des Protestes einiger Kirchenvertreter veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Erbach am Samstag vor Ostern ein „Brauchtumsfeuer“. Und diese Entscheidung traf auf ein überwältigendes Echo in der Bevölkerung. Mehrere Hundert Menschen strömten zum Veranstaltungsort am Ende der Eberbacher Straße – und nicht nur Erbacher wurden gesichtet. Das Ereignis lockte ebenfalls Besucher aus anderen Stadtteilen und den angrenzenden Ortschaften.

Neue Veranstaltungsreihe

„Das Fremde ist nur so lange fremd wie wir es nicht kennen“, zitierte Ulrich Bachmann aus einer Sendung des HR und trug als Moderator der Auftaktveranstaltung der Reihe „Völkermühle“ in Kooperation mit der Philipp Kraft Stiftung und der Mediathek dazu bei, dieses Kennenlernen zu erleichtern. Auch Menschen, die Flüchtlinge nur von weitem oder aus dem Fernsehen kennen, kamen zwei Männern aus Afghanistan und ihren Schicksalen näher – „hautnah“, wie es der Titel der Reihe verspricht.



Konzert & Brunch

Sieben Konzerte umfasste die Frühjahrsreihe „Konzert und Brunch“ des Rheingau Musik Festivals, in der junge



Das Wunder von San Miguel sorgt für heitere Verwirrung, und Juan steht vor Freude darüber sogar in SMS-Kontakt zum Vatikan.

Künstler am Anfang ihrer Karriere die Chance erhalten, sich beim renommierten RMF zu präsentieren. Nach vielen internationalen Künstlern setzten mit der Sängerin Maria Kaulbarsch und dem „Nicolas Hering Trio“ vier junge Künstler aus der Region den Schlussspunkt.

Rückzug angekündigt

Die Neuwahlen des Vorstandes des Vereines „Eltviller Tisch e.V.“ finden turnusgemäß erst 2017 statt, doch machte der amtierende Vorstand bei der Mitgliederversammlung darauf aufmerksam, dass bei den Neuwahlen einige Ämter neu zu besetzen sind. „Es gibt mehrere Vorstandsmitglieder, die aus gesundheitlichen und familiären Gründen in 2017 nicht mehr zur Wahl stehen“, kündigte die Vorsitzende Erika Wagenführ an.

DSDS im Kloster

Popmusik im Kloster? Darf man das? In der Basilika von Kloster Eberbach fanden die mit Spannung erwarteten Aufzeichnungen zur zweiten Event-Show von „Deutschland sucht den Superstar“ 2016 statt. Und anders als von vielen Kritikern im Vorfeld befürchtet, ging das Abendland nicht unter – und auch Kloster Eberbach nahm keinen Schaden.

Gelungene Premiere

„Das andalusische Mirakel“ ist die zehnte Produktion des Erbacher Theatervereins Bühnenfieber. Bei der Premiere kamen die Zuschauer im Ahnensaal der Rotkäppchen-Mumm-Sektkellerei aus dem Lachen nicht mehr heraus. Die Auswahl des Stückes von Lars Albaum und Dietmar Jacobs war ein gelungener Griff, und das Ensemble brillierte unter der Regie von Sigrun Lang mit schauspielerischen Glanzleistungen.

Mehr Platz für Engagement

Das 2012 eröffnete Ehrenamtsbüro im Mehrgenerationenhaus Müze platzte schon aus allen Nähten, deshalb wa-

ren Stadt und Ehrenamtslotsen froh, neue Räume gefunden zu haben, wo das große Engagement untergebracht und koordiniert werden kann. „Wir sind erfreut, dass das Interesse so groß ist und so viele Gäste gekommen sind“, betonte Bürgermeister Patrick Kunkel bei einem Empfang, zu dem die Stadt Kooperationspartner und Unterstützer anlässlich der Eröffnung der neuen Räume eingeladen hatte.

Schon bleibt Vorsitzender

Einstimmig beschlossen die Eltviller Stadtverordneten in ihrer konstituierenden Sitzung, dass Ingo Schon auch in den kommenden fünf Jahren Vorsitzender des Stadtparlaments bleiben soll. Vorgeschlagen wurde er vom CDU-Fraktionsvorsitzenden Ingmar Jung – im Namen aller Fraktionen. Und dieses „im Namen aller Fraktionen“ zog sich dann wie ein roter Faden durch die ganze Sitzung. Ingo Schon dankte dann auch für das ausgesprochene Vertrauen und versprach zu versuchen, dem „Vertrauensvorschuss gerecht zu werden“.

Offene Werkstatt

Das Bethanien Kinder- und Jugenddorf hat eine offene Werkstatt für seine Kinder und Jugendlichen eingerichtet. Verwirklicht werden konnte das Projekt dank einer gemeinsamen Spende in Höhe von 10.000 Euro durch die Kiwanis Clubs Wiesbaden und Frankfurt und die Kiwanis Foundation Deutschland.

Hulbert gibt sein Amt ab

Nach 18 Jahren hat Jochen Hulbert als Erster Vorsitzender des Eltviller Carneval Vereins sein Amt in jüngere Hände gegeben. Nach seiner Abschiedsrede wurde er von der Mitgliederversammlung gefeiert. Ebenso geschlossen wurde der neue Erste Vorsitzende Matthias Bleul in sein Amt gewählt und mit einstimmiger Begeisterung aufgenommen. „Was der Jochen mir mitgibt, lässt sich nicht in Worten ausdrücken“, sagte Bleul, nachdem er seine Wahl angenommen hatte.

Mai

Automobilausstellung

Mit mehr als 120 Fahrzeugen 18 verschiedener Automarken, präsentiert von elf renommierten Autohäusern aus dem Rheingau, dem Untertaunus und Wiesbaden auf einer Fläche von mehr als 7.000 Quadratmetern erwies sich die 7. Auflage der Rheingauer Automobilausstellung (RAA) als Mekka der Autofreunde. Außerdem bereicherten und ergänzten sieben weitere Aussteller die große Autoshow.

Regina Pacis

Verwittert, vermoost und beschädigt stand die Regina Pacis noch im Jahr zuvor in den Weinbergen der Lage „Sonnenberg“, bis sich Mitglieder der Seniorenunion zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenschlossen und zu Spenden für die Restaurierung aufriefen. In Zusammenarbeit mit der Stadt, der Denkmalpflege und vielen Spendern kamen die für die Instandsetzung benötigten 18.000 Euro zusammen, so dass im Mai die Wiedereröffnung mit Segnung gefeiert werden konnte.

50-jähriges Jubiläum

Die Martinsthaler Jugendfeuerwehr wurde im vergangenen Jahr 50 Jahre alt. Das war für die Freiwillige Feuerwehr und die Jugendabteilung ein Grund, dieses Jubiläum gleich drei Tage lang vor dem Gerätehaus zu feiern. Auch der Tag der offenen Tür stand ganz im Zeichen des 50-jährigen Bestehens und gab dem Nachwuchs die Chance, sich zu beweisen. Und bei der Akademischen Feier zum Jubiläum blickte man zurück auf die Anfänge der Jugendfeuerwehr.

Bubenhäuser Weinrunde

Zum zwölften Mal hatte der Weinbauverein Rauenthal zur Bubenhäuser Weinrunde eingeladen und Tausende

Gäste folgten wieder dem Slogan „Wein an seinem Ursprung genießen“. Schon zur offiziellen Eröffnung scharten sich die Besucher und Ehrengäste am Weinprobestand – der ersten Station der Weinrunde – um den Vorsitzenden des Weinbauvereins, Uwe Rußler, und um die Weinmajestäten aus Rauenthal und dem ganzen Rheingau.

Gemeinsamer Gottesdienst

Nachdem Christen des damaligen Pastoralen Raumes Oestrich-Winkel/Eltville/Walluftal als Start des Zusammenwachsens der zwölf Kirchorte im Jahr 2011 ihren ersten gemeinsamen Gottesdienst gefeiert hatten, waren sie am Pfingstsonntag 2016 in die Basilika von Kloster Eberbach gekommen, um als neue Pfarrei „St. Peter und Paul Rheingau“ zum fünften Mal die Pfingstmesse gemeinsam zu feiern. Zur feierlichen Messe waren Fahnenträger der Ehrengarde Oestrich und der Malteser, Messdienerinnen und Messdiener sowie die Geistlichkeit unter den Klängen der „Markus Bläser“ aus Erbach und der transportablen Pfeifenorgel in die festlich geschmückte Basilika eingezogen, in denen sich die etwa 550 Besucher von ihren Plätzen erhoben hatten.

Foto-Wettbewerb

Klaus Wahl aus Eltville ist es gelungen, mit einem einmaligen Fotomotiv den ersten Platz des Fotowettbewerbs „Schiffahrt auf dem Rhein – von der Wisper bis zum Main“ zu belegen. „Das Siegerbild ist ein Foto von etwas, was es vor 2008 noch nie gegeben hat und mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit danach auch niemals geben wird“, sagte Dr. Bernd Müller, Geschäftsführer von JEAN MÜLLER. „Es ist die russische Raumfähre „BURAN“, die 2008 von Rotterdam nach Speyer transportiert wurde und seitdem im Technik-Museum Speyer zu besichtigen ist.“ Der Fotowettbewerb wurde zum vierten Mal gemeinsam von JEAN MÜLLER, der Stadt Eltville und dem Rheingau Echo durchgeführt.

Jubiläumsbegegnung

Nach gut 20-jähriger Städtefreundschaft hatten die Städte Eltville am Rhein und Passignano sul Trasimeno im August 2006 ihre Städtepartnerschaft geschlossen. Zur 10-Jahres-Jubiläumsbegegnung fuhren mehr als 100 Eltviller in die mittelitalienische Stadt. Zum großen Empfang hatte die Stadt Passignano ins Rathaus eingeladen, wo Bürgermeister Ermanno Rossi die Gäste aus Eltville im Ratsaal begrüßte und an den Beginn der Verschwisterung, die am 26. August 2006 in Eltville durch die damaligen Bürgermeister Dr. Claudio Bellaveglia und Bernhard Hoffmann feierlich besiegelt wurde, erinnerte.

Eltville Zeitraum

Dr. Bernd Müller, Enkel des Firmengründers, Gesellschafter und Vorsitzender der Geschäftsführung der Jean Müller GmbH, saß in der Mediathek Professor Dr. Leo Gros gegenüber und wirkte ein wenig angespannt in Erwartung der Fragen, die der Rheingauer „Talkmaster“ für ihn bereithalten würde. Barbara Lilje habe ihn zu diesem Gespräch im „Eltviller Zeitraum“ überredet, merkte er schmunzelnd an, und am Ende des Abends gestand er: „Es ist besser gelaufen als ich befürchtet habe.“

Juni

Wild und Wein

Auch das Sommerfest 2016 des Jagdvereins Rheingau unter dem Titel „Wild und Wein – Jäger laden ein“ im Ambiente des Adelshofes und -gartens von Baronin und Baron Langwerth von Simmern erwies sich nicht nur als sehr informativ und unterhaltsam, sondern bot den zahlreichen Besuchern auch viel Zeit zum Äsen, Schöpfen und Plaudern.

Kita-Einweihung

Mit einem Gottesdienst zur Neubau-Einweihung wurde die katholische Kindertagesstätte St. Michael offiziell eröffnet. Gemeindereferentin Elisabeth Schulz leitete den Gottesdienst und Pfarrer Ralph Senft erteilte den Segen. Ein Bibelspiel der Kinder zur Arche Noah, das musikalisch von der Band „Tonbaustelle“ begleitet wurde, war der Höhepunkt des Gottesdienstes. Die Laudatio zur Einweihung sprach anschließend Bernd Bammert, der Vertreter des Kirchorts Rauenthal im Verwaltungsrat der neuen Großpfarrei St. Peter und Paul Rheingau.

Rosentage

Um die Pracht von etwa 22.000 Rosenstöcken und 350 Sorten zu erleben, waren wieder Tausende Gäste zu den Rosentagen gekommen; die meisten wollten auch die Stimmung der beiden Festtage und das von der IGE Eltville aktiv organisierte Rah-

menprogramm genießen. Das Wetter spielte besser mit als es die Wettervorhersage versprochen hatte; nach einem kurzen Regenschauer am Samstag blieb es sonnig. Die Idylle hielt bis am Sonntagnachmittag, denn um 16.15 Uhr ging über Eltville ein Gewitter mit starkem Regen nieder. Bis dahin war die Stadt von der Gutenbergstraße bis zum Rheinufer ein großes Festgelände.

Rosenball

Festliche Abendroben, funkelnder Schmuck und eine wundervolle Rosendekoration auf allen Tischen und in allen Winkeln der Kurfürstlichen Burg verwöhnten das Auge jedes Besuchers. „Wie im Märchen“, schwärmten nicht nur die Eltviller Weinmajestäten. Zum ersten Mal hatte das Touristik-Büro der Stadt mit Kollegen aus Stadtverwaltung und dem Event-Team den Eltviller Rosenball in Eigenregie im Ambiente der Burg veranstaltet.

Feuerwehrfest

Live-Musik mit Funky Frank, eine Fahrzeug- und Geräteschau und ein Infostand der Polizeistation Eltville gehörten ebenso zum Programm des Feuerwehrfestes und des Tages der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Rauenthal wie eine Schauübung der Jugendfeuerwehr und eine Tombola. Am Grill, beim Frühschoppen und beim Nachmittagskaffee sorgten die Feuerwehrleute und viele emsige Helfer für das leibliche Wohl der Gäste.



Mit Schaumröhren und C-Röhren löschten die jungen Feuerwehrleute das Feuer im Container.

MÜZE übernimmt Wellcome

„Das Netzwerk der FamilienStadt Eltville wird immer größer“, freut sich Bürgermeister Patrick Kunkel. Seit Anfang Juni hat das Mehrgenerationenhaus MÜZE die Trägerschaft von „Wellcome Eltville/Rheingau“ mit Sitz im Mehrgenerationenhaus übernommen.

Emotionale Entscheidung

In auf Antrag von Helmut Moser (Bür-



Fahnenträger, Messdienerinnen und Messdiener sowie die Geistlichkeit bei der Aufstellung zum Einzug in die Basilika.



Gemeinsam mit der Rheingauer Weinkönigin Louisa Follrich krönte Daniela Hecht die neue Weinkönigin Laura Ott.

gerliste) durchgeführter namentlicher Abstimmung beschloss eine deutliche Mehrheit der Eltviller Stadtverordneten, den bestehenden Pachtvertrag für die „Brückenschänke“ in Hattenheim nicht zu verlängern und statt dessen einen über 33 Jahre laufenden Erbpachtvertrag mit Mathias Marschollek, der bereits Pächter der Gastronomie in Kloster Eberbach ist, abzuschließen. Gegen dieses Vorgehen sprachen sich lediglich der Grünen-Fraktionsvorsitzende Guntram Althoff sowie die Fraktionen von FEB und Bürgerliste aus, die komplette SPD-Fraktion sowie Franz-Josef Bär (Grüne) enthielten sich.

Eröffnungskonzert

Die 29. Spielzeit des Rheingau Musik Festivals (RMF) wurde eröffnet – traditionell mit dem Symphonieorchester des Hessischen Rundfunks, ebenso traditionell mit reichlich Prominenz aus Politik, Medien und Wirtschaft. Dabei sprach Ministerpräsident und Schirmherr Volker Bouffier von „großartiger Musik“, die an „besonderen Orten“ des Rheingaus erklingen werde.

Hohe Auszeichnung

Bei einem Empfang in der Dienstvilla des Ministerpräsidenten in Wiesbaden hat die Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung Kloster Eberbach, Staatsministerin Priska Hinz, die Auszeichnung der Stiftung durch den Bundesverband Deutscher Stiftungen mit dem deutschen Stiftungspreis KOMPASS in der Kategorie „für professionelles Management“ gewürdigt. Die Arbeit der Stiftung war mit dem „KOMPASS“, der höchsten Auszeichnung der Organisation, anerkannt worden.

Erdbeerfest

Kiloweise Erdbeeren haben tausende Gäste meist in Form von Bowle verzehrt. Ausschließlich Erbacher Wein und Sekt und nur deutsche Erdbeeren wurden für das Getränk verwertet. Und die Gäste wussten die erlesenen Zutaten und die fürsorgliche Zubereitung der Erbacher Erdbeerbowle zu schätzen. Aus der ganzen Welt und

aus allen deutschen Bundesländern waren tausende Gäste nach Erbach gekommen, um die Bowle zu kosten.

Neue Weinkönigin

Eine „Ära“ ging beim Erdbeerfest zu Ende: Nach sieben Jahren im Amt für die Erbacher Winzer gab die bis dahin amtierende Erbacher Weinkönigin Daniela Hecht die Krone an ihre Prinzessin Laura Ott weiter.

Operngala

Die im Rahmen der Kloster Eberbacher Sonntagskonzerte in der Basilika veranstaltete Romantische Operngala der Opera Classica Europa erwies sich als musikalischer Leckerbissen. Der lange anhaltende stürmische Beifall und Bravo-Rufe waren der untrügliche Beweis der mehr als 600 Besucher, dass ihnen die Darbietungen ausgewählter Arien und Duette bestens gefallen hatten.

Denkmalschutzpreis

In einer Feierstunde im Biebricher Schloss hat Boris Rhein, Minister für Wissenschaft und Kunst, neun Preisträgern den mit insgesamt 20.000 Euro dotierten Denkmalschutzpreis 2016, überreicht. Dabei ging der erste Preis in Höhe von 6.000 Euro für die Sanierung des ehemaligen Winzerhofes in Hattenheim an Agnes und Detlef Kulesa.



Patronatsfest

„Zum ersten Mal feiern wir unser Patronatsfest als große Pfarrei“, sagte Pfarrer Ralph Senft zu Beginn des Festgottesdienstes in der voll besetzten Eltviller Pfarrkirche. Natürlich standen an diesem Festtag die Apostel Petrus und Paulus als wichtigste Säulen der katholischen Kirche im Mittelpunkt. Höhepunkte waren der Besuch von Bischof Moses aus Nellore, Indien, der auch Hauptzebrant des

Gottesdienstes war, und das anschließende Fest, um den ehrenamtlichen Mitarbeitern Danke zu sagen.

Sektfest

„Und damit ist das Sektfest 2016 offiziell eröffnet“, so Bürgermeister Patrick Kunkel am Fest-Freitag. Gemeinsam mit der Eltviller Weinmajestäten, dem örtlichen Weinbaupräsidenten Ralf Post und Peter O. Claußen, Marketing-Direktor bei Rotkäppchen-Mumm, zahlreichen weiteren Weinmajestäten und Mitgliedern des Biedermeiervereines eröffnete er mit einem Böllerschuss aus einer Magnum-Sektflasche das 81. Eltviller Sektfest. Bis zum abschließenden Feuerwerk am Montag wurde den Besuchern wieder viel Musik, ein tolles Kinderprogramm und natürlich reichlich Biedermeier-Flair geboten.

Sommerkonzert

Zum wiederholten Male veranstaltete das Gymnasium Eltville ein Sommerkonzert, das von den Musikklassen gestaltet wurde. Mit von der Partie waren das Orchester, die Streicher- und Bläserklassen sowie die Big Band der Schule.

Kinderkulturtage

„Herzlich willkommen im Opernsaal von Rauenthal“, begrüßte Schulleiter Adolf Seitz die Gäste in der Turnhalle, wo zum Auftakt der Rauenthaler Kinderkulturtage eine grandiose Aufführung über die Bühne ging. 74 Grundschüler der Otfried Preußler Schule präsentierten mit fünf professionellen Opernsängerinnen und -sängern der Jungen Oper Detmold die Oper „Hänsel und Gretel“. Draußen erwartete Kinder und erwachsene Gäste ein vielfältiges Programm mit Spielen und kreativen Aktionen von der Hüpfburg bis zum T-Shirt bemalen im Kreativzelt, oder auch Gesichter schminken lassen, Aquarellmalen und ausgefallene Spiele in Michas rollender Phantasieothek.



An der Eröffnung des Hauptstraßenfestes nahmen die Martinsthaler Weinmajestäten, Bürgermeister Patrick Kunkel und Ortsvorsteher Hartmut Gläser teil.

Unwillen bekundet

„Wir sind genervt“, „Zu viel ist zu viel“, „So geht es nicht weiter“, „Wo bleibt die Umgehung?“, stand auf den Schildern, die entlang der Schiersteiner Straße – der Bundesstraße 260 – in Martinthal aufgestellt wurden. Vor dem Aufstellen der Schilder hatte die CDU zu einem Infogespräch eingeladen, das sich allerdings eher als Kundgebung gegen den übermäßigen Durchgangsverkehr entwickelte.

Hauptstraßenfest

„Das Hauptstraßenfest war ein voller Erfolg“, antwortete Christin Jordan auf die Bitte nach einer Einschätzung der dreitägigen Veranstaltung. Vor allem der „Partysommer“ im Weingut Diefenhardt lockte Hunderte Gäste an.

Jugendsymposium

„Unsere Generation steht an der Schwelle eines Lebens in Unsicherheit und Misstrauen, aber wir lehnen es ab, uns mit diesem Schicksal abzufinden“, heißt es in einer Erklärung, die zum Abschluss des AYUDH-Jugendsymposiums „One Humanity“ im Kloster Eberbach vorgestellt wurde. 300 Jugendliche aus 27 Ländern waren gekommen, um ihr Engagement für eine inklusive Gesellschaft zu bekunden und Lösungen für eine friedliche Welt zu suchen, die allen Menschen ein Zuhause ist.

Verabschiedung

Schulleiter Adolf Seitz wurde nach 28 Jahren in Rauenthal in den Ruhestand verabschiedet. „Niemals geht man so ganz...“, hatte er auf die Einladung zu seiner Abschiedsfeier geschrieben. Diesen Liedtitel griff die Landtagsabgeordnete Petra Müller-Klepper in ihrer Rede anlässlich des Abschieds auf. „... irgendwas von mir bleibt hier. Es hat seinen Platz – immer bei dir“, zitierte sie weiter aus dem Lied. „Von Ihnen, lieber Herr Seitz, bleibt ganz viel hier. Zwar endet jetzt die Ära Seitz. Sie

wird zu einem Kapitel Rauenthaler, ja Rheingauer Schulgeschichte. Eine bewegte, gute Zeit, ein erfolgreiches, und auch ein nachhaltiges Kapitel. Denn Sie haben geprägt und Weichen gestellt. Sie hinterlassen Spuren, die überdauern.“

Weltmusiker

Mystische Klänge tönnten über den Rhein, die so gar nicht nach Wagners „Rheingold“ klangen. Von der Bühne auf dem umgebauten Fahrgastschiff „Willy Schneider“ begrüßte Barbara Lilje von der Stadt die rund 150 Zuschauer, die am Rheinufer saßen und gespannt die Open-Air-Aufführung erwarteten. Denn die Stadt hatte sich experimentierfreudig auf die Version „Rheingold“ des Harfenisten und Weltmusikers Rüdiger Oppermann eingelassen. 20 Musikerinnen und Musiker und ein Erzähler entführten das Publikum in eine Zeitreise von mehr als 30.000 Jahren, in Geschichten und Klänge, die der Fluss und die Menschen an seinen Ufern verbindet.

Gäste aus Arzens

Mit einem festlichen Empfang begrüßten die Hattenheimer ihre Freunde aus der französischen Partnergemeinde Arzens im Hof der Hattenheimer Burg offiziell. Der Präsident des Verschönerungsvereines, Dr. Rolf Basting, Stadtverordnetenvorsteher Ingo Schon, Barbara Lilje von der Stadt und der Vertreter der Gemeinde Arzens Jean-Claude Campos hatten in ihren Begrüßungsreden die seit 53 Jahren andauernde Freundschaft zwischen den Bürgern aus Hattenheim und Arzens gewürdigt.

August

40. Geburtstag

Einen runden Geburtstag muss man gebührend feiern. Und die Mitglieder vom Tennisclub Blau Weiss Hattenheim und ihr Vorsitzender Harald Berg wissen zu feiern. Drei Tage wurde der 40. Geburtstag auf der Anlage mit unterschiedlichen Programmpunkten gefeiert. Gestartet wurde am Freitag mit einem Kinderprogramm. Der zweite Tag stand dann ganz im Zeichen des Sommerfestes. Am Sonntag dann wurde es ernst. Harald Berg hatte zur akademischen Feier geladen und zahlreiche Freunde waren gekommen. Harald Berg, seit 1976 an der Spitze des Vereins, ließ dabei 40 Jahre Vereinsgeschichte Revue passieren.

Weinkönigin Paula

Als 2014 eine Weinprinzessin in Rauenthal gesucht wurde, ließ sich Paula Wagner krönen. Schon damals machte sie deutlich, dass sie sich ihre Entscheidung reiflich überlegt und sich mit Freundinnen beraten hatte – und mit ihrer Tante, Erika Wagenführ, die vor 50 Jahren selbst Rauenthaler Weinkönigin war. Nach zwei Jahren



Die Rheingauer Weinkönigin Louisa Follich und Uwe Rußler krönen die neue Rauenthaler Weinkönigin Paula Wagner.

„Lehrzeit“ an der Seite von Sabrina König übernahm Paula am Weinfestsonntag die Krone von ihrer Vorgängerin. Die Rheingauer Weinkönigin Louisa Follich und der Vorsitzende des Rauenthaler Weinbauvereins, Uwe Rußler, übernahmen gemeinsam den feierlichen Krönungsakt.

Kirchweih- und Weinfest

„Der beste Thaler ist der Rauenthaler“, verkündete Paula Wagner bei der offiziellen Weinfest-Eröffnung. Zu diesem Zeitpunkt war sie noch Weinprinzessin. Wortgewandt führte sie mit David Iffinger, Vorstandsmitglied des Rauenthaler Traditionsvereins, durch das Eröffnungsprogramm. Schon vor der offiziellen Eröffnung des Rauenthaler Kirchweih- und Weinfests ging am Freitag die Post ab bei der Disco mit DJ Knutschkugel und DJ Joe. An den folgenden Tagen gab es stets Livemusik in unterschiedlichen Musikrichtungen, so dass für jeden Geschmack etwas dabei war. Am Weinfestmontag kam Rauenthal in der Sendung „Maintower“ des HR dann ganz groß raus. In Aufzeichnungen und in einer Live-Schaltung auf das Festgelände zeigte sich der Ort zwölf Minuten lang von seiner besten Seite.



Die „Royal Bike Rallye“ der gut gelaunten Weinköniginnen und -prinzessinnen war nett anzuschauen.

Kinderkirchenwoche

„Herzlich willkommen, you are welcome, Kalimera, Bonjour, iyi günler!, dzien dobry, Grüazi mitanand!, Bienvenida, Buon giorno e benvenuto“, begrüßten die jungen Musicaldarsteller und -darstellerinnen das Publikum in der bis auf den letzten Platz besetzten evangelischen Johanneskirche, während im Hintergrund die „Europa-Hymne“ leise eingespielt wurde. 60 Kinder hatten während der Kinderkirchenwoche der Triangelis-Gemeinde das Musical „Mit Paulus auf großer Mission“ eingeübt. Der Untertitel „Landet Paulus in Europa oder erleidet die Liebe Schiffbruch im Mittelmeer?“ hatte nicht ganz zufällig einen Bezug zur aktuellen politischen Situation.

Scater-Contest

„Unser mit Unterstützung der Stadt Eltville auf der Anlage am Schwimmbad durchgeführter Skater-Contest war ein voller Erfolg“, waren sich die Organisatoren Nico Kaltwasser, Tim Zinsius und René Schneider am Ende eines langen Tages einig. „Nachdem vor gut zehn Jahren zum letzten Mal auf der damals noch neuen Anlage ein Skater-Contest stattgefunden hat und

inzwischen immer mehr Jugendliche diesen Sport betreiben, haben wir uns entschlossen, diesen Wettbewerb wieder zum Leben zu erwecken“, so die Begründung der Organisatoren.

Martinsthaler Weinfest

Vor ein paar Jahren wurden die Weinmajaestäten aus dem Rheingau in einer Kutsche mit zwei PS aufs Martinsthaler Weinfestgelände gefahren – dieses Mal dürften annähernd 2.000 PS zusammengekommen sein, um die Majaestäten zu transportieren. Die Idee hatte Weinkönigin Elisabeth Kunkel mit dem Martinsthaler Harley-Fahrer Peter Müller entwickelt. Der konnte seine Biker-Freunde dafür begeistern, und so wurde jede der 16 Weinköniginnen und -prinzessinnen auf je einer Harley bzw. einer Boss Hoss bis vor die Bühne gefahren. Verkehrsvereins-Vorsitzender Gregor Schwiebode, zeigte sich mit dem Festablauf sehr zufrieden. Vor allem am Freitag- und Samstagabend genossen die Gäste die lauen Sommerabende und die Live-Musik.

September

Gedenkstunde

Den 1. September hatte Vitos Rheingau erneut zum Anlass genommen, um in einer Gedenkstunde an die Opfer zu erinnern, die in der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt Eichberg ermordet wurden oder von dort aus nach Hadamar in den Tod in der Gaskammer geschickt wurden. Zu diesem Gedenken referierte Peter-Michael Heuberg zum Thema „Euthanasie auf dem Eichberg im Lichte der Erbacher Sterbebücher“.

Amts jubiläum

Seit dem 1. September 2006 amtiert Bürgermeister Patrick Kunkel im Eltviller Rathaus. Am 22. April hatte er die Stichwahl mit 54 Prozent der Wählerstimmen gewonnen. In der Wahl am 22. April 2012 bestätigten ihn die Wählerinnen und Wähler mit 64,8 Prozent ihrer Stimmen. Seine nunmehr zehnjährige Amtszeit nahm er zum Anlass, um in einem Gespräch mit dem Rheingau Echo Rückschau zu halten und gleichzeitig eine Zwischenbilanz über das von ihm für die Stadt Eltville und seiner Bürger Erreichte, aber auch Nichterreichte zu ziehen sowie einen Ausblick auf geplante Vorhaben zu geben.

Neue Schulleiterin

Seit Schuljahresbeginn hat die Otfried Preußler Schule eine neue Leiterin: Verena Engelmann-Mehl hat die Nachfolge von Adolf Seitz angetreten. „Es macht mir Spaß zu strukturieren, zu organisieren und die Fäden im Hintergrund in der Hand zu halten“, sagt sie, nachdem sie gut zwei Wochen in ihrer neuen Funktion tätig ist. „Und ich habe hier tolle Kolleginnen, auf die ich

mich verlassen kann – wird sind ein Team, das gut zusammenarbeitet.“

30 Jahre Polizeistation

30 Jahre Polizeistation Eltville „Im Kappelhof“ war ein Grund zu feiern und die Bürger zum Tag der offenen Tür einzuladen. Zahlreiche Besucher waren gekommen um die Polizeistation näher kennen zu lernen. „Wir möchten die Tür öffnen, damit die Menschen wissen, dass die Polizei für sie da ist“, sagte Thomas Wichter, Leiter der Polizeistation Eltville. „Alles, was Sie hier sehen, haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Polizeidienststelle organisiert, unterstützt vom Regionalen Verkehrsdienst Rheingau-Taunus.“ Dazu gehörte auch die Bewirtung mit Steak, Bratwurst, Kaffee und Kuchen.

Eltville Open-Premiere

Der frühere Handwerker- und Herbstmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag heißt nun „Eltville open“, und das neue Konzept hat die Premiere hinter sich. Sie wäre sicher noch besser gelungen ohne die Regenschauer, die in der Mittagszeit und am frühen Nachmittag niedergingen. Dadurch war der Andrang geringer als bei regenfreien verkaufsoffenen Sonntagen, aber dennoch waren die Fußgängerzone und der Platz der Deutschen Einheit nach den Regenfällen gut belebt.

50 Jahr-Feier

Spitzenwetter, viele gut gelaunte Gäste und ein vielfältiges Programm machten das 50-jährige Jubiläum des Tennisclubs Rot Weiss Eltville zu einem besonderen Event. Highlight war der Show-Wettkampf zwischen dem Vorstandsvorsitzenden Markus Preis und dem ehemaligen Weltranglisten- und Davis Cupspieler Hendrik Dreckmann.

Offene Türen bei der Wehr

Bei traumhaften Wetter folgten wieder hunderte Gäste der Einladung der

Freiwilligen Feuerwehr Eltville zum Tag der offenen Tür. Das traditionell am zweiten Septembersonntag stattfindende Event hat sich in den letzten Jahren zum Publikumsmagneten für Gäste jeden Alters entwickelt.

Sportlerehrung

Für die Sportlerehrungen nutzte die Stadt schon zum fünften Mal den Nachmittag nach dem Eltviller Familienlauf. Um den Eltviller Bürger zu würdigen, der noch bis vor acht Wochen in Raenthal gewohnt und vor wenigen Wochen an den Olympischen Spielen in Rio als Marathonläufer teilgenommen hat, hatte man ihn als „special guest“ eingeladen. Er war auserkoren, den Eltviller Sportlern ihre Auszeichnungen zu überreichen und ein wenig auch, um als leuchtendes Beispiel, vor allem für die jungen Sportler, zu fungieren.

Historische Brunnenstube

Mit der Öffnung der historischen Brunnenstube im Nordwestwinkel der Konversengasse bietet Kloster Eberbach seinen Besuchern eine weitere Attraktion. Dort können Interessierte einen Blick durch das frisch ertüchtigte Gitter in den erleuchteten Brunnenschacht auf das grün-blau schimmernde Wasser werfen. Damit erweitert sich das Besichtigungsangebot des traditionsreichen Klosters um ein weiteres wichtiges Bauwerk.

Fitness-Parcours

„Ich werde jetzt wohl eine Fitnessgruppe ins Leben rufen“, so die spontane Reaktion eine Besucherin bei der Eröffnung des Fitness-Parcours neben dem Kilianscenter durch Bürgermeister Patrick Kunkel, Sozialdezernent Hubert Rahn und Peter Jökel, Geschäftsführer des für den Bau der Residenz Rheingauer Tor verantwortlichen Bauunternehmens und Sponsor des neuen Parcours.

Empfang für Ehrenamtliche

Zu einem Empfang in der Kurfürstlichen Burg hatte die Stadt Ehrenamtliche aus allen Stadtteilen eingeladen und außerdem um eigene Anmeldungen von Ehrenamtlichen gebeten. Rund 130 ehrenamtlich Tätige aus Vereinen und Institutionen waren der Einladung gefolgt und verbrachten einen unterhaltsamen Abend. Mit der Einladung wolle die Stadt ihren Dank und ihre Wertschätzung für die Arbeit der Ehrenamtlichen ausdrücken und ihnen den Austausch mit anderen Ehrenamtlichen ermöglichen, betonten Bürgermeister Patrick Kunkel, Stadtverordnetenvorsteher Ingo Schon und Barbara Lilje, Amtsleiterin für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus.

Oktober

Auszeit im Weinberg

Nicht so golden wie im Jahr zuvor präsentierte sich das Wetter zur „Auszeit in den Weinbergen – Herbst im Sonnenberg“, wie der Verkehrsverein seine Veranstaltung am ersten Oktoberwochenende rund um das Sonnenberghäuschen genannt hat. Am Samstag fiel das Fest weitgehend dem Regen zum Opfer. Am Sonntag startete es vielversprechend bei Sonne und starkem Wind, und viele Wanderer und Spaziergänger machten sich auf zum Sonnenberghäuschen.

Neues Internet-SoFa

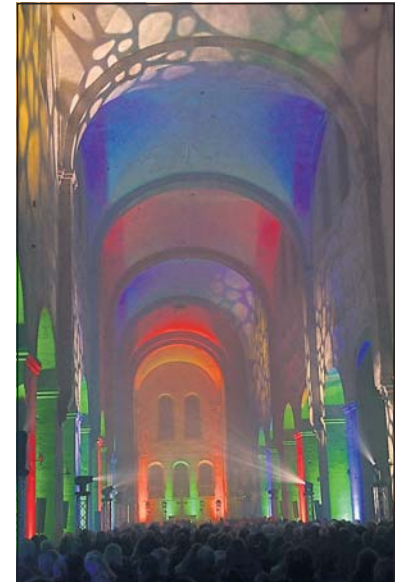
Die neue Internetplattform heißt SoFa und steht für „regionales Soziales Familien-Netzwerk“. Die Rheingauer sollen nicht länger alleine zu Hause auf ihrem Sofa sitzen. Sie sollen runter vom Sofa und sich auf der neuen Homepage im Internet passende Freizeitveranstaltungen aussuchen. „Es ist nicht gut, dass der Mensch alleine sei“, zitiert Pfarrerin Bianca Schamp aus der Bibel. Daraus hat sich die Idee der evangelischen Kirchengemeinde TRIANGELIS entwickelt, für Menschen ein virtuelles Familiennetzwerk mit dem Namen SoFa zu errichten.

Kein „bezahlbarer Wohnraum“

Mit deutlicher Mehrheit beschlossen die Stadtverordneten, die noch nicht vermessenen 27 Baugrundstücke auf dem Gelände des ehemaligen Sportplatzes in Erbach voll erschlossen zu verkaufen. Dabei sollen die Grundstücke zum Verkehrswert veräußert werden, der derzeit bei circa 500 Euro pro Quadratmeter liege. Auf Antrag des CDU-Fraktionsvorsitzenden Alexander Koziol beschloss die Mehrheit im Stadtparlament, dass zuzüglich Erschließungskosten verkauft werden soll. Darüber hinaus wurde die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob Eltviller Bürger bei der Vergabe der Grundstücke bevorzugt werden können.

Lumo-Story

Wachsen und Werden, Aufbruch, Kriege, Zerstörung, Plünderung und Wiederaufbau – in 60 Minuten erlebte das Publikum in der Basilika im Zeitraffer die fast 900 Jahre alte Geschichte des Klosters Eberbach. Blitzeffekte, Lichtstrahlen in allen Farben und harmonische Farbspiele im Zusammenwirken mit gregorianischen Gesängen, aufregenden Trommelwirbeln, theatralischen oder meditativen Klängen erlaubten den Menschen in der Basilika für diese kurze Zeit mit der wechsellvollen Geschichte zu verschmelzen.



Mit Licht und Ton wurde das Publikum in der Basilika durch die Jahrhunderte „getragen“.

Herbstmarkt

Rund 400 Kilogramm Äpfel haben die Schüler aller Klassen der Otfried Preußler Schule auf Raenthaler Wiesen aufgesammelt, von Bäumen geschüttelt und gepflückt, um sie beim Herbstmarkt in der Schule zu Saft zu pressen. Darüber hinaus gab es Angebote wie Bio-Schafskäse und einen Stand mit Blumen und Zierkürbissen. Bereichert wurde der Herbstmarkt durch Flohmarktstände mit Kinderspielzeug und durch den Bücherflohmarkt der Schulbücherei.

Silbernes Priesterjubiläum

Mit einer Messe wurde das Silberne Priesterjubiläum von Pfarrer Dr. Robert Nandkisor in der Kirche St. Peter und Paul begangen. Das Kirchenschiff platze aus allen Nähten, so zahlreich waren die Menschen verschiedener Konfessionen erschienen, um mitzufeiern.

Konzert zum 140. Geburtstag

140 Jahre besteht der Chor von St. Peter und Paul und das sollte gebührend mit einem besonderen Auftritt in der Kirche gefeiert werden. Hunderte von Menschen erlebten einen professionellen Auftritt des Chores unter Leitung von Stefan Friesenhahn. Fast zwei Stunden waren die Sängerinnen



Bürgermeister Patrick Kunkel und Stadtverordnetenvorsteher Ingo Schon ehren die erfolgreichen Sportler; die Auszeichnung überreichte Julian Flügel (2.v.r.) – in diesem Fall an Florian Schad vom Ruderverein Eltville.



Historische Traktoren, bunt geschmückt mit Herbstlaub, gab es in Hülle und Fülle zu bestaunen.

und Sänger auf der „Bühne“ und erbrachten eine Leistung, die nicht nur das Publikum erfreute, sondern auch die Chormitglieder und ihrer Leitung mit Stolz erfüllte.

Hubertusmesse

Im Rahmen einer feierlichen von Pfarrer Carsten Beul in der Basilika von Kloster Eberbach zelebrierten Hubertusmesse haben die Jäger des Jagdvereins Rheingau einer guten Tradition entsprechend ihrem Schutzpatron für ein erfolgreiches Jagdjahr gedankt.

Kappeskerb

Die Eltviller Kappeskerb mit Weinlesefest, Jahrmakkt, Feuerwerk und riesigem Rahmenprogramm war auch im Jahr 2016 ein wahrer Publikumsmagnet. Als Höhepunkt erwies sich dabei wieder der bunte Herbstschlussumzug.

November

FineArts

Zum vierten Mal war die Kunsthandwerkermesse „FineArts“ zu Gast in Kloster Eberbach. Längst hat sie sich zum Publikumsmagneten über das Rhein-Main-Gebiet hinaus entwickelt. Über die vielfältigen „schönen“ Künste hinaus beeindruckte in diesem Jahr eine Installation zum Flüchtlingenselend in der Basilika.

Krimiabend

Eine Wanderung im Sitzen, gibt es das? Ja, mit dem erprobten Wander-Krimi-Duo Leila Emami und Wolfgang Blum lässt sich eine solche Wanderung sogar in einen eleganten Hattenheimer Salon verlegen und ganz bequem bei einem Glas Wein genießen. Davon durfte sich das Publikum beim Auftakt der Rheingauer Krimi-Abende überzeugen, den die beiden Autoren mit einer belebenden Mischung aus Wort und Bild gestalteten.

Benefizkonzert

Alles für eine gute Sache: Die Familienschola St. Markus und der Kirchenchor St. Markus luden zusammen mit dem Messdienerchor, dem Männergesangsverein Freundesbund, mehreren Solisten und dem Bläserensemble „Die Markusbläser“ zu einem Benefizkonzert zu Gunsten der Renovierung und barrierefreien Umstellung des Erbacher Pfarrzentrums.

Riesling-Gala

Die 30. Glorreichen Rheingau Tage gingen mit einer glanzvollen Riesling-Gala zu Ende. Schon während der Gala gingen die ersten Nachfragen nach der Gala 2017 ein – einen eindrucksvollen Nachweis für eine gelungene Veranstaltung dürfte es kaum geben.

Sturm auf das Rathaus

„Die Fastnacht lebt“, so der 1. Stadtrat Hans-Walter Pnischek. Gefesselt und verschnürt zeigte er sich im bunt geschmückten Erbacher Rathausfenster umringt von der Oberhexe Martinique Berghorn und den johlenden Kindergartenkindern beim Rathaussturm zur Eröffnung der fünften Jahreszeit.



Hans-Walter Pnischek ließ sich nur zu gerne gefangen nehmen.

20 Jahre Betreuungsverein

Eine verlässliche und qualitätsvolle Ganztagsbetreuung für Schulkinder ist für viele Familien zunehmend eine existenzielle Angelegenheit, weil davon die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und damit die wirtschaftliche Situation und die Lebensqualität von Eltern und Kindern abhängen. Dass sich die Betreuungszahlen in der Freiherr-vom-Stein-Schule innerhalb des 20-jährigen Bestehens des Betreuungsvereins verzehnfacht haben, spricht für sich. Für den Verein und das Betreuungsteam war es ein Grund, die Vereinsgründung auf den Tag genau – es war der 12. November 1996 – mit Lehrer- und Elternschaft und Ehrengästen gemeinsam mit einem Sekttempfang und Schnittchen zu feiern.

Kleines Jubiläum

Vor genau fünf Jahren hatte der Tenor Keith Ikaia-Purdy eine zündende Idee: Jungen Künstlern aus dem Opernfach sollte Gelegenheit gegeben werden, vor Publikum zu singen. Aber es schwebte ihm kein Konzertsaal vor. Das Weingut Kopp fand die Idee großartig und ist seither Bühne für Sängerinnen und Sängerinnen der „Opéra et cetera“. Dort wurde nun auch das kleine Jubiläum gefeiert.

„Müze 2“ geht an den Start

„Oh, wie schön, dass ihr alle hier seid!“, stand auf den Servietten, die auf den Tischen im weiträumigen neuen Mehrgenerationenhaus „MGH Müze 2“ auslagen. Die Servietten sprachen der Leiterin des Mehrgenerationenhauses, Bettina Behrens, ganz offensichtlich aus dem Herzen, denn sie wirkte überwältigt angesichts der großen Gästeschar, die der Einladung zur offiziellen Eröffnung gefolgt war, und dicht gedrängt vor ihr stand.

25 Jahre KUZ Eichberg

Das Motto des KUZ Eichberg lautet „einfach irre“. Jürgen Scheurenbrand hat es sich ausgedacht. Seit 25 Jahren gibt es nun Kleinkunst und Konzerte

am ungewöhnlichsten Ort der Region. Aus der Idee von 1991 ein Kulturzentrum, kurz KUZ, für Patienten zu schaffen, ist längst eine Kleinkunsthöhle für Alle mit zunehmendem Publikum aus der Region und einer bedeutenden Schnittstelle zwischen der Psychiatrie auf dem Eichberg und den angrenzenden Gemeinden geworden. Das ist gelebte Integration. Natürlich gab es zum 25. Geburtstag einen Festakt mit Kulturprogramm. Die Feierstunde wurde auch für einen Rückblick auf die letzten 25 Jahre genutzt.

Eiswein gelesen

Im historischen Steinberg bei Kloster Eberbach wurde am 30. November bei -7,6° C Riesling-Eiswein gelesen. Mit 138° Oechsle wird aus dem gefrorenen Lesegut ein hochkarätiger Spitzwein erwartet.

Dezember

Erntedank der Winzer

In einem ökumenischen Gottesdienst in der Basilika und einer weltlichen Feier bei Brot und Wein im Laiendormitorium von Kloster Eberbach haben die Rheingauer Winzer für eine gute Ernte mit großen an sie gestellten Herausforderungen gedankt. Die Sankt-Urban-Spende in Höhe von 2.440 Flaschen Wein ging an verschiedene soziale Einrichtungen. Viel Beifall erhielt Martin Blach für seinen Festvortrag „Kloster Eberbach – back to the future“.

Bauen im Außenbereich

Bauen im Außenbereich – Was geht? Was geht nicht? Diese Fragen wurden im Rahmen einer Podiumsdiskussion beleuchtet, zu der vom Eltviller Stadtbild-Verein eingeladen wurde. Die Regionalleiterin Rheingau des Hessischen Rundfunks, Brigitta Söling, moderierte durch die angeregt geführte Gesprächsrunde im katholischen Pfarrzentrum in Erbach.

Kunstmarkt

Zum dreitägigen Kunstmarkt hatten zehn Eltviller Künstlerinnen und Künstler eingeladen, und Bürgermeister Patrick Kunkel ließ es sich nicht nehmen, die Ausstellung im Burghaus zu eröffnen und die Werke zu würdigen. War zur Eröffnung nur ein kleines Publikum anwesend, war der Andrang an den folgenden beiden Tagen umso größer.

Neues Domizil

Das Thema ist bedrückend: Gewalt an Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Seit Jahrzehnten setzt sich der Verein „Wildwasser Wiesbaden e.V.“ für Betroffene ein, die sexueller Gewalt ausgesetzt sind oder waren. Doch der Verein ist auch schon seit geraumer Zeit im Rheingau-Taunus-Kreis tätig. Im Mehrgenerationen-

nenhaus MüZe 2 hat Wildwasser jetzt ein neues Domizil gefunden. Hier finden Beratungen statt.

FFH-Weihnachtssingen

„Es war unfassbar adventlich, stimungsvoll und friedlich. Die vielen leuchtenden Kinderaugen mit glücklichen Eltern und Großeltern – ein Traum!“, antwortete Martin Blach nach dem großen FFH-Weihnachtssingen im Kloster Eberbach auf die Frage, wie es ihm gefallen habe. Der Geschäftsführer der Stiftung Kloster Eberbach hatte mit seinem Team den Plan für das gemeinschaftliche Singenerlebnis entwickelt. „In FFH haben wir einen professionellen Partner gefunden, weil wir das Potenzial sehen, dass Menschen die Sehnsucht haben, miteinander zu singen. Es war klar, dass wir einen starken Medienpartner brauchen, der Menschen informieren und mobilisieren kann.“

Haushalt eingebracht

Der von Bürgermeister Patrick Kunkel vorgelegte Magistratsentwurf zum Haushaltsplan 2017 sieht einen ausgeglichenen Haushalt vor, der im Ergebnis sogar – so zumindest die Planung – mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 140.000 Euro abschließt. Da sich der Überschuss allein aus dem ordentlichen Ergebnis ergebe, sei er damit ein Spiegelbild allen Verwaltungshandelns.

Aufwertung der Nikolausquelle

Erholungsoase unter mächtigen Platanen geplant



Erläuterungen zur Neugestaltung.

Eltville. (jh) – „Wo, bitte, geht's zur Nikolausquelle?“ Mit der Antwort zu dieser Frage sind auch langjährige Rosenstadt-Bewohner teilweise überfordert. Das soll sich ändern, wenn ab kommendem Februar das Regionalparkprojekt Nikolausquelle angegangen werden kann. Bürgermeister Patrick Kunkel und Landschaftsarchitekt Andreas Scholtissek stellten jetzt an der denkmalgeschützten Quelle die vorgesehene Neugestaltung vor. Danach wird man die Quelle, die seit Jahren schon versiegt ist und nur noch

durch ein verrostetes Rohr und einer Sandsteinplatte mit Inschrift an der Uferböschung Richtung Schwimmbadparkplatz zu finden ist, nicht mehr suchen müssen. Zwischen den zwei mächtigen Platanen wird eine Erholungsoase entstehen mit Holzpodest und Picknick-Tischen. Auch an die Kinder wurde mit einem Holzspielgerät gedacht. Zum Schwimmbad-Parkplatz hin werden Gräser gepflanzt werden, die den Charakter des Rheinufer widerspiegeln. Mit diesem Schritt ist die Rheinufergestaltung in Richtung

Schwimmbad wieder ein Stück vorangetrieben worden, so der Rathauschef. Für die Zukunft ist eine Öffnung am Freibad zum Leinpfad hin angedacht. In der Überlegung ist auch eine Außenbewirtschaftung. Rund 70.000 Euro sind für das Projekt Nikolausquelle veranschlagt. Es wird über den Zweckverband Rheingau in Auftrag gegeben und als Vorhaben des Regionalparks RheinMain finanziert. Die Rheinufergestaltung werde von Einheimischen und Besuchern gern angenommen und die Gestaltung sehr gelobt, so der erste Stadtrat Hans-Walter Pnischek. Das autofreie Rheinufer und die Gestaltung habe zur Aufwertung dieses Bereichs beigetragen. Der neue Abschnitt fügt sich nach Fertigstellung dann nahtlos und optisch an die bereits umgesetzte Rheinufergestaltung ein.



Noch sieht es an der Quelle unschön aus.

Remondis bleibt Wasserversorgungs-Geschäftsführer

Öffentlich-private Partnerschaft in Hessen geht in die Verlängerung / Vertragsunterzeichnung

Eltville. (sm) – Ab dem 1. Januar 2017 wird die Betriebsführung der Rheingauwasser GmbH, des Abwasserverbands Oberer Rheingau und des Wasserverbands Oberer Rheingau durch den alten Dienstleister Remondis Eurawasser sichergestellt. Im Betriebsgebäude in Martinthal kamen die Vertreter von Aufsichtsrat und Verbandsvorstand sowie die Geschäftsführung von Remondis zusammen, um den neuen Betriebsführungsvertrag zu unterzeichnen. Er ist gültig für fünf Jahre, mit einer einmaligen Verlängerungsoption von drei Jahren.

Die Städte Oestrich-Winkel und Eltville sowie die Gemeinden Schlagenbad und Walluf werden durch die Rheingauwasser GmbH mit Trinkwasser versorgt. Beim Abwasserverband ist zusätzlich die Gemeinde Kiedrich angeschlossen, die ansonsten ihren eigenen Wassermeister und zu hundert Prozent eigenes Quellwasser hat. In Oestrich-Winkel wird nur das Abwasser aus dem Stadtteil Hallgarten entsorgt. Gesellschafter der Rheingauwasser GmbH ist der Wasserverband Oberer Rheingau, der die Kommunen Eltville, Walluf und Schlagenbad vertritt, sowie die Stadt Oestrich-Winkel. Der Abwasserverband wurde durch alle Gebietskörperschaften gegründet.

„Wir arbeiten seit vielen Jahren mit un-



Vertreter von Remondis Eurawasser (stehend) und die Bürgermeister des Oberen Rheingaus unterzeichneten den neuen Betriebsführungsvertrag.

serem Betriebsführer ausgezeichnet zusammen“, sagte der Vorsitzende des Aufsichtsrates, der Oestrich-Winkeler Bürgermeister Michael Heil. Bürgermeister Manfred Kohl aus Walluf ergänzte: „Das bewährte Modell bringt uns die Erfahrung und das Know-how eines kompetenten Unternehmens in unserer Region. Wir sind sehr zufried-

den mit der Beauftragung.“ Kohl ist Verbandsvorsteher AVOR (mit dem Kiedricher Bürgermeister Winfried Steinmacher als „Zweitbesetzung“) und stellvertretender Verbandsvorsteher WVOR, der Eltviller Bürgermeister Patrick Kunkel fungiert als Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden Michael Heil. An der Ver-

tragsunterzeichnung beteiligt waren der Geschäftsführer Remondis Eurawasser GmbH Torsten Ohlert, Dieter Helkenberg von der Geschäftsführung Remondis Aqua sowie der Geschäftsführer Remondis Eurawasser GmbH Mario Schellhardt. Als letzter Unterzeichner stieß später noch Michael Schlepper, Bürgermeister von Schlagenbad, hinzu.

Remondis Eurawasser leitet bereits seit 2009 den Betrieb der kommunalen Gesellschaften. Im Rahmen einer gesetzlich vorgeschriebenen, europaweiten Ausschreibung konnte sich das Unternehmen jetzt erneut durchsetzen. Die Remondis Aqua-Gruppe ist Spezialist für eine ebenso zuverlässige wie effiziente Wasserwirtschaft. Als Partner von Kommunen, Verbänden und der Industrie ist das Unternehmen sowohl deutschlandweit als auch international tätig. Schwerpunkte der internationalen Wasseraktivitäten bilden die Märkte in der Türkei, in Indien, Polen, Spanien und weiteren europäischen Ländern.

Das Trinkwasser für den Oberen Rheingau stammt zu 60 Prozent aus Fremdwasserbezug, hier hat wiederum das Wasser aus dem hessischen Ried den größten Anteil. Der Rest wird aus im Rheingau vorhandenen Quellen gepumpt.

Lebensfreude in Bildern

Marion Haas zeigt ausgewählte Werke im Weinpunkt

Hattenheim. (chk) – Die Eltviller Künstlerin Marion Haas zeigt im Weinpunkt Hattenheim Bilder, die zu Wein und Lebensfreude passen, beispielsweise „Frau in Rot“, „Vivace“ und „Grün“. Während „Vivace“ übersäuernde Lebensfreude in zwei Gläsern zeigt, kann sich der Betrachter in den verschiedenen Grüntönen des Wer-

kes „Grün“ geradezu verlieren. „Das Grün steht für Wein, Weinberge, Natur und Freiheit“, erklärte Marion Haas bei der Eröffnung der Ausstellung mit dem Inhaber des Weinpunkts, Jan Friedrich Klier. „Den Kontakt zum Weinpunkt hat Norbert Stätzner von Concerto Classico hergestellt“, erzählt die Künstlerin. Als gemeinsame Veranstaltung ist im



Marion Haas und Jan Friedrich Klier haben die Ausstellung im Weinpunkt eröffnet.



„Vivace“ – Lebensfreude im Glas, gemalt von Marion Haas.

neuen Jahr eine Event-Ausstellung im Weinpunkt geplant, bei der Norbert Stätzner Bilder von Marion Haas mit klassischer Musik zusammenbringen wird.

Marion Haas ist im Rheingau bekannt durch zahlreiche Ausstellungen, Malevents, Kunstunterricht an öffentlichen Schulen, in diversen Institutionen und im eigenen Atelier. Selbst ihre Malseminare in Italien ziehen immer wieder Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus

der Region an. Zahlreiche Ausstellungen und Bildankäufe im Ausland kann sie ebenfalls vorweisen.

Auch nach ihrem Kunststudium an der Wiesbadener Freien Kunstschule hat sie ihren Stil und ihre Technik stets weiterentwickelt. Wie die sympathische Künstlerin selbst, strahlen auch ihre Werke eine besondere Form von Leichtigkeit und Fröhlichkeit aus. In den Einführungen zu ihren Ausstellungen wurde ihre Malerei häufig als „emotionale und feminine Malerei“ bezeichnet, die manchmal mit einem zarten Hauch Erotik gespickt ist. Das Bild „Grün“ ist der Auftakt zu einer neuen Serie, in der sie weitere Farben in abstrakter Malerei würdigen will.

Die ausgestellten Werke im Weinpunkt sind jederzeit während der Öffnungszeiten der Vinothek in der Hauptstraße 25 zu sehen.

Neujahrsempfang der Kolpingsfamilie

Eltville. – Am Samstag, 7. Januar führt die Kolpingsfamilie Eltville im katholischen Pfarrzentrum einen Seniorennachmittag als Neujahrsempfang durch. Treffpunkt ist um 15 Uhr. Kuchen und Kaffee werden gegen eine Spende gestellt. Zur Unterhaltung wird ein Quiz durchgeführt. Die Sternsinger haben sich auch angekündigt. Alle Interessierten sind eingeladen.

Neues Portal geht online

Eltville. – Im Januar geht ein neues Internetprojekt online: SoFa, das Soziale Familiennetzwerk Rheingau (www.sofa-rheingau.de) lädt zum Platz-Nehmen und Aktiv-Werden ein.

In dem von der evangelischen Kirchengemeinde TRIANGELIS initiierten und gemeinsam mit der Stadt Eltville, der Gemeinde Kiedrich, der Pfarrei St. Peter und Paul Rheingau, dem MGH MüZe Eltville und der Evangelischen Familien-Bildungsstätte Wiesbaden entwickelten Such- und Find-Portal haben Vereine, Institutionen und Organisationen im Rheingau die Möglichkeit, ihre Angebote zentral auf einer Plattform zu präsentieren. Vom Laufftreff über die Chorprobe, vom Literaturkreis über die Kinderferienspiele bis hin zu Festen, Märkten, Gottesdiensten und Konzerten – hier finden Neuzugezogene wie Alteingesessene alles was die Region bietet.

SoFa bündelt Freizeit-, Gesundheits-, Bildungs-, Betreuungs- und Kultur-Angebote verschiedenster Träger und fasst das, was bisher – wenn überhaupt – nur auf den einzelnen Homepages der Anbieter zu finden war, in einem zentralen Internetportal zusammen. So können Menschen aller Altersgruppen und Lebenssituationen die für sie passenden Angebote suchen. Am 10. Januar um 19 Uhr wird das Portal im Luthersaal in Eltville (Tanusstraße 21) der Öffentlichkeit vorgestellt. Alle, die dabei sein möchten, sind herzlich eingeladen.

Pralinen und Wein

Eltville. – An zwei Abenden kommt es bei Bachmanns Wein+Kultur „Über den Dächern von Eltville“ in der Gutenbergstraße 3 zu ungewöhnlichen Begegnungen: Außergewöhnliche Pralinen-Kreationen aus Handarbeit werden am Freitag, 13. und am Samstag, 14. Januar jeweils um 19.30 Uhr mit erlesenen Rheingauer Weinen kombiniert.

Lange Zeit galt die Kombination von Wein und Schokolade als Tabu. In letzter Zeit ist diese Partnerschaft jedoch immer mehr in Mode geraten. Dabei sind Pralinen wesentlich vielfältiger und komplexer im Geschmack als bloße Schokolade: mit Holunder-Füllung, Blutorange oder Orient Dattel mit karamellisierter Mandel und dazu Rheingauer Riesling oder Spätburgunder, vielleicht gar aus dem Barrique?

Nach der Begrüßung werden die Teilnehmer von Jürgen, Wolfgang und Charlotte Brand von der Wiesbadener Pralinen-Manufaktur Kunder und von Vinothekar Ulrich Bachmann durch die verschiedensten Geschmackserlebnisse geführt. Die Confiserie Kunder, einer der edelsten Pralinenhersteller Deutschlands, ist seit 1898 in Wiesbaden ansässig.

Der Kostenbeitrag beträgt 39 Euro inklusive Weine, Pralinen, Wasser und Brot.

Karten sind im Vorverkauf erhältlich in der Bücherstube Lauer in der Eltviller Fußgängerzone, telefonisch unter 0172-6642019 sowie per Email unter info@eltviller-vinothek.de.



Ihren 95. Geburtstag feierte die rüstige Jubilarin Elisabeth Schmitt im Kreise ihrer Familie und vieler Gratulanten in Hattenheim, zu denen auch Bürgermeister Patrick Kunkel gehörte. Er überbrachte der Jubilarin die Grüße und Glückwünsche der Stadt Eltville, des Rheingau-Taunus-Kreises und des Landes Hessen. Den herzlichen Glückwünschen der vielen Freunde und Nachbarn schlossen sich auch die Tochter und der Sohn mit ihren Familien an. Fünf Enkelkinder und neun Urenkel gehören mittlerweile zur Familie der Jubilarin, die am 27. 12. 1921 in Hattenheim geboren wurde. Nach der Schulausbildung arbeitete sie viele Jahre bei Familie Wachendorff als Haushaltshilfe. 1941 heiratete sie den Mittelheimer Schriftsetzer Wilhelm Peter Josef Schmitt. Vor allem mit Gymnastik als aktive Sportlerin im Hattenheimer Turnverein habe sie sich bis ins hohe Alter fit gehalten. Außerdem gehörte sie dem Hattenheimer Landfrauenverein an.

(sf)

Karten für das Neujahrskonzert

Eltville. – Die Ungarische Kammerphilharmonie gastiert erneut in der Kurfürstlichen Burg. Das Orchester gestaltet am Mittwoch, 11. Januar, um 19.30 Uhr unter Leitung von Antal Barnás einen Konzertabend mit Werken von Mozart, Johann Strauß und Eduard Strauss. Als Solist spielt László Nyári. Die schnelle Polka von Eduard Strauss mit dem Titel „Bahn frei!“ gibt dem Konzert seinen Namen.

Eintrittskarten zu 33 Euro (inklusive VVK Gebühr) sind erhältlich in der Tourist-Information Eltville (Burgstraße 1, Telefon 06123/90980, touristik@eltville.de) oder online auf der städtischen homepage www.eltville.de. Die Ungarische Kammerphilharmonie setzt sich aus Mitgliedern der führenden Orchester in Budapest zusammen. Das Ensemble zählt zum festen Bestandteil der europäischen Kulturszene. Es hat sich unter der Leitung von Barnás zu einem Klangkörper mit höchstem künstlerischen Niveau und großem Publikumserfolg entwickelt. Spielorte sind etwa das Konzerthaus Wien, Musikverein Wien, Staatsoper Budapest, Mozarteum Salzburg, Graz Stefaniensaal, Linz Brucknerhaus und Musiktheater, München Prinzregententheater und Festspielhaus Bregenz.

Einbrüche an Heiligabend

Eltville. – Die Abwesenheit von Wohnungsinhabern haben an Heiligabend Einbrecher genutzt, um Beute zu machen. Ein Einfamilienhaus im Bergweg in Hattenheim wurde zwischen 16 und 21.15 Uhr von Unbekannten heimgesucht. Die Täter brachen die Tür der Terrassentür auf und suchten im ganzen Haus nach Wertgegenständen. Mit Schmuck im Wert von bisher unbekannter Höhe flüchteten sie. Ein weiterer Einbruch erfolgte in einem Einfamilienhaus in der Eltviller Grauburgunderstraße. Auch in diesem Fall erbeuteten die Täter Schmuckstücke, nachdem sie sich durch eine aufgebrochenes Fenster Zugang verschafft hatten. Die Polizeidienststelle in Eltville nimmt Hinweise zu den Einbrüchen entgegen.

Schmuck erbeutet

Hattenheim. – Am vergangenen Freitag, zwischen 19 und 22 Uhr, wurde ein Einfamilienhaus in der Viktor-Przybilla-Straße von Einbrechern heimgesucht. Die Täter drangen in das Haus ein, durchsuchten die Räumlichkeiten und entwendeten hochwertige Schmuckstücke und Armbanduhren. Hinweisgeber werden gebeten, sich mit der Polizei in Eltville unter der Telefonnummer 06123/90900 in Verbindung zu setzen.

Briefkasten beschädigt

Eltville. – Unbekannte haben am vergangenen Sonntag in der Bertholdstraße den Briefkasten eines Mehrfamilienhauses mittels eines Silbertöbblers zerstört und dabei einen Schaden in Höhe von rund 350 Euro verursacht. Die Tat ereignete sich zwischen 1 und 13 Uhr.

Hinweisgeber werden gebeten, sich mit der Polizei in Eltville unter der Telefonnummer 06123/90900 in Verbindung zu setzen.



Nicht alle genehmigten Baumaßnahmen im Stadtgebiet von Eltville stießen im zurückliegenden Jahr bei den Eltviller Bürgern auf Gegenliebe. Heiß diskutiert wurde der im schönen Sonnenberg gebaute Gebäudetrakt des Weinguts Hirth Gebhardt aus Martinstal. Zwar haben Eigentümer und Architekten auf einen Außenanstrich zurückgegriffen, der sich in die Landschaft einpasst, dennoch ist das massive Gebäude ein Aufreger. (jh)



In die Rolle eines Landtagsabgeordneten schlüpfen – dazu hatten 67 Schüler der vier Q1-Kurse „Politik und Wirtschaft“ des Gymnasiums Eltville Gelegenheit. Gemeinsam mit 21 Hanauer Schülern nahmen sie am Planspiel „Wir sind Abgeordnete“ teil und sorgten dafür, dass der Hessische Landtag fest in Rheingauer Hand war. In der eintägigen Veranstaltung, die in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung ausgerichtet wurde, lernten die jungen Menschen das parlamentarische Verfahren und politische Prozesse kennen. Nach der Begrüßung durch die Landtagsabgeordnete Petra Müller-Klepper, die sich über das Interesse der Gymnasiasten an der Landespolitik freute, und einer Einführung ins Planspiel begann für die Schüler der Politikeralltag. Sie bildeten Fraktionen, hielten Fraktionssitzungen ab, trafen sich zur konstituierenden Sitzung im Plenarsaal, wählten eine Landtagspräsidentin und eine Ministerpräsidentin, erarbeiteten Initiativen, die nach der Diskussion in Ausschusssitzungen und im Plenum angenommen oder abgelehnt wurden. Zudem hatten sie Gelegenheit zum Gespräch mit „echten“ Abgeordneten über deren Tätigkeit und aktuelle Themen. Petra Müller-Klepper und Heiko Kasseckert (beide CDU) standen mit ihren Kollegen Marius Weiß (SPD), Angela Dorn (Bündnis 90/Die Grünen) und Hermann Schaus (Die Linke) Rede und Antwort. Die Aufnahme zeigt Petra Müller-Klepper mit den Eltviller Gymnasiasten vor dem Landtag.

Anzeigenschluss Dienstag, 16.00 Uhr!

Später eingehende Anzeigenaufträge können nicht berücksichtigt werden und wir behalten uns eine Anzeigenschaltung für die Folgeweche vor!

Rheingau Echo Verlag GmbH
Industriestraße 22
65366 Geisenheim
Tel.: 06722/9966-0
Fax: 06722/9966-99
E-Mail: anzeigen@rheingau-echo.de
www.rheingau-echo.de

Gemeinde Kiedrich



„Bücherstubb“ hat geöffnet

Kiedrich. – Wie jeden 1. Samstag im Monat, öffnet die Kiedricher „Bücherstubb“ in der Schulstraße 2 (alte Schule) am kommenden Samstag, 7. Januar von 10 bis 12 Uhr. Interessierte können bei einer Tasse Kaffee im neu gestalteten Bibliotheksraum gestöbert, ausgeliehen und kommuniziert werden.

Winterzauber

Kiedrich. – Der Förderverein der John-Sutton-Schule veranstaltet am Sonntag, 15. Januar, von 14 bis 18 Uhr auf dem Josef-Staab-Platz (Festplatz hinter dem Rathaus) den alljährlichen „Winterzauber“. Angeboten werden Winzer-Glühwein, Wintercocktails, Kuchen, Bratwurst vom Grill, musikalische Unterhaltung und einiges mehr. Kinder können beim kostenfreien Glücksradrehen schöne Preise gewinnen. Der Erlös der Veranstaltung kommt den Schülern der Kiedricher Grundschule zugute. In den vergangenen Jahren wurden von dem Geld unter anderem eine neue Kletterwand und Spielgeräte für den Schulhof angeschafft. Der Förderverein ermöglicht außerdem, dass Bildungsprojekte umgesetzt werden und die Kinder Musikveranstaltungen sowie Kunst- und Selbstverteidigungskurse besuchen können.

E-Paper lesen wann und wo ich will!



Mehr Informationen unter www.rheingau-echo.de/epaper

Neujahrsgrüße der Gemeinde Kiedrich

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Jahreswechsel ist vollzogen. Vielleicht geht es Ihnen wie vielen Menschen, die sich fragen, „Wo sind bloß die letzten Monate geblieben?“ Kann es denn sein, dass schon wieder ein ganzes Jahr vergangen ist?

Unser Leben verdichtet sich immer mehr, ständig werden wir mit Neuem konfrontiert, ständig müssen wir auf neue Anforderungen reagieren und mit neuen Nachrichten fertig werden. Kein Wunder, dass die Zeit immer schneller zu vergehen scheint. Und deshalb freuen wir uns wohl alle darauf, über den Jahreswechsel einmal inne zu halten und wieder zu uns selbst finden zu können.

In den vergangenen Tagen haben wir wieder viel über Frieden und Mitmenschlichkeit gehört, doch die Welt, in der wir leben, ist vielerorts alles andere als friedlich und human.

Immer wieder wurden wir im abgelaufenen Jahr mit Krieg und Gewalt, mit Terror und Fanatismus, mit Not und Elend konfrontiert. Der Bürgerkrieg in Syrien währt nun schon länger, als der Zweite Weltkrieg dauerte, und die Kriegsparteien schrecken nicht einmal davor zurück, Krankenhäuser zu bombardieren. Immer mehr Länder, auch wir in Deutschland, waren in diesem Jahr von verheerenden Terroranschlägen mit islamistischem Hintergrund betroffen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verglichen mit vielen Weltregionen geht es uns sehr gut. Wir leben in einem Land, in einer Region und in einer Gemeinde, die lebens- und lebenswert ist. Wir haben viel, wofür wir dankbar sein können. Und es gibt viele Menschen, die sich um andere und um das Gemeinwohl kümmern. Unsere jährliche Auszeichnung ehrenamtlich tätiger Mitmenschen bietet dafür immer beeindruckende Beispiele, und vieles von dem, was wir bislang für unsere Gemeinde erreicht haben, beruht auf Initiativen und Aktivitäten der Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Auch die Bilanz der Gemeinde Kiedrich hat Positives wie Negatives zu verbuchen, kann sich aber insgesamt sehen lassen. Wir möchten auch im Jahr 2017 den Standort der Gemeinde optimieren und die Lebensqualität erhalten und ausbauen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Sie kennen das Problem unserer Gemeinde, dass sich vor allem mit dem Stichwort sinkende kommunale Einnahmen umreißen lässt. Aber Sie kennen auch unsere Stärken, die Kreativität, die Entschlusskraft und das Engagement der hier wohnenden und arbeitenden Menschen.

Wie bereits ausgeführt setzen sich viele Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde für andere und für lohnende Ziele ein.

Ihr Wirken auf karitativem, kulturellem und sportlichem Gebiet trägt entscheidend zur Lebensqualität in unserer



Gemeinde bei, und wir möchten gerade heute allen Menschen danken, die dort mitarbeiten. Sie machen das freiwillig, sie fragen nicht, was sie das kostet oder welchen Vorteil ihnen das bringt, sie denken und handeln nicht in den heute so oft üblichen Kosten-Nutzen-Kategorien.

Wir sind sehr erfreut, dass wir mit unseren herausragenden Investitionsmaßnahmen wie, dem Bau der Sportanlage mit Erschließungsstraße, und der Bebauung Alter Sportplatz den wirtschaftlichen Gewinn in voller Höhe zur Tilgung von Schulden verwenden können.

Auch im Mischgebiet an der Eltviller Straße stehen wir kurz vor dem Gesamtabschluss der gesamten Maßnahme.

Derzeit steht nur noch ein Teilgrundstück für Gewerbebetriebe zur Verfügung.

Die Gesamtabrechnung an die Eigentümer ist bereits erfolgt.

Somit haben wir auch dieses Großprojekt gemeinsam erfolgreich zu Ende geführt.

Mit dem abgeschlossenen Durchführungsvertrag und dem einstimmigen Satzungsbeschluss für den Bau des Aparthotels auf dem Hahnwald haben die Mitglieder der Gemeindevertretung die Weichen für die Verwirklichung dieses Großprojektes gestellt. Nach über 12 Jahren Leerstand und Stillstand können wir dies als einen Meilenstein für unsere Gemeinde Kiedrich bezeichnen.

Diese Entscheidung wird sich auf die Steuereinnahmen und die Stärkung der gesamten Infrastruktur unserer selbstständigen Gemeinde positiv auswirken.

Auch die weiteren vorgesehenen Erschließungsmaßnahmen werden wir gemeinsam auf den Weg bringen und das Beste für unsere Gemeinde erwirken, insbesondere die Verwendung des wirtschaftlichen Gewinns zu 100 % zur weiteren Schuldentilgung verwenden.

Zum Beginn des Jahres 2017 danken wir wiederum allen Mitbürgerinnen



und Mitbürgern, allen Spendern und Sponsoren, dass Sie sich in vielfältiger Weise an der Weiterentwicklung unserer Gemeinde und zum Wohl der hier lebenden Menschen beteiligt haben. Ihr Engagement in den Gemeindegremien, in den Kirchengemeinden, in den Vereinen und Verbänden trägt dazu bei, die Gemeinde Kiedrich lebens- und lebenswert zu erhalten.

Mit Ihrem Engagement bewahren Sie unsere Tradition, fördern das lebendige Brauchtum und die eigenständige Kultur.

Denen, die sich zum Ziel gesetzt haben, Menschen in Not zu helfen und hier nennen wir die Rettungsdienste und die Freiwillige Feuerwehr, sprechen wir ebenfalls unseren aufrichtigen Dank aus.

Ein besonderer Gruß gilt den kranken und hilfsbedürftigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, denen wir Trost, aber auch Zuversicht und Hoffnung auf baldige Genesung zusprechen möchten. Die fürsorgliche Zuwendung im Kreise von Familie, Angehörigen und Freunde möge Ihnen das Gefühl von Sinnlichkeit und Geborgenheit vermitteln.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wir danken Ihnen für das Vertrauen, die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit, die Sie uns im Jahre 2016 zukommen ließen. Den Beschäftigten der Gemeinde gebührt ebenfalls unser besonderer Dank.

Persönlich und im Namen der Gemeindegremien wünschen wir Ihnen positive Gedanken, ein offenes Herz, einen Blick für das Wesentliche sowie einen guten Start in das neue Jahr.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Kiedricher Rathaus

In Verbundenheit
Ihr
Winfried Steinmacher
Bürgermeister

Harald Rubel
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Jahresrückblick

Kiedrich

Januar

Frauenfrühstück

Die geringeren Aufstiegschancen für Frauen, beziehungsweise die Hürden, die diese trotz festgesetzter Quoten in vielen Bereichen immer noch zu nehmen haben, waren Themen beim „Frauenfrühstück mit Biss“ im Bürgerhaus. Dabei wurden Wege aufgezeigt, wie Frauen diese unsichtbare „gläserne Decke“ überwinden können. Die von der SPD organisierte Veranstaltung erfreute sich eines so großen Interesses, dass noch Tische und Stühle aufgestellt werden mussten.

Neujahrsempfang

Der Neujahrsempfang der Kiedricher SPD erfreute sich einmal mehr einer regen Teilnahme. Dazu begrüßte Vorsitzender Udo Wesemüller vor allem Mitglieder sowie Vertreter Kiedricher Ortsvereine. Ferner Bürgermeister Winfried Steinmacher und als Gastredner den Vorsitzenden der SPD-Kreistagsfraktion, Georg A. Mahr.

Ehrungen beim Stehkonvent

Der Stehkonvent des Kiedricher Carnevalvereins war wieder eine gute Gelegenheit, einen Rück- und Ausblick auf den bisherigen und weiteren Verlauf der Kampagne und Ehrungen vorzunehmen. Erste Vorsitzende Beate Schmidt freute sich, mit Jürgen Schuck, Martina und Ralf Diedrich, Hans-Günter Diedrich und Winfried Steinmacher verdiente Mitglieder mit einer Urkunde, der goldenen Ehrennadel und einem KCV-Handbuch ehren zu können.

Februar

Rosenmontagszug abgesagt

In Kiedrich führten die Auswirkungen des Sturmtiefs „Ruzika“ mit im Verlaufe des Vormittags immer stärker werdenden Sturmböen und Regenschauern zur Absage des Rosenmontagszugs. „Wir wollten Leib und Leben der Akteure und Zaungäste nicht gefährden“, so die Begründung für die Absage. Da sich zum geplanten Start des Zuges bereits eine stattliche Besucherzahl eingefunden hatte, die trotz der Wetterkapriolen Fastnacht feiern wollten, bewegte sich im Verlauf des frühen Nachmittags spontan ein durchaus ansehnlicher, vom Elferrat und der Garde der „Sprudelfunken“



Februar: Mitglieder des Weinbauvereins machten mit einem kleinen Motivwagen auf die Veranstaltung „Kiedricher Weinsteig“ im März aufmerksam.

angeführter Umzug vom Bürgerhaus durch die Sonnenlandstraße, den Heiligenpfad sowie Markt-, Ober- und Schulstraße zurück zum Feuerwehrgerätehaus.

Ja zu „Aparthotel“

Mit der Zustimmung aller Mitglieder des Umwelt-, Planungs- und Bauausschusses zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan mit integriertem Landschaftsplan für das Sondergebiet „Aparthotel Am Hahnwald“ hat das Vorverfahren zur Realisierung dieses Projekts begonnen. Die abschließende Beratung über die dazu zugrunde liegenden Vorlagen fand dann in der Sitzung der Gemeindevertreter statt, wo eine einstimmige Zustimmung erfolgte.

Ehrendirigent

Bei der Jahreshauptversammlung der Sängervereinigung Kiedrich wurde Dirigent Diethelm Lober für sein unermüdliches Engagement für die Ziele und Belange des Vereins und die zahlreichen gesanglichen Erfolge zum Ehrendirigent des Vereins ernannt. Wie Ehrevorsitzender Dieter Elberskirch in seiner Laudatio sagte, „haben wir uns entschieden, dieses besondere und in unserer Vereinsgeschichte einmalige Jubiläum im Rahmen der Jahreshauptversammlung zu begehen, um Ihnen nicht nur für Ihre Treue, sondern auch für Ihre erfolgreiche und geduldige Arbeit in vielen Übungsstunden mit uns Laiensängern zu danken“.

März

Kommunalwahl

Die Kommunalwahl brachte in Kiedrich keine markanten Veränderungen

im Gemeindeparlament. Stärkste Partei bleibt die SPD mit 61,9 Prozent (2011: 67,9 Prozent), die CDU kommt auf 27,1 Prozent, was einen geringen Anstieg um 0,6 Prozentpunkte bedeutete. Die FDP übertraf ihr früheres Wahlergebnis um 5,3 Prozent und wurde mit 10,9 Prozent zweistellig.

Neuer Vorsitzender

Bürgermeister Winfried Steinmacher ist neuer Vorsitzender des Kirchenbauvereins Kiedrich. In der Mitgliederversammlung wurde er einstimmig gewählt und damit Nachfolger von Wilma Scholl. Auch Kassenwart Siegfried Wolf war nicht mehr zur Wahl angetreten. Seine Arbeit übernimmt Heidrun Rath. Einstimmig bestätigten die Mitglieder Werner Kremer als Stellvertreter Vorsitzender und Daniela Archontas-Fadl als Schriftführerin.

Neuer Fraktionsvorsitzender

Die SPD-Fraktion konstituierte sich am 21. März – und wird nun von Peter Erkel geführt, der das einstimmige Vertrauen seiner Fraktionsmitglieder erhielt. Vertreten wird er von Frank Nußbaum und Benedetto Troia. Erkel löste Udo Wesemüller ab, der nach sieben Jahren den Vorsitz niederlegte.

Laufend helfen

Zum 11. Mal haben 29 Läufer vor ihrer letzten Etappe auf ihrem Erlebnis- und Spendenlauf zugunsten der Aktion benni & co. e.V. mehr als 320 Kilometer auf dem Rheinsteig von Bonn nach Wiesbaden in Kiedrich Station gemacht. Dabei überreichte Organisator und Ultraläufer Rudolf Mahlburg im Rathaus einen Scheck in Höhe von 13.000 Euro an Sabine Wedel von der Deutschen Duchenne Stiftung.

Wildschweinfest

Bei der sechsten Auflage des Wildschweifestes am Ostermontag ließen sich die Gäste vom wechselhaften Wetter nicht davon abhalten, die Schwarzkittel einmal mehr mit Messern und Gabeln zu bekämpfen und bei Wildschmankerln und edlen Weinen höchste Gaumenfreuden zu genießen.

April

Neue Weinprinzessin

Die Eröffnung des Weinstandes im Kiedrichbachtal war eine passende



Dietmar Diehl und Hubert David bereicherten das Wildschweinfest mit Vorführungen in ihrer Feldschmiede.



Bürgermeister Winfried Steinmacher und Michelle I. krönen die neue Weinprinzessin Caroline Ebert.

Gelegenheit, um die bisherige Kiedricher Weinprinzessin Jasna Pfeifer gebührend zu verabschieden und um Caroline Ebert zu ihrer Nachfolgerin zu krönen.

Marienaltar ist zurückgekehrt

Nachdem der Marienaltar nach fast sechsmonatiger Restaurierung im Hessischen Landesamt für Denkmalpflege auf seinen angestammten Platz in der St. Valentinusbasilika zurückgekehrt ist, gilt es nun, das Rätsel über seine tatsächliche Herkunft zu lösen.

Abschied von Josef Eckert

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde Josef Eckert zu Grabe getragen. Das Kiedricher Urgestein war im Alter von 92 Jahren nach einer gelungenen Operation an einem Keim verstorben. In der bürgermeisterlosen Zeit im Jahr 1971 führte Eckert als Erster Beigeordneter ein Jahr die Gemeinde. Anschließend war er fast 25 Jahre Stellvertreter des Bürgermeisters. 1995 schied er aus dem Gemeindevorstand aus. Für seine Verdienste um die Gemeinde wurde er 1984 zum Ehrenbeigeordneten ernannt. Außerdem wurde er mit der Ehrenmedaille der Gemeinde geehrt. Darüber hinaus war Eckert Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt sowie Mitglied im 1. FC Kiedrich, bei der Freiwilligen Feuerwehr, den Freunden des Chorstiftes, dem Verschönerungsverein, dem DRK, dem Verein der Geschichts- und Kulturzeugen, dem Mundartverein und dem Männergesangsverein.

Bücherstubb wieder eröffnet

Unter großem Interesse aus der Bevölkerung wurde die Kiedricher Bücherstubb nach ihrer grundlegenden Renovierung wieder eröffnet. Damit können kleine und große Leseratten wieder aus dem vollen Angebot der Einrichtung schöpfen.

Rubel bleibt Vorsitzender

Hauptgegenstand der konstituierenden Sitzung der Gemeindevertretung

waren die Wahl, Einführung, Verpflichtung, Ernennung und Vereidigung der ehrenamtlichen Beigeordneten, die Bildung und Besetzung von Ausschüssen und die Verabschiedung verdienter Mitglieder – und die Wahl erneute Wahl von Harald Rubel zum Vorsitzenden der Gemeindevertretung. Zu seinen Stellvertretern wurden Anne Linke-Diefenbach (FDP), Frank Nußbaum (SPD) und Andreas Zorn (CDU) gewählt.

40. Geburtstag gefeiert

Zur Feier des 40-jährigen Bestehens des gemischten Chors Liederblüte Kiedrich begrüßte Erster Vorsitzender Wilfried Wiffler Sängerinnen, Sänger, Gäste und Ehrengäste im Gewölbekeller des Weinguts Schüler-Katz. Ein großes Publikum saß im urigen Ambiente dicht beisammen, denn im Hof konnte wegen des kalten Wetters nicht gefeiert werden. Mit Grußworten, Liedvorträgen und einem offenen Singen für alle wurde der vor 40 Jahren geglückte Wechsel vom Männerchor zum gemischten Chor gewürdigt.

Swing- und Party Konzert

Die Stimmung im Bürgerhaus hätte nicht besser sein können. Mehr als 400 Gäste waren zum Abendkonzert der KCV Big Band gekommen und bescherten damit den Musikern einen Rekordbesuch. Eine gelungene Premiere feierte dabei auch der neue musikalische Leiter Alexander Miliavski. Mit ihm an der Spitze demonstrierte das Orchester eine Vielseitigkeit, die sich gewaschen hatte.

Schönste Weinsicht

In einer online-Kampagne hat das Deutsche Weininstitut (DWI) in allen deutschen Anbaugebieten die „schönste Weinsicht“ gesucht. Als „Schönste Weinsicht“ werden Aussichtspunkte ausgezeichnet, die besonders spektakuläre Ausblicke in die deutschen Weinlandschaften bieten. Im Rheingau hat sich die Weinsicht „Kiedrich, Burg Scharfenstein“ durchgesetzt. Mit 288 Stimmen wurde der

Ausblick zur schönsten Weinsicht 2016 gekürt.

Mai

Treffpunkt für 560 Ehepaare

Warten hieß es für die zahlreichen Ehepaare des „Weinberg der Ehe“, die in die Basilika Minor St. Valentinus Einlass finden wollten. 560 Anmeldungen lagen Rathauschef Winfried Steinmacher vor – und die wollten nun alle hinein und bei der Kirchenführung dabei sein. Der Bürgermeister erzählte Wissenswertes von und über die Kirche, er sprach über das Kirchenschiff, die Orgel und das kirchliche Ambiente. Auch der Kiedricher Knabenchor, der einige Stimmgrößen wie zum Beispiel Andreas Scholl hervorbrachte, blieb nicht unerwähnt.

43. Rieslingfest

Vier Tage stand Kiedrich ganz unter dem Einfluss des Rebensaftes. Im Fokus: Der Riesling, nach dem das traditionelle Fest seit Jahrzehnten gefeiert wird und das „das schönste Weinfest im Rheingau“ sei, so Landrat Burkhard Albers bei der Festeröffnung. Neben Bürgermeister Winfried Steinmacher begrüßten auch Weinkönigin Michelle I. und Weinprinzessin Caroline I., die Gäste. Jeder Festtag bot ein Highlight und zahlreiche begleitende Events. Der sonntägliche Frühschoppen war speziell auf die Kiedricher Senioren abgestimmt.

Juni

Champagnerfest

„Genießen wie Gott in Frankreich“ lautete die Devise des vom Freundschaftsbund Kiedrich-Hautvillers veranstalteten Champagnerfestes. Es erfreute sich wieder eines guten Besuchs. Dazu konnte Erste Vorsitzende Claudia Wolf unter den zahlreichen Gästen auch Bürgermeister Winfried

Steinmacher willkommen heißen. Zwar hatten mehrere Personen aus Hautvillers ihren Besuch angekündigt. Wegen der in Frankreich stattfindenden Streiks konnte sie aber lediglich drei französische Gäste begrüßen.

„Besser ist Besser“

Mit Ingo Appelt stand ein Comedian auf der Bühne des Bürgerhauses, der die Zuhörer bei seinem Auftritt von einem Lacher zum anderen führte. Da jedoch nur knapp 150 Besucher der Einladung des KCV Sprudelfunken gefolgt waren, erwies sich die Veranstaltung als nicht kostendeckend. „So wenige Zuhörerinnen und Zuhörer hatte ich noch nie, die kann ich ja alle durchzählen“, zeigte Appelt sich schon ein wenig konsterniert. Wie der Initiator der Veranstaltung Ralf Diedrich zeigte sich auch Erste Vorsitzende Beate Schmidt enttäuscht über das geringe Interesse an dieser Veranstaltung.



Ingo Appelt gastierte mit seinem Programm „Besser ist Besser“ in Kiedrich.

Gebührenerhöhung

Die Gemeindevertreter haben mit der Mehrheit von neun Stimmen der SPD-Fraktion gegen die Stimmen der CDU- und FDP-Fraktion die Änderung der Entwässerungssatzung mit Neukalkulation der Abwassergebühren ge-



Mai: Begrüßung mit den Weinmajestäten, Landrat und Bürgermeister.

trennt nach Schmutz- und Niederschlagswasser beschlossen. Ferner die Änderung der Wasserbeitrags- und Gebührensatzung mit Neukalkulation der Grundgebühr (Zählermiere) und der laufenden Benutzungsgebühr. Beide Änderungen treten rückwirkend zum 1. Januar 2016 in Kraft. Dies bedeutet, dass die Kiedricher ab diesem Zeitpunkt weitere Gebührenerhöhungen verkraften müssen.

Schließung angekündigt

Mit großem Bedauern haben die Gemeindevertreter die Mitteilung des Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Harald Rubel, über die Schließung der Filiale der Wiesbadener Volksbank in Kiedrich zum 30. Juni zur Kenntnis genommen. Da die Bank noch nicht einmal plane einen Geldautomaten aufzustellen, seien viele Kunden kurzfristig von der Versorgung mit Bargeld abgeschnitten. Dies bedeute, dass sie in die Filiale nach Eltville auszuweichen müssen.

Neue Kletterwand

„Drei, zwei, eins“ zählten die Kinder der John-Sutton-Schule erwartungsvoll zusammen mit Schulleiterin Petra Kelm-Kühne rückwärts, um die rotweißen Absperrbänder an der an einem der Schulgebäude angebrachte Freeclimbing-Kletterwand auf Kommando abzureißen und diese erstmals zu erklettern. Die Kletterwand ersetzte das vor circa acht Jahren dort installierte Spielgerät. Dieses hatte der TÜV stillgelegt, weil sich Dübel und verrostete Schrauben gelockert hatten.

Sportlerehrung

Zum 37. Mal ehrte die Gemeinde erfolgreiche Sportler als Lohn und Anerkennung für ihre besonderen Leistungen mit der Ehrennadel und einer Urkunde sowie die Vereine mit Sportmedaillen in Silber beziehungsweise in Bronze. Die Laudatio hielt Bürgermeister Winfried Steinmacher. Der freute sich, zusammen mit dem Ersten Beigeordneten Hubertus Harras die Sportlerehrung erstmals im Sportlerheim der Winfried-Steinmacher-Sportanlage, „unserer ersten Adresse in Kiedrich“, durchführen zu können.

Juli

Klavier gespendet

Die Verantwortlichen wussten es bereits seit einiger Zeit; für die Besucher war es jedoch eine Überraschung: Beim Sommerfest des Projektchores Kiedrich in der Kindertagesstätte St. Valentin übergaben Renate und Thomas Osterwind dem Projektchor ein Klavier der Marke Steingraber und Söhne als Spende. Höhepunkte des Festes war ein Auftritt des Chores sowie ein Auftritt von Keith Ikaia-Purdy. Der Opernsänger hatte seine Kollegen Alex Winn und Pascal Maiz von der Opera Et-Cetera mitgebracht und

so konnten sich die Besucher als krönenden Abschluss der Veranstaltung an stimmungsvollen und beeindruckenden Darbietungen erfreuen.

Fahrende Musiker

Mit der langjährigen Veranstaltungsreihe „Fahrende Musiker in Weingütern“ greift das Rheingau Musik Festival die alte Tradition der fahrenden Spielleute auf – mit dem Unterschied, dass im Gegensatz zu früher eine solche Veranstaltung perfekt organisiert sein muss. Vier Rheingauer Weingüter boten vier Ensembles eine Bühne für ihre musikalische Darbietungen. Das Schöne daran war, dass die Musiker zu den vier Veranstaltungsorten fahren, während die Gäste an ihrem Ort bleiben dürfen. Auch im Kiedricher Weingut Robert Weil war das Publikum auf die wechselnden Ensembles eingestellt, und erlebte einen erfrischenden Auftakt mit der Shebeen Connection.

Music and Friends

Dass Musik e Menschen diesseits und jenseits des großen Teichs dank intensiver Verbindungen zu Freundschaften führt, zeigte sich sichtbar und vor allem hörbar beim deutsch-amerikanischen Freundschaftsfest „Music and Friends“ auf dem Josef-Staab-Platz. Dort hatten sowohl die Mitglieder der Little German Band & Dancers aus Raleigh in South Carolina als auch die Musiker der KCV Big Band aufgespielt und die Gäste mit abwechslungsreichen Darbietungen zu Beifallsstürmen hingerissen. Die Tänzerinnen und Tänzer in Dirndl und Lederhosen hatten ihnen einen wahren Augenschmaus präsentiert.

Zuwendungsbescheid

Kunst- und Kulturminister Boris Rhein hat Paul Beiler, Vorsitzender des Pfarrverwaltungsrates der katholischen Kirchengemeinde, einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 77.500 Euro überreicht. Das Geld ist für Restaurierungsarbeiten der St. Michaelskapelle, Totenkapelle der St. Valentinusbasilika, bestimmt. Wie Rhein sagte, setzt die Landesregierung ihre für die Basilika bereits über mehrere Jahre erfolgte Förderung fort, „denn diese ist mit der Totenkapelle ein national herausragender Kirchenbau in Hessen“. Er sei sehr froh darüber, „dass nun die Restaurierung der St. Michaelskapelle in Angriff genommen werden kann“.

August

Mundartmatinee

Bei traumhaftem Sommerwetter feierte die Mundartmatinee des Rheingauer Mundartvereins ihr 25-jähriges Jubiläum. Dabei erfreuten sich die circa 600 Besucher dank spielfreudiger Akteure aus der Rheingauer Mundartszene sowie einigen Gästen mehr als drei Stunden an den abwechslungs-

reichen und vergnüglichen Darbietungen. In bester Feierstimmung und mit dem von ihr bekannten Charme und Temperament hatte Ulrike Neradt ihre erwartungsvollen Geburtstagsgäste auf dem Scharfenstein willkommen geheißen, nachdem diese in Shuttles von Feuerwehr, Turnerschaft und Karneval Verein dorthin gefahren worden waren.



Ulrike Neradt dankte Lothar Meckel (links) und Hermann Becker für ihre Mitwirkung bei der Jubiläumsmatinee.

Chansons und mehr

Nach dem Erfolg des Konzertes im Jahr zuvor organisierte der Freundschaftsbund Kiedrich-Hautvillers erneut ein Konzert im Weingut Anton Albus, diesmal mit dem Duo Balance – Christine Maringer-Tries und Johannes Peter Tries – das durch den Musiker Dirko Juchem verstärkt wurde. Das war eine gute Wahl, wie sich am Beifall des Publikums erkennen ließ. Neben französischen Chansons präsentierte das Ensemble auch eigene Arrangements deutscher, englischsprachiger, irischer und lateinamerikanischer Lieder.

Backesfest

„Mit Musik geht alles besser“ lautete einer der Gesangstitel, mit dem der Chor der Sängervereinigung Kiedrich den Startschuss zur Eröffnung des 29.

Backesfestes gab. Dieses fand wieder im Weingut von Erika und Seppel Bibo statt. Der Gesangstitel hätte auch gut zum Motto der Traditionsveranstaltung gepasst, denn an beiden Festtagen herrschte große Harmonie und beste Stimmung, zu dem die Besucher bereits zum Auftakt in großer Zahl gekommen waren.

Jugend-Sommercamp

Nach dem ersten endete auch das zweite Jugend-Sommercamp des Tennis Clubs Kiedrich mit der Siegerehrung und einem gemütlichen Zusammensein der jungen Tenniscracks mit ihren Eltern auf der Anlage im Hochfeld. „Dank unserer engagierten und geduldrigen Trainer haben wir vor allem durch die Vermittlung von Technik und Taktik in dieser Woche sehr viel zur Verbesserung unseres Tennisspiels gelernt“, war von vielen der Teilnehmer beim Abschlussfest zu hören. An den beiden Sommercamps hatten jeweils 30 Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis 16 Jahren teilgenommen.

St. Valentinus-Wallfahrt

Die St. Valentinus-Wallfahrt erwies sich auch 2016 als Höhepunkt im Terminkalender des Kirchortes Kiedrich. Trotz schweißtreibender Temperaturen erfreuten sich das Hochamt mit Festpredigt und die anschließende eucharistische Prozession einer regen Teilnahme. Begonnen hatte die Wallfahrtswoche am Mittwoch mit einer Heiligen Messe mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim. Am Donnerstag zur sogenannten „Spätschicht“ der Kiedricher Malteser und der Kolpingfamilie lautete das Thema „Barmherzigkeit will ich, keine Opfer“. Obwohl nach dem Hochamt vor allem ältere Teilnehmer den Weg nach Hause angetreten hatten, nahmen an der Prozession eine beachtliche Zahl an Gläubigen teil. Der guten Tradition folgend endete die Wallfahrt mit der Bruderschaftsandacht in der Pfarrkirche mit der Auflegung der Reliquien.



August: Die goldverzierte Büste des Heiligen Valentin wurde an seinem auf dem Marktplatz stehenden „steinernen“ Pendant vorbeigezogen.

September

Schönste Weinsicht

Mit der Einweihung der „Schönsten Weinsicht im Rheingau 2016“ auf dem Plateau der Burg Scharfenstein ist die Weinregion Rheingau nicht nur um einen weintouristischen Anreiz reicher geworden. Dabei handelt es sich um eine vom Mainzer Künstler Ulrich Schreiber entworfene drei Meter hohe Stele in Form einer Traube, die in dieser Art im Rheingau bereits 2012 am Rothenbergkreuz in Geisenheim aufgestellt wurde.

Äppelkuchenfest

Auch das 14. Äppelkuche-Fest der Frauen Union Kiedrich bot den Gästen dank einer abwechslungsreichen Äpfelkuchentheke nicht nur einen besonderen Augenschmaus, sondern auch höchste Gaumenfreuden.

20. Geburtstag

1996 haben engagierte Eltern den Verein „Elterninitiative Betreuende Grundschule Kiedrich e.V.“ gegründet, um die Betreuung der Grundschulkin- der über die Unterrichtszeit hinaus zu gewährleisten. Nun konnte der Verein seinen 20. Geburtstag mit einem großen bunten Spielefest begehen.

Löschgruppenfahrzeug

Am Tag der offenen Tür hat die Freiwillige Feuerwehr Kiedrich ein neues Löschgruppenfahrzeug LF 10 erhalten. Durch die Investition in Höhe von knapp 310.000 Euro bekommt die Einsatzabteilung, wie Bürgermeister Winfried Steinmacher, Vorsitzender des Feuerwehrvereins, betonte, „ein effektives und modernes Mittel für die Brandbekämpfung“. Wie Gemeindebrandinspektor Torsten Hopp mitteilte, ist das neue Fahrzeug Ersatz für das im Jahr 1984 in Dienst gestellte alte Löschgruppenfahrzeug LF 8.

Oktober

„Ave maris stella“

Einen würdigen Rahmen bildete die Basilika Minor für das Chorkonzert „Ave maris stella“ mit Werken von Claudio Monteverdi, Zoltán Kodály den neuzeitlichen Komponisten Benjamin Britten, Arvo Pärt, Ola Gjeilo und dem Vocalconsort Frankfurt.

Vorlesemarathon

Beim Vorlesemarathon in Kiedrich waren die großen Kinder der beiden Kindertagesstätten im Rathaus zu Besuch. Vier Gruppen mit bis zu 20 Kindern ließen sich von den Mitgliedern des Gemeindevorstandes vorlesen. Bürgermeister Winfried Steinmacher hatte sich für „Des Kaisers neue Kleider“ ent-

schieden. Die Besucher aus der Kita St. Valentin hatten es sich auf den Ratsstühlen im Sitzungssaal bequem gemacht und amüsierten sich über die Geschichte. Der Erste Beigeordnete Hubertus Harras las das Buch „Wenn ich einmal groß bin, werde ich eine Fleermaus“ vor.

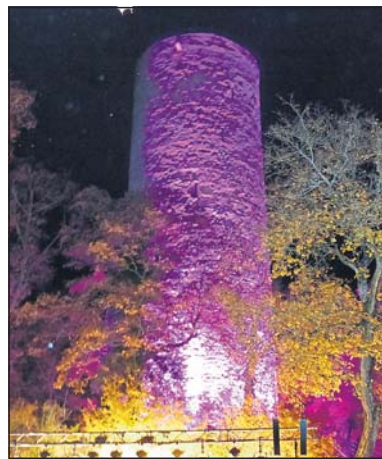
Fußballschule

Zum dritten Mal hatte der Vorstand des 1. FC Kiedrich die Fußballschule von Ex-Profi Thomas Kastenmaier zu einem Fußballcamp auf der Winfried-Steinmacher-Sportanlage eingeladen. Zielsetzung war es, den Nachwuchskickerinnen und -kickern ihr profundes Können und Wissen rund um das runde Leder zu vermitteln. Thomas Kastenmaier, Ex-Fußballprofi und Leiter der Fußballschule, war wieder gerne gekommen, „denn es macht auch mir viel Spaß, auf dieser wunderschönen Anlage mit Nachwuchskickern zu trainieren“. Bei seiner Arbeit wurde der Fußballlehrer von den Ex-Profis Bachirou Salou, Jaques Goumai und Martin Schneider unterstützt.

November

Fackelwanderung

„Wir sind wieder mehr als zufrieden über die ausgezeichnete Resonanz an unserer diesjährigen Fackelwanderung vom Weinprobierstand zur Burg Scharfenstein, die in diesem Jahr in allen Spektralfarben erstrahlte und weit hin sichtbar war“, lautete die spontane Bilanz des Ersten Vorsitzenden Oskar Wiffler. Mit rund 800 Teilnehmern sei die Zahl des Vorjahres deutlich überschritten worden.



Der in viele Spektralfarben getauchte Scharfenstein bot schon von weitem einen fantastischen Anblick.

Informationsveranstaltung

Zielsetzung der im Bürgerhaus gestarteten Informationsveranstaltung der Polizei „Vorsicht! Wachsender Nachbar“ ist es, in Anbetracht weiter ansteigender Einbrüche in Häuser und Wohnungen die Bürger zu mehr Aufmerksamkeit und Wachsamkeit zu sensibilisieren sowie das Hinweisaufkommen

aus der Bevölkerung an die Polizei zu steigern. Dazu vermittelten Thomas Wichter, Leiter der Polizeistation Eltvile sowie Tanja Hornstein und Bettina Chrysakopoulos von der Präventionsabteilung des Polizeipräsidiums Westhessen wichtige Erkenntnisse zur Einbruchproblematik und gaben wertvolle Hinweise zur Prävention von Einbruchsdiebstählen.

Vertrag unterschrieben

Bevor die Gemeindevertreter die erforderlichen Beschlüsse zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan mit integrierten Landschaftsplan für das Sondergebiet „Aparthotel am Hahnwald“ fassten, haben Bürgermeister Winfried Steinmacher und Erster Beigeordneter Hubertus Harras für die Gemeinde und Dirk Gemünden für den Vorhabenträger, Firma PG Molitor, Ingelheim, den Durchführungsvertrag unterzeichnet.

Eröffnung der Kampagne

Mit einer Rede von Sitzungspräsident Winfried Steinmacher, der Erstürmung des Rathauses und der Festnahme seines Stellvertreters Hubertus Harras durch die Gardemädchen sowie der Übergabe des Rathausschlüssels an den Sitzungspräsidenten, der Vorstellung des neuen Kinderprinzenpaares Felicia I. und Maurice I. starteten die Sprudelfunken beschwingt in die Fastnachtsskampagne.

Kulturplakette

„In Anerkennung besonderer Leistungen um das Gemeinwohl sowie in Würdigung um Erhalt, Pflege, Bewahrung und Verbreitung traditionellen Kulturgutes verleiht die Gemeinde Kiedrich Herrn Diethelm Lober die Kulturplakette 2016. Als langjähriger Dirigent der Sängervereinigung hat er das Kiedricher Gemeindeleben nachhaltig und in besonderem Maße geprägt und den guten Ruf der Gemeinde gefördert“. So lautet der Text in der Urkunde, die ihm Bürgermeister Winfried Steinmacher bei einer Feierstunde überreichte. Die Kulturplakette sei, so Steinmacher, „eine würdige Bestätigung der Verdienste von Lober für die Gemeinde, die stolz und dankbar zugleich ist“.

Ehrungsfeier

In einer Feier im Sportlerheim der Winfried-Steinmacher-Sportanlage hat Erster Vorsitzender Erster Wilfried Gerz einigen Mitglieder für langjährige Treue zum 1. FC Kiedrich geehrt und ihnen für ihre Unterstützung gedankt. Alle konnten sich über eine Urkunde und ein Weinpräsent freuen.

Adventsmarkt

Der 44. SPD-Adventsmarkt auf dem Josef-Staab-Platz hat sich für die zahlreichen Besucher dank seiner attraktiven Auswahl an Dekorationsartikeln für die Adventszeit und Geschenken für den weihnachtlichen Gabentisch als eine wahre Fundgrube erwiesen.

Haushalt eingebracht

Bürgermeister Winfried Steinmacher hat in der Sondersitzung der Gemeindevertretung den Entwurf des Haushaltsplans der Gemeinde für das Jahr 2017 eingebracht. Wie Steinmacher mitteilte, weist der Ergebnishaushalt im ordentlichen Ergebnis Erträge in Höhe von insgesamt rund 8,51 Millionen Euro und Aufwendungen in Höhe von rund 8,49 Millionen Euro aus. Bei Berücksichtigung der außerordentlichen Ergebnisse ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 6.889 Euro.

Bürgererehrungen

In einer Feierstunde im Sitzungssaal des Rathauses hat Bürgermeister Winfried Steinmacher gemeinsam mit dem Ersten Beigeordneten Hubertus Harras und dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung Harald Rubel vier Bürgerinnen und Bürger für besondere Leistungen im Ehrenamt ausgezeichnet. „Wenn Du Sonnenschein in das Leben anderer bringst, werden seine Strahlen auch Dich treffen“. Mit diesem Zitat des britischen Schriftstellers James Matthew Barrie eröffnete Steinmacher die Feierstunde und hieß dabei vor allem Wilma Scholl, Paul Beiler, Robert Eute-neuer und Rüdiger Wolf willkommen.

Dezember

Musikalisches Feuerwerk

Drei Monate hatten die Interpreten der KCV Big Band immer wieder geprobt und an ihren Darbietungen für ihr Konzert „It's Swing und Christmas time“ geschliffen und gefeilt. Als Ergebnis präsentierten sie ein abwechslungsreiches und unterhaltsames musikalisches und gesangliches Feuerwerk, mit dem sie ihr Publikum begeisterten.

50 Jahre Mitglied

Egon Falkenstein, Zweiter Vorsitzender des Schützenvereins Kiedrich, ist bei der Weihnachtsfeier des Vereins für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt und auf Beschluss der Jahreshauptversammlung zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Überschuss steigt leicht

Bei der Einbringung des Haushaltes für das Jahr 2017 im November hatte Bürgermeister Steinmacher einen Überschuss in Höhe von 6.689 Euro ankündigen können. Vor der Beratung und Verabschiedung des Zahlenwerkes durch die Gemeindevertreter konnte Steinmacher nun berichten, dass durch Veränderungen unter anderem bei den Personalkosten im Kita-Bereich und dem Gewinnanteil für das Jahr 2015 beim Abwasserverband dieser Überschuss auf 30.370 Euro gestiegen ist. Nachdem der Haushalt bereits im Haupt- und Finanzausschuss mit den neuen Zahlen einstimmige Zustimmung gefunden hatte, hoben sich nun auch in der Gemeindevertretung alle Hände für Haushaltssatzung und Haushaltsplan.

Verdienter Mitbürger und tragende Säule der Gemeinde

Franz Staab ist im Alter von 87 Jahren verstorben / Große Anteilnahme der Bevölkerung

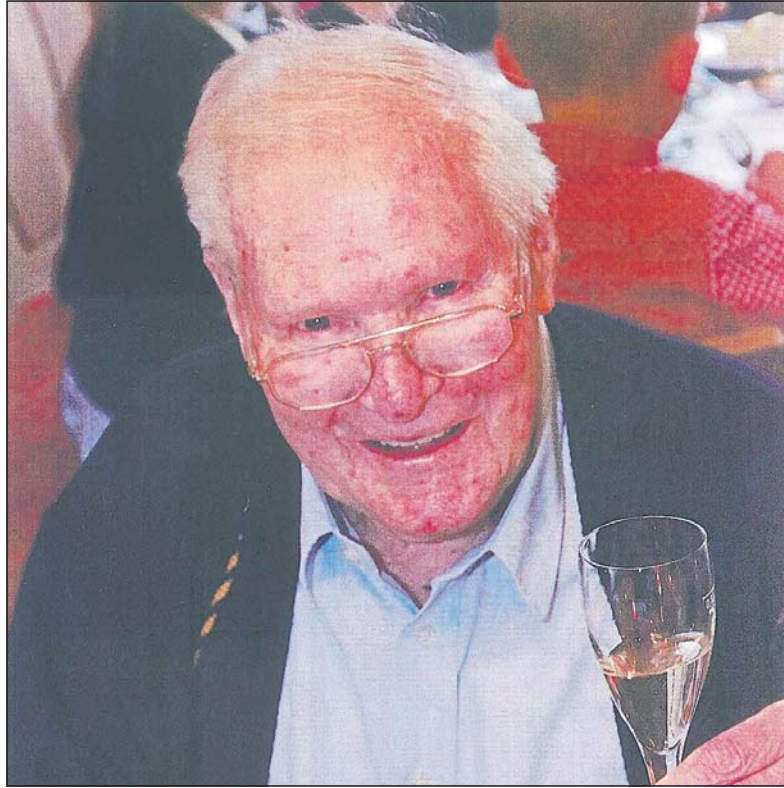
Kiedrich. (mh) – Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und zahlreicher Weggefährten ist Franz Staab am 28. Dezember 2016 auf dem Alten Friedhof zu Grabe getragen worden. Aufgrund seiner zahlreichen ehrenamtlich ausgeübten Tätigkeiten hat er sich den Ruf eines verdienten Mitbürgers der Gemeinde und einer tragenden Säule der Gemeinschaft erworben.

Am 29. September 1929 geboren, stammte Staab aus einer der ältesten Kiedricher Weinbaufamilien. Das Weingut Michael Staab führte er erfolgreich noch bis ins hohe Alter.

In den Kiedricher Gemeindegremien war Franz Staab für die CDU vom November 1956 bis zum März 1993 ehrenamtlich tätig. Anfang nächsten Jahres hätte er seine 70-jährige Mitgliedschaft im CDU-Gemeindeverband begehen können. Fast in der gesamten Zeit seiner ehrenamtlichen Tätigkeiten hatte er aufgrund seines fachlichen Wissens und seiner Kenntnisse im Weinbau, in der Landwirtschaft und in der Waldwirtschaft den Vorsitz im Feld-, Wald- und Wegeausschuss inne.

Franz Staab war ein Mann des offenen Wortes. Er scheute auch keine Konfrontation, wenn es ihm um die Sache ging. Konstruktiv und zielorientiert setzte er sich für die Interessen seiner Heimatgemeinde ein.

Von 1970 bis 2003 führte er das Amt des Ortslandwirts der Gemeinde aus. Von 1957 bis 1978 war er zudem stellvertretender Wildschadensschätzer. Weiterhin war er von 1974 bis 2000 Ortsgerichtsschöffe beim Amtsgericht Eltville. Seit Beginn der Flur-



Franz Staab wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

bereinigung im Jahr 1987 war Staab auch hier ein wichtiger Berater für das gesamte Verfahren.

Viele sprechen heute vom Erhalt der Kulturlandschaft Rheingau. Staab hat nie viel darüber geredet, aber durch Taten und Initiativen in vielen Jahrzehnten die Weichen für den Fortbestand des Weinbaus mit beeinflusst

und immer den Kontakt zu den jungen Winzern gesucht. Ihm war bewusst, dass nur mit den jungen Winzern die nächste Generation des Weinbaues in Kiedrich und im Rheingau gesichert ist. Über 25 Jahre war er für den Ausbau des Weines aus dem Weinberg der Ehe verantwortlich. Er war 34 Jahre im Herbstausschuss und 29 Jahre

im Lagenausschuss tätig.

Für seine Verdienste erhielt Franz Staab 1964 den Ehrenteller und 1976 das Ehrenwappen der Gemeinde Kiedrich. 1979 wurde ihm der Ehrenbrief des Landes Hessen und 1980 die Konrad Adenauer Medaille verliehen. 1982 erfolgte die Ehrung mit der Bezeichnung „Gemeindeältester“. Das Bundesverdienstkreuz am Bande wurde ihm 2002 verliehen.

Franz Staab war 69 Jahre Mitglied des Vereins Freiwillige Feuerwehr Kiedrich. Dort hatte er viele Jahre aktiv in den Reihen der Einsatzabteilung gestanden. Für seine Verdienste wurde er zum Ehrenmitglied der Kiedricher Wehr ernannt.

Franz Staab war Mitbegründer des Förderkreises Kiedricher Geschichts- und Kulturzeugen und Mitbegründer des Vereins „Freunde des Chorstifts“. Von Kindesbeinen an sang er bei den Kiedricher Chorbuben. Auch dem Kirchenbauverein Kiedrich war Staab kurz nach der Gründung beigetreten und unterstützte diesen finanziell.

Im Gemischten Chor Liederblüte war Staab seit 1979 und in der Sängervereinigung seit 1980 förderndes Mitglied. Er freute sich immer über die Geburtstagsständchen beider Vereine.

Weiterhin war Franz Staab fast 70 Jahre Mitglied im Kiedricher Weinbauverein und hat sich auch hier herausragende Verdienste erworben.

Dem Verkehrs- und Verschönerungsverein gehörte er seit dem Jahr 1969 als förderndes Mitglied an. Dabei setzte er sich maßgeblich für die Wiederbelebung der in früheren Jahren durchgeführten jährlichen Grenzgänge ein.

Junge Schriftsteller

Buchprojekt der John Sutton Grundschule

Kiedrich. (sw) – Nach dem die Kinder der Klassen 3a und b der John Sutton Grundschule mehrere Wochen an ihrem eigenen Buch gearbeitet hatten, konnten sie im Dezember ihr fertiges Werk vorstellen.

Im Rahmen des Lesefestes hatten die Schüler gemeinsam mit ihren Deutschlehrerinnen das Projekt „Wir schreiben ein Buch“ in Angriff genommen. Zu Beginn des Prozesses hatten sie den im Rheingau lebenden Autor Benjamin Cors gewinnen können. Zu Beginn des Projekts war dieser in die Schule gekommen, um den Kindern dabei zu helfen einige wichtige Fragen zum Schreiben zu erörtern. Wie schreibt man eigentlich so eine Geschichte und wie wird sie spannend? Zu all diesen brennenden Fragen konnten die Kinder Cors befragen und sich zahlreiche Tipps abholen. Begeistert von den vielen Möglichkeiten machten sich die Kinder dann in den folgenden Wochen daran, ihre Geschichten mit Hilfe ihrer Lehrerinnen Frau Schlotter und Frau Weiler zu ent-

wickeln. Im Zentrum der Geschichten standen dabei die Klassentiere der jeweiligen Klassen, dem Chamäleon Freddy und dem Faultier Flash. Jedes

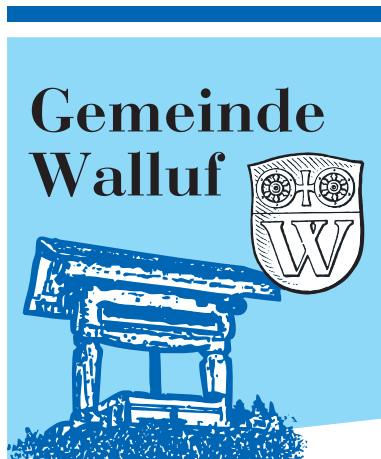
Kind konnte sich so seine eigene Geschichte oder sein eigenes Abenteuer mit seinem Klassentier ausdenken. Mit Hilfe der Lehrerinnen entstanden durch die Verbindung der verschiedenen Geschichten schließlich die beiden Bücher „Freddy und ich auf Zeitreise“ der 3a und „Flash und die 22 Abenteuer“ der 3b.

Auf der alljährlichen Winterbühne der Schule bekamen die beiden dritten Klassen dann von Sabine Stemmler vom Lesefest und Sonja Franke von der Kiedricher Bücherstubb die fertigen Bücher überreicht. Zuvor jedoch hatten Helena und Liv aus der 3a den anderen Schülern erklärt, wie die Bücher entstanden sind. Sie erzählten vom Besuch von Benjamin Cors und den vielen Tipps, die er ihnen gegeben hatte, über das Erdenken und Schreiben der Geschichten bis hin zum Abtippen der korrigierten Texte. Auch Bilder hatten die Kinder schließlich noch zu ihren Geschichten beigezeichnet und ihre Werke so weiter abgerundet.

Mit stolz geschwellter Brust konnten die Schüler der Klassen 3a und b dann zum Abschluss des Projekts ihre Bücher schließlich in fertiger Form mit nach Hause nehmen.



Auf der Winterbühne konnten die Schüler ihre Erfahrungen der letzten Wochen vorstellen und so auch die anderen Schüler daran teilhaben lassen, bevor sie die fertigen Bücher erhielten.



Generationswechsel bei Wallufer FDP

Walluf. – Die Mitglieder der FDP Walluf haben im Dezember einen neuen Vorstand gewählt.

Zum neuen Vorsitzenden wurde der bisherige stellvertretende Ortsvorsitzende, der 43-jährige Marwin Huber, gewählt. Frank E. Portz, der fast 25 Jahre Ortsvorsitzender war, werde sich zukünftig ganz dem Fraktionsvorsitz der Partei in der Gemeindevertretung widmen.

Mit dem neuen Team um Stellvertreter Niko Sidiropoulos sowie der neuen Schatzmeisterin Katharina Staats wird Huber künftig den neu gewählten Ortsvorstand der FDP in Walluf bilden.

Neujahrsempfang der Gemeinde Walluf

Walluf. – Seit elf Jahren findet in Walluf ein kommunaler Neujahrsempfang statt, der von der Gemeinde gemeinsam mit dem Verkehrs und Gewerbeverein ausgerichtet wird.

Der Neujahrsempfang 2017 findet am kommenden Freitag, 6. Januar, um 19 Uhr im Vereinshaus Oberwalluf in der Marktstraße 29 statt. „Zu diesem Empfang sind alle Bürgerinnen und Bürger, Vertreter der Wallufer Ortsvereine und auch alle Gewerbetreibende sehr herzlich eingeladen“, so der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Franz Horne.

In diesem Jahr wird die Neujahrsansprache von Bürgermeister Manfred Kohl gehalten. „Weitere Grußworte oder Ansprachen sind nicht vorgesehen, damit ausreichend Zeit für Gespräche untereinander bleibt. Dies ist uns ganz wichtig“, so Horne weiter. Für die musikalische Umrahmung sorgt das Walluftaler Blasorchester.

„Wir sind davon überzeugt, dass erneut viele der Menschen, die hier im Ort leben oder arbeiten, die Gelegenheit nutzen werden, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Dies ist uns besonders wichtig, denn dieser Abend soll zu einem besseren Verständnis untereinander beitragen. Dies ist eine unverzichtbare Voraussetzung für ein gutes und gedeihliches Zusammenleben in einer Gemeinde“, so Franz Horne und Bürgermeister Kohl abschließend.

Grüße zum Neuen Jahr aus Walluf

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, auf diesem Wege übermitteln wir Ihnen, stellvertretend für alle in Walluf politisch Verantwortlichen, unsere besten Wünsche für das vor uns liegende Jahr 2017. Den Jahreswechsel nutzen wir gerne, um zurückzublicken auf das Erreichte im vergangenen Jahr und um einen Ausblick nach vorne zu richten, verbunden mit der Frage, was uns im Neuen Jahr erwarten wird.

2016 haben sich unsere finanziellen Rahmenbedingungen durch die Neuordnung des Kommunalen Finanzausgleiches und die Einführung einer Solidaritätsumlage zum Nachteil der Gemeinde deutlich verschlechtert. Bereits seit vielen Jahren zahlt die Gemeinde über die Schul- und Kreisumlage aufgrund unserer Einnahmesituation deutlich höhere Umlagen und zeigt Solidarität mit den übrigen kreisangehörigen Kommunen. Daher können wir dieses „Sonderopfer“ nicht nachvollziehen und werden uns mit allen rechtlichen Mitteln gegen diese Neuordnung zu Wehr setzen, zumal diese auch unsere finanziellen Möglichkeiten deutlich einschränkt und einen Haushaltsausgleich gefährdet. Ungeachtet dessen konnten begonnene Großprojekte weitergeführt werden. Das Bauprojekt „Kindertagesstätte Paradies“ ist so weit vorangeschritten, dass wir voraussichtlich jetzt im Frühjahr 2017 unsere Kindergartengruppen dort einziehen lassen können.

Der Zustrom von Flüchtlingen ist in 2016 stark zurückgegangen, so dass das geplante Containerdorf erst einmal nicht realisiert werden musste. Die Walluf zugewiesenen Flüchtlinge konnten in den bereits vorhandenen Unterkünften untergebracht werden. Die Betreuung der Flüchtlinge wurde 2016 an den Verein Fresko e.V. übergeben, der sich auch im Jahr 2017 gemeinsam mit vielen ehrenamtlich Tätigen weiterhin um deren Betreuung kümmern wird. Es bleibt abzuwarten, wie sich diese Situation weiter entwickeln wird. Allen – sei es im ehrenamtlichen, oder auch im hauptamtlichen Bereich – sei herzlich für Ihr Engagement an dieser Stelle ausdrücklich gedankt. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass diese Menschen, die ihre Heimat aus Angst um ihre Gesundheit und ihr Leben verlassen haben und geflüchtet sind, sich weiterhin bei uns wohl fühlen.

Im Jahre 2017 werden wir vor dem Hintergrund des demografischen Wandels auch mit der Realisierung eines kleineren Wohngebietes beginnen. Mit dem Beginn der Umgestaltung des Wallufer Rheinufers kann endlich die öffentliche Toilette am Rheinufer realisiert werden.

Das Neue Jahr bringt für unsere Gemeinde wieder viele Herausforderungen, sowohl im finanziellen, im baulichen und auch im sozialen Bereich. Diese Aufgaben erfordern weiterhin eine gute und konstruktive Zusammen-

arbeit in den Gemeindegremien. Schwierige Entscheidungen gilt es dabei, sachgerecht und objektiv zu treffen.

Mit unserm Neujahrsgruß richten wir auch unseren herzlichen Dank an alle, die sich um das Gemeinwohl und das Zusammenleben in unserer Gemeinde verdient gemacht und uns in vielfältigster Weise unterstützt haben. Wir danken den Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern für ihre engagierte und konstruktive Mitarbeit, den Kirchengemeinden, den örtlichen Vereinen, Organisationen und allen, die sich im kulturellen und sozialen Be-

reich, in den Rettungsdiensten und den Freiwilligen Feuerwehren tatkräftig für diejenigen eingesetzt haben, die sich alleine nicht helfen konnten und die ihrer Hilfe bedurften. Sie alle tragen immer wieder erfolgreich dazu bei, unser Zusammenleben schöner zu gestalten und zu verbessern.

Lassen Sie uns auch im Jahr 2017 wieder gemeinsam daran arbeiten, unsere Gemeinde lebens- und liebenswert zu erhalten.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2017.



Franz Horne
Vorsitzender der Gemeindevertretung



Manfred Kohl
Bürgermeister



Das Zwerg-Nase-Haus in Wiesbaden ist Empfänger einer Spende in Höhe von 3.100 Euro, die Bürgermeister Manfred Kohl und seine Ehefrau Benedikta an Sabine Schenk, Leiterin der Einrichtung, überreichten. Das Geld wurde Kohl anlässlich seines runden Geburtstages im Dezember statt Geschenken übergeben – das Geburtstagskind hatte ausdrücklich darum gebeten. „Die große Spendenbereitschaft hat mich wirklich überrascht, fast sprachlos gemacht und sehr gefreut“, kommentierte Manfred Kohl den stolzen Betrag. „Zwerg Nase und die Kinder können dieses Geld wirklich sehr gut gebrauchen und ich weiß, dass es dort auch sehr gut aufgehoben ist“. „Eine solche hohe Summe ist für mich wirklich eine große Freude und Überraschung zugleich“, bedankte sich Sabine Schenk für die Spende. Seit Oktober 2005 bieten „drei eng miteinander verzahnte Einrichtungen im Kinderhaus ein breites, optimal abgestimmtes Leistungsangebot für Familien mit behinderten und chronisch kranken Kindern“. Um dieses aufrecht zu erhalten, „ist uns auch jede noch so kleine Spende herzlich willkommen“. (mh)

Jahresrückblick

Walluf

Januar

Beschwingt ins Jahr

Die Sängervereinigung Niederwalluf startete mit einem abwechslungsreichen und erfrischenden Programm beschwingt ins Neue Jahr. Dabei nahm Erster Vorsitzender Joachim Weiler die Gelegenheit wahr, langjährige Mitglieder zu ehren.

Neujahrsempfang

Auch der 11. gemeinsam von der Gemeinde und dem Verkehrs- und Gewerbeverein ausgerichtete Neujahrsempfang hat sich als gesellschaftliches Ereignis erwiesen. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Kohl hielt Franz Horne, Vorsitzender der Gemeindevertretung, die Ansprache. „Ihre Anwesenheit und der volle Saal zeigen uns, dass Sie wieder gerne zum kommunalen Neujahrsempfang gekommen sind“, freute sich Kohl über die stattliche Gästezahl.

Containerlösung

Um weiteren vom Kreis angekündigten Flüchtlingen ein Dach über dem Kopf bieten zu können, hat sich die Gemeindevertretung mehrheitlich für den Beschlussvorschlag des Gemeindevorstandes ausgesprochen, eine Unterkunft in Form einer Containerlösung errichten zu lassen. Ein von der BVW gestellter Geschäftsordnungsantrag, mit dem die Vorlage an den Gemeindevorstand zurücküberwiesen werden sollte und mit einer erneuten Berechnung der Alternativen und der Klärung von baurechtlichen Fragen verbunden war, fand keine Mehrheit. Für den Beschlussvorschlag des Gemeindevorstandes stimmten, mit Ausnahme von Petra Flöck (CDU), alle Vertreter der Fraktionen von SPD, CDU und FDP. Die BVW stimmte, bei einer Enthaltung, dagegen.

Februar

Umzug in Oberwalluf

Der Regen hatte gerade aufgehört, als die Narren mit ihren Wagen und Fußgruppen loszogen. Zahlreiche Gäste säumten Oberwallufs Straßen, um die Parade mit fröhlichem „Helau“ zu begrüßen. Die Fans der Oberwallufer Fastnacht hatten sich auch vom Regen nicht abhalten lassen, der den ganzen Vormittag angedauert hatte.



Die charmante Garde eskortierte die OCV-Wagen.



Ludwig Meckel und sein Nachfolger Andreas Münch.

18 Motivwagen und Fußgruppen zogen gut zwei Stunden durch die Straßen; die Akteure verbreiteten beste Laune, schenkten Wein aus und warfen Popcorn, Chips, Flips, Bonbons und kleine Werbegeschenke verschiedener Sponsoren ins Publikum. Auch Rosen wurden verteilt.

Neuer Wehrführer

Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Oberwalluf standen Beförderungen von Feuerwehrleuten und Neuwahlen zur Einsatzabteilung und zum Feuerwehrverein. Da sich der Vorstand bereits im Vorfeld Gedanken über die Besetzung der Führungsposition gemacht hatte, konnten die Neuwahlen in offener Abstimmung durchgeführt werden. Neuer Wehrführer ist Stephan Herner, sein Stellvertreter Lars Wohlbold. Neuer Geräte- und Fahrzeugwart ist Ralf Holzem. Christian La-

watsch folgt Ingo Weber im Amt des Jugendwarts nach. Katja Markloff wurde im Amt der Beauftragten für die Kinderfeuerwehr bestätigt. Ebenfalls Willi Hundt als Sprecher der Alters- und Ehrenabteilung. Neuer Stellvertretender Geräte- und Atemschutzwart ist Nicolas Müller. Ludwig Meckel wurde als Vorsitzender des Feuerwehrvereins verabschiedet worden. Nach 33 Jahren in diesem Amt hatte er nicht mehr kandidiert. 2007 war er wegen des Erreichens der Altersgrenze aus dem aktiven Feuerwehrdienst ausgeschieden.

März

Neuer Vorsitzender

Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des Ortsvereins Walluf des

Deutschen Roten Kreuzes standen Ehrungen, die Berichterstattung über Aktivitäten und die Neuwahl des Vorstandes. Die waren erforderlich geworden, nachdem die Erste Vorsitzende Renate Zentner im Oktober 2015 verstorben war. Die Versammlung folgte dem Vorschlag des Vorstandes, den bisherigen Stellvertretenden Vorsitzenden Jörg Hentschel zum neuen Vorsitzenden zu wählen. Seine Stellvertreterin wurde seine Frau Claudia, bisherige Leiterin der Sozialarbeit. Kassenführerin blieb Birgid Damm.

Ehrenvorsitzender

„Als Dank und Anerkennung für sein langjähriges außerordentliches Engagement als Erster Vorsitzender des Turnvereins Oberwalluf (TVO) wird Horst Breßler zum Ehrenvorsitzenden des Turn- und Sportvereins Walluf ernannt“, heißt es in der Ehrenurkunde, die Erste Vorsitzende Regina Stramm-Albert ihm überreichte. Dabei erinnerte sie daran, dass Breßler 31 Jahre an der Spitze des TVO stand, den es nach der Fusion mit dem Niederwallufer Sportverein und dem Breitensportverein Walluf nicht mehr gibt.

Kommunalwahl

Die SPD wird in den kommenden fünf Jahren mit einer absoluten Mehrheit der Sitze im Gemeindeparlament vertreten sein. 51 Prozent der an der Wahl teilgenommenen Wahlberechtigten entschieden sich für die Sozialdemokraten, die damit über 13 der zu vergebenden 25 Sitze verfügen. Zweite Kraft in der Gemeindevertretung ist die CDU, auf die 21,6 Prozent der Stimmen (fünf Sitze) entfielen. Die BVW konnte 18,9 Prozent der Wähler für sich gewinnen (fünf Sitze), 8,5 Prozent stimmten für die FDP (zwei Sitze). Die Wahlbeteiligung lag bei 58,3 Prozent, fünf Jahre zuvor waren es 52,7 Prozent.

Weingenuss „Open Air“

Mit der Eröffnung des Weinprobierstandes durch Bürgermeister Manfred Kohl, Weinkönigin Tatjana I. und Weinprinzessin Lara sowie dem teilnehmenden Winzer in Anwesenheit einer stattlichen Zahl an Weinfreunden fiel der Startschuss zur „Open Air-Weinsaison“. Kohl dankte den Weingütern der „Fassgemeinschaft“ für die Möglichkeit, „dass sich unsere Gäste bis Anfang Oktober in schöner und einmaliger Atmosphäre von der hervorragenden Qualität und der Vielfalt der in Walluf wachsenden Weine überzeugen können“.

40-jährige Treue

Der Tradition entsprechend wurden di-



März: Benedikta Kohl, Luise Maurer, Leonhard Maurer und Harald Gemmer (v.l.n.r.).

rekt nach der Eröffnung der Jahreshauptversammlung der Chorgemeinschaft Walluf treue Mitglieder geehrt. Dabei freute sich Erste Vorsitzende Benedikta Kohl, mit Luise und Leonhard Maurer zwei Mitglieder mit einer Urkunde, einer Anstecknadel und einem Rheingauer Blumenstrauß ehren zu können, die der Chorgemeinschaft seit 40 Jahren die Treue halten.

April

FRESCO erhält Auftrag

Wie Bürgermeister Manfred Kohl mitteilte, hat der Gemeindevorstand entschieden, den in Wiesbaden ansässigen Verein FRESCO e.V., Verein für Bildungs- und Kulturarbeit, mit der hauptamtlichen Unterstützung der in Walluf ehrenamtlich Tätigen bei der Betreuung der Flüchtlinge zu beauftragen. Als Grund wurde der voraussichtliche Zugang weiterer Asylbewerber im Laufe des Jahres genannt.

Ehel. Vehlen scheiden aus

Bei einer Vorstandssitzung der Heinz und Margot-Vehlen-Stiftung informier-

te Heinz Vehlen, dass er und seine Ehefrau aus gesundheitlichen Gründen mit sofortiger Wirkung aus dem Stiftungsvorstand ausscheiden möchten. „Die Mitglieder des Stiftungsvorstandes haben diese Mitteilung von Herrn Vehlen mit Bedauern zur Kenntnis genommen und haben für diesen Schritt in Anbetracht des Gesundheitszustandes der Eheleute Vehlen vollstes Verständnis“, so Bürgermeister Manfred Kohl, der auch Vorsitzender des Stiftungsvorstandes ist.

Horne bleibt Vorsitzender

Zu ihrer konstituierenden Sitzung trafen sich die neu gewählten Gemeindevertreter – allerdings mussten sie am 28. April noch einmal zusammenkommen, da durch eine Änderung der Hauptsatzung die Tagesordnungspunkte „Wahl, Einführung, Verpflichtung, Ernennung und Vereidigung der ehrenamtlichen Beigeordneten“, „Feststellung des Nachrückens von Gemeindevertretern“ sowie „Benennung von Vertretern für die Versammlungen“ noch nicht durchgeführt werden konnten. Die erste Abstimmung, die das neue Gemeindeparlament durchführte, betraf die Wahl des Vorsitzenden der Gemeindevertretung. Der SPD-Fraktionsvorsitzen-

de schlug Franz Horne zur Wiederwahl vor, die Gemeindevertreter folgten diesem Vorschlag einstimmig. Damit wurde Horne bereits zum fünften Mal in das Amt gewählt. Auch Hornes Stellvertreter wurden einstimmig gewählt: 1. Stellvertreterin ist Petra Flöck (CDU), 2. Stellvertreter Karsten Beul (SPD), 3. Stellvertreter Hajo Becker (BVW) und 4. Stellvertreter Frank Portz (FDP). Bei der Fortsetzung der Sitzung wurde Karl-Heinz Seidl (SPD) zum Ersten Beigeordneten gewählt. Außerdem gehören Maïke Schulz, Ilse Breßler, Randolph Heß (alle SPD), Alexander Hennrich (CDU), Heinz Balsfulland (FDP) und Dr. Norbert Hämmerer (BVW) dem Gremium an.

Wallufer Frühjahrsputzaktion

Zum 14. Mal fand die Wallufer Frühjahrsputzaktion statt, an der sich rund 110 Personen beteiligten. Auch wenn mit circa 3.000 Kilo etwas weniger Müll als im Vorjahr eingesammelt wurde, war sie wieder sehr „erfolgreich“. Herausragende Funde waren eine Gasflasche und ein Öltank sowie Kühlschränke und Autoreifen. „Wir werden solche Aktionen auch in den kommenden Jahren wieder durchführen“, kündigte Bürgermeister Manfred Kohl an.

Hohe Auszeichnung

„In Anerkennung der um Volk und Staat erworbenen besonderen Verdienste verleihe ich Herrn Andreas Herner, Walluf, die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“ heißt es in der Urkunde des Bundespräsidenten, die Staatssekretär Ingmar Jung dem Ausgezeichneten im Wallufer Rathaus überreichte.

Mai

Offene Stalltür

„Komm zum Pferd“ lautete das Motto des von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und den Landespferdesportverbänden initiierten bundes-

weiten Aktionstages, an dem sich auch der Rheingauer Reitverein 1969 e.V. gemeinsam mit dem Reiterhof Walluf mit einem bunten und vielseitigen Programm beteiligte.

Tag der offenen Tür

Beim Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Niederwalluf hatten sich die Mitglieder der Jugendfeuerwehr den Applaus für ihr mutiges und gekonntes Einschreiten wahrlich verdient. Was sie den zahlreichen Besuchern am Nachmittag von Christi Himmelfahrt präsentierten, war zwar nicht allzu spektakulär, aber sehr wirkungsvoll und sehenswert.

50 Jahre Partnerschaft

Am Himmelfahrts-Wochenende feierten Walluf und La Londe 50 Jahre deutsch-französische Verschwisterung – eine „Goldene Hochzeit“ mit einem Jahr Verspätung durch die Trauer um die Opfer der Hochwasserkatastrophe. Und wenn man ansonsten nicht weiß, ob eine 50-jährige Zweisamkeit noch bis zum folgenden Jubiläum standhalten wird, zeigte die Intensität der Verbundenheit während der drei Festtage, dass für das Jawort, das sich die Gemeinden 1965 gaben, nichts am Horizont steht, was die Ehe scheiden könnte. Es waren drei Tage der Feier, bei denen das gemeinsam Erlebte das Leitmotiv war, bei denen Rückblick, Vorschau und geselliges Beisammensein bei Wein, Gesang, Gastronomie und Besichtigungen ihre Akzente setzten.

Hinweisschilder

„Wir sind Fairtrade Gemeinde – Walluf handelt fair“ ist auf den fünf Hinweisschildern zu lesen, die an den Ortseingängen von Walluf aufgestellt wurden. Zur Freigabe des Schildes in der oberen Martinthaler Straße oberhalb des Kreisels waren Bürgermeister Manfred Kohl, die Vorsitzende des Fairtreff Vereins Walluf, Anette Wenzel und Herbert Ujma, Mitglied der Steuerungsgruppe, gekommen.



April: Fototermin nach der Überreichung des Bundesverdienstkreuzes: Manfred Kohl, Andreas Herner, Ingmar Jung und Franz Horne (v.l.n.r.).



Mai: Stefan Althaus (3.v.r.) war nach Walluf gekommen, um vier Schöffen des Ortsgerichts zu ernennen und einen Schöffen zu verabschieden.

Ernennung und Verabschiedung

Die Gemeinde Walluf verfügt über ein gut funktionierendes Ortsgericht. Damit dieses auch in Zukunft seine Arbeit fortsetzen kann, war Stefan Althaus, Vizepräsident des Amtsgerichts Wiesbaden nach Walluf gekommen, um bei einer Feierstunde vier Ehrenbeamte zu ernennen und einen Ehrenbeamten zu verabschieden.

Juni

Zwei Projekte fertig gestellt

Gut ein Jahr nachdem der Elternbeirat der Kindertagesstätte „Villa Regenbogen“ auf die dringende Sanierung/Umgestaltung der Turnhalle und des Außenbereichs hingewiesen und die Gemeindevertretung dafür circa 25.000 Euro außerplanmäßig bereitgestellt hatte, hat Bürgermeister Manfred Kohl beide Projekte nach ihrer Realisierung ihren Bestimmungen übergeben.

Bank gespendet

Blitz und Donner waren die Begleiter bei der Übergabe der Spende einer Sitzgruppe für das neu gestaltete Grundstück am Ortseingang Oberwalluf durch Mitglieder des Vorstandes des Verkehrs- und Gewerbevereins.

Neuer Heimatarchivar

Mit einer Feierstunde im Heimatarchiv in Anwesenheit von Gerda Schmitt-Tessmann und Elke Detmann hat Bürgermeister Kohl Herbert Ujma zum ehrenamtlichen Heimatarchivar der Gemeinde berufen und ihm die Ernennungsurkunde überreicht. Er wisse

sehr wohl, dass sich Ujma schon immer für die Geschichte des Rheingaus und Walluf interessiert hat. Dabei habe er den Eindruck gewonnen, „dass es ihm viel Freude bereitet, sich mit vergangenen Zeiten zu beschäftigen“. Nun gelte es, neues Material in akribischer Kleinarbeit zu sichten sowie für nachfolgende Generationen zu sichern und zu erhalten.

Große Rieslingprobe

Es war im September 1988, als sich in Schloss Johannisberg 36 Top-Winzer aus Deutschland, Österreich und dem Elsass zu einem großen Riesling-Vergleich trafen. Im Gepäck hatten die Winzer trockene Rieslinge der Jahrgänge 1983 und 1986. Und weil damals Weine übrig blieben, lagerte man diese kurzerhand bei Winzer Hajo Becker in Walluf ein. 28 Jahre später kamen ausgesuchte Rieslingfans nach Walluf in Hajo Beckers Weingarten, um zu probieren, wie sich die Tropfen nun 28 Jahre später präsentieren. „Zum Glück haben wir damals nicht alles ausgetrunken“, sprach Johann Willsberger wohl so manchem der Gäste, von denen einige auch schon in Schloss Johannisberg mit dabei waren, aus der Seele.

Johanniskerb

Der Freitag zu heiß, der Samstag regnet und das Spiel Deutschland - Slowakei am Sonntag waren die Gründe, warum die Johanniskerb deutlich weniger Besucher als viele ihrer Vorgänger verzeichnete. Die Folge war, dass fast alle Beteiligten über deutlich weniger Umsätze berichteten.

Hebesätze

Nachdem die Aufsichtsbehörde den von der Gemeindevertretung beschlossenen Doppelhaushalt für 2016

und 2017 die Genehmigung verweigerte, befassten sich die Gemeindevertreter erneut mit den Hebesätzen für die Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuer. Bereits im vergangenen Dezember hatte man diese Punkte auf der Tagesordnung, konnte sich aber zu einer Anhebung der Hebesätze nicht durchringen. Mit den Stimmen von SPD und FDP und gegen die Stimmen von BVW und CDU wurde die Anhebung der Hebesätze der Grundsteuer A auf 332, der Grundsteuer B auf 365 und der Gewerbesteuer auf 357 Punkte mehrheitlich zugestimmt.

Juli

Wallufer Sommer I

Mit dem Ensemble Denis Wittberg & seine Schellack-Solisten: „Zeitlos“ eröffneten Profimusiker die 17. Saison des Wallufer Sommers. Mit nostalgischen Ohrwürmern aus den 20er- und 30er Jahren im neuen orchestralen Klang sowie mit aufpolierten Liedern der Neuen Deutschen Welle hatten sie sich schnell in die Herzen des begeisterten Publikums gespielt.

Abendständchen

Dem Wettergott war es zum einen zu verdanken, dass beim 25. Romantischen Abendständchen der Wallufer Männerchöre eine ausgesprochen romantische Atmosphäre herrschte, denn er schob auch die wenigen Wolken am Himmel immer wieder zur Seite. Zum andern hatten nicht nur die Wallufer Männerchöre, sondern auch der Männergesangsverein „Cäcilia“ Johannisberg und das Ensemble „Die Moldau-Schrammeln“ mit ihren Dar-

bietungen ihrer Zuhörer schnell in romantische Stimmung versetzt.

Zehnter Geburtstag

Im Jahr 2006 wurde die Bambini-Feuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Oberwalluf mit 29 Kindern im Alter von fünf bis zehn Jahren gegründet. Nun feierte die Gruppe in einem Festakt ihren 10. Geburtstag.

Platzkonzert

Mit schwungvollen und erfrischenden Darbietungen aus ihrem breit angelegten Repertoire haben die Mitglieder des Landes Polizei Orchesters Hessen ihren Zuhörern auch bei ihrem neunten Auftritt am Alten Bock ein vergnügliches und an Darbietungen abwechslungsreiches Platzkonzert präsentiert und die hochsommerlichen Temperaturen schnell vergessen lassen. Ausrichter war einmal mehr der Verkehrs- und Gewerbeverein Walluf.

Sommernachtstraum

„Gute Reise!“ – unter diesem Motto stand der Sommernachtstraum der evangelischen Heilandsgemeinde, der als Generationengottesdienst in der Johanniskirchenruine gefeiert wurde. „Wir haben diesen Ort zu diesem Zeitpunkt gewählt, weil wir die Infrastruktur des gegenwärtig dort stattfindenden Wallufer Sommers der Kulturinitiative Alte Johanniskirche in Anspruch nehmen können“, so Pfarrerin Bettina Friehmelt bei der Begrüßung der Besucher zu dem Open-Air-Gottesdienst.

Wallufer Sommer II

Mit dem beeindruckenden Auftritt von Karolina Trybala (voc, perc) und Silvio Schneider (git) als Duo KaraSol „Twelve Moons“ fand der Wallufer Sommer einen brillanten Abschluss. Dieser war, wie Frank Grevsmühl, Erster Vorsitzender der Kulturinitiative Alte Johanniskirche sagte, mit weit mehr als 600 verkauften Karten sehr erfolgreich. Dabei sei der kleine Verein fast an der Kapazitätsgrenze angekommen. Da die Veranstaltungen wechselweise sowohl innerhalb als auch außerhalb der Johanniskirchenruine und an einem Sonntag aufgrund des unbeständigen Wetters erstmals in 2016 in das Zelt verlegt werden musste, „müssen wir immer wieder Tische und Bänke neu und neue Bühnen für die Künstler aufstellen“.

August

Wallufer Weindorf

Auch das 33. Wallufer Weindorf wurde seinem Ruf als größte Open-Air-Straußwirtschaft am Rhein gerecht. Dank bester Vorbereitung durch die Ausrichtergemeinschaft und des traumhaften Wetters hatte es sich an allen Veranstaltungstagen als ein Fest der Hochgenüsse für Zungen und Gaumen sowie für Augen und Ohren erwie-



Die „Nachmittagskinder“ unterzogen die neue Multifunktions-Spielanlage einem ersten Test.



August: Nach der Eröffnung des Wallufer Weindorfes nahmen die Wallufer Weinmajestäten sofort Kontakt mit den Besuchern des Weinfestes auf.

sen. Als Bürgermeister Kohl zusammen mit Markus Mehl, Sprecher der Gemeinschaft des Wallufer Weindorfes, sowie Weinkönigin Tatjana I. mit ihren Weinprinzessinnen Lara und Lena das Fest eröffneten, hatte sich bereits eine stattliche Zahl an Besuchern auf dem La-Londe-Platz eingefunden. Während die Besucher am Samstag und vor allem am Sonntag bei Bilderbuchwetter ausgiebig feierten, hätte ihnen ein heftiger Regenschauer am Eröffnungstagabend fast die Stimmung vermiest.

Senioren Ausflug

„Unser diesjähriger Seniorenausflug war wieder ein voller Erfolg, denn 340 Mitbürgerinnen und Mitbürger, die das 70. Lebensjahr vollendet haben, nahmen auf Einladung der Gemeinde daran teil“, freute sich Bürgermeister Kohl. Dies sei „ein deutliches Zeichen von dessen großer Beliebtheit“. Kohl bezeichnete es als „sehr erfreulich“, dass sich auch Neubürger und Bewohner des EVIM-Seniorenzentrums sich an der Veranstaltung beteiligten. Einige von ihnen waren zum ersten Mal dabei. Auch sie hätten sich lobend

über die entspannte und freundschaftliche Atmosphäre ausgesprochen.

AWO-Sommerfreizeit

Bis zu 45 Mädchen und Jungen aus Walluf, Bärstadt und einigen umliegenden Gemeinden haben in den beiden Wochen vom 8. bis 19. August an der AWO-Sommerfreizeit teilgenommen. Sie endete mit einem Abschlussfest auf dem Gelände der Walluftalschule. Zum Feiern waren auch zahlreiche Eltern gekommen.

September

Teure Gestaltung

490.000 Euro, die für die Gestaltung der Außenanlage der Kita Paradies aufzuwenden sind, sorgten für eine heftige Diskussion im Gemeindeparlament. Während SPD und FDP durchaus Verständnis für die Höhe der Kosten aufbrachten, konnten sich CDU und BVW nicht anschließen. Mit den Stimmen von SPD und FDP stimmten die Ge-

meindevertreter schließlich für die Auftragsvergabe – ebenso anschließend für die Auftragsvergaben für Mobiliar und die Küchenausstattung.

Offenes Denkmal

Auch im vergangenen Jahr beteiligte sich Walluf am Tag des Offenen Denkmals. Dabei erläuterte Elke Detmann etwa 30 Interessierten die Geschichte der evangelischen Heilandskirche.

Neues Buch vorgestellt

Wenn Michael Apitz von seiner Kunst erzählt, dann tut er das stets mit der Leidenschaft, die auch seine Bilder ausdrücken. Das durften rund 50 Gäste im Rheingauer Segelclub bei der Vorstellung seines Buches „Vom Rhein“, das er gemeinsam mit der Grafikerin Jutta Hofmann gestaltet hat, erleben: Mit viel Humor und Details seiner künstlerischen Entwicklung stellte Apitz seine „Rheinreise“ zu sich selbst vor und ließ die Gäste mit einer medialen Show Eindruck davon bekommen, wie es vom Comic-Zeichner zum Rheingauer Landschaftsmaler und abstrakten Impressionisten kam.

Grenzlagenwanderung

Die vom Verkehrs- und Gewerbeverein durchgeführte Grenzlagenwanderung durch die Gemarkungen von Walluf und Martinthal erwies sich als informativ und genussvoll. Geführt von Klaus Lalleike und Monika Albert nahmen rund 30 Wanderer teil. „Was lange währt, wird endlich gut“, freute sich Bürgermeister Kohl über das Zustandekommen der Veranstaltung. „Grenzen können trennen, sie können aber auch verbinden“, wies er darauf hin, „dass uns vor allem der Weinbau verbindet“.

Fair Snack & Wein

Der „Fair Snack & Wein am Rhein“ des Fair-Treff Walluf und des Weltladens am Wallufer Weinfass im Rahmen der bundesweiten Fairen Woche erfreute sich einer regen Beteiligung. Da die Leckereien im Jahr zuvor bereits nach

einer Stunde verkauft waren und viele Besucher nichts abbekamen, hatten die Mitarbeiterinnen des Weltladens die Zahl der aus Produkten des Fairen Handels hergestellten Portionen deutlich erhöht. Dennoch blieb keine einzige Portion übrig.

Kerb in Oberwalluf

Die 39. Oberwallufer Kerb hat sich dank der engagierten Mitarbeit vieler Akteure einmal mehr als ein gelungenes Gemeinschaftswerk erwiesen. An allen drei Festtagen, an denen kein einziges Wölkchen den Himmel trübte, herrschte auf der Festmeile reges Treiben voller Frohsinn und Heiterkeit.

Oktober

Weinlagenwanderung

Die Beliebtheit der Weinlagenwanderung des Verkehrs- und Gewerbevereins hat sich erneut bestätigt, denn alle 150 verfügbaren Karten waren schnell verkauft. Erstmals begleiteten die vier Wallufer Wein- und Kulturbotschafter die Wanderer. Start war vor dem Parkplatz der Firma Brockhues, wo VGV-Geschäftsführer Horst Bressler und Weinkönigin Tatjana I. die Teilnehmer willkommen hießen.

Rocktoberfest

Die Idee des neuen Vorstandes des Vereins der Freiwilligen Feuerwehr Oberwalluf und der Wehrführung, das seit einigen Jahren durchgeführte Oktoberfest in ein Rocktoberfest umzugestalten, hat sich als voller Erfolg erwiesen und war mit 400 Teilnehmern ausverkauft. Weil der Veranstalter mit Schmankerln wie Leberkäs mit Brezeln, Weißwurst und Spundekäs mit Salzgebäck auch bestens für das leibliche Wohl gesorgt hatte, rockten und feierten die meisten Gäste bis in die frühen Morgenstunden.

Familienabend

Das 140-jährige Jubiläum der Sängervereinigung Niederwalluf war Anlass,



September: Bürgermeister Manfred Kohl und Walter Paßmann bildeten einen stattlichen Rahmen beim Auftritt einiger Weinmajestäten.



Hermann Becker moderierte den Familienabend und Friedel Russler interpretierte die Weinprobe.

den traditionellen Familienabend der Wallufer Männerchöre im Rahmen einer genussvollen Weinprobe mit zahlreichen gesanglichen Darbietungen zu feiern und dabei auch langjährige und verdiente Mitglieder zu ehren.

Wallufer Villenviertel

In Form einer 20-seitigen, reich illustrierten DIN A 4-Broschüre hat das Heimatarchiv eine Extra-Ausgabe der „Beiträge zur Wallufer Ortsgeschichte“ mit dem Titel „Wallufer Villenviertel-Visite“ veröffentlicht. „Mit dieser sehr interessanten Dokumentation lässt sich Vieles über die Geschichte dieser Anwesen und Villen erfahren. Gerade die teilweise sehr bewegte Geschichte der einzelnen Häuser wird mit Sicherheit auf großes Interesse stoßen“, so Bürgermeister Manfred Kohl.

Stiftungskonzert

Knapp fast 20 ausschließlich Laienkünstler aus Walluf und der Region waren die Interpreten des Stiftungskonzerts „Schöne Töne in schöner Aussicht“, das in der evangelischen Heilandskirche stattfand. Um den Zuhörern viel Abwechslung zu bieten, hatten die Programmacher dafür gesorgt, dass sich musikalische und gesangliche Darbietungen abwechselten. Eingestreute kurze Lesungen von Maike Schulz erwiesen sich als bereichernde Elemente.

Neues Feuerwehrfahrzeug

Im Rahmen einer Feierstunde hat Bürgermeister Manfred Kohl der Freiwilligen Feuerwehr Niederwalluf ein neues Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF 20) übergeben. Dieses hat rund 390.000 Euro gekostet.

November

Spektakuläre Übung

Mit einer spektakulären Herbstabschlussübung der beiden Wallufer Feuerwehren unter dem Titel „Rheinnebel“ haben die Floriansjünger mit Beteiligung der Budenheimer Feuerwehr mehrere Personen im Rhein und am Rheinufer gerettet und die entstandenen Brände gelöscht. Szenario der Übung war, dass es auf einem am Wallufer Nachuferliegeplatz ankern den Gütermotorschiff, das auch Gefahrgut geladen hatte, zu einer Verpuffung gekommen war, die einen Brand auslöste. Durch die Druckwelle war ein Mitglied der Besatzung über Bord gegangen. Außerdem hatten herumfliegende Teile einen auf dem Wasser befindlichen Freizeitsportler sowie mehrere Personen am Ufer verletzt. Einen Pkw-Fahrer hatte die Verpuffung so erschrocken, dass er sein Fahrzeug in den Rhein manövrierte. Ferner hatten Funkenflug und glühende Trümmerteile Brände im Bereich des Rheinufer verursacht.



November: Norbert Hämmerer überreicht dem neuen Kinderprinzenpaar den Rathausschlüssel.

Eröffnung der Kampagne

„Olé, Olé, Olé“, tönte es immer wieder im Ortsmittelpunkt von Oberwalluf. Schnell stellte sich heraus, dass dieser Gesang seinen Ursprung am Fastnachtsbrunnen vor dem „Frankensteiner Hof“ hatte. Dort starteten Vorstand und Elferrat des Oberwallufer Carnival Vereins sowie Freunde der Fastnacht in Ninivee beschwingt in die närrische Kampagne.

Neues Prinzenpaar

Mit der Inthronisation des Kinderprinzenpaares Mathilda I. und Prinz Emil I mit ihren Pagen Wilhelmine und Louis, der Schlüsselübergabe an die Regenten, Ehrungen langjähriger Mitglieder und Neuaufnahmen startete der Niederwallufer Carnival Verein „Die Liebbeitel“ in die Fastnachtskampagne.

Weihnachtsmarkt in La Londe

Während illustre Gremien angesichts der Krippe von Bethlehem darüber diskutieren, wo Religion aufhört und Tradition anfängt, setzt in Walluf die deutsch-französische Partnerschaft auf angewandte Philosophie und lässt Taten sprechen. Und so geschah es schon zum zehnten Mal, dass der (Vor)Weihnachtsmarkt deutsche Feststimmung nach La Londe exportierte. Damit zog wieder einmal dieses besondere Fluidum aus Tannengrün und Zapfen, aus dem Rot der Kugeln und Kerzen und dem Duft der Gewürze, der die Place Allegre umfächelte, selbst diejenigen in seinen Bann, die nicht festlich gestimmt waren.

Ehrenbrief des Landes

„In Würdigung langjähriger ehrenamtlicher Leistungen werden Ludwig Jakob Meckel für die Verdienste um die Gemeinschaft Dank und Anerkennung ausgesprochen“, heißt es in dem vom Ministerpräsident unterzeichneten Ehrenbrief des Landes, den Landrat Albers dem Jubilar beim Kameradschaftsabend der Oberwallufer Feuerwehr überreichte.

Weihnachtsmarkt

Mit verführerischen Düften, viel Kunsthandwerk, kulinarischen Köstlichkeiten und ansprechendem Unterhaltungsprogramm erwies sich der Wallufer Weihnachtsmarkt auf dem La Londe-Platz einmal mehr als Besuchermagnet. Bürgermeister Kohl freute sich, bereits zur offiziellen Eröffnung eine stattliche Zahl an Besuchern begrüßen zu können. Mit 23 ausgesuchten Stand- und Budenbetreibern hatte der Veranstalter dafür Sorge getragen, dass in den Ständen und Weihnachtsbuden mit Glaskunst, Keramik, weihnachtlichen Dekorationsartikeln, Häkel- und Stricksachen, Adventskränzen und Gestecken sowie mit Holz- und Filzfiguren viel hochwertiges Handgemachtes offeriert wurde.

Dezember

Exzellentes Adventskonzert

Das Walluftaler Blasorchester veranstaltete, unterstützt durch Gastmusiker, im Rahmen eines Projektes zum vierten Mal sein Adventskonzert. Dank der guten Vorbereitung der Musiker und eines ansprechenden Programms erwies es sich als glanzvolle Einstimmung in die Adventszeit.

Zahlreiche Gratulanten

Bürgermeister Manfred Kohl hatte am 4. Dezember seinen 60. Geburtstag. Weil er nachmittags mit der Chorgemeinschaft Walluf bei der Erntedankfeier anwesend sein musste, fand einen Tag später ein Empfang in der Begegnungsstätte des EVIM-Seniorenzentrums eingeladen. Dabei konnte Kohl sich über eine stattliche Zahl an Gratulanten freuen.

Hohe Auszeichnung

Am internationalen Tag des Ehrenamtes hat Sozial- und Integrationsminister Stefan Grüttner im Biebricher

Schloss acht Gruppen und neun Einzelpersonen aus Hessen Landesauszeichnungen für soziales Engagement verliehen. Darunter auch Barbara Rossmeissl aus Walluf.

Nikolausturnier

Das Nikolausturnier des Rheingauer Reitvereins hat sich dank eines umfangreichen und attraktiven Programms mit Dressur- und Reiterwettkämpfen, mit Prüfungen und Vorführungen sowie dem Besuch des Nikolaus als Besuchermagnet erwiesen. Vor allem Eltern wollten sehen, was ihre Kinder im Verlaufe dieses Jahres beim Umgang mit ihren Pferden gelernt hatten. Dabei waren circa 100 pferdebegeisterte Kinder und Jugendliche an den Start gegangen.

Musikalischer Leckerbissen

Das Adventskonzert der Chorgemeinschaft Walluf in der bis auf den letzten Platz besetzten Pfarrkirche Johannes der Täufer erwies sich dank der Mitwirkung von Lisa Rau (Sopran), Anna Reinhardt (Klavier, Orgel) und dem Evada Quartett als musikalischer Leckerbissen für die Freunde gepflegten Chorgesangs und der Kammermusik.

Sternsinger

Walluf. – Am Samstag, 7. Januar besuchen die Sternsinger Haushalte in Ober- und Niederwalluf. Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, wird, gebeten, sich unter 06123/990941 anzumelden.

© TobyPhotos/Thinkstock





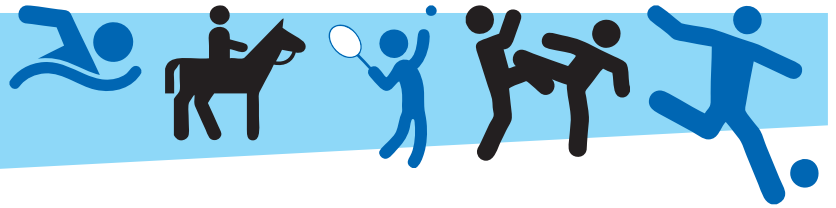
Jetzt Pate werden!

ERLEBEN SIE DAS ABENTEUER PATENSCHAFT

 Schützen Sie bedrohte Arten wie Luchse, Tiger oder Orang-Utans und ihre Lebensräume. Die Natur braucht Freunde – werden Sie Pate!

Kostenlose Informationen:
WWF Deutschland, Tel.: 030.311 777-702
oder im Internet: wwf.de/paten

Sport im Rheingau



Hallenmasters 2017

1. FFC Geisenheim startet seinen Turnierreigen

Eine Vielzahl von Jugendnational – & Hessenauswahlspielerinnen beim Indoor Girls CUP

Rheingau. (mg) – Der 1.FFC Geisenheim hat sich für den Anfang des neuen Jahres gleich ein hohes Ziel gesetzt. Er möchte, wie in den Jahren zuvor am 7. und 8. Januar seine schon traditionellen Hallenturniere durchführen. Eine bunte Mischung von Mannschaften aus den Fußballverbänden Kassel, Frankfurt Offenbach, Darmstadt, Bergstraße, Fulda, Mainz Bingen, Alzey Worms, Rhein-Lahn, Rheingau Taunus, Wiesbaden, Main-Taunus ist zu erwarten. Den weitesten Weg nimmt dabei das U 12 Team vom KSV Hessen Kassel in Kauf.

Den Startschuss für den diesjährigen Turnierreigen geben am Samstag, 7. Januar, ab 9 Uhr die D- Juniorinnen. Ihnen folgen um 12.30 Uhr die C- Juniorinnen.

Ab 17 Uhr bis 23 Uhr begeben sich die Frauentteams auf die Jagd nach dem

Titel. Mannschaften von der Kreisliga bis hoch in die 4. Liga spielen in der Sporthalle in Rüdesheim in vier Gruppen im Modus „jeder gegen jeden“, woraus sich ein Tabellenstand ergibt. In der folgenden Platzierungsrunde spielen die viertplatzierten der Gruppen die Plätze 10–12, die drittplatzierten der Gruppen die Plätze 7–9, die zweitplatzierten der Gruppen die Plätze 4–6 und die Gruppensieger ermitteln in gleicher Spielform den Sieger des 6. Rheingauer Frauenhallenmaster 2017.

Aber auch der Sonntag, 8. Januar, hat sportlich viel zu bieten. Für das Schlussgeläut des diesjährigen Turnierreigen „Geisenheimer Indoor Girls CUP 2017“ zeichnet sich in diesem Jahr die B-Juniorinnenmannschaft des 1. FFC Geisenheim verantwortlich. Auch hier ist von der Bundes-

liga bis zum Kreisligisten alles vertreten. Wie in allen anderen Turnieren, wird in Zwei Gruppen im Modus „jeder gegen jeden“ gespielt, woraus sich ein Tabellenstand ergibt. In der folgenden Kreuzrunde spielen die jeweiligen Gruppen vierten gegen den Gruppen dritten der anderen Gruppe und die Gruppen zweiten gegen die jeweiligen Gruppensieger. In der abschließenden Finalrunde werden die Platzierungen ausgespielt. Gegen 15.30 Uhr wissen wir auch hier wer der Sieger des dritten U16 Geisenheimer Indoor Girls CUP 2017 ist.

Natürlich ist an beiden Tagen auch für das leibliche Wohl gesorgt mit Speisen und Getränken.

Austragungsort ist die Sporthalle der Hildegardisschule in Rüdesheim.

Schießen



Schützenverein Eltville

Bei den Gaumeisterschaften in Schlangenbad-Georgenborn belegten zwei Eltviller Nachwuchs-Bogensützen erste Plätze. Alle Ergebnisse auf einen Blick: Recurvebogen Schülerklasse A, männlich: 1. Korbini-an Schuck 441 Ringe.

Schülerklasse B, weiblich: 1. Angelina Künstler 455 Ringe.

Seniorenklasse: 4. Josef Höber 248 Ringe.

Schützenkreis Rheingau 72

Rundenkämpfe Luftgewehr Hattenheimer Schützenfreunde auf Platz eins

Die Hattenheimer Luftgewehr-Mannschaft wurde 2016 verlustpunktfrei Meister der Kreisklasse Rheingau.

Für den Hattenheimer Erfolg sorgten Alexandre Arnaud, Juri Schefer, Thomas Kilian, Carl-Martin Träger, Sven Ottersbach, Frank Schreiner und Stefan Kühn. Der Assmannshausener Thomas Petry erzielte in der abgelauten Saison den höchsten Runden-durchschnitt.

Beste Schützen:

Thomas Petry 367,
Franz-Josef Kilian 357,
Janik Wittmann 353
(alle Assmannshausen)

Abschlusstabelle der Kreisklasse Luftgewehr 2016

	Punkte Ringe
1. Hattenheim I	12 : 0 6243
2. Assmannshausen II	8 : 4 6248
3. Assmannshausen III	4 : 8 6040
4. Eltville II	0 : 12 5828

Schützenverein Diana Winkel

Schießleiter am:

Fr., 06.01. Halbritter, Marion,
So., 08.01. Hahn, Peter,
Fr., 13.01. Szeiler, Günter,
So., 15.01. Kratochwil, Peter.



An der letzten Kup-Prüfung in Walluf nahmen 30 Prüflinge, aufgeteilt in drei Gruppen, teil. Die Teilnehmer waren im Alter von fünf bis 44 Jahren. Die Prüferin Christiane De Rama (4. Dan Taekwondo) überzeugte sich von den Leistungen jedes einzelnen und war mit dem Gezeigten zufrieden. „Besonders bei den hochgraduierten Sportlern war das Niveau sehr gut“. Alle Teilnehmer erreichten ihr Prüfungsziel: Josha Waber, Daniel Moltchadski und Rakan Jafrian zum 9. Kup (weiß/gelb Gürtel), Noemi Prinz, Luca Ben Mondani, Collin Kopp, Paul Wehrheim, Julian Fetsch, Mehdiya Kinja und Nadiya Kinjazum 8. Kup (gelb Gürtel), Luca Jung, Milad Sojudi Ghamnak, Julia Rebecca Lutsch, Roni Shecho, Rosel Shecho und Rohullah Afshene zum 7. Kup (gelb/grün Gürtel), Leonard Leukel, Lancelot Smith, Vivienne Anselmo und Hala Muhammad Mamkozum 6. Kup (grün Gürtel), Malik Kocak zum 4. Kup (blau Gürtel), Sebastian Fahl und Leonie Hans zum 3. Kup (blau/rot Gürtel), Julie Anselmo, Abdullah Kamil Kaya, Daniel Honscharenko, Julius Bakac und Liam Rüger zum 2. Kup (rot Gürtel). Die letzte Prüfung auf Vereinsebene legten Lena Otzen und Michael Hartmann zum 1. Kup (rot/schwarz Gürtel) ab. Beste Prüfungsleistung bei den Anfängern zeigten Vivienne Anselmo und Luca Jung.

Geburtsanzeigen Hochzeitsanzeigen

Danksagungen

im

Rheingau Echo!

Damit es alle wissen!

Telefon 06722/9966-0

Mitteilungen der Vereine & Verbände aus dem Rheingau



Rheingau

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft

Das nächste MS-Selbsthilfe-Gruppentreffen findet am Donnerstag, 12. Januar, im Haus St. Hildegard in Eltville statt. Gäste sind willkommen. Interessierte MS-Kranke werden abgeholt. Bei Abholungswunsch bitte Tel. 06123/1566, Frau Thiele, informieren.

Kinderschutzbund Rheingau

Die Sprechzeiten (telefonisch und persönlich) der Geschäftsstelle des Deutschen Kinderschutzbundes Regionalverband Rheingau sind jeweils Montag, Dienstag, Donnerstag und

Freitag von 9 bis 11 Uhr, Geisenheim, Neustraße 5, Telefon 06722/ 5515.

Die Diplom-Sozial-Pädagogin ist nach telefonischer Voranmeldung zu den Sprechzeiten und donnerstags von 9 bis 11 Uhr erreichbar. Das Elterntelefon ist montags bis freitags 9 bis 11 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 17 bis 19 Uhr unter der gebührenfreien Telefonnummer 0800/111 0 550 zu erreichen.

Das Kinder- und Jugendtelefon ist montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr unter der gebührenfreien Rufnummer 116 111 zu erreichen. Jugendliche beraten Jugendliche (samstags 14 bis 20 Uhr).

E-Mail Beratung:

www.nummergegenkummer.de

Büro für Integration und Gemeinschaftsarbeit ausländischer Mitbürger

u. geflüchtete Menschen (BIGaM)

Über das Partnerschaftsprojekt BIGaM werden rat- und hilfeschuchende Menschen mit Migrationshintergrund unterstützt. Die Beratungsschwerpunkte sind: Beratung in sozialen Angelegenheiten, Begleitung bei der Durchsetzung von sozialen und rechtlichen Ansprüchen, Beratung in Fällen ethnischer Diskriminierung, Interkulturelle Beratung in Konfliktsituationen, Vermittlung von Angeboten zur Integration in das Gemeinwesen, Übernahme und Vermittlung von Integrationspatenschaften, Suche nach Möglichkeiten und Wegen zur Gestaltung der Lebenssituation, Vermittlung von Rechtsanwälten mit Migrationshintergrund.

Das ehrenamtlich tätige Beratungsteam unterstützt der Schweigepflicht. Die Beratung ist anonym und kostenlos. Die Arbeit des Büros wird bei Bedarf juristisch begleitet. Für Men-

schen, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, kann das Büro auf eine Vielzahl von kultursensiblen Dolmetschern zurückgreifen. Alle Mitarbeiter des Beratungsteams sind vhs-zertifizierte Integrationslotsen bzw. cv-grundqualifizierte Flüchtlingsbegleiter.

Sprachen: Arabisch, Türkisch, Dari, Urdu, Paschto, Indisch, Englisch, Französisch, Russisch, Polnisch, Italienisch, Sizilianisch, Französisch und Hessisch.

Die Beratung wird praktisch umgesetzt durch:

- Persönliche Begleitung bei Behördengängen
- Hilfe beim Schreiben von Briefen und beim Ausfüllen von Formularen
- Hilfe und Anleitung bei der privaten Aktenführung im Haushalt

Die Ansprechzeiten sind von Montag bis Donnerstag zwischen 10.00 Uhr und 18.00 Uhr. Eine telefonische Terminabsprache wird empfohlen! Grundsätzlich werden Rat- und Hilfesuchende in ihrer Privatwohnung aufgesucht. Kontakt: Partnerschaftsverein InterKulturelle

schub- artige Krank- heit	japan. Aktien- index	▼	ehem. span. Exklave (Afrika)	▼	flieder- farben	▼	spani- scher Ausruf	▼	eine Take- lung (seem.)	▼	Fremd- wortteil: über, oberhalb	▼	unga- rischer Name für Wien	▼	drin- gend	▼	südasia- tischer Gibbon- affe	▼	englisch: Onkel	▼	▼	▼	Post- sendung	▼	schlimm	▼	süd- deutsch: Haus- flur	▼								
▶	▼			▼			auf- rollbare Sicht- blende	▶							▼			Teil der Blüte	▶					▼		▼										
▶							Roman von King				Mahl im Freien	▶											reich an Licht													
Garten- pflanze			Reife- teilung der Keim- zellen	▼	Sterbe- ort Wallen- steins	▶							über- deckter Markt im Orient	▶				Besitz- form im MA.	▶																	
Zweig des Wein- stocks		ein Farbton	▶											Garten- blume	▶											Brat- gefäß										
▶					Bedräng- nis	▼	<div><div>HISO Fensterbau</div><p>Ihr Meisterbetrieb im Glaseri & Fensterbau O. u. Ch. Hißnauer Glaseri und Sonderfenster GmbH Industriestraße 16 · 65366 Geisenheim Telefon 06722/8350 · Fax 06722/8325 hiso-fenster@t-online.de www.hiso-fenster.de</p><ul style="list-style-type: none">• Fenster und Haustüren aller Art• Rolläden• Insektenschutz• Garagentore• Wintergärten• Einbruchschutz• Jalousien• Markisen• Schallschutz• Energieersparnis durch Wärmedämmung• u.v.m.<p><i>Wir wünschen ein frohes neues Jahr!</i></p></div> <td>ehem. Herr- scher im Islam</td> <td>▼</td> <td>franzö- sisches Depar- tement</td> <td>▼</td> <td></td> <td>▼</td> <td>künst- liche Welt- sprache</td> <td>▼</td> <td></td> <td></td>										ehem. Herr- scher im Islam	▼	franzö- sisches Depar- tement	▼		▼	künst- liche Welt- sprache	▼												
▶																																				
Schau- spiele- rin	Artel- lerie- waffe	▼	ärztliche Beschei- nigung	▼																								antiker Name von Troja				Stamm- vater der Athener	▼			
große Eile	▶																																			
▶					Heil- pflanze, Blau- stern	▼																														
Teil- zahlung			chem. Zeichen für Neodym	▼																																
deut- scher Auto- pionier †	▶						glim- mendes Ton- mineral	▼			ein Vorname Belmon- dos	▼	Rufname d. Schau- spielerin Pulver	▼	Vorname des engl. Filmstars Guinness	▼	Land- haus in Spanien	▼	Fisch- bein	▼			ägypti- scher Sonnen- gott	▼	Wortteil: Afrika	▼	Sänger der 60er (Paul)	▼								
▶											kurz und bündig	▶											Ausruf des Erstau- nens	▶												
ein Sommer- café			Ausruf der Überra- schung	▼	un- sicher, schwach	▶											Laut des Ekels	▼	balgen	▶																
rege, munter		Vorname von Delon	▶								nicht schwer	▶										Männer- name	▶													
▶											Aristo- kratie	▶												Kose- wort für Groß- mutter	▶											



HISO
Fensterbau

Ihr Meisterbetrieb im Glaserei & Fensterbau
O. u. Ch. Hißnauer
Glaserei und Sonderfenster GmbH
Industriestraße 16 · 65366 Geisenheim
Telefon 06722/8350 · Fax 06722/8325
hiso-fenster@t-online.de
www.hiso-fenster.de

- Fenster und Haustüren aller Art
- Rolläden
- Insektenschutz
- Garagentore
- Wintergärten
- Einbruchschutz
- Jalousien
- Markisen
- Schallschutz
- Energieersparnis durch Wärmedämmung
- u.v.m.

Wir wünschen ein frohes neues Jahr!

Liga Rheingau und Trasimeno e.V. (IKL)
BIGaM-Projektleiter: Stephan Fleschner,
Friedrichstraße 58, 65343 Eltville am Rhein
(06123-2172, : VereinIKL@aol.com, Internet:
www.InKuLi1995.jimdo.com.

Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle des Lebensraum Rheingau-Taunus

Die Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle des Lebensraum Rheingau Taunus e. V. ist ein Angebot für Menschen mit seelischen Problemen und deren Angehörige, die psychosoziale Beratung und/oder Kontaktangebote wahrnehmen wollen.

Persönliche und telefonische Sprechzeiten sind montags und mittwochs von 12 bis 13 Uhr und dienstags/donnerstags/freitags zwischen 9 und 10 Uhr sowie nach Vereinbarung. Lebensraum Rheingau-Taunus e. V., Schwalbacher Straße 41, 65343 Eltville, Telefon 06123/79070-60.

Suchtberatungsstelle im Rheingau-Taunus-Kreis

Verkehrspsychologische Einzelgespräche zur MPU-Vorbereitung (MPU =Medizinisch-Psychologische Untersuchung) und alle anderen Gespräche: Telefonische Anmeldung erbeten: 0 67 23 / 99 93 33. Montags, dienstags und mittwochs 19.30 Uhr und zusätzlich mittwochs um 17.45 Uhr: Selbsthilfegruppen für Alkohol- u. Medikamentenabhängige bzw. Gefährdete und deren Angehörige. Die Veranstaltungen der Selbsthilfegruppen können ohne Anmeldung besucht werden. Beratung für Angehörige von Suchtmittelabhängigen und Gefährdeten: Einzelgespräche nach telefonischer Absprache. Offene Sprechstunden (ohne vorherige Anmeldung) in der Beratungsstelle: Montags 16 bis 17 Uhr und donnerstags 18 bis 19 Uhr. Alle anderen Termine nach Vereinbarung. Außensprechstunden des „Zentrums für Jugendberatung und Suchthilfe für den Rheingau-Taunus-Kreis, (ZJS, illegale Drogen, Termine: Tel. 06128/3031) in Oestrich: Dienstags und donnerstags 14 bis 17 Uhr. Alle Termine und Veranstaltungen finden in der Beratungsstelle statt.

Die Suchtberatungsstelle im Rheingau-Taunus-Kreis bietet in Lorch Außensprechstunden an. Die Beratung erfolgt durch eine Diplom-Psychologin, die auch über eine verkehrstherapeutische Zusatzausbildung verfügt und somit auch Beratung zur Vorbereitung zur MPU anbietet. Diese Termine müssen in der Hauptstelle in Oestrich-Winkel telefonisch vereinbart werden. Ort: Kolpinghaus Lorch.

VdK-Kreisverband Rheingau

Täglich Beratung, Information und Hilfe im Sozialrecht, Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 bis 12.30 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 13 bis 17 Uhr. Zehnthofstraße 1, 65375 Oestrich-Winkel
Sprechzeiten nach Terminvereinbarung
Telefon: 06723/602900
E-Mail: kv-rheingau@vdk.de
www.vdk.de/kv-rheingau

Lorch

Lorcher Nachbarschaftshilfe

Das erste Treffen der Lorcher Nachbarschafts- und Generationenhilfe im neuen Jahr findet am Dienstag, dem 10. Januar statt, ab 15 Uhr im Gasthaus „Zur Schmiede (Schaar 5). Um Anmeldungen unter 06726/18 38 (auch Anrufbeantworter) wird gebeten, besonders wenn Abholung gewünscht wird.

Traditionsverein FlaRgt 5 Lorch

Zum ersten Kameradschaftsabend sind alle Mitglieder und Interessenten am Freitag, 13. Januar, ab 19 Uhr, in die Vereinsräume im Lorcher Gewerbepark Wispertal 12, (Hintereingang) eingeladen.

Rüdesheim

Interessengemeinschaft-Windeck-Trifft

Stammtisch am Freitag den 6. Januar um 19 Uhr im Vereinshaus. Für das leibliche Wohl sorgen diesmal Volker und Ilona Weiss.

Freiwilligen Feuerwehr Assmannshausen

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2017, die am Freitag, dem 13. Januar um 20 Uhr in der Feuerwehrgerätehalle des Vereinshauses stattfindet. Sollte die Versammlung nicht beschlussfähig sein, wird für 20.15 Uhr eine erneute Jahreshauptversammlung einberufen, die dann ungeachtet der erschienenen Vereinsmitglieder beschlussfähig ist. Anträge zur Jahreshauptversammlung müssen bis spätestens 8. Januar bei dem Ersten Vorsitzenden vorliegen.

Gesangverein Cäcilia Assmannshausen

Am Donnerstag, 12. Januar, beginnen wieder die wöchentlichen Chorproben des gemischten Chores um 20 Uhr im Vereinshaus.

Die Jahreshauptversammlung des Vereins findet am Freitag, 27. Januar, um 20 Uhr ebenfalls im Vereinshaus statt.

Chor von Sankt Jakobus Rüdesheim

Am Montag, 9. Januar findet keine Chorprobe statt. Das 1. Treffen im Neuen Jahr ist am Samstag, 14. Januar um 16 Uhr im Pfarrsaal von Sankt Jakobus. Der Chor gestaltet in der Pfarrkirche Sankt Jakobus um 17 Uhr den Gottesdienst zum Tag des Gebetes musikalisch mit. Danach beginnen wieder die regulären Chorproben, jeweils montags von 19.30 Uhr bis 21 Uhr

Geisenheim

VdK-Geisenheim

„Fragen an den VdK-Ortsverband Geisenheim? Donnerstags von 16 bis 17 Uhr ist das Büro Geisenheim, Bahnstr. 10, besetzt.“

Der Neujahrs-Stammtisch findet im Restaurant Domstuben am Donnerstag, 12. Januar, 16.30 Uhr, statt. Alle Mitglieder und Freunde sind ganz herzlich eingeladen

MGV Cäcilia. Johannisberg

Die nächste Chorprobe findet am Dienstag, 10. Januar, 20 Uhr im Vereinsheim „Altes Rathaus“ statt. Neue Sänger sind willkommen.

Kleingärtnerverein Schönborn'sche Aue

Freitag, den 13. Januar sind alle Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen, bei einem Umtrunk am Lagerfeuer, die Gartensaison 2017, zu begrüßen. Treffen im Vereinsgarten/Dahlienweg, ab 16.30 Uhr.

Cäcilien-Verein Geisenheim

Zu der am Dienstag, den 10. Januar stattfindende Gesangsstunde um 18.15 Uhr im Atrium Geisenheim (Domsaal) sind alle Sänger recht herzlich eingeladen. Interessierte neue Sänger sind zum Reinschnuppern gern gesehen.

Marienthaler Stammtisch 60plus/minus

Der Stammtisch trifft sich zum Neujahrsempfang am Freitag, den 13. Januar um 18 Uhr im Tannenhof.

Freiwillige Feuerwehr Geisenheim

Do. 5. Januar: 19:30 Uhr: Besprechung des neuen Ausbildungsplanes
Fr. 6. Januar: Teilnahme am Neujahrsempfang der Stadt Geisenheim.

Treffpunkt: 18:30 Uhr am Atrium.

Do. 12. Januar: 19:30 Uhr: Ausbildung
Jugendfeuerwehr Geisenheim am Rhein: Während den Weihnachtsferien, – keine Ausbildung der Jugendfeuerwehr

VdK-Johannisberg

Nächster Schoppen findet am Freitag den 13. Januar um 17 Uhr im Winzer Haus in Johannisberg statt. Alle Freunde und Gönner des Ortsverbandes Johannisberg und nicht Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Singkreis UNISONO Geisenheim

Die erste Probe im neuen Jahr ist am 11. Januar, wie immer im ev. Gemeindehaus in der Winkler Str.. Eingeladen sind singbegeisterte Damen und Herren jeden Alters. Gesungen wird alles vom Choral über Spiritual und Gospel sowie auch Volkslieder und rockiges und popiges. Bei Fragen rufen Sie an unter 06722/9192990.

Oestrich-Winkel

Carnevalverein „Narrhalla“ Winkel 1924

Der nächste Stammtisch zur Vorbereitung der

neuen Kampagne findet am Mittwoch, den 11. Januar, um 19.11 Uhr in der Weinstube Winkertsknorze, Hauptstr. 6, in Winkel statt. Mitglieder und Freunde des Vereins treffen sich hier in geselliger Runde, um die Veranstaltungen der bevorstehenden Kampagne vorzubereiten.

Oestrich-Winkeler Motorrad-Stammtisch

Das nächste Stammtisch-Treffen findet am Freitag, 6. Januar, ab 19:30 Uhr im Weinhaus „Zur Sonne“ in Hallgarten statt. Gäste sind herzlich willkommen.

VdK-Oestrich

Am Donnerstag, den 19. Januar ab 16 Uhr lädt der VdK zum Neujahrsempfang in den Gutsaushaus Hemes ein. Freunde und Gönner des Vereins sind willkommen.

Seniorenclubs Frohsinn

Die diesjährige Krippenfahrt führt die Teilnehmer zu den Meisterwerken verschiedener internationaler Museen zum Thema: „Heilige Nacht - die Weihnachtsgeschichte und ihre Bilder -, gleichzeitig sind im Museum zwei besondere Krippen zu bestaunen, nämlich eine neapolitanische Krippe und eine Krippe aus Papier mit 300 Figuren aus Tirol. 100 Objekte aus 40 internationalen Sammlungen wie z. B.: aus dem Museum Metropolitan of Art aus New York oder aus dem Museum Louvre aus Paris oder aus dem Kunsthause Wien oder dem Vatikan-Museum. Start diesmal ausnahmsweise am Freitag, den 6. Januar. Abfahrt um 13 Uhr in Winkel, ehem. Lindenplatz und weiteren bekannten Haltestellen in den Oestrich-Winkeler Stadtteilen. Teilnehmerkarten können bei den Betreuerinnen, Frau Kiel, Frau Schneider, Frau Andresen, Frau Zimmermann, käuflich erworben werden.

Winkeler Frauenchor

Erste Chorprobe im Neuen Jahr ist am Montag, 16. Januar um 19:45 Uhr in Winkel, Greiffenclaustr. 15a. Dies ist auch ein toller Einstieg für Sängerinnen, die für das Jubiläumsjahr 2018 „100 Jahre Winkeler Frauenchor“ unterstützen möchten.

Eltville

Schützenfreunde Hattenheim 1958

Traditionelles Neujahrsschießen findet am : 8. Januar von ca. 10 bis 15 Uhr im Hattenheimer Schützenhaus auf dem Boss statt. Alle Mitglieder und auch Gäste sind dazu herzlich eingeladen.

TGS Erbach

Neuer Qigong-Kurs „Die Acht edlen Brokate“ für diejenigen, die in der bewährten Form weiter üben oder diese Form der Bewegung erstmalig kennen lernen wollen, für jedermann einfach zu erlernen und gehören zu der am häufigsten geübten Qigongform. Die Übungen wirken beruhigend und ausgleichend auf Körper und Geist. Verspannungen lösen sich, die Beweglichkeit wird verbessert und nicht zuletzt steigt die Lebensfreude.

Am Mittwoch, 18. Januar, beginnt dieser neue Kurs mit zusätzlicher Gebühr. Es sind acht Termine jeweils von 11 bis 12 Uhr in der Turnhalle Erbach eingeplant. Infos und Anmeldungen unter: qigong@tgs-erbach.de.

Rheingau-Wanderclub Eltville

Jahreseröffnungswanderung am Sonntag, 8. Januar, Hallgarten-Rebhang über Schloss Vollrads nach Mittelheim, Führung Marlies Ringel und Dagmar Lutz. Anreise mit der Bahn: Gruppentageskarte Oestrich-Winkel lösen, in Hattenheim aussteigen ab Rüdesheim mit eigenem PKW (nicht kompatibel mit 11 Uhr Bus) ab Wiesbaden Hbf. 10.33 Uhr, ab Eltville 10.47 Uhr. Ab Bahnhof Hattenheim um 11 Uhr Fahrt mit der Buslinie 181 nach Hallgarten-Siedlung Rebhang. Damit wird die erste Steigung bequem geschafft. Nun geht es eine Stunde ohne Steigungen den Rheinstein entlang und dann abwärts nach Hallgarten. Zur Mittagsrast wird bei Rappenecker zum Glühwein eingekehrt. Anschließend Wanderung über Schloss Vollrads nach Mittelheim. Die Schlussrast ist im „Wingertsknorze“. Nach der Schlussrast sind es 5 bis 10 Minuten bis zum Bahnhof. Wanderstrecke etwa 13–14 km. Gastwanderer sind willkommen. Anmeldung bis Donnerstag, 5. Januar, ab 18 Uhr bei Marlies Ringel Tel. Nr.: 06723/7796 (auch AB)

Gesangsvereins 1862 Hattenheim

Erste Chorprobe im neuen Jahr findet am Donnerstag, den 5. Januar, um 20 Uhr im Pro-

beraum der Hattenheimer Rentnerband in der Waldbachschule statt. Der gem. Chor mit seiner Chorleiterin Isabella Mischok-Schenk hat sich für das Jahr 2017 viel vorgenommen. Daher würde sich der Chor über neue sangesfreudige Mitsängerinnen – und Sänger freuen. Alle die Freude am Chorgesang haben, sind zu einem unverbindlichen Probenbesuch herzlich eingeladen um sich über unsere Arbeit zu informieren. Die regelmäßigen Chorproben finden immer Donnerstags ab 20 Uhr statt.

Chorgemeinschaft „Frohsinn“ Rauenthal, „Sängerlust Martinthal“

Erste Gesangsstunde im neuen Jahr findet am 9. Januar, 19 Uhr in der Grundschule (Otfried-Preussler-Schule) in Rauenthal statt. Wer Interesse an gemischten Chorgesang hat, kann unverbindlich an einer Chorprobe teilnehmen, um den Ablauf einer Probe und die musikalische Ausrichtung des Chores kennen zu lernen.

GV 1862 Hattenheim

Die nächste Chorprobe findet am Donnerstag, den 12. Januar um 20 Uhr im Proberaum der Hattenheimer Rentnerband in der Waldbachschule statt.

VdK-Eltville

Einladung am Donnerstag, den 12. Januar ab 16.30 Uhr an alle Mitglieder zum Stammtisch in den Gutsausschank von Markus Appel „Zur Alten Schmiede“ in Eltville.

Radsportverein Eltville

Die Straßenfahrer treffen sich in den Wintermonaten jeden Samstag um 13 Uhr in Eltville vor dem Rewe-Markt, Killiansring, zu einer Ausfahrt von rund 60 – 70 km. Auch Gastfahrer sind herzlich willkommen. Weitere Infos unter 0177/4122417 oder E-Mail udo@rsv-eltville.de

Kiedrich

VDK-Kiedrich

Nächster Stammtisch, am Mittwoch, 18. Januar, um 17 Uhr im Gutsausschank „Münz-Albus, (Schönberger), Oberstraße 9. Falls jemand zuhause abgeholt werden möchte, bitte Renate Schwab, Tel. 5825 oder Bernd Zorn, Tel. 61214 in Verbindung setzen.



Eine größere Ölspur mussten am 24. Dezember die Feuerwehren Lorch, Wollmerschied und Ransel beseitigen. Über die L3397 von Lorch in Richtung Ransel zog sich eine zwei Kilometer lange Ölspur von der Abfahrt zur Panzerstraße bis hinter die Abfahrt nach Sauerthal. Diese wurde abgestreut und die Einsatzstelle anschließend der Straßenmeisterei übergeben.
(Foto: kalbacho)

Rheingauer Termin-Börse

Regionaler Veranstaltungskalender

FR 6. Januar

Geisenheim

19.00 Uhr Neujahrsempfang
der Stadt Geisenheim im Rheingau Atrium, Einlass um 18.30 Uhr

Eltville

18.00 Uhr Dreikönigstreffen
veranstaltet durch den Vereinsring Hattenheim, auf dem Marktplatz in Hattenheim, für musikalische Umrahmung und das leibliche Wohl ist gesorgt, Dauer bis 20 Uhr

Walluf

19.00 Uhr Neujahrsempfang
des Verkehrs- und Gewerbevereins und der Gemeinde im Vereinshaus Oberwalluf

SA 7. Januar

Geisenheim

8.00 Uhr 10-Stunden-Schwimmen
veranstaltet durch den DLRG im Rheingau-Bad, Kosten Eintritt + 5 Euro Teilnehmergebühr, bis 18 Uhr

17.00 Uhr Glühweinumtrunk
für Bärenherz, in Stephanshausen, Am Heuert 5, für das leibliche Wohl ist gesorgt

Eltville

15.00 Uhr Neujahrsempfang
der Kolpingsfamilie im Pfarrzentrum der Gemeinde St. Peter und Paul gestaltet als Seniorennachmittag

Kiedrich

10.00 Uhr Kiedricher „Bücherstubb“
hat wie jeden 1. Samstag im Monat geöffnet, Schulstraße 2 (alte Schule), bis 12 Uhr

SO 8. Januar

Geisenheim

15.00 Uhr Vernissage in der Fabrik
„mal sehen“ in der Waas'schen Fabrik

Eltville

17.00 Uhr Krippenbetrachtung
in der katholischen Kirche St. Martin in Martinthal mit Musik und Texten, Eintritt ist frei, Spenden zugunsten der Chorarbeit sind willkommen

17.00 Uhr Weihnachtsausklang
musikalischer Ausklang der Weihnachtszeit in der Kirche St. Makus, mit dem Chor und Solisten von St. Andreas Wiesbaden, Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten

DI 10. Januar

Rüdesheim

15.00 Uhr Erzählkaffee
mit Kaffee und Kuchen, veranstaltet von der Pfarrei Heilig Kreuz Rheingau im Pfarrsaal von St. Hildegard, Marienthaler Straße 3, Dauer bis 17.30 Uhr

Oestrich-Winkel

14.30 Uhr Senioren-Café
veranstaltet durch den Caritas Arbeitskreis, im Pfarrsaal der Gemeinde, Aufzug ist vorhanden, ein Fahrdienst kann ermöglicht werden

Eltville

15.00 Uhr FOR KIDS!-Aktion
gemeinsames Basteln und vorgelesene Geschichten, in der Mediathek, nur mit Anmeldung, Kosten 4 Euro, Dauer bis 17 Uhr

19.00 Uhr Portal online
Internetprojekt „dasSoziale Familiennetzwerk“ wird im Luthersaal in Eltville, Taunusstraße 21, der Öffentlichkeit vorgestellt

MI 11. Januar

Rüdesheim

17.00 Uhr Gebet für den Frieden
Ökumenischer Helferkreis und Flüchtlinge laden zum gemeinsamen Gebet in die evangelische Kirche in der Langstraße 6, anschließend Begleitung und Abendessen im Gemeindesaal

Oestrich-Winkel

9.00 Uhr Schuldnerberatung
im Mehrgenerationenhaus im Mini-Maxi-Treff im Erdgeschoss, bis 12 Uhr

Eltville

19.30 Uhr Neujahrskonzert
mit der Ungarischen Kammerphilharmonie in der Kurfürstlichen Burg in Eltville, Karten 33 Euro

Amtliche Bekanntmachungen aus dem Rheingau



Stadt
Rüdesheim am Rh.



Bekanntmachung

Feststellen über das Nachrücken in die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rüdesheim am Rhein

Der Stadtverordnete Herr Johannes Hock hat sein Mandat in der Stadtverordnetenversammlung niedergelegt.

Gemäß § 34 des Kommunalwahlgesetzes in der zurzeit gültigen Fassung stelle ich fest, dass die nächste noch nicht berufene Bewerberin des Wahlvorschlages der Freien Wähler-WIR Wählerinitiative Rüdesheim am Rhein (WIR) mit den meisten Stimmen

Frau Barbara Weis,
Angerstraße 11,
65385 Rüdesheim am Rhein

in die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rüdesheim am Rhein nachrückt.

Gegen die Feststellung kann jeder Wahlberechtigte binnen zwei Wochen nach Veröffentlichung der Bekanntmachung Einspruch erheben. Der Einspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei dem unterzeichnenden Wahlleiter einzureichen.

Rüdesheim am Rhein, 02.01.2017

Die besondere Gemeindevahlleiterin
Martina Heger

Wahlbekanntmachung für die

Direktwahl des Landrats des Rheingau-Taunus-Kreises

in der Stadt Rüdesheim am Rhein am 05.
Februar 2017

1. Die Direktwahl des Landrats dauert von 8:00 bis 18:00 Uhr.

Die Gemeinde ist in 7 allgemeine Wahlbezirke eingeteilt. Für die allgemeinen Wahlbezirke wird ein Wählerverzeichnis erstellt, in das alle Wahlberechtigten eingetragen werden.

Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.

In den Wahlbenachrichtigungen, die den ins Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten bis zum 15.01.2017 übersandt werden, sind der Wahlbezirk und der Wahlraum angegeben, in dem die Wahlberechtigten zu wählen haben. Barrierefrei zugängliche Wahlräume sind mit einem Rollstuhlpiktogramm gekennzeichnet. Ein Verzeichnis der barrierefrei zugänglichen Wahlräume liegt während der allgemeinen Öffnungszeiten bei der Gemeindebehörde Markt 16, Zimmer 101, 65385 Rüdesheim am Rhein zur Einsichtnahme aus.

2. Das Wählerverzeichnis zur Direktwahl für die Wahlbezirke der Gemeinde wird in der Zeit vom 16.01.2017 bis 20.01.2017 während der allgemeinen Öffnungszeiten im Rathaus, Markt 16, Zimmer 101, 65385 Rüdesheim am Rhein für Wahl-

berechtigte zur Einsichtnahme bereitgehalten. Der Ort der Einsichtnahme ist nicht barrierefrei. Jeder Wahlberechtigte kann die Richtigkeit oder Vollständigkeit der zu seiner Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten überprüfen. Sofern ein Wahlberechtigter die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten von anderen im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen überprüfen will, hat er Tatsachen glaubhaft zu machen, aus denen sich eine Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann. Das Recht auf Überprüfung besteht nicht hinsichtlich der Daten von Wahlberechtigten, für die im Melderegister eine Auskunftssperre nach § 51 Abs. 1 des Bundesmeldegesetzes eingetragen ist.

Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann während der Einsichtsfrist, spätestens am 20.01.2017 bis 12.00 Uhr, beim Gemeindevorstand im Rathaus, Markt 16, Zimmer 101, 65385 Rüdesheim am Rhein Einspruch einlegen.

Der Einspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen. Soweit die behaupteten Tatsachen nicht offenkundig sind, sind die erforderlichen Beweismittel beizubringen oder anzugeben.

Unionsbürgerinnen und Unionsbürger, die **nicht der Meldepflicht unterliegen** werden **nur auf Antrag** in das Wählerverzeichnis eingetragen. Der Antrag ist schriftlich bis zum 15.01.2017 beim Gemeindevorstand (Anschrift siehe oben) zu stellen. Der Inlandsaufenthalt ist durch eine Bescheinigung des Herkunftsmitgliedsstaates oder in sonstiger Weise glaubhaft zu machen.

Wahlberechtigte, die bis spätestens zum 15.01.2017 keine Wahlbenachrichtigung erhalten haben, aber glauben, wahlberechtigt zu sein, müssen Einspruch gegen das Wählerverzeichnis einlegen, wenn sie nicht Gefahr laufen wollen, ihr Wahlrecht nicht ausüben zu können.

Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl durch **Stimmabgabe** in einem beliebigen **Wahlraum** des Landkreises oder durch **Briefwahl** teilnehmen.

Auf Antrag erhalten Wahlschein und Briefwahlunterlagen

• in das Wählerverzeichnis **eingetragene** Wahlberechtigte,

• **nicht** in das Wählerverzeichnis **eingetragene** Wahlberechtigte,

a. wenn sie nachweisen, dass sie ohne ihr Verschulden die Antragsfrist auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis bis zum 15.01.2017 oder die Einspruchsfrist bis zum 20.01.2017 versäumt haben,

b. wenn das Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Antrags- oder Einspruchsfrist entstanden ist,

c. wenn das Wahlrecht im Einspruchs- oder Beschwerdeverfahren festgestellt worden und die Feststellung erst nach Abschluss des Wählerverzeichnisses zur Kenntnis der Gemeindebehörde gelangt ist.

Bei der Gemeindebehörde können Wahlscheine und Briefwahlunterlagen münd-

lich oder schriftlich beantragt werden. Die Schriftform gilt auch durch Telegramm, Fernschreiben, Telefax, E-Mail oder durch sonstige dokumentierbare elektronische Übermittlung als gewahrt. Ein telefonisch gestellter Antrag ist unzulässig.

Wahlscheine können von Wahlberechtigten beantragt werden, die

• in das Wählerverzeichnis **eingetragen** sind, bis zum 03.02.2017, 13.00 Uhr, im Fall nachweislich plötzlicher Erkrankung, die ein Aufsuchen des Wahlraums nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten möglich macht, noch bis zum **Wahltag, 15:00 Uhr**. Wahlberechtigten, die glaubhaft versichern, dass ihnen der beantragte Wahlschein nicht zugegangen ist, kann ebenfalls bis zum Wahltag, 15:00 Uhr, ein neuer Wahlschein erteilt werden.

• **nicht** in das Wählerverzeichnis **eingetragen** sind, aber aus den oben unter a. bis c. genannten Gründen einen Wahlschein erhalten können, bis zum **Wahltag, 15:00 Uhr**.

Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss durch Vorlage einer **schriftlichen Vollmacht** nachweisen, dass er dazu berechtigt ist. Behinderte Wahlberechtigte können sich der Hilfe einer anderen Person bedienen.

Mit dem Wahlschein erhalten die Wahlberechtigten

• einen amtlichen weißen Stimmzettel,
• einen amtlichen blauen Stimmzettelmuschlag,

• einen amtlichen roten Wahlbriefumschlag, auf dem die Anschrift, an die der Wahlbrief zurückzusenden ist, und der Wahlbezirk aufgedruckt sind,

und

• ein amtliches Merkblatt für die Briefwahl, das den Ablauf der Briefwahl in Wort und Bild erläutert.

Das Abholen von Wahlschein und Briefwahlunterlagen für eine andere Person ist nur möglich, wenn die Berechtigung zum Entgegennehmen der Unterlagen durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachgewiesen wird und die bevollmächtigte Person nicht mehr als vier Wahlberechtigte vertritt; dies hat sie der Gemeindebehörde schriftlich zu versichern, bevor die Unterlagen entgegen genommen werden. Auf Verlangen hat sich die bevollmächtigte Person auszuweisen.

Bei der Briefwahl müssen die Wahlberechtigten den Wahlbrief mit dem Stimmzettel und dem Wahlschein so rechtzeitig an die angegebene Stelle absenden, dass der Wahlbrief dort spätestens am Wahltag, 18:00 Uhr, eingeht. Er kann auch bei der auf dem Wahlbrief angegebenen Stelle abgegeben werden.

3. Jeder Wahlberechtigte kann nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist.

Die Wähler haben die Wahlbenachrichtigung und ein Ausweispapier zur Wahl mitzubringen.

Gewählt wird mit amtlichen Stimmzetteln. Die Wähler erhalten bei Betreten des

Wahlraums einen amtlichen Stimmzettel. Die Wähler haben jeweils eine Stimme.

Auf dem amtlichen Stimmzettel sind die Namen der an der Wahl teilnehmenden Bewerberinnen und Bewerber untereinander, bei nur zwei Bewerberinnen und/oder Bewerbern nebeneinander von links nach rechts jeweils in der Reihenfolge aufgeführt, dass zuerst die in der Vertretungskörperschaft des Landkreises vertretenen Parteien und Wählergruppen nach der Zahl ihrer Stimmen bei der letzten Wahl der Vertretungskörperschaft angegeben sind. Dann folgen die übrigen Wahlvorschläge, über deren Reihenfolge das Los entschieden hat.

Die Stimmzettel enthalten Familiennamen, Rufnamen, Lebensalter am Tag der Wahl, Beruf oder Stand und die Gemeinde der Hauptwohnung der Bewerberinnen und Bewerber. Für Bewerberinnen und Bewerber, für die im Melderegister eine Auskunftssperre nach § 51 des Bundesmeldegesetzes eingetragen ist, ist anstelle der Gemeinde der Hauptwohnung die Gemeinde der Erreichbarkeitsanschrift anzugeben. Unter den Angaben der Bewerberinnen und Bewerber wird jeweils der Träger des Wahlvorschlages und, sofern die Partei oder Wählergruppe eine Kurzbezeichnung verwendet, auch diese, bei Einzelbewerbern das Kennwort, genannt. Rechts neben dem Namen jeder Bewerberin und jedes Bewerbers befindet sich ein Kreis für die Kennzeichnung durch die Wählerinnen und Wähler. Ist nur ein Wahlvorschlag zugelassen, enthält der Stimmzettel jeweils eine Ankreuzmöglichkeit für „Ja“ und „Nein“.

Die Stimme wird in der Weise abgegeben, dass durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise kenntlich gemacht wird, für welchen Wahlvorschlag sie gelten soll.

Der Stimmzettel muss von den Wählern in einer Wahlkabine des Wahlraums oder in einem besonderen Nebenraum gekennzeichnet und so gefaltet werden, dass die Stimmabgabe nicht erkennbar ist.

Die Wahlhandlung und die Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk sind öffentlich. Jedermann hat Zutritt, soweit das ohne Störung des Wahlgeschäfts möglich ist.

Der Briefwahlvorstand tritt zur Ermittlung des Briefwahlergebnisses um 16.00 Uhr im Rathaus, Rüdesheim am Rhein, Markt 16, großer Sitzungssaal zusammen.

Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erhält. Wird die erforderliche Mehrheit nicht erreicht, findet am 19.02.2017 eine Stichwahl unter den beiden Bewerberinnen und/oder Bewerbern mit den meisten Stimmen statt; eine Stichwahl findet auch statt, wenn eine Bewerberin oder ein Bewerber auf die Teilnahme an der Stichwahl verzichten sollte. Für den Fall der Stichwahl wird unverzüglich nach der Feststellung des Wahlergebnisses eine neue Wahlbekanntmachung veröffentlicht.

4. Die Wahlberechtigten können ihr Wahl-

recht nur einmal und nur persönlich ausüben.

Wer unbefugt wählt, sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Auch der Versuch ist strafbar (§ 107a Abs. 1 und 3 Strafgesetzbuch).

Während der Wahlzeit sind in und an dem Gebäude, in dem sich der Wahlraum befindet, sowie in dem Bereich mit einem Abstand von weniger als zehn Metern von dem Gebäudeeingang jede Beeinflussung der Wähler durch Wort, Ton, Schrift oder Bild sowie jede Unterschriftensammlung verboten.

Die Veröffentlichung von Ergebnissen von Wählerbefragungen nach der Stimmabgabe über den Inhalt der Wahlentscheidung ist vor Ablauf der Wahlzeit um 18:00 Uhr unzulässig.

Rüdesheim am Rhein, 02.01.2017

Der Magistrat
Volker Mosler
Bürgermeister

Stadt
Eltville



Öffentliche Bekanntmachung

Ergänzungs- und Klarstellungssatzung „Kandelwiese – 1. Änderung“, Eltville – Öffentliche Auslegung

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eltville hat am 10. Oktober 2016 beschlossen, die Ergänzungs- und Klarstel-

lungssatzung „Kandelwiese“, Eltville, zu ändern.

Der räumliche Geltungsbereich der Änderungssatzung liegt in der Flur 26 der Gemarkung Eltville und wird begrenzt – im Norden durch die Wegeparzelle 153/2 (Begrenzung der Anwesen „Am Mühlbach 10 bis 32“),

– im Osten durch die Anwesen „Am Mühlbach 4 bis 8“,

– im Süden durch die Straße „Am Mühlbach“,

– im Westen durch die „Groosstraße“.

Der Satzungsentwurf mit zugehöriger Begründung wird gemäß § 34 Abs. 6 in Verbindung mit § 13 Abs. 2 und § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom

9. Januar bis 9. Februar 2017

im Rathaus (Foyer), Gutenbergstraße 13, 65343 Eltville am Rhein, während der Dienststunden montags und donnerstags von 8.00 – 12.00 Uhr und von 14.00 – 18.00 Uhr, dienstags und mittwochs von 8.00 – 12.00 Uhr und von 14.00 – 15.00 Uhr sowie freitags von 8.00 – 12.00 Uhr zu jedermanns Einsicht öffentlich ausgelegt. Stellungnahmen zu dem Planentwurf können von jedermann während der oben genannten Auslegungsfrist beim Magistrat der Stadt Eltville am Rhein, Gutenbergstraße 13, 65343 Eltville am Rhein, schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden. Die fristgerecht abgegebenen Stellungnahmen werden geprüft und der Stadtverordnetenversammlung zur Entscheidung vorgelegt. Das Ergebnis wird mitgeteilt. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den oben genannten Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

ben.

Ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrolle) ist unzulässig, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Die Zulässigkeit von Vorhaben, die einer Pflicht zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) nach Anlage 1 zum Gesetz über die UVP oder nach Landesrecht unterliegen, wird durch die Satzung nicht vorbereitet oder begründet. Es bestehen keine Anhaltspunkte für eine Beeinträchtigung der in § 1 Abs. 6 Nr. 7 b BauGB genannten Schutzgüter. Daher wird von der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, von dem Umweltbericht nach § 2 a BauGB, der Angabe nach § 3 Abs. 2 Satz 2 BauGB, welche Arten umweltbezogener Information verfügbar sind und von der zusammenfassenden Erklärung nach § 10 Abs. 4 BauGB abgesehen.

Eltville am Rhein, 27. Dezember 2016

Der Magistrat
der Stadt Eltville am Rhein
Patrick Kunkel
Bürgermeister

2. Nachtrag der Entschädigungssatzung der Stadt Eltville am Rhein

Aufgrund der §§ 5,27 der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 07.03.2005 (GVBl. I S. 142) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 20. Dezember 2015 (GVBl. S. 618), hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eltville am Rhein am 12. Dezember 2016 folgende Änderung der Entschädigungssatzung beschlossen:

Artikel 1

§ 3 wird um Absatz 9 ergänzt:

§ 3 (9) Die/der ehrenamtliche Schiedsfrau/Schiedsman erhält für ihre/seine ehrenamtliche Tätigkeit eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 16,70 Euro gezahlt.

Eltville am Rhein, den 23. Dezember 2016

Der Magistrat
der Stadt Eltville am Rhein
Patrick Kunkel
Bürgermeister

Stadt
Oestrich-Winkel



Bekanntmachung Nr. 001/2017

Satzung und Gebührenordnung für die Freizeitanlagen Pfungstbachwiesen und Kerbesberg Rechtsgrundlagen

§§ 5, 19, 51 Nr. 6 und 93 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung vom 07.03.2005 (GVBl. I S. 142), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.12.2015 (GVBl. S. 618)

§ 10 des Gesetzes über kommunale Abgaben (KAG) vom 24.03.2013 (GVBl. S. 134) zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.12.2015 (GVBl. S. 618)

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 05.12.2016

§ 1

Allgemeines

Die Stadt Oestrich-Winkel betreibt die Freizeitanlagen Pfungstbachwiesen mit Grillplatz und Jugendzeltplatz sowie Kerbesberg mit Grillplatz als öffentliche Einrichtungen.

§ 2

Gebührenerhebung

Als Gegenleistung für die Inanspruchnahme dieser öffentlichen Einrichtungen werden Benutzungsgebühren erhoben.

§ 3

Benutzungsgebühren

Die Benutzungsgebühren betragen:

Grill- und Jugendzeltplatz Pfungstbachwiesen

Pro Benutzungstag und Person 3,50 Euro
Pfandgeld*260,00 Euro

Maßnahmen der Jugendpflege

Pro Benutzungstag und Person 2,00 Euro
Grillplatz Kerbesberg

Pro Benutzungstag und Person 1,00 Euro
Pfandgeld*260,00 Euro

*) Das Pfandgeld wird erstattet, wenn die Gruppen den Platz sauber verlassen, andernfalls bis zu der Höhe einbehalten, in der Reinigungskosten der Stadt entstanden sind. Nachforderungen bleiben vorbehalten. Verursachte Sachschäden werden zusätzlich berechnet.

§ 4

Benutzungsordnung

(1) Die Benutzer der Freizeiteinrichtungen richtet sich nach der Benutzungsordnung. Sie wird durch den Magistrat erlassen, geändert oder neu gefasst.

(2) Vorsätzliche oder fahrlässige Zuwiderhandlungen gegen Gebote oder Verbote der Benutzungsordnung können mit einer Geldbuße geahndet werden. Das Gesetz über Ordnungswidrigkeiten vom 19.02.1987 (BGBl. I S. 602) in der jeweils gültigen Fassung findet Anwendung. Zuständige Verwaltungsbehörde im Sinne des § 36 Abs. 1 Nr. 1 des Ordnungswidrigkeitengesetzes ist gemäß § 5 Abs. 2 der Hessischen Gemeindeordnung der Magistrat.

§ 5

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Oestrich-Winkel, 05.01.2017

Der Magistrat
gez. Heil

Bürgermeister

Oestrich-Winkel, 21.12.2016

Der Magistrat
gez.

(Michael Heil)
Bürgermeister

Bekanntmachung Nr. 002/2017

Direktwahl des Landrates am
05.02.2017

Wahlbekanntmachung für die

Direktwahl der Landrätin oder des Landrats in dem Landkreis Rheingau-Taunus am 05.02.2017

1. Die Direktwahl der Landrätin oder des Landrats dauert von 8:00 bis 18:00 Uhr. Die Gemeinde ist in 6 allgemeine Wahlbezirke eingeteilt.

Wahlbezirk

WBZ 1

WBZ 2

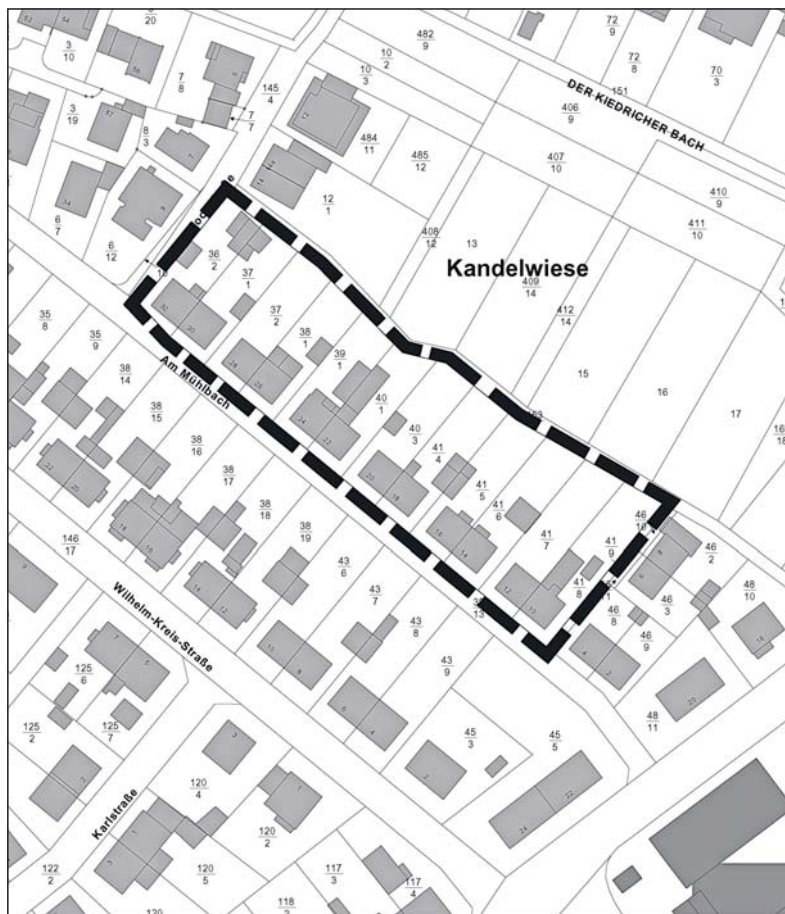
WBZ 3

WBZ 4

WBZ 5

WBZ 6

Bezeichnung des Wahlbezirks



Geltungsbereich der Satzung "Kandelwiese - 1. Änderung", Eltville

Der vorstehende Übersichtsplan dient dem besseren Verständnis der Bekanntmachung. Er hat keine Rechtsverbindlichkeit und kennzeichnet nur die Lage des Plangebietes.

Winkel 1
Winkel 2
Mittelheim 1
Oestrich 1
Oestrich 2
Hallgarten 1

Bezeichnung des Wahlraums (Straße, Nr., Zimmer-Nr.)

Mehrgenerationenhaus, Saal, Hauptstraße 45 (behindertengerecht)

Ehem. Rabanus-Maurus-Schule, Aula, vom-Stein-Straße 2 (behindertengerecht)
Basilika Mittelheim, Jugendraum, An der Basilika 8

Pfarrzentrum Oestrich, Saal, Rheinstraße 19 (behindertengerecht)

Bürgerzentrum Oestrich, Bürgersaal, Paul-Gerhardt-Weg 1 (behindertengerecht)

Ehem. Rathaus Hallgarten, Sitzungssaal, Zanger Straße 5

Für die allgemeinen Wahlbezirke wird ein Wählerverzeichnis erstellt, in das alle Wahlberechtigten eingetragen werden.

Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.

In folgenden allgemeinen Wahlbezirken und Briefwahlbezirken wird die Wahl nach Altersgruppen und Geschlecht durchgeführt (**repräsentative Wahlstatistik**); das Wahlgeheimnis wird auch hier gewahrt:

In den Wahlbenachrichtigungen, die den ins Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten bis zum 15.01.2017 übersandt werden, sind der Wahlbezirk und der Wahlraum angegeben, in dem die Wahlberechtigten zu wählen haben. Barrierefrei zugängliche Wahlräume sind mit einem Rollstuhlpiktogramm gekennzeichnet. Ein Verzeichnis der barrierefrei zugänglichen Wahlräume liegt während der allgemeinen Öffnungszeiten bei der Gemeindebehörde Stadt Oestrich-Winkel, Bürgerzentrum, Bürgerbüro, Paul-Gerhardt-Weg 1, zur Einsichtnahme aus.

2. Das Wählerverzeichnis zur Direktwahl für die Wahlbezirke der Gemeinde wird in der Zeit vom 16.01.2017 bis zum 20.01.2017 während der allgemeinen Öffnungszeiten im Bürgerzentrum Oestrich, Bürgerbüro für Wahlberechtigte zur Einsichtnahme bereitgehalten. Der Ort der Einsichtnahme ist barrierefrei.²⁾ Jeder Wahlberechtigte kann die Richtigkeit oder Vollständigkeit der zu seiner Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten überprüfen. Sofern ein Wahlberechtigter die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten von anderen im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen überprüfen will, hat er Tatsachen glaubhaft zu machen, aus denen sich eine Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann. Das Recht auf Überprüfung besteht nicht hinsichtlich der Daten von Wahlberechtigten, für die im Melderegister eine Übermittlungssperre nach § 51, Abs. 1 Bundesmeldegesetz eingetragen ist.

Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann während der Einsichtsfrist, spätestens am 20.01.2017 bis 12:00 Uhr, beim Gemeindevorstand Stadt Oestrich-Winkel, Wahlamt, Paul-Gerhardt-Weg 1 Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen. Soweit die behaupteten Tatsachen nicht offenkundig sind, sind die erforderlichen Beweismittel beizubringen oder anzugeben.

Unionsbürgerinnen und Unionsbürger, die **nicht der Meldepflicht unterliegen** werden **nur auf Antrag** in das Wählerverzeichnis eingetragen. Der Antrag ist schriftlich bis zum 15.01.2017 beim Gemeindevorstand (Anschrift siehe oben) zu stellen. Der Inlandsaufenthalt ist durch eine Bescheinigung des Herkunftsmitgliedsstaates oder in sonstiger Weise glaubhaft zu machen.

Wahlberechtigte, die bis spätestens zum 15.01.2017 keine Wahlbenachrichtigung erhalten haben, aber glauben, wahlberechtigt zu sein, müssen Einspruch gegen das Wählerverzeichnis einlegen, wenn sie nicht Gefahr laufen wollen, ihr Wahlrecht nicht ausüben zu können.

Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl durch **Stimmabgabe** in einem beliebigen **Wahlraum** in der Gemeinde/der Stadt/des Landkreises¹⁾ oder durch **Briefwahl** teilnehmen.

Auf Antrag erhalten Wahlschein und Briefwahlunterlagen in das Wählerverzeichnis **eingetragene** Wahlberechtigte, **nicht** in das Wählerverzeichnis **eingetragene** Wahlberechtigte,

a.wenn sie nachweisen, dass sie ohne ihr Verschulden die Antragsfrist auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis bis zum 15.01.2017 oder die Einspruchsfrist bis zum 20.01.2017 versäumt haben,

b.wenn das Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Antrags- oder Einspruchsfrist entstanden ist,

c.wenn das Wahlrecht im Einspruchs- oder Beschwerdeverfahren festgestellt worden und die Feststellung erst nach Abschluss des Wählerverzeichnisses zur Kenntnis der Gemeindebehörde gelangt ist.

Bei der Gemeindebehörde können Wahlscheine und Briefwahlunterlagen mündlich oder schriftlich beantragt werden. Die Schriftform gilt auch durch Telegramm, Fernschreiben, Telefax, E-Mail oder durch sonstige dokumentierbare elektronische Übermittlung als gewahrt. Ein telefonisch gestellter Antrag ist unzulässig. Wahlscheine können von Wahlberechtigten beantragt werden, die

- in das Wählerverzeichnis **eingetragen** sind, bis zum 03.02.2017, 13:00 Uhr, im Fall nachweislich plötzlicher Erkrankung, die ein Aufsuchen des Wahlraums nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten möglich macht, noch bis zum **Wahltag, 15:00 Uhr**. Wahlberechtigten, die glaubhaft versichern, dass ihnen der beantragte Wahlschein nicht zugegangen ist, kann ebenfalls bis zum **Wahltag, 15:00 Uhr**, ein neuer Wahlschein erteilt werden.

- **nicht** in das Wählerverzeichnis **eingetragen** sind, aber aus den oben unter a. bis c. genannten Gründen einen Wahlschein erhalten können, bis zum **Wahltag, 15:00 Uhr**.

Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss durch Vorlage einer **schriftlichen Vollmacht** nachweisen, dass er dazu berechtigt ist. Behinderte Wahlberechtigte können sich der Hilfe einer anderen Person bedienen.

Mit dem Wahlschein erhalten die Wahlberechtigten

- einen amtlichen weißen Stimmzettel,

- einen amtlichen blauen Stimmzettelmuschlag,

- einen amtlichen roten Wahlbriefmuschlag, auf dem die Anschrift, an die

der Wahlbrief zurückzusenden ist, und der Wahlbezirk aufgedruckt sind, und

- ein amtliches Merkblatt für die Briefwahl, das den Ablauf der Briefwahl in Wort und Bild erläutert.

Das Abholen von Wahlschein und Briefwahlunterlagen für eine andere Person ist nur möglich, wenn die Berechtigung zum Entgegennehmen der Unterlagen durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachgewiesen wird und die bevollmächtigte Person nicht mehr als vier Wahlberechtigte vertritt; dies hat sie der Gemeindebehörde schriftlich zu versichern, bevor die Unterlagen entgegen genommen werden. Auf Verlangen hat sich die bevollmächtigte Person auszuweisen.

Bei der Briefwahl müssen die Wahlberechtigten den Wahlbrief mit dem Stimmzettel und dem Wahlschein so rechtzeitig an die angegebene Stelle absenden, dass der Wahlbrief dort spätestens am Wahltag, 18:00 Uhr, eingeht. Er kann auch bei der auf dem Wahlbrief angegebenen Stelle abgegeben werden.

3. Jeder Wahlberechtigte kann nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist.

Die Wähler haben die Wahlbenachrichtigung und ein Ausweispapier zur Wahl mitzubringen.

Gewählt wird mit amtlichen Stimmzetteln. Die Wähler erhalten bei Betreten des Wahlraums einen amtlichen Stimmzettel. Die Wähler haben jeweils eine Stimme.

Auf dem amtlichen Stimmzettel sind die Namen der an der Wahl teilnehmenden Bewerberinnen und Bewerber untereinander, bei nur zwei Bewerberinnen und/oder Bewerbern¹⁾ nebeneinander von links nach rechts jeweils in der Reihenfolge aufgeführt, dass zuerst die in der Vertretungskörperschaft der Gemeinde/des Landkreises¹⁾ vertretenen Parteien und Wählergruppen nach der Zahl ihrer Stimmen bei der letzten Wahl der Vertretungskörperschaft angegeben sind. Dann folgen die übrigen Wahlvorschläge, über deren Reihenfolge das Los entschieden hat.

Die Stimmzettel enthalten Familiennamen, Rufnamen, Lebensalter am Tag der Wahl, Beruf oder Stand und die Gemeinde der Hauptwohnung der Bewerberinnen und Bewerber. Für Bewerberinnen und Bewerber, für die im Melderegister eine Übermittlungssperre nach § 51, Abs. 1 Bundesmeldegesetz eingetragen ist, ist anstelle der Gemeinde der Hauptwohnung die Gemeinde der Erreichbarkeitsanschrift anzugeben. Unter den Angaben der Bewerberinnen und Bewerber wird jeweils der Träger des Wahlvorschlags und, sofern die Partei oder Wählergruppe eine Kurzbezeichnung verwendet, auch diese, bei Einzelbewerbern das Kennwort, genannt. Rechts neben dem Namen jeder Bewerberin und jedes Bewerbers befindet sich ein Kreis für die Kennzeichnung durch die Wählerinnen und Wähler. Ist nur ein Wahlvorschlag zugelassen, enthält der Stimmzettel jeweils eine Ankreuzmöglichkeit für „Ja“ und „Nein“.

Die Stimme wird in der Weise abgegeben, dass durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise kenntlich gemacht wird, für welchen Wahlvorschlag sie gelten soll.

Der Stimmzettel muss von den Wählern in einer Wahlkabine des Wahlraums oder in einem besonderen Nebenraum kenn-

zeichnet und so gefaltet werden, dass die Stimmabgabe nicht erkennbar ist. Die Wahlhandlung und die Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk sind öffentlich. Jedermann hat Zutritt, soweit das ohne Störung des Wahlgeschäfts möglich ist.

Der Briefwahlvorstand tritt zur Ermittlung des Briefwahlergebnisses um

15:00 Uhr im Bürgerzentrum Oestrich, Magistratzimmer zusammen.

Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erhält. Wird die erforderliche Mehrheit nicht erreicht, findet am 19.02.2017 eine Stichwahl unter den beiden Bewerbern mit den meisten Stimmen statt; eine Stichwahl findet auch statt, wenn eine Bewerberin oder ein Bewerber auf die Teilnahme an der Stichwahl verzichten sollte. Für den Fall der Stichwahl wird unverzüglich nach der Feststellung des Wahlergebnisses eine neue Wahlbekanntmachung veröffentlicht.

4. Die Wahlberechtigten können ihr Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausüben.

Wer unbefugt wählt, sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Auch der Versuch ist strafbar (§ 107a Abs. 1 und 3 Strafgesetzbuch).

Während der Wahlzeit sind in und an dem Gebäude, in dem sich der Wahlraum befindet, sowie in dem Bereich mit einem Abstand von weniger als zehn Metern von dem Gebäudeeingang jede Beeinflussung der Wähler durch Wort, Ton, Schrift oder Bild sowie jede Unterschriftensammlung verboten.

Die Veröffentlichung von Ergebnissen von Wählerbefragungen nach der Stimmabgabe über den Inhalt der Wahlentscheidung ist vor Ablauf der Wahlzeit um 18:00 Uhr unzulässig.

Oestrich-Winkel, den 27. Dezember 2016 Der Magistrat

gez.

-Michael Heil
Bürgermeister

Bekanntmachung Nr. 003/2017

Satzung über die Erhebung von Tierseuchenkassenbeiträgen sowie über die Vorauszahlung für Kostenanteile zur Beseitigung von Falltieren für das Wirtschaftsjahr 2017

Aufgrund des § 5 Abs. 2, 4, 5 und 6 und des § 12 des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Tiergesundheitsgesetz (HAGTierGesG) sowie des § 8 Abs. 3 und 4 des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (HAGTierNebG), jeweils in der Fassung vom 14. Dezember 2010, zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung der Hessischen Ausführungsgesetze zum Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz und zum Tiergesundheitsgesetz vom 24. März 2015, hat der Verwaltungsrat der Hessischen Tierseuchenkasse folgende Satzung beschlossen:

§ 1

(1) Für die Berechnung der Beiträge sowie der Vorauszahlung für Kostenanteile zur Beseitigung von Falltieren ist maßgebend, wie viele Tiere am Tag der von der Tierseuchenkasse durchgeführten amtlichen Erhebung vorhanden waren.

(2) Zum Stichtag der amtlichen Erhebung wird der 01.01.2017 bestimmt.

(3) Halter von Einhufern, Schafen, Schweinen, Ziegen, Bienen, Geflügel und Gehegewild, die diese Tiere im Lande Hessen halten, sind verpflichtet

a) der Tierseuchenkasse Name, Anschrift sowie die Art und die Zahl der bei ihnen am Stichtag vorhandenen Tiere -nach Tierarten gegliedert- innerhalb von 2 Wochen nach dem Stichtag mitzuteilen. Die Meldung ist entweder auf dem von der Tierseuchenkasse ausgegebenen amtlichen Erhebungsbogen oder per Internet unter www.hessischetierseuchenkasse.de vorzunehmen.

b) schriftlich oder online bei der Hessischen Tierseuchenkasse, Mainzer Str. 17, 65185 Wiesbaden oder unter www.hessischetierseuchenkasse.de ihre Tierhaltung ganzuzeigen, wenn sie bis zum 10.01.2017 keinen Meldebogen erhalten haben,

(4) Viehhändler melden 4 v.H. der Anzahl der im Vorjahr -auf eigene Rechnung- umgesetzten Tiere als den für die Berechnung der Beiträge maßgebenden Tierbestand.

(5) Die Berechnung der Beiträge sowie der Vorauszahlung für Kostenanteile zur Beseitigung von Falltieren erfolgt aufgrund der Angaben des Tierhalters.

Tierhalter ist diejenige Person, die ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat, mithin also die tatsächliche Verfügungsgewalt über ein Tier hat.

(6) Liegt der Tierseuchenkasse bis zum **15.02.2017** keine Tierbestandsmeldung für das Beitragsjahr vor, so kann der Tierbestand des Vorjahres oder der jeweiligen Datenbank Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT) für die Beitragsveranlagung zugrunde gelegt werden.

Die der Tierseuchenkasse durch Fristversäumnisse von Tierhaltern im Melde- und Erhebungsverfahren entstehenden Kosten werden dem Tierhalter aufgelegt.

(7) Der Tierseuchenkasse ist weiterhin zum Zwecke der Veranlagung unverzüglich mitzuteilen, wenn nach dem Stichtag a) sich die Zahl der Tiere einer Tierart um mehr als 10 vom Hundert, mindestens jedoch 5 Tiere, erhöht,

b) ein Tierbestand neu begründet wird oder c) Tiere einer anderen Art in den Bestand aufgenommen werden.

Die Veranlagung aus der Nachmeldung erfolgt anteilmäßig ab dem Monat, in dem die Veränderung eintritt.

(8) Halter von Rindern melden ihre Rinder zum Stichtag sowie bei Bestandsveränderungen nicht. Die Bestandszahlen der rinderhaltenden Betriebe am Stichtag sowie die Bestandsveränderungen übernimmt die Tierseuchenkasse aus der Datenbank Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT)

(9) Für die in Hessen wohnhaften Mitglieder des Landesverbandes Hessischer Imker e.V. (LHI) wird die Zahl der Bienenstöcke durch den LHI erfasst und gemeldet.

(10) Wird die Haltung einer Tierart zwischen zwei Stichtagen auf Dauer (mindestens zwölf Monate) aufgegeben, so endet auf schriftlichen Antrag des Tierhalters die Beitragspflicht mit dem Ende des Monats, in dem der Antrag bei der Tierseuchenkasse eingeht. Der Antrag muss auch Angaben über den Verbleib der Tiere enthalten. Bei Beträgen unter 5 € oder wenn die Beiträge durch Leistungen aufgebraucht sind, unterbleibt eine anteilige Rückerstattung.

(11) Von der Erhebung von Beiträgen kann abgesehen werden, wenn die Tiere nur vorübergehend oder saisonal in Hessen gehalten werden und der Tierhalter nachweislich seiner Melde- und Beitragspflicht in einer anderen Tierseuchenkasse im Geltungsbereich des deutschen Tiergesundheitsgesetzes für das Jahr 2017 nachgekommen ist. Tierhalter haben in diesem Fall für die Tiere, einschließlich deren Nachzucht, keinen Anspruch auf freiwillige Leistungen der Hessischen Tierseuchenkasse.

§ 2

(1) Die Tierseuchenkasbeiträge sowie die Kostenanteile für die Beseitigung von Falltieren werden wie folgt festgesetzt:

1. Einhufer (Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel)		6. Bienen und Hummeln je Volk	ausgesetzt
) Beitrag je Tier	0,83 €		
) Kostenanteil je Tier	1,17 €		
2. Rinder (einschl. Bisons, Wisente und Wasserbüffel)		7. Geflügel	
a) Beitrag je Tier	4,50 €	a) Beitrag je Bestand	5,00 €
b) Kostenanteil je Tier	1,50 €	b) Beitrag je Tier für	
3. Schafe		7.1 Legehennen	0,04 €
3.1. unter 9 Monate alt		7.2 Masthühner	0,01 €
) Beitrag je Tier	0,20 €	7.3 Puten	0,09 €
) Kostenanteil je Tier	0,43 €	7.4 Gänse	0,06 €
3.2. über 9 Monate alt		7.5 Enten je Tier	0,04 €
) Beitrag je Tier	0,39 €	7.6 Laufvögel (Strauße, Emus u. Nandus)	0,15 €
) Kostenanteil je Tier	0,86 €	7.7 Fasanen, Perl-/Rebhühner, Wachteln, Tauben	0,03 €
4. Schweine		8. Süßwasserfische	ausgesetzt
4.1 Ferkel (bis 30 kg Lebendgewicht)		9. Gehegewild	
) Beitrag je Tier	0,20 €	9.1 unter 12 Monate alt	
) Kostenanteil je Tier	0,35 €	a) Beitrag je Tier	beitragsfrei
4.2 Schweine		9.2 über 12 Monate alt	
) Beitrag je Tier	0,39 €	a) Beitrag je Tier	0,50 €
) Kostenanteil je Tier	0,71 €	0. Mindestbeitrag je Bescheid	
5. Ziegen		für Tierhalter	5,00 €
5.1. unter 9 Monate alt		für Viehhändler	50,00 €
) Beitrag je Tier	beitragsfrei		
) Kostenanteil je Tier	0,00 €		
5.2. über 9 Monate alt			
) Beitrag je Tier	1,49 €		
) Kostenanteil je Tier	1,21 €		

(2) Gemäß § 5 Abs.4 HAGTierGesG wird für Bienen und Süßwasserfische die Erhebung von Beiträgen ausgesetzt.

(3) Die Vorauszahlung für Kostenanteile zur Beseitigung von Falltieren wird zusammen mit den Beiträgen erhoben. Eine Verrechnung erfolgt verursachergerecht mit den tatsächlich angefallenen Kostenanteilen bei den jeweiligen Tierhaltern im Wirtschaftsjahr mit der Beitragsforderung für das Jahr 2018. Sollte eine Verrechnung nicht möglich sein, erfolgt keine Nachforderung bzw. Rückvergütung -im Beitragsjahr- bei Beträgen unter 5 Euro.

(4) Für die Tierarten Ziegen (unter 9 Monate alt), Geflügel und Gehegewild wird keine Vorauszahlung für Kostenanteile zur Beseitigung von Falltieren erhoben. Die angefallenen Kosten für die Beseitigung von Falltieren werden -nach Abschluss des Wirtschaftsjahres- mit den jeweiligen Versachern- vollständig abgerechnet.

(5) Der Tierhalter ist an den Kosten der in Anspruch genommenen Leistungen der Tierkennzeichnung nach VO (EU) Nr. 702/2014 Artikel 14, Nr. 3a zu beteiligen.

Den Eigenanteil des Tierhalters rechnet die Tierseuchenkasse einmal jährlich mit dem Tierhalter ab.

(6) Der Beitragssatz für Viehhändler beträgt 10 % des Beitragssatzes der jeweiligen Tierart.

§ 3

Für Tiere, die dem Bund oder einem Bundesland gehörensowie für Schlachtvieh, dass Viehhöfen oder Schlachtstätten zugeführt ist, werden keine Beiträge erhoben.

§ 4

Die Beiträge an die Tierseuchenkasse werden mit Zugang des Bescheides fällig. Die Zahlungsfrist beträgt zwei Wochen.

§ 5

(1) Der Anspruch auf eine Leistung der

und Sachaufwand durch schuldhaft nicht fristgerecht erfolgte Meldung des Tierbestands wird von dem jeweiligen Tierhalter eine Verwaltungsgebühr in Höhe von 10,00 Euro erhoben.

§ 6

Die Satzung tritt am 01. Januar 2017 in Kraft. Wiesbaden, den 03.11.2016

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates der Hessischen Tierseuchenkasse

Friedhelm Schneider

Wird hiermit bekannt gemacht.

Oestrich-Winkel, den 22.12.2016

Der Magistrat

gez.

(MichaelHeil)

Bürgermeister

Bekanntmachung Nr. 4/2017

Einrichtung von Auskunftssperren im Melderegister

Gemäß den Vorschriften des Bundesmeldegesetzes (BMG) sind die Bürgerinnen und Bürger einmal jährlich über die Möglichkeiten des Eintrages von Auskunfts-/Übermittlungssperren zu unterrichten.

Wir geben deshalb folgende Hinweise:

Sperren, die bereits nach dem Hessischen Meldegesetz eingetragen waren, wurden automatisch in die entsprechende Sperre nach dem Bundesmeldegesetz umgewandelt und müssen nicht erneut beantragt werden.

Auf Antrag können folgende Sperren eingetragen werden:

1. Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an eine öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaft durch den Familienangehörigen eines Mitglieds dieser Religionsgesellschaft

Sie haben gemäß § 42 Abs. 3 Satz 2 BMG das Recht, der Datenübermittlung nach § 42 Abs. 2 BMG zu widersprechen.

Haben Mitglieder einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft Familienangehörige, die nicht derselben oder keinen öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft angehören, darf die Meldebehörde gem. § 42 Abs. 2 BMG von diesen Familienangehörigen folgende Daten übermitteln:

1. Vor- und Familiennamen
2. Geburtsdatum und Geburtsort
3. Geschlecht
4. Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft,
5. derzeitige Anschriften
6. Auskunftssperren nach § 51 BMG sowie
7. Sterbedatum.

Der Widerspruch gegen die Datenübermittlung verhindert nicht die Übermittlung von Daten für Zwecke des Steuererhebungsrechts an die jeweilige öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaft. Diese Zweckbindung wird dem Empfänger bei der Übermittlung mitgeteilt. Der Widerspruch ist bei der Meldebehörde der alleinigen Wohnung oder der Hauptwohnung einzulegen. Er gilt bis zu seinem Widerruf.

2. Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten aus Anlass von Alters- oder Ehejubiläen an Mandatsträger, Presse oder Rundfunk

Sie haben gem. § 50 Abs. 5 BMG das Recht, der Datenübermittlung nach § 50 Abs. 2 BMG zu widersprechen.

Verlangen Mandatsträger, Presse oder Rundfunk Auskunft aus dem Melderegister über Alters- oder Ehejubiläen von Einwohnern, darf die Meldebehörde nach § 50 Abs. 2 BMG Auskunft erteilen über

1. Familienname

2. Vornamen
3. Doktorgrad
4. Anschrift sowie
5. Datum und Art des Jubiläums.

Altersjubiläen sind der 70. Geburtstag, jeder fünfte weitere Geburtstag und ab dem 100. Geburtstag jeder folgende Geburtstag. Ehejubiläen sind das 50. und jedes folgende Jubiläum. Bei einem Widerspruch werden die Daten nicht übermittelt. Der Widerspruch ist bei allen Meldebehörden, bei denen die betroffene Person gemeldet ist, einzulegen. Er gilt bis zu seinem Widerruf.

3. Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an Parteien, Wählergruppen u.a. bei Wahlen und Abstimmungen.

Sie haben gem. § 50 Abs. 5 BMG das Recht, der Datenübermittlung nach § 50 Abs. 1 BMG an Parteien und Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene zu widersprechen.

Die Meldebehörde darf gem. § 50 Abs. 1 BMG Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene in den sechs der Wahl oder Abstimmung vorangehenden Monaten Auskunft aus dem Melderegister über die in § 44 Abs. 1 Satz 1 BMG bezeichneten Daten von Gruppen von Wahlberechtigten erteilen, soweit für deren Zusammensetzung das Lebensalter bestimmend ist. Die Geburtsdaten der Wahlberechtigten dürfen dabei nicht mitgeteilt werden. Die Person oder Stelle, der die Daten übermittelt werden, darf diese nur für die Werbung bei einer Wahl oder Abstimmung verwenden und hat sie spätestens einen Monat nach der Wahl oder Abstimmung zu löschen oder zu vernichten. Bei einem Widerspruch werden die Daten nicht übermittelt.

Der Widerspruch ist bei der Meldebehörde der alleinigen Wohnung oder der Hauptwohnung einzulegen. Er gilt bis zu seinem Widerruf.

4. Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an Adressbuchverlage

Sie haben gem. § 50 Abs. 5 BMG das Recht, der Datenübermittlung nach § 50 Abs. 3 BMG an Adressbuchverlage zu widersprechen. Die Meldebehörde darf gem. § 50 Abs. 3 BMG Adressbuchverlagen zu allen Einwohnern, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, Auskunft erteilen über:

1. Familienname
2. Vornamen
3. Doktorgrad und
4. derzeitige Anschriften.

Die übermittelten Daten dürfen nur für die Herausgabe von Adressbüchern (Adressenverzeichnisse in Buchform) verwendet werden. Bei einem Widerspruch werden die Daten nicht übermittelt.

Der Widerspruch ist bei allen Meldebehörden, bei denen die betroffene Person gemeldet ist, einzulegen. Er gilt bis zu seinem Widerruf.

5. Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr

Sie haben gem. § 36 Abs. 2 Satz 1 BMG das Recht, der Datenübermittlung nach § 58c Abs. 1 des Soldatengesetzes zu widersprechen.

Dies gilt nur bei der Anmeldung von Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit,

die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Nach § 58b des Soldatengesetzes können sich Frauen und Männer, die Deutsche im Sinne des Grundgesetzes sind, verpflichten, freiwilligen Wehrdienst zu leisten, sofern sie hierfür tauglich sind. Zum Zwecke der Übersendung von Informationsmaterial übermitteln die Meldebehörden dem Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr aufgrund § 58c Abs. 1 des Soldatengesetzes jährlich bis zum 31. März folgende Daten zu Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im nächsten Jahr volljährig werden:

1. Familienname
2. Vornamen
3. gegenwärtige Anschrift

Bei einem Widerspruch werden die Daten nicht übermittelt.

Der Widerspruch ist bei der Meldebehörde der alleinigen Wohnung oder der Hauptwohnung einzulegen. Er gilt bis zu seinem Widerruf.

Beantragung von Auskunftssperren gem. § 51 Abs. 1 BMG

(Auskunftssperre bei Gefahr für Leib und Leben)

Die Meldebehörde trägt auf Antrag eine Auskunftssperre im Melderegister ein, wenn Tatsachen vorliegen, die die Annahme rechtfertigen, dass der betroffenen oder einer anderen Person durch eine Melderegisterauskunft eine Gefahr für Leben, Gesundheit, persönliche Freiheit oder ähnliche schutzwürdige Interessen erwachsen kann. Hierzu ist bei der Meldebehörde ein formloser Antrag auf Eintragung einer Auskunftssperre nach § 51 Abs. 1 BMG zu stellen, in dem die Gründe glaubhaft zu machen sind, dass der betroffenen oder einer anderen Person durch eine Melderegisterauskunft eine Gefahr für Leben, Gesundheit, persönliche Freiheit oder ähnliche schutzwürdige Interessen erwachsen kann. Die Meldebehörde kann im Einzelfall die Vorlage weiterer Nachweise vom Antragsteller fordern. Die Einrichtung der Auskunftssperre bewirkt, dass eine Auskunft aus dem Melderegister nur erteilt wird, wenn eine Beeinträchtigung schutzwürdiger Interessen ausgeschlossen werden kann. Die betroffene Person wird vor Erteilung einer Auskunft durch die Meldebehörde angehört. Die Auskunftssperre wird im Melderegister im Datensatz zur eigenen Person eingetragen. Sie wird auch im Datensatz von Ehegatten oder Lebenspartnern, beim gesetzlichen Vertreter oder minderjährigen Kindern als sogenannte beigeschriebene Daten berücksichtigt. Die Auskunftssperre wird auf zwei Jahre befristet und kann auf Antrag verlängert werden.

Automatisch eingerichtet wird u.a. folgende Sperre:

Einrichtung bedingter Sperrvermerke gem. § 52 BMG

Wenn Personen in einer (Erst)Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber oder sonstige ausländische Flüchtlinge, in Krankenhäusern, Pflegeheimen oder sonstigen Einrichtungen, die der Betreuung pflegebedürftiger oder behinderter Menschen oder der Heimerziehung dienen, in Einrichtungen zum Schutz vor häuslicher Gewalt oder in Einrichtungen zur Behandlung von Suchterkrankungen gemeldet sind, richtet die Meldebehörde einen bedingten Sperrvermerk für diese Person im Melderegister ein. Die Meldebehörde richtet den bedingten Sperrvermerk nur

ein, wenn sie Kenntnis darüber hat, dass die Person sich in einer der o.g. Einrichtungen angemeldet hat. Für den Fall, dass die Person sich in einer der o.g. Einrichtungen angemeldet hat, soll die Einrichtung die Meldebehörde hierüber unterrichten.

Die Einrichtung des bedingten Sperrvermerkes bewirkt, dass eine Auskunft aus dem Melderegister an Private nur erteilt wird, wenn eine Beeinträchtigung schutzwürdiger Interessen ausgeschlossen werden kann. Die betroffene Person wird vor Erteilung einer Melderegisterauskunft durch die Meldebehörde angehört.

Anträge können im Internet heruntergeladen werden oder Bürgerbüro abgeholt werden.

Oestrich-Winkel, 02.01.2017

Der Magistrat
(Michael Heil)
Bürgermeister

Bekanntmachung Nr. 005/2017

Straßenreinigung in der Bischof-Dirichs-Straße, Stadtteil Winkel

Nach dem Ausbau der Bischof-Dirichs-Straße hat sich eine Änderung in der Straßenreinigungsverpflichtung im Winter ergeben.

Da die Straße nunmehr mit einseitigem Gehweg ausgebaut ist, befindet sich der Bürgersteig nur noch auf der südl. Straßenseite (rheinsseitig). Der rot gepflasterte Streifen auf der nördl. Straßenseite zählt zur Fahrbahn.

Somit ist bei der Schnee- und Eisräumung § 10 der Straßenreinigungssatzung zu berücksichtigen:

- (2) Bei Straßen mit einseitigem Gehweg sind sowohl die Eigentümer oder Besitzer der auf der Gehwegseite befindlichen Grundstücke, als auch die Eigentümer oder Besitzer der auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindlichen Grundstücke zur Schneeräumung des Gehweges verpflichtet. In Jahren mit gerader Endziffer sind die Eigentümer oder Besitzer der auf der Gehwegseite befindlichen Grundstücke, in Jahren mit ungerader Endziffer die Eigentümer oder Besitzer der auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindlichen Grundstücke verpflichtet.
- (3) Die in Frage kommende Gehwegfläche bestimmt sich nach § 7 Abs. 1 der Satzung, wobei bei den gegenüberliegenden Grundstücken deren Grundstücksbreite auf die Gehwegseite zu projizieren ist.

Oestrich-Winkel, 3. Januar 2017

Der Magistrat
gez. (Michael Heil)
Bürgermeister



3. Änderungssatzung zur Entwässerungssatzung (EWS)

Aufgrund der §§ 5, 19, 20, 51 und 93 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 07.03.2005 (GVBl. I S. 142), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 20.12.2015 (GVBl. S. 618), der §§ 37 bis 40 des Hessischen Wassergesetzes (HWG) in der Fassung vom 14.12.2010 (GVBl. I S. 548), zuletzt geän-

dert durch Gesetz vom 28.09.2015 (GVBl. S. 338), der §§ 1 bis 5 a), 6 a), 9 bis 12 des Hessischen Gesetzes über kommunale Abgaben (KAG) in der Fassung vom 24.03.2013 (GVBl. I S. 134), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 20.12.2015 (GVBl. S. 618), der §§ 1 und 9 des Gesetzes über Abgaben für das Einleiten von Abwasser in Gewässer (Abwasserabgabengesetz – AbwAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18.01.2005 (BGBl. I S. 114), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 11.04.2016 (BGBl. I S. 745), und der §§ 1 und 2 des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Abwasserabgabengesetz (HABwAG) in der Fassung vom 29.09.2005 (GVBl. I S. 664), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28.09.2015 (GVBl. S. 362), hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Geisenheim in der Sitzung am 15. Dezember 2016 folgende 3. Änderungssatzung zur Entwässerungssatzung (EWS) beschlossen:

Artikel 1

§ 28 erhält folgende Fassung:

„Gebührenmaßstab für das Abholen und Behandeln von Schlamm aus Kleinkläranlagen und Abwasser aus Gruben ist die abgeholte Menge dieser Stoffe.

Die Gebühr beträgt

–für bis zu 3 m³ Fäkaltschlamm

215,00 EUR,

–für jeden weiteren angefangenen m³ 55,00 EUR je m³.“

Artikel 2

§ 29 erhält folgende Fassung:

„(1) Für die Festlegung des Einbauplatzes/ Abnahme/Verplombung/erstmalige Erfassung in der Datenverarbeitung eines privaten Wasser- oder Abwasserzählers wird eine einmalige Bearbeitungsgebühr von 50,00 EUR erhoben

(2) Für die Ablesung/Entfernung der Verplombung/erneuter Verplombung/Erfassung in der Datenverarbeitung bei Wechsel eines privaten Wasser- oder Abwasserzählers wird eine einmalige Bearbeitungsgebühr von 30,00 EUR erhoben.

(3) Für das jährliche Ablesen eines privaten Wasser- oder Abwasserzählers ist eine Verwaltungsgebühr von 5,00 EUR zu zahlen.

(4) Für jede gewünschte Zwischenablesung einer privaten Messeinrichtung hat der Antragsteller eine Verwaltungsgebühr von 15,00 EUR zu entrichten. Für den zweiten und jeden weiteren Zähler ermäßigt sich die Verwaltungsgebühr auf jeweils 5,00 EUR.“

Artikel 3

Diese Änderungssatzung tritt zum 1. Januar 2017 in Kraft.

Die 3. Änderungssatzung wird hiermit ausgefertigt.

Geisenheim, den 22.12.2016

DER MAGISTRAT DER STADT GEISENHEIM

In Vertretung
Martina Spring
Erster Stadtrat

Bekanntmachung Nr. 2/2017

Satzung über die Erhebung von Tierseuchenkassenbeiträgen sowie über die Vorauszahlung für Kostenanteile zur Beseitigung von Falltieren für das Wirtschaftsjahr 2017

Aufgrund des § 5 Abs. 2, 4, 5 und 6 und des § 12 des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Tiergesundheitsgesetz (HAGTier-

GesG) sowie des § 8 Abs. 3 und 4 des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (HAGTierNebG), jeweils in der Fassung vom 14. Dezember 2010, zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung der Hessischen Ausführungsgesetze zum Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz und zum Tiergesundheitsgesetz vom 24. März 2015, hat der Verwaltungsrat der Hessischen Tierseuchenkasse folgende Satzung beschlossen:

§ 1

(1) Für die Berechnung der Beiträge sowie der Vorauszahlung für Kostenanteile zur Beseitigung von Falltieren ist maßgebend, wie viele Tiere am Tag der von der Tierseuchenkasse durchgeführten amtlichen Erhebung vorhanden waren.

(2) Zum Stichtag der amtlichen Erhebung wird der 01.01.2017 bestimmt.

(3) Halter von Einhufern, Schafen, Schweinen, Ziegen, Bienen, Geflügel und Gehegewild, die diese Tiere im Lande Hessen halten, sind verpflichtet

a) der Tierseuchenkasse Name, Anschrift sowie die Art und die Zahl der bei ihnen am Stichtag vorhandenen Tiere -nach Tierarten gegliedert- innerhalb von 2 Wochen nach dem Stichtag mitzuteilen. Die Meldung ist entweder auf dem von der Tierseuchenkasse ausgegebenen amtlichen Erhebungsbogen oder per Internet unter www.hessischetierseuchenkasse.de vorzunehmen.

b) schriftlich oder online bei der Hessischen Tierseuchenkasse, Mainzer Str. 17, 65185 Wiesbaden oder unter www.hessischetierseuchenkasse.de ihre Tierhaltung anzuzeigen, wenn sie bis zum 10.01.2017 keinen Meldebogen erhalten haben,

(4) Viehhändler melden 4 v.H. der Anzahl der im Vorjahr -auf eigene Rechnung- umgesetzten Tiere als den für die Berechnung der Beiträge maßgebenden Tierbestand.

(5) Die Berechnung der Beiträge sowie der Vorauszahlung für Kostenanteile zur Beseitigung von Falltieren erfolgt aufgrund der Angaben des Tierhalters.

Tierhalter ist diejenige Person, die ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat, mithin also die tatsächliche Verfügungsgewalt über ein Tier hat.

(6) Liegt der Tierseuchenkasse bis zum **15.02.2017** keine Tierbestandsmeldung für das Beitragsjahr vor, so kann der Tierbestand des Vorjahres oder der jeweiligen Datenbank Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT) für die Beitragsveranlagung zugrunde gelegt werden.

Die der Tierseuchenkasse durch Fristversäumnisse von Tierhaltern im Melde- und Erhebungsverfahren entstehenden Kosten werden dem Tierhalter aufgelegt.

(7) Der Tierseuchenkasse ist weiterhin zum Zwecke der Veranlagung unverzüglich mitzuteilen, wenn nach dem Stichtag a) sich die Zahl der Tiere einer Tierart um mehr als 10 vom Hundert, mindestens jedoch 5 Tiere, erhöht,

b) ein Tierbestand neu begründet wird oder

c) Tiere einer anderen Art in den Bestand aufgenommen werden.

Die Veranlagung aus der Nachmeldung erfolgt anteilmäßig ab dem Monat, in dem die Veränderung eintritt.

(8) Halter von Rindern melden ihre Rinder zum Stichtag sowie bei Bestandsveränderungen nicht. Die Bestandszahlen der rinderhaltenden Betriebe am Stichtag sowie die Bestandsveränderungen übernimmt

die Tierseuchenkasse aus der Datenbank Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT)

(9) Für die in Hessen wohnhaften Mitglieder des Landesverbandes Hessischer Imker e.V. (LHI) wird die Zahl der Bienenstöcke durch den LHI erfasst und gemeldet.

(10) Wird die Haltung einer Tierart zwischen zwei Stichtagen auf Dauer (mindestens zwölf Monate) aufgegeben, so endet auf schriftlichen Antrag des Tierhalters die Beitragspflicht mit dem Ende des Monats, in dem der Antrag bei der Tierseuchenkasse eingeht. Der Antrag muss auch Angaben über den Verbleib der Tiere enthalten. Bei Beträgen unter 5 € oder wenn die Beiträge durch Leistungen aufgebraucht sind, unterbleibt eine anteilige Rückerstattung.

(11) Von der Erhebung von Beiträgen kann abgesehen werden, wenn die Tiere nur vorübergehend oder saisonal in Hessen gehalten werden und der Tierhalter nachweislich seiner Melde- und Beitragspflicht in einer anderen Tierseuchenkasse im Geltungsbereich des deutschen Tiergesundheitsgesetzes für das Jahr 2017 nachgekommen ist. Tierhalter haben in diesem Fall für die Tiere, einschließlich deren Nachzucht, keinen Anspruch auf freiwillige Leistungen der Hessischen Tierseuchenkasse.

§ 2

(1) Die Tierseuchenkassenbeiträge sowie die Kostenanteile für die Beseitigung von Falltieren werden wie folgt festgesetzt:

1. Einhufer (Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel)	a) Beitrag je Tier	0,83 €	6. Bienen und Hummeln je Volk	ausgesetzt
	b) Kostenanteil je Tier	1,17 €		
2. Rinder (einschl. Bisons, Wisente und Wasserbüffel)	a) Beitrag je Tier	4,50 €	7. Geflügel	5,00 €
	b) Kostenanteil je Tier	1,50 €		
3. Schafe	a) Beitrag je Tier	0,20 €	7.1 Legehennen	0,04 €
	b) Kostenanteil je Tier	0,43 €	7.2 Masthühner	0,01 €
3.1. unter 9 Monate alt	a) Beitrag je Tier	0,20 €	7.3 Puten	0,09 €
	b) Kostenanteil je Tier	0,43 €	7.4 Gänse	0,06 €
3.2. über 9 Monate alt	a) Beitrag je Tier	0,39 €	7.5 Enten je Tier	0,04 €
	b) Kostenanteil je Tier	0,86 €	7.6 Laufvögel (Strauße, Emus u. Nandus)	0,15 €
4. Schweine	a) Beitrag je Tier	0,20 €	7.7 Fasanen, Perl-/Rebhühner, Wachteln, Tauben	0,03 €
	b) Kostenanteil je Tier	0,35 €	8. Süßwasserfische	ausgesetzt
4.1 Ferkel (bis 30 kg Lebendgewicht)	a) Beitrag je Tier	0,20 €		
	b) Kostenanteil je Tier	0,35 €	9. Gehegewild	
4.2 Schweine	a) Beitrag je Tier	0,39 €		
	b) Kostenanteil je Tier	0,71 €	9.1 unter 12 Monate alt	beitragsfrei
5. Ziegen	a) Beitrag je Tier	beitragsfrei	a) Beitrag je Tier	
	b) Kostenanteil je Tier	0,00 €	9.2 über 12 Monate alt	
5.1. unter 9 Monate alt	a) Beitrag je Tier	beitragsfrei	a) Beitrag je Tier	0,50 €
	b) Kostenanteil je Tier	0,00 €	10. Mindestbeitrag je Bescheid	
5.2. über 9 Monate alt	a) Beitrag je Tier	1,49 €		
	b) Kostenanteil je Tier	1,21 €	für Tierhalter	5,00 €
			für Viehhändler	50,00 €

2) Gemäß § 5 Abs.4 HAGTierGesG wird für Bienen und Süßwasserfische die Erhebung von Beiträgen ausgesetzt.

(3) Die Vorauszahlung für Kostenanteile zur Beseitigung von Falltieren wird zusammen mit den Beiträgen erhoben.

Eine Verrechnung erfolgt verursachergerecht mit den tatsächlich angefallenen Kostenanteilen bei den jeweiligen Tierhaltern im Wirtschaftsjahr mit der Beitrags-

forderung für das Jahr 2018. Sollte eine Verrechnung nicht möglich sein, erfolgt keine Nachforderung bzw. Rückvergütung -im Beitragsjahr- bei Beträgen unter 5 €

(4) Für die Tierarten Ziegen (unter 9 Monate alt), Geflügel und Gehegewild wird keine Vorauszahlung für Kostenanteile zur Beseitigung von Falltieren erhoben. Die angefallenen Kosten für die Beseitigung von Falltieren werden -nach Abschluss des Wirtschaftsjahres- mit den jeweiligen Verursachern vollständig abgerechnet.

(5) Der Tierhalter ist an den Kosten der in Anspruch genommenen Leistungen der Tierkennzeichnung nach VO (EU) Nr. 702/2014 Artikel 14, Nr. 3a zu beteiligen. Den Eigenanteil des Tierhalters rechnet die Tierseuchenkasse einmal jährlich mit dem Tierhalter ab.

(6) Der Beitragssatz für Viehhändler beträgt 10 % des Beitragssatzes der jeweiligen Tierart.

§ 3

Für Tiere, die dem Bund oder einem Bundesland gehören sowie für Schlachtvieh, dass Viehhöfen oder Schlachtstätten zugeführt ist, werden keine Beiträge erhoben.

§ 4

Die Beiträge an die Tierseuchenkasse werden mit Zugang des Bescheides fällig. Die Zahlungsfrist beträgt zwei Wochen.

§ 5

(1) Der Anspruch auf eine Leistung der Tierseuchenkasse entfällt, wenn schuldhaft fehlerhafte oder verspätete Angaben gemacht oder Angaben unterlassen wer-

Melde- und Beitragspflicht zur Tierseuchenkasse liegt auch dann vor, wenn Fehler bei der Meldung zum Stichtag nicht spätestens zwei Monate vor dem Schadensfall berichtigt und die dann fälligen zusätzlichen Beiträge nicht innerhalb von zwei Wochen nach der Zustellung der entsprechenden Beitragsbescheide entrichtet worden sind.

(3) Eine Aufrechnung von Leistungsansprüchen des Tierhalters gegen Beitragsforderungen der Tierseuchenkasse wird ausgeschlossen.

(4) Für zusätzlich notwendigen Personal- und Sachaufwand durch schuldhaft nicht fristgerecht erfolgte Meldung des Tierbestands wird von dem jeweiligen Tierhalter eine Verwaltungsgebühr in Höhe von 10,00 Euro erhoben.

§ 6

Die Satzung tritt am 01. Januar 2017 in Kraft.

Wiesbaden, den 03.11.2016 der Hessischen Tierseuchenkasse

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates

Friedhelm Schneider

Wird hiermit bekanntgemacht.

Hochschulstadt Geisenheim

Der Magistrat

In Vertretung

Martina Spring, Erste Stadträtin

Bekanntmachung Nr. 3 /2017

Weihnachtsbaumabholung in Geisenheim und Stadtteilen

Wie in den vergangenen Jahren, sammeln die Jugendfeuerwehren von Geisenheim, Johannisberg und Stephanshausen die ausgedienten Weihnachtsbäume ein. Die Abholung der Weihnachtsbäume erfolgt

am Samstag, den 14. Januar 2017

Die Bäume müssen am Abfuhrtag, ab 8.00 Uhr morgens, deutlich sichtbar am Straßenrand bereitgestellt werden.

Weil die eingesammelten Bäume kleingehäckselt und anschließend kompostiert werden, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass nur Christbäume ohne Lametta und sonstigen Weihnachtsschmuck mitgenommen werden.

Der Feuerwehrynachwuchs wird in den Häusern, vor denen die Christbäume liegen, klingeln und um eine Spende für die Jugendarbeit bitten.

Geisenheim, den 2. Januar 2017

DER MAGISTRAT

Frank Kilian

Bürgermeister

Bekanntmachung Nr. 4/2017

Ernennung eines Ortsgerichtsschöffen

Die Bürgerinnen und Bürger der Hochschulstadt Geisenheim werden darauf aufmerksam gemacht, dass

Herr

Günter Kleppich

Albert-Schweitzer-Straße 7

65366 Geisenheim

vom Direktor des Amtsgerichts Rüdesheim am Rhein mit Wirkung vom 05.12.2016 auf die Dauer von 10 Jahren zum Ortsgerichtsschöffen beim Ortsgericht Geisenheim I (Talstadt und Marienthal) ernannt wurde.

Geisenheim, den 2. Januar 2017

DER MAGISTRAT

Frank Kilian

Bürgermeister Frank Kilian

Bürgermeister

den die nach § 1 vorgeschrieben sind, die Beitragspflicht nach § 2 nicht erfüllt wird, insbesondere die Beiträge nicht, nicht rechtzeitig oder nicht vollständig gezahlt worden sind.

§ 18 Abs. 1 und 2 des Tiergesundheitsgesetzes in der Fassung vom 22. Mai 2013 (BGBl. Teil I, Nr. 25, S. 1324) bleiben hiervon unberührt.

(2) Ein schuldhafter Verstoß gegen die

Kirchliche Nachrichten

aus dem Rheingau



Kath. Kirchengemeinde St. Florin, Kloster Schönaue und Espenschied

Sonntag, 8.1., Schönaue
11.15 Uhr Eucharistiefeier unter Mitwirkung der Sternsinger
Dienstag, 10.1., Schönaue
18.30 Uhr Eucharistiefeier
Mittwoch, 11.1., Schönaue
18.30 Uhr Eucharistiefeier
Donnerstag, 12.1., Schönaue
18.30 Uhr Eucharistiefeier

Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus Kaub

Samstag, 7.1., 17 Uhr Vorabendgottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Kaub-Lorch

Sonntag, 8.1., 10.15 Uhr Gottesdienst in Kaub

Ev. Pfarramt Weisel

Sonntag, 8.1., 9.30 Uhr Gottesdienst in Weisel, 11 Uhr Gottesdienst in der katholischen Kirche in Lorch-Ransel

Ev. Kirchengem. Rüdesheim

Sonntag, 8.1., 10 Uhr Gottesdienst zur Jahreslosung mit Abendmahl

Ev. Kirchengem. Geisenheim

Sonntag, 8.1., 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Ev. Kirchengemeinde Oestrich-Winkel

Sonntag, 8.1., 17 Uhr Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Eltville-Erbach-Kiedrich

Sonntag, 8.1., 9.30 Uhr Gottesdienst in Kiedrich
Sonntag, 8.1., 10.30 Uhr Gottesdienst in Eltville

Ev. Heilandskirche Wal- luf-Martinsthal-Raenthal

Sonntag, 8.1., 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchkafee
Dienstag, 10.1., 16.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl im EVIM

Selbstständige Evangelisch- Lutherische Kirche

Eltville, Kapelle St. Elisabeth (ehem. Krankenhauskapelle)

Samstag, 7.1., 17 Uhr Lutherische hl. Messe zu Epiphania/Erscheinung des Herrn
2017 finden die Gottesdienste jeweils am ersten Samstag im Monat um 17 Uhr statt

Neuapostolische Kirche

**Gemeinde Oestrich-Winkel, Rheingau-
straße 148**
Sonntag, 8.1., 9.30 Uhr Gottesdienst
Mittwoch, 11.1., 20 Uhr Gottesdienst
Bezirksgottesdienst
Sonntag, 8.1., 10 Uhr in Langen mit
Apostel Gert Opdemplatz

Benediktinerinnen Abtei St. Hildegard Eibingen

An Wochentagen: 7.30 Uhr Choralhochamt, 17.30 Uhr Vesper
An Sonn- und Feiertagen: 8.30 Uhr Choralhochamt, 17.30 Uhr Vesper

Wallfahrtskirche Marienthal

Täglich hl. Messe um 6.30 Uhr und 10.30 Uhr Beichtgelegenheit in der Wallfahrtskirche und Hauskapelle täglich 8 Uhr bis 11.45 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr. Bitte die Beichtglocke läuten oder an die Pforte kommen.

Eucharistische Anbetung: jeden Abend 20.15 bis 21.15 Uhr in der Hauskapelle

Wallfahrtskirche

Sonn- und Feiertage: 8.30 Uhr Eucharistiefeier mit Predigt, 10.30 Uhr Eucharistiefeier mit Predigt, 14.30 Uhr Marienlob oder Andacht.

Hauskapelle/Haus

Sonn- und Werktage: 6.25 Uhr und 10.30 Uhr hl. Messe (Sonntags nur in der Wallfahrtskirche), 7.00 Uhr Morgenlob; 12.00 Uhr Mittagslob; 18.00 Uhr Abendlob (außer Donnerstag). 17.25 Uhr Rosenkranz (Mittwoch: Eucharistische Anbetung). Wir beten den Rosenkranz in all unseren Anliegen, für den Papst und um den Frieden überall auf der Welt; – Jeden Tag 20.15 Uhr-21.15 Uhr eucharistische Anbetung. – Herz-Jesu-Freitag 20 Uhr bis 6 Uhr Nacht-Anbetung zur Sühne und Erneuerung der Kirche. Montag: 19 Uhr Gebets- und Singkreis. Dienstag: 19.30 Uhr-Bibel teilen (Austausch über das Evangelium des kommenden Sonntags)
Mittwoch: 17.30 Uhr Eucharistische Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten anstelle des Rosenkranzes. Donnerstag: 19.00 Uhr (außer an Feiertagen) Hl. Messe mit Abendlob in den Anliegen unserer Freunde und Wohltäter. Freitag: 15 Uhr wird der Barmherzigkeitsrosenkranz in der Wallfahrtskirche gebetet.

Besondere Anlässe: 6. Jan. Freitag, Hochfest der Erscheinung des Herrn, hl. Messe nur 10.30 Uhr, keine 14.30 Uhr Andacht; – 8. Jan. Sonntag, Taufe des Herrn.

Kath. Kirchengemeinde

Heilig Kreuz Rheingau Lorch

Samstag, 7. Januar
St. Katharina Ransel: 9.30 Uhr Aussendung der Sternsinger
St. Antonius Wollmerschied: 13 Uhr Aussendung der Sternsinger
St. Bonifatius Lorchhausen: 17 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsängern, Verstorbenenengedenken: Frieda und Gregor Klotz, Angelika und Ernst Herrmann, Lother Klotz, Manuela Rosenau, Wolfgang und Hans Rickenberg, Sebastian Klotz
Sonntag, 8. Januar

St. Martin Lorch: 10 Uhr Eucharistiefeier als Weg-Gottesdienst der Erstkommunionkinder mit den Sternsängern mitgestaltet von der Kinderschola, Verstorbenenengedenken: Friedel Schilson, Walter Nies, Adele und Friedrich Perabo, Klara und Hans Happ, Andrea Perabo, Anna Happ, Annchen Müller, Karl und Auguste Perabo, Klaus Herke und verstorbene Eltern, Norbert Zell und verstorbene Eltern, Jörn Wagler, Familien Wagler und Seeliger, Barbara und Heinrich Vogel, Willibert Mohr, Jakob und Ursula Weiler, Elvira Weiler, Elisabeth und Franz Schneider, Franziska Glassner, Maria und Günter Friesenhahn, Ferdinand Krämer, Anni Wirsch und verstorbene Angehörige dieser Familien, 14.30 Uhr Tauffeier von Rosa Büschenfeld

St. Katharina Ransel: 14.30 Uhr Tauffeier von Phil Dillmann

Montag, 9. Januar

Kloster Lorch: 19.30 Uhr Männerrosenkranz

Mittwoch, 11. Januar

St. Bonifatius Lorchhausen: 9 Uhr Requiem für Michael Peter Klotz und die Verstorbenen des letzten Monats, Verstorbenenengedenken: Anni Herrmann, Helmut Müller und verstorbene Angehörige

Donnerstag, 12. Januar

St. Antonius Wollmerschied: 18 Uhr Eucharistiefeier bzw. Requiem für die Verstorbenen des letzten Monats

Freitag, 13. Januar

St. Martin Lorch: 17.15 Uhr Barmherzigkeitsrosenkranz, 17.30 Uhr Eucharistische Anbetung, 18 Uhr Requiem für Hans Günter Carius und Liesel (Elisabeth) Kalter und die Verstorbenen des letzten Monats

Rüdesheim

Samstag, 7. Januar

Marien Kirche Aulhausen: 14 Uhr KEINE Wort-Gottes-Feier, 16.30 Uhr Eucharistiefeier in leichter Sprache mit Aussendung der Sternsinger

Th.-Morus Haus Assmannshausen: 16 Uhr Eucharistiefeier, Verstorbenenengedenken: Jürgen Brandscheid

St. Jakobus Rüdesheim: 17 Uhr Eucharistiefeier als Orgelmesse, anschließend Abendmusik mit Kerzenschein mit weihnachtlicher Orgelmusik

St. Petronilla Aulhausen: 18.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 8. Januar

Hl. Kreuz Assmannshausen: 10 Uhr Eucharistiefeier zum Tag des Gebets, Die Gebetsstunden im Pfarrbrief

St. Hildegard Eibingen: 10 Uhr Eucharistiefeier als Weg-Gottesdienst der Erstkommunionkinder mit den Sternsängern, anssl. Einladung zum Neujahrsempfang
Verstorbenenengedenken: Reinhold Dormann, Kaspar und Katharina Dries, Helene Weis, Gerda und Wenzel Kokesch, Minna und Adolf Popperl, Herbert Gerhold, Ingrid und Edgar Rothe, Werner Sushanka, Friedhelm Müller, Anna Wodznik

St. Petronilla Aulhausen: 14.30 Uhr Aussetzung zum Tag des Gebetes, Die Gebetsstunden finden sie im Pfarrbrief

Marien Kirche Aulhausen: 18 Uhr Tat Ort-Gottesdienst musikalisch begleitet von VocaPella Thema: Neu anfangen

Montag, 9. Januar

Krankenhaus Rüdesheim: 18 Uhr Eucharistiefeier, Verstorbenenengedenken: Reinhold Mertes

Dienstag, 10. Januar

St. Jakobus Rüdesheim: 9 Uhr Eucharistiefeier

St. Hildegard Eibingen: 17 Uhr Rosenkranz

Mittwoch, 11. Januar

St. Hildegard Eibingen: 17.30 Uhr Eucharistische Anbetung, 18 Uhr Requiem für Michael Kremer, Friedhelm Marsilius, Walter Blaes und die Verstorbenen des letzten Monats

Donnerstag, 12. Januar

St. Petronilla Aulhausen: 18 Uhr Rosenkranz

Krankenhaus Rüdesheim: 18 Uhr Evangelischer Gottesdienst mit Abendmahl

Freitag, 13. Januar

St. Jakobus Rüdesheim: 17.15 Uhr Rosenkranzgebet, 18 Uhr Requiem für Gisela Piket und die Verstorbenen des letzten Monats

Geisenheim

Samstag, 7. Januar

St. Johannes der Täufer Johannisberg: 17 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsängern, Verstorbenenengedenken: Rudolf Schönwetter

St. Laurentius Presberg: 18.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 8. Januar

Marienheim Geisenheim: 8 Uhr Eucharistiefeier des Ursulinenkonvents

Rheingauer Dom Geisenheim: 10 Uhr Eucharistiefeier mit Sternsängern, 18 Uhr Eucharistiefeier

St. Michael Stephanshausen: 10 Uhr Eucharistiefeier

St. Johannes der Täufer Johannisberg: 14.30 Uhr Tauffeier von Lily Maria Christina Weschta

Montag, 9. Januar

Rheingauer Dom Geisenheim: 17 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 10. Januar

Rheingauer Dom Geisenheim: 17 Uhr Friedensgebet, 18 Uhr Eucharistiefeier mit den Mitarbeiter/innen der Kindertagesstätten Heilig Kreuz Rheingau

St. Laurentius Presberg: 18 Uhr Requiem für Edith Petry, Herta Petry und Berthold Klein sowie für die Verstorbenen des letzten Monats

Mittwoch, 11. Januar

Rheingauer Dom Geisenheim: 17 Uhr Barmherzigkeitsrosenkrantz

Pfarrzentrum Johannisberg: 18 Uhr Eucharistiefeier bzw. Requiem für die Verstorbenen des letzten Monats

Donnerstag, 12. Januar

Rheingauer Dom Geisenheim: 9 Uhr Eucharistiefeier, Verstorbenenedenken: für die Stifter der Frühmesserei

Freitag, 13. Januar

Marienheim Geisenheim: 15.30 Uhr Eucharistiefeier

Kath. Kirchengemeinde**St. Peter und Paul Rheingau****Oestrich-Winkel****Samstag, 7. Januar**

St. Martin Oestrich: 17.15 Uhr Vorabendmesse zum Fest der Taufe des Herrn

Maria Himmelfahrt Hallgarten: 18 Uhr Rosenkranz, 18.30 Uhr Vorabendmesse zum Fest der Taufe des Herrn

St. Aegidius Mittelheim: 18 Uhr Vorabendmesse zum Fest der Taufe des Herrn

St. Walburga Winkel: 18 Uhr Heilige Messe der polnischen katholischen Mission

Sonntag, 8. Januar

St. Martin Oestrich: 9.30 Uhr Heilige Messe, Verstorbenenedenken: Anna Hans

St. Walburga Winkel: 11 Uhr Heilige Messe, + Günther Neumann, + Helmut Zobus (Jahrgang 35), + Margarete Hubrath

Maria Himmelfahrt Hallgarten: 11 Uhr Familiengottesdienst mit Sternsängern

Dienstag, 10. Januar

St. Walburga Winkel: 8.30 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 11. Januar

St. Martin Oestrich: 8.30 Uhr Heilige Messe

Donnerstag, 12. Januar

St. Aegidius Mittelheim: 17.15 Uhr Eucharistische Anbetung, 18 Uhr Heilige Messe „im Obergemach“, anschließend FirmEquipe

Maria Himmelfahrt Hallgarten: 18.30 Uhr Heilige Messe

Freitag, 13. Januar

St. Martin Oestrich: 18.30 Uhr Heilige Messe mit Totengedenken für Christel Freimuth, Wolfgang Kraschewska, Walter Mies, Wilhelm Krummeich, Elfriede Morbitzer und Josef Hildmann

Eltvile**Freitag, 6. Januar**

St. Valentin Kiedrich: 18 Uhr Heilige Messe am Fest der Erscheinung des Herrn

Samstag, 7. Januar

St. Peter und Paul Eltvile: 10.30 Uhr Heilige Messe im Altenheim St. Hildegard, 16 Uhr Anbetungsstunde mit Freunden der Gemeinschaft Cenacolo, 18 Uhr Vorabendmesse zum Fest der Taufe des

Herrn, +Margot Werschnik

Sonntag, 8. Januar

St. Valentin Kiedrich: 9.30 Uhr Heilige Messe mit den Sternsängern, ++ Kasper und Eva Zimmer und Angehörige, ++ Familie Siebers und Statzner, ++ Kirsch, Schwed und Fiedler, ++ Karl Röhrig und Ralf Griesse

St. Vincentius Hattenheim: 9.30 Uhr Heilige Messe

Valentinushaus Kiedrich: 9.30 Uhr Heilige Messe

St. Markus Erbach: 11 Uhr Kindermesse im Bethanien Kinderdorf

St. Peter und Paul Eltvile: 11.15 Uhr Hochamt für die Pfarrgemeinde

Montag, 9. Januar

St. Martin Erbach: 11 Uhr Heilige Messe

Dienstag, 10. Januar

St. Markus Erbach: 10.30 Uhr Heilige Messe im Franseckystift

Mittwoch, 11. Januar

St. Valentin Kiedrich: 9 Uhr Heilige Messe

St. Peter und Paul Eltvile: 18 Uhr Eucharistische Anbetung

St. Vincentius Hattenheim: 18 Uhr Heilige Messe, + Hans Ettingshausen, + Annerose Mentges, + Martha Kaster, + Josef Freimuth

Donnerstag, 12. Januar

St. Peter und Paul Eltvile: 9 Uhr Heilige Messe, + Ingeborg Weiss, ++ Karl Kissel und verstorbene Angehörige

St. Valentin Kiedrich: 18 Uhr Gebet für geistliche und kirchliche Berufungen

Freitag, 13. Januar

St. Peter und Paul Eltvile: 17.20 Uhr Rosenkranzgebet für geistliche Berufe, 18 Uhr Heilige Messe

Wallufthal**Samstag, 7. Januar**

St. Martin Oberwalluf: 9.30 Uhr Aussendung der Sternsinger von Nieder- und Oberwalluf

St. Martin Martinsthal: 9.45 Uhr Aussendung der Sternsinger, 18 Uhr Vorabendmesse zum Fest der Taufe des Herrn mit den Sternsängern

Kloster Tiefenthal: 17.30 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 8. Januar

Kloster Tiefenthal: 7.30 Uhr Heilige Messe

St. Antonius Rauenthal: 9.30 Uhr Familiengottesdienst mit den Sternsängern, ++ Stefan Eibeck und Eltern, ++ Peter und Martha Römer, ++ Edgar Russler und Eltern, ++ Familie Brack, ++ Familien Russler und Roos, + Marga Blees, ++ Bammert, Gottal und Zott, ++ Valentin und Josefine Sturm und Hilde Steck

St. Martin Oberwalluf: 9.30 Uhr Heilige Messe mit den Sternsängern, ++ Barbara und Wilfried Schwarz

St. Johannes der Täufer Niederwalluf: 11 Uhr Heilige Messe mit den Sternsängern, ++ Luise und Jakob Hammer, + Joseph Thekkethalakal

Montag, 9. Januar

Kloster Tiefenthal: 18 Uhr Heilige Messe

Dienstag, 10. Januar

Kloster Tiefenthal: 7 Uhr Heilige Messe

St. Johannes der Täufer Niederwalluf: 16.30 Uhr Wortgottesfeier im Seniorenheim, Waltaffaweg

St. Martin Martinsthal: 18 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 11. Januar

St. Johannes der Täufer Niederwalluf: 9 Uhr Heilige Messe

Kloster Tiefenthal: 18 Uhr Heilige Messe

Donnerstag, 12. Januar

St. Martin Oberwalluf: 17.45 Uhr Vesper, 18 Uhr Heilige Messe, + Christian

Mayer

Freitag, 13. Januar

Kloster Tiefenthal: 7 Uhr Heilige Messe, 19 Uhr Fatima-Gebet

Nicht aufgeführte Gottesdienstordnungen lagen uns vor Redaktionsschluss zur Veröffentlichung nicht vor!



Pension nach 40 Jahren Hausmeistertätigkeit: Der Hausmeister der St. Ursula-Schule, Paul Berg, wurde im Rahmen der kleinen Feier im Bistro der Schule in den Ruhestand verabschiedet. Schulleiter Dr. Schlicht überreichte Geschenke und sprach seinen Dank aus. Das Lehrerkollegium hatte sich neben einem selbst gedichteten Liedchen zu einer bekannten Melodie noch etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Nach und nach wurden Herrn Berg Puzzleteile überreicht, die jeweils mit einem Dank für Teile seiner Hausmeistertätigkeiten verbunden waren. So gab es z. B. ein Puzzleteil für alle Reparaturarbeiten, das Aufstellen des jeweils benötigten Mobiliars und für das Aufladen der Kopierkarten. Er bekam zudem Dank für sein Engagement während des Theaterprojektes „Gift im Stift“ und man dankte ihm auch für sein „Gebabbel an der Pforte“, mit dem der Schultag oft recht locker begann. Berg reagierte sehr gerührt und freute sich, dass er „seiner“ Schule noch eine Weile einen Tag in der Woche erhalten bleibt, um beim Aufbau des Neubaus helfen zu können.



Personensuche bei den Zwölf Aposteln: Auf der Rückfahrt von einer Fehlalarmierung durch eine Brandmeldeanlage bei der Firma Schlaadt, ausgelöst durch ein geplatzt Roh in der Sprinkleranlage, wurden die Feuerwehren Lorch und Lorchhausen zu einer Personensuche im Bereich der Zwölf Apostel alarmiert. Zwei Personen hatten sich in diesem Bereich verlaufen. Diese folgten ihren Spuren wieder zurück und konnten wohlbehalten an den Zwölf Aposteln von den Einsatzkräften aufgenommen werden.

(Foto: kalbacho)

Gesundheit



Das **Geburtshilfe Team**
der **Asklepios Paulinen**
Klinik lädt Sie herzlich ein.

Infoabend rund um die Geburt

Die Veranstaltungen finden am Donnerstag,
den **12. und 26. Januar** um **19.00 Uhr**
im Bistro unserer Klinik statt mit anschlie-
ßender Besichtigung des Kreißsaales.
Arzt, Hebamme, Kinderärztin und Kinder-
krankenschwester freuen sich auf Ihren
Besuch.
Bei Fragen melden Sie sich bitte unter
Tel.: (0611) 847 - 2553.



ASKLEPIOS

Paulinen Klinik Wiesbaden

Frauenklinik – Chefärztin Dr. med. Stefanie Buchen
Asklepios Paulinen Klinik, Geisenheimer Straße 10,
65197 Wiesbaden



Praxis für Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Med. Trainingstherapie Sarah Liebmann

Nach 14 Jahren in Eltville, werde ich zum Jahresende, meine Praxis an die Physiotherapeuten
Katja Fahrnbach und Jerome Leserer übergeben.

Ich danke allen unseren Patienten für ihr Vertrauen, allen Ärzten und ihren Mitarbeitern für die gute
Zusammenarbeit und hoffe, dass meinen Nachfolgern das gleiche Vertrauen entgegengebracht wird.
Meinem Team möchte ich für die Einsatzbereitschaft und das Engagement in den letzten Jahren
recht herzlich danken. Es wird weiterhin für alle „kleinen“ und „großen“ Patienten zur Verfügung stehen.
Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesundes und zufriedenes 2017.

Sarah Liebmann

Am 1.1.2017 übernehmen wir das Reha Team Rheingau.

Unsere Gemeinschaftspraxis steht Ihnen ab sofort mit dem Ihnen vertrauten Praxisteam zur Verfügung.
Sie erreichen uns wie gewohnt unter der Telefonnummer: **06123/ 799899**

Katja Fahrnbach und Jerome Leserer

Rheingau Echo im Abonnement: 22,10 EUR im Quartal!
Rufen Sie an: 06722-9966-0

Podologie S. Günther

kann ab dem 12.01. eine neue Podologin begrüßen.
Durch das praktische Arbeiten bekommt sie
die dt. Berufsankennung.

Daher können wir Ihnen 10 % Nachlass auf priv.
Behandlungen bei der neuen Podologin vorerst anbieten.

Europastraße 10, 65385 in Rüdeshheim
Tel.: 06722/4025598

**Mobile Fußpflege
im Rheingau**
fachkompetent und
zuverlässig.
Tel. 06774/9180199
Ihre Füße werden es
Ihnen danken!

Bieten Sie Ihren Gebrauchten an!

Mit einer Kfz-Anzeige
im
Rheingau Echo
Telefon: 06722/9966-0

Stellenmarkt



SCHLOSSSCHÄNKE
AUF DEM JOHANNISBERG

Motivierte Servicekräfte, Commis de Rangs und Chef de Rangs und Aushilfen gesucht

Sie haben stets ein Lächeln im Gesicht und Spaß am Umgang
mit anderen Menschen, sind gerne Gastgeber und freuen sich
über neue Herausforderungen?

Dann sind Sie bei uns richtig!

Wir suchen für die kommende Saison ab März 2017 kompe-
tente Servicemitarbeiter, die uns im Restaurant sowie in
unserem traumhaften Weingarten unterstützen.
Vorkenntnisse und die Leidenschaft, die hierfür nötig sind,
setzen wir voraus.

Wir freuen uns Sie kennenzulernen!

Bitte senden Sie die Bewerbung an:
Schlossschänke Schloss Johannisberg
Herr Mehmet Sancar
Schlossallee 1 · 65366 Geisenheim - Johannisberg
Tel.: 06722 - 9 60 90
Email: restaurant@schloss-johannisberg.de
...oder Sie kommen direkt bei uns vorbei...



Reinigungspersonal (m/w)
zuverlässig, deutschsprachig und mobil



für den gesamten Rheingau.

**Für Rüdeshheim-Eibingen suchen wir
Personal mit und ohne Steuerkarte.**

Mo. bis Sa. von 8.00 - 14.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Kern Gebäude- u. Industriereinigung GmbH
Telefon 06722 - 8051

Stellenmarkt



Aushilfe (450-Euro-Basis)

im Trainingszentrum Haus Rheinberg, Im Wispertal 12,
65391 Lorch

Ihre Aufgaben

- Bestückung von Buffets und Kaffeeautomaten sowie deren Säuberung
- Kontrolle und Befüllung der Getränkekühlschränke sowie Eindecken und Abräumen der Tische
- Bedienung der Gäste
- Ein- und Ausräumen der Spülmaschine sowie Rücklauf des gereinigten Geschirrs
- Reinigung des eigenen Arbeitsbereichs sowie im Küchen- und Ausgabenbereich
- Einhaltung der Hygiene- und Arbeitssicherheitsvorschriften

Ihr Profil

- Relevante Vorkenntnisse wünschenswert
- Angenehmes und sympathisches Auftreten sowie Dienstleistungsorientierung
- Einsatzfreude und -bereitschaft sowie Flexibilität und Teamfähigkeit

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Post oder E-Mail:

thyssenkrupp Regional Services Germany GmbH
Susanne Amend
Altendorfer Straße 103, 45143 Essen
Tel.: +49 201 844 538212
tkrsg.bewerbungen@thyssenkrupp.com



engineering.tomorrow.together.

thyssenkrupp

Wir suchen für unser
Restaurant

Koch m/w

in Vollzeit/Teilzeit

Küchenhilfe m/w

auf 450,00 € Basis

Werden Sie Teil unseres
Teams und bewerben Sie
sich unter



Hauptstr. 6, 65375 Oestrich-Winkel
oder per Email:
info@wingertsknorze.com

Zukunftsweisende Berufsqualifizierung:

in 3 Monaten Ausbildung zur
Betreuungskraft (in Teilzeit),
Beginn 9. Januar 2017
Wiesbaden, förderfähig
durch die Arbeitsagentur.
Anmeldung unter
ps-wi@akademie-mission-leben.de
Tel.: 0611/609 13 250

A-Z: Meister - Rollläden,
Fenster, Türen, Dachfenster,
Küchen, Badsanierung,
Schreiner, Glasschäden,
Einbruchschäden, Renovier-
ungen, Reparaturen und
Entrümpelungen, Fassaden,
alle Gewerke rund ums Haus
Tel. 0171/3311150

HAUSHALTSHILFE,

deutsch/deutschsprachig,
für 2-Pers. HH in ELTVILLE,
1 x wö., Mini-Job oder auf
Rechnung gesucht.
Bitte nur am 6. od. 7. 1. anrufen
Telefon 0170/9240118

Suche Nachhilfe!

Mo, Di, Fr 14-15 Uhr, Mi,
Do nach Absprache.
Realschule 9. Klasse
(kein Skype, du kommst
zu uns nach Hause)
Telefon 0178/34 24 706



SCHLOSSSCHÄNKE
AUF DEM JOHANNISBERG

Motivierte Chef de Partie, Commis Tournant, Küchenhilfen, gerne auch Hausfrauen gesucht!

Sie haben gastronomische Vorkenntnisse, würden sich
gerne fachlich weiterentwickeln und sind dazu noch kreativ?
Dann sind Sie bei uns richtig!

Wir suchen für die kommende Saison ab März 2017
kompetente Küchenmitarbeiter, die unser Team berei-
chern.

Wir freuen uns Sie kennenzulernen!

Bitte senden Sie die Bewerbung an:
Schlossschänke Schloss Johannisberg
Herr Mehmet Sancar
Schlossallee 1, 65366 Geisenheim – Johannisberg
Tel.: 06722 – 9 60 90
Email: restaurant@schloss-johannisberg.de
...oder Sie kommen direkt bei uns vorbei...

Medizinische/r Fachangestellte/r

zum 01.07.2017 in Vollzeit (38,5 h)
gesucht.

Ich freue mich auf Ihre schriftliche Bewerbung an:
Hautarztpraxis Dr. med. Katrin Euler
Kiliansring 5, 65343 Eltville,
Telefon 06123-3202,
praxis@dr-euler.de, www.dr-euler.de

Hotel in Assmannshausen sucht sofort 1 Mitarbeiter/in

mit Kenntnissen am PC + Hotelprogramm HRS
auf 450,00 € Basis.

Hotel & Weinrestaurant Historisches „Altes Haus“

65385 Rüdesheim-Assmannshausen am Rhein
Lorcherstraße 8 * Mail: info@hotelalteshaus.de
Tel: 06722-4035-0 * Fax: 4035-150

Für unseren Standort in Geisenheim suchen wir ab sofort oder
auch später

Omnibusfahrer (m/w)

in Vollzeit oder in Teilzeit und auch Aushilfen auf 450,- Euro-Basis.
Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

Nassauische Verkehrs-Gesellschaft mbH
Industrie Str. 18, 65366 Geisenheim,
Tel. 06722/7103690 oder 0151/12656757

Sachbearbeiter/in Produktregistrierung Futtermittelzusatzstoffe

Die Phytobiotics Futterzusatzstoffe GmbH mit Sitz in Eltville
**sucht eine/n
Sachbearbeiter/in**

im Bereich **Produktregistrierung** als Halbtagskraft.

Ihre Aufgaben liegen in der Erarbeitung und Nachverfolgung
von Registrierungsprozessen, Kontakt mit Behörden und
Pflege von Dokumentation inkl. Dokumentenorganisation, Ver-
sand und Ablage. Wünschenswert sind Verständnis für juristi-
sche Texte und behördliche Anforderungen, gute Deutsch- und
Englischkenntnisse in Wort und Schrift (verhandlungssicher)
sowie weitere Sprachen und eine strukturierte Arbeitsweise.

Kontakt: Phytobiotics GmbH Eltville, Wallufer Str. 10a,
Dr. Ralf von Schutzbar, r.schutzbar@phytobiotics.com
0170- 630 56 51

Suche
Pizzabäcker in Vollzeit
und **Bedienung**
in Teilzeit.

Telefon 06722/750795
oder 0171/3850965

Wir suchen für die kommende Saison Mitarbeiter
mit Charakter, Einsatzwillen und Leistungsbereitschaft für den Bereich

JUNGKOCHE & IMBISS-VERKAUF

AM NIEDERWALD
DENKMAL AN GENUSS

Bewerbung bitte an: Peter Häfner, info@am-niederwald.de | www.facebook.com/niederwald
Niederwald Gastronomie i.Bz. GmbH | Am Niederwald 4 | 65385 Rüdesheim am Rhein

Rhein Gau Genießen



Glüh- und Rotweinfest

im WEINGUT



Straußwirtschaft

Wir verwöhnen Sie mit
winterlichen Köstlichkeiten
aus der Schlemmerküche
und unserem Weinkeller

Donnerstag, 5. bis
Sonntag, 8. Januar 2017

Donnerstag, 12. bis
Sonntag, 15. Januar 2017

Donnerstag, 19. bis
Sonntag, 22. Januar 2017

täglich ab 17.00 Uhr

Sonntag ab 14.00 Uhr

Glühweinwanderung

am 21. Januar, 14.00 Uhr

Neugasse 9, 65346 Erbach/Rhg.

Telefon 06123/62757

www.weingut-jung-dahlen.de

post@weingut-jung-dahlen.de

WEINGUT

MACK

GUTSAUSSCHANK

„Zum Edelmann“

Ab Freitag, den 6.
Januar ist unser
Gutsausschank wieder
für Sie geöffnet.

Do., Fr., Sa. ab 17.00 Uhr
So. u. feiertags ab 15.30 Uhr
Mittelheim · Gänsbaumstraße 10
Telefon 06723/1334

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch.

**Volker u. Manuela
Mack**

www.weingut-mack.de



STEFAN GERHARD
WEINGUT

Straußwirtschaft

Vom 13. Januar
bis 12. Februar 2017

Freitag, Samstag und
Sonntag ab 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf

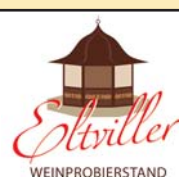
Ihren Besuch!

Sitzplatzreservierungen
werden gerne angenommen.

Waldbachstraße 4,
Hattenheim

Tel.: 06723-999510

www.weingut-gerhard.com



Vom 6.1. bis 8.1.2017

Weingut

Belz, Fam. Ries

Freitag und Samstag ab 15 Uhr

Sonn- und Feiertag ab 14 Uhr

bis max. 19.00 Uhr

Voranzeige:

Vom 13.1. bis 15.1.2017

und 20.1.-22.1.17

Weingut **Ems-Post**



Opera et Cetera



Neujahrskonzert

am Do. 12.01.17 ab 18 Uhr

& Sa. 21.01.17 ab 18 Uhr

Eintritt: VVK 20 € / AK: 22 €

bitte anmelden

65347 Hattenheim, Waldbach-

str. 11, Tel.: 06723/885335

info@weingut-kopp.de

Weinprobiertand Geisenheim

am Rheinufer

Glühweinausschank

von 14.00 bis 18.30 Uhr

am 14.1. und 15.1.2017

am 21.1. und 22.1.2017

am 28.1. und 29.1.2017

Es freuen sich auf
Ihren Besuch die
Winzer des Geisenheimer
Weinprobiertandes



Aulhausen, Am Fichtenkopf 39
Telefon 06722/1555

Prosit Neujahr,
die besten Wünsche für 2017!

Öffnungszeiten:

Donnerstag-Samstag ab 16 Uhr
Sonn- und Feiertage ab 11 Uhr



WEINGUT

JAKOB CHRIST

Grabenstr. 17 - Rüdesheim

... nur noch bis Sonntag,
den 08. Januar

und ab dem 10. Februar

geht's wieder weiter ...

gerne reservieren wir !

Telefon 06722 - 2572



Straußwirtschaft

Unsere Straußwirtschaft ist ab 06.01.2017 für Sie geöffnet.

Täglich ab 16.30 Uhr/Sonn- Feiertag ab 16.00 Uhr geöffnet/

Montag und Dienstag Ruhetage.

Marienthaler Straße 22, 65385 Rüdesheim-Eibingen, Telefon 06722/2573

www.vollmer-wein.de

DIE WINEBAR IM WEINGUT CARL EHRHARD

WIEDER GEÖFFNET!

WINEBAR

Fliesen und Bar

RÜDESHEIM IM RHEINGAU

Ab 10. Januar Di-Sa: ab 17.00 Uhr | So & Mo Ruhetag

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Alexander Nerius & Familie Ehrhard

Weingut | Gutsrestaurant & Winebar

Geisenheimer Str. 3 | 65385 Rüdesheim | 06722 47396

cewinebar.com & weingut-carlehrhard.com

Magdalenenhof

Rüdesheim, Marienthaler Straße 90

Öffnungszeiten Januar:

Freitag und Samstag

ab 17 Uhr

Sonn- und Feiertage

ab 12 Uhr Mittagstisch

Telefon 06722/906900

UNSERE STRAUSSWIRTSCHAFT

*öffnet wieder ab
Freitag, 6. Januar 2017*

Es freuen sich auf Ihren Besuch

SIGRID UND HEINZ KOCH

Erbach/Rhg. · Eberbacher Str. 89 · 06123/62748

Öffnungszeiten: Fr., Sa., Mo. ab 17 Uhr, So. ab 16 Uhr

Schlemmen im Rheingau



Was zählt ist der Moment

In Würde alt werden · www.senioren-bethel.de



„Wir helfen Ihnen!“ Eugen Brysch, Vorstand



Deutsche Stiftung Patientenschutz

Alt, krank, pflegebedürftig?
Raus aus der Opferrolle!

Ob medizinische, pflegerische oder juristische Probleme – wir Patientenschützer kämpfen für Ihr Recht!

Erfahren Sie jetzt, wie wir Ihnen helfen können!

Rufen Sie uns an unter 0231 7380730
oder besuchen Sie uns unter
www.stiftung-patientenschutz.de

Rheingau Echo Redaktionsschluss:

Dienstag, 16.00 Uhr
Später eingehende Mitteilungen können nicht berücksichtigt werden!

Rheingau Echo Verlag GmbH
Industriestraße 22, 65366 Geisenheim
E-Mail: echoredaktion@rheingau-echo.de
Fax: 06722/9966-99
www.rheingau-echo.de



ERLEBEN SIE DAS ABENTEUER PATENSCHAFT

Als Pate leisten Sie Ihren ganz persönlichen Beitrag zur weltweiten Naturschutzarbeit des WWF. Schützen Sie bedrohte Arten wie Orang-Utans, Luchse oder Tiger und ihre Lebensräume. Mit regelmäßigen Infos halten wir Sie über Ihr Projekt auf dem Laufenden.

Die Natur braucht Freunde – werden Sie Pate!

Jetzt Pate werden!

Kostenlose Informationen: WWF Deutschland
Telefon: 030.311 777-702 oder im Internet: wwf.de/paten

Unser Freund ist viel zu früh von uns gegangen -
wir werden ihn vermissen.

Dirk Stadel

* 14.11.1973 † 20.12.2016

Deine Freunde
Danny, Torsten, Ralf & Anja mit Karla



Wolfgang Kraschewska

† 08.12.2016

Statt Karten

Herzlichen Dank

für die liebevollen Worte und die überwältigende Anteilnahme an dem schmerzlichen Verlust, der uns so plötzlich getroffen hat.

Monika Kraschewska
im Namen aller Angehörigen

Oestrich, im Januar 2017

Benötigen Sie Hilfe bei Ihrer Traueranzeige?

Wir beraten Sie gerne persönlich.

Öffnungszeiten:

Montag-Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr · Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

Rheingau Echo
Verlag GmbH
Die besten Seiten unserer Region

Industriestraße 22 · 65366 Geisenheim
Telefon: 06722/9966-0 · info@rheingau-echo.de
www.rheingau-echo.de



Ungewöhnlich dicker Raureif setzte sich an den Pflanzen, Bäumen und Gegenständen entlang des Rheins ab. Ursache dafür sind die niedrigen Temperaturen um den Jahreswechsel, gleichzeitig gab es durch eine Hochdruck-Wetterlage geringe Windgeschwindigkeiten und die für den Reifansatz erforderliche hohe Luftfeuchtigkeit kam durch den Rhein. Die Aufnahmen im Weinberg entstanden am Neujahrstag unterhalb von Hallgarten.
(Foto: Norbert Dressel)

Ein Engel kam und sprach:
„Du sollst nicht länger leiden,
lass los und lass Dich treiben.
Ich breite meine Flügel aus
gemeinsam fliegen wir nach Haus.“

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer herzensguten Mutter, Schwiegermama und Omi

Brigitte Besier

geb. Kratz
* 4.2.1943 † 26.12.2016

Du hinterlässt eine große Lücke
in unseren Herzen:

**Holger
Alexander, Sabine
mit Vanessa und Jennifer**



65375 Oestrich-Winkel, Schulstraße 5

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung ist am Freitag, dem 6. Januar 2017 um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle in Oestrich.

Anstelle von Blumen bitten wir im Sinne von Brigitte um eine Spende für die Ökumenische Hospizinitiative Rüdesheim am Rhein e.V., die wir dorthin weiterleiten.

Herzlichen Dank

für die liebevollen Beweise der Anteilnahme
und allen, die ihn auf seinem letzten Weg
begleitet haben.

Walter Schreiner

† 16.12.2016

Besonderer Dank gilt der Praxis Dr. Kau und
Dr. Rossa für die gute Betreuung,
dem Pflegedienst Besier für die liebevolle Pflege
und das stets offene Ohr,
an Jutta die immer für uns Zeit hatte,
der Pietät Russler für die liebe Betreuung und
Gestaltung der Trauerfeier.

Im Namen aller Angehörigen
Hanna und Ralf Schreiner

Hallgarten, im Januar 2017

Nichts ist gewisser als der Tod, nichts ist ungewisser als seine Stunde.

Nach einem Leben voller Liebe und Fürsorge verließ uns plötzlich und unerwartet
meine geliebte Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Oma

Monika Ruppert

geb. Ochs
* 2. Oktober 1938 † 30. Dezember 2016

In Liebe, Dankbarkeit und stiller Trauer nehmen wir Abschied

**Ernst Ruppert
Silvia Schnepf geb. Ruppert
Reinhold und Petra Ruppert mit Alexandra und Daniel
Michael und Karoline Ruppert mit Max und Paul
sowie alle Angehörigen**

65346 Eltville-Erbach, Taunusstraße 33

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag,
dem 6. Januar 2017 um 14.30 Uhr in der katholischen Pfarrkirche in Erbach statt.



DANKE

allen, deren Anteilnahme,
Mitgefühl, Trost und
liebevolle Zuwendung wir
in so vielfältiger Weise
erfahren durften.

Unser besonderer Dank gilt
Diakon Walter Simon für die
einfühlsame und tröstende
Trauerbegleitung und dem
Bestattungsinstitut Wistuba
für die würdevolle Ausrichtung.

Im Namen aller Angehörigen
Bernward Petry

Presberg, im Januar 2017

Edith Petry

† 06.12.2016

Die Gemeinde Kiedrich nimmt Abschied von

Herrn Alfred Kotsch

* 07.06.1943 † 17.12.2016

Als Mitglied der Gemeindevertretung in der Wahlzeit von 1997 bis 2001 hat er sich
in herausragender Weise mit Engagement, Ideenreichtum, fachlichem Wissen und
Können für die kommunalpolitischen Belange seiner Heimatgemeinde Kiedrich,
die Interessen der Vereine sowie der Bürgerinnen und Bürger eingesetzt.

Seine Verdienste um das Wohl der Gemeinde sind unvergessen.

Gemeindevertretung und Gemeindevorstand der Gemeinde Kiedrich werden dem
Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Für den Gemeindevorstand
Winfried Steinmacher
Bürgermeister

Für die Gemeindevertretung
Harald Rubel
Vorsitzender

Mittelheim

1 ZKB ab 1.2. frei.

440 EUR warm.

Tel.: 0157/53334165

Suche schnellstmöglich Nachmieter

für 1 Zi.-Whg. in ruhiger
Lage in Erbach.
36 m² mit neuer EBK.

Telefon 0157/37009833

Eltville, DG Whg.

2 Zi, Kü, mit EBK, TL-Bad,
ca 75m²,
längerfristig zu verm.
kurzfr. frei, keine Haustiere
550,- € zzgl. NK, Kaution
Telefon 06123/81484

**Garage in Eltville
Kolpingstr.
zu vermieten**

50,- € mtl.
Tel.: 0171-7621944

Hauswerksengel

Hausmeisterservice

Reinigung

Entrümpelungen

Umzüge

Gartenpflege

☎ 06722 40 29992
www.hauswerksengel.de

Auferstehung ist unser Glaube, Wiedersehen
unsere Hoffnung, Gedenken unsere Liebe
(Augustinus)



Werner Gustav Lerch

† 15.12.2016

Danke

sagen wir allen, die mit uns so liebevoll Abschied
genommen haben und ihre Anteilnahme so herzlich
zum Ausdruck brachten.

Brigitte Lerch und Bernhard Gies
Monika Danner und Familie



Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns
verbunden fühlten, mit uns Abschied nahmen und
ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Aus-
druck brachten.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Klaus
Krechel für die persönlich gestaltete Trauerfeier,
Elisabeth und Andreas Scholl, der Liederblüte und
der Sängervereinigung für die musikalische
Umrahmung, Herrn Ruhl und Herrn Siems für die
ehrenden Nachrufe, der Freiwilligen Feuerwehr
Kiedrich für das Ehrengelicht und der Pietät
Grundel für die große Unterstützung.

Im Sinne des Verstorbenen werden wir mit Ihren
Geldspenden den Kirchenbauverein Kiedrich
unterstützen.

Franz Michael Staab

† 21.12.2016

Wilma Staab

Jutta Martin und Ute David
im Namen aller Angehörigen

Kiedrich, im Januar 2017

„Wir helfen Ihnen!“ Eugen Brysch,
Vorstand



Deutsche Stiftung Patientenschutz

Alt, krank, pflegebedürftig?
Raus aus der Opferrolle!

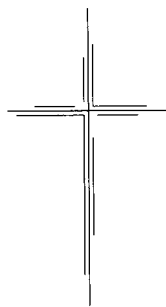
Ob medizinische, pflegerische oder juristische
Probleme – wir Patientenschützer
kämpfen für Ihr Recht!

Erfahren Sie jetzt, wie wir Ihnen helfen können!

Rufen Sie uns an unter 0231 7380730
oder besuchen Sie uns unter
www.stiftung-patientenschutz.de

Und immer sind Spuren deines Lebens da.
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle.
Sie werden uns immer an dich erinnern.

Wir trauern um meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater und Opa,
Bruder, Schwager und Onkel



Jakob Ober

* 30.05.1929 † 29.12.2016

Er bleibt in unseren Herzen
Irmgard Ober
und Familie

65366 Geisenheim, Heidestraße

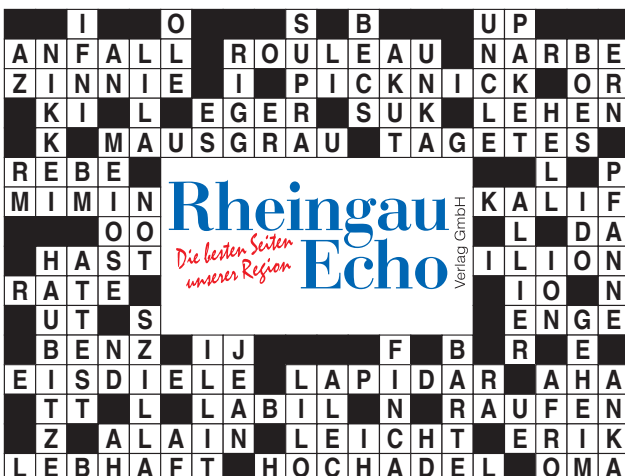
Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag,
dem 9. Januar 2017, um 14.30 Uhr, auf dem Friedhof in Geisenheim statt.
Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir abzusehen.



Hilfe für pflege- bedürftige alte Menschen!

www.senioren-bethel.de

Auflösung des Rätsels



Rheingau
Echo
Die besten Seiten
unserer Region

Verlag GmbH

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit
uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme in
vielfältiger Weise bekundeten und gemeinsam
mit uns von unserer Mutter, Schwiegermutter,
Oma und Uroma Abschied nahmen.

Einen besonderen Dank an die Caritas Rheingau,
den Pflegekräften für die jahrelange fürsorgliche
Betreuung sowie dem Bestattungsinstitut
Wistuba.

Hertha Petry

geb. Müller

† 09.12.2016

Presberg,
im Januar 2017

Familien
Norbert, Friedrich, Bernd Petry
und alle Angehörigen

Wir trauern um unseren lieben Vater, Schwiegervater, Opa und Bruder,
der uns nach einem erfüllten Leben verlassen hat.
Mit großer innerer Stärke und Genügsamkeit hat er sich den Widrigkeiten
am Ende seines Lebens gestellt.

Heribert Schuler

*31.12.1934 † 02.01.2017

Du wirst uns fehlen.

In Liebe:

Olaf Schuler und Verena Anthes

Andrea Schuler-Gerstadt und Alexander Gerstadt

Waltraud Rose und Familie

Franziska Schneider und Familie

Judit, Liv, Leon, Timon, Céline,

Benjamin und Lilith

Sigrid Braun und Inge Helm

sowie alle Angehörigen

65366 Geisenheim, Falterstraße 2

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag,
dem 13. Januar 2017 um 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Geisenheim statt.

Wir danken den Mitarbeitern des Diakonie Vereins Geisenheim für die
fürsorgliche Betreuung und Pflege.

*In Deine Hände lege ich voll Vertrauen meinen Geist.
Du hast mich erlöst, Herr, Du treuer Gott. (Ps. 31,6)*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Hans-Josef Schmitt

* 14.03.1919 † 02.01.2017



**Gerhard Schmitt
Dorothea Fontaine
Enkel und Urenkel
sowie alle Angehörigen**

65366 Geisenheim, Langestraße 24

Traueranschrift: Dorothea Fontaine, Münchweiler 13, 66687 Wadern

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis
in Schönberg statt.

Demnächst bei uns

PREMIERE

des neuen CITROËN C3

Außergewöhnliches Design

36 Farbkombinationen

Verkehrszeichenerkennung

Top-moderne Features



Kraftstoffverbrauch kombiniert Benzin 4,6 - 4,7 l/100km, CO2-Emissionen kombiniert
103 - 108 g/km, Diesel 3,2 - 3,7 l/100km, CO2-Emissionen kombiniert 83 - 95 g/km.
Nach vorgeschriebenem Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.

Die Werkstatt Ihres Vertrauens

Autohaus

HÖPTNER GmbH

Citroen PKW und Nutzfahrzeug Vertragshändler

Fachbetrieb für Gasumrüstung

Reisemobilservice

Am Mombacher Kreisel

In der Dalheimer Wiese 17

55120 Mainz-Mombach

Tel. 06131 - 96 21 00 Fax 06131 - 9 62 10 20

TÜVRheinland
Genau. Richtig.

Täglich TÜV-Prüfung bei uns im Haus



Gerecht vererben · Familienfrieden erhalten · Kanzlei für Erbrecht & Familienrecht



Susanne Reinhardt

Fachanwältin für Erbrecht · Mediatorin

Rittershausstr. 5 · 65187 Wiesbaden · Tel. 0611/805027 · Fax 805047

Testamentsvollstreckung & -beratung · Pflichtteilsrecht · Scheidung

· Ehe- & Erbverträge

www.rechtsanwaeltin-reinhardt.de

**Damit Ihre
Anzeige ankommt**



**Rheingau
Echo**
Die besten Seiten
unserer Region
Verlag GmbH

Tel.: 06722/9966-0 · www.rheingau-echo.de

Wenn du gehst, dann geht nur ein Teil von dir.
Im Herzen wirst du immer bei uns sein.

Magdalena Berg

geb. Ollig
* 9.6.1931 † 31.12.2016

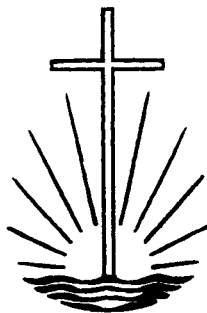


Wir nehmen Abschied von meiner lieben Schwester,
unserer Tante und Cousine
Rita, Norbert und Beate
Marlene und Bernd
Marianne
Familie Michael Schäfer

Der Trauergottesdienst mit anschließender Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Kamp-Bornhofen findet am Mittwoch, 11.1.2017 um 14 Uhr in der **Klosterkirche** Kamp-Bornhofen statt.

Du hast gesorgt,
du hast geschafft,
bis dir die Krankheit nahm die Kraft.
Nun schlaf in Frieden, ruhe sanft
und hab für alles Liebe Dank.

In Liebe, Dankbarkeit und tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserer geliebten Mutter,
Schwiegermutter, herzensguten Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante



Elfriede Morbitzer

geb. Schubert
* 17.06.1935 † 29.12.2016

Rudolf Morbitzer und Familie
Elisabeth Olbrich geb. Morbitzer und Familie
sowie alle Angehörigen

65375 Oestrich-Winkel, Dillmannstraße 5

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag,
dem 12. Januar 2017, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Oestrich statt.
Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir abzusehen.

Nachruf

Die Gemeinde Kiedrich nimmt Abschied von

Herrn Franz Staab

Gemeindeältester
Inhaber des Ehrenwappens der Gemeinde Kiedrich
Träger des Ehrenbriefes des Landes Hessen
Träger der Konrad-Adenauer-Medaille
Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande der Bundesrepublik Deutschland
* 29.09.1929 † 21.12.2016

Als Mitglied der Gemeindevertretung in der Wahlzeit von 1956 - 1993 hat er sich in herausragender Weise mit Engagement, Ideenreichtum, fachlichem Wissen und Können für die kommunalpolitischen Belange seiner Heimatgemeinde Kiedrich, die Interessen der Vereine sowie der Bürgerinnen und Bürger eingesetzt. Die Gemeindevertretung hat ihm die Ehrenbezeichnung „Gemeindeältester“ verliehen. Von 1974 bis 2003 war er Ortslandwirt. Herr Staab war Träger des Ehrenbriefes des Landes Hessen, der Konrad-Adenauer-Medaille und des Bundesverdienstkreuzes am Bande der Bundesrepublik Deutschland.

Gemeindevertretung und Gemeindevorstand der Gemeinde Kiedrich werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Für den Gemeindevorstand
Winfried Steinmacher
Bürgermeister

Für die Gemeindevertretung
Harald Rubel
Vorsitzender

Grabmale Böhner



Meisterbetrieb
Seit 1964 ein
Begriff für Qualität
und individuelle Grabgestaltung
Marienthaler Straße 25
65385 Rüdesheim
Telefon: 06722/3182

• **Steinmetz- und Bildhauerarbeiten**



IHRE UNTERSCHRIFT RETTET LEBEN.

Mit 75 Euro können wir zum Beispiel 150 an Malaria erkrankte Kinder behandeln. Malaria ist eine der fünf häufigsten Todesursachen bei Kindern unter fünf Jahren in Krisengebieten.

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Spendenkonto 970 97, Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 370 205 00



MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Träger des Friedensnobelpreises
www.aerzte-ohne-grenzen.de

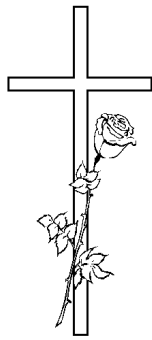


Hildegard Ebert
† 19.12.2016

D für die herzliche Anteilnahme
A für die Tröstenden Worte und Spenden
N der Praxis Dr. Nachtwein für die jahrelange ärztliche Betreuung
K Pastoralreferentin Frau Hollingshaus für die schön gestaltete Trauerfeier
E dem Beerdigungsinstitut Frank Wistuba

Geisenheim, im Januar 2017

Im Namen aller Angehörigen
Familie Ebert



Leuchtende Tage –
nicht weinen, dass sie vorüber,
lächeln, dass sie gewesen sind.

Nach einem erfüllten Leben entschlief
mein lieber Mann, Vater, Schwiegervater
und Opa

Josef Hildmann

* 16.11.1929 † 30.12.2016

im Alter von 87 Jahren.

**Annemarie Hildmann
Michael und Karin
Luzia und Klaus mit Christian
und alle Angehörigen**

Oestrich, im Januar 2017

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung
findet am Freitag, den 13.01.2016 um 14.00 Uhr in
der Trauerhalle auf dem Oestricher Friedhof statt.

Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir
Abstand zu nehmen.
Ein Kondolenzbuch liegt aus.

*Getan ist Vieles, was ich sollte,
nicht spurlos laß' ich meine Bahn,
doch Manches, was ich sollt' und wollte,
wie Manches ist noch ungetan.*

Norbert H. Schiffer

*17.11.1922 † 25.12.2016

**Gilda Schiffer
Margrit Pepperle, geb Schiffer
Stephan Schiffer
Dr. Anne Schiffer**

mit allen Angehörigen

Frankfurt/Main, Praunheim

Wir haben ihn am 5.1.2017
im engsten Familienkreis beerdigt.

Traueranschrift:

Margrit Pepperle, Passavantstr. 1, 60596 Frankfurt/Main



Wir nehmen Abschied von meinem guten Vater, Schwager und Onkel

Herbert Roos

* 06.03.1925 † 19.12.2016

In lieber Erinnerung
**Jochen Roos
sowie alle Angehörigen**

65385 Rüdesheim-Eibingen, Marienthaler Straße 82

Der Wortgottesdienst und die anschließende Urnenbeisetzung findet am Montag,
dem 9. Januar 2017 um 11.00 Uhr auf Wunsch des Verstorbenen im engsten
Familienkreis statt.



*Wenn einem Menschen die Kraft zum Atmen fehlt,
ist der Tod eine Erlösung.*

Wir nehmen Abschied von

Friedhelm Marsilius

* 13.04.1940 † 17.12.2016

Ein mutiger und tapferer Mensch hat uns verlassen. Er hat gegen seine Krankheit gekämpft,
obwohl er wusste, dass sie ihn besiegen würde. Wir sind voller Bewunderung für ihn.

In stiller Trauer
**Heidemarie Marsilius
mit Familie und Angehörigen**

Die Beisetzung fand im Ruheforst Waldalgesheim statt. Das Requiem findet am Mittwoch,
dem 11. Januar 2017 um 18.00 Uhr in der Hildegardiskirche Eibingen statt.
Geldzuwendungen werden einem sozialen Zweck gespendet.



WERDEN SIE TEAMPLAYER.

Mit ÄRZTE OHNE GRENZEN helfen Sie Menschen in Not.
Schnell, unkompliziert und in rund 60 Ländern weltweit.
Unsere Teams arbeiten oft in Konfliktgebieten – selbst
unter schwierigsten Bedingungen. Ein Einsatz, der sich
lohnt: www.aerzte-ohne-grenzen.de/mitarbeiten

Bitte schicken Sie mir unverbindlich

- ☐ Informationen zur Mitarbeit im Projekt
- ☐ Allgemeine Informationen über ÄRZTE OHNE GRENZEN
- ☐ Informationen zu Spendenmöglichkeiten

Name

Anschrift

E-Mail

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V. • Am Köllnischen Park 1 • 10179 Berlin

**Spendenkonto 97 0 97
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00**



Geisenheim

Ruhige und helle Räume als Wohnung oder Büro

Lage direkt an den Weinbergen, ca. 50 m², Parterre, 2 getrennte
Zimmer, Einbauküche, WC mit Dusche, Garten ca. 100 m², Stellplatz.

Kaltmiete 470,- Euro + NK/KT, Frei ab 01.02.2017

Telefon 0160/4479680

3 Zi.-Whg. in EFH in

Johannisberg/Schloßheide,
ruhige Lage, Parterre,
Südseite, Terrasse,
Erstbezug nach Renov.
ab sofort 650,- € kalt.

Telefon 06123/900 748



Monika Martin

† 27.12.2016

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es ist tröstend zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Achtung ihr entgegengebracht wurde.

DANKE!

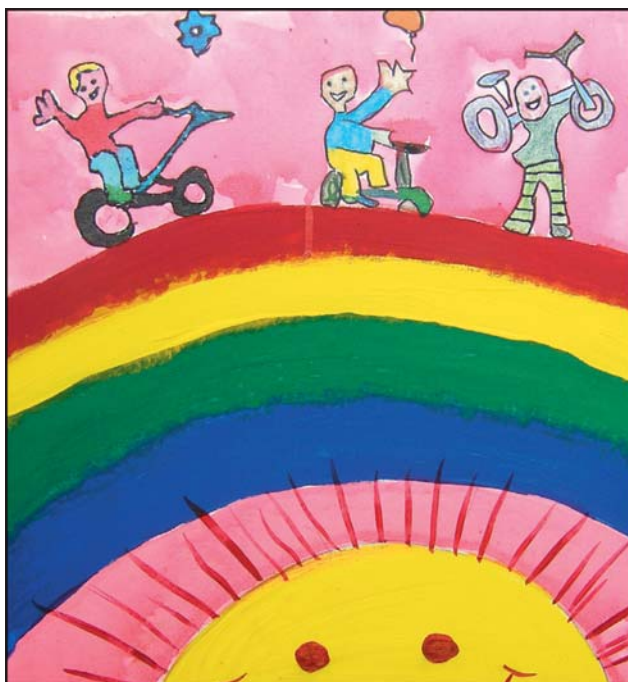
Unser besonderer Dank gilt Frau Pfarrerin Graz, dem Palliativteam Wiesbaden und Rüdesheim für die liebevolle Pflege sowie dem Bestattungsinstitut Schneider-Grundel.

Helga Summen, Laura und Melanie Martin mit Familie

Erbach, im Januar 2017

**Rüdesheim Nähe Krankenhaus
Mansardenwohnung,
3 ZKD, 57 m² zu vermieten.**
Rüstige Rentnerin wünscht sich Mieter mittl. Alters, die zu gegebener Zeit zur Hilfe bereit wären.
400,- € + NK + KT.
Telefon 06722/1407

**Nachmieter gesucht!
Lorchhausen**
2 ZKB mit EBK,
ca. 86 m² Wfl.,
ca. 30 m² Terrasse
(Rheinblick)
390,- € + NK + KT
Tel.: 0162/3327951
ab 18 Uhr



Bewegen Sie etwas

Mit Ihrer Hilfe können wir kranken, behinderten und vernachlässigten Kindern eine bessere Zukunft geben.

Online spenden unter:
www.spenden-bethel.de

Bethel

324

Du hast gesorgt, Du hast geschafft,
bis Dir die Krankheit nahm die Kraft.
Nun schlaf in Frieden, ruhe sanft und
hab für alles lieben Dank.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem
lieben Mann, meinem Vater, Schwiegervater und Opa



Willi Krummeich

* 16.2.1932 † 19.12.2016

In stiller Trauer
**Therese Krummeich
Hartmut und Anette Grebenstein geb. Krummeich
mit Christoph**
sowie alle Angehörigen

65375 Oestrich-Winkel, Paul-Gerhardt-Weg 10

Die Trauerfeier ist am Mittwoch, dem 11. Januar 2017 um 14 Uhr in der Friedhofskapelle in Oestrich, anschließend ist die Urnenbeisetzung.

Nichts ist gewisser als der Tod,
nichts ist ungewisser als seine Stunde.



Dorothea Ziegler

geb. Efler

* 15.12.1938 † 22.12.2016

In Liebe und tiefer Dankbarkeit nehmen wir Abschied
**Erwin Ziegler
Holger Ziegler**
sowie alle Angehörigen

65366 Geisenheim-Johannisberg, Burgundstraße 1

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 10. Januar 2017 um 14.30 Uhr in der Schlosskirche in Johannisberg statt. Anschließend ist die Urnenbeisetzung auf dem Friedhof in Johannisberg. Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir abzusehen.



Herzlichen Dank

allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten und sie auf ihrem letzten Weg begleiteten.

Unser besonderer Dank gilt dem Pflegedienst Gernot Bäuml, Herrn Pater Hartwig für die würdevolle Traueransprache, dem Jahrgang 1942/1943 sowie dem Bestattungsinstitut Richard Kunz.

Gertrud Wiss

† 11.12.2016

Winkel, im Januar 2017

Gerd Wiss
im Namen aller Angehörigen



Ab sofort!

Betten + Matratzen + Schlafsysteme

Boxspring Ausstellungsbetten
bis zu **46% reduziert!**

Tempur Bett Hybrid mit Motorrahmen
180 x 200 cm ~~statt 7.214,-~~ nur € **4.998,-**

Sealy Boxspringbett „Cusion“
180 x 200 cm ~~statt 4.996,-~~ nur € **2.999,-**

Boxspringbett „Excellence“ mit Motorrahmen
180 x 200 cm ~~statt 6.999,-~~ nur € **3.779,-**

Tempur Zero G Motorrahmen
mit Massagefunktion und Füßen
90 x 200 cm ~~statt 1.499,-~~ nur € **999,-**

Extrem komfortables Boxspringbett in 180 x 200 cm, bestehend aus Kopfteil BOSTON, 30 cm hohe Bonell-Unterfederung, Bonell-Federkernmatratzen und softer 4 cm hoher durchgängiger Kaltschaumtopper, silberfarbiger L-Fuß. Über 30 verschiedene Stoffe zur Auswahl! Weitere Größen und Zubehör erhältlich.

BOSTON ~~2.299,-~~ € **1.598,-**

Matratzen Einzelstücke
bis zu **52% reduziert!**

Lattoflex-Matratzen
Einzelstücke ab € **595,-**

Ergo Lux

7-Zonen Komfortschaum-Matratze

- 16 cm hoher, offener, hochelastischer Komfortschaumkern mit Längs- und Querprofilierung
- verstärkte Mittelzone
- Schulterkomfortzone für optimale Körperanpassung

Größen: 90 x 200, 100 x 200 cm ~~statt 449,00 €~~ nur **299,- €**
Größe: 140 x 200 cm ~~statt 649,00 €~~ nur **429,- €**

Tempur-Ausstellungsstücke
Matratzen ab € 495,-
Rahmen ab € 298,-



Rückenprobleme?

Seit über 100 Jahren dreht sich unser Bestreben um eine einzige Frage:

„Wie können wir Menschen helfen, Rückenschmerzen zu vermeiden?“

Bernd Becker
Schlafberater aus Leidenschaft

Vereinbaren Sie jetzt Ihren Beratungstermin!

BECKER

Hauptstraße 63 · Oestrich-Winkel
Telefon 0 76 23/50 11 · www.bettenhaus-becker.de

Geöffnet Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
9 bis 13 und 14 bis 18 Uhr · Samstag 9 bis 13 Uhr
Mittwoch nur mit Terminvereinbarung

ÜBER 50 JAHRE KNOW-HOW UND ERFAHRUNG



Rodenbach
Fenster und Türen

www.schreinerei-rodenbach.de
Telefon: 06722/8440

Aktionswoche bis einschließlich 27.1.2017
10 % auf alle Haustüren und Kunststoff-Fenster

Zuhause gesucht für:

- 1 Spitz-Mix Rüde,
 - 6 J. schwarz/braun
 - 1 Corgie-Mix
 - Weibchen, 2 J., braun
- gegen Schutzvertrag
und Schutzgebühr
in Raunthal
Tel. 06123/9995133

Ankauf von
Antiquitäten,
Raritäten,
Sammelobjekten

Z.B. Glas, Porzellan,
Möbiliar, Schmuck, Bernstein,
Koralle, Schallplatten,
Postkarten, Bilder, Uhren, Jagd,
Militär, Bücher usw.,
ganze Nachlässe.

Peter Neuhäusel
Telefon 06771/1595

Sehr geehrte Kunden unseres Reisebüros
Zu unserem Bedauern sehen wir uns gezwungen, den Verkauf von Bahnfahrkarten ab 1.1.2017 einzustellen. Wir bedauern dies sehr, aber die von der Deutschen Bahn vorgegebenen Rahmenbedingungen erlauben uns keinen wirtschaftlichen Verkauf von Bahnfahrkarten mehr.

IHR TEAM VOM REISEBÜRO DAHN

REISEBÜRO
Dahn

Hauptstraße 102 · 65375 Oestrich-Winkel
Telefon 0 67 23 / 33 49 und 33 06 · Telefax 0 67 23 / 20 71
e-mail: mail@reisebuero-dahn.com · www.reisebuero-dahn.de

Kaufe
Pelzmäntel
aller Art
(Bezahlung in bar)
Tel. 0178/9267196

Schulz-Umzüge
Familienbetrieb mit
Festpreisgarantie.
0611 / 810792
www.schulz-umzüge.de

Häcksel zu
verkaufen.
1 m³ à 15 Euro
für Selbstabholer
in Walluf.
Tel.: 0172/6118893

Weinberg gesucht
zum Kauf im Raum Eltville
Weingut Offenstein Erben
Familie Schumacher
06123-2137
wein@offenstein-erben.de



DIE GROSSE
CARE-PAKET
AKTION 2016

FÜR KINDER IN
KRIEGS- UND
KRISENREGIONEN.

Jetzt spenden.
Schon 5 Euro retten Leben:
IBAN: DE 93 37050198
0000 0440 40
BIC: COLSDE33

www.care.de/care70



Kunstschmiede-
Metallbau
Achim Kreis

Metallbaumeister
Hauptstraße 11 · 65366 Stephanshausen

Mein Lieferprogramm

Schmiedeeiserne Geländer, Tore und Türen, Haustüren,
Garagentore, Torantrieb, Einbruchsicherungen für
Ihre Haustür und Fenster

Telefon (06722) 5576 · Fax 5772



Ihre EDEKA-Märkte aus dem Rheingau ...

Grisse

J. Grisse e. K. · Chauvignyst. 1b
65366 Geisenheim

neukauf

Kerbplatz 2
65375 Oestrich-Winkel

Günstige Angebote - auch im neuen Jahr!

Schweinekammkoteletts
mit Knochen
1 kg



3.33

Spießbraten
vom frischen
Schweinekamm
1 kg



5.99

Schweinegeschnetzeltes
versch. Sorten
z. B. nach Gyros-Art
je 1 kg



5.99

zart gereiftes Rindfleisch
Rinderschmorbraten
vom Bug
1 kg



9.49

Hausmacher-Wellfleisch
gepökelt, Bauch oder Bug
1 kg



6.99

Frische
Schweinenieren-Spieße
mit Zwiebeln und Dörrfleisch
1 kg



6.99

Würzige
Hausmacher-Leberknödel
100 g



-.79

Frische
Hähnchenschenkel
HKL A, besonders hoher
Fleischanteil, da die Schenkel
ohne Rücken sind
1 kg



2.99

Fleischwurst
im Ring
100 g



-.59

Kalbsfleisch-Leberwurst
im Golddarm
100 g



-.59

Frühstücks-Aufschnitt
5-fach sortiert
je 100 g



-.59

Frühstücksspeck
100 g



-.99

Pangasiusfilets
aus Aquakultur
zum Verkauf aufgetaut
100 g



-.99

Frankreich
Tortenbrie Weichkäse
aus Kuhmilch
50 % Fett i. Tr.
100 g



-.49

Deutschland
Allgäuer Emmentaler
Hartkäse aus Kuhmilch
45 % Fett i. Tr.
100 g



-.79

Bauer Butterkäse
deutscher halbfester Schnittkäse
aus Kuhmilch
45 % Fett i. Tr.
100 g



-.59

Müller Joghurt
mit der Ecke
versch. Sorten
z. B. Schokoballs
150 g
(100 g = -.18)
je Packung



-.27

Bauer Frucht-
joghurt
versch. Sorten
je 250-g-Becher
(100 g = -.16)



-.39

Milram
Quark
versch. Sorten
je 200-g-Becher
(100 g = -.25)



-.50

Arla Kaergarden
versch. Sorten
je 250-g-Becher
(100 g = -.48)



1.19

Jacobs Caffé
Crema
versch. Sorten
je 1000-g-Packung



7.99

Köln
Haferflocken
versch. Sorten
je 500-g-Packung
(1 kg = 1.98)



-.99

Thomy
reines Sonnen-
blumenöl
750-ml-Flasche
(1 Liter = 1.85)



1.39

Naturparkquelle
Mineralwasser
Kasten
12 x 1-l-Flasche
+ 3.30 Pfand
(1 Liter = -.19)



2.22

Unsere aktuellen Angebote finden Sie jede Woche unter: www.edeka-suedwest.de

Angebote freibleibend • Abbildungen können von Originalware abweichen • Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Abgaben nur in handelsüblichen Mengen.

EDEKA Handelsgesellschaft Südwest mbH.
Edekastraße 1, 77656 Offenburg

Angebot der Woche

vom 5. bis 7.1.2017

Frische erleben!

- * **frische Nierenspieße**
mit Zwiebeln & Dörrfleisch 1 kg **5,99 €**
- * **frische grobe Bratwurst** 1 kg **5,99 €**
- * **deftige Leberknödel** 1 kg **5,99 €**
- * **Bratenaufschnitt**
3-fach sortiert 100 g **1,29 €**
- Freitag: **Stichpfeffer**
mit Klößen Portion **5,50 €**
- Knusperhaxe** Stück **3,50 €**

Ihr Fleischerfachgeschäft in Geisenheim

Worscht-Zippel heiße Theke, Fingerfood und kleine Snacks

Winkeler Straße 59 (früher Metzgerei Dotzauer)
65366 Geisenheim - Telefon: 06722-9373280
Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 7.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch und Samstag von 7.00 bis 13.00 Uhr

Kein Urlaub ohne mein Rheingau Echo E-Paper.

- ✓ Turnschuhe
- ✓ Windjacke
- ✓ Echo E-Paper
- ✓ Rucksack
- ✓ Kamera
- ✓ Notebook
- ✓ Ladegerät

Rheingau Echo
Das leading online magazine Egon

Mehr Informationen unter www.rheingau-echo.de



LUDWIG & STEFAN KAISER KUNSTSTOFF FENSTERBAU GbR

www.fensterbau-kaiser.de

- Eigene Produktion
- Schnelle Maßanfertigung
- Zuverlässigkeit
- Pünktliche + saubere Arbeit

65205 Wiesbaden | Telefon: 06 11 - 7 78 35 - 0



über **300**
Kommunionkleider
Kommunionanzüge
die größte Auswahl im
Rhein-Main-Gebiet
bei uns!



Der Kinderladen
MAINZ

Große Bleiche 4, Schillerstr. 48
Montag - Freitag 10.00 bis 19.00 Uhr
und jeden Samstag 10.00 bis 18.00 Uhr
- www.wirth-mainz.de -

Nette Freundin, um die 80, für kleine Unternehmungen gesucht. Einladung zum ungezwungenen Kennenlernen.
Chiffre 1023595

ACHTUNG - KAUF -
Gemälde, Musikinstrumente, alte Postkarten, Möbel, Uhren, Porzellan, Eisenbahn, Militaria, Hummelfiguren, Schmuck, Münzen, uvm., ganze Nachlässe und Sammlungen.
Telefon: 06132/8253

Zahle Spitzenpreise z. B. 500,- €
für Kleiderschränke, Sekretäre (Hartholz); kaufe auch Kommoden, Tische, Stühle, Porzellan, Gemälde, Puppen, Spielzeug usw., auch kompl. Nachlässe.
Barzahlung

Stefan Tomescheit
Bahnhofstraße 115
55218 Ingelheim
Telefon 06132/40118
06132/86075

Glückwünsche



Wir sagen **Danke**
an alle, die uns anlässlich unserer

Goldenen Hochzeit

mit Glückwünschen, Blumen
und Geschenken bedacht haben.

Hildegard und Egon Freimuth

Dezember 2016

Jetzt abonnieren -
Zeitung oder
E-Paper!



NEUERÖFFNUNG

7.1.2017

9 - 14 Uhr

blütenträume
FLORISTIK MIT LIEBE ZUM DETAIL

Genießen Sie in neuem Ambiente
ein Glas Sekt und lassen Sie sich
von geschmackvoller Floristik verzaubern!
Ich freue mich auf Sie!
Inh. Lena Barner



Hauptstraße 125 • 65375 Oestrich-Winkel • Tel. 06723/9135895
(ehem. Blumenhaus Bletz)
info@blueten-traeume.de • www.blueten-traeume.de

Warten Sie nicht länger auf Ihr neues Bad!
Jetzt Termine für 2017 sichern mit
FRÜHBUCHERRABATT

Bäder von Gottbehüt sind Komplettbäder
... besser als gut - mit Festpreisgarantie!
Fugenlose Duschwände, Dusch- u. Teilsanierung

Visuelle Badplanung

Echtglasduschen - Badmöbel sehen Sie in:
65343 Eltville · Gutenbergstraße 19
Telefon 061 24-90 61 · www.baeder-von-gottbehuet.de

24-Std.-Notdienst

Grün

KANALSERVICE

AM WASSERWERK 43 TEL. 06136 - 76 301 77
55268 NIEDER-OLM FAX 06136 - 76 301 78

WWW.KANAL-GRUEN.DE INFO@KANAL-GRUEN.DE

Schreinerei Okaty

Fenster • Haustüren • Wintergärten • Möbelbau



Holz • Kunststoff • Aluminium

Tel: 06123-63663 • WWW.SCHREINEREI-OKATY.DE

Ankauf

alle verwertbaren Sachen aus
Haushaltsauflösungen oder Nachlässen

Jürgen Charisse
Telefon 0170/9721137

Möbelspedition Klepper & Ditt



- Möbeltransporte
- Einlagerung
- Umzüge
- Spedition
- Kurierdienst

65396 Walluf • In der Rehbach 12
Telefon (06123) 990712 • Fax (06123) 990714

Qualitätstreppe aus massivem Holz

Die Qualitätstreppe aus massivem Holz und eigener Fertigung



ob Alt- oder Neubau besuchen Sie unser

Treppenstudio

Täglich geöffnet oder nach Vereinbarung

WAGNER
HOLZ- U. TREPPENBAU GMBH

Zimmerei • Holzrahmenbau • Treppenbau
Fachwerk und Altbauanierung
56357 Weyer/Rhein-Lahn-Kreis
Rheinstraße 2a • Tel. 0 67 71 / 29 82
E-Mail: info@holzbau-wagner.net
www.holzbau-wagner.net



**Ankaufsstelle für:
Briefmarken + Münzen
Gold + Silber in jeder Form**

Gold- und Silberschmuck (auch defekt), Goldzähne (auch mit Zahn), Bestecke (Silber und versilbert), Münzen und Münzsammlungen, Briefmarkensammlungen, Bernstein, Umtausch von DM in Euro (Münzen u. Scheine), Militärische Orden u. Urkunden etc.

Wiesbadener Goldmarkt Suppes in Biebrich



65203 Wi-Biebrich, Armenruhstraße 38
Täg. 15-18 Uhr, samstags 10-13 Uhr,
Sonst auch nach telef. Vereinbarung.
Gerne besuchen wir Sie auch zuhause.
Hotline 0175/2033335 (Mo-Sa tagsüber)
www.wiesbadener-Goldmarkt.de



Ihr Bernd Suppes

CENTRA

Rheingau Residenz
Geisenheim, Rüdesheimer Str. 14
Mietwohnung für Senioren

Barrierefreies Apartment mit Balkon, behindertengerechtes Bad mit bodengleicher Dusche, Küche vorhanden. Caritas-Büro im Haus. Wohnfläche ca. 35 m², ab € 430,- zzgl. NK.
Mietanfragen richten Sie an:
Tel: 06722/406 180 od. 496 351
od. Büro SWA: 06124 / 4522

Bj. 2002, Gas-ZH, Verbrauchsausweis, Endenergie 91 kWh/(m²a).

www.centra-bau.de

Nachhilfe mit Spaß!

FÄRBER UND KUHN

Holzstraße 6
65343 Eltville

Tel. 0 61 23 / 49 97

Langjährig erfahrener
Polsterer
übernimmt

- Neubeziehung
- Aufpolsterung
- Reparaturen usw

Tel. 0176/22973771

Kaufe Wohnmobile und Wohnwagen

Telefon
03944/36160
www.wm-aw.de (Fa.)

A - Z

**Entrümpelungen!
Endreinigung!
Renovierungen!**

Tel.: 0171/3311150

Maler-, Tapezier- und Verputzarbeiten
eigener Gerüstbau
Fassadenrenovierung
preiswert und fachmännisch

Tel.: 06123-7016888

Ihr gutes Recht in unseren Händen

Rechtsanwältin Sabine Frank
Fachanwältin für Familienrecht



Mitglied der
Arbeitsgemeinschaft Familienrecht
im Deutschen Anwaltverein

- Scheidungsrecht
- Unterhaltsrecht
- Umgangs-/Sorgerecht
- Güterrecht

Weitere Schwerpunkte:
Testamentsgestaltung, Eheverträge
Vermögensauseinandersetzung unter Eheleuten

Beratung. Sicherheit. Kompetenz.

Sabine Frank, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht
Friedrichstraße 23, 65385 Rüdesheim, Tel. 06722/90480
www.rechtsanwalt-rheingau.de

Metzgerei Schneck

Grabenstraße 15
Rüdesheim am Rhein
Tel. 06722-2228
Fax 06722-49222

Täglich kesselfrische Fleischwurst ab 7.30 Uhr

Stellen Sie aus einer reichhaltigen Auswahl an leckeren, frisch gekochten Produkten
Ihr persönliches Menü zusammen!

Jetzt ist Suppenzeit



Mageres
Suppenfleisch
für die
perfekte
Grundlage

Als Einlage empfehlen wir unsere Leberknödel oder Maultaschen

- Hausgemacht -



Parkmöglichkeiten im Hof. Montag- u. Mittwochnachmittag geschlossen.
www.metzgerei-schneck.de

TAXI & MIETWAGENSERVICE TEL. 06722

RHEINGAU TAXI 3000

Ihr Taxi im Rheingau

INVENTUR VERKAUF

Januar 5. Donnerstag	Januar 6. Freitag	Januar 7. Samstag	Januar 9. Montag	Januar 10. Dienstag	Januar 11. Mittwoch	Januar 12. Donnerstag LETZTER TAG!
-----------------------------------	--------------------------------	--------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	----------------------------------	---

Viele Marken-Möbel, Stressless, Hülsta, Musterring, Tempur,
Küchen & Polstermöbel
aus der Ausstellung

bis zum



**50. - € EXTRA-
BONUS**
ab 999,- €
Einkaufswert

auf schon reduzierte
Ausstellungsstücke bei
**Möbeln &
Küchen!***

* Keine Barauszahlung möglich. Nur ein Mal pro Person und Kauf einlösbar.
Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.
Ab 999,- Euro Einkaufswert.

Massenweise reduziert, z.B.:

- | | | |
|---------------------|--------------------------|--------------------|
| × Küchen | × Schlafzimmer/Matratzen | × Wohn-/Anbauwände |
| × Polstergarnituren | × Boxspringbetten | × TV-Sessel |
| × Couchtische | × Garderoben/Kleinmöbel | × Haushaltswaren |
| × Esszimmer/Stühle | × Boutique-Artikel | × ... u.v.m.! |



www.moebel-henrich.de www.kuechen-henrich.de

Henrich

Der Profi für Möbel & Küchen *im Rheingau*